

# Das Geheimnis der Heiligen Stadt



Version 1.2 – IPFS

Gutshof Weiße Wolke  
[www.gutshofweissewolke.org](http://www.gutshofweissewolke.org)



# Inhaltsverzeichnis

<b>DAS GEHEIMNIS DER HEILIGEN STADT .....</b>	<b>1</b>
<b>DAS GEHEIMNIS DER HEILIGEN STADT – TEIL I .....</b>	<b>2</b>
ORDO AB CAO? .....	3
WIE UNTEN, SO OBEN.....	5
DAS DREIECKIGE ZWÖLFECK.....	8
DIE SÄULEN DES TEMPELS.....	11
DIE ZWÖLF GRUNDSTEINE.....	15
DIE HOHLE MAUER .....	19
DIE TORE .....	22
KOPF ODER ZAHL.....	25
DAS UNMÖGLICHE „PERFEKTE QUADRAT“ .....	29
DAS GEHEIMNIS DER JUWELEN.....	31
DAS ERWACHEN .....	36
DAS BLUE-BEAM-PROJEKT GOTTES.....	42
DER ABGRUND.....	47
DAS UNIVERSUM IN DER NUSSCHALE.....	49
SICH DAS UNVORSTELLBARE VORSTELLEN .....	55
DIE ZAHL DER ENGEL.....	58
FUßNOTEN.....	61
<b>DAS GEHEIMNIS DER HEILIGEN STADT – TEIL II .....</b>	<b>62</b>
GOTTES FÜHRUNGSKRÄFTE.....	62
DIE SÄULE DER ZEIT.....	70
REISEN MIT DER HEILIGEN STADT.....	74
DIE FRÜCHTE DES BAUMES DES LEBENS .....	78
DIE ZEITEN DER HEIDEN .....	81
DAS GEHEIMNIS DES PYRAMIDIONS .....	83
DIE LAMPE GOTTES .....	90
DIE REISE ZUM THRONSAL .....	97
DAS ZENTRUM DER GALAXIE.....	102
DER NAME DER HEILIGEN STADT .....	105
DIE VORSTÄDTE DER STADT.....	108
FUßNOTEN.....	119
<b>DAS GEHEIMNIS DER HEILIGEN STADT – TEIL III .....</b>	<b>121</b>
DAS WACHSTUM DER MILCHSTRAßE.....	121
DAS ERBE DER STÄMME .....	124
MILCH UND HONIG.....	149
DIE KRÖNUNG DER 144.000 .....	155
DER MÄCHTIGE ENGEL VOM HIMMEL .....	159
DIE ZWEI GESALBTEN.....	167
DIE NEUE SIEGELFRAGE UND IHRE ANTWORT.....	173
DIE HEILIGE STADT KOMMT HERAB.....	182
DER THRON DER ZEIT.....	187
DIE GEDANKEN GOTTES .....	189
FUßNOTEN.....	199

<b>DAS GEHEIMNIS DER HEILIGEN STADT – TEIL IV</b> .....	<b>201</b>
DAS BACKEN DES BROTES.....	201
DAS DURCHSÄUERN DES TEIGES .....	202
DER LEUCHTER, DER DEN PLATZ WECHSELTE.....	204
BRUDER DANIEL IN SEINEM LOS AM ENDE DER TAGE .....	206
DER GROBE REGEN NACH DER DÜRRE .....	218
„ELIAS“ LETZTE REISE .....	225
DER ALTAR AM KARMEL.....	238
„ELISAS“ SEGEN UND FLUCH.....	243
„MISCHET IHR DOPPELT“ .....	250
DIE „KLEINE ZEIT“ UND DER „GROBE SEGEN“ .....	264
DIE „STUNDEN“ DER WAHRHEIT .....	278
EIN FEIGENPFLASTER FÜR „HISKIA“ .....	289
„NICHT FÜR MEIN VOLK“ .....	301
DAS ERSTE UND DAS LETZTE GEHEIMNIS .....	306
DER DUFT DES FRISCHEN BROTES .....	315
FUßNOTEN.....	322
<b>DAS GEHEIMNIS DER HEILIGEN STADT – EPILOG</b> .....	<b>331</b>
GOTTES DOPPELHELIX AUS ZEIT .....	332
„EIN BESTIMMTES MAß DER GERECHTIGKEIT GOTTES“ .....	343
„EINE MILLION ZUG- UND LASTWAGENHUPEN“ .....	348
DIE ZWEI ZEICHEN JONAS .....	355
„GLÜCKSELIG, DIE VON NUN AN STERBEN“ 3.0 .....	358
DER LETZTE COUNTDOWN.....	377
FUßNOTEN.....	387
<b>ÜBER UNS</b> .....	<b>389</b>
<b>UNSERE MISSION</b> .....	<b>390</b>
<b>WERDE MITGLIED!</b> .....	<b>392</b>
<b>STATUTEN DER MITGLIEDSCHAFT</b> .....	<b>393</b>
1. DIE TAUFE .....	393
2. DIE STRUKTUR DER ORGANISATION .....	393
3. DIE ZEHNTEN .....	394
4. ANDERE RELIGIONSZUGEHÖRIGKEITEN .....	394
5. DIE MITGLIEDSCHAFT IM FORUM.....	394
<b>KONTAKT</b> .....	<b>396</b>
VEREIN DER GROßEN-SABBAT-ADVENTISTEN.....	396
AUTOREN.....	396
DAS VERLAGSTEAM IN PARAGUAY .....	397
REGIONALBEAUFTRAGTE.....	397
STUDIENGRUPPEN.....	398
GEDENKE DER SEGNUNGEN GOTTES.....	399



## Das Geheimnis der Heiligen Stadt



**D**iese wunderbare Offenbarung des Wortes Gottes, insbesondere in ihren abschließenden Kapiteln, wurde uns während einer intensiven Studienzeit, die in den Wochen vom 18. Dezember 2017 bis zum 5. Februar 2018 stattfand, übermittelt. Sie wurde zunächst nur intern für unsere Mitglieder in drei Teilen am 10., 17. und 24. Februar 2018 veröffentlicht.

Am 29. Dezember 2018 – genau neun Jahre nach dem Tag, an dem der Autor zum ersten Mal in der Lage war, die [Uhr Gottes](#) abzulesen – segnete uns der Herr mit zusätzlicher Erkenntnis, die den Weg freimachte, dieses dreiteilige Studium auf unserer Website öffentlich zugänglich zu machen. Das zusätzliche Licht wird in einem vierten Teil herausgegeben werden.

Wir gehen davon aus, dass das nunmehr vierteilige [Geheimnis der Heiligen Stadt](#) das Schreiben der Bücher des Missionswerks des Gutshofs Weiße Wolke beendet, da der vierte und letzte Teil die große Botschaft des vierten Engels aus dem Buch der Offenbarung abschließt.

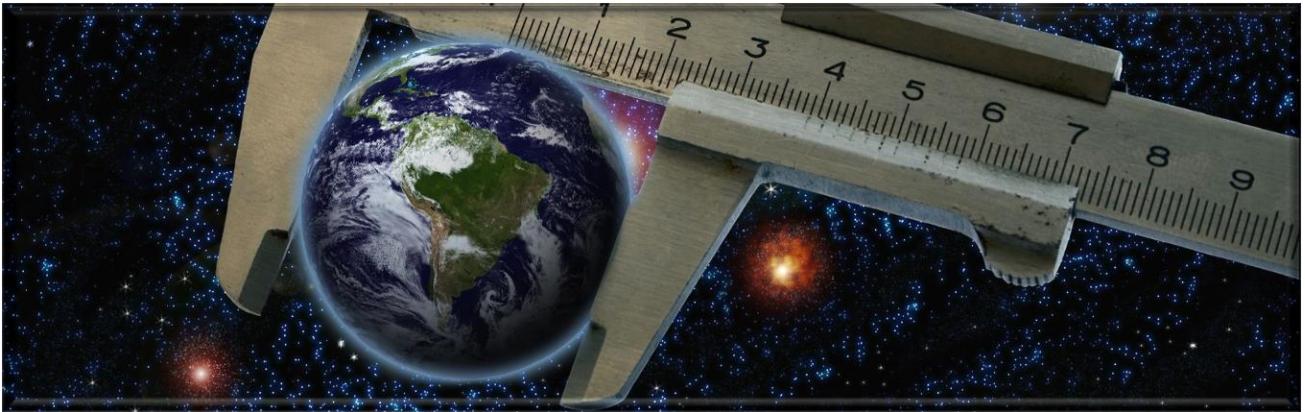
*Und ich hörte eine laute Stimme aus dem Himmel sagen: Siehe, die Hütte Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein, und Gott selbst wird bei ihnen sein, ihr Gott. Und er wird jede Träne von ihren Augen abwischen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Trauer, noch Geschrei, noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen. (Offenbarung 21,3-4)*

Weiter >



# Das Geheimnis der Heiligen Stadt – Teil I

---



 Geschrieben von John Scotram

 Veröffentlicht: Dienstag, 1. Januar 2019, 10:54



Dieses Dokument wurde am 10. Februar 2018 intern veröffentlicht. Es wird nun ab dem 1. Januar 2019 [der Öffentlichkeit zugänglich gemacht](#).

---

**W**er hat nicht schon einmal die letzten beiden Kapitel des Buches der Offenbarung Jesu Christi gelesen und sich trotz der vielfältigen Beschreibungen der Heiligen Stadt gefragt, wie sie in der Realität aussehen möge!? So viele Details und doch – so richtig vorstellen kann sie sich niemand.

Da sind die immensen Ausmaße der Stadt mit einer Kantenlänge von 2.218 km und – wie es in Offenbarung 21,16 heißt – der gleichen unvorstellbaren Höhe. Nähme man den höchsten Berg der Erde, an dessen Gipfel die Luft kaum mehr atembar ist, dann ragte die Heilige Stadt immer noch ca. 2.209 km weiter nach oben bis weit in den Weltraum hinaus. Das sind planetarische Ausmaße und die Heilige Stadt erreicht fast den Durchmesser unseres größten Trabanten, des Mondes, mit seinen 3.474 km.

Aber Gott scheint ein wichtiges Detail im Plan Seiner Heiligen Stadt vergessen zu haben! Mit diesen Angaben könnte sie ein Würfel oder eine Pyramide sein und niemand – absolut niemand – konnte bisher das Geheimnis um die Form der Heiligen Stadt wirklich lösen. Und doch liest man jetzt die freche Aussage in einigen modernen Bibelübersetzungen, dass die Heilige Stadt ein Würfel sei, was niemand bisher mit Sicherheit sagen kann.

Auch ich habe in einigen Artikeln bereits Vermutungen geäußert, welche Form die Heilige Stadt haben könnte, und begründete meine Annahme, dass sie die Form einer Pyramide haben könnte, damit, dass Satan – als der große Affe Gottes – gerne Pyramiden bauen ließ und sich dort als Sonnengott anbeten lässt. Aber bisher war dies auch nicht mehr als eine Vermutung und die vielen anderen Angaben zur Mauer und den „Grundsteinen“ der Stadt erschließen sich niemandem vollständig, da bisher ein Schlüssel fehlte, der erst offenbart werden musste.



In der Woche zum letzten Sabbat des Jahres 2017 begann Gott damit, das Geheimnis der Heiligen Stadt durch Seinen Heiligen Geist zu lüften. Jetzt ist die Zeit gekommen, alles zu wissen, was die 144.000 auf das Leben in Gottes Reich vorbereiten soll...

Noch vieles habe ich euch zu sagen, aber ihr könnt es **jetzt** nicht tragen. Wenn **aber** jener, der Geist der Wahrheit, gekommen ist, wird er euch in die **ganze** Wahrheit leiten; denn er wird nicht aus sich selbst reden, sondern was irgend er hören wird, wird er reden, und das **Kommende** wird er euch verkündigen. (Johannes 16,12-13)

Jenen, die bald die Heilige Stadt bewohnen werden, bleibt nichts mehr verborgen. Wir sind in den letzten beiden Kapiteln des Buches der Offenbarung und der Bibel angekommen und damit weist Gott ausdrücklich darauf hin, dass das Lösen der Rätsel und das Schreiben der Bücher ihr Ende gefunden haben.

## Ordo ab Cao?

Eigentlich begann alles gar nicht mit der Frage nach dem Bauplan der Heiligen Stadt, sondern mit einer ganz anderen Problematik, nämlich jener der seltsamen Reihenfolge der Stämme der 144.000 Versiegelten in Offenbarung 7.

Schon seit längerem tüftelte ich an diesem scheinbar unlösbaren Rätsel und fertigte Vergleichslisten der Stämme an, die man aus dem Alten Testament beziehen kann. Es gibt ganze PDF-Bibliotheken im Internet von Bibelstudierenden, die das gleiche Problem zu analysieren suchten. Doch niemand kommt zu einem wirklich stichhaltigen Schluss, was es mit der seltsamen Anordnung und Namensgebung der Stämme im Neuen Testament auf sich hat.

Ohne hier auf die vielen unfruchtbaren Versuche einer Entzifferung dieses Geheimnisses Gottes eingehen zu wollen, soll es genügen wiederzugeben, was der adventistische Bibelkommentar über Offenbarung 7,4-8 zu sagen hat [Rot von mir]:

**Alle Stämme.** Zwölf Stämme sind hier aufgelistet (Vs. 5-8), aber sie sind nicht ganz identisch mit den Aufzählungen im AT (siehe 4. Mose 1,5-15; 5. Mose 27,12.13; vgl. 1. Mose 35,22-26; 49,3-28; 1. Chron. 2,1.2). Die AT-Listen beginnen gewöhnlich mit Ruben, während die vorliegende Aufzählung mit Juda beginnt, **vielleicht** weil Christus aus dem Stamm Juda kam (siehe Offb. 5,5). Im AT ist Levi manchmal nicht als Stamm enthalten, obwohl er natürlich als ein Sohn von Jakob aufgeführt ist. Dies kommt zweifellos daher, dass Levi kein Erbe unter den Stämmen erhielt (siehe Josua 13,14). Hier wird aber der Stamm von Levi aufgezählt, jedoch nicht der von Dan. Um Levi mitzurechnen und doch die Zahl 12 beizubehalten, war es notwendig, einen der Stämme wegzulassen, da Joseph als zwei Stämme gerechnet wurde, nämlich Ephraim (in Offenbarung 7,8 **wahrscheinlich** „Joseph“ genannt) und Manasse. **Vielleicht** war Dan wegen des Rufs dieses Stammes für den Götzendienst ausgeschlossen worden (Richter 18,30.31).

**Die Reihenfolge, in der die Stämme hier aufgeführt sind, unterscheidet sich von jeder AT-Liste.** Einige haben darauf hingewiesen, dass, wenn man die Verse 7 und 8 zwischen die Verse 5 und 6 schiebt, die Stämme der Reihenfolge von Leahs Söhnen, Rachels Söhnen, den Söhnen von Leahs Dienerin und den Söhnen von Rachels Dienern folgen – außer Dan, an dessen Stelle Manasse erscheint. **Durch die Umlagerung wird jedoch kein besonderer Punkt erreicht.**



Die Namen einiger Stämme werden nicht gleich wie im AT geschrieben. Dies liegt daran, dass die NT-Namen aus dem Griechischen transkribiert werden, während die AT-Namen aus dem Hebräischen transkribiert werden. Griechische Transliterationen hebräischer Namen sind oft ungenau, da das griechische Alphabet bestimmte Laute, die im Hebräischen üblich sind, nicht besitzt.

Das ist alles; und man kann im Internet suchen, so viel man will, viel mehr kommt dabei auch nicht heraus, obwohl man viele Stunden beim Suchen und Lesen verschwenden kann.

Eigentlich kann man sich die vergebliche Mühe des Vergleichens vieler Listen ersparen, wenn man nur den Hinweisen Gottes folgt, die Er uns aus freien Stücken gibt:

*Und ich hörte die Zahl der Versiegelten: hundertvierundvierzigtausend Versiegelte, aus jedem Stamme der Söhne Israels. (Offenbarung 7,4)*

Gott stellt den direkten Bezug der Liste zu den Söhnen Jakobs (welcher später von Gott den Namen „Israel“ bekam) her. Diese findet man in den Segnungen Jakobs an seine Söhne im 1. Mose, Kapitel 49; nur mit dieser Liste sollten wir vergleichen und mit sonst keiner.

Tut man dies, fällt sofort auf, dass es nur eine Änderung der Stämme an sich gibt: **Dan wurde mit Manasse ersetzt**. Die Reihenfolge der Söhne (und Enkel) und der Segnungen im 1. Mose 49 unterscheidet sich jedoch völlig von der in Offenbarung 7. Hier ein Überblick:

Söhne Jakobs 1. Mose 49 (nicht in Reihenfolge)	Reihenfolge wie in Offenbarung 7
Juda (4)	1 Juda
Ruben (1)	2 Ruben
Gad (8)	3 Gad
Aser (9)	1 Aser
Nephthalim (10)	2 Nephthalim
Dan (7)	3 Manasse
Simeon (2)	1 Simeon
Levi (3)	2 Levi
Issaschar (6)	3 Issaschar
Zabulon (5)	1 Zabulon
Joseph (11)	2 Joseph
Benjamin (12)	3 Benjamin

Man kann Studien im Internet finden, die diese Ersetzung damit erklären, dass Judas Ischariot aus dem Stamme Dan gestammt haben soll und dieser, als Satan in ihn gefahren war, die folgende „Segnung“ Jakobs für seinen Stammes-Begründer Dan erfüllte:

*Dan wird sein Volk richten [Erinnert euch: mit Jesu Tod kam das Gericht über diese Welt!], wie einer der Stämme Israels. Dan wird eine Schlange sein am Wege, eine Hornotter am Pfade, die da beißt in die Fersen des Rosses, und rücklings fällt sein Reiter. Auf deine Rettung harre ich, Jahwe! (1. Mose 49,16-18)*

Das erinnert natürlich stark an die Weissagung aus 1. Mose 3,15, die an die Schlange (Satan) gerichtet war:



Und ich werde Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe und zwischen deinem Samen und ihrem Samen; er wird dir den Kopf zermalmen, und du [Satan], du wirst ihm [Jesus] die Ferse zermalmen. (1. Mose 3,15)

Judas beging Selbstmord und damit verschwand sein Stamm aus der Aufzählung der Bewohner der Heiligen Stadt. Müssen nun alle, die dem Stamm Dan in Vergangenheit und Zukunft angehören, verloren gehen? Bald werden wir Näheres dazu erfahren.

## Wie unten, so oben

Natürlich benötigt man Studienhilfe vom Heiligen Geist, wenn man ein so großes und lang gehütetes Geheimnis Gottes lösen möchte. Wir haben zu den Sternen aufgeschaut und sind nicht vor dem „Gewürm“ der Himmelskonstellationen davongelaufen, wie es viele tun. Wir beten sie auch nicht an, sondern erkennen im Mazzaroth eine der Uhren Gottes. Und wir beten auch nicht unseren Wecker an, wie viele zu glauben scheinen!

Wer meinen Ausführungen in vielen Videos und Artikeln gefolgt ist, sollte bemerkt haben, dass wir im Mazzaroth der 12 Konstellationen ebenfalls **eine** Ersetzung vornehmen mussten, um Jesu Charakter nicht mit einem „Skorpion“ gleichzusetzen: Wir ersetzten dieses Tier, das einen giftigen Stachel hat, mit dem über ihm am Galaktischen Äquator fliegenden Adler, der für den König des Himmels und Jesu liebenden Schutz für Sein Volk steht.

Das gibt uns den Hinweis, dass es offensichtlich von Gott so gewollt ist, dass wir die 12 Stämme Israels in Offenbarung 7 dem Mazzaroth der Konstellationen zuordnen. Das habe ich schon kurz im [Anhang C](#) über die 70-Wochen-Prophezeiung angedeutet, aber natürlich nicht komplett ausgeführt. Würde ein großes Geschrei aufkommen, wenn wir nun tief in den „Zodiak“ einsteigen und jedem Stamm Israels einen Platz am Himmelszelt zuweisen?

Aber – wie erwähnt – sind wir nicht die Einzigen, die das schon versucht haben. Gott hatte mir einen Artikel gezeigt, den ich in einer Fußnote des Anhangs C verlinkte: [Unausgesprochene Bibel – Die Sterne Israels](#) [Englisch].

Ich könnte jetzt hier die gesamte Herleitung der Zuordnung der Stämme Israels zu den Himmelskonstellationen nachvollziehen, aber das entspräche einer Neuerfindung des Rades. Ein paar wenige Beispiele sollen genügen: Welches Sternzeichen würdet ihr dem „Löwen vom Stamme Juda“ zuordnen? Oder welche Konstellation ist die eines Sohnes Jakobs mit dem Bild eines Mannes im Banner des Stammes, der die folgende „Segnung“ seines Vaters erfüllt?

Ruben, mein Erstgeborener bist du, meine Kraft und der Erstling meiner Stärke! Vorzug an Hoheit und Vorzug an Macht! **Überwallend wie die Wasser**, sollst du keinen Vorzug haben, denn du hast das Lager deines Vaters bestiegen; da hast du es entweiht. Mein Bett hat er bestiegen! (1. Mose 49,3-4)

Natürlich ist Jesus der Löwe vom Stamme Juda und Ruben der Wasser-Mann! Oder, wie wir schon selbst feststellen konnten, muss der Skorpion (Dan) durch den Adler (Manasse) ersetzt worden sein. Nicht alle Zuordnungen sind so glasklar, aber darauf kommen wir noch.

Hier eine Liste der Zuordnungen nach dem Autor des Artikels aus der „Unausgesprochenen Bibel“:

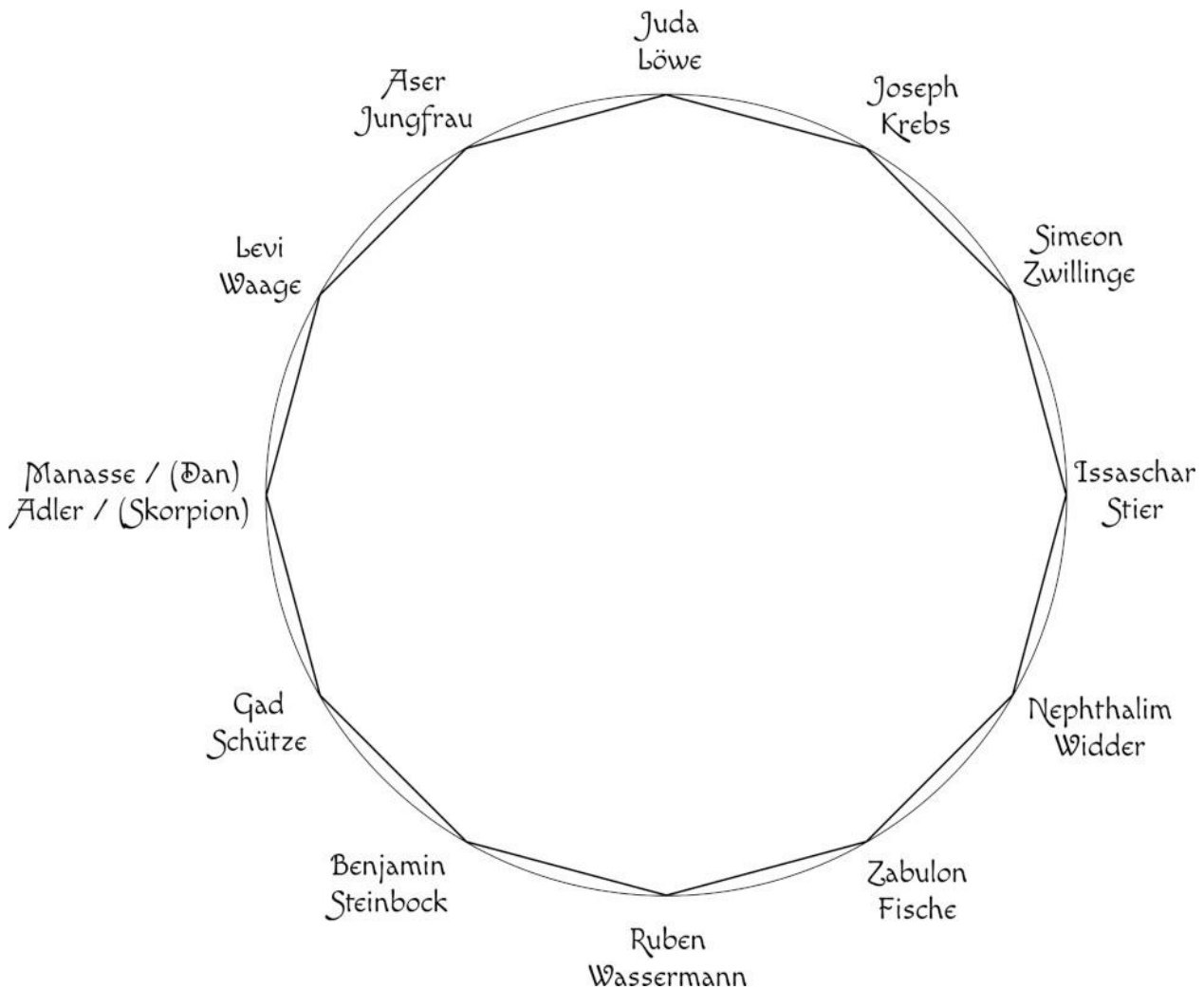




Reihenfolge wie in Offenbarung 7		usbible.com
1	Juda	Löwe
2	Ruben	Wassermann
3	Gad	Schütze
1	Aser	Jungfrau
2	Nephtalim	Widder
3	Manasse	Skorpion / Adler
1	Simeon	Zwillinge
2	Levi	Waage
3	Issaschar	Stier
1	Zabulon	Fische
2	Joseph	Krebs
3	Benjamin	Steinbock

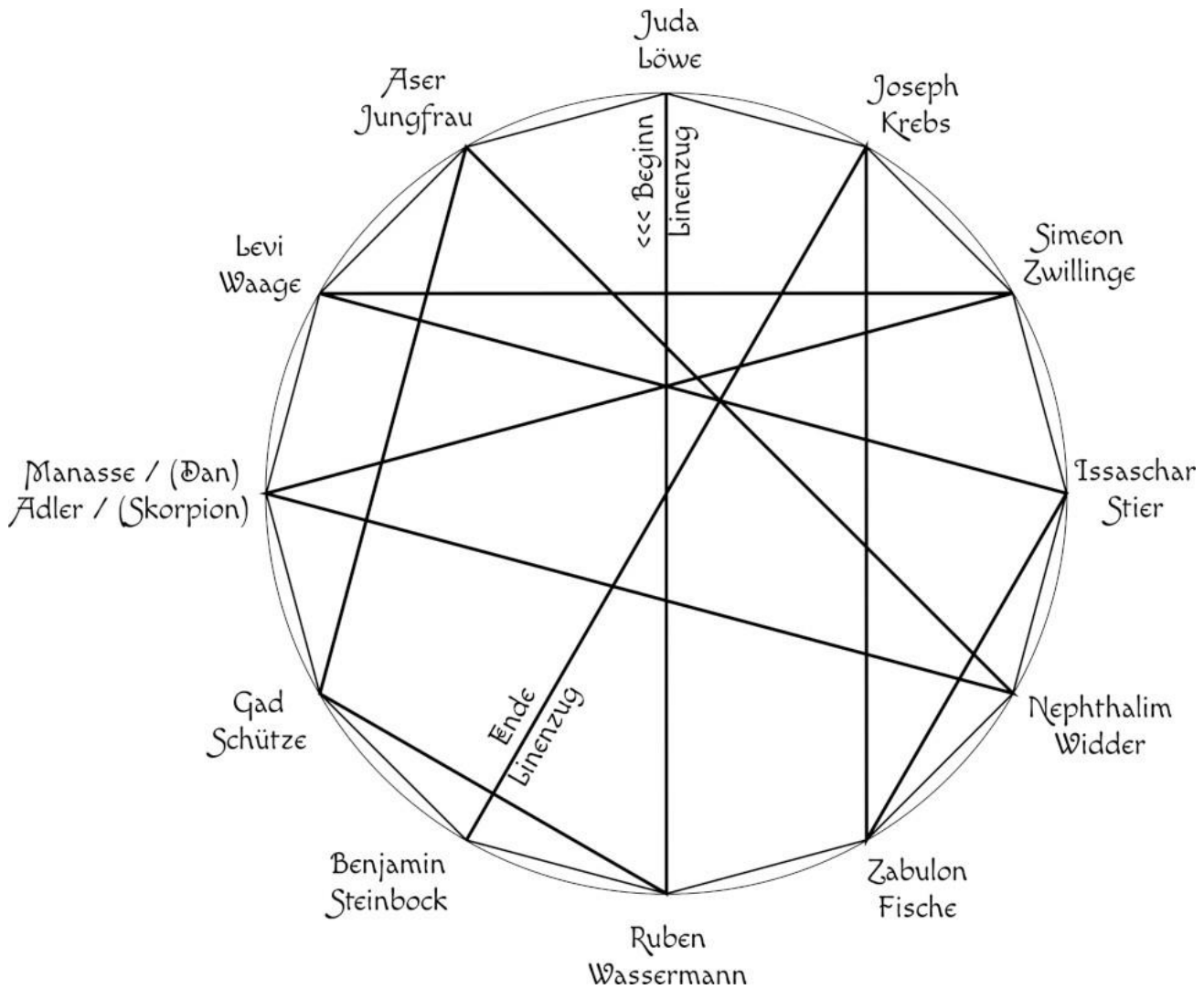
Sicherlich würden einige von euch auch so weit kommen und vielleicht sogar ein wenig weiter, wenn ihr eure eigenen Nachforschungen bzgl. der Stämme aus Offenbarung 7 anstellt.

Was ist der nächste Schritt? Ich würde vorschlagen, eine Sternenkarte mit den Konstellationen und den zugehörigen Stämmen zu zeichnen; einen „Stammeskreis“, wenn man will. Hier das Ergebnis:



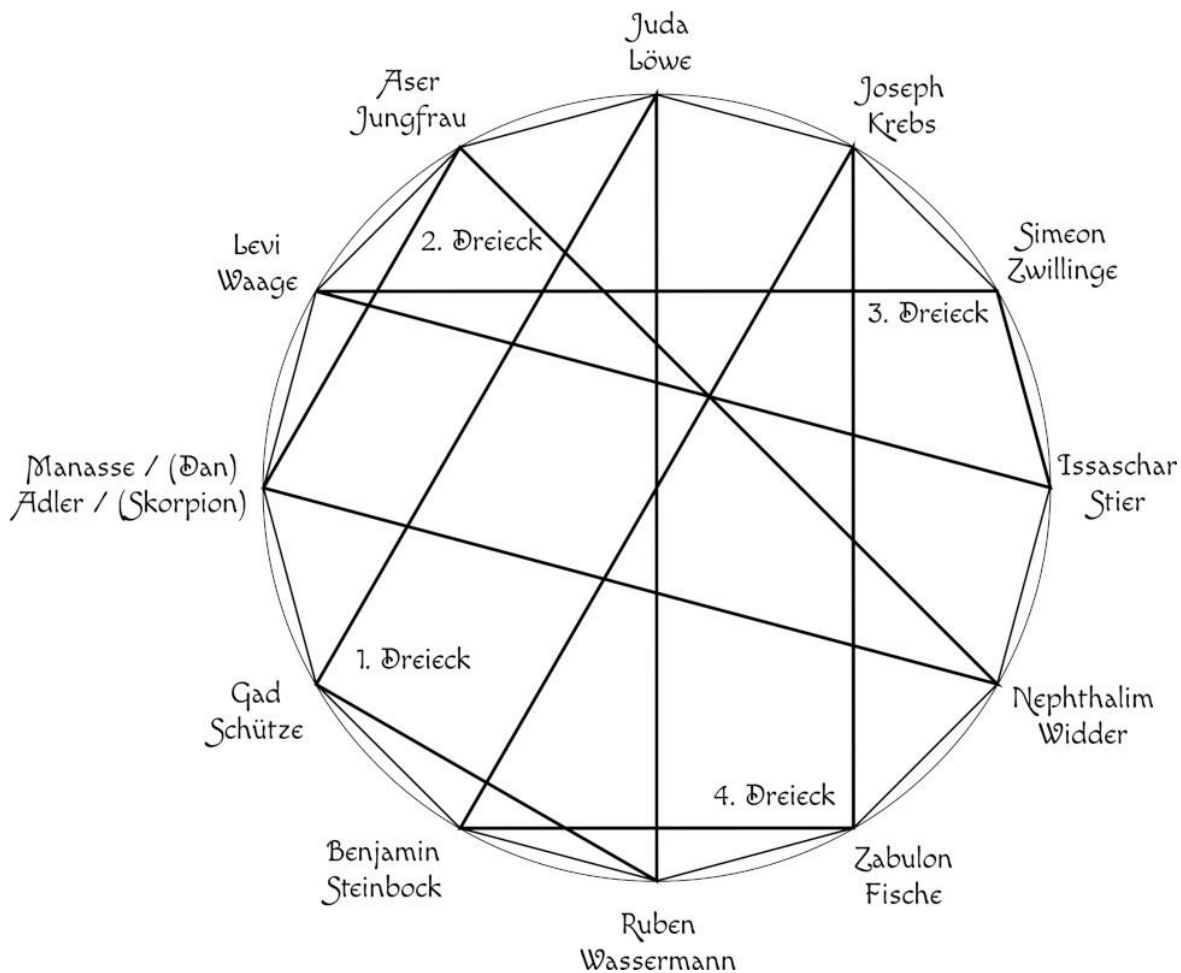


Der nächste Schritt, der zur „ersten großen Enttäuschung“ führen wird, ist, die Stämme untereinander mit Linien in der Reihenfolge der Aufzählung in Offenbarung 7 zu verbinden. Das sieht dann so aus:



Nachdem ich dieses „Bild“ sah, verließ auch mich erst einmal der Mut zum Weitermachen. Ich legte eine Gebetspause von mehreren Stunden ein. Dann kam mir der Gedanke, dass ich eine offensichtliche Information in der Liste gar nicht eingezeichnet hatte. Jesus hatte die Stämme in Dreiergruppen eingeteilt. Was würde ich zu sehen bekommen, wenn ich diese Dreiergruppen als geometrische Anordnungen, die man gemeinhin als Dreiecke bezeichnet, einzeichnen würde?

Ich tat es... und landete bei meiner „zweiten Enttäuschung“:



Seht ihr eine Ordnung im Chaos? Nach einer überschlafenen Nacht und viel Gebet zeigte mir Gott die Lösung.

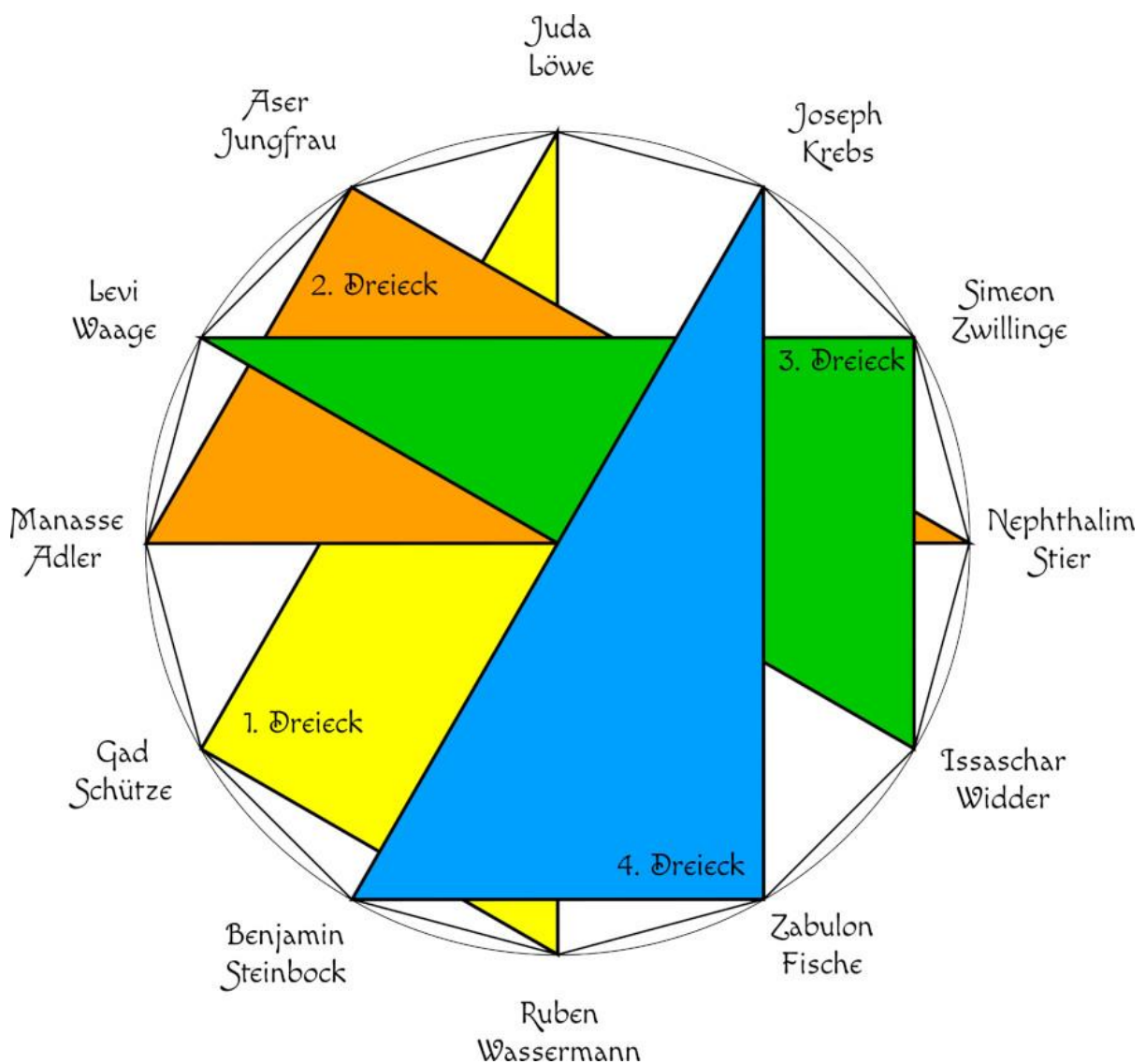
## Das dreieckige Zwölfeck

Mir war aufgefallen, dass in diesem Zwölfeck zwei rechtwinklige Dreiecke auftauchten, was mich als Nicht-Mathematiker verwunderte. Was, wenn es in Wahrheit vier solche Dreiecke geben würde!? Mir schwebte eine bestimmte dreidimensionale Form vor, die sich aus vier rechtwinkligen Dreiecken bilden ließe und auf die mich der Heilige Geist offensichtlich hinlenken wollte. Das heilige Entdeckungsfieber hatte mich gepackt! Wie müsste ich die Stammeszuordnung verändern, um die nicht-rechtwinkligen Dreiecke zu rechtwinkligen zu machen?

Vielleicht seht ihr es: Ein einfacher Austausch der Stämme Nephthalim und Issaschar brächte uns zu einem höchst harmonischen Ergebnis; vier kongruente (deckungsgleiche) rechtwinklige Dreiecke aus einem Zwölfeck:



Reihenfolge wie in Offenbarung 7	usbible.com	Richtige Zuordnung
1 Juda	Löwe	Löwe
2 Ruben	Wassermann	Wassermann
3 Gad	Schütze	Schütze
1 Aser	Jungfrau	Jungfrau
2 Nephthalim	Widder	Stier
3 Manasse	Skorpion / Adler	Skorpion / Adler
1 Simeon	Zwillinge	Zwillinge
2 Levi	Waage	Waage
3 Issaschar	Stier	Widder
1 Zabulon	Fische	Fische
2 Joseph	Krebs	Krebs
3 Benjamin	Steinbock	Steinbock





Aber dürfen wir das tun? Hat der Autor von usbible.com wirklich einen Fehler bei der Zuordnung der beiden Stämme gemacht? Um das herauszufinden, sollten wir uns fragen, welche Hinweise auf Sternkonstellationen wir aus den Segnungen Jakobs für diese beiden Söhne erhalten:

Issaschar ist ein knochiger Esel, der sich lagert zwischen den Hürden. Und er sieht, daß die Ruhe gut und daß das Land lieblich ist; und er beugt seine Schulter zum Lasttragen und wird zum fronpflichtigen Knecht. (1. Mose 49,14-15)

Naphthali [Nephtalim] ist eine losgelassene Hindin; er, der schöne Worte gibt. (1. Mose 49,21)

Wenn ich „nach oben“ sehe, finde ich weder einen Esel noch eine Hirschkuh (Hindin) am Himmelszelt. Wie begründet usbible.com dann die Zuordnung?

Issaschar regiert den Stier. Esel kann man mit Bullen in dem Sinne assoziieren, dass sie beide Zugtiere sind. Der Stier folgt dem Widder, den Schafen, im Tierkreis.

Nephtalim regiert den Widder, das Lamm. Die Sonne tritt zu Beginn des Frühlings in Widder ein, wenn Kitze und Lämmer geboren werden.

Wenn man dies genauer untersucht, erfolgt hier eine auf einer weit herbeigeholten Logik beruhende Zuordnung des Esels zum Stier aufgrund des fadenscheinigen Arguments, dass beide einen Pflug ziehen könnten. Und dass die Sonne im Frühling in den Widder eintritt, stimmt nur für die nördliche Halbkugel; Kitze und Lämmer werden in der südlichen Halbkugel ein halbes Jahr später geboren und der Frühling dauert bekanntlich drei Monate und nicht nur einen, wodurch auch diese Zuordnungsbegründung nicht wirklich stichhaltig ist.

Wir sollten die Bibel sprechen lassen und das hat sie oben bereits getan, ohne dass es die meisten bemerkt hätten. Wir erfahren dort, dass der später fronpflichtige „Esel“ Issaschar direkt einer Himmelskonstellation zugeordnet wird. Lesen wir nochmals aufmerksamer:

Issaschar ist ein knochiger Esel, der sich lagert zwischen den Hürden. (1. Mose 49,14)

Was fügt die Aussage, dass sich der Esel zwischen den Hürden lagert, zum Schicksal Issaschars hinzu? Rein gar nichts! Aber verhilft es uns zur Erkenntnis, welches Sternzeichen der Herr Issaschar zuordnet? Absolut, denn in Hürden leben Schafe und natürlich auch **Widder!**

Wenn wir streng dem biblischen Text folgen, muss Issaschar dem Widder zugeordnet werden und nicht dem Stier. Um nicht den gleichen Fehler wie der Autor aus usbible.com zu begehen, ordnen wir nun nicht die Hirschkuh dem Stier zu, weil sie beide Hörner haben, sondern sagen einfach, dass in der Segnung kein Hinweis auf eine Sternkonstellation vorliegt, da dieser auch nicht nötig ist, da sowieso nur noch ein Platz am Himmelszelt für Nephtalim übrig ist: der Stier.

Wir haben eine – zumindest für mich als Laie – völlig neue geometrische Entdeckung gemacht. Man kann alle zwölf Eckpunkte eines Zwölfecks – ohne einen Punkt zu wiederholen – durch vier rechtwinklige Dreiecke verbinden; und dies hat offenbar Gott mit den Dreiergruppen der Stammesaufzählung in Offenbarung 7 getan! Aber warum?

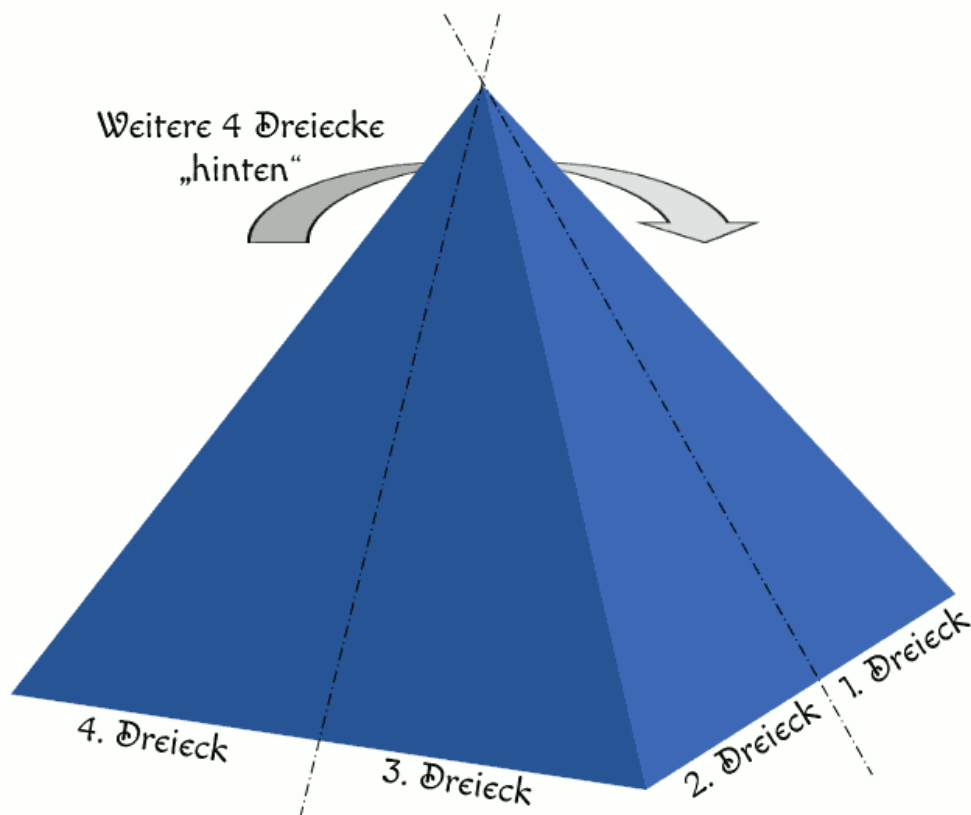


## Die Säulen des Tempels

Es ist einfach, diese Frage zu beantworten, wenn man vom Heiligen Geist bereits das gewünschte Endergebnis gezeigt bekommen hat. Als ich die Erkenntnisse aus dieser Studie den Geschwistern am Sabbat, den 30. Dezember 2017 im Tempel auf dem Gutshof Weiße Wolke vorstellte, wurde ich mir bewusst darüber, dass es nicht jedem gegeben ist, sofort – ohne großes Nachdenken – aus den vier zweidimensionalen Dreiecken zu schließen, welche dreidimensionale Form Gott mit ihnen darstellen möchte.

Mir war jedoch klar gewesen, dass man aus diesen vier rechtwinkligen Dreiecken mit einer unterschiedlichen Höhe (Ankathete) und Breite (Gegenkathete) keinen Würfel mit gleicher Länge, Breite und Höhe bauen kann, sondern, dass hier ein wichtiges strukturelles Element einer Pyramide vorlag. Natürlich kann man aus den vier rechtwinkligen Dreiecken auch nicht die Außenmauern einer Pyramide bilden, da diese nicht rechtwinklig sind.

Wollten wir jetzt die Seitendreiecke einer Pyramide in jeweils zwei rechtwinklige Dreiecke aufteilen, was geometrisch durch simple Lotfällung von der Spitze der Pyramide möglich wäre, bräuchten wir acht (und nicht nur vier) solche Dreiecke.



Gott hatte mir jedoch auch unmittelbar das Verständnis der von Ihm mit den vier rechtwinkligen Dreiecken beabsichtigten Struktur und dem mit ihr verbundenen Bibelvers gegeben:

**Wer überwindet, den werde ich zu einer Säule machen in dem Tempel meines Gottes, und er wird nie mehr hinausgehen; ... (Offenbarung 3,12)**



In unzähligen Artikeln und Forumsposts sind wir immer wieder davon ausgegangen, dass die Gemeinde Philadelphia ein Synonym für die 144.000 Versiegelten darstellt, weil wir in Offenbarung 7 die Weissagung der Verzögerung im Versiegelungsprozess vorfinden und in Offenbarung 3,12 das dreiteilige Siegel selbst. Es war legitim, dies zu tun, aber es hätte einer Argumentation von Seiten gebildeter Kritiker nur schwer standgehalten, da es in der Bibel viele verschiedene Siegel gibt. Die letztendliche Zuordnung der 144.000 zur Gemeinde Philadelphia muss durch einen weiteren Beweis eindeutig untermauert werden. Und hier ist „untermauert“ durchaus im wörtlichen Sinne zu verstehen.

**Deshalb: Wenn Philadelphia und die 144.000 ein und dieselbe Gruppe sein sollen und wenn die Glieder der Gemeinde Philadelphias Säulen im Tempel Gottes sind, müssen die 144.000 es ebenfalls sein.**

Säulen sind bekanntlich tragende Elemente einer größeren sich nach außen hin entfaltenden Struktur eines Ganzen, in diesem Falle des Tempels. Zuerst müssen wir uns fragen, was der Tempel Gottes im Kontext des Buches der Offenbarung ist! Nach der detailreichen Beschreibung der Heiligen Stadt durch Jesus, sagt Johannes:

Und ich sah keinen Tempel in ihr, denn der Herr, Gott, der Allmächtige, ist ihr Tempel, und das Lamm. (Offenbarung 21,22)

Uns wird ganz klar zu verstehen gegeben, dass es in der Heiligen Stadt keinen Tempel gibt. Und doch spricht Offenbarung 3,12 ganz eindeutig von den Gliedern der Gemeinde Philadelphia als Säulen des Tempels! Gott, der Allmächtige selbst, wird unter Seinem Volke wohnen und zwar zusammen mit Seinem Sohn an der „Spitze“ der Heiligen Stadt, da Letzterer auch das Licht für alle Bewohner der Stadt gibt:

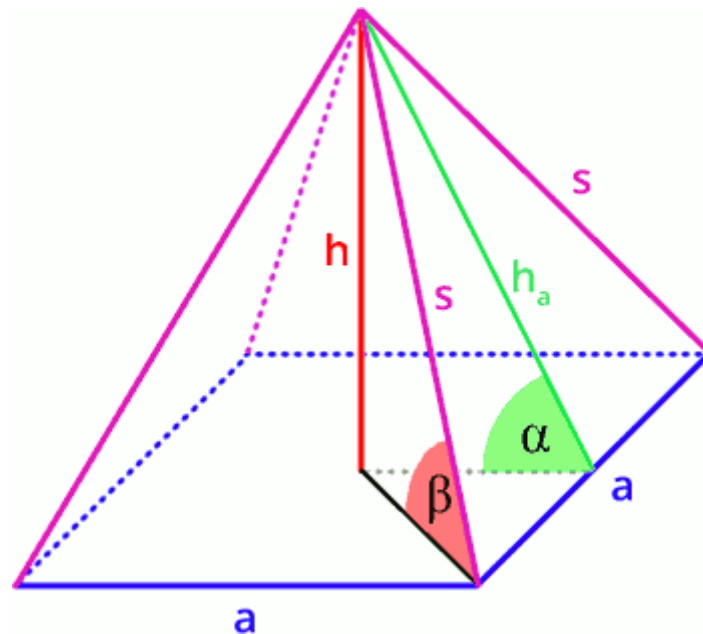
Und ich hörte eine laute Stimme aus dem Himmel sagen: Siehe, die Hütte Gottes [die Heilige Stadt] bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein, und Gott selbst wird bei ihnen sein, ihr Gott. (Offenbarung 21,3)

Und Nacht wird nicht mehr sein und kein Bedürfnis nach einer Lampe und dem Lichte der Sonne; denn der Herr, Gott, wird über ihnen leuchten, und sie werden herrschen von Ewigkeit zu Ewigkeit. (Offenbarung 22,5)

Wer das alles allegorisch versteht, sollte bedenken, dass wir exakte Konstruktionsmaße der Heiligen Stadt erhalten, die allerdings auf den ersten Blick unvollständig zu sein scheinen, da uns ein paar wenige wichtige Details zum Verständnis des Bauplans fehlen. Wir wissen aber nun, dass aus den 12 Stämmen der versiegelten 144.000 vier rechtwinklige Dreiecke mit kosmischen Dimensionen gebildet werden, wenn wir bedenken, dass der Mazzaroth die Linien der Dreiecke begrenzt. Bedeutet dies, dass das Riesenraumschiff Gottes in alle Richtungen des Universums, das in 12 Sektoren wie große Wassermelonenscheiben eingeteilt ist, fliegen kann und wird, oder liegt hier bereits ein Hinweis vor, dass es bei der Heiligen Stadt um mehr geht, als nur ein Vehikel und Raumschiffskabinen für Jesus und die Heiligen?



Ein Bild soll uns auf den Weg helfen, zu verstehen, wie vier Dreiecke die tragende Innenkonstruktion einer Pyramide darstellen können:



Hier sind zwei mögliche tragende innere rechtwinklige Dreiecke eingezeichnet. Entweder wird die Pyramide von vier rechtwinkligen Dreiecken getragen, die vom Mittellot ( $h$ ) und den Seitenlinien ( $s$ ) der Pyramide gebildet werden, oder die Pyramide erhält ihre Steifigkeit von vier Dreiecken, die die Seiten von ihrer jeweiligen Gefälllinie ( $h_a$ ) abstützen. Statisch wäre die letztere Lösung weit stabiler, da sich die Seitenwände der Pyramide an ihrer Kante ( $s$ ) sowieso schon gegenseitig abstützen. Mit den vier Dreiecken mit dem Winkel  $\alpha$  wäre das Pyramidenschiff also weit stabiler.

Gott lässt uns aber nicht im Unklaren über dieses Detail, da Er den Engel mit der goldenen Messrute Breite ( $a$ ) und Länge ( $a$ ) der Pyramide messen lässt und auch die Höhe (?), die alle gleich sein müssen (!) und zwar 2.218 km bzw. 12.000 Stadien.

*Und der mit mir redete hatte ein Maß, ein goldenes Rohr, auf daß er die Stadt messe und ihre Tore und ihre Mauern. Und die Stadt liegt viereckig, und ihre Länge ist so groß wie die Breite. Und er maß die Stadt mit dem Rohr-zwölftausend Stadien; die Länge und die Breite und die Höhe derselben sind gleich. (Offenbarung 21,15-16)*

Ich habe bei der Höhe ein Fragezeichen in Klammern gesetzt, weil bei einer Pyramide drei verschiedene Höhenangaben gemeint sein können: das Mittellot ( $h$ ), die Seitenkante ( $s$ ) oder das Seitenlot bzw. die Gefälllinie ( $h_a$ ).

Damit ihr durch Versuch und Irrtum – wie ich – herausfinden könnt, welche der beiden Lösungsmöglichkeiten zur Anordnung eines rechtwinkligen Stützdreiecks zur Anwendung kommt und eine Höhe ergibt, die gleich der Länge und Breite der Pyramide ist, stelle ich euch zwei einfache Rechner für solche geometrischen Aufgaben im Internet zur Verfügung:

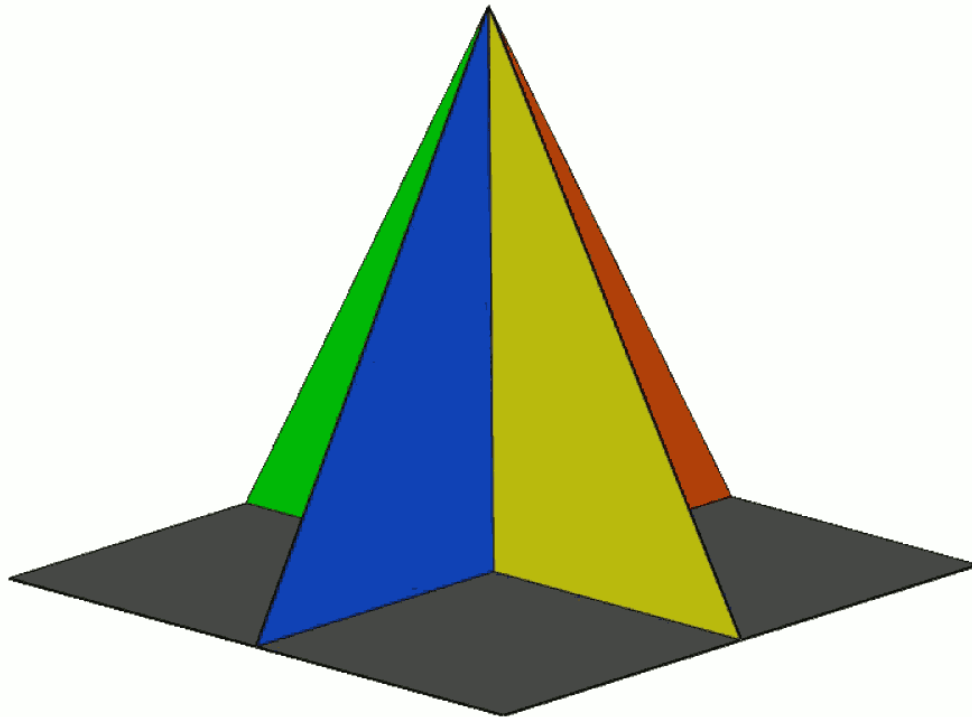
Einen [Zwölfeckrechner](#), der euch die korrekten Proportionen eines beliebigen Stützdreiecks ( $d_2$ ,  $d_4$  und  $d_6$ ) gemäß der Definition aus dem Mazzaroth aus einem Zwölfeck mit nur einer Angabe einer beliebigen Beispielzahl berechnet, und einen [Pyramidenrechner](#), in den ihr zwei der vorher berechneten Werte aus dem rechtwinkligen Dreieck eingeben müsst, um zu erfahren, ob sich dann irgendeine Höhe ( $h$ ,  $h_a$  oder  $s$ ) ergibt, die mit der Seitenlänge ( $a$ ) der Pyramide übereinstimmt.





Das **eindeutige** Ergebnis lautet, dass die Stützdreiecke die Mitte der Wände der Pyramide stützen, wie wir es schon von der Statik her vermuten konnten, denn dann – und nur dann – ist die Außenhöhe bzw. die Gefällhöhe ( $h_a$ ) gleich der Breite und Länge ( $a$ ) der Pyramide. Würden die Dreiecke zwischen Mittellot und den Seitenkanten der Pyramide eingepasst, würde keine der drei Höhen der Länge oder der Breite entsprechen.

Die richtige Anordnung der vier Dreiecke aus den Stämmen im Mazzaroth auf ihrer quadratischen Grundfläche sieht dann so aus:



Wieso gibt Gott uns die Gefällhöhe und nicht die Innenhöhe des Mittellots der Pyramide mit 2.218 km an, wie viele, die an eine Pyramidenform der Heiligen Stadt glauben, fälschlicherweise annehmen und damit auf eine zu steile Pyramide kommen?

Hätten diese Menschen aufmerksamer gelesen und schärfer darüber nachgedacht, was der Apostel Johannes gezeigt bekam, hätten sie darauf kommen können, dass der Text aussagt, dass der Engel eine Messrute in der Hand hält und sich mit der Aufgabe konfrontiert sieht, eine immense Pyramide abzumessen, über deren Inneres nichts offenbart ist und vielleicht auch noch nicht sein sollte. Also konnten dem Apostel nur Außenmaße genannt worden sein und der Engel konnte die Gefällhöhe ( $h_a$ ) der Pyramide sehr einfach – und ohne die senkrechte Wand eines Riesenwürfels „hochzufliegen“ – durch Anlegen seines Messrohrs beim Aufstieg entlang der Pyramidenseite ermittelt haben. Es ist auch nirgends die Rede davon, dass der Engel ins Innere der Heiligen Stadt ging und dort von „Deck zu Deck“ stieg und die senkrechte Höhe ( $h$ ) der Pyramide maß.

Freunde, wir haben das erste Geheimnis gelöst, etwas, das niemand bisher mit Gewissheit sagen konnte: Wir kennen jetzt die exakten Maße (außen und innen) der Pyramide und wir kennen sogar deren innere statische Struktur! Und wir haben nun den perfekten Beweis erbracht, dass die in Offenbarung 7 versiegelten 144.000 die tragenden „Säulen“ des Tempels Gottes sind, genau wie die Mitglieder der Gemeinde Philadelphia. **Daraus folgt: die 144.000 sind die Gemeinde Philadelphia.** Und somit ist nun



auch die hermeneutische Verbindung zwischen der Versiegelung in Offenbarung 7 und dem Siegel selbst aus Offenbarung 3,12 eindeutig hergestellt (die 144.000 werden mit dem Wissen um die Zeit des Kommens Jesus versiegelt)! Ist das nicht toll? Na ja, eigentlich wussten wir das schon.

## Die zwölf Grundsteine

Unzählige Male habe ich in meinem Leben die Beschreibung der Heiligen Stadt gelesen und für mich war es immer unverständlich gewesen, was Gott mit den zwölf Grundlagen (ELB) oder den Grundsteinen (LUT) meinte und wo und wie diese angeordnet sein sollten:

**Und die Mauer der Stadt hatte zwölf Grundlagen, und auf denselben zwölf Namen der zwölf Apostel des Lammes. (Offenbarung 21,14)**

**Und er maß ihre Mauer, hundertvierundvierzig Ellen, eines Menschen Maß, das ist des Engels. (Offenbarung 21,17)**

**Die Grundlagen der Mauer der Stadt waren geschmückt mit jedem Edelstein: die erste Grundlage, Jaspis; die zweite Saphir; die dritte Chalcedon; die vierte, Smaragd; die fünfte, Sardonix; (Offenbarung 21,19)**

Manche übersetzen „Grundlagen“ auch als „Fundamente“. Aber warum sollte ein Fundament, das sich normalerweise genauso wie ein Grundstein unter der Erde befindet, geschmückt sein? Und wie konnte das der Apostel Johannes sehen?

Man könnte auf die Idee kommen, die zwölf „Fundamente“ der Heiligen Stadt unten an die Pyramide anzufügen und deren sichtbare Seiten mit zwölf verschiedenen Edelsteinen zu dekorieren. Dann wären die 12 Fundamente zusammen die Mauer und diese ca. 75 m (144 Königsellen) hoch. War es das, was Gott meinte?





Wir sollten unser neues Wissen anwenden, wenn es um die weitere Entzifferung des Bauplanes von Gottes riesiger Stadt geht. Oft habe ich mir überlegt, wie viele Decks dieses 2.218 km hohe „Raumschiff“ wohl haben würde, wie hoch jedes einzelne wäre und ob wir uns dort in kleine Kabinen während der Flüge durch das Universum drängen müssten oder weite Flächen zum Herumspazieren hätten. Ich stellte mir die Decks dabei übereinander angeordnet vor und kam bei meinen Überschlagsrechnungen auf eine so unglaublich große Flächenzahl, dass ich annehmen musste, dass auch die große Schar und unzählige andere Wesen im Schiff untergebracht sein müssten, damit es nicht gähnend leer sein würde. Dabei hatte Ellen G. White aber ein ganz anderes Panorama der Heiligen Stadt von außen gesehen:

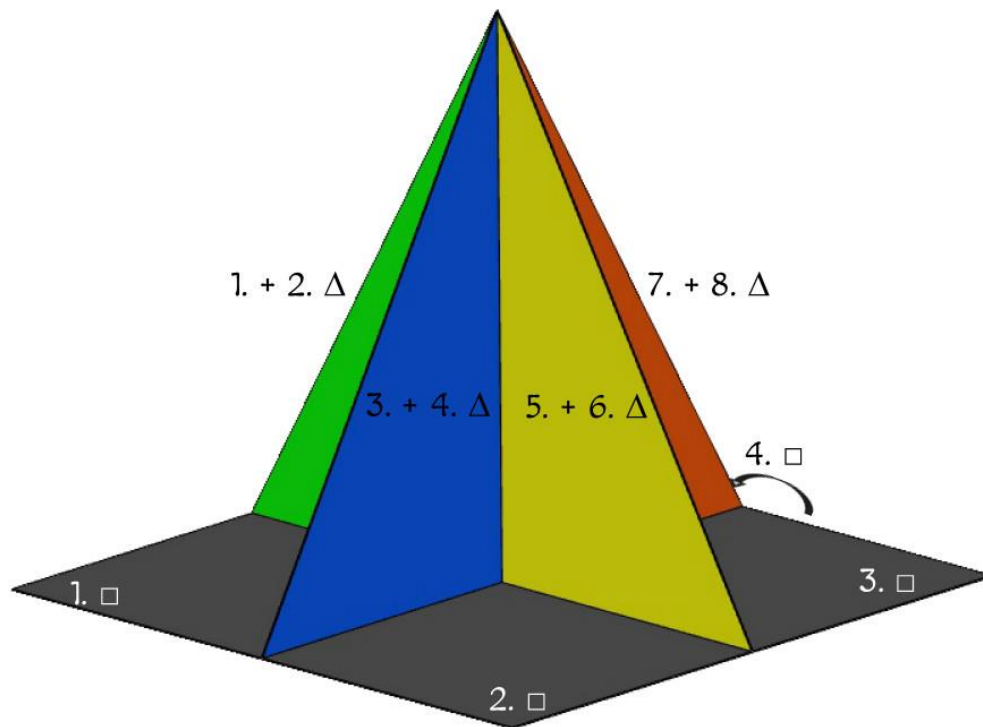
**Mit Jesus an unserer Spitze stiegen wir dann alle von der Stadt zu der Erde herab auf einen großen und hohen Berg, welcher den Herrn nicht tragen konnte** und sich von einander teilte, so daß eine große Ebene entstand. **Dann schauten wir auf und sahen die große Stadt mit zwölf Gründen** und zwölf Toren, drei an jeder Seite und einen Engel an jedem Tor. Wir alle riefen aus: „Die Stadt, die große Stadt, sie ist gekommen, sie ist herabgekommen von Gott aus dem Himmel,“ und sie kam und ließ sich nieder auf dem Platz, wo wir standen. **Dann betrachteten wir von außen die herrlichen Dinge in der Stadt.** Ich sah dort herrliche Häuser, die wie Silber aussahen, gestützt von vier, mit Perlen besetzten Säulen, wundervoll anzusehen. Es waren die Wohnungen der Heiligen; in jeder befand sich ein goldenes Gesims. **Ich sah einige von den Heiligen in die Häuser gehen, ihre Kronen abnehmen und sie auf das Gesims legen; dann gingen sie auf das Feld bei den Häusern und fingen dort an zu arbeiten,** nicht wie wir auf der Erde arbeiten müssen, nein, nein! Ein herrliches Licht schien über den Häuptern aller, und beständig lobten und priesen sie Gott. {EG 15.2}

Ellen G. White darf hier eine besondere Position einnehmen: außerhalb der Heiligen Stadt auf der Erde stehend. Zuerst einmal muss uns klarwerden, dass die Außenwände der Pyramide durchsichtig sein müssen, sonst hätte die Botin nicht hineinschauen und die Heiligen bei ihrer Arbeit betrachten können. Das steht auch so in der Bibel, als sich Johannes an einer sehr ähnlichen Beobachtungsposition wie später Ellen G. White befand:

*Und er führte mich im Geiste hinweg auf einen großen und hohen Berg und zeigte mir die heilige Stadt, Jerusalem, herniederkommend aus dem Himmel von Gott; und sie hatte die Herrlichkeit Gottes. Ihr Lichtglanz war gleich einem sehr kostbaren Edelstein, wie ein kristallheller Jaspisstein; (Offenbarung 21,10-11)*

Das griechische Wort „krustallizo“ für „kristallhell“ bedeutet auch „durchsichtig wie Glas“, womit wir zu verstehen bekommen, dass man durch die Außenwände der Pyramide hindurchsehen kann, was dann beide Propheten auch tun und nähere Beschreibungen ihres Inneren abgeben.<sup>[1]</sup>

Betrachten wir die Außenwände der Pyramide als durchsichtige Glaswände zur Abschirmung ihres Innenlebens vor dem feindlichen luftleeren Raum des Weltraums, erfahren wir von 12 Grundflächen und nicht etwa von 12 „Grundsteinen“, die die Propheten sahen. Blicken wir auf das Modell:



Wir sehen, dass die gesamte Struktur der Heiligen Stadt in 12 Grundflächen aufgeteilt ist: jeweils 2 Seiten der 4 Dreiecke (= 8) und die durch die Dreiecke viergeteilte Fläche des Basisquadrats (= 4), also gesamt 12 Flächen. Und dann wurde mir klar, dass ich dabei war, die Antwort auf meine Frage nach der Anzahl der „Decks“ des Schiffes zu finden: Da sind erst einmal 12 Oberflächen mit 4 riesigen „Lufträumen“ zwischen den Stützen!

Nun mag der eine oder andere dies für unmöglich erachten, denn wenn wir bedenken, dass Ellen G. White sagte, dass sie dort die Felder und Häuser der Heiligen sah und dabei keinen einzigen Wolkenkratzer mit Tausenden von Fenstern oder Balkonen erwähnte, müssen wir davon ausgehen, dass die Flächen weitgehend mit Landmasse bedeckt sind und dann muss jede Grundfläche ihre eigene Gravitationsquelle haben, sonst würden die Menschen, die auf den Dreiecken wohnten, nach unten auf die Basisquadrate fallen.

Vielleicht mag einer einwenden, dass die Heilige Stadt ja im Weltraum fliegt und dort überhaupt keine Gravitation vorhanden wäre, was das Leben auf einer beliebigen Grundfläche in jedem Winkel zueinander erlauben würde. Dem möchte ich entgegensetzen, dass Ellen G. White die Heiligen „aus ihren Häusern gehen“ sah und dann verrichteten sie ihre „angenehme Arbeit“. Sie spricht nicht von „fliegen“ oder „schweben“ in diesem Zusammenhang. Und wenn die Heilige Stadt nach dem Millennium auf der Erde landet, dann würde die Gravitation der Erde das Leben auf den Dreiecken extrem schwierig machen. Nein, hier haben wir einen wichtigen Hinweis auf Gottes „Technik“, für die die beliebige Erzeugung von Gravitation in beliebigen Richtungen keinerlei Schwierigkeiten darzustellen scheint. **Die Beherrschung der Gravitation muss ein Merkmal von Gottes Himmelreich sein!**

Haben wir damit auch Antwort auf die Frage erhalten, ob wir Flügel haben werden oder nicht, denn Ellen G. White hat die Kinder ja auch mit ihren Flügeln fliegen sehen?

Der Berg Zion lag jetzt gerade vor uns, und auf dem Berge war ein herrlicher Tempel; um ihn herum waren sieben andere Berge, auf denen Rosen und Lilien wuchsen. Und ich sah die Kleinen



emporklimmen, **oder wenn sie wollten, ihre kleinen Flügel gebrauchen und zu den Spitzen der Berge fliegen**, wo sie die nie welkenden Blumen pflückten. {EG 16.2}

Ernie Knoll fragte den Engel Gabriel einmal frech, ob seine Flügel symbolisch wären. Darauf bekam er die Antwort, dass er es bald wissen werde, wenn er seinem Erlöser treu bliebe.<sup>[2]</sup> Er blieb es nicht, aber wir werden nach der Lektüre dieses Zeugnisses die Antwort kennen.

An dieser Stelle kann ich euch lediglich sagen, dass es theoretisch durchaus denkbar wäre, dass wir uns nur von der Oberfläche einer Plattform abzustoßen brauchten, um zur 90° gegenüberliegenden Plattform zu „fliegen“; wir müssten nur gut zielen. Alles hinge davon ab, wie groß die Gravitation der einzelnen Plattformen wäre und ob zwischen ihnen Schwerelosigkeit durch gegenseitige Aufhebung der Schwerefelder herrscht oder nicht. Oder haben wir vielleicht sogar kleine Antigrav-Aggregate wie in den Science-Fiction-Romanen und steuern damit unseren Flug? Aber Ellen G. White sah die Kinder sogar außerhalb der Heiligen Stadt über eine Planetenoberfläche fliegen und damit haben wir schon größere Erklärungsschwierigkeiten. Merkt euch die kleinen aber vielen Widersprüche gut!

Wie groß ist aber nun die Grundfläche aller 12 Grundlagen zusammen?

Die jeweilige Fläche einer Dreiecksseite berechnet sich aus  $\frac{1}{2} \times \left(\frac{a}{2} \times h\right)$ ; das ist  $\frac{1}{2} \times 2.218 \text{ km} \div 2 \times 1.920,844 \text{ km}$  (Höhe h bzw.  $d_4$  ermittelt aus dem Zwölfeckrechner mit  $d_6$  als 2.218 km) oder vereinfacht  $2.218 \text{ km} \times 1.920,844 \text{ km} \div 4 = 1.065.108 \text{ km}^2$ . Wir haben 8 solche Dreiecksflächen mit mehr als einer Million Quadratkilometern, also  $8 \times 1.065.108 \text{ km}^2 = 8.520.864 \text{ km}^2$ .

Die 4 Quadrate sind ein einziges großes Quadrat mit 2.218 km Kantenlänge, also  $2.218 \text{ km} \times 2.218 \text{ km} = 4.919.524 \text{ km}^2$ . Jedes einzelne der vier Basisquadrate ist mit  $4.919.524 \text{ km}^2 \div 4 = 1.229.881 \text{ km}^2$  somit ein wenig größer als eine der Dreiecksflächen. In der Heiligen Stadt geht es jedoch sicherlich gerecht zu und jedem der zwölf Stämme wird doch wohl exakt gleich viel Platz eingeräumt werden!?

Die Wohnfläche auf der Grundfläche der Pyramide könnte etwas durch den Stadtplatz dezimiert werden, der im folgenden Vers ohne weitere Größenangaben beschrieben zu sein scheint:

*In der Mitte ihrer Straße [eigentlich Stadtplatz] und des Stromes, diesseits und jenseits, war der Baum des Lebens, der zwölf Früchte trägt und jeden Monat seine Frucht gibt; und die Blätter des Baumes sind zur Heilung der Nationen. (Offenbarung 22,2)*

Rechnen wir den Stadtplatz mit, erhalten wir als Gesamtergebnis aller 12 Grundlagen:  $8.520.864 \text{ km}^2 + 4.919.524 \text{ km}^2 = 13.440.388 \text{ km}^2$ ; das ist die Fläche der USA (oder Kanadas) und Indiens zusammen.

Für wen sind diese Flächen bestimmt?

*Wer überwindet, den werde ich zu einer Säule machen in dem Tempel meines Gottes, und er wird nie mehr hinausgehen; und ich werde auf ihn schreiben den Namen meines Gottes und den Namen der Stadt meines Gottes, des neuen Jerusalem, das aus dem Himmel herniederkommt von meinem Gott, und meinen neuen Namen. (Offenbarung 3,12)*

Ellen G. White scheint darauf hinzuweisen, dass nur die 144.000 bzw. die Einwohner Philadelphias und vielleicht einige wenige Auserwählte das Recht haben werden, für immer in der Heiligen Stadt zu wohnen und dort zusammen mit Jesus die Welten besuchen zu dürfen:



Der Herr hat mir auch einen Blick auf andere Welten gestattet. Es wurden mir Flügel gegeben, und ein Engel begleitete mich aus der Stadt zu einem großen und herrlichen Ort. Das Gras dort war frisch und grün, und die Vögel trillerten liebliche Lieder. Die Bewohner jenes Ortes waren verschieden groß; sie waren edel, majestätisch und lieblich. Sie spiegelten das Bild Jesu wider, und ihre Angesichter strahlten voll heiliger Freude, was ein Ausdruck der Freiheit und der Glückseligkeit des Ortes war. Ich fragte einen von ihnen, warum sie so viel anmutiger seien als die Bewohner der Erde. Die Antwort war: „Wir haben in vollkommenem Gehorsam nach den Geboten Gottes gelebt und sind nicht durch Ungehorsam gefallen wie die auf der Erde.“ Dann sah ich zwei Bäume, der eine sah aus wie der Baum des Lebens in der Stadt. Die Frucht beider sah wundervoll aus; aber von einem konnten sie nicht essen. Sie hatten Macht, von beiden zu essen, aber es war ihnen verboten, von dem einen zu essen. Dann sagte mein begleitender Engel zu mir: „Niemand an diesem Orte hat von dem verbotenen Baume gegessen; aber wenn sie davon äßen, würden sie fallen.“ Alsdann wurde ich zu einer Welt genommen, die sieben Monde hat. Dort sah ich den alten Henoch, der verwandelt worden war. In seinem rechten Arm trug er eine herrliche Palme, und auf jedem Blatt stand geschrieben „Sieg“. Um sein Haupt lag ein blendend weißer Kranz, und der Kranz hatte Blätter, und in der Mitte eines jeden Blattes stand geschrieben „Reinheit“. Um die Blätter herum waren Steine von verschiedenen Farben, die heller glänzten als die Sterne und einen Widerschein auf die Schrift warfen und sie verschönerten. Hinten an seinem Kopf war eine Schleife, die den Kranz zusammenhielt, und auf der Schleife stand geschrieben „Heiligkeit“. Über dem Kranz befand sich eine herrliche Krone, die heller leuchtete als die Sonne. Ich fragte ihn, ob dies der Ort sei, an den er von der Erde aus gekommen sei. Er sagte: „**Nein, die Stadt ist mein Heim, ich habe diesen Platz nur besucht.**“ Er bewegte sich an dem Ort, als fühlte er sich dort wie zu Hause. Ich bat meinen begleitenden Engel, mich an diesem Ort bleiben zu lassen. Ich konnte den Gedanken, in diese dunkle Welt zurückzukehren, nicht ertragen. Darauf sagte der Engel: „Du mußt zurückgehen; **und wenn du treu bist, sollst du mit den 144000 das Vorrecht haben, alle diese Welten zu besuchen und die Werke Gottes zu sehen.**“ {FS 30.2}

Da wir nun annehmen dürfen, dass die 144.000 Heiligen auf den 12 Oberflächen der „Mauer“ leben werden, da sie das Raumschiff nie verlassen, ergibt eine Überschlagsrechnung, dass die Grundstücke der 12.000 Heiligen bereits auf einer der etwas kleineren Dreiecksflächen von jeweils 1.065.108 km<sup>2</sup> eine Fläche von mehr als 88 km<sup>2</sup> haben werden. Das ist ein quadratisches Landstück mit einer Kantenlänge von fast 9,5 km; genug zum Anbauen eines prächtigen Gartens und zum Ausreiten! Die silbernen Häuser, die Ellen G. White schauen durfte, haben dort sicherlich bequem Platz.

Begeistert? Schlaft eine oder zwei Nächte darüber und lasst es sacken. Unsere Gesichter glänzten nur kurz.

## Die hohle Mauer

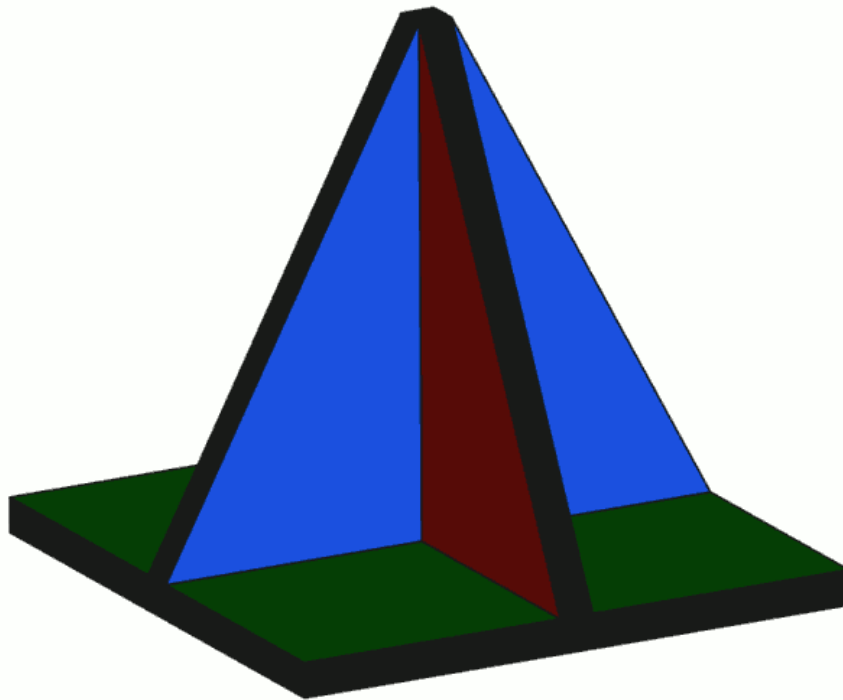
Lest noch einmal folgenden Vers:

Und die Mauer der Stadt hatte zwölf Grundlagen, und auf denselben zwölf Namen der zwölf Apostel des Lammes. (Offenbarung 21,14)

Wir wissen jetzt, was die Grundlagen sind, aber was ist demnach die Mauer? Wenn wir die „Grundlagen“ als die Oberflächen der vier Dreiecke und vier Quadrate verstehen, dann sehen wir, dass diese natürlich



auf einer Basis stehen müssen: die Dicke der Dreiecke bzw. der Quadrate selbst an ihren Seiten. Leuchtet euch nun ein, warum die Mauer mit einer „Höhe“ von 144 Ellen<sup>[3]</sup> die Grundlagen „hat“ bzw. trägt?



In dieser Mauer muss sich der eigentliche technische Teil der Heiligen Stadt befinden: der Antrieb, die Energieerzeugung, die Schwerkraftgeneratoren, die Kabinen der Mannschaft aus Engeln, die Lebenserhaltungssysteme, wie Luft- und Wasseraufbereitung, die Hangars für die Millionen von Beibooten, die uns von der Erde nach oben in die Wolke bringen werden und vieles mehr... Ich möchte hier nicht zu sehr ins Detail gehen, denn wir werden später sehen, dass all dies eine weit größere Bedeutung hat, als wir uns jetzt vorstellen können; aber ihr könnt es an dieser Stelle noch nicht tragen.<sup>[4]</sup>

Wenn wir annehmen, dass die Mauer mehrere Decks hat, dann wird uns schwindlig werden. Folgen wir den Hinweisen über die Mauer, die ich in meinem allerersten Studium – noch vor meinem „Amtsantritt“ in Paraguay – erfahren durfte, setzen sich die 144 Ellen nicht aus 12 Decks mit 12 Ellen, sondern aus 24 Decks mit jeweils 6 Ellen Höhe zusammen. Dies ist die Höhe der Mauer des Hesekiel-Tempels, gemessen mit der Messrute des Mannes aus Hesekiel 40,5.

*Und siehe, eine Mauer war außerhalb des Hauses ringsherum; und in der Hand des Mannes war eine Meßrute von sechs Ellen, jede von einer Elle und einer Handbreite. Und er maß die Breite des Baues: eine Rute, und die Höhe: eine Rute. - (Hesekiel 40,5)*

6 Ellen muss also der Höhe einer Wand in der 24-stöckigen „Mauer“ der Heiligen Stadt entsprechen. Das Maß, das hier verwendet wird, sind nicht etwa die normalen biblischen Ellen, sondern sogenannte Königsellen, da uns gesagt wird, dass das Maß eine Elle **plus eine Handbreite** beträgt. In Offenbarung 21,17 lässt Jesus keinen Zweifel daran, dass der Mann aus Hesekiel 40 und der Engel aus Offenbarung 21 das gleiche Maß verwenden:

*Und er maß ihre Mauer, hundertvierundvierzig Ellen, eines Menschen Maß, das ist des Engels. (Offenbarung 21,17)*



Im Bibelkommentar wird die Königselle mit 518,6 mm und damit die Wandhöhe mit 3,12 m angegeben. Hier würden wir uns wie im Inneren eines prächtigen Herrenhauses fühlen.

Aber Ellen G. White erwähnte die Größe der Engel bzw. Adams mit ca. 4 m und damit müssten wir uns, sobald wir zur Statur der Engel herangewachsen sind und auch diejenigen, die in der Statur der vorsintflutlichen Bewohner der Erde wie Adam und Eva auferstehen, schon sehr bücken müssen und uns ziemlich beengt fühlen. Ist das der Grund, warum nur die 144.000 mit Jesus reisen werden, da sie auf den Grundflächen genügend Kopffreiheit haben werden?

Oder ist es so wie im Traum Ernie Knolls, den ich vorhin bereits erwähnte?

Ich beobachte, wie der Engel, der bis zu diesem Moment ungefähr auf gleicher Höhe mit mir war, auf seine normale Körpergröße anwächst, meiner Einschätzung nach ca. 4,50 Meter. {Ernie Knoll, [Sei wachsam, denn ich komme](#)}

Wie ist das nur möglich? Aber eines dürfte klar sein, wenn wir wie die Engel werden, dann müssten wir auch unsere Größe wie sie beliebig ändern bzw. anpassen können! Trotzdem, der scheinbare Widerspruch mit der Deckshöhe innerhalb der Mauer sollte uns zu denken geben.

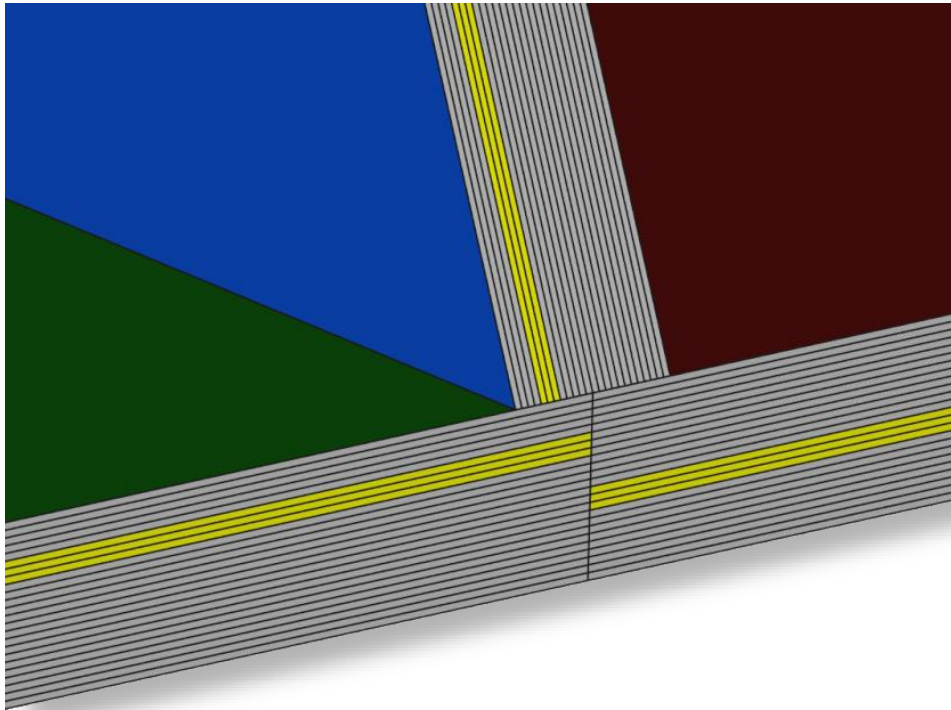
Wir haben also 24 Decks in einer „Mauer“, wobei wir uns natürlich ausmalen können, dass Hangars oder Maschinenhallen über mehrere Decks gehen könnten. Wir ermitteln ja nur Schätzwerte, um uns die immensen Ausmaße der Heiligen Stadt verständlich zu machen.

In den Dreiecken gehört eine Mauer zu jeweils einem Grundlagen-Dreieck und die vier Quadrate der Basis haben auch eine gemeinsame Mauer zusammen. Damit kommen wir bei den angenommenen 24 Decks auf  $24 \times (4 \times 1.065.108 \text{ km}^2 + 4.919.524 \text{ km}^2) = 220.318.944 \text{ km}^2$

Wenn wir wissen, dass die gesamte Landfläche der Erde 149 Millionen  $\text{km}^2$  beträgt, von der wiederum 101 Millionen  $\text{km}^2$  nicht nutzbar sind (Eiswüsten, Wüsten, unbesiedelte Steppen, Flüsse/Seen, Gebirge über 2.000 m, Wälder/Urwälder<sup>[5]</sup>), stehen somit für knapp 8 Milliarden Menschen, die derzeit auf der Erde leben, 48 Millionen  $\text{km}^2$  als Wohn- und Nutzfläche zur Verfügung. Das entspricht einer Fläche von 6.000  $\text{m}^2$  pro Person.

Hätte nun jede Person eine „Kabine“ mit der gleichen Fläche in der Heiligen Stadt in einem der 24 Decks in der Mauer, könnte die Heilige Stadt mehr als 36,7 Milliarden Menschen bzw. Wesen transportieren und das in einer „hauchdünnen“ Mauer mit ca. 75 m Dicke ( $24 \times 3,12 \text{ m}$ ), was nichts im Vergleich zu ihren riesigen Decksflächen ist.





Hätte damit die große Schar und die 144.000, die während des Fluges zum gläsernen Meer, dem Orion-Nebel, sicherlich in Kabinen untergebracht sind, genügend Platz? Natürlich muss man von den 6.000 m<sup>2</sup> einige Flächeninhalte abziehen, da ja nicht alles Kabinen sind, aber es sind sicherlich auch nicht 36,7 Milliarden Wesen an Bord.

Zum Vergleich: Die größte Luxussuite der Welt wird im Guinness-Buch der Rekorde mit 4.131 m<sup>2</sup> angegeben, eigenes Spa eingeschlossen. Das ist ziemlich armselig im Vergleich zu den „Kabinen“ an Bord des Luxusschiffes Gottes. Und ich denke, dass bei diesem Platzangebot und der Technik Gottes eine jede „Kabine“ von 6.000 m<sup>2</sup> auch noch genügend Raum für unseren privaten 3D-Kinosaal bietet, der uns das ganze Schauspiel der siebentägigen Reise frei „Haus“ liefert.

Na gut; für die Stämme, die in den Dreiecken untergebracht sind, wird es vielleicht schon etwas „beengter“, da ja nur 12 Decks pro Stamm zur Verfügung stehen. In den Quadraten der Hauptstämme gibt es dagegen 24 Decks pro Stamm. Heißt das nun, dass sich die 8 „Nebensterne“ mit lächerlich kleinen Kabinen von nur 3.000 m<sup>2</sup> zufriedengeben müssen oder sind mehr Menschen aus den vier Hauptstämmen erlöst als aus den anderen?

Fragt euch selbst: Ist das nicht alles ein wenig übertrieben? Will Gott uns mit diesen Maßen vielleicht etwas anderes zeigen, das wir noch nicht erkannt haben?

## Die Tore

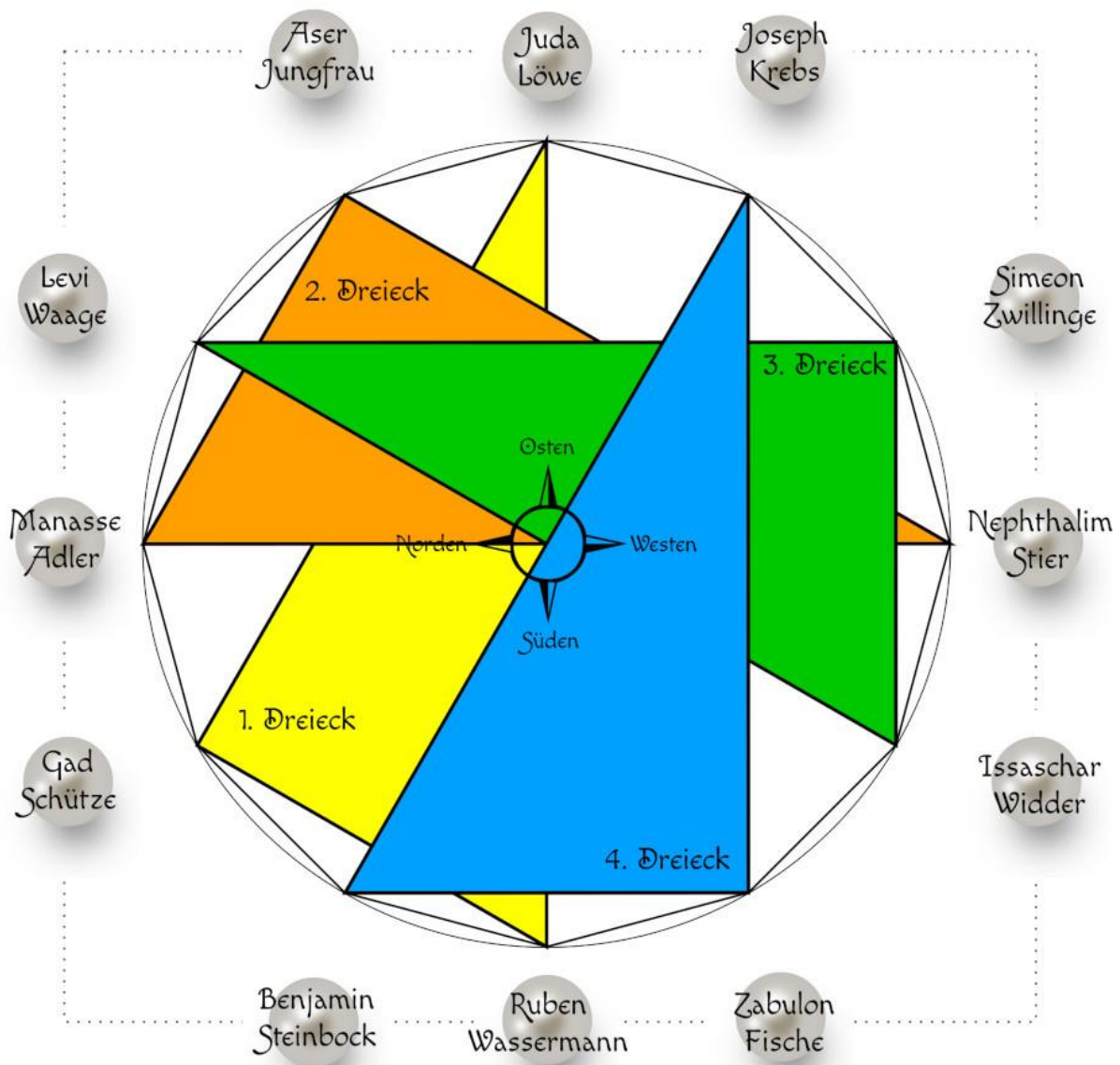
Wir wissen, dass sich an jeder Seite der Pyramide drei Eingangstore zur Heiligen Stadt befinden, also für jeden Stamm ein eigenes Tor. Wenn wir herausfinden wollen, welches Tor welchem Stamm zugeordnet ist, ist es naheliegend anzunehmen, dass die Tore der Lageranordnung der Israeliten entsprechen könnten, die wir schon einmal in dem [Video zur Wiederkunft Jesu](#) verwendet haben.

Leider weisen die Stämme aus Offenbarung 7 starke Unterschiede zu dieser Aufzählung auf, was uns eine Zuordnung zu den Toren schwierig macht. Die Aufzählung der Stämme in Dreiergruppen könnte ein



Hinweis auf die jeweils drei Tore sein. Dem steht wiederum entgegen, dass bereits die erste Gruppe mit Juda und Ruben beginnt, die beide Hauptstämme sind und jedem von ihnen sollte ein Mitteltor zugeordnet sein, wenn die Himmelsrichtungen aus der Lageraufstellung der Israeliten beibehalten werden sollen.

Es gibt nur eine Lösung, die harmonisch ist und wirklich Sinn macht. Man muss die Stammesaufzählung aus Offenbarung 7 wieder in der Reihenfolge des Mazzaroth anordnen und schon haben wir eine einfache und klare Regel, durch welches Tor welcher Stamm in die Heilige Stadt einziehen wird. Nun wäre es nur noch nötig, dass Gott die Seiten der Heiligen Stadt mit ihren Himmelsrichtungen markiert und jeder von uns könnte wissen, wo er sich aufzustellen hat.



Unser Geburtsdatum (in Grenzfällen mit Geburtsort und Geburtsstunde ergänzt) und ein Blick in ein Planetariums-Programm genügen, um herauszufinden, zu welchem Stamm wir gehören. Damit ist auch gleichzeitig unser Eingangstor in die Stadt festgelegt.



Wir haben diese Zuordnung schon einmal für alle Forumsmitglieder gemacht, weil uns natürlich interessierte, wie sich die 12 neuen Apostel oder die Autoren über die Stämme verteilen. Insbesondere wollten wir wissen, ob die Namen der Apostel des Lammes, die gemäß Offenbarung 21,14<sup>[6]</sup> auf jede der 12 Grundflächen der Heiligen Stadt geschrieben sein sollen, symbolisch als die Namen der neuen Apostel zu verstehen waren oder ob es sich wirklich um die Apostel der Zeit Christi handelte.

Das eindeutige Ergebnis war, dass wir so ungleichmäßig über die Stämme verteilt sind, dass es ausgeschlossen werden kann, dass es sich um die Namen der neuen Apostel handelt. Es müssen tatsächlich die Namen der alten Jünger Jesu sein, die mit Ihm dreieinhalb Jahre hier auf Erden wandeln durften.

Jeder, der Zweifel bzgl. seiner Stammeszugehörigkeit hat, darf uns gerne fragen, aber wir werden zur Wahrung der Privatsphäre nicht offenlegen, wer zu welchem Stamm gehört. Mit den vier Autoren machen wir jedoch eine Ausnahme, da sich mit deren Stammeszugehörigkeit ein großes Geheimnis Gottes endgültig löst: das Rätsel von Daniel 11.

*Aber Gerüchte von Osten und von Norden her werden ihn erschrecken; und er wird ausziehen in großem Grimme, um viele zu vernichten und zu vertilgen. (Daniel 11,44)*

Immer wieder habe ich mich in Artikeln an eine Entzifferung dieses Geheimnisses gewagt. Allgemein versteht man die „Gerüchte“, die den König des Nordens (Papst Franziskus) so ärgerlich machen, dass er die letzte Endzeit-Verfolgung wirklich beginnt, als vom Osten (Sonnenaufgang) und vom Norden (Thron Gottes im himmlischen Norden) kommend. Wir ersetzten den Osten auch oft mit dem Orion, aber heute wissen wir es besser, denn er steht vor dem Stier und diesen ordnet Gott über das Lager der Israeliten dem himmlischen Westen zu.

Sehen wir uns jetzt einmal an, zu welchen Stämmen die Autoren der Zwei Zeugen gehören:

Ich selbst gehöre dem Stamm Josephs an, da ich am 6. August geboren bin und ich darf an der Ostseite der Pyramide neben dem Mittelstamm Juda eintreten.

Bruder Roberts Tor liegt ebenfalls im Osten auf der anderen Seite des Stammes Juda, denn er gehört dem Stamm Aser an.

Bruder Gerhard und Bruder Ray gehen zusammen in das gleiche Tor ein. Es liegt auf der Nordseite und bildet deren Mitteltor. Beide sind von dem Stamm, der Dan ersetzte: Manasse.

Die provozierenden „Gerüchte“ aus dem Osten und Norden stellen sich also als die Schriften der vier Autoren der beiden Websites, die wir als die zwei Zeugen aus Offenbarung 11 verstehen, heraus. Was für eine Bestätigung unserer Sicht und gleichzeitig auch der Anordnung der Tore der Heiligen Stadt nach dem Mazzaroth.

All das Licht, das in diesem Zeugnis gegeben wird, erhielten wir über mehrere Wochen hinweg und ein großer Meilenstein war eine große Lichtdusche am Sabbat, den 13. Januar 2018, dem Weihefest des Tempels der zweiten Möglichkeit. Es war schon damals die wohl längste Phase, die wir in Vorbereitung auf einen Artikel erlebten – und auch die intensivste. Ich kann mich nicht erinnern, dass wir jemals zuvor so angeregt über ein Thema diskutiert hätten und so viele anscheinende Widersprüche in Harmonie zu bringen hatten. Wer selbst an diesen Dingen studiert hat, wird auch auf viele Schwierigkeiten gestoßen sein und doch... es gibt für alles die perfekte Lösung, aber der Geist Gottes muss helfen.



Was wir damals nicht wussten, war, dass auch dieses Licht noch immer nur der Anfang war und dass sich die Lichtausschüttung auf ein bestimmtes Datum hin zuspitzte: das große achtjährige Jubiläum der Orion-Botschaft am 23. Januar 2018. Mehr dazu im Teil der „roten Pille“.

## Kopf oder Zahl

Wir wissen jetzt, dass die Mauer der Stadt 75 m hoch ist und nun stellt sich die Frage, wie Ellen G. White oder der Apostel Johannes in die Stadt hineinsehen und dann auch noch aussagen konnten, dass sie 12 Gründe bzw. Grundflächen hat? Die Pyramiden-Stadt muss sich folglich in einer Position befunden haben, die diesen Einblick erlaubte.

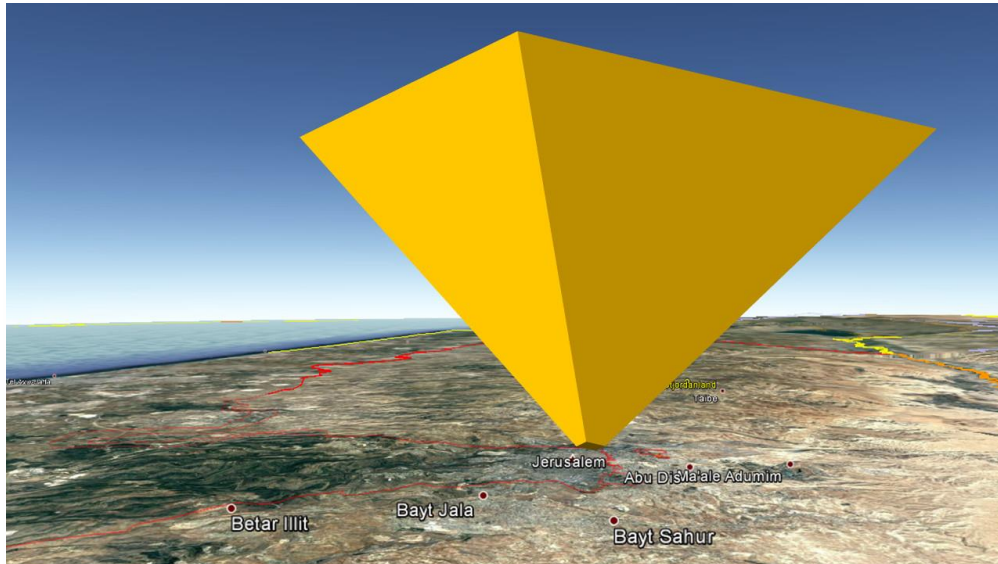
Man stelle sich bitte eine Pyramide mit einer Seitenlänge von 2.218 km und einer ebensolchen Gefällhöhe vor. Ihre Grundfläche beträgt  $2.218 \text{ km} \times 2.218 \text{ km} =$  knapp 5 Millionen  $\text{km}^2$ ; das ist die Hälfte der Fläche der USA, Kanadas oder Chinas oder doppelt so groß wie Argentinien!

Würde ein Gott, der davor zurückschreckte, Ninive dem Erdboden gleichzumachen, weil darin auch viele Tiere waren,<sup>[7]</sup> eine Fläche eines halben Kontinents zerstören und alles Leben darauf, nur um Seine Stadt auf der Erde zu landen? Wie viele Menschen würden dabei bereits umkommen, bevor sie ihr endgültiges Urteil nach dem Millennium zu hören bekämen?

Nur die Erschütterung beim sachten Aufsetzen eines „Mondes“ mit einer Oberfläche von 5 Millionen  $\text{km}^2$  würde auf der Erde ein solch großes Erdbeben verursachen, dass es den Planeten zerreißen würde. Obwohl sich der größte Teil der Heiligen Stadt im Weltraum befinden muss, könnte sie niemals, ohne schrecklichste Verwüstungen anzurichten, auf irgendeinem Planeten mit ihrer quadratischen Grundfläche aufsetzen. Das wäre kein Besuch einer fremden Welt, sondern deren Vernichtung.

Aber die Lösung des Problems wurde schon von Ellen G. White geschildert. Jesus, der natürlich mit dem Vater zusammen an der obersten Spitze der Pyramide das „Licht“ der Stadt gibt, kommt zuerst herunter und unter Seinem Gewicht teilt sich der Berg. Jesus ist aber immer noch Mensch und hat damit – auch wenn Er vier Meter groß sein sollte – noch immer nicht das Gewicht, einen ganzen Berg platt zu drücken. Es ist ein Bild und bedeutet natürlich, dass die Spitze der Pyramide nach unten zeigt, wenn das Raumschiff Gottes landet, und nicht etwa ihre riesige Basis, wie bei den ägyptischen Nachahmungen.

Damit bliebe ein noch größerer Teil des Pyramidenschiffs im Weltraum und der kleinstmögliche Schaden – wenn überhaupt – würde auf einem besuchten Planeten entstehen. Ein karger plattgedrückter Berg genügte als Raumflughafen. Das gibt uns auch eine Vorstellung der Größe der abgeplatteten Spitze der Pyramide, an der sich der Thronsaal Gottes – natürlich nach innen gerichtet und als eine weitere Grundfläche auf der eigenen Mauer stehend – befindet.



Welche Fläche wird die sicherlich quadratische „Spitze“ der Heiligen Stadt einnehmen?

Und Jahwe wird ausziehen und wider jene Nationen streiten, wie an dem Tage, da er streitet, an dem Tage der Schlacht. Und seine FüÙe werden an jenem Tage auf dem Ölberge stehen, der vor Jerusalem gegen Osten liegt; und der Ölberg wird sich in der Mitte spalten nach Osten und nach Westen hin, zu einem sehr großen Tale, und die Hälfte des Berges wird nach Norden und seine andere Hälfte nach Süden weichen. (Sacharja 14,3-4)

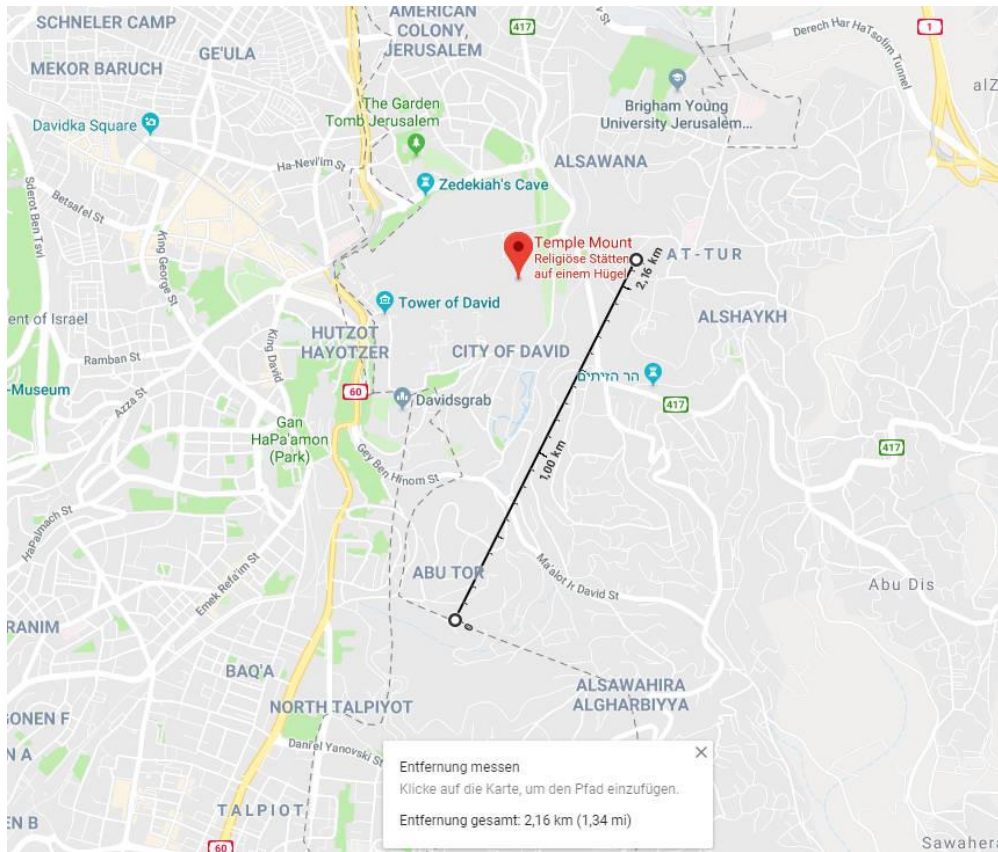
Wir wissen, wo der Ölberg liegt und der Text beschreibt ihn eindeutig als Zentrum des sich nach Osten, Westen, Norden und Süden spaltenden Berges. Gibt es irgendwo einen Anhaltspunkt, der uns seine Ausdehnungsgrenze beschreibt? Ja, gleich im nächsten Vers:

Und ihr werdet in das Tal meiner Berge fliehen, und das Tal der Berge wird bis Azel reichen; und ihr werdet fliehen, wie ihr vor dem Erdbeben geflohen seid in den Tagen Ussijas, des Königs von Juda. Und kommen wird Jahwe, mein Gott, und alle Heiligen mit dir. (Sacharja 14,5)

Wenn wir wüssten, wo Azel liegt, hätten wir die Lösung der Frage nach der Landefläche der Gottes-Pyramide gefunden. Aber leider ist sich der Bibelkommentator wieder einmal nicht sicher:

Azel. Hebr. 'a al. Dieser Ort kann nicht identifiziert werden. Die LXX schreibt lasol, wahrscheinlich um den Ort mit dem Wadi Ya ûl zu identifizieren, das in den Kidron fließt. Die Leseweise als „die Seite davon“ (RSV) für „Azel“ erforderte das Hinzufügen des Suffixes w, „davon“ im Hebräischen. Das Hebräische 'e el bedeutet „Seite“.<sup>[8]</sup>

Wenn man ein wenig nachforscht, findet man einen sehr aufschlussreichen [englischen] [Artikel](#), der eine logische Lösung für das lang gehütete Geheimnis anbietet. Geht man den Hinweisen dieses sorgfältig recherchierten und mit vielen archäologischen Beweisen gespickten Berichts nach, kann man erkennen, dass es heute unumstritten ist, dass das Wadi Yasûl dem Nahal Azal (Azel) entspricht und man kann den Ort heute sogar in Google-Maps als Standort finden und markieren. Ein Rechtsklick und die Auswahl der Längenmessung genügt und man kann den Ölberg als zweiten Standort eingeben und schon erhält man eine Maßangabe:



2,16 km sind ein Schätzwert für die Pyramiden-Spitze als schonende Landefläche der Heiligen Stadt. Wie machen wir aber aus einem Schätzwert einen genauen Wert?

Wir sollten immer bedenken, dass die Messungen Gottes in anderen Einheiten als unseren modernen erfolgen und dass Zahlen bei Gott eine große symbolische Bedeutung haben. Im Laufe dieses Zeugnisses wird uns das noch öfter begegnen!

So wurde uns die Grundfläche und Höhe der Pyramide mit 12.000 „Stadien“ angegeben. Die Zahl  $12 \times 1.000$  bedeutet, dass durch den Bund (12) Viele (1.000) gerettet sein werden. Und das Quadrat 144.000.000 beinhaltet schon einen Hinweis auf die Leiter der großen Schar, die  $144.000 \times 1.000$  (Viele). Was erhalten wir, wenn wir den halben Durchmesser der Stadt von angenommenen 2,16 km in Stadien umrechnen?

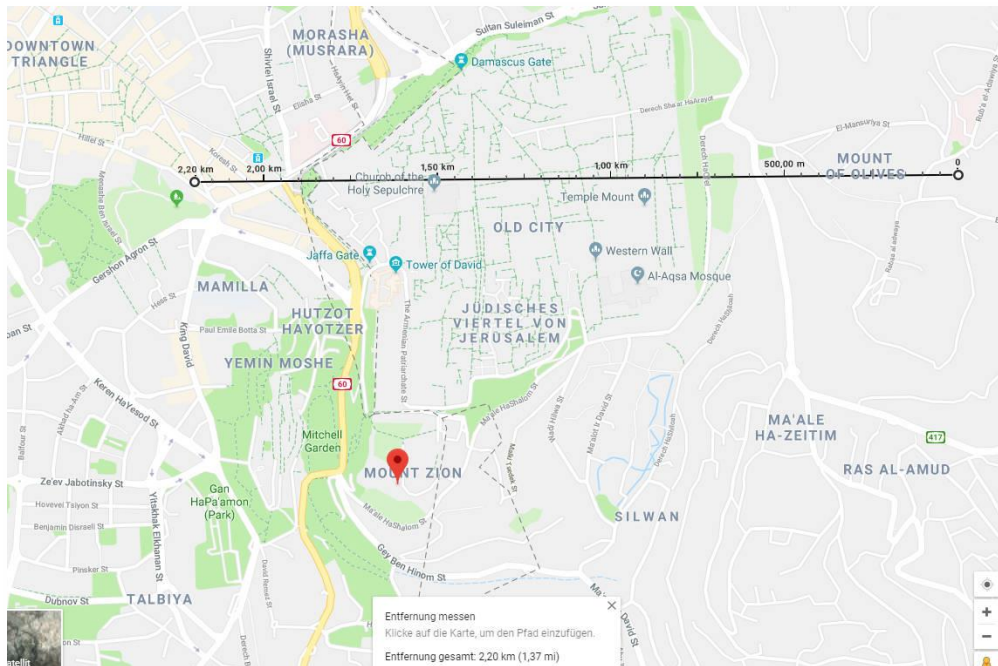
Im Bibelkommentar zu Offenbarung 21,16 werden Stadien als 185 m angegeben:  $2.160 \text{ m} \div 185 \text{ m} = 11,68$  Stadien. Aufgerundet wären das **12 Stadien**, die perfekte Zahl des Bundes Gottes! Es macht auch Sinn, dass die Zahl in Wahrheit etwas größer ausfällt, da wir die obige Längenberechnung nicht exakt an der Nord-Süd-Achse durchgeführt haben und der Verlauf des Wadis nach Süden zeigt.

Rechnen wir zurück, erhalten wir 2,2 km als halben Durchmesser der Landefläche mit einem gesamten Durchmesser von 4,4 km bzw. 24 Stadien Länge und Breite, die zusammen den Alten (12) und den Neuen Bund (12) symbolisieren.

Sehen wir uns an, welche historischen Stätten sich im Landegebiet befinden, fällt auf, dass die alte Davidstadt, der Tempelberg und die Stätten von Jesu Leiden und Kreuzigung perfekt in den (nach irdischen Himmelsrichtungen benannten) südwestlichen Quadranten fallen. Auch der Berg Zion liegt



genau dort, auf dem später Ellen G. White bei ihrem „Landausflug“ den Tempel mit sieben Säulen stehen sieht, in den zunächst nur die 144.000 Einlass finden!



Bei näherer Betrachtung dürfte euch aufgefallen sein, dass sich die Tore der Stadt nicht etwa – wie früher angenommen – an der riesigen Basis der Pyramide mit ihren 2.218 km Kantenlänge befinden können, sondern sie müssen an der 75 m hohen „Mauer“ der Landefläche angeordnet sein. Später, beim Angriff der Bösen unter der Leitung Satans, wird uns mitgeteilt, dass die Tore geschlossen werden, was sicherlich nicht nötig wäre, wenn sie sich in ca. 2.000 km Höhe im Weltraum befänden.

Während Satan sein Heer ordnete, befanden sich die Heiligen in der Stadt und betrachteten die Schönheit und Herrlichkeit des Paradieses. Jesus war an ihrer Spitze und führte sie. Plötzlich hatte der Herr uns verlassen, aber bald hörten wir seine holde Stimme, die sagte: „Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt.“ Wir versammelten uns um Jesum, **und gerade als er die Tore der Stadt schloß, wurde der Fluch über die Gottlosen ausgesprochen. Die Tore wurden geschlossen.** Dann gebrauchten die Heiligen ihre Flügel und stiegen auf die Mauer der Stadt. Jesus war auch bei ihnen; seine Krone sah herrlich und strahlend aus, sie war siebenfach. Die Kronen der Heiligen waren von reinem Golde und mit Sternen geschmückt. Ihre Angesichter strahlten von Herrlichkeit, denn sie waren das genaue Ebenbild Jesu. Als sie sich erhoben und alle zusammen auf die Mauer der Stadt gingen, war ich von dem Anblick ganz entzückt. {[EC 44.1](#)}

Nun wird auch klar, dass die Heiligen ihre „Flügel“ bzw. Anti-Grav-Aggregate einsetzen, um auf die senkrecht nach oben ragenden Dreiecke und die vier horizontal über ihnen hängenden Quadrate der Hauptstämme zu „fliegen“. (Wem das zu technisch ist, der soll sich bitte noch etwas gedulden.)

Ich werde auch noch näher darauf eingehen, wie der scheinbare Widerspruch aufzulösen ist, dass der Berg Zion durch das Aufsetzen der Heiligen Stadt eigentlich zerstört werden müsste und Ellen G. White trotzdem gerade in dieser Gegend spazieren gehen kann. Dabei werden wir erfahren, warum die Tore kugelförmige Perlen sind.



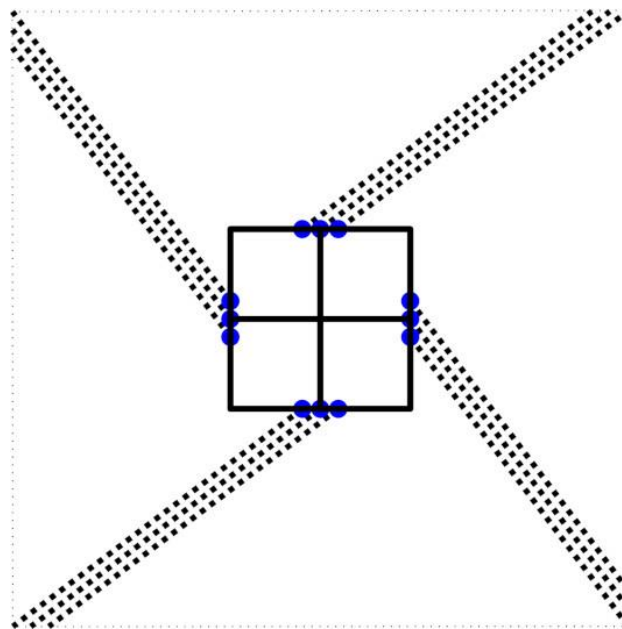
## Das unmögliche „perfekte Quadrat“

Jetzt gilt es, ein weiteres Rätsel im Zusammenhang mit den Toren und Ellen G. Whites Visionen zu lösen.

An beiden Seiten des Wolkenwagens waren Flügel. Darunter waren lebendige Räder. Als der Wagen aufwärtsfuhr, riefen die Räder: „Heilig!“ und die Flügel riefen, während sie sich bewegten: „Heilig!“ und das Gefolge heiliger Engel, das die Wolke umgab, rief: „Heilig, heilig, heilig, Gott der Herr, der Allmächtige!“ Offenbarung 4,8. Dann riefen die Heiligen in der Wolke: „Ehre! Halleluja!“ und der Wagen fuhr aufwärts zur heiligen Stadt. **Ehe sie die Stadt betraten, wurden die Heiligen in einer vollkommen quadratischen Formation aufgestellt, mit Jesus in ihrer Mitte. Er überragte mit Kopf und Schultern die Heiligen und die Engel. Seine majestätische Gestalt und sein liebliches Angesicht konnten von allen in dem Quadrat gesehen werden.** {FS 275.1}

Manch einer mag diesen Text so verstanden haben, dass wir uns vor den Toren der Stadt in einem Quadrat aufzustellen hätten. Auf der großen Grundfläche der Pyramide mit einer Kantenlänge von 2.218 km wäre das aber völlig unmöglich gewesen und man könnte Jesus auch nicht an der Spitze der Pyramide sehen, genauso wenig, wie eine Bergspitze am Fuß eines Berges oder das Innere einer Stadt am Fuße einer 75 m hohen umgebenden Mauer sichtbar sein kann.

Bei der Umkehrung der Pyramide auf ihre Spitze sähe das Ganze natürlich schon anders aus, denn eine Reihe von 12.000 Personen, bei der jede Person ca. 80 cm Platz beansprucht, käme auf eine Länge von 9,2 km und das ist immerhin länger als die 4,4 km der Kantenlänge der Landefläche. Man könnte sie in einem annähernd perfekten Quadrat vor den symmetrisch angeordneten Toren aufstellen, was dann in etwa so aussehen würde:



Diese quadratische Aufstellung ist aber noch einmal erwähnt und zwar in Ellen G. Whites erster Vision:

Wir traten alle gemeinsam auf die Wolke und wurden sieben Tage aufwärts getragen zum gläsernen Meer, wo Jesus die Kronen brachte und sie mit seiner Rechten eigenhändig auf unsere Häupter setzte. Er gab uns goldene Harfen und Siegespalmen. **Die 144000 standen in einem vollkommenen Quadrat auf dem gläsernen Meer.** Manche von ihnen hatten sehr herrliche Kronen, andere nicht so herrliche. Manche Kronen schienen mit Sternen beladen, während





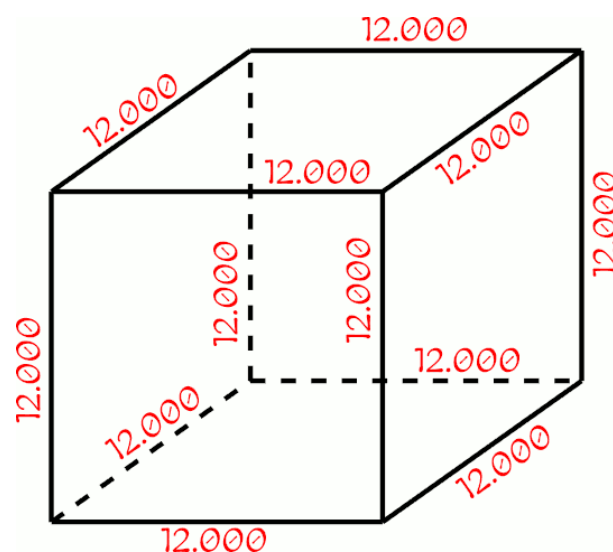
andere nur einige hatten, aber alle waren vollkommen zufrieden mit ihren Kronen. Die 144000 waren alle von den Schultern bis zu den Füßen mit einem herrlichen weißen Umhang bekleidet. **Engel umgaben uns, als wir über das gläserne Meer zum Tor der Stadt gingen.** Jesus erhob seinen mächtigen Arm, ergriff das Perltor, schwang es in den glänzenden Angeln zurück und sagte zu uns: „Ihr habt eure Kleider in meinem Blut gewaschen, seid treu für meine Wahrheit eingestanden, tretet ein!“ Wir traten alle ein und fühlten, daß wir ein vollkommenes Recht an der Stadt hatten. {FS 15.1}

Es geht also nicht darum, die 144.000 um die Stadt herum anzuordnen, sondern die Krönungszeremonie wird offenbar noch vor dem Marsch zu den Toren der Stadt abgehalten und findet direkt auf der Wolke des Orion-Nebels statt. Wir wollen später lösen, wie es möglich ist, dass wir auf einer Wolke sieben Tage zum gläsernen Meer reisen und uns dann dort im luftleeren Raum aufstellen, ohne zu ersticken. Bisher hatten wir die Vision auch schon rein symbolisch verstanden und angenommen, dass wir in der Heiligen Stadt zum Orion-Nebel reisen würden.

Wir wollen aber jetzt nur daran arbeiten, wie sich 12 Reihen von jeweils 12.000 Personen, so aufstellen können, dass sie ein perfektes Quadrat bilden. Wir verstehen nicht, was Ernie Knoll sah, denn in seinem Traum über unsere [Heimreise](#) beschrieb er ein unmögliches Quadrat:

Die zweite Gruppe steht in einem vollkommenen Quadrat in 12 Reihen nebeneinander, wobei jede Reihe aus 12.000 besteht. Diese Reihen ergeben genau 144.000 an der Zahl- Diese, die es sind. Kurz bevor Christus wiederkommt, wird diese Gruppe eine Einheit bilden. Sie werden durch ihr Beispiel zeigen, dass man Gottes Gesetz halten kann. Sie werden ohne Sünde sein, wenn sie Christus nicht mehr länger als ihren Vermittler haben werden.

Ihr könnt die 9,2 km langen Reihen in einer Ebene stehend nebeneinander anordnen, wie ihr wollt, aber dabei kommt niemals ein vollkommenes Quadrat heraus, außer ihr hättet 800 m Zwischenraum zwischen den Reihen. Vielleicht seid ihr mit der folgenden Lösung mehr einverstanden.



Ein Quadrat wäre eine Fläche. Wenn wir eine Dimension, die Dritte, dazunehmen, und das perfekte Quadrat zu 12.000 Quadraten bzw. einem Kubus erweitern, haben wir weit weniger Probleme, die 12 Reihen völlig gleichmäßig nebeneinander anzuordnen.



Jetzt haben wir eine Aufstellung der 12 Reihen, die im schwerelosen Raum durchaus vorstellbar wäre; auf jeder Seite des Kubus hätten wir vier Reihen. Und an ihrem oberen Ende (und natürlich auch an allen anderen Positionen der 12.000) bilden sie ein perfektes Quadrat. Jetzt macht es auch einigermaßen Sinn, dass Ellen G. White sagt, dass Jesus in ihrer Mitte steht und mit Kopf und Schultern die Heiligen und die Engel überragt. Jeder im Kubus kann Ihn von dieser Position aus sehen, viele allerdings nur Seine Füße.



Irgendetwas stimmt noch immer nicht. Es muss eine Lösung für dieses Rätsel geben, aber wie könnte ein Modell aussehen, das alle Beschreibungsdetails widerspiegelt?

## Das Geheimnis der Juwelen

Offenbarung 21,18 lehrt, dass die Außenwände der Pyramidenstadt durchsichtig sind, aber dort ist auch die Oberfläche der Mauer, die jetzt weit mehr als nur vier Außenseiten hat, beschrieben. Alle sind mit Jaspis geschmückt:

*Und der Bau ihrer Mauer war Jaspis, und die Stadt reines Gold, gleich reinem Glase.  
(Offenbarung 21,18)*

Jaspis ist ein Halbedelstein, der wunderschön auf Glanz poliert werden kann und dessen dunkles Rot stark an die Farbe des Blutes erinnert. Die schwärzlichen Einlagerungen trennen das Blut in einzelne Blutstropfen. Die sich kreuzenden Linien des Mauerbaus könnten ebenfalls auf das Kreuz Jesu hinweisen. Bald werdet ihr erfahren, dass die „Mauer“ tatsächlich ein besonderes Kreuz bildet. Aber dazu später.

So ist es kein Wunder, dass bei der nun folgenden Aufzählung der Edelsteine, mit denen die Oberfläche eines jeden der 12 Stämme geschmückt ist, wieder mit Jaspis beginnt, denn auch die Stammeszählung fängt mit dem Hause Juda, aus dem bekanntlich Jesus stammt, an.

*Die Grundlagen der Mauer der Stadt waren geschmückt mit jedem Edelstein: die erste Grundlage, Jaspis; die zweite Saphir; die dritte Chalcedon; die vierte, Smaragd; die fünfte, Sardonix; die sechste, Sardis; die siebte, Chrysolith; die achte, Beryll; die neunte, Topas; die zehnte, Chrysopras; die elfte, Hyazinth; die zwölfte, Amethyst. (Offenbarung 21,19-20)*

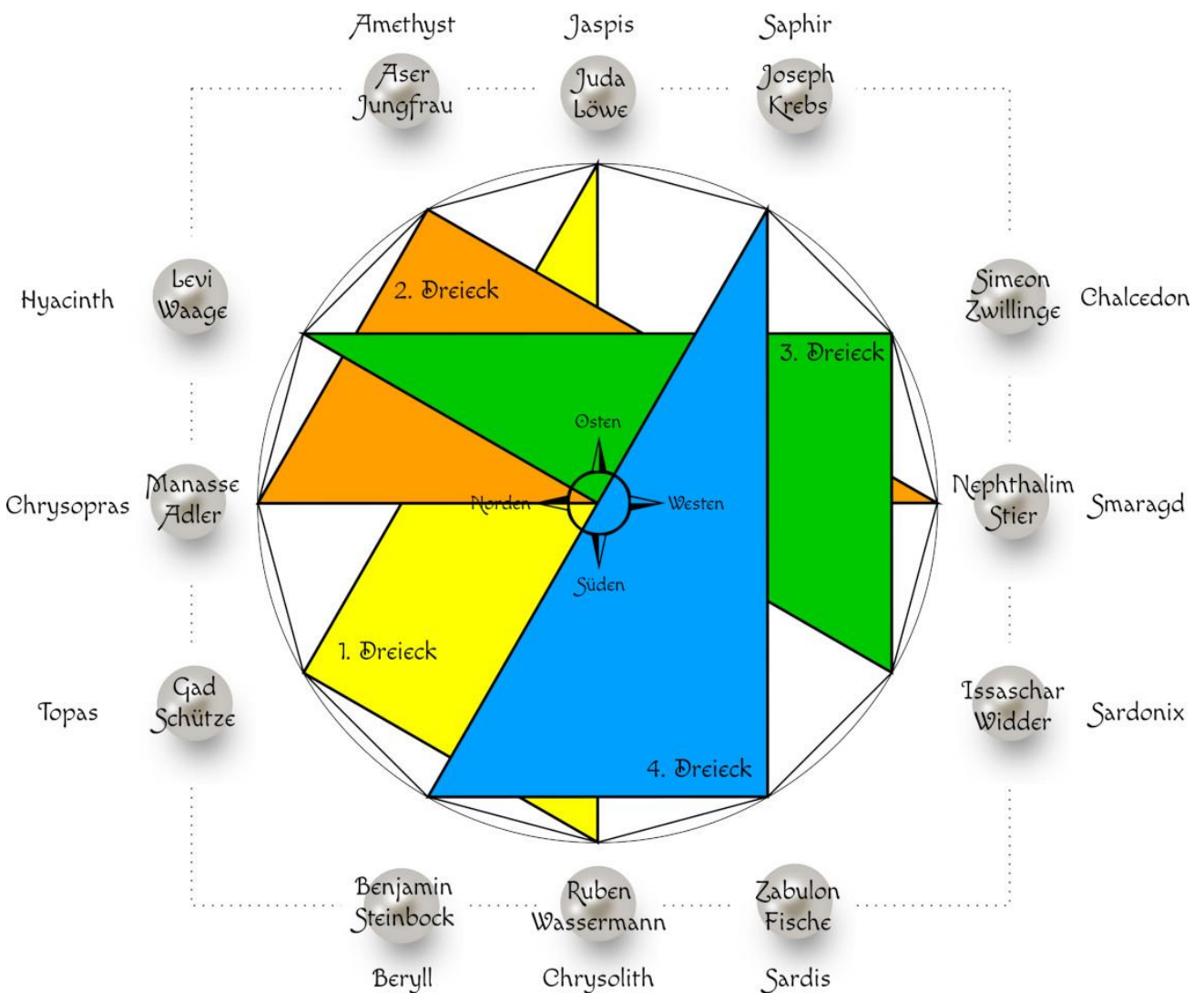
Eines Tages während der langen Studienwochen fragte ich in die Runde: „Was hat es wohl mit den Edelsteinen auf sich? Zu welchem Stamm könnte jeder Stein gehören?“ Nach einem Tag fragte ich nochmals, ob jemand eine Antwort gefunden hatte. Manche hatten versucht, die Brustplatte des Hohepriesters des Alten Testaments, die ebenfalls 12 Steine trug und von denen jeder einen Stamm symbolisierte, zu analysieren und damit eine Zuordnungsregel zu erhalten.

Dabei hatte sich die Schwierigkeit ergeben, dass das Alte Testament größtenteils andere Edelsteine für die Stämme verwendet, oder Sorten, die heute weitgehend unbekannt sind. Dadurch kann gar nicht mehr eindeutig festgestellt werden, welche Art von Stein im biblischen Text gemeint gewesen sein könnte. Die Geschwister waren sichtlich enttäuscht gewesen, da schon die alten Edelsteine nicht mit den neuen aus der Offenbarung zusammenpassten.



Wir wissen aber, dass die Reihe der Stämme mit Juda beginnt und dass sein Stein, der rote Jaspis, einen logischen Anfang macht. Folgen wir also jetzt dem Sonnenlauf im Mazzaroth und nehmen an, dass die Aufzählung der Steine in Offenbarung 21 das auch tut, oder gibt uns das Wort Gottes Hinweise, dass wir einer anderen Reihenfolge folgen sollen?

Woher kommen Edelsteine? Sie funkeln zwar im Sonnenlicht, aber sie stammen aus den Bergen, in denen sie unter Druck oder durch andere chemische Prozesse in Jahrtausenden entstehen. Wir haben gelernt, dass Berge die Konstellationen des Himmels sind und dass die Zeitalter der Bewegung des Frühlingspunkts in der gegengesetzten Richtung der Sonne folgen. Nichts im Worte Gottes ist unnütz und wir dürfen getrost unsere neuesten Erkenntnisse anwenden.



Jetzt, dem Frühlingspunkt mit dem Löwen beginnend folgend, können wir die einzelnen Steine sehr einfach den Stämmen zuordnen. Damit aber dabei die Lehre Christi sichtbar wird, die Er uns übermitteln will, muss man die richtige Farbwahl der Edelsteine, von denen einige Sorten eine ganze Palette von Farben haben können, treffen. Ich erkannte allerdings schon an den Steinen, die eindeutige Farben haben, was Gott uns zeigen wollte und kann euch damit jetzt schon die Listenanordnung mit allen Steinen in ihren richtigen Farbnuancen geben. Könnt ihr in dieser Liste eine Regel erkennen?



Stamm	Schmuckstein	Aussehen und Farbe
Juda	Jaspis	
Joseph	Saphir	
Simeon	Chalcedon	
Nephtalim	Smaragd	
Issaschar	Sardonix	
Zabulon	Sardis (Rubin)	
Ruben	Chrysolith (Peridot)	
Benjamin	Beryll	



Stamm	Schmuckstein	Aussehen und Farbe
Gad	Topas	
Manasse	Chrysopras	
Levi	Hyazinth (Zirkon)	
Aser	Amethyst	

Sagt einfach die Hauptfarben der Liste nacheinander auf, dann erkennt ihr sicher, dass sich die drei Hauptfarben, Rot – Grün – Blau, in verschiedenen Kombinationen viermal hintereinander wiederholen! Was bedeutet das? Um das herauszufinden, gehen wir zur Heiligen Stadt und ordnen die Edelsteine den Eingangstoren der Stämme gemäß der Reihenfolge des Frühlingspunktes zu.

Dabei muss man sich erinnern, dass wir bereits erkannt haben, dass die vier großen Quadrate, die jetzt die obere Decke der auf ihrer Spitze stehenden Pyramide darstellen, logischerweise den vier Hauptstämmen mit den seltsam angeordneten Himmelsrichtungen angehören müssen, während die acht Oberflächen der vier Dreiecke den Nebenstämmen als Wohnung dienen. Da wir die Tore mit Hilfe des Mazzaroths ebenfalls bereits den Stämmen zuordnen konnten und somit ein Mitteltor einer Seite zwangsläufig nach oben zu einem Viereck führen muss und die Neben-Tore zum nächstgelegenen senkrecht nach oben sich entfaltenden Dreieck, kann bereits eindeutig ermittelt werden, auf welchem Dreieck sich ein Nebenstamm befindet.

Bei den Quadraten haben wir allerdings die Schwierigkeit zu entscheiden, ob das jeweils linke oder rechte Quadrat vom Mitteltor aus erreicht wird. Stellt euch vor, ihr steht an der „Ost“-Seite der Pyramide am Fuße der Mauer und seht drei Eingangstore vor euch, die dort wie folgt beschriftet sind: Joseph – Juda – Aser.

Wenn ihr in Joseph eingeht, befindetet ihr euch in einer der vier riesigen „Hallen“, die durch die vier großen Dreiecke gegeneinander abgetrennt sind. Euer Dreieck liegt rechts und ist mit dem gleichen blauen



Edelstein (Saphir) wie euer Eingangstor geschmückt, damit ihr euch nicht verirrt. Ihr fliegt also einfach nach rechts auf die senkrecht stehende Oberfläche eures Dreiecks und werdet dort von Engeln zu euren Häusern weitergeleitet. Gleichmaßen, wenn ihr in Aser eingeht, fliegt ihr auf das Dreieck, das links von euch liegt. Es ist ebenfalls blau, aber Aser geht in eine andere Halle und damit kann es keine Verwirrung geben, falls jemand den Unterschied zwischen Saphir und Amethyst nicht gleich erkennt.

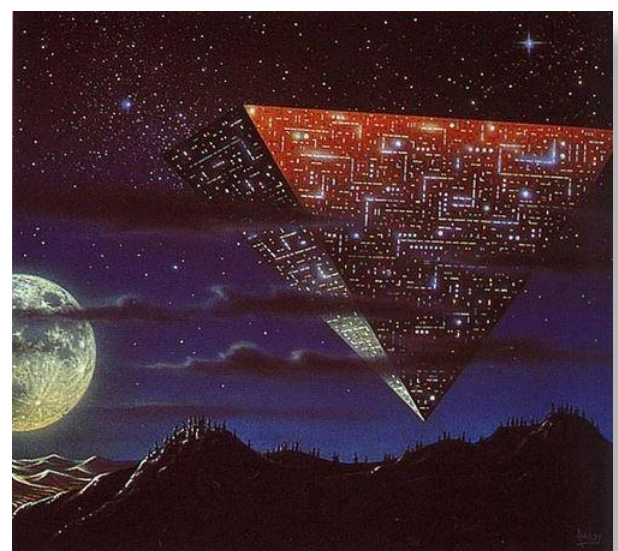
Juda muss durch das Mitteltor in eine der beiden Hallen gelangen. Aber in welche? In die linke oder die rechte? Markieren wir zur Beantwortung dieser Frage zunächst alle Tore mit den entsprechenden Farben, Rot, Grün und Blau. Wir erkennen, dass jede Halle alle drei Farben haben muss, wenn Harmonie herrschen soll. Aber drei Mitteltore sind grün und nur eines rot, nämlich das von Juda. Alles entscheidet sich bereits bei den drei Toren der Ostseite. Wenn Juda in die rechte Halle gehen würde, dann hätten wir eine Farbkombination von Blau (Aser), Rot (Levi) und Rot (Juda); das ergäbe keine Harmonie und wenn man in die Heilige Stadt blicken würde, sähe man zwei gleiche Farben pro Quadrant bzw. Halle.

Geht Juda dagegen nach links, ergibt sich sofort die volle Harmonie auch für alle anderen Hallen. Wir beginnen mit Juda und folgen dem Frühlingspunkt rund um die Heilige Stadt:

Halle	Mitteltor (Quadrat)	Rechtes Dreieck	Linkes Dreieck
1	Rot (Juda)	Blau (Joseph)	Grün (Simeon)
2	Grün (Nephtalim)	Blau (Issaschar)	Rot (Zabulon)
3	Grün (Ruben)	Rot (Benjamin)	Blau (Gad)
4	Grün (Manasse)	Rot (Levi)	Blau (Aser)

Habt ihr erfasst, wie Juda in den vier Deckenquadranten geehrt wird, indem es als einziger Hauptstamm die blutrote Farbe der Mauer wiederholt? Alle anderen Quadrate sind dagegen in Grün gehalten. Könnte noch ein weiterer Grund vorliegen, dass dies so ist?

Bisher war es uns unmöglich, klar auszusagen, wie sich die Heilige Stadt bei ihrer Landung auf der Erde ausrichten wird, denn die Himmelsrichtungen der Heiligen Stadt sind höchst verwirrend und ihre Reihenfolge und Anordnung entspricht nicht den irdischen; da liegt der Norden dem Westen gegenüber und der Süden dem Osten. Egal, wie wir die Heilige Stadt drehen und versuchen, wenigstens eine der Himmelsrichtungen mit einer irdischen zur Deckung zu bringen, werden wir immer wieder feststellen, dass dann die drei anderen nicht zur Deckung kommen.



Die Lösung des Problems liegt in der Landkarte der „Empfangshalle“ und dem rot markierten Quadranten Judas. Wie wir bereits gesehen haben, wird die Heilige Stadt auf dem Schauplatz des besonderen Wirkens und Opfers Christi landen. In welchem



Quadranten werden wohl der Tempelberg, der Berg Zion, die (angenommene) Grabstätte Jesu in der Grabeskirche und ebenfalls der wahrscheinlichste Standort des Kalvarienberges liegen? All diese Stätten befinden sich im (irdisch) südwestlichen bzw. linken unteren Quadranten der Landkarte.

Also wird die Heilige Stadt ihren „Osten“ nach dem irdischen Süden ausrichten, damit das Quadrat des Stammes Juda, aus dem Jesu stammt, mit dem Quadranten des Schauplatzes des Leidens Jesu übereinstimmt. Die hermeneutische Regel lautet: „Wie oben, so unten, bzw., wie unten, so oben.“

## Das Erwachen

Ist es nicht wunderbar, was wir alles über unser neues Heim für das Millennium bereits wissen können? Seid ihr glücklich, jetzt erfahren zu haben, welcher Edel- oder Halbedelstein euer Eingangstor und euren „Grundstein“ schmücken wird und auf welcher Plattform oder in welcher Mauer der Heiligen Stadt ihr luxuriös leben werdet? Ist euch klar, dass euch auch auf der Neuen Erde ein riesiges Landgut erwarten wird, das ihr nach euren Wünschen gestalten dürft und dass dies nicht „im Schweiße eures Angesichts“ geschehen wird, sondern „auf angenehme Weise“?

Wer damit zufrieden ist, steht vor der Wahl, an dieser Stelle die Lektüre dieses Zeugnisses zu beenden, was dem Schlucken der blauen Pille gleichkommt. Wer allerdings bereit ist, tiefer darüber nachzudenken, was Gott uns mit all diesen vielen Details wirklich sagen möchte, darf wieder die rote Pille schlucken.<sup>[9]</sup>

Seid euch bewusst, dass das Schlucken der roten Pille vielen auf den Magen schlagen könnte! Deshalb möchte ich mich hier von allen, die damit zufrieden sind, was wir bisher erfahren haben, und die sich Jesus als Raumschiffskapitän vorstellen können und mögen, mit dem wir an den Sabbaten der Ewigkeit im Riesenpyramidenschiff „Neues Jerusalem“ von Welt zu Welt reisen (zumindest die 144.000 und ein paar Auserkorene wie Ellen G. White) und sonst Gartenbau in unseren Landhäusern auf der Neuen Erde betreiben werden, von Herzen und mit dem brüderlichen Kuss Philadelphias verabschieden, bis wir uns in der Wolke wiedersehen!

Seid zutiefst versichert: Es werden euch große Dinge im Reiche Gottes erwarten und es wird niemandem dort – auch in alle Ewigkeit hinein – jemals langweilig werden. Gottes Versprechen, überbracht von Ellen G. White, wird Wirklichkeit werden:

Alle Schätze des Weltalls werden den Erlösten Gottes zur Erforschung offenstehen. Frei von den Banden der Sterblichkeit, erreichen sie in einem Flug, der sie nicht ermüdet, ferne Welten, die beim Anblick des menschlichen Wehs von Schmerz ergriffen wurden und bei der frohen Kunde von einer erlösten Seele von Jubelliedern widerhallten. Mit unaussprechlicher Wonne erfassen die Erdenkinder die Freuden und die Weisheit der nie gefallenen Wesen. Sie haben Anteil an den Schätzen des Wissens und der Erkenntnis, die jene durch die jahrhundertelange Betrachtung der Schöpferwerke Gottes gewonnen haben. Mit ungetrübtem Blick schauen sie die Herrlichkeit der Schöpfung: Sonnen und Sterne und Planetensysteme, wie sie alle in ihrem bestimmten Lauf den Thron der Gottheit umkreisen. Auf allen Dingen, von den Geringsten bis zu den Größten, steht der Name des Schöpfers geschrieben, und in allen ist der Reichtum seiner königlichen Macht entfaltet. {CK 676.3}

[Ende der blauen Pille.](#)



### Beginn der roten Pille.

Wer allerdings aufwachen und sich wahrhaft auf das Leben nach der „Entrückung“ vorbereiten möchte, muss sich auf das gefasst machen, was das Team vom Gutshof Weiße Wolke viele Wochen lang durchmachte: Unsere Gehirne wurden bis zum Platzen beansprucht und wir wandelten auf einem schmalen Grat zwischen den Abgründen der Blasphemie und Esoterik und oftmals liefen wir Gefahr, in die eine oder andere „Dimensions-Kluft“ hinabzustürzen. Aber die Hand Gottes festhaltend, wurden wir immer weiter und sicher bis zu einem wunderbaren Ziel geleitet, das uns völlig unbekannt war. Intensive Gebete und wahrhaft körperliche „Geburtsschmerzen“<sup>[10]</sup> halfen uns, nicht zu straucheln, und wir blieben auf dem Pfad, der die Wahrheit von der Lüge trennt.

Wir werden über Dimensionen, unsichtbare Welten und Paralleluniversen sprechen müssen, Dinge, die sich normale Menschen mit ihren einfachen Gehirnen nur schwer vorstellen können und doch hat Gott vieles über die Welt offenbart, die uns erwartet; so vieles, dass wir am Ende der Offenbarungen nur niederfallen können und unsere Kronen zu Füßen dessen werfen, der uns für das kommende Leben in Seinem Reich erlöst hat, das keines Menschen Auge jemals zuvor gesehen hat – und das im wahren Sinne des Wortes. Wir werden sogar erfahren, wie viele neue Augen wir bekommen werden, die fähig sein werden, die Wunder Gottes aus dem richtigen Blickwinkel heraus zu betrachten.

Das Bild, die rote oder die blaue Pille zu schlucken, stammt aus der berühmten „Matrix“-Trilogie und wir werden uns nun in eine Gedankenwelt begeben müssen, die nicht jedem sofort gefallen wird. In diesem Film ist das Leben der Menschheit auf der Erde, wie wir es kennen, nur eine Computersimulation. In Wahrheit liegen die Menschen in Brutkästen und ihren Gehirnen wird durch einen Supercomputer (die Matrix) eine „heile Welt“ vorgegaukelt, in der sie wirken, arbeiten und mit ihren Freunden und Familien leben. Sie haben keine Ahnung von ihrer wahren Existenz als „Träumer“. Sie werden dabei von außerirdischen Lebewesen, die vor unsäglicher Zeit die Welt erobert haben, als versklavte Energielieferanten ohne eigenen Willen getäuscht, ausgenutzt und missbraucht. „Neo“, der prophezeite Retter, „erlöst“ dann die Menschen von diesem Albtraum und führt sie in die Realität zurück und zerstört letztendlich die Matrix und die Außerirdischen mit seinem Opfertod. Sein Gegenspieler, in der riesigen Revolte der Menschheit, ist ein Agent, der die Rolle „Satan“ spielt und der die Matrix unbedingt aufrechterhalten will. Dabei kann er sich beliebig vervielfältigen und erscheint unbesiegbar, bis sich Gut und Böse für immer verschmelzen. Wer im Film die blaue Pille schluckt, wird nichts von der schrecklichen Wahrheit erfahren und darf weiterträumen, wer die rote Pille akzeptiert, erfährt die Wahrheit, auch wenn sie unvorstellbar ist.

Wir werden bald Lüge von Wahrheit in diesem Film unterscheiden können. Diese eindeutig satanische Produktion enthält von beidem etwas. Ich kann nur eines versprechen: Wir sind keine Sklaven und wir werden auch nicht von irgendwelchen höheren Wesen, seien es Engel oder Gott, ausgenutzt und „Neo“ ist auch nicht unser Retter, sondern Jesus Christus. Aber vieles, was wir bisher geglaubt haben, über unsere Welt verstanden zu haben, müssen wir über Bord werfen und einer weit größeren Wirklichkeit Raum schaffen.

Wie Daniel schon gesagt worden war, würde das wissenschaftliche Wissen der Menschen anwachsen und vieles, was offenbart wurde, sollte unter Verschluss gehalten werden, bis die Menschen der Endzeit soweit sein würden, Dinge mit ihrem Geiste erfassen zu können, die der Prophet oder auch später die Jünger Jesu noch nicht „ertragen“ hätten können.





Aber:

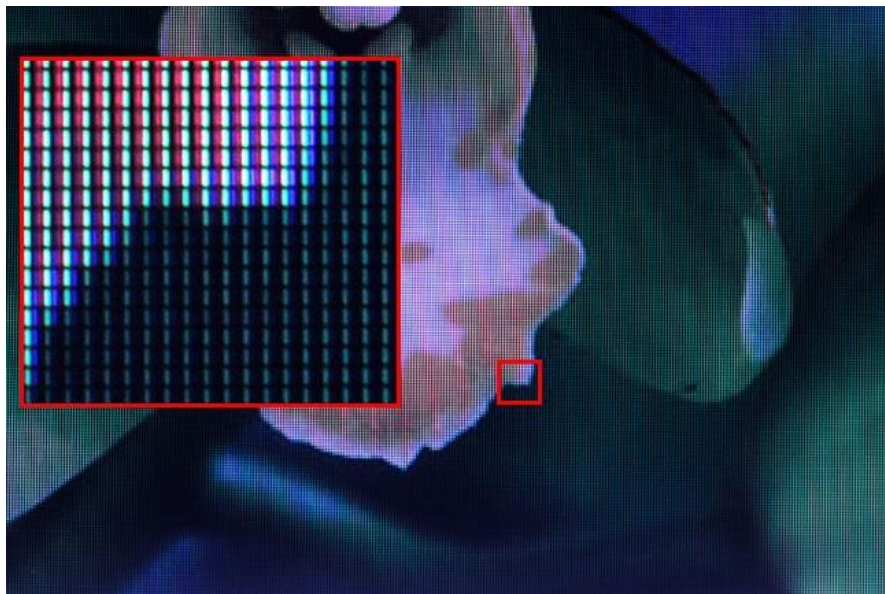
In unserem zukünftigen Leben werden wir Dinge begreifen, die uns hier außerordentlich verwundern. Wir werden dann verstehen, wie mächtig unser Helfer war und wie Engel Gottes beauftragt wurden, uns zu beschützen, wenn wir uns nach den Empfehlungen des Wortes Gottes richteten. In Heavenly Places 257. {En 263.3}

Und:

„Was euch erwartet, ist so unvorstellbar, daß selbst die Engel gern mehr davon erfahren würden.“ 1. Petrus 1,12. {En 264.2}

Wir religiöse Menschen werden bald darauf stoßen, dass Gottes Wort weit mehr wissenschaftliche Offenbarungen beinhaltet, als wir uns gemeinhin vorstellen mögen. Schon der Bauplan der Heiligen Stadt wies darauf hin. Unsere Gehirne sind aber leider darauf trainiert, sich Gottes Reich als geistliche Wolken vorzustellen, auf denen wir sitzen und Harfen spielen werden, weil einige Prophezeiungen diese Bildsprache verwenden. Doch bleiben diese Bilder nur das, was sie sind: **Bilder** bzw. Symbole einer Realität, die erst die Menschen der Endzeit zu erfassen beginnen können.

Nehmt z.B. die Rot-Grün-Blau-Kennzeichnung der riesigen Seiten der vier Pyramidenhallen und schreibt statt Rot-Grün-Blau die gängige Abkürzung RGB. Sofort fällt dem Endzeit-Neandertaler auf, dass hiermit ein heute gängiges Verfahren der Farbdarstellung symbolisiert wird, d.h. die Bilddarstellung auf allen unseren modernen Handy-, PC- und Fernsehbildschirmen. Es sind alles RGB-Monitore verschiedener Größen, die aus den drei Grundfarben bis zu 16,7 Millionen Farben in einem Bildpunkt, der auch Pixel genannt wird, darstellen. Fast jeder weiß, dass das Bild umso schärfer wird, je mehr solche Pixel es hat und natürlich kann man umso größere Bildschirme schaffen, je mehr Farbpixel zur Verfügung stehen. Jüngst kann man die HD4-Schirme bewundern, die auf riesigen Flächen ein extrem scharfes Bild zeigen.



Dabei besteht jeder Bildpunkt bzw. jeder Pixel aus drei winzig kleinen Balken (LEDs), die jeweils Rot, Grün und Blau in verschiedenen Intensitäten leuchten. Unser Auge bzw. unser Gehirn mischt daraus eine der Millionen von möglichen Farben.



Bisher sprachen wir aber nur von der Bilddarstellung in zwei Dimensionen, also der üblichen Darstellung unserer Bildschirme. Im Kino sehen wir jedoch bereits dreidimensionale Filme, die wir als 3D-Movies kennen. Zur Darstellung von 3D-Filmen gibt es verschiedene Verfahren, die alle nur eines im Sinn haben, nämlich das menschliche Auge und das Gehirn zu täuschen und ihm eine dreidimensionale Welt vorzugaukeln, die gar nicht existiert.

Bekannt ist dabei sicherlich, dass wir im 3D-Kino eine Brille aufsetzen müssen, die die 50 (oder mehr) Bilder, die der Film pro Sekunde liefert, für das linke und das rechte Auge aufgespaltet. In Wahrheit laufen zwei Filme gleichzeitig ab: einer, der in einem Winkel für das linke Auge aufgenommen wurde und einer für das rechte Auge. Das wird durch ziemlich einfache 3D-Kameras mit zwei Linsen und zwei Aufnahmespuren erledigt. Den eigentlichen Trick macht die Brille im Kino, die mit dem Film synchronisiert wird, damit die richtigen Bilder das entsprechende Auge erreichen. Nett; aber wenn man die Brille absetzt, ist der Spaß vorbei. Dann sieht man nur ein etwas verschwommenes und unscharfes Bild des Films, das weit weniger interessant ist, als jeder 2D-Film.

Schaut einmal im Kino auf den Hintergrund der in 3D dargestellten Szene. Sofort werdet ihr bemerken, dass er unscharf ist und so viel ihr euch auch auf ihn konzentrieren mögt, er wird von euren Augen nicht scharf gestellt. Es ist eben nur eine vorgegaukelte 3D-Welt, die in Wahrheit keine ist, sondern nur aus zwei normalen Filmaufnahmen in 2D besteht. Tiefenschärfe ist nicht vorhanden.

Der nächste Schritt in der Holographie, was der Fachausdruck für die 3D-Bilddarstellung ist, wäre eine echte 3D-Darstellung mit Tiefenschärfe. Es gibt erste Versuche, so etwas mit Hilfe von 4 „Bildschirmen“ und vier gleichzeitig ablaufenden Filmen zu erreichen. Seht euch das einmal an:



Video: [3D-Hologramm mit Smartphone oder Tablett](#)

Erstaunlich! Ich persönlich kannte das noch nicht und als ich es sah, lief es mir kalt den Rücken herunter: Da ist doch glatt die „Heilige Stadt“ mit den exakten Konstruktionsmerkmalen als Handy-3D-Bildschirm zu sehen!



Die vier **transparenten** Wände sind dabei die Projektionsflächen der vier Filme. Achtet auf die Maße! Länge (x) = Breite (x) = Seitenhöhe (x) und von dieser wird wieder etwas abgeschnitten wie unsere Pyramide, die auf einer Fläche von 24 x 24 Stadien aufsetzt. Dann wird die kleine Pyramide auch noch mit ihrer Spitze nach unten auf die Projektionsfläche gesetzt und der Spaß kann beginnen.

„Aber die vier Filme laufen doch außen auf der Handy-Oberfläche ab!“, mag jemand einwenden. Hier kommt die fortentwickelte Technik Gottes ins Spiel und die (vermutlich) vielen Edelsteine der Oberflächendekoration, die in die Farben Rot, Grün und Blau aufgeteilt sind.

Die moderne Wissenschaft arbeitet an Verfahren, mit Laserlicht echte Hologramme zu erzeugen. Ein Laserstrahl entsteht, wenn eine starke Lichtquelle durch einen Edelstein wie durch ein Prisma gebrochen und gebündelt wird. Dabei kommen oft Smaragde zum Einsatz, die grüne Laserstrahlen erzeugen, oder Rubine (Rubinlaser), die das typische rote Laserlicht ausstrahlen. Natürlich kann man auch andere Edelsteine verwenden, um andere Farben zu filtern und zu bündeln.

Die Heilige Stadt hat vier riesige „Hallen“, die von jeweils zwei dreieckigen Teilen von zwei transparenten Wänden umgeben werden. Es ist absolut vorstellbar, dass Jesus, der die „Lampe“ an der nach unten zeigenden Spitze der Pyramide ist, die Edelsteine anstrahlt und diese dann Laserlicht in den Farben Rot, Grün und Blau erzeugen, die ihrerseits, durch die transparenten Flächen der Außenwände der Pyramide betrachtet, den Eindruck einer dreidimensionalen Projektion erwecken.

*Und die Stadt bedarf nicht der Sonne, noch des Mondes, auf daß sie ihr scheinen; denn die Herrlichkeit Gottes hat sie erleuchtet, und ihre Lampe ist das Lamm. (Offenbarung 21,23)*

Kommt euch – wie mir zuvor – jetzt auch der Gedanke, dass uns durch eine Prophetin von einer Szene berichtet wird, in der die Heilige Stadt und ein besonderer Spielfilm Erwähnung finden? Lest genau und wendet das jetzt vorhandene Wissen an:

Auf Jesu Befehl werden die Tore des neuen Jerusalems geschlossen. Die Heere Satans umgeben die Stadt und bereiten sich auf den Angriff vor. {GK 663.2}



Nun erscheint Christus wiederum angesichts der Feinde. **Hoch über der Stadt auf einem Fundament aus schimmerndem Gold ist ein hehrer und erhabener Thron zu sehen.** Auf diesem Thron sitzt der Sohn Gottes, umgeben von den Untertanen seines Reiches. Die Macht und Erhabenheit Christi vermag keine Sprache zu schildern, keine Feder zu beschreiben. Die Herrlichkeit des ewigen Vaters umhüllt seinen Sohn. **Der Glanz seiner Gegenwart erfüllt die Stadt Gottes, scheint bis außerhalb der Tore und überflutet die ganze Erde mit ihrer Strahlenpracht.** {GK 663.3}

Stellt euch bitte die Heilige Stadt mit der Spitze auf der Erde stehend vor. Über einem Zuschauer auf der Erdoberfläche wölben sich unvorstellbar große Bildschirme, die einen Blick an die quadratische Grundfläche, die sich weit im Weltraum befindet, unmöglich machen. Wenn diese jedoch Holo-Bildschirme wären, dann wäre das Rätsel gelöst. Jede beliebige Einsicht in die Heilige Stadt oder Darstellung jeder beliebigen 3D-Szene durch die Projektoren der Heiligen Stadt würden nun möglich! Denkt an die Bilder der kleinen Holo-Pyramide über der Handy-Oberfläche. Die transparenten Wandflächen der Pyramide würden von den Bewohnern der Erde nicht wahrgenommen, sondern nur das, was sie in dreidimensionaler Form durch die Technik der dahinterliegenden Projektionshallen darstellen.

Diese 3D-Holotechnik mit der umgestülpten Pyramide erlaubt auch eine scheinbare Projektion der Szene, die sich in dem Beispielvideo innerhalb der Pyramide befindet, nach außen! Versucht es einmal und dreht eure Holo-Handy-Pyramide um und lasst die vier Bilder innen ablaufen. Der (vierfache) Film erscheint nun außerhalb der Projektionsflächen. Vereinfacht kann man sich das auch so vorstellen, dass die beliebten Effekte des 3D-Kinos, wo ein Pfeil dem einzelnen Zuschauer direkt ins Gesicht zu fliegen scheint, oder ein Monster nach außen greift, um ihn zu erhaschen, auch mit einer 3D-Pyramide leicht zu bewerkstelligen sind. In Wahrheit deutet die Erzeugung der vier Filme in den vier Hallen genau auf das hin und die Bösen, die diese Szenen sehen müssen, werden Realität von Projektion nicht unterscheiden können. Welchen Schreck müssen sie bekommen, wenn ihnen das Leben Jesu auf einem Bildschirm mit einer (scheinbaren) Diagonale von 2.218 km vorgeführt wird?!

Über dem Thron wird das Kreuz sichtbar; und **wie in einem Panorama [3D]** erschienen die Szenen der Versuchung und des Sündenfalles Adams sowie die aufeinanderfolgenden Schritte in dem großen Erlösungsplan. Des Heilandes Geburt in Niedrigkeit, die Einfachheit und der Gehorsam seiner Jugend; seine Taufe im Jordan; das Fasten und die Versuchung in der Wüste; sein öffentliches Lehramt, das den Menschen die köstlichen Segnungen des Himmels entfaltet; die mit Taten der Liebe und Barmherzigkeit gekrönten Tage und die Nächte des Gebets und des Wachens in der Einsamkeit der Berge; die Anschläge des Neides, des Hasses und der Bosheit, die seine Wohltaten vergalten; das furchtbare, geheimnisvolle seelische Ringen in Gethsemane unter der erdrückenden Last der Sünden der ganzen Welt; sein Verraten-werden in die Hände des mörderischen Haufens; die entsetzlichen Ereignisse jener Schreckensnacht, der widerstandslose Gefangene, verlassen von seinen geliebtesten Jüngern, gewaltsam durch die Straßen Jerusalems geschleppt; der Sohn Gottes, von frohlockenden Menschen vor Hannas geführt, im Palaste des Hohenpriesters vor Gericht gestellt, im Richthause des Pilatus und vor dem feigen und grausamen Herodes verhöhnt, geschmäht, gezeißelt, und schließlich zum Tode verurteilt – **alles ist lebendig dargestellt.** {GK 665.2}

Wenn wir die Dimensionen der Heiligen Stadt betrachten und uns vorstellen, wie die Milliarden von auferstandenen Bösen dabei sind, sie anzugreifen, dann würde es keinen Sinn machen, eine einzige 3D-



Darstellung von Jesu Leben ablaufen zu lassen, wobei ihn einige nur von der Seite oder gar von hinten sehen würden. Das wäre eine mögliche Erklärung, weshalb es vier Holo-Projektionsflächen, die sich über den Menschen auftürmen, gibt. Egal ob man von Norden, Westen, Süden oder Osten betrachtet, wird man den gleichen Film in der richtigen Perspektive in 3D zu sehen bekommen.

Eine weitere Szene scheint von einem ähnlichen Schauspiel am Himmel zu berichten.

Während diese Worte des heiligen Vertrauens zu Gott emporsteigen, reißen die Wolken auf, und der sternbesäte Himmel wird sichtbar, von unsagbarer Herrlichkeit im Gegensatz zu dem schwarzen und zornigen Firmament ringsherum. Der Glanz der himmlischen Stadt strahlt aus den offenstehenden Toren. **Dann erscheint am Himmel eine Hand, die zwei zusammengelegte Tafeln hält.** Der Prophet sagt: „Die Himmel werden seine Gerechtigkeit verkündigen; denn Gott ist Richter.“ Psalm 50,6. Jenes heilige Gesetz, die Gerechtigkeit Gottes, die unter Donner und Flammen vom Sinai herab als Richtschnur des Lebens verkündet wurde, wird nun den Menschen offenbart als Maßstab des Gerichts. **Die Hand faltet die Tafeln auseinander, und die zehn Gebote werden sichtbar, als wären sie mit einer feurigen Feder geschrieben. Die Worte sind so deutlich, daß alle sie lesen können.** Die Erinnerung wird wach, die Finsternis des Aberglaubens und der Ketzerei ist von jedem Gemüt geschwunden, und die zehn kurzen, verständlichen und vollgültigen Worte Gottes stehen allen Bewohnern der Erde deutlich vor Augen. {GK 639.1}

Eine 2.000 km große Hand bzw. vier davon, werden den Menschen schon bei der jetzt kurz bevorstehenden Wiederkunft deutlich machen, dass sie sich mit dem Falschen angelegt haben. Niemand spottet Gott, sondern Er wird den Übertretern spotten – und das in 3D.

## Das Blue-Beam-Projekt Gottes

Eigentlich hätte ich den letzten Abschnitt noch der blauen Pille zuordnen können, aber wer dann weiterdenkt, wird die gleiche Beunruhigung verspüren, die auch uns überkam, als wir über die zunächst wunderbar anmutenden Offenbarungen eine Nacht geschlafen hatten und am nächsten Tag zum Mittagessen im Quincho auf der Farm wieder zusammenkamen. Nicht nur mir war mulmig in der Magengegend, sondern auch allen meinen Freunden. Ihre Gesichter strahlten nicht, wie man es hätte erwarten können, nachdem Gott uns in die tiefsten Tiefen des Bauplans Seines überdimensionalen Kinoprojektors eingeweiht hatte.

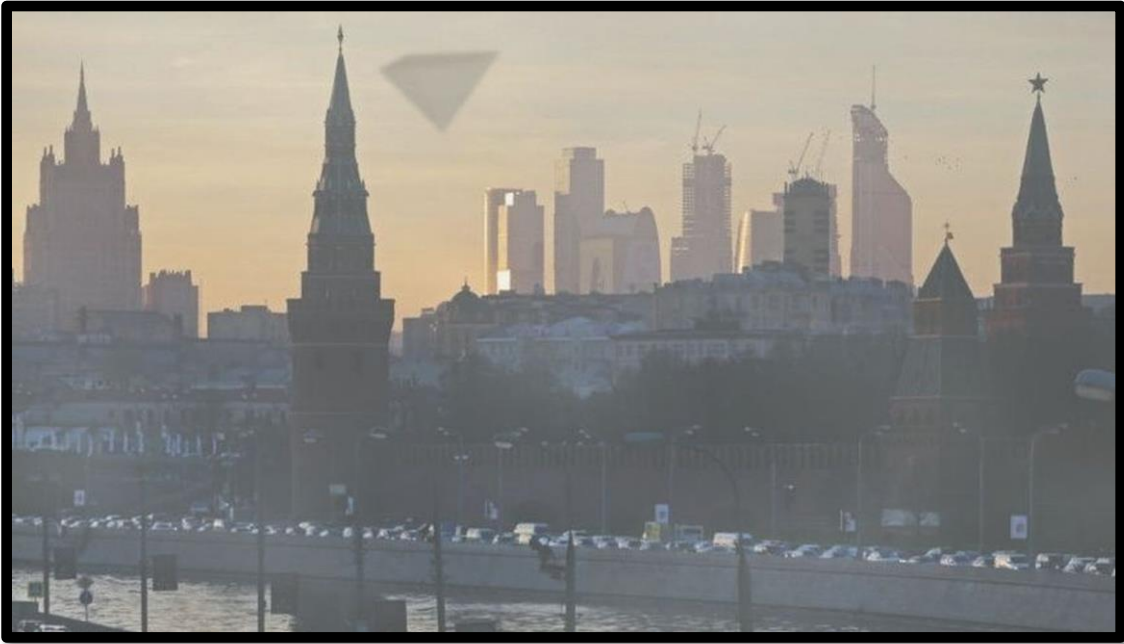
Das Problem ist die Ernüchterung, die einen betrifft, wenn die Erwartung der Zurschaustellung von Gottes Allmacht auf einmal in eine ziemlich einfach vorstellbare Lasershow verwandelt wird, die irgendwann bald in fast jeder modernen Diskothek oder Kino stattfinden könnte, wenn die Wissenschaftler die Holographie weiterentwickeln. Disneyland a la Gott? Ist Gott Vater der himmlische George Lukas und der Heilige Geist ein Drehbuchautor wie Stanley Kubrick?

Ellen G. White hatte unglaublich beeindruckende Szenen beschreiben dürfen. Sagt man aber jetzt, dass das alles nur durch einen bzw. vier riesige 3D-Projektoren vorgeführt wird, raubt man dann nicht dem religiösen Geist den Glauben an die wahre Allmacht Gottes?

Denkt man noch weiter, fällt einem sicherlich auch das seit Jahren als Konspirationstheorie präsentierte Blue-Beam-Projekt ein, wo menschliche Wissenschaftler im Geheimen daran arbeiten sollen, Laserprojektoren zu entwickeln, die jedes beliebige 3D-Bild an den Himmel zaubern können. Viele



munkeln, dass damit die Wiederkunft Jesu gefälscht werden soll. Schaut euch mal bitte diese Videos an...



Video: [UFO 10-12-2009 Moskau Pyramiden UFO bei Tag](#)



Video: [Pyramide UFO über Hongkong](#)

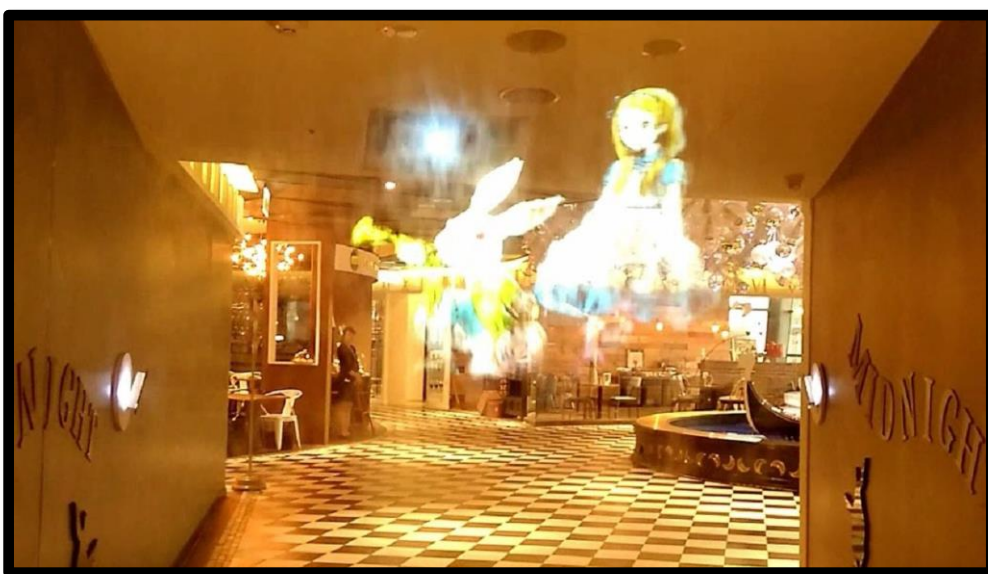


Video: [Schwebende Stadt über China entdeckt!?](#) | MythenAkte

Das erinnert mich auch an den Traum, den mir mein erster Helfer Erik, der leider kurz darauf verstarb, Ende 2010 zusandte, in dem er gute und böse Engel im Kampf um die Vorherrschaft am Himmel und einen irdischen Wissenschaftler gesehen hatte, der in einem TV-Interview aussagte, dass er nur noch ein Problem lösen müsse, um seine holographische Maschine fertigzustellen.



Das Problem all dieser holographischen Fake-Darstellungen ist, dass sie viel Wolken und Dunst als Projektionsfläche benötigen, wie in den obigen Videos bei den Pyramiden oder der Stadt am Himmel. Sobald der Dunst sich auflöst, ist das Bild jedoch verschwunden. Es gibt schon solche Projektionsgeräte.



Video: [Großer holografischer Projektor – ein echter Anwendungsfall](#)



Wenn aber das, was man in den nächsten Videos sehen kann, wirklich schon machbar wäre, dann stünde einer gefälschten Wiederkunft nicht mehr viel im Wege:



Video: [7D Hologramm Technologie Walfisch Video](#)



Video: [Zoo der Erweiterten Realität](#)

Ich konnte nicht nachprüfen, ob diese Videos selbst Fake sind; die Kommentatoren des ersten behaupten es jedenfalls und es sieht mir persönlich viel zu realistisch aus, um bereits wahr zu sein. Wir dürfen aber getrost darauf vertrauen, dass die Menschheit bald soweit sein würde, ähnlich erstaunliche 3D-Welten erschaffen zu können, wenn diese Welt unkontrolliert weiterlaufen dürfte. Dann würden wir kaum mehr im Stande sein, Realität und Projektion zu unterscheiden und Satans Machenschaften würde keine Grenze gesetzt sein. Dann könnte er auch die Wiederkunft fälschen. Wir wissen aber, dass er das nicht kann und deshalb muss die wahre Wiederkunft bald bevorstehen:





**Es wird Satan auch nicht gestattet sein, die Art und Weise des Kommens Christi nachzuahmen.** Der Heiland hat sein Volk vor einer derartigen Täuschung gewarnt und sein Kommen deutlich beschrieben: „Es werden falsche Christi und falsche Propheten aufstehen und große Zeichen und Wunder tun, daß verführt werden in den Irrtum (wo es möglich wäre) auch die Auserwählten ... Darum, wenn sie zu euch sagen werden: Siehe, er ist in der Wüste! so gehet nicht hinaus, – siehe, er ist in der Kammer! so glaubt nicht. Denn gleichwie der Blitz ausgeht vom Aufgang und scheint bis zum Niedergang, also wird auch sein die Zukunft des Menschensohnes.“ Matthäus 24,24–27.31; Offenbarung 1,7; 1. Thessalonicher 4,16.17. **Es gibt keine Möglichkeit, dies Kommen vorzutäuschen.** Es wird allgemein bekannt werden und der ganzen Welt sichtbar sein. {GK 625.2}

All dieses Wissen scheint die von Ellen G. White gesehene Projektion des Kreuzes über der Stadt, des Jesus-Films oder der Hand, die die Tafeln der 10 Gebote auseinanderfaltet, zu entzaubern und ihrer Kraft zu berauben. Die Kinder Gottes sollten sich aber nicht allzu sehr vor den himmlischen Erscheinungen erschrecken, wenn ihnen ihr Herr in der größten Stunde der Not zu Hilfe eilt. Wir werden wissen, was die Realität hinter diesen wunderbaren Erscheinungen sein wird und unsere Freude über Jesu Wiederkunft wird nicht durch Angst vor Projektionen gedämpft werden.

Denkt man noch einen Schritt weiter, wird die rote Pille für manche vielleicht noch bitterer. Wenn Jesus wiederkommt, stehen wir an der Schwelle zu einer Welt, über die gesagt ist, dass wir dort Dinge sehen werden, die keines Menschen Auge je gesehen hat. Will Gott uns vielleicht weniger auf die Technik hinter den göttlichen Hologramm-Videos auf dem Kanal „Ellen G. White“ hinweisen, sondern gar auf etwas ganz anderes; etwas völlig Udenkbares?

All die Größen- und Detailangaben der Heiligen Stadt scheinen den Endzeitmenschen bisher dazu zu bringen, ihre Funktion zum einen als Lebensraum der Erlösten in einem riesigen Raumschiff zu verstehen und zum anderen sie selbst als einen bzw. vier überdimensionierte Laserprojektoren. Was, wenn diese Dinge selbst auch wieder nur Symbole sind? Ellen G. White war schließlich eine Prophetin und die Visionen, die sie sah, müssten eigentlich symbolisch zu verstehen sein.

Auch die Entzifferung eines Symbols in der Bibel könnte uns wieder nur zu einem weiteren Symbol leiten. Ein Beispiel wäre der Stern, der brennend wie eine Lampe auf die Gewässer fiel. Wir haben den Mond gesehen, der mit Aldebaran brennend auf die Gegend „fiel“, wo sich der Zusammenfluss der ehemaligen [Ströme Edens](#) befindet. Dieser Ort war die Stadt Chorramschahr gewesen, die aber wiederum selbst nur als Symbol für den Namen der Rakete stand, die der Iran kurz darauf vorstellte. Auch der brennende Mond ist ein Symbol für Israel, das den Iran anheizt und seine Wasser vergiftet, besonders seit Präsident Trump [Jerusalem als Hauptstadt Israels](#) anerkennt.

Seht ihr es? Ein Symbol führt zu einem anderen Symbol. Wie können wir wissen, wann wir die Realität erreicht haben? Nur dann, wenn uns Gott selbst mit Seinem Wort darauf hinweist, dass wir die höchste Ebene der Entzifferung erreicht haben.

„Oh, wie soll das alles vonstattengehen?“, werdet ihr vermutlich fragen. Keine Sorge, wir fragten uns das auch und wir wussten damals noch nicht, dass die Reise durch Gottes Symbolwelt ein glückliches Ende für diejenigen nehmen wird, die nicht davor zurückschrecken, die rote Pille zu schlucken und weiterzulesen. Gebt jetzt nicht auf!

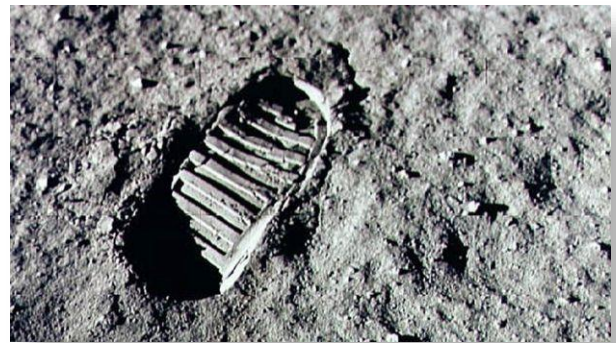


## Der Abgrund

Wir kommen nicht umhin, in Betracht zu ziehen, dass die Projektoren der Heiligen Stadt ein Bild Gottes dafür sein könnten, dass wir selbst – und das schließt unser ganzes sichtbares Universum mit ein – lediglich Projektionen sein könnten. Dann befänden wir uns vor einer riesigen Linse eines unvorstellbar großen Projektors und erst auf der anderen Seite der Linse begänne Gottes Realität.

Trotz unvorstellbar großer Anstrengungen der letzten Jahrzehnte ist es bisher niemandem gelungen, Leben in unserem Sonnensystem oder in irgendeinem anderen Sektor des sichtbaren Universums nachzuweisen. Keine Radio- oder Lichtsignale erreichen uns auf der scheinbar völlig alleingelassenen Erde. In den letzten Jahren wurden Tausende von Exoplaneten in unserer Heimatgalaxie entdeckt, von denen wiederum Hunderte Leben und aller Wahrscheinlichkeit nach sogar intelligentes Leben tragen müssten, doch alle Kontaktversuche scheiterten bisher. Wir fanden nur Stille... das unendliche Nichts... geschaffen vom Gott der Liebe?

Öde graue Felsbrocken, wie unser oder andere Monde im Sonnensystem, zeugen vom Tod mehr als vom Leben. Die Atmosphäre des Mars ist gewichen und das Wasser ist zu Eis unter seiner eintönig roten Oberfläche, wie der einer alten verrosteten Teekanne, erstarrt. Die größte Hoffnung der Wissenschaftler richtet sich jetzt darauf, dort ein oder zwei widerstandsfähige Bakterien zu finden, die noch nicht an Langeweile gestorben sind.



Andere Planeten wie die Venus, Merkur, Jupiter oder Saturn kommen als Träger von Leben nicht einmal in Frage und wenn, dann müssten wir sterben, wollten wir die dortigen Lebensformen besuchen. Entweder würde uns unsere eigene Sonne verbrennen oder der Druck der Gravitation des Planeten wie eine Fliege zerquetschen. Das sind keine schönen Aussichten, und Sightseeing-Ausflüge, wie der, auf dem Ellen G. White Henoch traf, wären undenkbar.

Nur unser (noch) blauer Planet scheint intelligentes und reichhaltiges Leben hervorgebracht zu haben, das jedoch dabei ist, von der Rasse Mensch bald völlig vernichtet zu werden. Dies ist ein Bild, das in keinem Fall der Reinheit des Universums unseres Schöpfergottes entspricht.

Die Offenbarung des Lichtes der Welt, Jesus, spricht von Ihm als vom Leben selbst. Alles, was Er schöpft, birgt Leben aus Ihm heraus und es liegt Ihm sicher fern, Steinbrocken zu schöpfen, die nur dazu da sind, eines Tages einen der wenigen Planeten, die Leben tragen, als Asteroiden oder Meteore zu vernichten. Mit unserem „Universum“ stimmt etwas nicht und das bemerken sogar einige Wissenschaftler von heute. Sie fragen sich... [Ist das Universum nur ein dreidimensionales Hologramm?](#)

Tatsächlich wurden Teams zusammengestellt, die Beweise für die erschreckende Realität finden sollen, die wir durch die Projektor-Einheiten des Raumschiffs „Neues Jerusalem“ symbolisch bereits bestätigt bekommen haben: Unser gesamtes Universum ist nur eine holographische Projektion.

Ist dann jeder von uns lediglich ein denkendes AI-Programm und ein Laser-Edelstein auf den Oberflächen der „Stadt“? Bedeuten die silbernen Häuser der Heiligen auf ihren vier Säulen nichts anderes, als dass wir Prozessoren auf einem Sockel mit vier Stiften auf der Platine eines Supercomputers eines höheren Wesens sind, das wir „Gott“ nennen, weil es uns so einprogrammiert wurde?



Nein, das bedeutet es nicht. Sogar die Wissenschaftler sind sich einig, dass wir denkende Wesen sind, die einen freien Willen haben und tatsächlich existieren, nur in einer Welt, die offenbar dreidimensional ist, obwohl das **nicht die Norm für Universen** ist. Irgendetwas in unserem Universum wurde so verändert, dass wir „nur“ dreidimensional sind. Sie **haben Beweise für ein holografisches Universum – das doch keine Matrix-Welt** ist.

Als wir auf diese Hinweise Gottes gestoßen waren, wurde uns klar, was der Urknall, von dem die ganze wissenschaftliche Welt spricht, wirklich war. Wir verstanden endlich auch, was Gott wirklich ausdrücken will, indem Er den Schöpfungsbericht damit beginnt, dass Er sagt:

*Im Anfang schuf Gott die Himmel und die Erde. Und die Erde war wüst und leer, und Finsternis war über der Tiefe; und der Geist Gottes schwebte über den Wassern. Und Gott sprach: **Es werde Licht! und es ward Licht.** (1. Mose 1,1-3)*

Noch lange vor der Schöpfung der Sonne, des Mondes und der Sterne am vierten Tag ward Licht: Die große Lampe des Projektors für unser Universum wurde eingeschaltet. Dieses Licht war der erste Schöpfungsakt, der alles in Gang setzte. Nachdem die Rebellion im Himmel ausgebrochen war, schuf Gott den Abgrund, um eine Quarantänestation für die Sünde zu haben.



Mit weit geöffneten Augen vor Staunen verstehen wir jetzt noch besser, was der in der Bibel erwähnte Abgrund wirklich ist; nein, es ist nicht allein unsere Erde, sondern das gesamte für uns sichtbare und erforschbare Universum, das allerdings ohne Leben ist, da es nur ein Abbild einer Realität ist, die wir (noch) nicht sehen und betreten dürfen. Es kann uns egal sein, ob die Erde flach oder kugelförmig ist; in beiden Fällen wäre es nur eine 2D- oder 3D-Projektion.

Am Donnerstagabend, dem 25. August, wurde das Central New England Camp Meeting eröffnet. Ellen G. White war im Sanatorium geblieben, um anwesend zu sein. Das Zelt lag etwa eine Meile vom Sanatorium entfernt und sie sprach fünf Mal während des Camp-Treffens. Sie musste sich mit einem ziemlich unberechenbaren Kirchenmitglied auseinandersetzen, das auf einem Kreuzzug war, um Siebenten-Tags-Adventisten vor dem Glauben zu bewahren, dass die Welt rund ist. Er suchte ihre Unterstützung für die Theorie der flachen Erde. Ihre Antwort war:

Ich habe eine Botschaft an dieses Volk in Bezug auf das Leben, das sie in dieser Welt leben müssen, **um sie auf ein zukünftiges Leben vorzubereiten, das sich mit dem Leben Gottes misst. Wir haben nichts mit der Frage zu tun, ob diese Welt rund oder flach ist.** (MS 145, 1904). {5BIO 351.2} [übersetzt]

Ein Drittel der Engel wurde zusammen mit ihrem satanischen Leiter in diesen Abgrund verbannt, der nur eine dreidimensionale Projektion der Wirklichkeit des höherdimensionalen Himmelsuniversums ist. Erst wenn wir durch die konvertierende Kraft Jesu und die Annahme Seines Opfers rein geworden sind, werden wir am Jüngsten Tage verwandelt werden, das Verwesliche ablegen und das Unverwesliche



anziehen, um die Grenze zu der von Gott geschaffenen wahren Dimension unseres Lebensraumes zu überschreiten.

Wir werden das „schwarze Loch“, **in dessen Inneren wir leben** und das uns von unserer wahren Dimension und Bestimmung trennt, verlassen und der Ereignishorizont wird sich vor unseren Augen öffnen. Bei unserer Reise in den Orion-Nebel werden wir zurückblicken und den schwarzen Abgrund sehen, der uns so lange gefangen hielt, bis wir die moralische Reife durch Jesu Kraft erhielten, in einer reinen Welt leben und wirken zu können. Zurück bleiben die Menschen, die den höllischen Abgrund mehr liebten als die Wahrheit, tot aber bewahrt als holographische Aufzeichnungen, die wiedererweckt werden, sobald wir zurückkommen und das große Finale stattfinden wird. Satan und seine gefallenen Engel wissen, dass sie alleingelassen in dem schwarzen Loch des Hades ein Millennium darauf warten müssen. Müssen wir auch so lange warten?

Hat uns Gott mehr über unsere wahre und Seine sicherlich noch höhere Dimension offenbart? Wir sind dieser Frage in mehreren Wochen des intensivsten Studiums nachgegangen und haben von erstaunlichen Ergebnissen zu berichten. Das Universum ist ganz anders, als wir es uns vorstellten und es ist auch ganz anderes, als es die meisten Wissenschaftler von heute darstellen.

## Das Universum in der Nussschale

Als wir als Gruppe begannen, hinter den Vorhang zu blicken, tat sich uns zunächst ein riesiges unbekanntes Gebiet auf, das kaum zu sondieren war. Wenn es um unser sichtbares und erforschbares Universum geht, dann gibt es eine ungeheure Vielzahl an Theorien seiner Entstehung und seiner Dimensionalität.

Wir wollen euch nicht jeden Irrweg präsentieren, den wir untersucht haben, sondern führen euch nun auf direktem Wege zur Wahrheit. Wir können das tun, da die Offenbarung an Johannes und das, was Gott uns im Orion zeigt, Offenlegungen dessen sind, wie das Universum wahrhaftig in seiner Grundstruktur funktioniert.

Über die Entstehung unseres Abgrunds brauchen wir eigentlich nicht mehr zu sprechen, denn wir wissen bereits, dass Gott kein Problem damit hatte, den „Projektor“ einzuschalten, was nach unserer Zeit sechs Tage in Anspruch nahm. Geht es nach der Orion-Uhr, waren das nur 8,4 Sekunden im Himmel gewesen; jeder irdische Beamer hat eine längere Aufwärmzeit.

Wenn wir mehr über die Dimensionen unseres Universums erfahren wollen, dann ist nur eine wissenschaftliche Theorie von gewisser Bedeutung, die sogenannte Superstring-Theorie mit ihren 10 Dimensionen. Man kann sich unzählige Videos darüber ansehen, aber behaltet davon nur eines: Superstrings sind die neuen „Atome“, also die kleinsten Bausteine des Universums. Sie sind schwingende superkleine Linien, die sechs Dimensionen haben, die für die Wissenschaftler von der fünften bis zur zehnten reichen müssen, was durchaus plausibel ist. Wie Atome können wir sie nicht sehen, weil sie kleiner als jedes Elektron sind, aber man kann mit ihnen vieles erklären. Wenn man nicht auf Gott hören will, birgt diese Theorie jedoch einen Haufen ungeklärtes Chaos. Bald werdet ihr wissen, wie das Universum wirklich aufgebaut ist.

Auf jeden Fall kommen wir schon bei der vierten Dimension an den Punkt, wo unsere menschliche Vorstellungskraft ihr Ende findet. Alles, was über drei Dimensionen hinausgeht, entzieht sich uns ganz einfach dadurch, dass wir weder Augen zum Sehen noch Fortbewegungsapparate wie Beine für diese



höhere Dimension besitzen. Und das Schlimmste ist, dass wir über kein entsprechendes Gehirn verfügen, das solche Informationen verarbeiten könnte.

Trotzdem will ich es euch nach Durchsicht von hunderten von Erklärungsvideos ganz einfach machen. Egal, was ihr jemals über höhere Dimensionen erfahren werdet, es gibt ein paar grundlegende Dinge, über die sich die Wissenschaftler einig sind und die auch wir nachträglich bestätigen können:

Eine der höheren Dimensionen ist die Zeit. Die Wissenschaftler nehmen durch die Bank an, dass die Zeit die **vierte** Dimension ist. Das ist aber nicht ganz richtig: Gott kontrolliert die **höchste** Dimension und **Gott ist die Zeit**. Wir stimmen mit den Wissenschaftlern überein, dass es **mehr als vier** Dimensionen geben muss, aber nicht, dass die Zeit die vierte ist, sondern wir wissen, dass die Zeit die höchste von allen sein muss. Es ist wichtig zu verstehen, dass wir zwar in einem Raum mit Zeit leben, d.h. wir können die Zeit messen und ihr „Vergehen“ fühlen, aber wir haben weder Augen noch „Beine“, um die Zeit zu sehen und uns in ihr zu bewegen. Also leben wir zwar in einem vierdimensionalen Raum-Zeit-Kontinuum, aber wir können uns nur im Raum fortbewegen. Jeder, der schon mal von einer Leiter gefallen ist, wird bestätigen, dass schon die dritte Dimension ein Problem darstellt, weil wir keine Flügel haben, und manch einer würde zwar gerne die Zeit zurückdrehen, um den schmerzhaften Fehltritt zu vermeiden, doch niemand hat so etwas bisher geschafft. Wir sind eben nur dreidimensional, obwohl die Zeit spürbar vorhanden ist. Es ist auch interessant zu bemerken, dass kein ernsthafter Wissenschaftler abstreiten würde, dass die Idee, die Zeit als die vierte Dimension festzulegen, eine reine Definitionssache ist und keiner wissen kann, die wievielte sie wirklich ist.

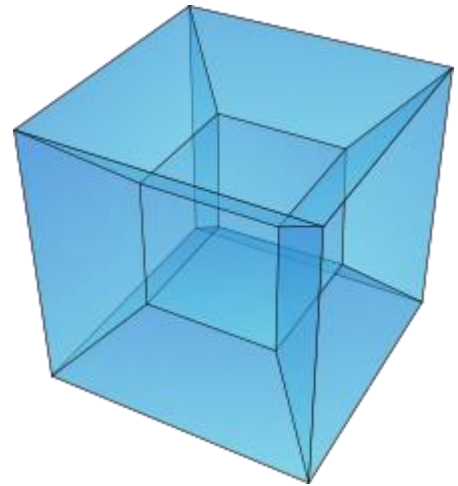
Alle höheren Dimensionen schließen die darunterliegenden mit ein. Das ist ein wichtiger Punkt, der schnell übersehen wird. Wir werden noch viel darüber erfahren, dass wir uns in den höheren Dimensionen bewegen können werden, aber dass es eine Stamm-Dimension geben wird, in der wir hauptsächlich leben und existieren werden, und – Gott Lob – diese ist von unserer jetzigen Existenz gar nicht so verschieden.

Alle höheren Dimensionen können durch Verdoppelung der Punkte (oder Ecken) der vorhergehenden auf einem Blatt Papier geometrisch konstruiert werden. Ein einzelner Punkt ist die nullte Dimension. Zwei Punkte bilden eine Linie (1. Dimension). Vier Punkte können zu einem Viereck verbunden werden (2. Dimension der Ebene). Mit acht Punkten erreichen wir einen Würfel oder Kubus (3. Dimension des Raumes). Und dann sind wir bei der ersten Dimension, die wir uns nicht mehr vorstellen können: Es wäre ein doppelter Würfel oder ein Würfel in einem Würfel, auch Hyperwürfel genannt.

Um gedanklich zu einer nächsten Dimension zu kommen, müssen wir uns etwas vorstellen, was wir in unseren bekannten Dimensionen nicht tun können, das aber in der nächsten Dimension möglich sein soll. Gerne nehmen die Wissenschaftler deswegen die vierte Dimension als die Zeit an, da wir alle die Zeit kennen und uns vorstellen könnten, Zeitreisen zu unternehmen. Wir müssten nur Fortbewegungsapparate haben, um uns in dieser Zeit-Dimension zu bewegen. Schnell wird dabei das Konzept der Paralleluniversen herbeigeholt, denn wenn wir wirklich in der Zeit reisen könnten, würde jede Veränderung, die wir in der Vergangenheit vornähmen, zu einem neuen Geschichtsablauf führen und da wir die Zukunft bereits erlebt haben, kann nur die „Schaffung“ einer Parallelwelt das drohende Paradoxon lösen. Tatsächlich gibt es sogar 10 Dimensionen, aber wir würden wahnsinnig werden, wenn wir uns schon ab der vierten Dimension Paralleluniversen vorstellen müssten, wie es viele „wissenschaftliche“ Erklärungsvideos propagieren. Wenn wir allerdings der Offenbarung Gottes folgen und verstehen, dass Er die **höchste Dimension und die Zeit** ist, dann brauchen wir diese Paralleluniversen nicht in unsere Überlegungen einzubeziehen, was uns das weitere Studium unheimlich erleichtern wird. Aber es gibt **Parallelräume**, die nicht mit den Paralleluniversen zu verwechseln sind, und diese fangen schon mit der vierten Dimension und den Hyperwürfeln an.

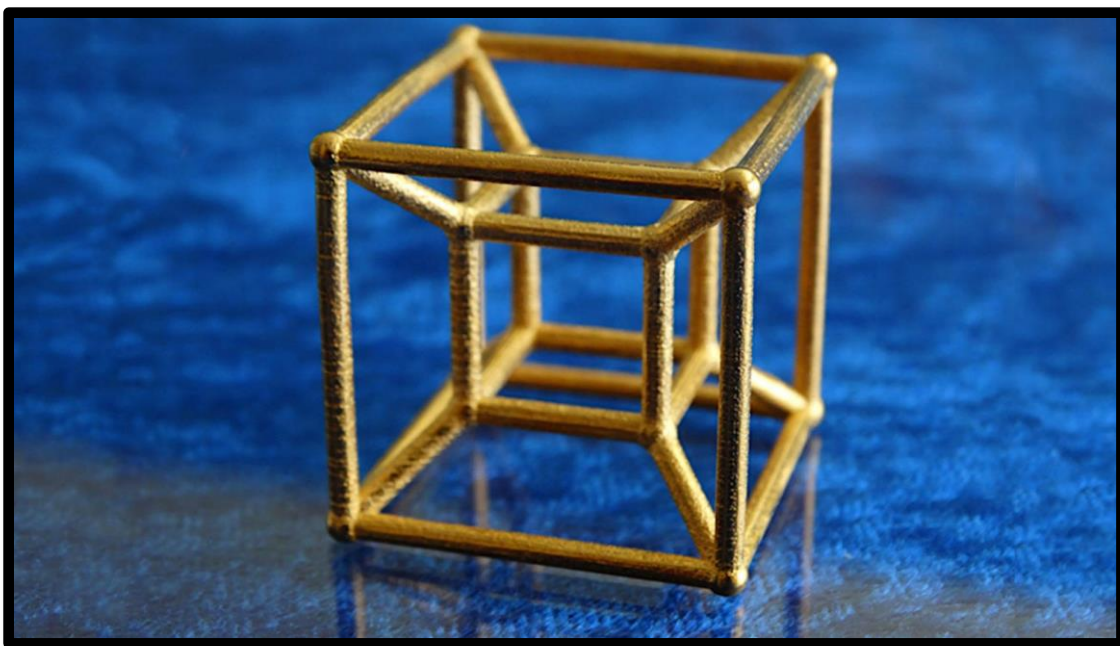


So ein **Hyperwürfel** der vierten Dimension hat unglaubliche Eigenschaften. Schon wenn wir einen normalen dreidimensionalen Würfel auf ein Blatt Papier zeichnen (in die zweite Dimension projizieren), verzerren wir die Kanten des Würfels. Trotzdem macht unser Gehirn den Rest und wir „sehen“ einen Würfel. In der dreidimensionalen Wirklichkeit haben alle seine Winkel  $90^\circ$  und seine Seiten sind alle gleich lang, obwohl manche auf dem Blatt Papier in einem  $45^\circ$  Winkel abstehen und kürzer erscheinen. Bei der Projektion eines dreidimensionalen Würfels auf ein Blatt Papier (2. Dimension) wurde folglich Information verzerrt bzw. sie ist wie im Fall der  $90^\circ$  Winkel vollständig verloren gegangen.



So geht es uns auch mit dem Hyperwürfel. Es ist ein Gebilde, das nur in der vierten Dimension (nicht die Zeit, sondern eine zusätzliche Raumdimension) existiert und dessen Projektion in die darunterliegende dritte Dimension wie nebenstehend aussieht. Eigentlich müssen wir verstehen, dass das, was wir hier sehen, wieder nur eine Projektion eines dreidimensionalen Schattenwurfes dieses Gebildes, das wirklich in der vierten Dimension existiert, auf ein Blatt Papier ist, was zu erheblichen Informationsverlusten und Verzerrungen führt. Wir stellen einen Körper der vierten Dimension in der zweiten dar. Schwierig!

Eine bessere Darstellung, aber leider noch verwirrender, ist ein bewegter Hyperwürfel, wenn man ihn von allen möglichen Seiten dreht und seinen Schattenwurf in der dritten Dimension in die zweite Dimension projiziert. Denkt daran, trotz der Verzerrung durch die Projektion ist jeder der Würfel gleich groß, jeder Winkel hat in der vierten Dimension  $90^\circ$ , jede Linie ist gleich lang und jede Fläche und jeder Rauminhalt ist gleich groß und das andauernd:



Video: [Tesseract-Rotation um die X-Z-Ebene](#)

Wie viele Würfel hat der Hyperwürfel wirklich? Habt ihr gesehen, wie ein Würfel quasi aus dem anderen herauskam und wieder „aufgefressen“ wurde? Die Antwort wird euch vielleicht erstaunen. Es sind nicht etwa nur zwei Würfel (ein Würfel in einem Würfel), sondern, um in die vierte Dimension zu gelangen, haben wir alle Punkte des dreidimensionalen Würfels verdoppelt und müssen auch beide Würfel durch

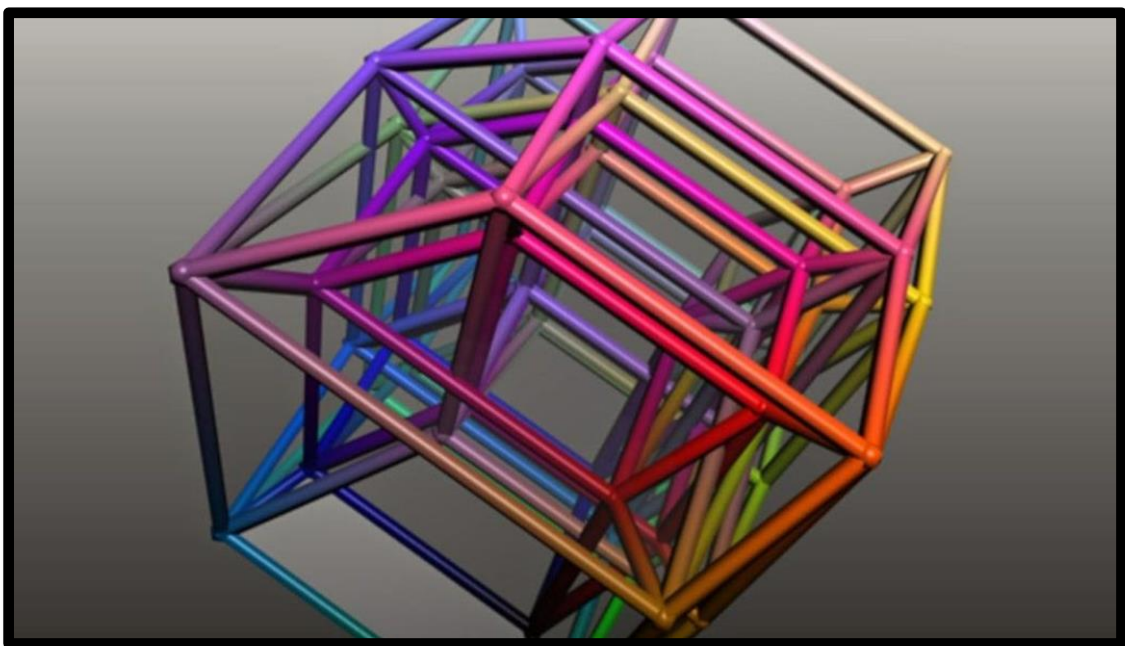
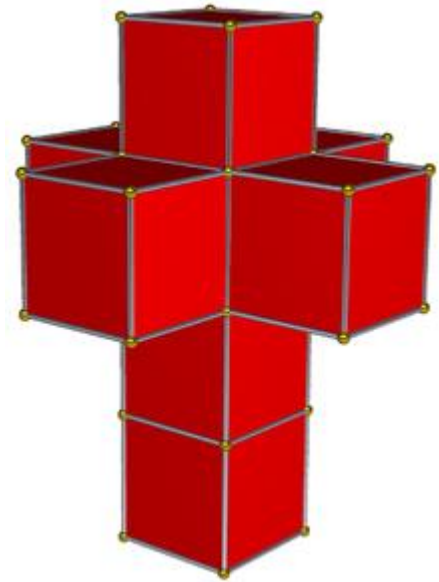


Linien verbinden und das erzeugt sechs weitere Würfel, also insgesamt acht (!) Würfel. Zeigt man diese in einer alternativen Darstellung, sieht man ein vierdimensionales Kreuz! **Jesus wurde tatsächlich im Abgrund der irdischen vier Dimensionen, aber für das gesamte Universum, gekreuzigt.**

Würde ich in einen der acht 3D-Würfel hineingehen und du in einen anderen, dann befänden wir uns beide in einem anderen 3D-Raum, obwohl dieser Raum den gleichen Platz im vierdimensionalen Raum-Kontinuum einnimmt. Unvorstellbar? Ja, genau das soll es auch sein, sonst wäre es keine neue, völlig andere Dimension.

Habt ihr euch schon einmal gefragt, wie Engel plötzlich auftauchen können und wieder verschwinden, ohne dass man wirklich versteht, woher sie kamen? Wie kann Ellen G. White sagen, dass, wenn wir Augen dafür hätten, wir dann einen großen Kampf der Engel hier um uns herum sehen würden? Wie das möglich ist, ist bereits mit dem obigen Beispiel des Hyperwürfels erklärt. Die Engel befinden sich in einer höheren Dimension exakt am gleichen Platz wie wir, nur in einem anderen der acht 3D-Würfel innerhalb des Hyperwürfels. Sie – im Gegensatz zu uns – besitzen „Augen“ und Fortbewegungsorgane für diese höhere Dimension, die es ihnen erlauben, die acht Würfel nicht nur zu sehen, sondern auch von einem in den anderen beliebig überzuwechseln. Wir sind dann erstaunt oder erschrocken, wenn scheinbar aus dem Nichts ein Engel vor uns erscheint.

Wenn wir noch weitere Dimensionen hinzufügen wollten, dann wäre das jetzt ganz einfach, wir verdoppeln die Punkte des Tesserakts (ein anderer Name für den Hyperwürfel) und erhalten einen [Hyperwürfel in der fünften Dimension](#). Ein verdoppelter 5D-Hyperwürfel wäre dann ein 6D-Hyperwürfel und brächte uns in die sechste Dimension.



Video: [6D-Hyperwürfel](#)



OK, OK... ich weiß, es fällt schwer, es sich vorzustellen. Tut es einfach nicht, ihr könnt es genau so wenig wie ich. Versteht einfach, dass unser Gehirn es nicht kann und folgt trotzdem meinen Ausführungen.

Ich habe die Beispiele des vierdimensionalen Tesserakts und des 6D-Hyperwürfels nicht willkürlich gewählt, sondern deshalb, weil sie Dimensionen darstellen, die Gott in Seinem Wort erwähnt. „Wie das?“, werdet ihr fragen. Habt ihr von Wesen gelesen, die Sinnesorgane und Fortbewegungsmittel für höhere Dimensionen haben? Ja natürlich, von Engeln!

Und wir kennen zwei bestimmte Arten von Engeln bei Namen: Cherubim und Seraphim. Und wir wissen sogar einiges mehr über diese Engel, als nur ihre Artbezeichnung. Cherubim haben vier Flügel und Seraphim sechs. Lesen wir genau:

Und die vier lebendigen Wesen hatten, ein jedes von ihnen für sich, je sechs Flügel; ringsum und inwendig sind sie voller Augen, und sie hören Tag und Nacht nicht auf zu sagen: Heilig, heilig, heilig, Herr, Gott, Allmächtiger, der da war und der da ist und der da kommt! (Offenbarung 4,8)

Gott offenbart uns nicht nur die Fortbewegungsorgane der Seraphim für eine bestimmte Anzahl von Dimensionen, sondern auch, dass sie für jede Dimension Flügel besitzen, auf denen sie „Augen“ haben, sprich Sinnesorgane, die es ihnen ermöglichen, die Dimension zu sehen und sich in ihr so sicher zu bewegen, wie wir in einem dreidimensionalen Zimmer tun, weil wir Hindernisse und Gegenstände erkennen können. Sie können nach hinten und vorne sehen, wie wir, wenn wir uns umdrehen, d.h. sie können die Dimension in all ihren Richtungen betrachten und sie „durchfliegen“.

Nun macht Gott es uns ganz einfach, die Frage zu beantworten, in welcher Welt mit wie vielen Dimensionen solch ein Seraph lebt. Die Antwort lautet: in sechs Dimensionen, weil er sechs Flügel hat.

Man könnte einwenden, dass er ja auch Beine haben muss, was dann bedeuten würde, dass er dreidimensional ist und dann noch sechs zusätzliche Dimensionen hätte. Das ist gar nicht so falsch, denn tatsächlich gibt es 10 Dimensionen, von denen die letzten drei allerdings total chaotische Zustände in Paralleluniversen darstellen würden, weshalb Gott Seine Schöpfung auf Wesen mit sechs geordneten Dimensionen beschränkt und dies in Seinem Wort zum Ausdruck bringt. Das ist der Grund, warum wir in der Schrift finden, dass sie ihre dreidimensionalen Augen (Angesicht) und Beine (Füße) bedecken:

Im Todesjahre des Königs Ussija, da sah ich den Herrn sitzen auf hohem und erhabenem Throne, und seine Schleppen erfüllten den Tempel. Seraphim standen über ihm; ein jeder von ihnen hatte sechs Flügel: mit zweien bedeckte er sein Angesicht, und mit zweien bedeckte er seine Füße, und mit zweien flog er. Und einer rief dem anderen zu und sprach: Heilig, heilig, heilig ist Jahwe der Heerscharen, die ganze Erde ist voll seiner Herrlichkeit! (Jesaja 6,1-3)

Cherubim verfügen dagegen nur über vier Flügel:

Und aus seiner Mitte hervor erschien die Gestalt von vier lebendigen Wesen; und dies war ihr







*Aussehen: Sie hatten die Gestalt eines Menschen. Und jedes hatte vier Angesichter, und jedes von ihnen hatte vier Flügel. (Hesekiel 1,5-6)*

Aber auch sie bedecken ihre Beine:

*Und ihre Angesichter und ihre Flügel waren oben getrennt; jedes hatte zwei Flügel miteinander verbunden, und zwei, welche ihre Leiber bedeckten. (Hesekiel 1,11)*

Obwohl sie offenbar die gleiche Position am Thron wie vorher die Seraphim einnehmen, haben die Cherubim keine Augen auf den Flügeln. Aber jeder von ihnen hat vier Gesichter und damit auch vier Augenpaare:

*Und die Gestalt ihres Angesichts war eines Menschen Angesicht; und rechts hatten die vier eines Löwen Angesicht, und links hatten die vier eines Stieres Angesicht, und eines Adlers Angesicht hatten die vier. (Hesekiel 1,10)*

Somit dürfte klar sein, dass Cherubim vierdimensionale Wesen darstellen sollen, während Seraphim in sechs Dimensionen zuhause sind.

Ellen G. White eröffnet uns ein weiteres hochinteressantes Detail im Puzzle:

Satan scheint beim Anblick der Herrlichkeit und Hoheit Christi wie gelähmt. **Der einst ein schirmender Cherub war, erinnert sich, von wo er gefallen. Ein scheinender Seraph**, ein „Morgenstern“; wie verändert, wie tief gefallen! Aus der Ratsversammlung, in der er einst geehrt war, ist er für immer ausgeschlossen. Er sieht einen anderen in der Nähe des Vaters stehen und seine Herrlichkeit verhüllen. Er hat gesehen, daß die Hand eines Engels von erhabener Gestalt und majestätischem Aussehen die Krone auf das Haupt Christi setzte, und er weiß, daß das hohe Amt dieses Engels sein Amt hätte sein können. {GK 668.1}

Wenn Satan eine Person ist und er gleichzeitig ein Cherub und ein Seraph ist, dann müssen Cherubim und Seraphim die gleiche Art von Engeln sein, nur dass sie in verschiedenen Dimensionen erscheinen: Seraphim haben sechs Flügel, da sie vom beobachtenden Propheten (Johannes und Jesaja) in der sechsten Dimension gesehen werden, und Cherubim haben vier Flügel, weil Hesekiel sie in der vierten Dimension erblickte.

Nun wird auch klar, warum die normale Darstellung von Engeln, wenn sie vor Menschen erscheinen, Beine und nur ein Flügelpaar umfasst. Sie kommen zu uns in die dritte Dimension (Beine und ein Angesicht mit einem Augenpaar), stehen aber in Wahrheit einen 3D-Kubus von uns im Hyperwürfel entfernt, was durch das Flügelpaar symbolisiert wird. Kennen wir jetzt die Antwort auf Ernie Knolls Frage an Gabriel, ob die Flügel symbolisch oder real sind? Ich denke, ja.

Wenn Engel, die Bewohner des Himmels, in ihrer wahren Natur sechsdimensionale Wesen sind, dann muss das wahre Universum sechs Dimensionen aufweisen. Wir haben ein Gebilde aus solch einem Universum eben gesehen; es war ein unvorstellbar komplexer 6D-Hyperwürfel. Das wird ein Gegenstand einer Welt sein, in der wir leben werden, aber vorstellen können wir sie uns jetzt noch weniger. Doch Gott ist ein Meister der Symbolik und Jesus der Große Lehrer!



## Sich das Unvorstellbare vorstellen

Die Wissenschaftler forschen nach den 10 Dimensionen, die sie in ihrer Superstring-Theorie (die sicherlich nicht ganz falsch ist) annehmen müssen, da sich damit alle Naturkräfte und Phänomene wie Gravitation etc. erklären lassen und springen schon bei ihrem ersten Versuch in eine Gedankenfalle, da sie nicht wissen, dass Gott die Zeit ist und auch die Dimensionen intelligent und bewusst kontrolliert.

Deshalb kommen sie schon in der vierten Dimension auf Paralleluniversen und da jede weitere Dimension auf der Vorstellung von etwas in den bisherigen Dimensionen Unvorstellbarem konstruiert sein muss, erfinden sie Gedankenuniversen, die einen völlig anderen Ursprung haben als unseres, die in anderen Zeiten existieren und die völlig anderen Naturgesetzen unterliegen. Dabei sehen sie zwar, dass die meisten Universen dann sofort im- oder explodieren müssten und dass in unendlich vielen das Leben wegen der unendlichen Unordnung gar nicht möglich wäre, aber sie kennen Gott nicht und beziehen Ihn deshalb auch nicht in ihr Kalkül ein.

Wir dagegen wissen, dass sich Gottes Charakter durch Reinheit, Ordnung und Liebe auszeichnet. Die Seraphim haben ein jeder vier Gesichter und sechs Flügel, was zusammen nicht durch Zufall die Zahl Zehn ergibt. Sie haben die Gebote Gottes auf ihre Stirnen und in ihre Herzen geschrieben, was Leben nicht nur möglich macht, sondern ihnen Unsterblichkeit und dem Universum ewiges Wachstum verleiht. Ein Gott der Ordnung schafft keine Unordnung und deshalb können wir eine unendliche Anzahl von Paralleluniversen, die nur in den Köpfen der Wissenschaftler wie Steven Hawking existieren, aus unserer Vorstellung der wahren Natur des Seins entfernen.

Gott zeigt uns in Seinem Wort ganz deutlich, in welcher Dimension Er lebt und auf welche Dimension Er die von Ihm geordnete Schöpfung beschränkt, damit Chaos und Tod vermieden wird:

**Und aus dem Throne gehen hervor Blitze und Stimmen und Donner; und sieben Feuerfackeln brannten vor dem Throne, welche die sieben Geister Gottes sind. (Offenbarung 4,5)**

Die vielen Reihen von Sieben in der Offenbarung machen deutlich, welche Zahl Gott als die Zahl der Perfektion und Vollendung ansieht: die Sieben. Die siebte Dimension ist die Zeit und sie zeichnet unseren Gott aus, der in einer Dimension lebt, die für uns unerreicht ist und bleibt, und das ist auch gut so. Wenn allerdings das Licht Gottes auf einen Zeit-Hyperwürfel in Seiner siebten Dimension fällt, dann wirft es Schatten der Liebe auf alle Seine Kreaturen.

Die Cherubim, die Hesekeel erschienen, hatten Räder statt Beine. Es waren die Zahnräder der Orion-Uhr, die Gottes Innerstes und Seinen Sohn mit dessen Wunden als Zeit offenbart. Sein neuer Name, Alnitak,





ist das Zentrum der Zeit und der aufopfernden Liebe und die Cherubim bewegen sich nur auf Befehl des Sohnes auch in der siebten Dimension der Zeit:

**Wohin der Geist gehen wollte, gingen sie, dahin, wohin der Geist gehen wollte; und die Räder erhoben sich neben ihnen, denn der Geist des lebendigen Wesens war in den Rädern.  
(Hesekiel 1,20)**

Es existieren keine unendlichen Paralleluniversen mit verschiedenen Möglichkeiten der Geschichtsentwicklung, wie dies die Wissenschaftler annehmen, denn dann müsste unter ihnen auch zumindest eines existieren, in dem die Menschheit nicht gefallen wäre, Jesus nie gestorben wäre und ein Erlösungsplan unnötig wäre. Diese Gedanken führen ins Chaos, das in der Ordnung Gottes nicht existieren darf und deshalb auch nicht existiert. Nur Satan wünschte sich solche Universen, denn dann gäbe es auch unendlich viele, in denen er den großen Kampf gewinnen würde.

Zeitreisen sind folglich nur unter der Kontrolle dessen, der die Zeit ist, möglich und nur den obersten leitenden Engeln direkt neben dem Thron Gottes vorbehalten. Die vier lebendigen Wesen, von denen eines der Engel Gabriel ist, der Luzifer ersetzte, können solche Zeitreisen auf Geheiß Gottes durchführen, sonst niemand.

Aber wie stellen wir uns jetzt die anderen drei Dimensionen vor, für die alle Erlösten „Augen“ und „Flügel“ erhalten werden? Um diese Frage zu beantworten, müssen wir nur wieder nach oben sehen, wie uns Jesus riet. Wenn wir verstehen, dass unser Universum nur eine Projektion, d.h. ein dreidimensionaler Schatten der sechsdimensionalen Wirklichkeit ist, dann müssten wir im beobachtbaren Universum Dinge entdecken können, die uns erklären, wie wir uns die anderen Dimensionen vorstellen sollen. Gott möchte, dass wir aus dem Buch der Natur lernen, was auch eine Betrachtung der neuesten Ergebnisse der astronomischen Forschungen einschließt.

Alle Menschen, die staunend zu den Sternen aufsehen, sehnen sich danach, Augen wie Teleskope zu haben, um die Sterne näher betrachten zu können und sie wünschten sich ein Fortbewegungsmittel, um zu diesen Sternen- und Planetensystemen zu gelangen. Wie wir ein Blatt Papier falten können und so einem Flachland-Wesen einen schnellen Übergang von einem Blattrand zum anderen gestatten könnten, muss auch der dreidimensionale Raum in der nächsthöheren Dimension faltbar sein, um schnell und fast ohne Zeitverlust zu den Sternen fliegen zu können, da die astronomischen Distanzen nur in Jahren oder Jahrzehnten durch die Beschränkung der Lichtgeschwindigkeit in unserem projizierten Universum erreicht werden könnten. Wenn unser Universum nur eine Projektion ist, dann wird auch schnell klar, warum wir hier niemals schneller als das Licht reisen könnten! Denkt mal darüber nach.

Wurmlöcher, Gravitationssenken um schwarze Löcher, Hyperraumflüge und viele andere Begriffe wurden durch Wissenschaft, Pseudo-Wissenschaft und Science-Fiction geprägt, um diese leider unmögliche Reisegeschwindigkeit zu beschreiben. Immer geht es dabei um die 3D-Raumfaltung, um von einem Stern zum anderen weit schneller als mit Lichtgeschwindigkeit zu gelangen.

Die Sterne, die wir am Nachthimmel mit bloßem Auge sehen, stammen größtenteils aus unserer eigenen Galaxie, einer riesigen Anordnung von ca. 100 Milliarden Sternen mit ihren dazugehörigen Planeten, die wir natürlich ohne hochtechnologische Hilfsmittel wie das Hubble-Teleskop gar nicht sehen könnten. Es wäre ein riesiger Schritt für einen Menschen, dorthin gelangen zu können und die Wissenschaft weiß seit langem, dass unser Universum tatsächlich faltbar ist. Es geschieht tatsächlich dort, wo sich schwarze Löcher befinden. Zur Raumfaltung sind nur solch hohe Energien aufzuwenden, dass wir diesen Sprung



in die nächste Dimension, die vierte Raumdimension, niemals mit technischen Mitteln bewerkstelligen könnten. Die Grenze unserer Quarantänestation sind folglich die drei ersten Dimensionen, und deshalb kann Satan dieses Universum genauso wenig bereisen wie wir. Ihm wurden vier seiner sechs Flügel ausgerissen und er kann sich nur in einem dreidimensionalen Würfel im Hyperkubus neben uns verstecken, damit wir ihn und seine Machenschaften nicht entdecken.

Damit ist die vierte Dimension erklärt: Es ist die Möglichkeit innerhalb unserer Galaxie von Stern zu Stern zu reisen und fremde Planeten zu besuchen, wie es auch einmal Satan gestattet war:

*Und es geschah eines Tages, da kamen die Söhne Gottes, um sich vor Jahwe zu stellen; und auch der Satan kam in ihrer Mitte, um sich vor Jahwe zu stellen. Und Jahwe sprach zum Satan: Von woher kommst du? Und der Satan antwortete Jahwe und sprach: Vom Durchstreifen der Erde und vom Umherwandeln auf ihr. (Hiob 2,1 2)*

Unsere scheibenförmige [Balkenspiralgalaxie](#) hat einen Durchmesser von ca. 100.000 Lichtjahren und eine Dicke in ihrer Mitte von ca. 12.000 Lichtjahren, dann kommt eine weitere Grenze, die auch die meisten Science-Fiction-Autoren nicht unerwähnt lassen: der Sprung zu einer der benachbarten Galaxien.

Man stelle sich einen leeren Raum von 2,4 bis 2,7 Millionen Lichtjahren vor! Das ist die Entfernung, die uns von Andromeda, unserer nächstgelegenen Nachbargalaxie, trennt. Bei Lichtgeschwindigkeit wären wir fast 3 Millionen Jahre unterwegs, um die Wesen an ihrem Rand zu besuchen, während der nächste Stern in unserer Heimatgalaxie in „nur“ viereinhalb Jahren zu erreichen wäre.

Warum hat Gott solch riesige leere Räume geschaffen? Es sind nicht nur wir, die sich das fragen, sondern alle Astronomen. Wir können auf geistlicher Ebene über eine Antwort nachdenken, was dem Wissenschaftler verwehrt ist, und die Antwort lautet: Da das wahre Universum ein sechsdimensionaler Raum ist, hat Gott ein dreidimensionales Spiegelbild geschaffen, damit wir die Dimensionsunterschiede verstehen können. Die leeren Räume dienen dazu, uns die verschiedenen Stufen der Reismöglichkeiten durch Entfernungen deutlich zu machen.<sup>[1]</sup>

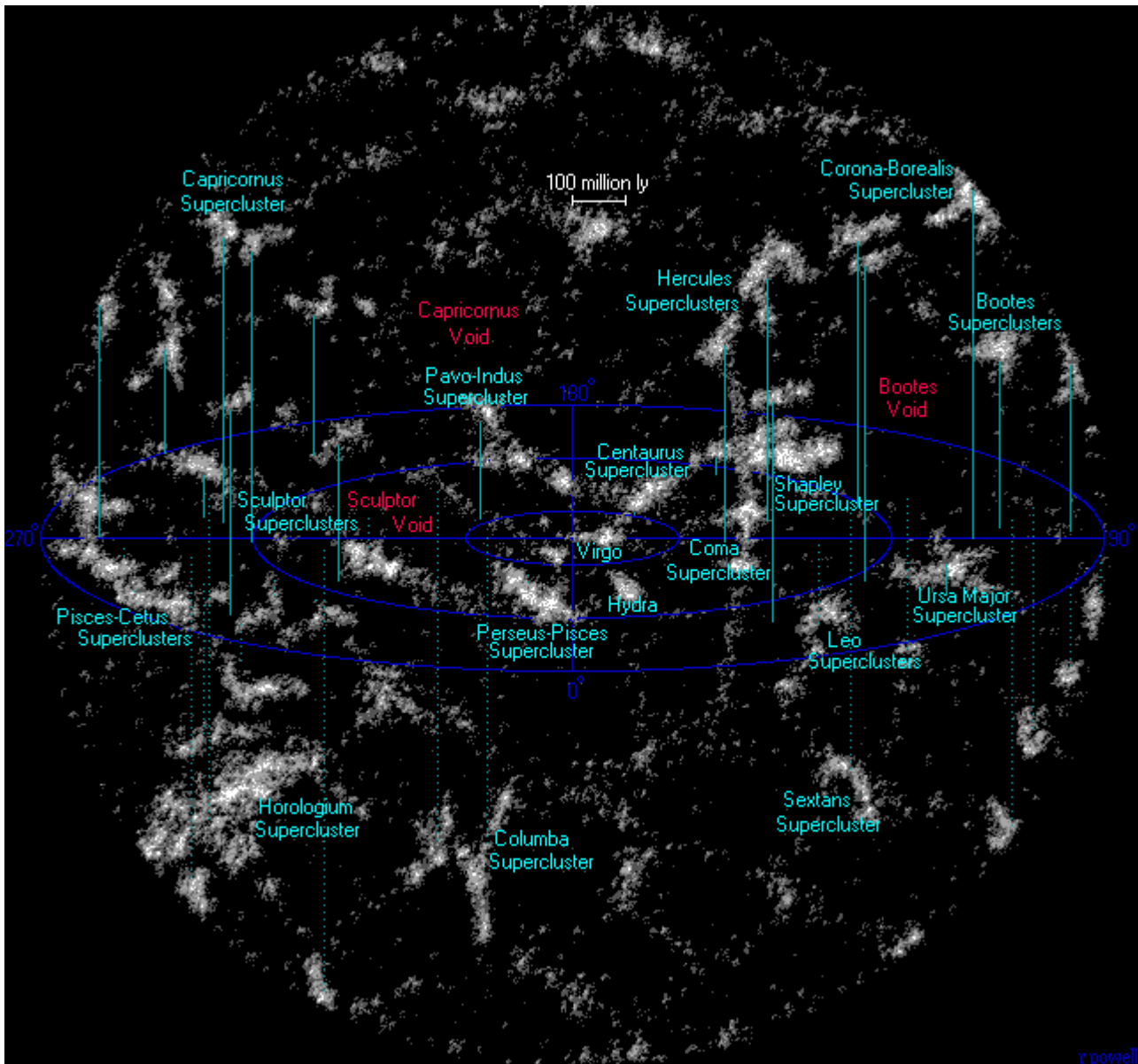
Das bedeutet, dass wenn wir in der vierten Dimension im Stande wären, problemlos innerhalb unserer Heimatgalaxie zu reisen, dass wir in der fünften Dimension auch andere Galaxien erreichen könnten! Könnt ihr euch nun die fünfte Dimension besser vorstellen?

Es ist eigentlich ganz einfach: Ihr lebt in einer Stadt und um in eure Arbeitsstelle zu gelangen, nehmt ihr ein Nahverkehrsmittel wie die U-Bahn oder den Stadtbus. Das entspräche der Reise in unserer Galaxie. Um aber in eine andere Stadt zu gelangen, würdet ihr ein anderes Verkehrsmittel benötigen: die Bahn oder einen Reisebus. Das spiegelt das Reisen innerhalb von verschiedenen Galaxien wider, von denen es ca. 2 Billionen im Universum gibt.

So wie es auf der Erde viele Städte gibt, die sich in verschiedenen Ländern befinden, zeigt uns die moderne Forschung, dass sich auch Galaxien in sogenannten Galaxienhaufen oder Clusters (ca. 25 Milliarden) und Superclusters (ca. 10 Millionen) anordnen und dann wird der nächste Sprung in eine noch höhere Dimension nötig, denn nach einem Galaxienhaufen kommt eine noch unendlichere Leere. Jetzt sprechen wir von gänzlich unvorstellbaren Distanzen, die bei vielen Milliarden von Lichtjahren liegen. Während ein Reisender innerhalb eines Galaxienhaufens mit einem Durchmesser von einigen Millionen Lichtjahren noch mit der Reisegeschwindigkeit bzw. der Raumfaltung in der fünften Dimension auskommt, bräuchte er die sechste Dimension, um auch den Raum zwischen den Galaxienhaufen zu



krümmen und von einem zum anderen zu gelangen. Das entspräche der Reise in einem Flugzeug von einem Land oder einem Kontinent zum anderen.



Da Galaxienhaufen die größten bekannten Strukturen im beobachtbaren Universum (siehe oben) sind, haben wir damit auch die Grenze dessen erreicht, was Gott uns im Buch der Natur zeigen möchte. Wer Flügel für die sechste Dimension und die darunterliegenden hat, kann praktisch das gesamte geschaffene Universum bereisen. Das ist es, was uns Gott mit den sechs Flügeln der Seraphim sagen will.

## Die Zahl der Engel

Haben wir ein gewisses Niveau der Weisheit nach acht Studienjahren in der Orion-Botschaft erreicht? Dann müssten wir jetzt auch in der Lage sein, alle Rätsel, für die Gottes Wort „Weisheit“ als Voraussetzung zu ihrer Lösung anzeigt, lösen können. Schon vor einiger Zeit versuchten wir uns an der Zahl des Tieres, die auch eines Menschen Zahl ist und erkannten, dass sie [Adams Alter](#) von 66 Jahren und 6 Monaten angibt, als er zusammen mit Eva in Sünde fiel.



Hier ist die Weisheit! Wer Verstand hat, der berechne die Zahl des Tieres, denn es ist eines Menschen Zahl, und seine Zahl ist 666. (Offenbarung 13,18)

Wenn es eine Zahl des Menschen gibt, dann muss es auch eine Zahl der Engel geben. Wie könnte diese lauten? Nach der Lektüre des obigen Kapitels dürfte es nicht mehr schwerfallen, die Antwort zu geben. Es ist die Zahl, die schon immer in der Orion-Konstellation bzw. in der Thronsaal-Vision dargestellt war.

Da sind vier lebendige Wesen um den Thron Gottes, von denen jedes sechs Flügel hat. Das letzte Wesen wendet uns sein Adlergesicht zu und schon immer wurde es als das der vier Wesen identifiziert, das Jesu Herrschaftsbereich als König des Himmels darstellen darf. Den Himmel bevölkern bekanntermaßen die Engel. Steht dann eine einzelne Sechs für die Himmelsbewohner?

Nein, denn der mit seinen Flügeln **fliegende** Adler kommt erst an der vierten Stelle der Aufzählung:

Und das erste ist gleich einem Löwen, das zweite gleich einem Kalbe, das dritte hat ein Angesicht wie ein Mensch, und das vierte ist gleich einem fliegenden Adler. (Offenbarung 4,7)

Wollten wir den Adler, der für die Engelswesen selbst steht, in einer Zahl ausdrücken, müssten wir die vierte Position des lebendigen Wesens ebenfalls mit darstellen und schreiben:

6666 = Engel

Jetzt dürfte klar ersichtlich sein, was die Zahl des Menschen sein muss. Das lebendige Wesen mit dem „Angesicht wie ein Mensch“ steht ausdrücklich an dritter Stelle. Also schreiben wir:

666 = Mensch

Das wird auch von Paulus bestätigt:

Denn nicht Engeln hat er die zukünftige Welt, von der wir reden, unterstellt. Es bezeugt aber einer irgendwo und spricht: «Was ist der Mensch, daß du seiner gedenkst, oder des Menschen Sohn, daß du zu ihm siehst? Du hast ihn ein wenig niedriger gemacht als die Engel, mit Herrlichkeit und Ehre hast du ihn gekrönt; alles hast du unter seine Füße getan.» (Hebräer 2,5-7)

Es ist nicht der Löwe und nicht das Kalb, die **ein wenig** niedriger gemacht sind als die Engel, sondern der Mensch, was durch die obige Ordnungszahl perfekt wiedergegeben wird.

Niemand verstand bisher den tieferen Sinn des Niedrigeren im Schöpfungsrang des „niedriger Gemachten“. Es ist die Abwesenheit der Adlerflügel, die uns Menschen auszeichnet. Auch wir bestehen aus den kleinsten Bauteilen der Welt, den Superstrings, die sechs Dimensionen haben, deshalb werden auch wir durch eines der lebendigen Wesen dargestellt. Diese „Flügel“ reichen jedoch bis hinauf zur zehnten Dimension des unerwünschten Chaos. Deshalb zeichnet jede Schöpfungsstufe, vom säugenden Raubtier über das milchgebende Nutztier zum intelligenten Menschen, die Zahl Sechs aus, da alles Geschaffene aus der gleichen Grundsubstanz besteht. Wir leben jedoch in einem dreidimensionalen Raum-Universum und haben weder Augen noch Fortbewegungsorgane für die vierte, fünfte und sechste Dimension. Diese Entwicklungsstufe erreichen nur die Engel als die höchste Ordnung der Schöpfung.

Welch Grauen muss einen Engel umfassen, dem die Flügel gestutzt wurden und der sich unfreiwillig in den Abgrund der Dreidimensionalität gestürzt sieht? Man stelle sich den Hass und die Rachsucht des



Unterworfenen und seiner Mitunterworfenen vor, die sich auf diesem Planeten gegen die entlädt, die ihre ehemaligen Ehrenplätze einnehmen sollen!

Die Warnung Gottes an uns Menschen in der Zahl 666 des Tieres liegt darin, dass wir ein Bewusstsein dafür entwickeln sollen, dass gefallene Engel die Gestalt von Menschen angenommen haben. Nicht jeder Mensch, der uns begegnet, ist wahrlich ein Mensch, sondern viele sind gefallene Engel in dieser Verkleidung und erinnern sich mit Sehnen an ihre wahre Herkunft. Weil die als Menschen Geschaffenen die Warnung aus Mangel an Weisheit nicht verstehen, können sie Satan in seiner Menschengestalt als [Papst Franziskus](#) nicht erkennen.

Wenn es dem Menschen jedoch an Weisheit fehlt, dann ist seine Zahl nicht mehr die erste Ordnungszahl der Intelligenz, sondern die des Kalbes, das ohne Einsicht zur Schlachtbank geführt wird. Somit erniedrigt sich der unweise Mensch selbst auf die Zahl des Ochsen 66. Gelingt es Satan, den Menschen zum Raubtier zu machen und andere zu verfolgen und zu töten, bleibt nur noch eine Sechs für das Material übrig, mit dem der Unglückliche erschaffen wurde und auch dieses vergeht bald im Feuer der Wiederkunft seines Schöpfers.

Wer erhebt uns aus dem Abgrund hinauf in die Welt der Flügelhabenden? Es ist der menschengewordene Christus, mit dem wir sogar ein wenig höher als die Engel aufsteigen dürfen, wenn wir den Standard für unsere wahre Heimat erreichen. Möge Gott uns Weisheit, Liebe und Kraft schenken, gute Leiter der zukünftigen Welt zu sein, für die wir mit unserer [hohen Berufung](#) auserkoren sind und uns der Ordnungszahl 6666 ( $4 \times 6 = 24$  Throne der Menschen) würdig erweisen, immer mit dem Bewusstsein, dass wir alles, was wir sind und sein werden, nur dem Einen, dem 777, zu verdanken haben.

[← Zurück](#)

[Weiter →](#)



## Fußnoten

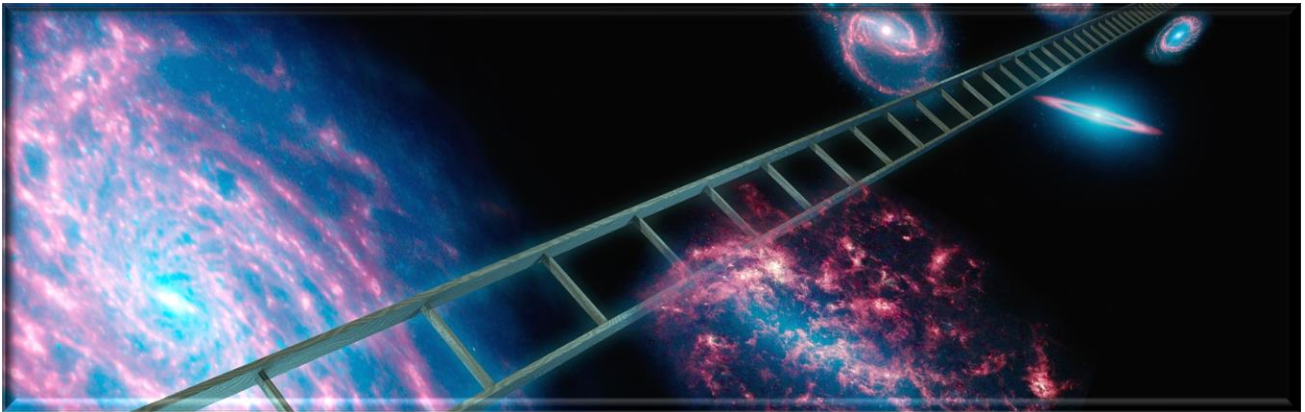
1. Wir werden uns später noch überlegen müssen, wie es möglich war, dass die Propheten alle 12 Grundlagen erfassen konnten, wenn die Heilige Stadt mit einer hohen Mauer umgeben ist, über die sie hinweg aufschauen mussten, denn eigentlich hätten sie nur die spitz zulaufenden Dreiecke sehen können und keine Ahnung von den vier Quadraten der Grundfläche gehabt. Beide sagen aber eindeutig, dass sie 12 Grundlagen sahen. ↑
2. Ernie Knoll, [Sei wachsam, denn ich komme](#) – Als wir in dem Korridor stehen, lässt der Engel meine rechte Hand los. Ich empfinde ein Gefühl der Trennung, das ich nicht beschreiben kann und einfach nicht spüren will. Durch all die Dinge hindurch, die ich gesehen habe, war er bei mir und hatte meine Hand gehalten. Er tritt zurück und plötzlich überkommt mich ein Gefühl unglaublichen Glücks. Ich beobachte, wie der Engel, der bis zu diesem Moment ungefähr auf gleicher Höhe mit mir war, auf seine normale Körpergröße anwächst, meiner Einschätzung nach ca. 4,50 Meter. Ich sehe, wie seine Flügel aus seinem Rücken hervorkommen und sich entfalten und entfalten, und noch einmal entfalten und er die Flügel ganz aufspreizt. Ich bemerke, dass sie bogenförmig geschwungen sind und mich an einen Falken erinnern. Ich schaue zu ihm auf und frage: „**Sind die Flügel echt oder nur symbolisch?**“ Er lächelt mich an und die Grübchen werden noch tiefer. Er antwortet: „Du bist wirklich der Mutige, nicht wahr?“ Er schwingt einmal mit seinen riesigen Flügeln und ist augenblicklich hoch oben in der Luft. Er schaut mich an und sagt: „Wenn du deinem Erlöser treu bleibst, wirst du es herausfinden.“ Dann lächelt er das strahlendste Lächeln. ↑
3. Offenbarung 21,17 – *Und er maß ihre Mauer, hundertvierundvierzig Ellen, eines Menschen Maß, das ist des Engels.* ↑
4. Johannes 16,12 – *Noch vieles habe ich euch zu sagen, aber ihr könnt es jetzt nicht tragen.* ↑
5. Siehe z.B. [Flächenverteilung der Erde](#) ↑
6. Offenbarung 21,14 – *Und die Mauer der Stadt hatte zwölf Grundlagen, und auf denselben zwölf Namen der zwölf Apostel des Lammes.* ↑
7. Jona 4,10–11 – *Und Jahwe sprach: Du erbarmst dich des Wunderbaumes, um welchen du dich nicht gemüht und den du nicht großgezogen hast, der als Sohn einer Nacht entstand und als Sohn einer Nacht zu Grunde ging; und ich sollte mich Ninives, der großen Stadt, nicht erbarmen, in welcher mehr als hundertundzwanzigtausend Menschen sind, die nicht zu unterscheiden wissen zwischen ihrer Rechten und ihrer Linken, und eine Menge Vieh?* ↑
8. Nichol, F. D. (1978; 2002). Der Bibelkommentar der Siebenten-Tags-Adventisten, Band 4 (1117). Review and Herald Verlag. ↑
9. Ich habe diese Frage schon einmal in der Serie [Der Zorn Gottes](#) gestellt. ↑
10. All die Studienzeit hindurch begleiteten mich heftigste Schulterschmerzen, die erst bei Niederschrift dieser Zeilen besser wurden, als eine wunderbare Harmonie in allem sichtbar wurde, was wir erkennen durften und Jesus selbst unsere Studien über die Heilige Stadt als himmlischer Notar beglaubigt hatte. ↑
11. Es ist auch eine Eigenschaft der Projektion. Stell dir vor, du hast ein altes Dia, das nur ein paar Zentimeter klein ist. Dort stehst du mit deinem Ehepartner oder einem Freund, der auf dem Dia nur einen Zentimeter von dir entfernt ist. Wenn du das Dia mit einem Projektor an eine 10 Meter hohe und breite Wand projizierst, wirst du von der Person dort einige Meter entfernt stehen. Die Abstände des Originals sind also weit geringer, als die in der Projektion! ↑





## Das Geheimnis der Heiligen Stadt – Teil II

---



 Geschrieben von John Scotram

 Veröffentlicht: Freitag, 4. Januar 2019, 15:26



Dieses Dokument wurde am 17. Februar 2018 intern veröffentlicht. Es wird nun ab dem 4. Januar 2019 [der Öffentlichkeit zugänglich gemacht](#). Einige wenige Absätze wurden unserem seitdem gewachsenen Verständnis angeglichen.

---

**D**ie Sanduhr im Orion ist eine gnädige Offenbarung Gottes und wir fanden ihren Konstruktionsplan in der Thronsaalvision in Offenbarung 4. Ist es möglich, dass uns die Uhr Gottes auch die Anzahl der Dimensionen des wahren Universums seines Schöpfers anzeigt? Ist sie so etwas wie ein Portal von hier nach dort?

### *Gottes Führungskräfte*

Ich habe euch die Tesserakte und 6D-Hyperwürfel aus einem bestimmten Grund vorgestellt. Ich wollte, dass ihr seht, dass sie aus vielen Punkten, Linien, Flächen und Würfeln zusammengesetzt sind, die immer zahlreicher werden, je höher wir in den Dimensionen kommen.

Es gibt Listen, in denen die Vorkommen von geometrischen Grundformen in den höherdimensionalen Hyperwürfeln als Zahlen dargestellt sind. Nach der Tabelle leben wir jetzt in der dritten Dimension des Würfels.

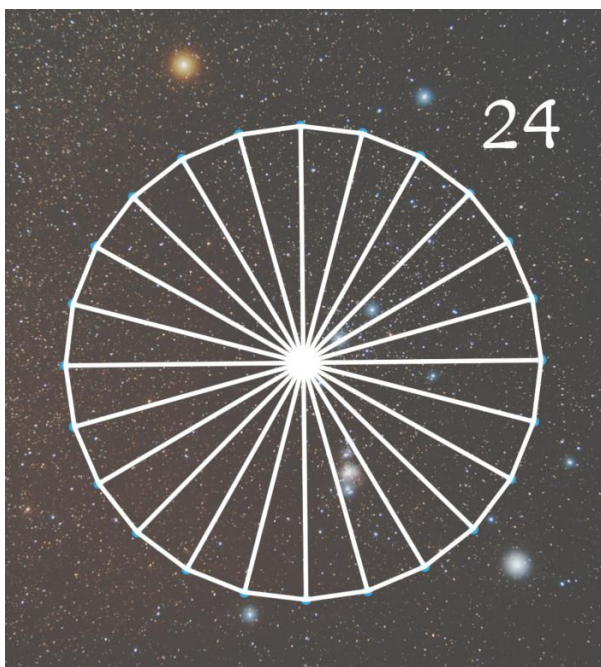
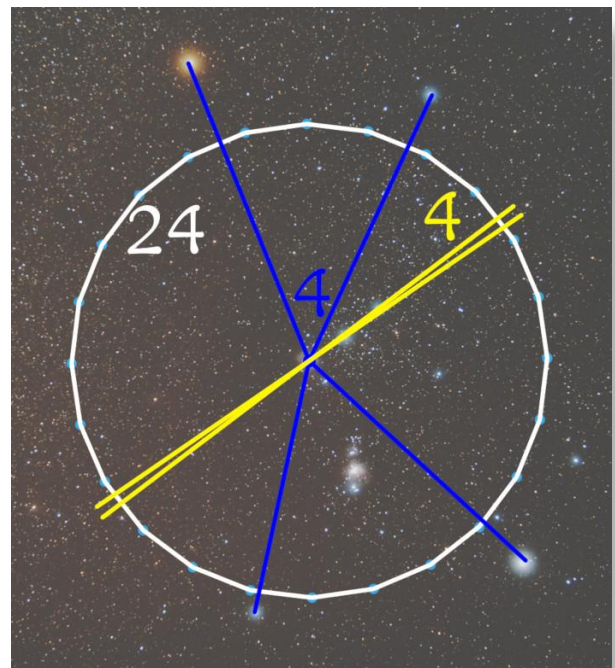


Dimension	Name	Ecken	Kanten	Flächen	Zellen	4D- Hyperwürfel	5D- Hyperwürfel	6D- Hyperwürfel
		Punkte	Strecken	Flächen	Würfel			
0	Punkt	1						
1	Strecke	2	1					
2	Fläche	4	4	1				
3	Würfel	8	12	6	1			
4	Tesseract	16	32	24	8	1		
5	5D-Hyperwürfel	32	80	80	40	10	1	
6	6D-Hyperwürfel	64	192	240	160	60	12	1

Jetzt sollten wir uns die Orion-Uhr etwas genauer ansehen und untersuchen, ob wir solche Formen dort entdecken können, bzw., wie viele davon.

Fangen wir mit den Linien oder Strecken an, denn diese sind am einfachsten zu finden: 24 Stundenpunkte sind um das Zentrum der Uhr herum angeordnet. Jeder Stundenpunkt ist mit dem jeweils nächsten verbunden. Das macht 24 Strecken. Darüber hinaus gehen vom Zentrum acht weitere Linien aus: die vier Uhrzeiger der äußeren Sterne und die vier Uhrzeiger der Thronlinien. Das macht insgesamt 32 Strecken.

Seht in der obigen Tabelle nach! Die 32 Strecken könnten ein Hinweis darauf sein, dass Gott in der Orion-Uhr einen Tesseract darstellen möchte.

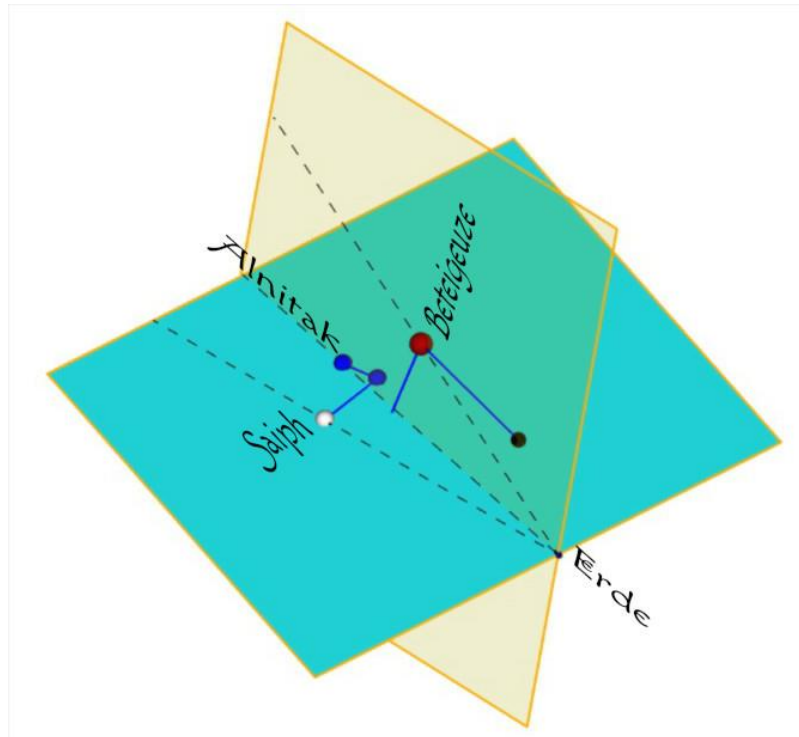


Können wir dann auch 24 Flächen finden? Ganz einfach: Teilt das 24-Stunden-Ziffernblatt in 24 gleiche Segmente, indem ihr den Kuchen durch Verbindung des Mittelpunkts (Alnitak) mit jeweils einem Stundenpunkt aufschneidet.

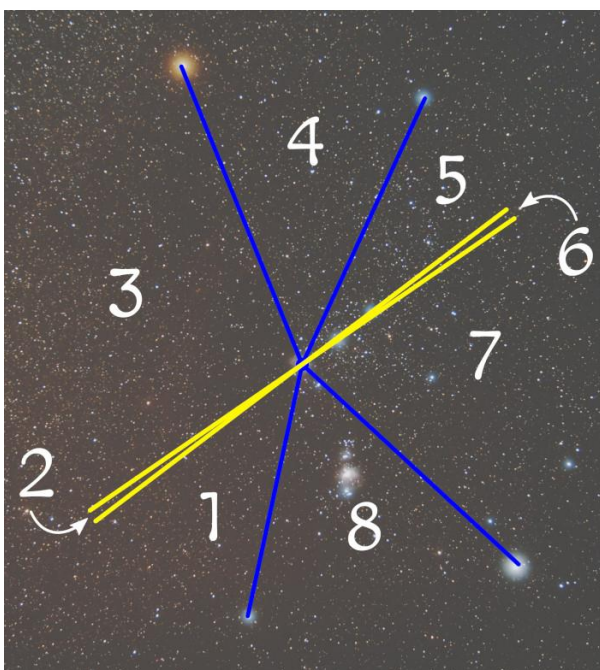
Die 16 Punkte sind schon etwas schwieriger zu entdecken, aber wir haben das biblische Fundament dafür. In der Uhr sehen wir die vier Außensterne des Orion, von denen wir wissen, dass sie durch die vier lebendigen Wesen mit jeweils vier Gesichtern symbolisiert werden, von denen sie uns aber jeweils nur eines zuwenden. Ein Stern ist im universalen Maßstab natürlich so etwas wie ein Punkt. Vier Gesichter pro Außenstern ergeben auf diese Weise 16 Punkte.



Um die acht Raumzellen zu finden, müssen wir verstehen, dass die Orionkonstellation selbst natürlich nicht flach ist, sondern eine von uns bei dieser Entfernung nicht wahrnehmbare Tiefenausdehnung hat, weil jeder Stern eine andere Entfernung zur Erde hat. Das wurde ausführlich in [An der Hand Jesu](#) erklärt. Die acht Linien, die vom Zentrum der Uhr ausgehen, schneiden in Wahrheit acht Raumsegmente aus, wenn wir unseren Beobachtungspunkt von der Erde aus einbeziehen. (Im folgenden Bild sind zwei dieser acht raumteilenden Ebenen dreidimensional dargestellt, eine durch Beteigeuze und eine durch Saiph.)



Hier nochmals sehr vereinfacht eine Darstellung aller acht Raumsegmente:



Tatsächlich konnten wir nun alle Formenelemente, die einen Tesseract definieren, in der Orion-Uhr finden. Sie ist tatsächlich die Darstellung einer vierdimensionalen Uhr. Dass eine Uhr für die vierte Dimension steht, würde einen Wissenschaftler nicht verwundern, aber wir wissen bereits, dass die Zeit in Wahrheit die siebte Dimension ist, und das kommt in der Orion-Uhr durch die sieben Sterne der Konstellation selbst zum Ausdruck. Also legt uns Gott nahe, dass wir die Uhr als echtes vierdimensionales **Raumportal** in eine noch höherdimensionale Welt verstehen sollen. Er stellt im Orion vier Raumdimensionen mit einer zusätzlichen Zeitdimension durch ihre Eigenschaft als Uhr dar.

Wie uns Ellen G. White sagte, kommt die Heilige Stadt aus dem offenen Raum im Orion herab, den wir schon lange als den Orionnebel identifizieren konnten. Er



muss folglich so etwas wie ein Projektor-Objektiv oder eine Linse sein, hinter der sich das wahre Universum Gottes befindet.

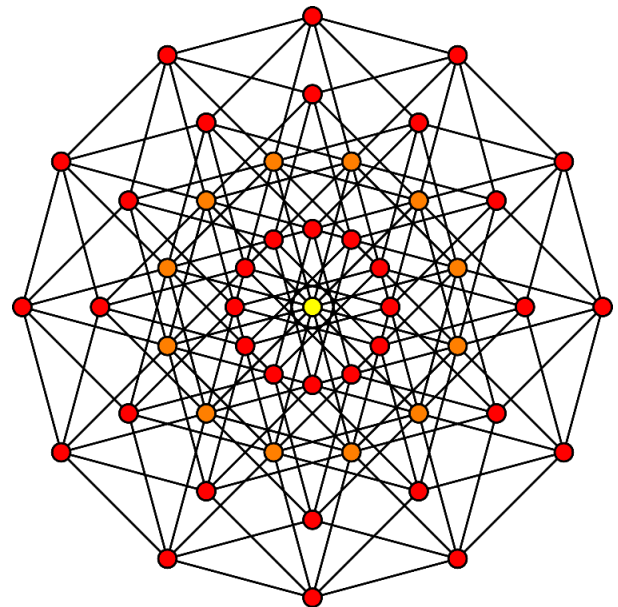
Gibt die Anordnung der Konstellation auch Hinweise auf die Dimensionalität des dahinterliegenden Universums?

Viele Menschen haben – besonders in der Anfangszeit der Orion-Botschaft – immer wieder gefragt, was wäre, wenn wir die Uhrzeiger statt von Alnitak aus, von einem der anderen beiden Gürtelsterne zeichnen würden. Natürlich antwortete ich, dass dann unsinnige Zeiten herauskämen, da ich es bereits überprüft hatte.

Jetzt, bei diesem Thema, wo es um die Dimensionen des Universums Gottes geht, greife ich diese Idee aber nochmals auf, nicht etwa, um zwei weitere Uhren zu konstruieren, sondern um zu untersuchen, ob wir aus der Orion-Konstellation eine Bestätigung für die sechs Dimensionen des wahren Universums Gottes erhalten können.

Wie schon oben erklärt, kommt man in die nächsthöhere Dimension durch Verdoppelung der Punkte und das Zeichnen von Verbindungslinien zwischen den alten und neuen Punkten. Jeder Eckpunkt eines 6D-Hyperwürfels hat dabei die für ihn typische Verbindungszahl von sechs Strecken zu anderen Punkten. Oben im Diagramm sieht man die Zahlen 64 für die Punkte und 192 für die Strecken. Jeweils zwei Punkte sind zu einer Strecke verbunden. Das macht pro Punkt  $192 \div (64 \div 2) = 6$  Verbindungsstrecken. Das ist die kennzeichnende Zahl für einen 6D-Hyperwürfel. Seht bitte nebenstehend eine andere zweidimensionale Projektion eines 6D-Hyperwürfels, die leider ebenfalls nicht verlustfrei ist...

Diese Darstellung sieht zwar schön übersichtlich aus, aber die Zeichner haben zwei nicht sofort ersichtliche Vereinfachungen getroffen, die uns leicht verwirren könnten: Die orangefarbenen Punkte sind in Wahrheit jeweils zwei Punkte – einer über dem anderen liegend – und das gelbe Zentrum besteht tatsächlich aus vier Punkten. Insgesamt erhält man die 64 Punkte aus der Formenliste für einen 6D-Hyperwürfel. Ist es nicht interessant, dass die Mathematiker exakt dort Vereinfachungen in der Projektion vornehmen, die mit der Anordnung der Wesen übereinstimmen, die Johannes in der Thronsaalvision gezeigt wurden? Dort hören wir von den vier lebendigen Wesen im Zentrum (der vereinfachende gelbe Punkt) und von 24 Ältesten (vereinfacht als zwölf orangefarbene Punkte) um sie herum. Es ist, als ob uns Gott auf die versteckten Punkte in einem 6D-Hyperwürfel in orthogonaler Projektion hinweisen möchte.

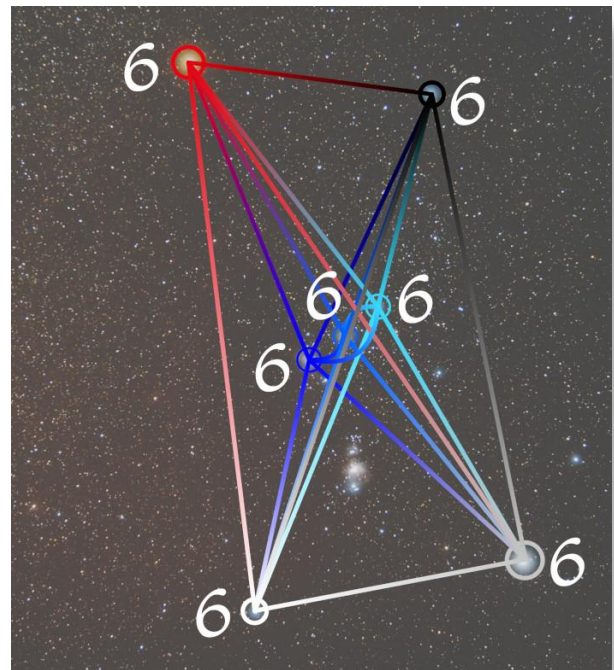


Wenn ihr die äußeren zwei „Ringe“ von jeweils zwölf roten Punkten untersucht, seht ihr, dass von jedem Punkt sechs Linien abzweigen: das ist ein wichtiges Merkmal eines 6D-Hyperwürfels. Und im Thronlinien-Text finden wir die Aussage, dass jedes der vier Wesen sechs Flügel hat,<sup>[1]</sup> die sich hier als Verbindungsstrecken der orthogonalen Projektion eines 6D-Hyperwürfels entpuppen.



Denken wir noch ein wenig tiefer darüber nach: Wir haben im Orion vier Außensterne als Punkte und Alnitak, Alnilam und Mintaka als drei Punkte im Zentrum. Bisher zeichneten wir vier Verbindungslinien von Alnitak zu den Zeigersternen. Wenn wir auch Alnilam und Mintaka mit den Außensternen verbinden, gehen von jedem Außenstern statt nur einer Verbindungsstrecke schon drei aus. Verbinden wir auch noch die Außensterne untereinander, erhalten wir noch einmal drei Verbindungsstrecken, also insgesamt sechs bei jedem der Außensterne. Nun müssen wir nur noch Verbindungsstrecken von Mintaka nach Alnitak und Alnilam, und von Alnitak nach Alnilam einzeichnen, dann ist jeder einzelne „Punkt“ mit den jeweils anderen sechs direkt verknüpft.

Eine Gruppe von sieben Menschen (Punkten), wie wir es hier auf dem Gutshof Weiße Wolke in Paraguay sind (nur die Erwachsenen gezählt), erlaubt die einfachste orthogonale Projektion, bei der von jeder Person sechs Verbindungsstrecken oder Kommunikationswege zu einer jeweils anderen Person führen, wie bei den Punkten im 6D-Hyperwürfel. Dies ist offenbar eine grundlegende Struktur, bei der die Zahnräder Hesekiels optimal arbeiten können und – wie ich fest glaube – haben wir hiermit nicht nur ein Bild für die Sechsdimensionalität von Gottes Schöpfung, sondern auch eine Kommando- und Weisungshierarchie entdeckt, die für das gesamte Reich Gottes gilt. Besonders interessant ist die Anordnung der Punkte im obigen Sterndiagramm des 6D-Hyperwürfels in Gruppen zu jeweils zwölf Punkten. Sie erinnert stark an die zwölf



Konstellationen des Mazzaroth und das Zwölfeck, mit dem dieses Studium begann. Es scheint, dass wir jetzt daraus auch eine Verbindung des 6D-Hyperwürfels zur Thronsaal-Vision und damit zur inneren Hierarchie der Heiligen Stadt ableiten können.

Wir kennen bereits zwei Zwölfer-Gruppen aus der Thronsaalvision: die 24 Ältesten. Es war lange Zeit ein Rätsel, wer sie sein sollten, aber im Jahr 2010 erfuhr die Menschheit, dass sie die 24 Stunden eines himmlischen Tages repräsentieren. Die Orion-Uhr enthüllt nun eine weitere interessante Tatsache, nämlich, dass unsere Seite vor der Linse des Orionnebels ein Tesseract bzw. ein 4D-Raum ist und dass hinter dem Orionnebel ein 6D-Universum liegt. Suchen wir im obigen Diagramm der Formenanzahl in der Zeile des Tesserakts, ob wir dort irgendwo die Zahl 24 finden... ja, in der Spalte der Flächen! Im Orion als Tesseract steht jedes Uhren-Segment für eine Stunde bzw. für einen der „Ältesten“ aus der Thronsaalvision.

Übersetzt man diese Anzahl von „Ältesten“ aber auf die sechste Dimension, muss man den **Wert der Tesserakte** in der Zeile für die sechste Dimension ablesen, da wir mit Erreichen jeder höheren Dimension nicht nur eine Zeile, sondern auch eine Spalte weiterrücken müssen. Dort finden wir die Zahl 60. Was Johannes als 24 „Älteste“ im Thronsaal gezeigt wurde und wir als die 24 Stunden eines Tages verstanden, erfährt in Gottes wahrer sechster Schöpfungsdimension eine interessante Vervielfältigung: aus den 24 Stunden eines Tages werden die 60 Minuten einer Stunde. Aus den Stundenzeigern werden Minutenzeiger, was bereits die erhebliche Zeitverschiebung zwischen Gottes Universum und dem Abgrund unserer Welt anzeigt. Aus einer Stunde im Himmel waren in der Orion-Uhr sieben irdische



Jahre geworden. Es ist ein Hinweis darauf, dass sich Gottes Thron in einer sehr massereichen Region befinden muss, da diese nach dem berühmten Physiker Albert Einstein eine Zeitverlangsamung bewirkt. Der Raum um ein schwarzes Loch wäre solch eine Region. Es muss so sein, dass das „schwarze Loch“, in dem wir leben, nur wenig Masse im Vergleich zum „Himmel“ hat! Das würde sich perfekt dadurch erklären lassen, dass fast alles, was wir als „Universum“ wahrnehmen in Wirklichkeit nur eine Projektion ist, während diese Körper im wahren Universum Gottes tatsächlich existieren und mit Lebewesen bevölkert sind, die geschützt werden müssen.

Dazu hat Gott Seine Heerscharen der Engel. Habt ihr eine Vorstellung davon, wie viele Heerführer es im Himmelreich geben wird, die sich aus erlösten Menschen zusammensetzen? In der Orion-Uhr sehen wir drei Sterne, die für Gottes drei Personen stehen und vier Engel als Uhrenzeiger um sie herum angeordnet. Sie repräsentieren 16 wirkliche Personen, die irgendwann ins Himmelreich aufgenommen wurden bzw. werden. Verwechselt bitte nicht die 24 „Ältesten“ mit erlösten Menschen, denn in Wahrheit befinden sich an ihren Positionen keine Sterne (Punkte), sondern nur ein gedachtes Ziffernblatt. Wir müssen in der Spalte der Punkte nachsehen, wenn wir wissen wollen, wie viele ehemals menschliche Leiter es in der Heiligen Stadt Gottes insgesamt geben wird. Das Ergebnis lautet 64.

Die Offenbarung der Heiligen Stadt verrät uns bereits die Identität von 24 von ihnen. An ihren Toren stehen die Namen der zwölf Söhne Jakobs und auf ihren Grundflächen die Namen der zwölf Apostel. Letztere waren die ersten Menschen, die Jesus persönlich auf Erden gewinnen konnte. Ich bin davon überzeugt, dass die Namen der zwölf Apostel aus der Aufzählung in Apostelgeschichte 1,13 stammen, denn dort erfolgt die Neuwahl von Matthias als Ersatz für den verstorbenen Judas.

Also bleiben noch drei bisher unbekannte Gruppen von jeweils zwölf besonderen Menschen und vier weitere „Punkte“ übrig. Schauen wir in die Gerichtszeit, fallen uns die Adventpioniere ein, die in den Schriften Ellen G. Whites ebenfalls mit der Zahl Zwölf in Verbindung gebracht wurden. Leider wurden im Jahr 1888 keine Zwölf gefunden, die das Licht des vierten Engels angenommen hätten. Deshalb haben die Leiter der Adventgemeinde von 1890 auch keine besondere Stellung bei Gott, falls sie überhaupt gerettet sind.

Im Jahr 2010 erhielt ich von Jesus den Auftrag: „Finde die Zwölf!“ Ich denke, wir haben sie nun endlich gefunden. Es sind diejenigen Menschen in unserem Forum, die wir als die neuzeitlichen [Apostelanwärter](#) eingesetzt haben und die sich durch aufopfernde Arbeit im letzten Werk Gottes vor der Wiederkunft Seines Sohnes unter schwersten Bedingungen als tapfer und standhaft erwiesen haben.

Es bleibt noch eine letzte unbekannte Gruppe von insgesamt sechzehn Menschen übrig. Die Blaupause zu ihrer Auffindung liegt in den vier lebendigen Wesen um den Thron, die Johannes schauen durfte. Johannes sah nur einen Thron; wir wissen aber aus dem Orion, dass dort in Wahrheit drei Throne stehen. Also müssten im Himmelreich auch jeweils vier Menschen um jeweils einen Thron stehen. Nachdem Jesus auf Erden geweiht hatte, lies Gott das Evangelium durch Menschen predigen, aber vier Menschen waren dazu auserkoren, Seinen Ratschluss und Seine Botschaften für die Nachwelt im Neuen Testament schriftlich festzuhalten.

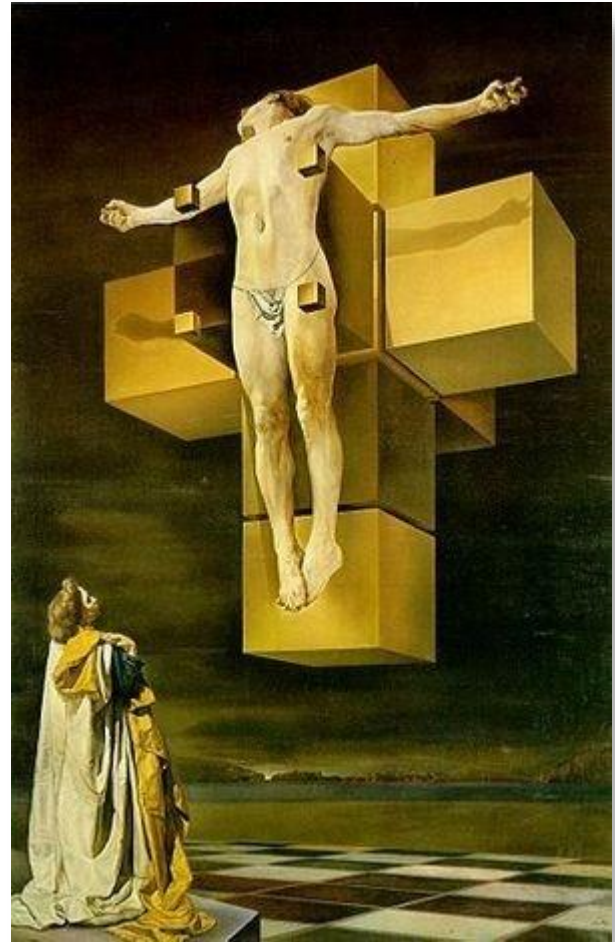
Hierbei fallen uns zunächst die vier Evangelisten – Matthäus, Lukas, Markus und Johannes – ein. Bei näherer Betrachtung haben aber zwei von ihnen bereits einen Platz im Kreise der zwölf Apostel: Matthäus und Johannes. Wo ist aber z.B. Paulus, der ein intensives literarisches Werk mit seinen Briefen geschaffen hat, das oftmals als wichtige Grundlage für die christlichen Lehren angesehen wird? Sicherlich wird er zusammen mit Lukas und Markus seinen Platz um den Thron des Sohnes einnehmen, da sein Dienst in



die Anfangszeit des Christentums fiel. Um den vierten Platz können wir nur Vermutungen anstellen. Ich persönlich glaube, dass der geliebte Jünger und Apostel Johannes aus dem Kreis der Zwölf herausgenommen und noch näher an Jesu Herz gerückt werden wird und dass jemand seinen freigewordenen Platz einnehmen wird. Oft übersehen wir, dass auch einige Frauen eine große Rolle zu Beginn der Christenheit spielten und sicherlich gute Kandidatinnen sind, um von Gott geehrt zu werden. Mir fällt z.B. Maria Magdalena oder Jesu Mutter ein.

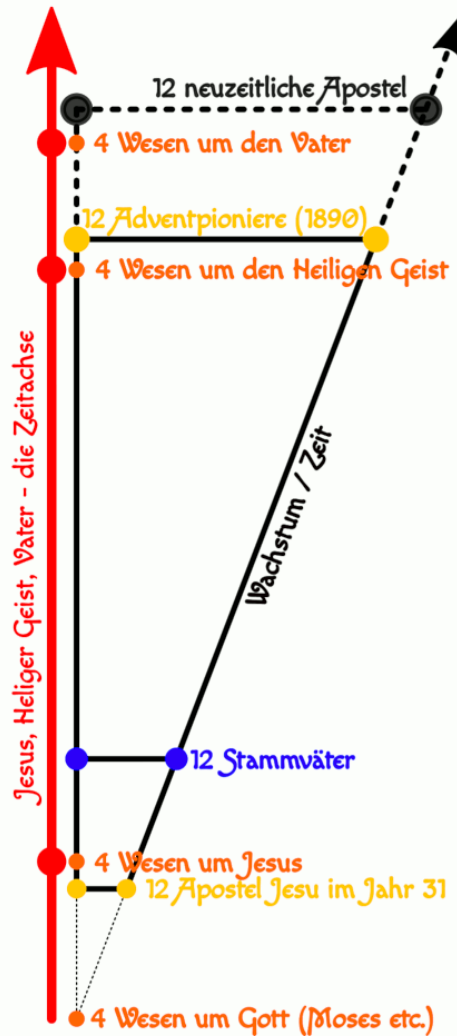
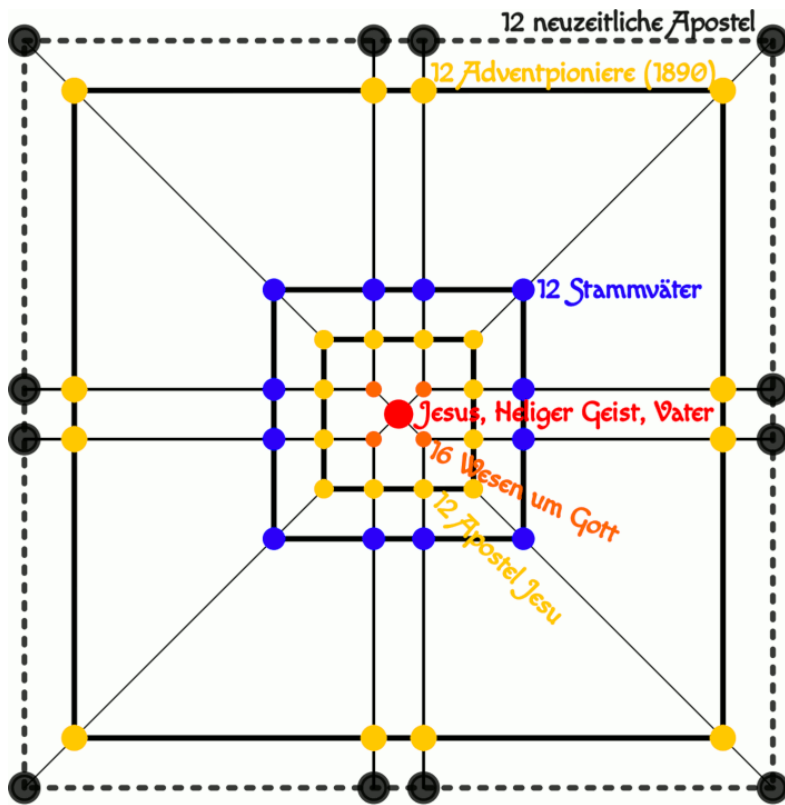
Kommen wir zum Thron des Heiligen Geistes, der mit vier Menschen aus der Zeit des Beginns des Gerichts umgeben sein wird. Eine Autorin, die 64 Bücher über Jesus und „für die Gemeinde“ in über 70 Jahren ihres Lebens verfasst hat, sitzt mit Sicherheit im engsten Kreis des Vermittlers des Spätregens und der Sabbatbotschaft. Ich denke auch an andere, wie z.B. Uriah Smith, John N. Loughborough oder vielleicht sogar M.L. Andreasen. Das schriftliche Werk war groß zur Zeit der Adventgemeinde. Gott wird weise entscheiden.

Die vier Positionen um den Thron dessen, der der Ursprung aller Zeit ist und der durch Seinen Sohn sagen ließ, dass Er allein die Zeit kennt, hat vier Menschen seit 2010 erwählt, Seine Geheimnisse kundzutun, bevor der schreckliche Tag kommt. Es wäre nun einfach, die vier männlichen Autoren der Websites gedanklich auf diese besonderen Plätze zu setzen, doch wurden wir von Gott informiert, dass es ähnlich sein wird, wie im Kreise der Apostel und dass auch Frauen zu großer Ehre kommen werden. Wir durften bereits erfahren, dass meine Ehefrau Linda eine dieser Ehrenstellungen einnehmen wird, vorausgesetzt dass sie – wie hoffentlich wir alle – treu bleibt.<sup>[2]</sup> Ohne sie wäre es mir unmöglich gewesen, das große und schwierige Werk zu vollbringen und sie wird zusammen mit mir eine besondere Aufgabe auf der Neuen Erde erhalten.<sup>[3]</sup> Auch hier möge Gott über die restliche Verteilung bestimmen.



Es bleiben noch vier besondere Stellungen für auserkorene ehemalige Menschen übrig, um die Zahl 64 voll zu machen. Bisher waren die Glaubenshelden und Autoren des Alten Testaments nicht gewürdigt worden. Mir fallen auf Anhieb drei Menschen aus diesen vorchristlichen Zeiten ein, die jetzt schon im Himmel weilen: Henoah, Moses und Elias. Vielleicht gehört auch noch Abraham als der Stammvater dazu. Man bedenke, dass einige Menschen als Erstlingsfrüchte ins Himmelreich gebracht wurden, als Jesus auferstand. 16 sind es (und nicht 24!), die dort regieren werden. Die Zeit wird weisen, wer sie alle sind.

Der Konstruktionsplan der Heiligen Stadt zeigt diese himmlische Leiterstruktur nochmals auf:







Jeder der vier Stützpfeiler der Heiligen Stadt zusammen mit dem zugehörigen Quadrat der Grundfläche verfügt über jeweils 16 besonders auserwählte ehemalige Menschen als Leiter. 64 Sieger über die Sünde in Christus-Alnitak sorgen dafür, dass Gottes Erlösungsplan durch die 144.000 ebenfalls Siegreichen im ganzen Universum auf den gemeinsamen Reisen mit Gott bekannt gemacht und niemals vergessen werden wird.

Jeder, der die Prüfungen auf dieser Erde besteht und als erlöster Mensch sogar etwas höher als die Seraphim mit sechs Flügeln geworden sein wird,<sup>[4]</sup> kann die gesamte Schöpfung Gottes im 4D-Universum besuchen. Wenn du aber dieses Zeugnis ganz bis zum Ende studiert haben wirst, wirst du vielleicht zu den 144.000 aus Philadelphia gehören und bald herausfinden, wie weit die 144.000 wirklich um den Thron Gottes stehen werden. Wer so nahe an diesem besonderen Thron steht, wird von Gott als Sein auserwählter Tempeldiener betrachtet, der mit Ihm, d.h. mit Jesus, dem Vater und dem Heiligen Geist zusammen reisen darf, wenn Sie die fremden Welten besuchen werden. Es steht fest, dass alle Engel reisen dürfen, aber die 144.000 allein sind die **Priester Gottes**, die nie den Tempel verlassen und auf Ewigkeit eng mit Ihm verbunden bleiben – und Er mit ihnen.

Die engste Gruppe von ehemaligen Menschen, die mit einem ihrer Flügel direkt auf den Thron der Zeit zeigen, können darüber hinaus als „Zahnräder“ in der Uhr Gottes betrachtet werden und wenn der siebendimensionale Geist Gottes es will, kann Er diese „Seraphim“ auf Zeitreisen schicken. Mindestens vier Menschen aus unserer Bewegung sind Kandidaten für solche Spezialaufträge Gottes, zu denen Reisen in der Zeit gehören.

Jeder Leser ist aber ein möglicher Kandidat für das Priestertum Gottes und für das Reisen mit Jesus in die Unendlichkeit, allerdings nur wenn er die Hand Gottes in den bevorstehenden Prüfungen nicht loslässt und dieses Studium akzeptiert.

Ich bat meinen begleitenden Engel, mich an diesem Ort bleiben zu lassen. Aber er sagte: „Du mußt zurückgehen, aber **wenn du treu bist**, sollst du mit den 144.000 das Vorrecht haben, alle diese Welten zu besuchen und die Werke Gottes zu sehen.“ {EG 30.2}

Das Reisen mit Jesus ist nur den Bürgern von Philadelphia bzw. den 144.000 vorbehalten.

*Wer überwindet, den werde ich zu einer Säule machen in dem Tempel meines Gottes, und er wird nie mehr hinausgehen; ... (Offenbarung 3,12)*

## Die Säule der Zeit

Im vorigen Kapitel durftet ihr erkennen, wie 16 Personen den Thron Gottes umgeben und ihn als schirmende Cherubim oder Seraphim besonders absichern werden. Damit wurden fast allen der vier Gesichter der vier lebendigen Wesen Namen real existierender Personen zugeordnet. Der Thron selbst befindet sich nach unseren bisherigen Forschungsergebnissen im Thronsaal an der abgeplatteten Spitze der Pyramidenstadt, die mit dieser voran auf der Neuen Erde landen wird. In dieser Weise wird der Tempel Gottes mit den Menschen sein:

*Und ich hörte eine laute Stimme aus dem Himmel sagen: Siehe, die [Stifts-]Hütte Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein, und Gott selbst wird bei ihnen sein, ihr Gott. (Offenbarung 21,3)*



Wir können uns leicht vorstellen, dass in dieser 4,4 km breiten und langen Spitze der Pyramide viele Menschen zu einem Gottesdienst versammelt werden können und sicherlich sind auch 144.000 Tempeldiener nötig, um allen ihre Plätze anzuweisen und für Ordnung im Thronsaal zu sorgen.

Ellen G. White hatte eine sehr interessante Vision, in der sie diesen Thronsaal aus einer Zuschauerperspektive wahrnahm. Ihre Beschreibung enthält ein Detail, das man bei Johannes nicht findet:

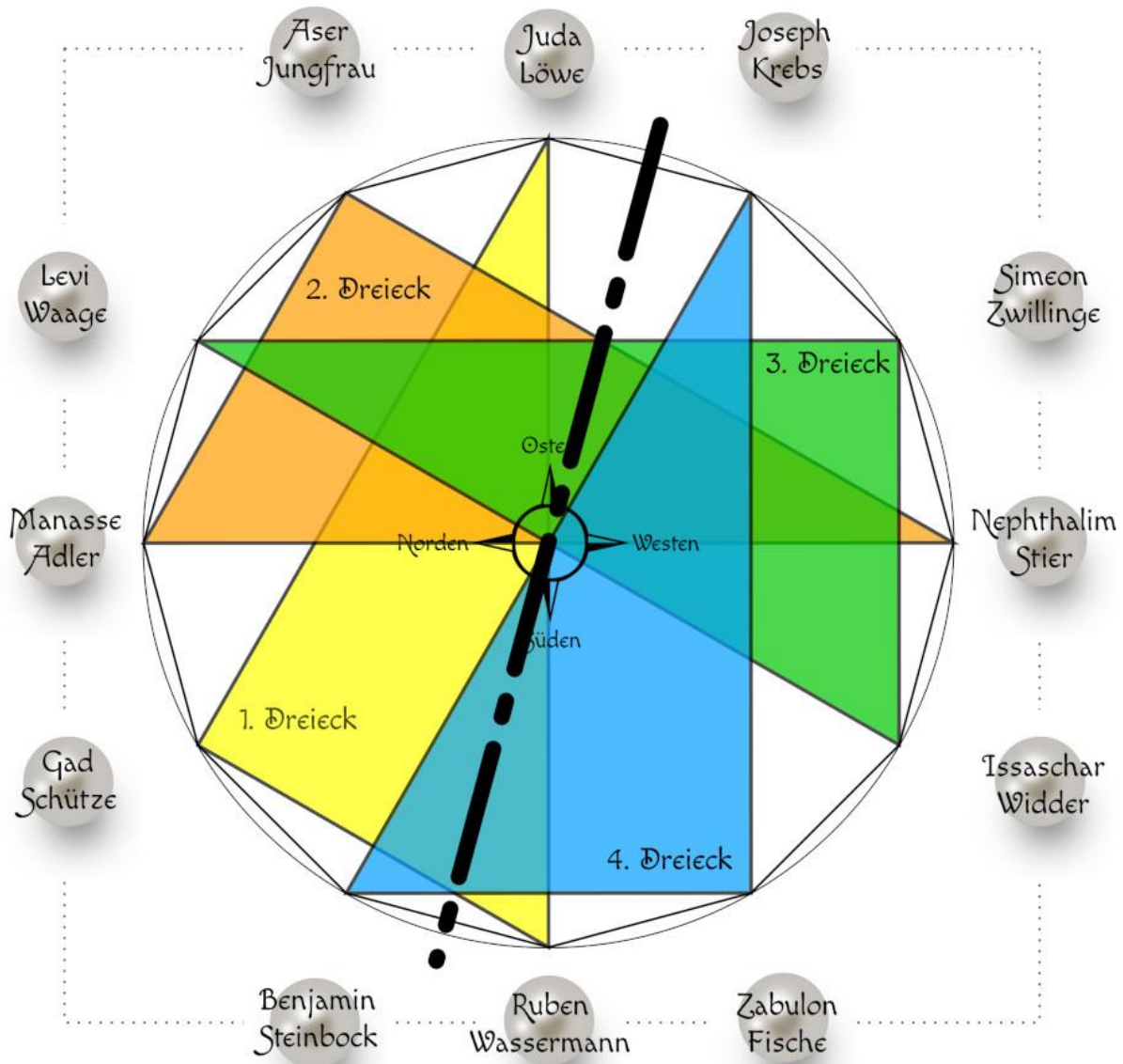
Mir träumte, ich sähe einen Tempel, dem viele Leute zuströmten. Nur diejenigen, die in diesem Tempel ihre Zuflucht suchten, würden am Ende der Zeit errettet werden. Alle, die draußen blieben, waren für ewig verloren. Die Menge draußen, die ihre eigenen Wege ging, verlachte diejenigen, die in den Tempel eintraten, und sagte, daß diese Art der Errettung eine listige Täuschung und daß in Wahrheit keine Gefahr da sei, der man entfliehen müsse. Sie hielten selbst einige an und suchten sie zu verhindern, innerhalb der Mauern einzugehen.

Da ich fürchtete, verspottet und verlacht zu werden, so hielt ich es für das Beste, zu warten, bis die Menge sich verstreut hätte, oder bis ich ungeachtet hineingehen könnte. Aber anstatt sich zu vermindern, vergrößerte sich die Schar immer mehr, und da ich fürchtete, zu spät zu kommen, verließ ich mein Heim und drängte mich durch die Menge. In meiner Absicht, den Tempel zu erreichen, beachtete ich nicht das Gedränge, das mich umgab. **Als ich in das Gebäude eintrat, sah ich, daß der weite<sup>[5]</sup> Tempel von einem gewaltigen Pfeiler gestützt wurde, an welchem ein verwundetes und blutendes Lamm angebunden war.** Wir, die wir anwesend waren, schienen zu wissen, daß das Lamm um unsertwillen verwundet und zerschlagen war. Alle, die den Tempel betraten, mußten vor dasselbe kommen und ihre Sünden bekennen.

**Gerade vor dem Lamm befanden sich erhöhte Sitze, auf denen eine Anzahl Leute saßen, die sehr glücklich aussahen.** Das Licht des Himmels schien auf ihren Angesichtern zu ruhen; sie priesen Gott und sangen Lob- und Danklieder, die wie die Musik der Engel klangen. Dies waren diejenigen, die vor das Lamm gekommen, ihre Sünden bekannt und Verzeihung erlangt hatten und nun in froher Erwartung irgendeines freudigen Ereignisses harrten. {[EG 70.1](#)}

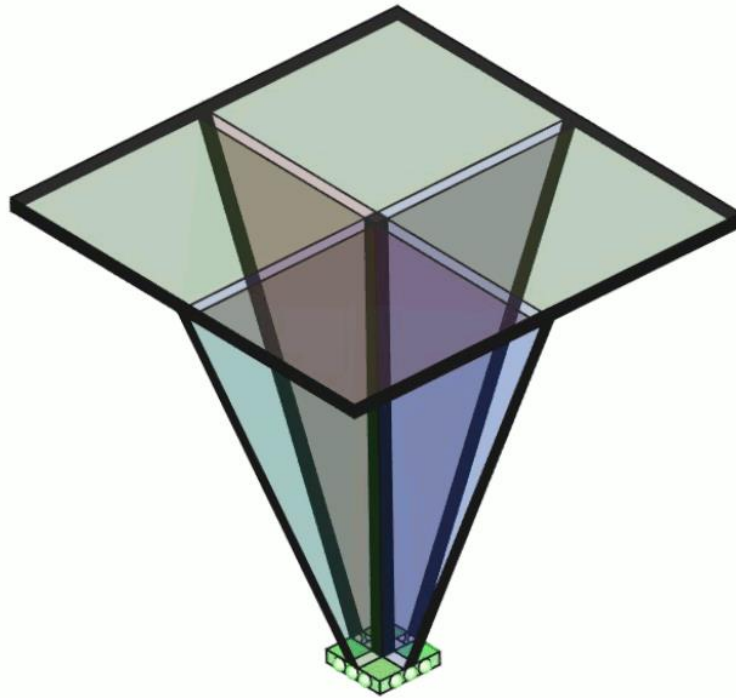
Sie sah offenbar den Thronsaal Gottes, denn wir finden in der Pyramide exakt einen riesigen Stützpfeiler, der von den Höhen-Katheten der vier tragenden Dreiecke gebildet wird. Er ist natürlich quadratisch mit einer Seitenlänge von 144 Königsellen (die Dicke der Mauer) und hat eine Höhe von 10.392,3 Stadien minus der Höhe der Abplattung der Pyramide für den Thronsaal. In dieser auf den ersten Blick nichtssagenden Zahl befindet sich ein Geheimnis Gottes, das wir erst am Sabbat, den 27. Januar 2018 entdeckten. Lange hatte ich nach einer grundlegenden Harmonie und Lehre in den vier rechtwinkligen Dreiecken, die Gott durch die Stammesreihenfolge in Offenbarung 7 aus dem Zwölfeck des Mazzaroths ausgeschnitten hatte, gesucht.

Das erste, was aber jedem aufgefallen sein sollte, ist die Symmetrielinie, die man zwischen den Stämmen von Juda und Joseph zeichnen kann, wenn man den Mittelpunkt des Zwölfecks als weiteren Punkt auf der Strecke einbezieht.



Diese von Gott konstruierte Symmetrie bestätigt auf wundersame Weise das Werk dieser letzten Generation, der Großen-Sabbat-Adventisten, unter der Leitung eines Mannes aus dem Stamme Josephs. Dieses Werk ergänzt also das Werk Jesu, wie wir es schon lange lehren. Aber jetzt zeigt uns der Herr mit dem Bauplan der Heiligen Stadt selbst, dass diese Lehre eine große und wichtige Wahrheit ist und das Reich Gottes keine innere Symmetrie hätte, wenn das Werk der Menschen nicht durch ihre Nachfolge Jesu vollbracht worden wäre. Ein Glaube ohne Werke wäre tot und ein Erlösungsplan Gottes ohne Menschen, die durch ihn erlöst werden, ebenfalls!

Erst wenn das Bild des opferbereiten Herrn Jesus in Menschen wiederspiegelt ist, die bereit sind, ihre ewige Leben für andere zu geben, ist der Erlösungsplan zur Reife gekommen und die goldene Stadt Gottes kann mit allen Erlösten aller Zeitalter gefüllt werden. Diese besonderen Menschen der letzten Generation werden zu den Stützpfeilern des Tempels Gottes – die vier inneren Dreiecke der Stadt, die auf den vier Basis-Quadraten fest verankert sind. Deshalb sieht Ellen G. White das blutende Lamm am inneren tragenden Pfeiler des Tempels angebunden, weil dieser wiederum durch alle vier Dreiecke gebildet wird. Niemals werden die Erlösten den Preis für ihre Erlösung vergessen!



Zurück zur Höhe des „gewaltigen Pfeilers“. Während wir die Außenmaße der Pyramide von 12.000 Stadien schnell als symbolische Zahl erkennen können, die u.a. den Bund (12), durch den Viele (1.000) gerettet werden, darstellt, haben wir mehr Probleme mit der inneren Höhe ( $h = 10.392,3$  Stadien) der Heiligen Stadt. Auch wenn wir darangehen, die Höhe der abgeplatteten Spitze abzuziehen, was nicht schwierig ist, kommen wir auf keine schöne gerade Zahl, die eine erkennbare Lehre für uns beinhalten würde.

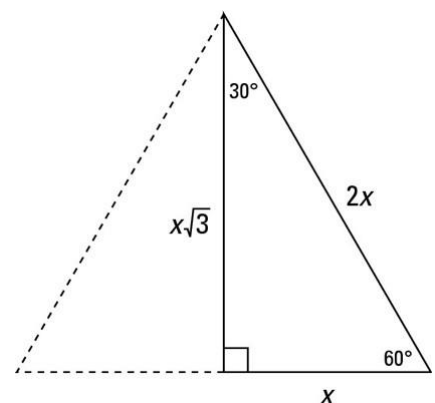
Wenn man jedoch weiterforscht, kann man (schnell) erkennen, dass es sich bei allen vier rechtwinkligen Stützdreiecken um ganz besondere rechtwinklige Dreiecke handelt, die in der Geometrie eine große Rolle spielen. Ihr habt gesehen, dass diese Dreiecke eine Kathete ( $x$ ) von 6.000 Stadien haben, was die Hälfte der Länge und Breite der Stadt von jeweils 12.000 Stadien ist. Die Gefällhöhe ( $h_a$ ) sollte wieder gleich der Länge und Breite der Stadt sein, also 12.000 Stadien und das ist tatsächlich  $2x$ .

Genau so sind alle rechtwinkligen Dreiecke Gottes aufgebaut: Die Basis-Kathete ist  $x$  und die Hypotenuse beträgt  $2x$ . Wenn das gegeben ist, liegt ein sogenanntes 30-60-90-Dreieck vor, denn die Winkel sind dann automatisch  $30^\circ$ ,  $60^\circ$  und  $90^\circ$ , wie im Bild eingezeichnet. Was wir aber erst nach einiger Zeit entdeckten, war die geheimnisvolle Gleichung für die Innenhöhe der Pyramide, die nur bei einem solchen 30-60-90-Dreieck durch eine sehr einfache Formel berechnet werden kann.

Die allgemeine Formel für die Innenhöhe einer beliebigen, aber rechtwinkligen Pyramide lautet:

$$h = \sqrt{h_a^2 - x^2}$$

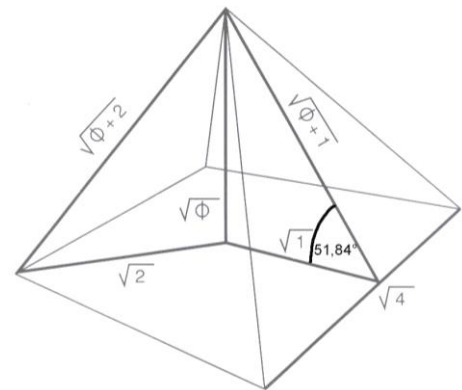
Das ist ziemlich kompliziert zu berechnen. Aber bei dem speziellen 30-60-90-Dreieck lautet die Formel einfach:  $x\sqrt{3}$ . Wäre  $x = 1$ , würden die Seitenlängen 1, 2 und  $\sqrt{3}$  betragen.





Das Symbol  $\sqrt{3}$  liest man als „Wurzel aus 3“ und das ist eine feste Konstante ( $\sqrt{3} \approx 1,7320508$ ), die fast jeder wissenschaftliche Taschenrechner schon einprogrammiert hat. Eine einfache Multiplikation der Unterkante  $x$  mit dieser Zahl genügt zur Ermittlung der Innenhöhe der Pyramide.

Nachdem uns Gott die „Wurzel“ Seiner Heiligen Stadt gezeigt hat, dürfen wir auf die Kopie Satans in Gizeh sehen und es wundert uns nicht, dass dort, wo Gott Seine innerste Persönlichkeit als die *Wurzel aus Drei* offenbart, die *Wurzel aus eins* zu finden ist. Die Rebellion im Himmel entstammt einem einzigen ehemaligen Engel, der es aus dem Wahnsinn des Stolzes wagte, Gott, der allein in der siebten Dimension beginnt und auch die achte, neunte und zehnte kontrolliert, anzuzweifeln und zu verleumden. Jeder, der ihm nachfolgt, folgt ihm in die Agonie der Paranoia und in den Tod durch Trennung vom Leben selbst. Bald wird offenbart werden, was die geheimnisvolle Konstante  $\Phi$ , für die Satan offenbar eine Vorliebe hat, in Gottes Universum zu bedeuten hat.



Viele rätseln über das *Geheimnis des fehlenden Schlusssteins*, des Pyramidions, an der Spitze der Cheops-Pyramide, oder darüber, warum an der abgeplatteten Spitze fast aller aztekischen oder mesopotamischen Pyramiden ein Tempelhaus steht; wir haben nun kein Problem mehr, die Nachahmung der Landespitze von Gottes Heiliger Stadt mit dem Thronsaal in den Fälschungen zu erkennen.

In der Mitte des Thronsaals der Heiligen Stadt befindet sich also ein riesiger quadratischer Stützpfeiler, der sich durch die gesamte Höhe der Pyramide erstreckt und vier Wurzeln (aus Drei) entspringt. Welche „Pflanze“ kommt aus drei besonderen Wesenheiten hervor und hat vier Wurzeln (aus Drei) im vierdimensionalen Universum geschlagen?

## Reisen mit der Heiligen Stadt

Ist dieser eine „gewaltige Stützpfeiler“ gar der Stamm des Baumes des Lebens?

*In der Mitte ihrer Straße und des Stromes, diesseits und jenseits, war der Baum des Lebens, der zwölf Früchte trägt und jeden Monat seine Frucht gibt; und die Blätter des Baumes sind zur Heilung der Nationen. (Offenbarung 22,2)*

Dann müssten die Stützdreiecke vier gewaltige Äste darstellen und ihre Decks die kleineren Zweige. Die Erlösten, die in den Decks wohnen, wären in diesem Bild durch die Blätter des Baumes dargestellt und brächten Heilung den „Nationen“, denn sie sind das Antidot gegen die Sünde. Das Wort für „Nationen“ im obigen Vers ist tatsächlich „Rassen“ (G1484 = ethnos); es schließt also fremde intelligente Rassen des Universums Gottes mit ein.

Erinnern wir uns, dass die Heilige Stadt jeden Sabbat durch das Universum reist und einen anderen Planeten besucht. Bei diesen Anlässen landet ihre Spitze mit dem Thronsaal, in dem sich die drei Personen der Gottheit, die 144.000 und ihre 64 Leiter befinden, schonend auf der kleinstmöglichen Fläche. Ein herrlicher Gottesdienst in Anwesenheit Alnitaks wird dann auf diesen besonders geehrten Planeten stattfinden. An ihm nehmen natürlich die „Könige“, Verwalter und hochrangige Bürger des



Planeten im Thronsaal selbst teil und auch der Rest dieser Welt kann sicherlich an den riesigen Holobildschirmen von außen am Geschehen teilhaben.

Es steht sogar einiges diesbezüglich im Worte Gottes geschrieben. Beginnen wir mit Vers 22:

Und ich sah keinen Tempel in ihr, denn der Herr, Gott, der Allmächtige, ist ihr Tempel, und das Lamm. (Offenbarung 21,22)



Natürlich gibt es auf jedem Planeten, der von intelligenten Wesen bevölkert ist, Gotteshäuser und sicherlich auch einen besonderen Tempel in einem Gebiet, wo die Heilige Stadt landen kann. Es ist bestimmt ein besonderes Gebiet auf diesem Planeten, das dem irdischen Jerusalem nachgeahmt ist und zu dem viele Pilger jedes Jahr Jahrtausende lang wandern, um sich auf den einen großen und sehnsüchtig erwarteten Gottesdienst vorzubereiten, wenn die Gottheit selbst anwesend sein wird. Die Blaupause für diesen Ort erhalten wir aus Ellen G. Whites erster Vision, in der sie außerhalb der Heiligen Stadt einen Tempel auf dem Berg Zion stehen sieht.

Der Berg Zion lag jetzt gerade vor uns, und auf dem Berge war ein herrlicher Tempel; ... {EG 16.2}

Die biblische Aussage, dass es in der Heiligen Stadt keinen Tempel gibt, weil Gott Vater und das Lamm der Tempel sind, bezieht sich auf die Tatsache, dass alle Tempel, die von Hand geschaffener Wesen erbaut sind, nur Symbole für den wahren Thronsaal der Heiligen Stadt darstellen. Dort, und nur dort, ist das Mensch gewordene Lamm Gottes wirklich persönlich anwesend.

Der nächste Vers unterstreicht dieses Konzept nochmals:

Und die Stadt bedarf nicht der Sonne, noch des Mondes, auf daß sie ihr scheinen; denn die Herrlichkeit Gottes hat sie erleuchtet, und ihre Lampe ist das Lamm. (Offenbarung 21,23)

Wir erhalten hiermit einen ersten Hinweis auf Reisen zu anderen Welten, denn in diesem Vers wird die Unabhängigkeit der Heiligen Stadt von Sonne und Mond, den beiden großen Lichtern, mit denen Gott unser Sternensystem und unseren Planeten identifiziert, hervorgehoben.



Die Lampe der Heiligen Stadt ist das Lamm und die Herrlichkeit Gottes erleuchtet sie. Diesen Hinweisen sind wir schon in den Kapiteln über die Projektionseinheiten der Heiligen Stadt ein wenig nachgegangen. Wir können davon ausgehen, dass wenn Gott in der Lage ist, durch die Projektoren der Heiligen Stadt ein ganzes 3D-Universum zu erschaffen, dass Er auch im 4D-Raum, der der normale Lebensraum der „Nationen“ bzw. Rassen ist, Dinge „erscheinen“ lassen kann. Bald werden wir mehr über die Lampe erfahren, aber ohne vorgreifen zu wollen, möchte ich hier schon sagen, dass sie so stark ist, dass die Heilige Stadt mit ihren riesigen Ausmaßen, wie wir sie bisher betrachtet haben, leicht über die 6D-Raumfaltung auf jede beliebige 4D-Welt „projiziert“ werden kann. Unter „projiziert“ verstehe ich jetzt allerdings eine reale Reise auf diese Welten selbst; ich möchte Science-Fiction-Ausdrücke wie „Hyperraumsprung“ vermeiden. Auf diese Weise ist der Thron Gottes im 6D-Raum auch jeder Galaxie oder jedem Planeten im 4D-Raum gleich nahe, wie es Ernie Knoll einmal im Traum [Zwei Autos](#) andeuten durfte.<sup>[6]</sup>

**Und die Nationen werden durch ihr Licht wandeln, und die Könige der Erde bringen ihre Herrlichkeit zu ihr. (Offenbarung 21,24)**

Man muss sehr vorsichtig sein, die Worte in ihrem korrekten Kontext zu lesen. Dem Wort „ethnos“ für Nationen wurde in diesem Vers das Wort „geretteten“ [G4982] beigefügt und in dieser deutschen Übersetzung und auch in vielen anderen englischen oder spanischen Übersetzungen weggelassen. Wir sprechen also einmal von „ethnos“ als Rassen der Welten des Universums und zum anderen von den Nationen der geretteten ehemaligen Menschen, die in der Heiligen Stadt leben und durch ihr Licht „wandeln“ werden.

Das Licht ist die riesige Lampe und ich möchte unterstreichen, dass sie in diesem Sinne auch so etwas wie der Antrieb der Heiligen Stadt ist. Durch sie „wandeln“ bzw. „reisen“ die Erlösten. Sie werden auf den Planeten „projiziert“, wo das Lamm den Sabbat begehen möchte.

Dass „die Könige der Erde ihre Herrlichkeit zu ihr bringen“, kann auch so übersetzt werden, dass die „Könige dieser Welt(en) in ihr anbeten“. Das bedeutet, dass die Herrscher dieser Welten bei einem solchen feierlichen Sabbatgottesdienst Zugang zum Thronsaal der Heiligen Stadt erhalten.

Es folgt ein schwer verständlicher Vers, wenn man nicht weiß, dass er im Kontext zu Sacharja 14 steht:

**Und ihre Tore sollen bei Tage nicht geschlossen werden, denn Nacht wird daselbst nicht sein. (Offenbarung 21,25)**

Kurz bevor die Heilige Stadt nach dem Millennium auf der Erde landet, erfolgt die zweite Auferstehung der Bösen und Satan wird freigelassen. „Nach einer kleinen Zeit“,<sup>[7]</sup> deren genaue Dauer der Leser erst später erfahren wird, kommt der letzte Gerichtstag über die auferstandenen Bösen. An diesem **einen** „Tage“ werden die Tore der Stadt zum allerletzten Male „am Tage“ geschlossen.

Die Zeit für die Bösen verläuft nun wieder genauso wie für diejenigen, die sich **in** der Heiligen Stadt befinden. Ein bestimmter **irdischer Tag**, über den wir noch genau sprechen werden, ist zur Landung der Heiligen auf der Erde festgelegt. Ellen G. White beschreibt, dass Jesus und die Heiligen dazu kurz die Stadt verlassen und zuerst auf der Erde landen. Danach gehen sie aber an diesem gleichen Tag wieder in die Stadt hinein und nehmen das Hochzeitsmahl ein.

Darauf folgt die „kleine Zeit“, während der Satan freigelassen werden muss. Satan muss genügend Zeit erhalten, all die Handlungen auszuführen, die im letzten Kapitel des *Großen Kampfes* von Ellen G. White



beschrieben sind. Doch alles wird in wenigen kurzen Tagen geschehen und wir sind sicher in der Stadt zusammen mit unserem Herrn.

Man muss ebenfalls bedenken, dass der Bereich, auf dem die Heilige Stadt landet, bereits durch Jesus, wenn Er auf dem Ölberg landet, gereinigt wird und tatsächlich schon ein Bereich der Neuen Erde ist. So ist es möglich, dass wir in der ersten Vision der Prophetin auf der Neuen Erde landen, die sich im wahren 4D-Universum am gleichen Ort wie die Alte Erde im 3D-Gefängnis befindet. Nur dort, wo die Heilige Stadt steht, ist das „Paradies“, das sich nach der Vernichtung der Bösen über die ganze Erde ausdehnen wird. Das Feuer, das die Alte Erde „reinigt“, ist tatsächlich der Gammablitz Alnitaks, der zu diesem Zeitpunkt auf der alten Erde eintreffen wird. Dann erfolgt die Abschaltung der „Projektion“; und die Wirklichkeit der Neuen Erde wird sichtbar werden, sobald die 3D-Erde verschwunden ist.

**Während Satan sein Heer ordnete, befanden sich die Heiligen in der Stadt und betrachteten die Schönheit und Herrlichkeit des Paradieses.** Jesus war an ihrer Spitze und führte sie. Plötzlich hatte der Herr uns verlassen, aber bald hörten wir seine holde Stimme, die sagte: „Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt.“ Wir versammelten uns um Jesus, und **gerade als er die Tore der Stadt schloß, wurde der Fluch über die Gottlosen ausgesprochen. Die Tore wurden geschlossen.** Dann gebrauchten die Heiligen ihre Flügel und stiegen auf die Mauer der Stadt. Jesus war auch bei ihnen; seine Krone sah herrlich und strahlend aus, sie war siebenfach. Die Kronen der Heiligen waren von reinem Golde und mit Sternen geschmückt. Ihre Angesichter strahlten von Herrlichkeit, denn sie waren das genaue Ebenbild Jesu. Als sie sich erhoben und alle zusammen auf die Mauer der Stadt gingen, war ich von dem Anblick ganz entzückt.

Die Gottlosen sahen dann, was sie verloren hatten; und es fiel Feuer von Gott auf sie und verzehrte sie. Das war die Vollziehung des Gerichtes. Die Gottlosen empfangen dann, was die Heiligen in Übereinstimmung mit Jesu während der tausend Jahre zugemessen hatten. **Dasselbe Feuer von Gott, das die Gottlosen vernichtete, reinigte auch die ganze Erde.** Die zerrissenen und schroffen Berge zerschmolzen vor großer Hitze, die Elemente, ebenso und alle Stoppeln wurden verzehrt. **Dann lag unser Erbe vor uns, herrlich und wundervoll, und wir besaßen die ganze neue Erde.** Wir riefen alle mit lauter Stimme: „Ehre, Halleluja!“ {EG 44.1}

Natürlich werden Stadttore normalerweise nicht tagsüber geschlossen, sondern nur in der Nacht zum Schutz vor Feinden. Aber der letzte Gerichtstag, wenn der Angriff der Horden Satans auf die Heilige Stadt erfolgt, macht eine Ausnahme nötig.

*Und Jahwe wird ausziehen und wider jene Nationen streiten, wie an dem Tage, da er streitet, an dem Tage der Schlacht. (Sacharja 14,3)*

*Und es wird geschehen an jenem Tage, da wird kein Licht sein; die Gestirne werden sich verfinstern. Und es wird ein einziger Tag sein (er ist Jahwe bekannt), nicht Tag und nicht Nacht; und es wird geschehen zur Zeit des Abends, da wird es Licht sein. Und es wird geschehen an jenem Tage, da werden lebendige Wasser aus Jerusalem fließen, zur Hälfte nach dem östlichen Meere und zur Hälfte nach dem hinteren Meere; im Sommer und im Winter wird es geschehen. Und Jahwe wird König sein über die ganze Erde; an jenem Tage wird Jahwe einer sein und sein Name einer. (Sacharja 14,6–9)*





Merkt euch bitte gut, dass der Gerichtstag nach dem Millennium als ein einziger Tag beschrieben wird und dass er Jahwe bekannt ist! Auch wir sollten jetzt diesen Tag durch Ihn erfahren können. Dann wird – gegen Abend an diesem „Tag“ – plötzliches „Licht sein“ und Offenbarung 21,25 sagt, dass es niemals mehr zu einem solchen Angriff kommen wird. Die Sünde wird vollends ausgegilt sein und die Heilige Stadt wird Frieden haben.

*Und man wird die Herrlichkeit und die Ehre der Nationen zu ihr bringen. (Offenbarung 21,26)*

Die Besten der verschiedenen Welten des Universums werden das Recht haben, den Thronsaal auf seinen Sabbatreisen zu betreten und dort anzubeten. Sie werden Gott die Ehre geben und vor dem Lamm knien. Die Herrlichkeiten dieser Welten werden dem Erlöser und Erben des Universums, durch den und für den alles Geschaffene existiert, zu Füßen gelegt werden.

Eine Warnung für die Menschen dieses **Zeitalters des Wassermanns**, vor und nach dem Millennium, beendet das Kapitel 21:

*Und nicht wird in sie eingehen irgend etwas Gemeines und was Greuel und Lüge tut, sondern nur die geschrieben sind in dem Buche des Lebens des Lammes. (Offenbarung 21,27)*

## Die Früchte des Baumes des Lebens

Wir lernten den „gewaltigen Pfeiler“ in der Mitte der Pyramide als den Stamm des Baumes des Lebens mit seinen Wurzeln aus den drei Personen der Gottheit kennen. Seine Blätter sind die Erlösten und seine Frucht wird jeden Monat gegeben werden.

Es heißt, dass die monatliche Frucht des Lebensbaumes Unsterblichkeit verleiht. Folgen wir der Logik des Bildes des Lebensbaums, müssten die 144.000 auf der Oberseite der Grundflächen die Früchte des Lebensbaumes sein, die wie Juwelen und Sterne glänzen!

Aber wie kann man von Engeln, die ehemals Menschen waren, essen und warum nur einmal pro Monat und wie verleihen sie Unsterblichkeit? Die Lösung des Rätsels liegt in den vielen Reisen der Stadt, die jeden Sabbat unternommen werden. Bei



Myriaden von bewohnten Planeten würde nur einmal pro Ewigkeit ein Gottesdienst auf der Neuen Erde stattfinden. Die Erde, als Heimatwelt der durch Christus Erlösten, liegt Jesus jedoch besonders am Herzen. So ist sie auch der Regierungssitz des gesamten Universums. Es wäre also traurig, wenn sie keine Vorrechtstellung im Gottesdienstplan des göttlichen Rates einnehmen würde.

Die Neumondfeste lassen sich nur durch einen einzigen Mond im ganzen Universum bestimmen, den Erdmond, der auch wieder die Neue Erde umkreisen wird. Ihn hat Gott als Zeitmesser für die Erdmonate geschaffen, und die zeremoniellen Sabbate der Neumonde werden für immer auf der Neuen Erde gefeiert werden, zu der dieser eine bestimmte Mond als ewiger Trabant gehört. Diese Feste gereichen den Erdenbürgern, die die gefallenen Engel ersetzt haben werden, zur besonderen Ehre und die erlösten



Menschen werden die Predigten der 144.000 mit großer Freude hören, wenn sie von ihren Abenteuern auf den Sabbatreisen mit Jesus im Universum berichten.

Und es wird dahin kommen, daß an jedem Neumond und an jedem Sabbat alles Fleisch [im Sinne von „geschaffene Wesen“] sich einfinden wird, um vor mir anzubeten, spricht der HERR. (Jesaja 66,23)

Manch Neumondfest wird auf einen Siebenten-Tags-Sabbat fallen und an diesen Großen Sabbaten wird eine kleine Gruppe von ehemaligen Menschen den Einwohnern der Neuen Erde berichten, wie ihnen die Frucht vom Baum des Lebens zum ersten Mal gereicht wurde, als sie die letzte Offenbarung Gottes über das Geheimnis der Heiligen Stadt erhalten und gelesen hatten. Dies war der Zeitpunkt gewesen, an dem sie von ihrer Unsterblichkeit erfuhren und ihre große Verantwortung erkannten, die sie in Ewigkeit tragen würden.

Jede gute Gabe und jedes vollkommene Geschenk kommt von oben herab, von dem Vater der Lichter, bei welchem keine Veränderung ist, noch eines Wechsels Schatten. Nach seinem eigenen Willen hat er uns durch das Wort der Wahrheit gezeugt, auf daß wir eine gewisse Erstlingsfrucht seiner Geschöpfe seien. (Jakobus 1,17-18)

Die Spiegelbilder Jesu, geführt vom kleinsten des Stammes Josephs, werden zwar die letzten Früchte am Baum des Lebens sein, doch ihre Predigt wird jeden Neumond der Ewigkeit zur Speise der Unsterblichen reichen und deren Unsterblichkeit erhalten:

Sohn eines Fruchtbaumes ist Joseph, Sohn eines Fruchtbaumes am Quell; die Schößlinge treiben über die Mauer. (1. Mose 49,22)

Jeder ehemalige Mensch wird lebhaft daran erinnert werden, dass der Kampf gegen das Böse einen festen Bogen erfordert.

Und es reizen ihn und schießen, und es befehden ihn die Bogenschützen; aber sein Bogen bleibt fest, und gelenkig sind die Arme seiner Hände durch die Hände des Mächtigen Jakobs. ... (1. Mose 49,23-24)

Es ist der Bogen Orions, den der Reiter auf dem weißen Pferd fest in seiner Hand hält. Er hilft ihm, den Sieg der Geschaffenen über den Erzfeind zu erringen. Das Opfer Jesu legte die Grundlage für diesen Sieg und aus Ihm schöpft der Reiter seine Kraft. Er vollendet die Reinigung der Gemeinde und des Heiligtums, die so oft vergeblich versucht wurde, seitdem das weiße Pferd mit der Sabbatwahrheit im Jahre 1846 losritt.

Kurz bevor die siebte Posaune ertönt, endet der Kampf um die Versiegelung der Zeugen im Prozess gegen Gott Vater. Dann – bei der siebten Plage angelangt – zeigt der Uhrzeiger Gottes wieder auf den Stern des Reiters mit dem Bogen, wie schon am 31. Januar 2014 beim Beginn des vorbereitenden Posaunenzyklus, wie auch am 25. Oktober 2015 zu Beginn der sieben Donner, am 22. November 2016, als die lauten Posaunen zu ertönen begannen und am 20. August 2018, als der Gestank des Geschwürs der ersten Plage die Sonnenanbeter befiel. Wenn der ganze Zorn Gottes über die Unbußfertigen kommt, wird der Reiter einstmals Mensch mit den letzten der Treuen gewesen sein. Kurz vorher wird er von ihnen geschieden sein, um seinen Platz im Reiche Gottes als siebter Plagenengel einzunehmen.



Und ich sah, als das Lamm eines von den sieben Siegeln öffnete: und ich hörte **eines von den vier lebendigen Wesen** wie eine Donnerstimme sagen: Komm! Und ich sah: und siehe, ein weißes Pferd, und **der darauf saß hatte einen Bogen**; und eine Krone wurde ihm gegeben, und er zog aus, siegend und auf daß er siegte. (Offenbarung 6,1–2)

Der letzte Bote vom Stamme Josephs auf dem weißen Pferd weiß, dass seine Stärke allein vom Allmächtigen kommt und er nur siegreich sein kann, wenn er sich nicht auf seinen eigenen Arm verlässt.

**Ich vermag alles durch den, der mich mächtig macht, Christus.** (Philipper 4,13)

Reich gesegnet mit Wissen über den Himmel droben und über den Abgrund drunten, doch abgesondert von seinen adventistischen Geschwistern, würde er die letzten Nachkommen der Stämme finden und sie an den Rand der ewigen Berge der Konstellationen führen.

... Von dannen ist der Hirte, der Stein Israels: **von dem Gott deines Vaters, und er wird dir helfen, und dem Allmächtigen, und er wird dich segnen mit Segnungen des Himmels droben, mit Segnungen der Tiefe, die unten liegt, mit Segnungen der Brüste und des Mutterleibes.** Die Segnungen deines Vaters überragen die Segnungen meiner Voreltern **bis zur Grenze der ewigen Hügel.** Sie werden sein auf dem Haupte Josephs und auf dem Scheitel **des Abgesonderten unter seinen Brüdern.** (aus 1. Mose 49,24 26)

Bald werden die letzten Früchte erfahren, in welcher Art sie die „Segnungen der Brüste und des Mutterleibes“ erhalten, obwohl diese Erde unfruchtbar geworden ist.

Am Ende des letzten Zyklus der Orion-Uhr, den sieben letzten Plagen, erscheint ein weiterer Reiter auf einem anderen weißen Pferd in großer Herrlichkeit.<sup>[8]</sup> Er hält keinen Bogen in Seiner Hand, sondern in Seiner Rechten eine Sichel und in Seiner Linken eine silberne Posaune.<sup>[9]</sup> Aus Seinem Munde kommt ein zweischneidiges Schwert<sup>[10]</sup> und Er wird gefolgt von allen Engeln des Himmels: Es ist Jesus-Alnitak mit Seinem Engelsheer. Dicht hinter Ihm wird der Reiter mit dem Bogen wieder sichtbar werden, denn auch die Plagen-Uhr muss ihre Runde mit einer Sieben beenden. Danach wird es keine weiteren Reiter auf roten, schwarzen oder fahlen Pferden geben. Die Leiter, die Streit, falsche Lehren und den zweiten Tod in die Gerichtsgemeinde Gottes brachten, werden alle vergehen.

Unsere „Zeitreise“ zurück ins Jubiläumsjahr 1890 wird beendet sein. Bis dahin durfte der Baum des Lebens anwachsen. Seine Wurzeln reichen tief bis in die Zeit der Rebellion im Himmel zurück. 12.000 Stadien zum Quadrat misst die Krone dieses mächtigen Baumes, den Gott Vater, der Sohn und der Heilige Geist zusammen pflanzten. Seine äußere Höhe ist ein Bild für 12.000 Jahre oder sechs Zeitalter, die vergehen sollten, bis dieser Baum ausgewachsen war und die Nationen des Himmels durch die Blätter des Baumes geheilt werden konnten und das Sterbliche Unsterblichkeit anziehen durfte.



## Die Zeiten der Heiden

Und sie werden fallen durch die Schärfe des Schwerts und gefangen weggeführt werden unter alle Völker; und Jerusalem wird zertreten werden von den Heiden, bis die Zeiten der Heiden erfüllt sind. (Lukas 21,24)

Der Frühlingspunkt im Mazzaroth wanderte durch die Zeitalter, seit der Löwe vom Stamme Juda einst im Himmel von Satan und seinen Anhängern attackiert wurde.<sup>[1]</sup>

von	bis	Zeitalter
2012 n. Chr.	4028 n. Chr.	Wassermann
5 v. Chr.	2012 n. Chr.	Fische
2021 v. Chr.	5 v. Chr.	Widder
4037 v. Chr.	2021 v. Chr.	Stier
6053 v. Chr.	4037 v. Chr.	Zwilling
8069 v. Chr.	6053 v. Chr.	Krebs
10085 v. Chr.	8069 v. Chr.	Löwe

Zählen wir 12.000 Jahre zum Jahr 10.085 v. Chr. hinzu, kommen wir auf das Jahr 1916. Es ist das Jahr, das im Mittelpunkt des geheimnisvollen Jahrestriplets 1915, 1916, 1917 der [Großen-Sabbat-Liste](#) steht. Geheimnisvoll deshalb, weil wir bisher noch nicht untersucht haben, was das große Ereignis der Weltgeschichte war, das in diese Jahre fiel, obwohl wir in den anderen Jahrestriplets solche Geschehnisse beobachten konnten. Natürlich hatte der erste Weltkrieg im Jahre 1914 – ein Jahr vor Beginn des Triplets – begonnen, aber dieses Jahr ist bereits im Orion markiert und erzählte seine Geschichte dort.

In den Artikeln über das [Gen des Lebens](#) hatten wir dieses Triplet das G.d.W.-Triplet<sup>[12]</sup> getauft, denn es waren die ersten Jahre nach Ellen G. Whites Tod im Jahre 1915 gewesen, in denen die Weichen für den endgültigen Verrat der Gemeinde an Gott im korrespondierenden Ökumene-Triplet der Jahre 1986, 1987, 1988 gestellt worden waren.

Wenn die Außenmaße des Neuen Jerusalem auf das Jahr 1916 hinweisen, dann könnte es sich um ein geschichtliches Ereignis handeln, das mit dem alten Jerusalem zu tun hat. Es gibt eine wichtige Zeitweissagung in diesem Zusammenhang, die wir bisher noch nie behandelt haben. Als Jesus über die Zerstörung des zweiten Tempels von Lukas berichten lässt, verwendet er Jerusalem wieder als Zeitmesser und sagt:

Und sie werden fallen durch die Schärfe des Schwertes und gefangen weggeführt werden unter alle Nationen; und Jerusalem wird zertreten werden von den Nationen, bis die Zeiten der Nationen [oder Heiden] erfüllt sein werden. (Lukas 21,24)



Er spricht über die Diaspora nach dem Jahre 70 n. Chr. und wie lange sie dauern wird. Wenn unser Jahr 10.085 v. Chr. richtig ist, müssten uns die 12.000 Jahre (Stadien) an den Rand eines Jahres führen, in dem die Diaspora zu Ende ging und etwas in dem Gebiet von Jerusalem geschah, das andeutete, dass das Volk der Juden wieder an seinen angestammten Ort zurückkehren durfte.

Am 2. November 1917, kurz nach Beginn des Jahres 12.001 nach der Rebellion im Himmel, dem letzten Jahr des Jahrestriplets des Geistes der Weissagung, wurden die Zeiten der Heiden tatsächlich durch die Unterzeichnung der [Erklärung von Balfour](#) erfüllt.

In der Balfour-Deklaration vom 2. November 1917 erklärte sich Großbritannien einverstanden mit dem 1897 festgelegten Ziel des Zionismus, in Palästina eine „nationale Heimstätte“ des jüdischen Volkes zu errichten. Dabei sollten die Rechte bestehender nicht-jüdischer Gemeinschaften gewahrt bleiben. Zum damaligen Zeitpunkt befand sich Palästina noch im Machtbereich der Osmanen. Die damalige britische Regierung unter Lloyd George versprach sich von der Zusage an die zionistische Bewegung Vorteile in der Mobilisierung zusätzlicher Ressourcen während des Krieges und auch langfristige strategische Vorteile.



Am 31. Oktober 1917 war die Eroberung von Be'er Scheva unter dem britischen General Edmund Allenby erfolgt und somit hatte die Eroberung Palästinas durch britische Truppen eingesetzt, die bis Dezember 1917 faktisch beendet wurde. Die britische Balfour-Deklaration war an die Führer der zionistischen Weltorganisation gerichtet. **Sie wird als eine entscheidende Garantieerklärung an den Zionismus angesehen, um in Palästina eine „nationale Heimstätte für das jüdische Volk“ errichten zu dürfen.**

Diese Deklaration der Briten im Jahre 1917 garantierte die Errichtung des Staates Israel und mit ihr begann der Konflikt um Palästina, der bis heute andauert, und für den die [Trump-Erklärung](#) eine friedliche Lösung herbeiführen soll. Das Jahr 1916 war damit offiziell zum letzten Jahr der Diaspora erklärt geworden.

Im korrespondierenden Jahrestriplett, das mit 1986 begann, steht 1987 mit der [ersten Intifada](#) im Mittelpunkt. Der Konflikt durch die Gründung des Staates Israel war seit 1916 so weit angewachsen, dass die Palästinenser ihren ersten großen Aufstand wagten, der auch als der „Krieg der Steine“ bekannt ist. Der von Albert Pike enthüllte Plan der Freimaurer, den Staat Israel als Auslöser für den Dritten Weltkrieg zu schaffen, schien aufzugehen. Doch Gott lässt die vier Winde von den vier Engeln halten, bis der Letzte der 144.000 versiegelt ist. Ihr wisst hoffentlich, dass dieser Zeitpunkt nicht mehr fern ist.

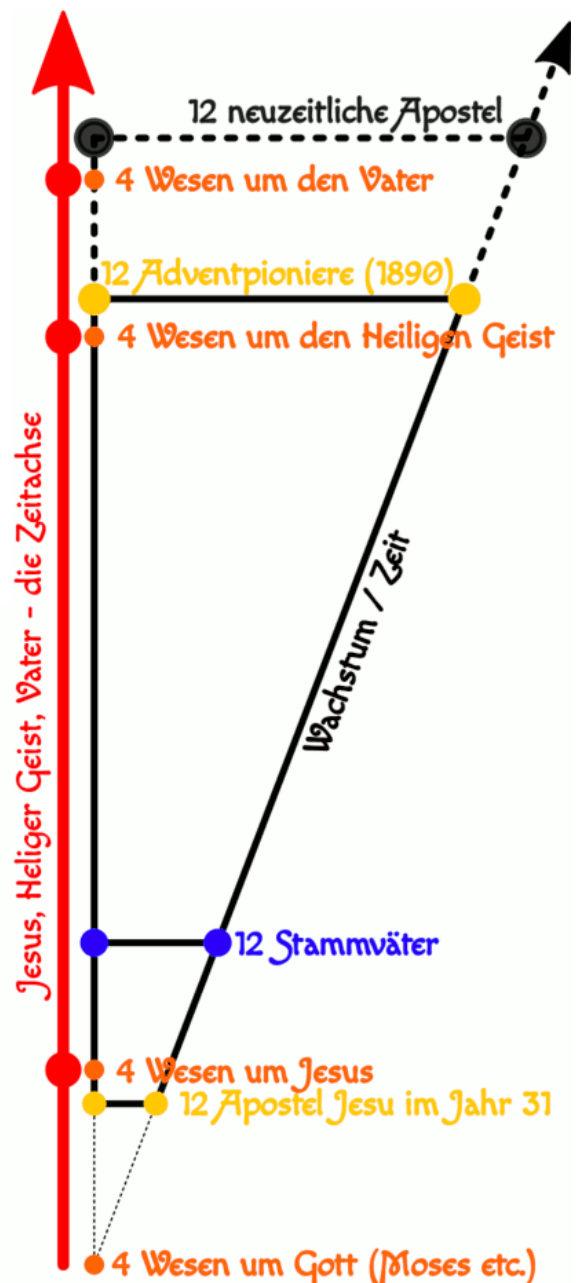
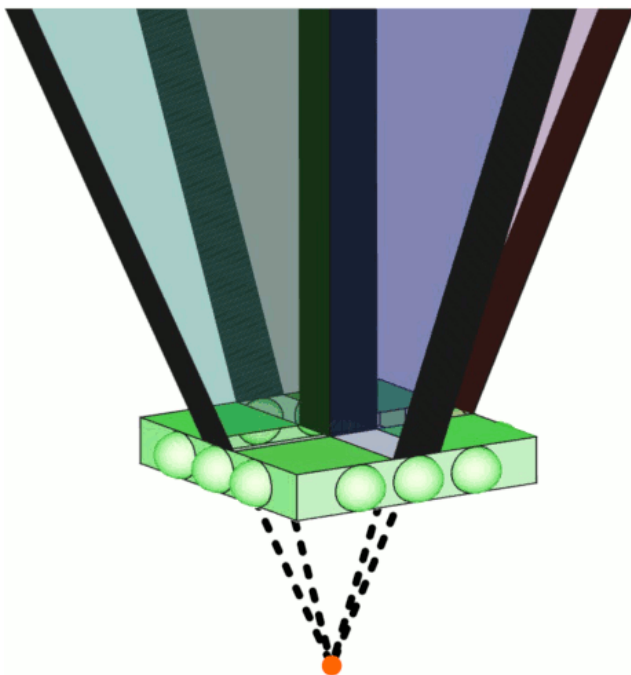
Merkt euch gut, dass die Gefällhöhe der Pyramide offenbar eine Zeitachse darstellt, die in sechs Zeitaltern auf das Jahr genau anzeigt!



## Das Geheimnis des Pyramidions

Orion hält eine weitere sehr interessante Information für uns bereit. Wenn man die Konstellation als eine Sanduhr betrachtet, dann sieht man die Seitenansicht von **zwei** Pyramiden und nicht nur von einer. In der Mitte stehen beide „Pyramiden“ mit den Spitzen zueinander gerichtet, getrennt durch die Thronlinien bzw. den Thronsaal. Wir könnten auf die Idee kommen, dass diese Zweiteilung zwei große Zeiten im Erlösungsplan darstellen soll: die alttestamentliche Zeit vor Jesu erstem Kommen und die neutestamentliche Zeit danach, in der wir uns jetzt befinden. Sollten wir uns entscheiden müssen, welche der beiden Pyramiden die Zeit nach Christi Tod darstellen sollte, dann würde ich mich für diejenige entscheiden, in der sich der Orionnebel als Jesu große Wunde an der Seite und als die Linse steht, durch die wir in Gottes Reich gelangen werden.

Der Thronsaal der Heiligen Stadt steht nach innen gerichtet auf der abgeplatteten Spitze der Pyramide, die gleichzeitig ihre Landefläche bildet. Uns interessiert nun, welchen Zeitpunkt der Geschichte wir angezeigt bekämen, wenn das Pyramidion, also der Schlussstein (oder auch Grundstein) der Pyramide **der Zeit nach Christus**, tatsächlich vorhanden wäre.





Um eine Umrechnung der Außenmaße der Pyramide vornehmen zu können, sollten wir zunächst untersuchen, welches Enddatum eine solche neutestamentliche Pyramide hätte.

Als Ellen G. White 1915 starb, befanden sich die Adventisten bereits 25 Jahre auf der erneuten Wüstenwanderung, die sie im Jahr 1890 wegen der Ablehnung des Beginns der vierten Engelsbotschaft im Jahr 1888 antreten mussten. Welch Trauer müssen diese langen Jahre im Herzen der Prophetin hervorgerufen haben, die den Himmel bereits in ihrer ersten Vision hatte schauen dürfen.

Christus hätte sie im Jubiläumsjahr 1890 in Seine Arme geschlossen, ohne dass sie jemals den Tod gesehen hätte, und mit ihr viele andere der Adventgemeinde, die zu dieser Zeit noch gelebt hätten und treu geblieben wären. Nach dieser wahrhaft großen Enttäuschung des verpassten siebzigsten Jubiläums stagnierte die Gemeinde und trotz es Zuwachses an Gliedern, erfolgte eine Abnahme der allgemeinen Moral, sodass wir neun Jahre nach Beginn der Orion-Botschaft vor der erschütternden Tatsache stehen, dass weniger als 20 Personen aus der 20 Millionen Personen umfassenden Adventgemeinde den Himmel betreten werden. Das ist weniger als ein Millionstel der Gemeinde!

Keine noch so tiefgehende Wahrheit, innerhalb dieser weit umfassenden Botschaft des liebenden Vaters, konnte die verstockten Herzen der Adventisten erreichen und die restlichen Christen, die wir mit erheblichem finanziellen Aufwand aus den anderen ebenfalls gefallenen Gemeinden herausrufen wollten, blieben bislang uninteressiert.

Seit dem 22. Oktober 2016, als wir um [Zeitverlängerung](#) beteten, befinden wir uns auf dem Weg zurück zum Jubiläumsjahr 1890, um das wieder gut zu machen, was damals versäumt wurde. Wäre die Adventgemeinde nicht untreu geworden, hätte der Baum des Lebens in seiner Pyramidenform schon damals die Höchstzahl derer dargestellt, die die gefallenen Engel im Himmel ersetzen sollten. Was im Jahr 1890 nicht erreicht worden war, muss im Mai 2019 erreicht sein, denn dann kommen wir wieder an diesem kritischen Punkt des Wachstums des Baumes des Lebens auf dem Rückweg in der Zeit vorbei.

Nach diesen Überlegungen ist es wohl legitim, den (geplanten) **Endpunkt des Wachstums der NT-Pyramide mit 1890** festzulegen.

Was wäre das logische Anfangsdatum dieser NT-Pyramide? Es kommen eigentlich nur zwei geschichtliche Ereignisse für das Datum des Beginns der Christenheit in Frage: Jesu Tod am Kreuz im Jahre 31 n. Chr. oder Stephanus' Steinigung und die Entsendung des Paulus im Jahre 34 n. Chr. Wir wissen jedoch jetzt, dass der Thronsaal an der abgeflachten Pyramidenspitze steht und sich in ihm die Stätten des Leidens Jesu befinden. Also ist es sehr wahrscheinlich, dass das [Datum der Kreuzigung](#) unseres Herrn am **25. Mai 31 n. Chr. die zeitliche Basis des Pyramidions** darstellt und zu einem sinnvollen Datum an ihrer (gedachten) Spitze führen könnte.

Rechnen wir und sehen wir, ob wir dabei auf Gold stoßen.

Die gesamte Zeitdauer, die durch die NT-Pyramide dargestellt würde, wäre...

$$1890 - 31 = 1859 \text{ Jahre.}$$

Jedes Jahr entspräche damit auf der Gefällhöhe der Pyramide...

$$(12.000 \text{ Stadien} - 24 \text{ Stadien}) \div 1859 \text{ Jahre} = 6,44217 \text{ Stadien pro Jahr}$$

Das Pyramidion hätte eine Gefällhöhe von 24 Stadien und diese müssen als nächstes in Jahre umgerechnet werden...



24 Stadien ÷ 6,44217 Stadien pro Jahr = 3,7254 Jahre

Wie vielen Tagen entspricht das?

3,7254 Jahre × 365 Tage = 1359,771 Tage. Das wären 1359 Tage (abgerundet) oder 1360 Tage (aufgerundet).

Wir erhalten zwei mögliche Datumsangaben für die Spitze des Pyramidions, mit der die „neutestamentliche“ Zeit begann, wenn wir einen Datumsrechner verwenden und vom 25. Mai 31 n. Chr. 1359 oder 1360 Tage nach inklusiver jüdischer Zeitrechnung abziehen:

den 3./4. September 27 n. Chr. oder den 4./5. September 27 n. Chr.<sup>[13]</sup>

Können wir in diesen Datumsangaben etwas Sinnvolles entdecken?

Allerdings, denn das Jahr 27 n. Chr. war das Jahr, in dem Jesus Seinen Dienst auf dieser Erde mit den Herbstfesten begann. Wir wissen aus der 70-Wochen-Prophezeiung und der über Ihn aufgezeichneten Geschichte der Evangelien, dass Sein Dienst dreieinhalb Jahre vom Herbst 27 n. Chr. bis zum (25. Mai im) Frühling 31 n. Chr. dauerte.

Das Jahr 31 n. Chr. war ein Jahr, das einem Schaltmonat (einem Adar II) des Vorjahres folgte. Diese Schaltmonate erfolgten nach den Regeln der Frühlingstagundnachtgleiche und der Gerstenprobe ca. alle drei bis vier Jahre. Es ist also gut möglich, dass das Jahr vor dem Jahr 27 n. Chr. ebenfalls einen Adar II hatte und damit das Jahr 27 n. Chr. ziemlich spät am 26./27. April 27 n. Chr. statt einen Monat früher begann.

Egal, ob das Jahr 27 n. Chr. im März oder April begann, die Datumsangaben des Septembers fallen nicht in den siebten Festmonat, sondern entweder in den fünften oder sechsten Monat des jüdischen Jahres!

Überlegen wir zuerst, welches Ereignis der Herr uns mit diesen möglichen Datumsangaben anzeigen möchte? **Es muss Jesu Taufe im Jordan sein**, deren Datum ein fast noch größeres Geheimnis als Sein Kreuzigungsdatum<sup>[14]</sup> darstellt. Seine Taufe und die 40 Tage in der Wüste müssen noch vor Antritt Seines Dienstes liegen, denn Er sagte auf der Hochzeit zu Kana, die am dritten Tag<sup>[15]</sup> nach Seinem Fasten in der Wüste stattfand...

*Jesus spricht zu ihr: Was habe ich mit dir zu schaffen, Weib? Meine Stunde ist noch nicht gekommen. (Johannes 2,4)*

Es ist verständlich, dass Jesus **vor** Seinem Dienst von dreieinhalb Jahren in der Wüste versucht werden musste; erst wenn Er diese schreckliche Prüfung bestehen würde, wäre Er wirklich der Sohn Gottes und fähig, Satan zu widerstehen und den Weg des Opferlammes für die Menschheit zu gehen.

Vergesst nicht, dass Er selbst Gewissheit über Seine Bestimmung erlangen musste, da Er über Seine göttliche Herkunft nur durch das Studium des Wortes Gottes und Vergleich der Prophezeiungen mit Seinem eigenen bisherigen Leben – besonders Seiner Kindheit in Bethlehem, Ägypten und Nazareth – erfahren hatte, dass Er der Sohn Gottes und der prophezeite Messias war! (Führt euch dies immer wieder vor Augen, es ist ein weiteres himmlisches Geheimnis mit diesem Verständnis verbunden.)

Es ist als sicher anzunehmen, dass Jesus die Prophezeiung der 70 Wochen von Daniel perfekt verstand und Seinen gewaltsamen Tod in der Mitte der siebzigsten Woche dort prophetisch vorhergesagt sah. Durch den Zeitpunkt des Dekrets von Artasasta, das im Jahr 27 n. Chr. als letztes der drei möglichen in



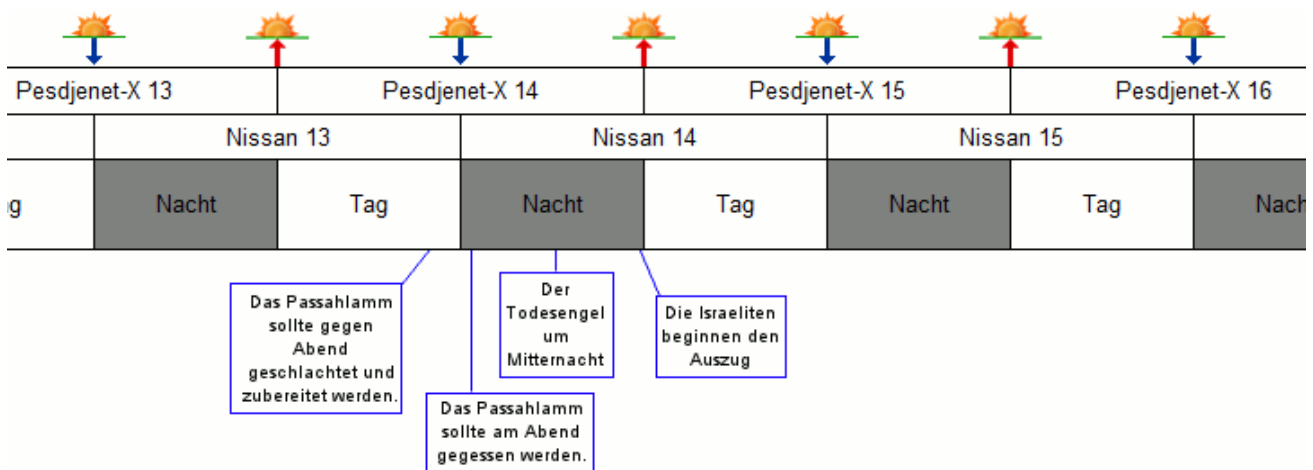


Frage kam, wusste Er auch, dass die siebzigste Woche in diesem Jahr begann und dass die Zeit Seines Wirkens mit dem ersten Herbstfest dieses Jahres gekommen war. Er war sich vollkommen bewusst, dass Er das prophezeite Lamm Gottes war, das geschlachtet werden müsste.

Er wurde mißhandelt, aber er beugte sich und tat seinen Mund nicht auf, gleich dem Lamm, welches zur Schlachtung geführt wird, und wie ein Schaf, das stumm ist vor seinen Scherern; und er tat seinen Mund nicht auf. - (Jesaja 53,7)

Er verstand wie niemand anderer, dass das Lamm, mit dessen Blut die Israeliten ihre Türen anstreichen mussten, um vor dem Todesengel bewahrt zu sein, Sein Blut repräsentierte. Er kannte die Gebräuche Seiner Zeit, die noch die korrekte Feier des Passahfestes beinhalteten, und wusste damit genau, dass Er am 14. Tag des Nissan sterben müsse, um der Antitypus des Abendopfers zu werden und das Opfersystem ein für alle Male abzuschaffen.

Er wusste, an welchem Tag des Monats die Israeliten wirklich die Sklaverei in Ägypten verlassen hatten und Er kannte die verwirrende Ausdrucksweise Mose, der diesen Tag als den 15. des (ägyptischen) ersten Monats festgehalten hatte,<sup>[16]</sup> obwohl der Tag der Befreiung in Wahrheit der 14. Nissan nach dem jüdischen Kalender gewesen war und dieser deshalb auch für die Befreiung aus der Sklaverei der Sünde stehen musste. Er kannte kein [Zwei-Passah-Problem](#), das wir mit Hilfe des Heiligen Geistes als ein Wölkchen aus Irrtümern der heutigen Bibelgelehrten identifizieren konnten.



Er war sich also ebenso wie Johannes der Täufer durch das Studium der Schrift bewusst, dass Er nach Seiner Taufe, die Seinen Tod als „das Lamm, das hinwegnimmt die Sünde der Welt“<sup>[17]</sup> repräsentiert, noch 40 Tage gemäß dem Typus der Wüstenwanderung der Israeliten versucht werden und dann auch noch nach Galiläa zurückkehren müsste; und das alles, bevor die Herbstfeste mit dem Posaunenfest beginnen würden.

Welches Datum hätte Jesus mit all diesem Vorwissen für Seine Taufe gewählt? Er wusste als Mensch Gewordener zwar nicht das exakte Datum, wann das Posaunenfest beginnen würde, aber Er wusste, dass Er ca. zwei Monate zuvor getauft werden müsste, damit Er zusammen mit dem Heiligen Geist dem Satan widerstehen können würde. Er kannte natürlich das ungefähre Datum des Posaunenfests, nur nicht den exakten Tag, da dieser von der Mondsichtung abhängig war. Aber der Mondzyklus mit 29,5 Tagen war Ihm bestens bekannt.

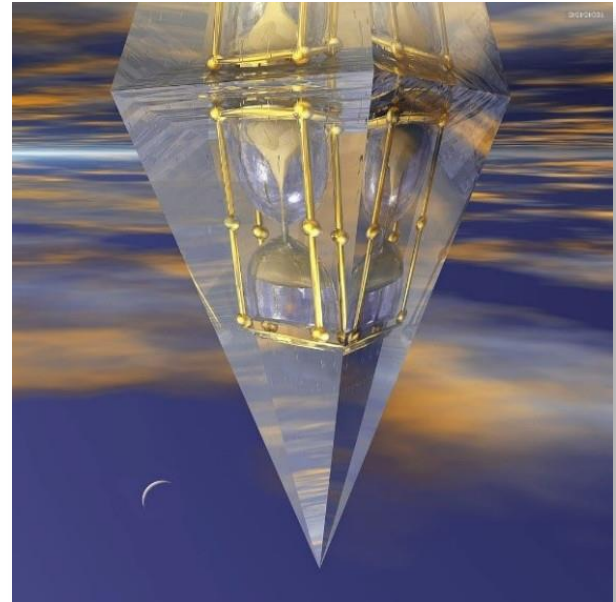


Er würde folglich den fünften Monat des laufenden jüdischen Jahrs gewählt haben, damit all die anderen Ereignisse der Vorbereitung Seines Werks in den zeitlichen Rahmen passen könnten. Und von diesem fünften Monat hätte Er sicherlich **den vierzehnten Tag** gewählt, an dem Er die Israeliten typisch im Exodus aus der Sklaverei Ägyptens befreit hatte. Er würde die Christen antitypisch ebenfalls an einem Vierzehnten eines Monats aus der Sklaverei der Sünde befreien, indem Er das Opfersystem durch Sein eigenes Blut an einem Tag des Passahmahls abschaffen würde.

Wir hatten zwei mögliche Datumsangaben für die Spitze des Pyramidions erhalten, je nachdem, ob wir abrunden oder aufrunden würden. Die Aufrundung entspräche dabei allerdings etwas mehr der jüdischen Denkweise, in der jeder Tag, der „berührt“ wurde, auch mitzählt.

Nehmen wir also die Dezimalzahl von 1359,771 als ganze Zahl 1360 an und rechnen vom 25. Mai 31 n. Chr. (jüdisch inklusive) zurück, kommen wir auf den **3./4. September 27 n. Chr.** als das durch Aufrundung aus der Höhe des Pyramidions exakt errechnete Datum der Taufe Jesu.

Nun gilt es zu überprüfen, ob dies mit der Idee übereinstimmt, welchen Tag Jesus als den Tag des Antitypus des Exodus gewählt hätte. Am Abend des 21. August 27 n. Chr. war der fünfte sichelförmige Neumond des jüdischen Jahres vom Tempelberg aus gesichtet worden. Das machte den 21./22. August 27 n. Chr. zum ersten Tag des fünften Monats. Zählen wir weiter, erhalten wir den **3./4. September 27 n. Chr. als den vierzehnten Tag des fünften Monats** und den Tag, an dem Jesus den Heiligen Geist in Form der Taube öffentlich sichtbar verliehen bekam!



Jesus musste nicht wiedergeboren werden, da Er sündenfrei war, sondern Seine Taufe sollte vorwiegend als Beispiel für uns Sünder dienen, das es nachzuahmen gilt, wenn wir gegen Satans Versuchungen in Ihm bestehen wollen.

Wir haben wieder ein großes Zeiträtsel gelöst. Später erfahren wir, wie groß es wirklich ist. Wie wird wohl der Taufe aller Erlösten, bei der sie ihre Leben dem Herrn des Lebens übergaben, als Feiertag im Himmel gedacht werden?

Wenn ihr diese Zeilen lest, dann sieht es so aus, als ob uns der Heilige Geist direkt auf dieses Datum und die richtige Berechnung des Pyramidions geleitet hätte. Ich möchte euch nicht vorenthalten, dass das richtige Datum, die vorletzte Erkenntnis vor unserer großen Abschlussprüfung in Paraguay war, über die ich später im **dritten Teil** berichten werde. Am Abend des 22. Januar 2018, dem Tag des Jubiläums der Orion-Botschaft, erkannten wir zwar schon die wahre Bedeutung dieses Datums und noch einen Sabbat zuvor hatten wir den ungefähren Rechenweg gefunden und die Idee mit dem Pyramidion gehabt, aber es hatte sich der kleine Fehler eingeschlichen, dass wir die 24 Stadien des Thronsaals zur Berechnung der Stadien pro Jahr nicht abgezogen hatten. Damit waren wir auf ein zu spätes Datum, den 6. September 27 n. Chr., gekommen, der ein Sabbat gewesen war. Wir waren damit lange Zeit zufrieden gewesen, da uns ein Sabbat als typischer Tag für Jesu Ruhe im Grab und damit auch der Taufe, die den Tod durch Untertauchen symbolisiert, logisch erschienen war.



Als ich aber begann, dieses Kapitel am Tag des [Supervollmonds](#), der auch gleichzeitig ein Blutmond und ein blauer Mond war, was nur alle 150 Jahre einmal vorkommt, am 31. Januar/1. Februar 2018 niederzuschreiben, stellte ich den Rechenfehler fest und wir sahen uns gezwungen, den Sachverhalt noch tiefer zu studieren. Am Abend dieses Tags des Jubiläums des Reiters auf dem weißen Pferd des Jahres 2014 liebäugelten wir mit dem 5. September, da wir uns noch nicht an die alten Studien erinnerten, sondern nur daran, dass die Israeliten gemäß Moses am 15. Tag aus der Gefangenschaft geführt worden waren.

Ich suchte nach Hinweisen in Ernie Knolls Träumen, die schon das Datum des 25. Mai 31 n. Chr. durch das Traumdatum (25. Mai 2008) und den Inhalt des Traumes selbst ([Das Kreuz](#)) bestätigt hatten. Der einzige Traum mit dem Datum des 5. September war der bekannte Traum [Plötzliche Finsternis](#) des Jahres 2007 gewesen, der aber keinerlei Hinweise durch seinen Inhalt auf eine Taufe bietet.

Am Morgen des 2. Februar 2018 erinnerte mich meine liebe Frau Linda allerdings an mein eigenes Studium über die [Schatten des Kreuzes](#) und damit war die Unstimmigkeit mit der Nachkommastelle (1359,771) ebenfalls bereinigt und alles befand sich in Harmonie. Endlich wusste ich, warum ich damals dieses ziemlich komplizierte Studium gemacht hatte, denn bisher schien es zweitrangig gewesen zu sein.

Würde ich diesmal eine weitere Bestätigung in Ernie Knolls alten und noch unverfälschten Träumen finden?<sup>[18]</sup>

#### Auszug aus [Wenn du mich liebst](#) vom **4. September 2007**

Mein Engel fragt, immer noch lächelnd: „Darf ich wieder deine rechte Hand haben?“ Ich strecke ihm meine rechte Hand hin, er nimmt sie, und ich spüre Frieden und Geborgenheit. Er sagt: „Es gibt noch mehr, was ich dir zeigen muss.“ Wir steigen auf und sind bald in dem Korridor, den ich in früheren Träumen gesehen habe. Wir durchschreiten die Wand hinein in einen Raum, wo viele Menschen sind. Einige sind wichtige Personen, andere weniger wichtig. Einige sind gebildet, andere weniger. Viele Personen arbeiten im Dienst für andere. Ich kenne keinen der Anwesenden. Ich frage den Engel: „Wer sind diese Leute?“ Er sagt: „Schau genau hin.“ Ich beobachte einen Mann, der von Kopf bis Fuß voller Schmiere ist, wie er spricht. Offensichtlich hatte er an einem Auto gearbeitet. Er spricht, als sei er zwar in technischen Dingen bewandert, aber habe keine hohe Bildung. **Plötzlich umstrahlt ihn ein Licht von oben, und es scheint, als fange seine Mütze Feuer.** Wieder spricht der Mann, und jetzt vermittelt er den Eindruck, als beherrsche er sein Thema und habe hohe Kenntnisse. Er geht hinaus, um vor vielen Menschen zu sprechen, die sich um ihn versammeln. Er spricht über die Liebe Jesu, dass er unser engster Freund werden muss, und dass wir glauben und für uns persönlich annehmen müssen, dass er für uns starb. Viele, viele, viele Menschen versammeln sich um ihn und nehmen Jesus an.

Ich schaue zurück in den Raum, in dem ich mich befinde, und sehe einen anderen Mann. Ich weiß, dass er ein Arbeiter ist, der Abfälle einsammelt und Toiletten säubert. Er trägt einen Schrubber und einen Besen. Sein Rücken ist gebeugt von der ständig gebückten Arbeitshaltung beim Säubern. **Das Licht fällt strahlend hell auf ihn, und auch bei ihm scheint es, als finge seine Haare Feuer.** Er lässt seinen Schrubber und seinen Besen fallen. Jetzt hält er eine Bibel und ein Buch vom Geist der Weissagung in Händen. Sein Rücken richtet sich wieder ganz gerade auf und er verlässt den Raum. Viele versammeln sich um ihn, und er beginnt, über Themen aus der Bibel und dem Geist der Weissagung zu sprechen.



Ich drehe mich um und schaue wieder in den Raum. Ich sehe einen Mann, von dem ich weiß, dass er ein Gefängnisinsasse ist, der etwas verbrochen hat. Ich frage den Engel: „Sitzt er noch im Gefängnis, oder ist er entlassen worden?“ Mein Engel lächelt mit dieser großen Geduld, schaut mich an, drückt meine Hand ein wenig und sagt: „Schau hin.“ **Ein Licht von oben scheint auf den Gefangenen und der obere Teil seines Kopfes scheint Feuer zu fangen.** Er verlässt den Raum und fängt an, zu vielen Personen zu sprechen, die genauso wie er gekleidet sind. Viele, viele, viele versammeln sich um ihn und hören zu. Viele fallen auf ihre Knie, weinen und rufen zu Jesus um Vergebung ihrer Sünden.

Ich drehe mich um und sehe einen Mann, der eine Schaufel in seiner rechten Hand hält. Er trägt schwere, lehmverdrehte Arbeitstiefel. Sein Gesicht ist schmutzig und verschwitzt. **Ein Licht scheint von oben und sein Sicherheitshelm scheint Feuer zu fangen.** Er geht hinaus und beginnt zu sprechen.

Ich schaue zu meinem Engel, der noch immer meine Hand hält, und frage: „**Wann wird das geschehen?**“ Wir verlassen den Raum und stehen im Korridor. Ich frage noch einmal: „Wann wird das Ereignis, das ich gerade gesehen habe, stattfinden?“ Er fragt: „Was glaubst du, was das ist, was du gerade beobachtet hast?“ Ich antworte: „War dies nicht die Ausgießung des Heiligen Geistes?“ Er sagt: „Komm.“

Johannes der Täufer sagte über Jesus:

*Ich zwar taufe euch mit Wasser zur Buße; der nach mir Kommende aber ist stärker als ich, dessen Sandalen zu tragen ich nicht würdig bin; er wird euch mit Heiligem Geiste und Feuer taufen; (Matthäus 3,11)*

Lest den Traum ein wenig weiter. Es folgt noch eine Ausführung über die Zubereitung eines Brotes und wie lange es dauert, es komplett verpackt und genussbereit herzustellen. Dieser Traumteil entzog sich lange Zeit meiner kompletten Erkenntnis, bis ich ihn jetzt im Lichte dieses vierteiligen Zeugnisses verstehen lerne, denn auch ich bin ein Bäcker, der dieses viele Wissen aufbereiten, mehrfach gehen lassen, es backen, auskühlen lassen und in kleine Scheiben teilen muss, um es mundgerecht und gut verpackt in einem Plastikbeutel verteilen lassen zu können. Riecht es gut in der Bäckerei des Gutshofs Weiße Wolke?





Ich stimme mit dem „Herold“, dem Engel Gabriel, überein, wenn er zu Ernie sagt:

Mein Engel sagt: „Es gehört viel dazu, einen Laib Brot herzustellen.“

Das Datum von Jesu Taufe wird noch eine immense Rolle spielen, wenn wir in diesem letzten großen Studienabschnitt der Botschaft des vierten Engels weiterfahren. Merkt es euch gut und lest die Quellen Ellen G. Whites und in der Bibel über Jesu Taufe. Ihr werdet dort noch viele weitere Bestätigungen finden, dass das Pyramidion dieses wichtige Datum in Jesu Leben exakt anzeigt. Leider würde eine noch genauere Ausführung diesen Plastikbeutel aufplatzen lassen.

Es scheint allerdings deutlich zu sein, dass die Ausgießung des Heiligen Geistes auf alles Fleisch mit der Auffindung des Datums der Taufe Jesu zu tun hat, sonst wäre nicht dieser Traum Ernies, der auch andeutet, dass wir nun kurz vor den „Feuerbällen“ stehen müssen, so deutlich damit verbunden.

„Und es wird geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, daß ich von meinem Geiste ausgießen werde auf alles Fleisch, und eure Söhne und eure Töchter werden weissagen, und eure Jünglinge werden Gesichte sehen, und eure Ältesten werden Träume haben; und sogar auf meine Knechte und auf meine Mägde werde ich in jenen Tagen von meinem Geiste ausgießen, und sie werden weissagen. Und ich werde Wunder geben in dem Himmel oben und Zeichen auf der Erde unten: Blut und Feuer und Rauchdampf; die Sonne wird verwandelt werden in Finsternis und der Mond in Blut, ehe der große und herrliche Tag des Herrn kommt. (Apostelgeschichte 2,17-20)

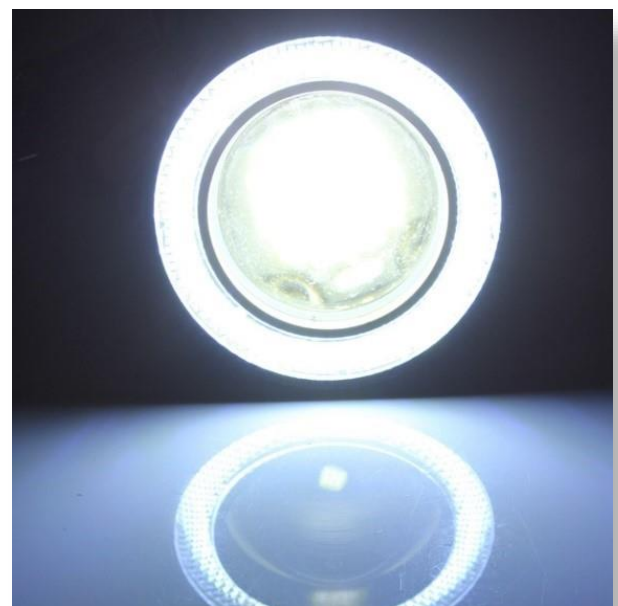
Meine lieben Weggefährten, der Geist Gottes ist Licht; das Licht, das wir erhalten, um in der Finsternis wandeln zu können. Am Anfang Seines Dienstes von dreieinhalb Jahren sagte unser Herr zu allen Stämmen:

„Land Zabulon und Land Nephtalim, gegen den See hin, jenseit des Jordan, Galiläa der Nationen: das Volk, das in Finsternis saß, hat ein großes Licht gesehen, und denen, die im Lande und Schatten des Todes saßen, Licht ist ihnen aufgegangen.“ Von da an begann Jesus zu predigen und zu sagen: Tut Buße, denn das Reich der Himmel ist nahe gekommen. (Matthäus 4,15-17)

Ich werde euch nun von der Lampe der Heiligen Stadt erzählen und über ihre ungeheure Leuchtkraft berichten. Sie wird alles in den Schatten stellen, was ihr euch bisher über sie vorgestellt habt.

## Die Lampe Gottes

Es ist an der Zeit, eure Augen zu öffnen und euch das Licht zu geben, das die Heilige Stadt erleuchtet. Sie erhellt nicht nur die Heilige Stadt, sondern sie ist auch die Lichtquelle des Projektors für ein ganzes Universum von **Milliarden von Lichtjahren** Ausdehnung! Sie muss wahrhaft den Glanz und die Herrlichkeit Gottes ausstrahlen und sogar heller





scheinen als unsere Sonne, da ihr Licht nicht mal ein Lichtpünktchen in der Unendlichkeit ist!

Ihr habt von ihr gehört und sie auf Bildern gesehen; und doch habt ihr sie nicht erkannt. Wenn ihr sie jetzt schon mit euren menschlichen Augen sehen würdet, würdet ihr vergehen, doch ist sie real und immer um uns.

Und Nacht wird nicht mehr sein und kein Bedürfnis nach einer Lampe und dem Lichte der Sonne; denn der Herr, Gott, wird über ihnen leuchten, und sie werden herrschen von Ewigkeit zu Ewigkeit. (Offenbarung 22,5)

Wo befindet sich die Lampe der vier Projektionseinheiten der Heiligen Stadt? Ihr werdet vielleicht antworten: „Es gibt nur zwei Möglichkeiten: Entweder befindet sie sich im Thronsaal oder am gegenüberliegenden Ende der Pyramidenstadt auf so etwas wie einem Stadtplatz mit einem riesigen Scheinwerfer.“

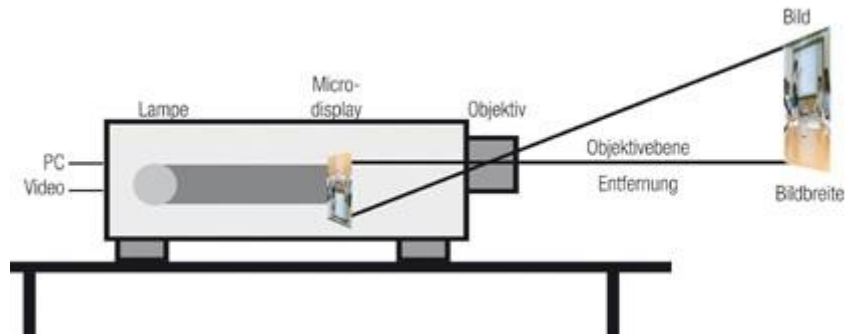
Ich kenne die Lampe und antworte: Der Vers sagt, dass „der Herr, Gott, über ihnen leuchten“ wird, also müsste sie am breiten Ende der Stadt sein, wenn sie gelandet ist. Momentan wird es uns aber schwerfallen, diese Position der Lampe mit dem Thronsaal zu harmonisieren, in dem Gott sich befinden sollte und der sich an der abgeplatteten Spitze der Pyramide befindet. Bald wird sich dieser scheinbare Widerspruch aber in Nichts auflösen.

Um die Natur der Lampe Gottes herauszufinden, müssen wir bedenken, dass die Heilige Stadt, wie wir sie bisher kennen, doch wieder nur eine Projektion der Wirklichkeit, die hinter der Linse im Orionnebel liegt, ist. Sie ist ein **Symbol**, das allerdings greifbare Wirklichkeit werden kann, wenn die Heiligen mit Gott reisen. Die Heilige Stadt aus Offenbarung 21 ist und bleibt jedoch eine Miniatur oder ein Modell von etwas viel Größerem in der Realität Gottes, das auf einem Planeten landen kann (zumindest die Spitze der Pyramide, während ihr größter Teil im Weltraum bleibt).

Ihr habt bereits erfahren, dass unser gesamtes 3D-Universum eine Projektion ist. Die Wirklichkeit des unsterblichen Lebens liegt im 4D/6D-Universum der intelligenten Rassen und Engel. Die gesamte Heilige Stadt, wie wir sie bisher kennengelernt haben, ist deshalb nur eine „Projektion“ des Regierungssitzes Gottes, der über das 6D-Universum der Engel an jeden beliebigen Punkt des 4D-Universums der sündenfreien Schöpfung – auf den Wunsch Gottes hin – gebracht werden kann.

Wenn wir bisher von den Stadien- oder Kilometer-Maßen der Heiligen Stadt sprachen, dann war immer nur die Rede von der **Projektion der wahren Stadt Gottes!** Ich betone nochmals: Die Heilige Stadt in Offenbarung 21 ist ein **real existierendes, aber „projiziertes“ Symbol der Wirklichkeit Gottes**. Nichts, was in der Offenbarung Jesu steht, sollten wir zu wörtlich nehmen! Ihr kennt dieses Prinzip. Doch bisher haben wir es bei unseren Untersuchungen über die Heilige Stadt fast vollständig außer Acht gelassen.

Die Lampe eines Projektors befindet sich normalerweise auf der anderen Seite der Linse oder des Objektivs, wenn wir auf der Seite der Leinwand stehen, auf die das Bild geworfen wird. Die Leinwand ist hierbei unser 3D-Universum, das Objektiv der Orionnebel, das Microdisplay stammt aus dem wahren Universum im 4D-Raum, aber was wäre die Lampe weit hinter dem Orionnebel?



Wir können anhand der **wahren Größe** der Heiligen Stadt abschätzen, was die wahre Natur der Lampe sein muss. Um das zu tun, müssen wir die Maße der Heiligen Stadt irgendwie auf die Maße in Gottes Realität umrechnen.

Vor einiger Zeit lehrte ich bereits, die nicht mehr gebräuchlichen „Stadien“ im Buch der Offenbarung als **symbolische Maßeinheit** zu verstehen, die für eine sehr bekannte Maßeinheit der Astronomie steht? **Erinnert euch bitte:**

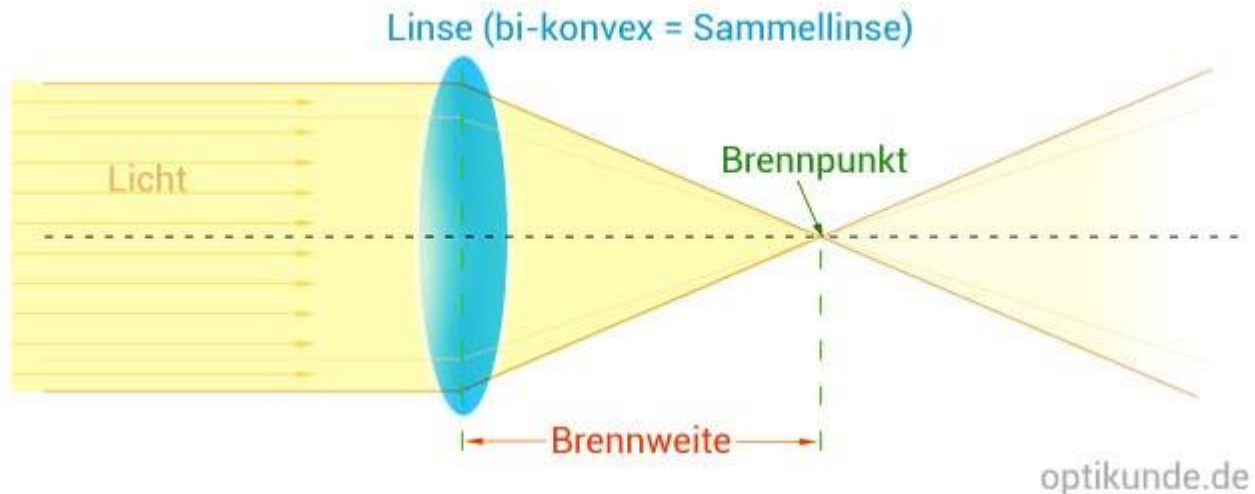
*Und die Kelter wurde außerhalb der Stadt getreten, und Blut ging aus der Kelter hervor bis an die Gebisse der Pferde, tausendsechshundert Stadien weit. (Offenbarung 14,20)*

Im Artikel [Es ist der Herr](#) hatte ich dargelegt, dass die Pferde, bzw. deren Gebisse, als Symbole für den Pferdekopfnebel stehen, der ca. 1.600 Lichtjahre von der Erde entfernt ist. Damit war entziffert worden, dass, wenn Gott in der Offenbarung „Stadien“ sagt, Er eigentlich von **Lichtjahren** spricht.

Das heißt, Jesus erzählt uns in Seiner Offenbarung, dass die Heilige Stadt, das Neue Jerusalem, eine Ausdehnung von 12.000 Lichtjahren zum Quadrat an ihrem breiten Ende hat. Wenn sich die Lampe Gottes an diesem Ende der wahren Pyramide befindet, dann muss sie auch diese kosmischen Maße aufweisen!

Sind gerade ein paar vom Stuhl gefallen? Die Maße der Heiligen Stadt auf „der anderen Seite“ übertreffen nun alles, was wir bisher über diesen Riesenprojektor erfahren haben und wir uns gerade noch irgendwie hätten vorstellen können! Einige hatten sicher schon ziemliche Schwierigkeiten mit den bisherigen 2.218 km Kantenlänge, aber jetzt sprechen wir über einen Projektor im universellen Maßstab. Nun, ich gebe zu bedenken, dass er ja auch ein ganzes Universum projizieren muss. Wir sprechen jetzt von dem 4D-Projektor „Heilige Stadt“, der hinter dem „Objektiv“ des Orionnebels liegt.

Die Orion-Uhr hatte uns zwei an ihren Spitzen aufeinander stehende „Pyramiden“ gezeigt, die wir im letzten Kapitel als Sanduhr der alt- und neutestamentlichen Zeiten verstehen gelernt haben. In diesem neuen Bild betrachten wir die beiden Pyramiden als die Offenbarung Gottes im Orion, dass sich auf der anderen Seite des Orionnebels tatsächlich ein anderes Universum mit der wahren „Pyramide“ der Heiligen Stadt befinden muss. Da sie als Bild des Universums Gottes in unser Lehrbuch des 3D-Universums projiziert wird, muss sich auch in unserem Universum die Lampe selbst widerspiegeln!

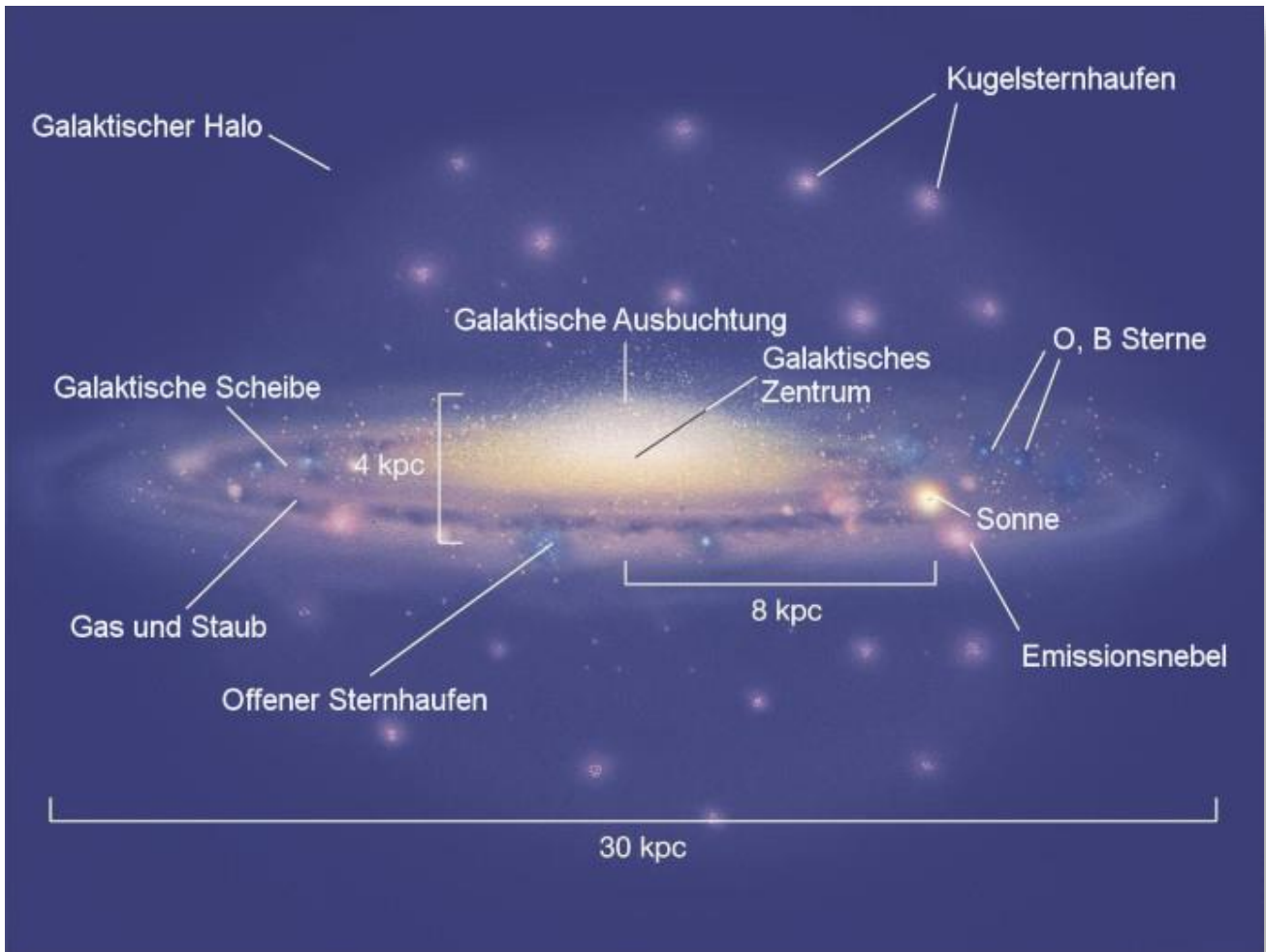


Könnt ihr im obigen Bild Teile der Orion-Konstellation entdecken? Ich denke, das ist nicht schwer, wenn man den Brennpunkt als die Gürtelsterne ansieht und die von ihm ausgehenden Linien als die Linien zu den Außensternen betrachtet. Gott stellt also im Orion das Prinzip der Bildprojektion selbst dar.

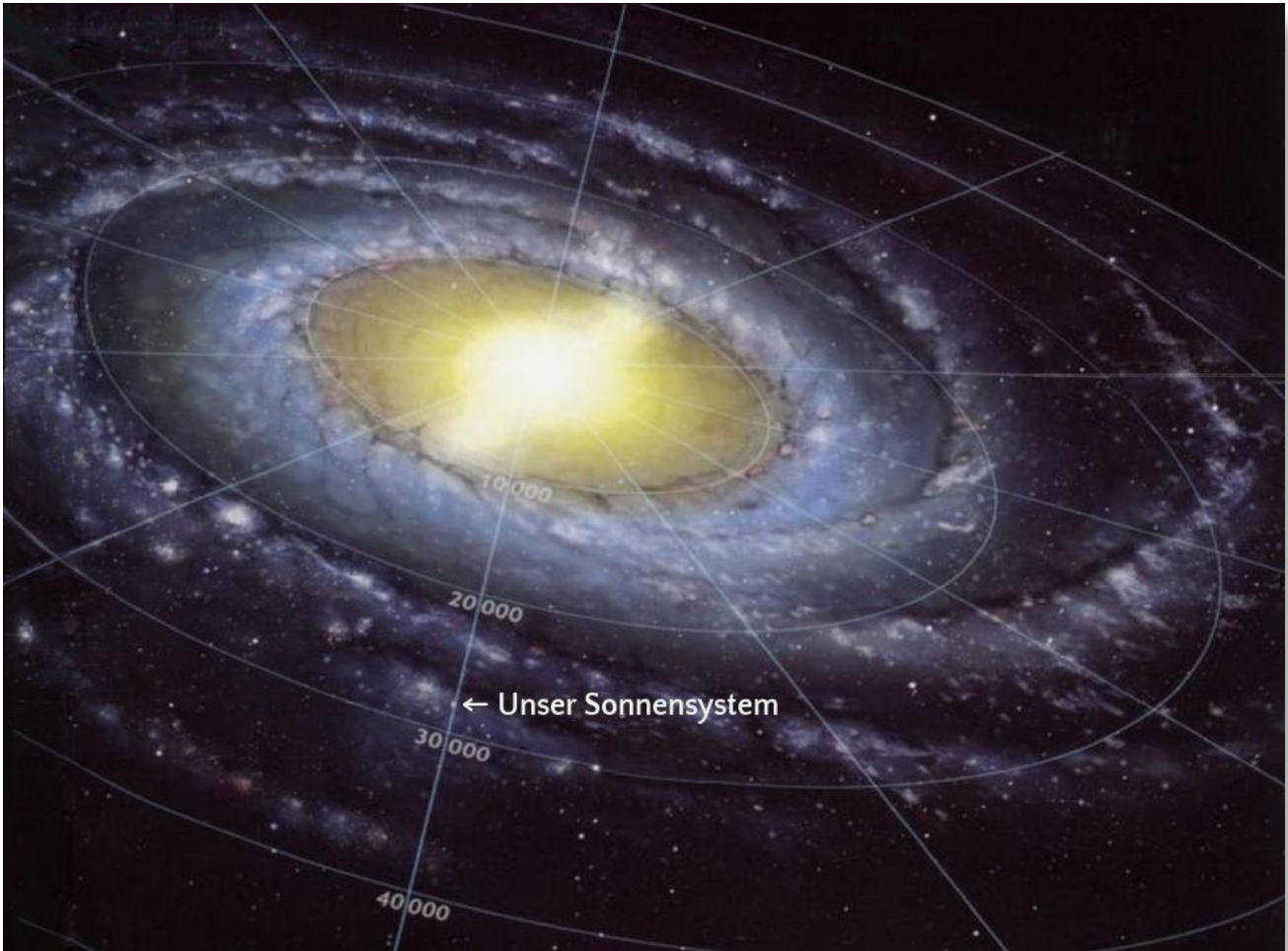
Seht ihr, wie der breite Teil der linken „Pyramide“ mit der Linse selbst korrespondiert, die das Licht bündelt? Dann seht ihr auch, wie das „Licht“ im obigen Bild die gleiche Fläche der Linse einnimmt. Wir müssen folglich nach einer „Lichtquelle“ in unserem Universum suchen, die 12.000 Lichtjahre im Quadrat einnimmt, hell erstrahlt und eine Reflektion der „Lampe Gottes“ im Buch der Natur darstellen könnte.

Es gibt nur ein kosmisches Gebilde, das diese Maße aufweist und mit dem Licht von Milliarden auf engstem Raum komprimierten Sternen erstrahlt. Es ist eine gigantische Lampe galaktischen Ausmaßes, denn **12.000 Lichtjahre** oder 4 Kiloparsec (kpc) entsprechen dem Durchmesser der in etwa kugelförmigen Ausbuchtung (engl. galactic bulge) unserer Milchstraße, in der sich das galaktische Zentrum (engl. galactic centre) befindet, um das sich riesige Sternmassen zusammenballen. Es gibt kein einziges anderes kosmisches Gebilde, auf das wir in unserer Umgebung stoßen könnten, das diese riesigen Ausmaße von 12.000 Lichtjahren zum Quadrat aufweisen würde und im Licht von (bisher unzählbaren) Milliarden Sternen als mächtige „Lampe“ Gottes erstrahlte.





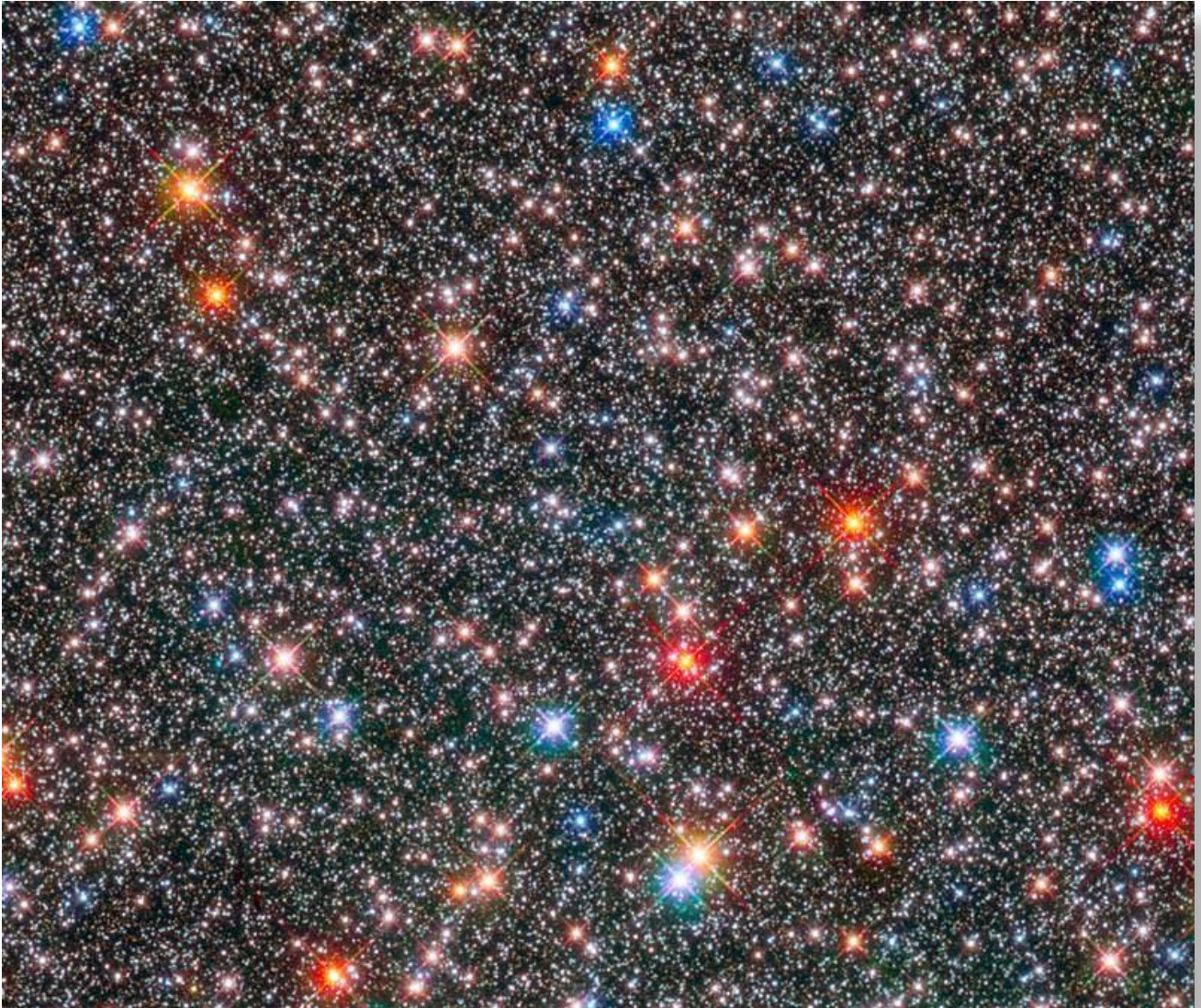
Erst seit etwa dem Jahr 2008 weiß man, dass unsere Galaxie dicker als bisher vermutet ist und kennt [diese Ausdehnungsmaße in ihrer Mitte](#), die es rechtfertigen, durch sie einen Schnitt mit einer Fläche von 12.000 Lichtjahren zum Quadrat zu machen. Dabei ist es interessant anzumerken, dass sie eine Form hat, die einem Balken mit einer Kugel in der Mitte ähnelt. Der Balken in der flachen scheibenförmigen Galaxie sieht fast wie ein moderner Neon-Deckenstrahler mit Aufhängung aus, was eine eher flächenartige Darstellung im Modell rechtfertigt.



Unser Sonnensystem ist, Gott Lob, ca. 26.000 Lichtjahre vom Zentrum dieser Hyper-Lampe entfernt. erinnert ihr euch daran, dass das Lamm das Licht für die Heilige Stadt ist? Wo im Universum fänden wir eine größere Darstellung für die Kraft und Potenz dieser Lampe als die immense Ansammlung von Milliarden von Sternenmassen in der galaktischen Ausbuchtung?



Wir erfahren in einigen wissenschaftlichen Artikeln, dass ungeheure Massen von Sternenstaub und dunkler Materie das Licht der galaktischen Ausbuchtung vor unseren Augen abschirmt, da wir sonst nur eine alles überstrahlende Helligkeit wahrnehmen würden, wenn wir in die Richtung des galaktischen Zentrums, das im Schützen liegt, blicken würden. Dort vereinen sich alte (rote) und junge (weißlich-gelbe) Sterne in einer Kugel voller Licht:



Der Heilige Geist will uns Schritt für Schritt in die Wahrheit der Realität der vierten Dimension führen, in der die Erde eine „Spitzenstellung“ an der Pyramide einnimmt und die Milliarden dichtgedrängter Sterne der galaktischen Ausbuchtung ein Symbol für das Licht des Himmels und Seine Engelscharen darstellen.

Im ersten Schöpfungsakt sorgte Gott für Licht im „Projektor“, der nicht nur das Bild unseres Sonnensystems und seiner Planeten und das aller umgebenden Sonnen unserer Galaxie, sondern auch das der anderen Welten, symbolisiert durch die Sternenansammlungen unzähliger weiterer Galaxien, auf eine dreidimensionale Leinwand wirft:

**Im Anfang** schuf Gott die Himmel und die Erde. Und die Erde war wüst und leer, und **Finsternis war über der Tiefe**; und der Geist Gottes schwebte über den Wassern. Und Gott sprach: **Es werde Licht! und es ward Licht.** (1. Mose 1,1-3)

Wer sich jemals gefragt hat, wie es sein kann, dass Gott zuerst das Licht erschuf und dann erst die Sonne, den Mond und die Sterne, hat nun eine wohl gänzlich unerwartete und großartig logische Antwort gefunden: Die Lampe des Projektors über dem Abgrund wurde eingeschaltet; damit begann die



Projektion des 3D-Universums um uns herum, wie wir es kennen. Nach und nach kamen Himmelskörper wie Sonne und Mond und Sterne hinzu.

Wer den Schöpfungsbericht aufmerksam liest, kann erkennen, dass die Erde schon existierte, bevor der Projektor eingeschaltet wurde und dass sie brachlag, bis die Projektion begann und Leben auf ihr geschaffen wurde. Sie ist gemäß dieser Offenbarung Gottes der einzige Planet in unserem 3D-Universum, der Leben trägt, da alle anderen Sternensysteme nur Projektionen sind. Kein Wunder, dass die Menschheit vergeblich nach Spuren intelligenten Lebens im Weltall sucht, wenn die Sonnen selbst nur Symbole der uns beobachtenden intelligenten Wesen des wahren 4D-Universums Gottes sind, die dort auf wahrhaft belebten Planeten wohnen.

## Die Reise zum Thronsaal

Wir haben die Lampe der Heiligen Stadt mit wahrhaft galaktischen Ausmaßen an der großen quadratischen Basis gefunden. Wäre es denkbar, dass wir etwas ähnlich Gigantisches auch an der abgeplatteten Spitze wie in der Modell-Pyramide entdecken können?

An der Spitze des Reise-Modells befindet sich ein 24 Stadien mal 24 Stadien ( $\approx 20 \text{ km}^2$ ) langer und breiter Raum, den wir bisher als den Thronsaal verstanden haben. Er steht auf der 75 Meter hohen Mauer, in die die Tore der Stadt eingelassen sind, die in die Empfangshalle bzw. das Foyer des „Tempels“ führen.



Rechnen wir die 24 Stadien in die Realdimensionen des Reiches Gottes um, müssten wir ein astronomisches Gebilde in unserer „Nähe“ finden, das in etwa „24 Lichtjahre“ als Kennzahl besitzt und irgendwo im Wort Gottes als „Thronsaal“ identifiziert werden kann.

Sicherlich habt ihr sofort an den Orionnebel gedacht, da er uns bereits in [alten Artikeln](#) als Thronsaal begegnete, der zu einem bestimmten Fest großartig beleuchtet werden wird. Ernie Knoll durfte einen Traum haben, der den Weg der Heiligen in den Orionnebel [An der Hand Jesu](#) beschrieb, und in einem anderen Traum ([Zwei Autos](#)) sah er, dass die Beleuchtung des Thronsaals um einen Faktor von 200



Millionen Sonnenstärken erhöht werden wird, sobald diese Feier dort stattfindet. Diese Zahl ist typisch für eine Hypernova und deutet auf solch eine gewaltige Sternexplosion hin. Es kann sich hierbei eigentlich nur um die Krönungszeremonie der 144.000 bei ihrer Ankunft im Orion-Nebel, oder auch um die Krönungszeremonie von Jesus als Herrscher über das Universum, nach dessen Reinigung von der Sünde, handeln. Dies wird in einem späteren Teil dieses Studiums geklärt werden.

Prüfen wir auf [Wikipedia](#) nach, ob die Maßangabe „24 Lichtjahre“, irgendetwas mit dem Orionnebel zu tun hat, wie wir es aus dem Modell der Heiligen Stadt schließen müssen:

Da der Orionnebel keine scharfe Kontur aufweist, hängt die zuerkannte Größe des Nebels von der Wahl der Methode zur Festlegung seines Randes ab. Mitte des 20. Jahrhunderts katalogisierte Stewart Sharpless eine Vielzahl von H-II-Regionen und schrieb dabei dem Orionnebel zu Vergleichszwecken einen scheinbaren Durchmesser von 60 Bogenminuten zu. Dieser Winkel entspricht in einer **Entfernung von 1350 Lichtjahren** einer **Ausdehnung von 24 Lichtjahren**. Lynds' Catalogue of Bright Nebulae notiert 60 × 90 Bogenminuten.

**Das ist doch erstaunlich!** Schon wieder hat Gott uns am Pyramiden-Modell ein Objekt innerhalb unserer eigenen Galaxis gezeigt, das an Schönheit alles übertrifft, was Astronomen entdecken dürfen. Das Zentrum unserer Galaxis können sie ja nicht wirklich sehen, da es von dichter Materie gegen unsere Blicke abgeschirmt ist und uns vor seiner Lichtexplosion schützt.

Bevor wir darangehen, weitere Kennzahlen des Modells auf die Wirklichkeit in Gottes Universum zu übertragen, muss ich die Lösung für das Rätsel um die Reisedauer der Heiligen zu diesem Nebel offenlegen. Immer wieder stellten wir neue Vermutungen an,<sup>[19]</sup> was Ellen G. White wirklich mit diesen „sieben“ Reisetagen zum Orionnebel, der natürlich das gläserne Meer in ihrer Vision ist, sagen wollte.

Wir alle wurden von der Wolke umhüllt und wurden **sieben Tage aufwärts getragen zu dem gläsernen Meer**, wo Jesus die Kronen brachte und sie mit eigener Hand auf unsere Häupter setzte. {[EG 14.1](#)}

Lassen wir erst einmal außer Acht, in welchem „Raumschiff“ wir wirklich dorthin reisen werden, sondern konzentrieren wir uns auf die Entfernung und wie wir diese in nur sieben Tagen überwinden sollen.

Wir müssen davon ausgehen, dass sich die Reisezeit für uns tatsächlich wie sieben (jüdische) Tage anfühlen muss, d.h. für uns werden tatsächliche sieben Tage vergehen. Nach unserer Sichtweise aus dem [Anhang A](#) zum Vermächtnis Smyrnas hätte dies nicht durch Zufall der Dauer des Festes der ungesäuerten Brote, an dessen erstem Tag wir die Reise angetreten hätten, entsprochen. Jetzt wissen wir aber, dass die Zeit um eine prophetische Stunde **verkürzt ist** und wir schon am 6. oder 7. Mai 2019 die Reise antreten werden. An welchen Wochentagen unsere Reise genau stattfinden wird, wird aber erst das Thema des vierten Teils dieser Studie sein.

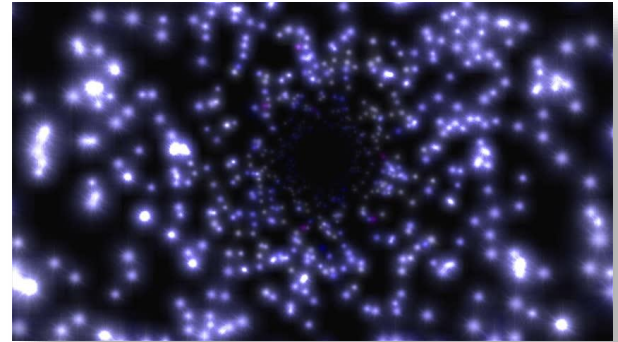
Sicher ist, dass wir am Orionnebel am Beginn des siebten Reisetages ankommen müssen, und dass alles das, was Ellen G. White in ihrer ersten Vision gesehen hat, an diesem Tag stattfinden muss: Da ist unsere Krönung auf dem Orionnebel stehend, gefolgt von unserem ersten Betreten der Stadt. Danach findet die Landung der Heiligen Stadt auf der 4D-Erde statt, nachdem Jesus und die 144.000 zuerst auf sie herabstiegen, um beobachten zu können, wie die Stadt selbst herunterkommt. Es folgt die Wanderung über die Zone des Planeten, wo der Berg Zion gesehen wird, der spezielle Gottesdienst im Tempel mit den sieben Säulen und der Eintritt in die Heilige Stadt, wo dann endlich das Hochzeitsmahl, auch das



„erste Abendmahl“ genannt, stattfindet. Alles an einem Tag! Alle unsere Wunden werden dann geheilt sein...

Und das Licht des Mondes wird sein wie das Licht der Sonne, und das Licht der Sonne wird siebenfältig sein, wie das Licht von sieben Tagen, an dem Tage, da Jahwe den Schaden seines Volkes verbinden und seiner Schläge Wunden heilen wird. (Jesaja 30,26)

Bevor dieser siebte Tag stattfinden kann, müssen wir allerdings die Entfernung von 1.350 Lichtjahren überwinden und wenn wir dies in sechs Tagen und ein paar Minuten oder Stunden schaffen sollen, dann müssen wir uns **überlichtschnell** fortbewegen. Dabei befinden wir uns nicht mehr in unserem 3D-Universum, auch wenn wir noch nicht in die Heilige Stadt eingetreten sind. Wir müssen im 4D-Raum reisen, da sich der Orion-Nebel wie auch die Erde im Orion-Arm unserer eigenen Galaxie befindet, d.h. wir müssen weder von der fünften noch sechsten Dimension bei dieser Reise Gebrauch machen. Unser endgültiger Übertritt in das 4D/6D-Universum Gottes wird aber erst durch unseren Eintritt in die Heilige Stadt symbolisiert. Für den Zeitvergleich zwischen unserer Reisezeit und der Zeit, die auf der Erde vergeht, müssen wir davon ausgehen, dass auf der Reise ähnliche Regeln gelten müssen, die der deutsche Physiker Albert Einstein für das 3D-Universum geltend macht und das bedeutet, dass wenn sich jemand nahe der Lichtgeschwindigkeit (oder sogar schneller als diese) fortbewegt, dass dann die Zeit für diesen langsamer voranschreitet.



Während wir also auf unserer Reise einen Tag erleben, vergeht weit mehr Zeit auf der Erde. Einmal hatten wir diesem Umstand schon Rechnung getragen und zwar im Artikel [Die sieben mageren Jahre](#), als wir noch nicht alles über das wahre Datum des Kommens Jesu wussten und auch nicht, dass Gott uns jetzt kosmische Distanzen erklärt und Seine letzten Geheimnisse preisgibt.

Wenn wir also gemäß Ellen G. White schnurstracks zum Orionnebel fliegen und dort am siebten Reisetag ankommen und **an diesem sogar noch auf der 4D-Erde landen wollen**, müssen wir annehmen, dass auf den ersten sechs Tagen der Reise mindestens 1.000 Jahre auf der alten Erde vergangen sein müssen, was bei unserer überlichtschnellen Reisegeschwindigkeit im 4D-Raum sogar wissenschaftlich logisch erscheint.

Gott gab uns im Orion einen Zeitmesser und dort erklärt Er ausdrücklich, dass in der Gerichtszeit eine himmlische Stunde sieben irdischen Jahren entspricht, oder anders ausgedrückt, dass an einem himmlischen Tag 168 Jahre auf der Erde vergehen. In sechs Reisetagen der Heiligen würden somit auf der Erde (6 × 168 Jahre =) 1.008 Jahre vergangen sein, bis wir im Orionnebel stillstehen und die Zeiten sich wieder angleichen.

Als wir diese Erkenntnis erlangten, schwiegen wir alle in Gedanken versunken, denn das würde bedeuten, dass wir gemäß unserem Zeitgefühl schon am 12. Mai 2019 gekrönt sind und auf der 4D-Erde landen werden! An diesem Tag würde auch das Hochzeitsmahl mit Jesus in der Heiligen Stadt stattfinden. All dies würde für uns in nur einer Woche nach Jesu Wiederkunft geschehen sein.

Wir überlegten, ob dies möglich wäre, da es doch heißt, dass die Heiligen mit Christus tausend Jahre leben und herrschen würden...



Und ich sah Throne, und sie saßen darauf, und es wurde ihnen gegeben, Gericht zu halten; und die Seelen derer, welche um des Zeugnisses Jesu und um des Wortes Gottes willen enthauptet waren, und die, welche das Tier nicht angebetet hatten, noch sein Bild, und das Malzeichen nicht angenommen hatten an ihre Stirn und an ihre Hand, **und sie lebten und herrschten mit dem Christus tausend Jahre.** (Offenbarung 20,4)

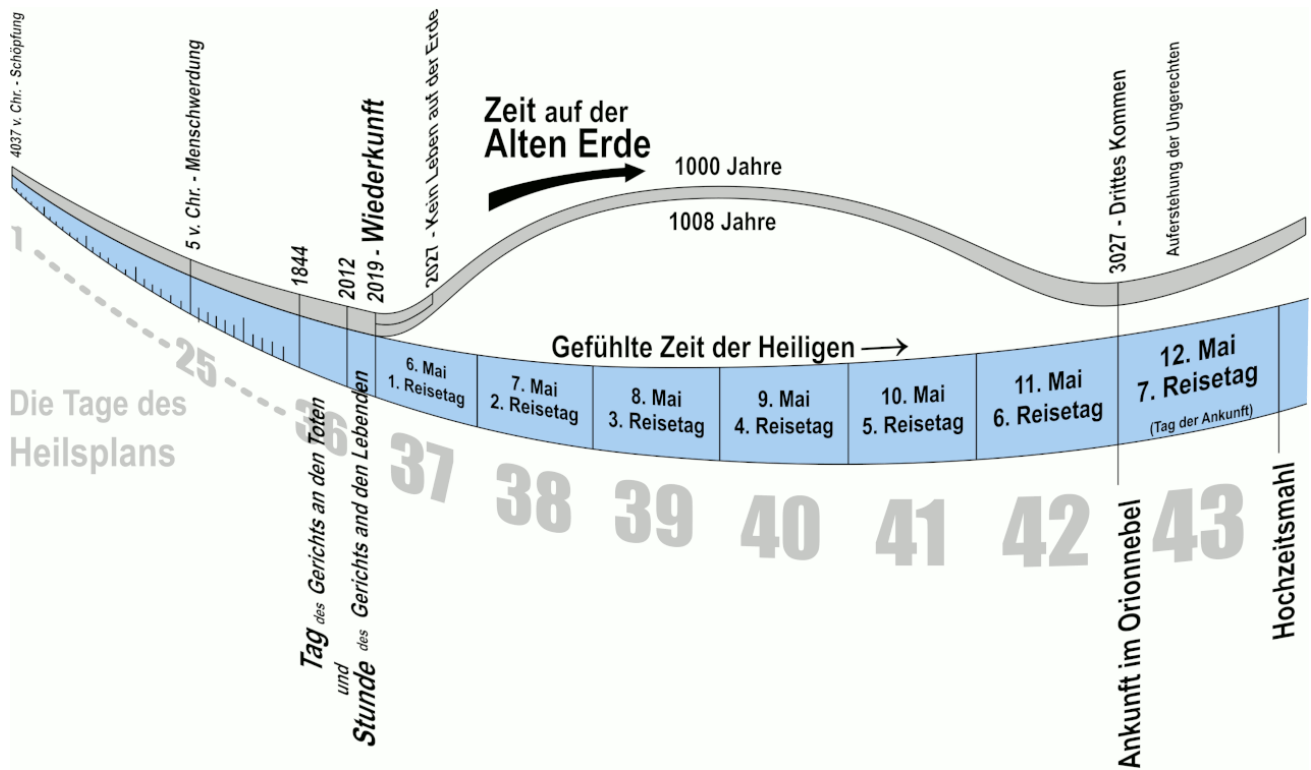
Wenn es so wäre, dass dieser Vers die Gesamtherrschaftszeit der Märtyrer und der 144.000 anzeigte, dann müsste man sich auch die Frage stellen, was danach geschehen sollte. Müssten die Erlösten dann nach – für die Ewigkeit läppischen – 1.000 Jahren ihre Herrschaft abtreten und Anderen übergeben müssen?

Nein, der Vers ist dahingehend zu verstehen, dass dies die ersten tausend Jahre der Herrschaft der Heiligen beschreibt, bis das Ereignis des nächsten Verses geschieht:

**Die übrigen der Toten wurden nicht lebendig, bis die tausend Jahre vollendet waren. Dies ist die erste Auferstehung.** (Offenbarung 20,5)

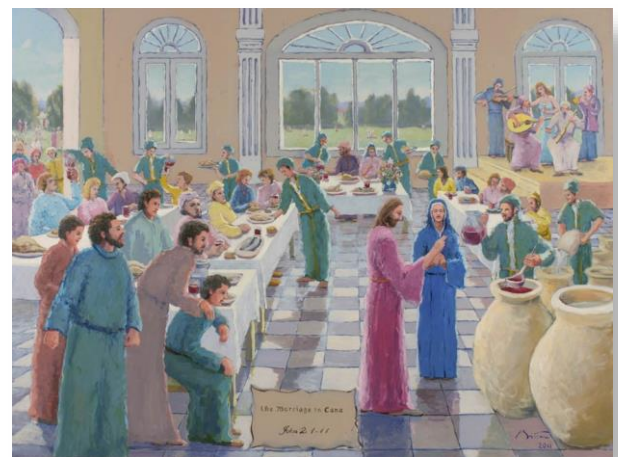
Es geht um den Zwischenraum zwischen erster und zweiter Auferstehung nach irdischer Zeit. Wenn wir im Jahr 2019 abgereist sein werden, vergehen noch weitere sieben Jahre auf der Erde, bis der letzte unbußfertige Mensch gestorben sein wird. Im Jahr 2026 wird das vollendet sein. Dann, im Jahr 2027, beginnt das erste Jahr der Sabbatruhe für ein Millennium auf der Erde. Es ist das erste Jahr, in dem keine Sünde den Planeten mehr heimsucht und er völlig brachliegt. Das siebte Millennium seit der Schöpfung wird Satan auf der Erde wandeln und darüber nachdenken, was er verbrochen hat, während für uns nur wenige himmlische Tage vergehen. Mit dem Ablauf des Jahres 3026 endet dieses Millennium und das Jahr 3027 wird wieder Menschen auf der Erde sehen: die zweite Auferstehung wird – für uns – am Tag unserer Ankunft im Orionnebel und dem am folgenden Abend eingenommenen Hochzeitsmahl in der Heiligen Stadt stattfinden, während die Zeit auf der Erde viel weiter fortgeschritten sein wird. Nach einer „kleinen Zeit“, wenn die Sünde ein für alle Male ausgelöscht sein wird, werden wir das Krönungsfest mit dem König des Universums feiern.

Wir beginnen unser „Millennium“ im Jahr 2019, aber ein Millennium für die Verständigen dauert gemäß der Uhr Gottes im Orion 1.008 Jahre, also acht Jahre länger als ein Millennium für die Bösen. Rechnen wir zum Jahr 2019 die sechs Tage unserer Reise zum Orionnebel, die von der Erde aus gesehen 1.008 Jahre dauert, hinzu, kommen wir ebenfalls zum Jahr 3027 als das Jahr unserer Landung auf der 4D-Erde, denn wir müssen noch wenigstens den siebten Tag der Reise „berühren“, da Ellen G. Whites Prophezeiung der siebentägigen Reise erfüllt werden muss.



Ich überlegte, wie viele Tage für Jesus seit dem Beginn der Schöpfungswoche vergangen sein werden, wenn wir mit Ihm vereint sein werden. Die ersten sechs Millennia von 1008 Jahren waren für Ihn nur 36 Tage gewesen. Am Beginn des 25. Tages war Er allerdings Mensch geworden und lebte ein sündenfreies und doch mühsames Menschenleben mit einem frühen und leidensvollen Tod im Alter von 35 Jahren. Somit verfügt Er über alle Erfahrung (und mehr) wie wir und wird immer mit uns fühlen können.

Der letzte der 36 Tage war der himmlische Gerichtstag mit seinen irdischen 168 Jahren gewesen. Es verging eine weitere Stunde des Gerichts an den Lebenden von 2012 bis 2019 bis Er die Seinen auferwecken und zusammen mit uns auf die Wolke bringen durfte. Die sechs Reisetage zum Orionnebel machen 42 Tage im himmlischen Erlösungsplan von der Sünde voll. Diese 42 Tage erfüllen als Antitypus die 42 Stationen, die die Israeliten in der Wüste wanderten, bevor sie ins gelobte Land, in dem Milch und Honig flossen, eintreten durften. Der wahre Eintritt ins Kanaan des Universums Gottes wird am siebten Tag unserer Reise in den Orionnebel stattfinden.



Es ist der 43. und erste Tag nach der Wüstenwanderung der Menschheit, an dem das Hochzeitsmahl stattfindet. In dieser Weise wird die Hochzeit zu Kana am dritten Tage nach Jesu Rückkehr aus der 40-tägigen Wüstenwanderung zum perfekten Typus des Hochzeitsfests des Lammes. Es wird der Tag sein, an dem Jesus wieder von der Frucht des Weinstocks trinken wird und das Wunder der Verwandlung von Wasser in Wein wird in uns gewirkt sein. Die vor der Schöpfung mit Wasser bedeckte Erde ohne jegliches Leben, wird edle Früchte des Weinstocks hervorgebracht haben, die den Schöpfer mit größter Freude für alle Ewigkeit erfüllen.





Die Harmonie beider „Millennia“ ist unbestreitbar. Am Mittagstisch der Farm fragte ich einmal in die Runde: „Wie würdet ihr die Toten im Millennium richten und welches Strafmaß würdet ihr ihnen zumessen?“ Ich tat dies im Hinblick auf folgende Aussage der Botin Gottes:

Während der tausend Jahre zwischen der ersten und der zweiten Auferstehung findet das Gericht über die Gottlosen statt. ... Mit Christus richten die Gerechten die Gottlosen, indem sie deren Taten mit dem Gesetzbuch, der Bibel, vergleichen und jeden Fall nach den zu Lebzeiten geschehenen Werken entscheiden. **Dann wird ihnen die Strafe, die sie erleiden müssen, nach ihren Werken zugemessen** und ihrem Namen gegenüber in das Buch des Todes eingetragen. {GK 659.2}

Ich wollte wissen, ob die zukünftigen Leiter der Engel bereits die geistliche Reife hätten, zu erkennen, warum die 1.000 Jahre des Straffestsetzungsgerichts nur sechs kurze Tage (oder noch kürzer) dauern müssten, um alle Fälle der Milliarden von Menschen zu entscheiden, die schlimm und schlimmer gesündigt haben. Ich, als der am tiefsten Gefallene, hatte mich längst selbst gefragt, welches Strafmaß ich einem anderen, weniger Gefallenen, zumessen dürfte, ohne mich selbst zu richten. Ich kam zu dem Schluss, dass ich Jesus nur fragen würde, was die kürzeste und schmerzfreieste Strafe wäre, die Er zumessen könne, um Gerechtigkeit walten zu lassen, und würde mit Ihm und Seiner Antwort übereinstimmen und meinen Richterhut Ihm zu Füßen legen. Um diese Frage zu stellen und die Antwort zu erhalten, wären wohl keine sechs Tage nötig.

Längst hätten wir alle erkennen sollen, dass wir nicht viel besser sind, als die, welche die Botschaft des vierten Engels nicht angenommen haben. Es war die Gnade Gottes allein, die uns aufhalf, als wir gefallen waren. Er allein war es, der uns zur Botschaft Seiner letzten Gemeinde leitete. Ich schreibe dies unter Tränen, denn ich bin es, der die helfende Hand Jesu am meisten benötigte, um auf den Pfad der Rechtschaffenheit zurück zu gelangen. Er ist mein einziger Trost in der Schande; und dass ich fallen und mich von Ihm aufrichten lassen durfte, ist mein ewiges Gedächtnis. Seit ich [die Wahrheit](#) erfragte und Jesu Gestalt sah, erinnerte ich mich, dass ich alles kann, aber nur durch den Einen, der mich stark macht. Gelobt sei Gott allein und ich bitte Ihn um Milde in der Strafe für die Verführten, die nicht mehr aufgerichtet werden konnten.

## Das Zentrum der Galaxie

Die Wissenschaft weiß seit kurzem, dass sich innerhalb der galaktischen Ausbuchtung ein riesiges schwarzes Loch befindet,<sup>[20]</sup> das ebenfalls eine Bedeutung in dieser symbolischen Darstellung von Gottes Realität als Pyramide mit galaktischen Maßen haben muss. Es muss Gott selbst symbolisieren, der dort nicht etwa alles verschlingt, was Er bekommen kann, sondern all Seine Sterne (Engel) zu sich zieht, wie Jesus es geweissagt hat:

*Jetzt ist das Gericht dieser Welt; jetzt wird der Fürst dieser Welt hinausgeworfen werden.  
Und ich, wenn ich von der Erde erhöht bin, werde alle zu mir ziehen. (Johannes 12,31-32)*

Ein schwarzes Loch wird von der Wissenschaft nur wenig verstanden, da ihm nichts entweichen kann und sogar die Zeit durch die ungeheure Schwerkraft in seiner unmittelbaren Nähe langsamer abläuft. Das schwarze Loch im Zentrum unserer Galaxie ist kein Monster, wie es sich manche vorstellen. [Wikipedia](#) erklärt:



Es ist ein weitverbreiteter Irrtum, dass das Gravitationsfeld eines Schwarzen Loches beziehungsweise die von ihm hervorgerufene Krümmung von Raum und Zeit bei üblichen Entfernungen von außerordentlich großer Stärke sei. Da sowohl Schwarze Löcher als auch Sterne von derselben Metrik beschrieben werden, würde sich am Gravitationsfeld im Sonnensystem nichts ändern, wenn man die Sonne durch ein Schwarzes Loch gleicher Masse ersetzt. Abgesehen vom Fehlen des Sonnenlichts wäre **lediglich in unmittelbarer Umgebung des Schwarzen Loches (innerhalb etwa des vorherigen Kernradius der Sonne) ein enormer Zuwachs der Gravitationsbeschleunigung festzustellen.**

Die Schwerkraft von 4,5 Millionen Sonnenmassen ist natürlich unvorstellbar hoch, aber die gewaltige Menge an Materie ist in eine relativ kleine Kugel dicht gepackt. Wissenschaftler haben den Durchmesser des zentralen schwarzen Lochs unserer Galaxie erforscht. [AstroNews](#) berichtet:

Das Team hat einen Durchmesser von rund 22 Millionen Kilometern errechnet. **Es hätte also leicht innerhalb der Merkurbahn Platz.** Das sorgt für eine gewaltige Konzentration von Masse auf kleinstem Raum: So konnten die Astronomen berechnen, dass die Masse von 40.000 Sonnen in einem Raum verdichtet sein muss, der so groß ist wie unsere Erde – oder gar noch kleiner.

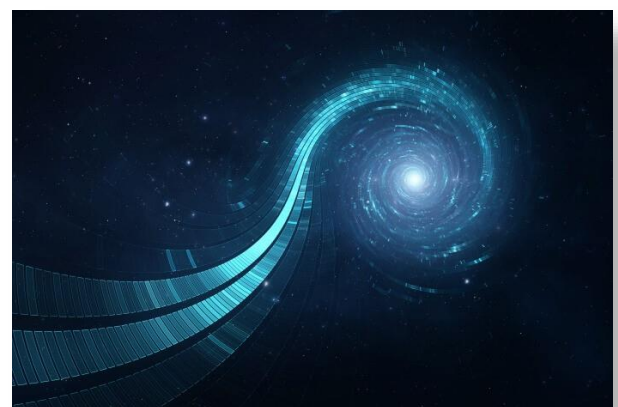
Unsere gesamte Erde hätte als schwarzes Loch in einem Kügelchen von 9 Millimetern Platz. Das muss man sich erstmal vorstellen!

Man kann Artikel finden, die davon sprechen, dass ein schwarzes Loch das Portal in eine andere Dimension ist, eben gerade deswegen, weil der Raum (die dritte Dimension) dort zusammengefaltet wird, was wiederum ein Bild für eine noch höhere als die dritte Dimension ist.

Wir wissen, welche Dimension sich direkt „hinter“ dem Ereignishorizont eines schwarzen Lochs befindet: die Zeit. Gott ließ uns nicht zweifeln, sondern offenbarte sich uns als die Zeit und die siebte Dimension durch die Heilige Schrift. Wer sich in der Nähe eines solchen schwarzen Lochs befindet wird – je näher er kommt – große Unterschiede des Zeitablaufs zu denjenigen feststellen, die sich weiter entfernt befinden. Das erklärt, warum im „Himmel“, also in der Nähe des schwarzen Lochs im Zentrum der galaktischen Ausbuchtung, die Zeit (61.390-mal<sup>[21]</sup>) langsamer als auf der Erde abläuft.

Nach allem, was wir jetzt wissen, dürfen wir als gesichert annehmen, dass wir den Sturz in ein schwarzes Loch nicht überleben würden – außer Gott selbst würde eingreifen und uns kontrolliert durch die siebte Dimension hindurchleiten.

Zeitreisen wären somit nur mit Gottes Hilfe möglich, was bedeutet, dass Engel, die eine hohe Position sehr nahe bei Gott einnehmen, auf spezielle Missionen auch in Vergangenheit und Zukunft entsandt werden könnten.



Natürlich hat Gott den anderen Engeln und damit auch Satans Möglichkeiten eine Grenze gesetzt. Zeitreisen sind normalerweise völlig ausgeschlossen und damit auch die Zeitmanipulation, in der Unrecht bzw. Sünde gutgemacht werden könnte, ohne Jesu Blut in Anspruch zu nehmen, nur um ein Beispiel zu nennen. Ein anderes Beispiel wäre, eine Niederlage in einen Sieg zu verwandeln, wenn man die Fehler, die zur Niederlage führten, ausmerzen könnte. Der Charakter eines Wesens, das Zeitreisen



durchführen dürfte, müsste moralisch hochentwickelt sein und das trifft auf Satan und seine gefallenen Engel sicherlich nicht zu, was seine Verbannung auf ein niedriges Dimensionskontinuum absolut rechtfertigt, in dem die Annäherung an ein schwarzes Loch ausgeschlossen ist.

Die Erlösten, wenn sie aus dem Sündenmorast an der Hand Jesu emporsteigen, werden auf eine höhere Dimensionsebene durch den symbolischen Sprung durch die Linse des Orionnebels ins Unbekannte gehoben und in eine Welt gelangen, die ihnen sehr fremd und doch unendlich facettenreicher vorkommen wird. In ihr wären sogar Zeitreisen möglich, aber nur auf Gottes Geheiß.

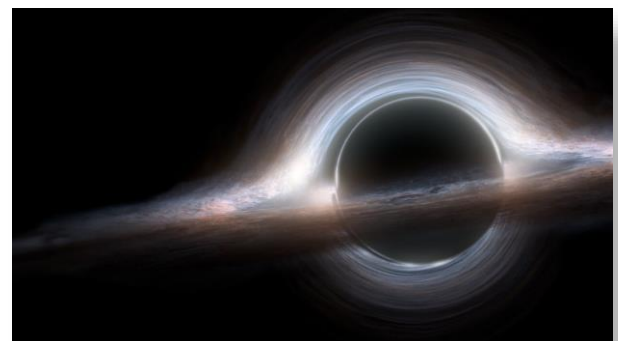
Wenn das berühmte „Flachland-Wesen“ auf dem Blatt Papier in unsere dritte Dimension überwechseln könnte, wäre es erstmals in der Lage zu erkennen, wie arm seine zweidimensionale Welt in Wahrheit gewesen war und es könnte selbst viele andere Wesen in anderen Blattwelten mit „Überlichtgeschwindigkeit“ von einem Blatte zum anderen „reisen“ lassen, nur indem es selbst andere Papierblätter zusammenrollt bzw. faltet. Wie machtvoll würde es sich wohl fühlen?

Wenn wir von Gott in die höhere Dimension der Engel gehoben werden, werden wir von außen sehen, dass unsere „Wirklichkeit“ nur eine Projektion war und eine Einschränkung dessen, was wir in unserer wahren Dimension als Himmelswesen sein werden.

Gott lässt keinen Zweifel über Seine Erscheinung im Universum. Das riesige schwarze Loch im Zentrum der Galaxie ist von dichten Materiewolken umgeben, die es durch seine Schwerkraft anzieht und um sich herum ansammelt.

*Und es geschah, als die Priester aus dem Heiligen hinausgingen, da erfüllte die Wolke das Haus Jahwes; und die Priester vermochten wegen der Wolke nicht dazustehen, um den Dienst zu verrichten; denn die Herrlichkeit Jahwes erfüllte das Haus Jahwes. Damals sprach Salomo: **Jahwe hat gesagt, daß er im Dunkel wohnen wolle.** (1. Könige 8,10-12)*

Gott ist nicht das schwarze Loch selbst, sondern Er befindet sich dahinter. Die Dimensionen Gottes sind uns verborgen. Er hört nicht bei sieben Dimensionen auf, sondern Er **ist** alle Dimensionen. Und Er ist drei denkende und fühlende Personen voller Liebe, Weisheit und Gerechtigkeit!



*Jahwe regiert. **Es frohlocke die Erde, mögen sich freuen die vielen Inseln! Gewölk und Dunkel** sind um ihn her; Gerechtigkeit und Gericht sind seines Thrones Grundfeste. (Psalmen 97,1-2)*

Im Universum gibt es unzählige schwarze Löcher und alle sind miteinander über die siebte Dimension verbunden. Die Substanz Gottes ist unergründlich, doch Seine Liebe offenbart sich in Alnitak-Immanuel, der Verwundete mit uns.



## Der Name der Heiligen Stadt

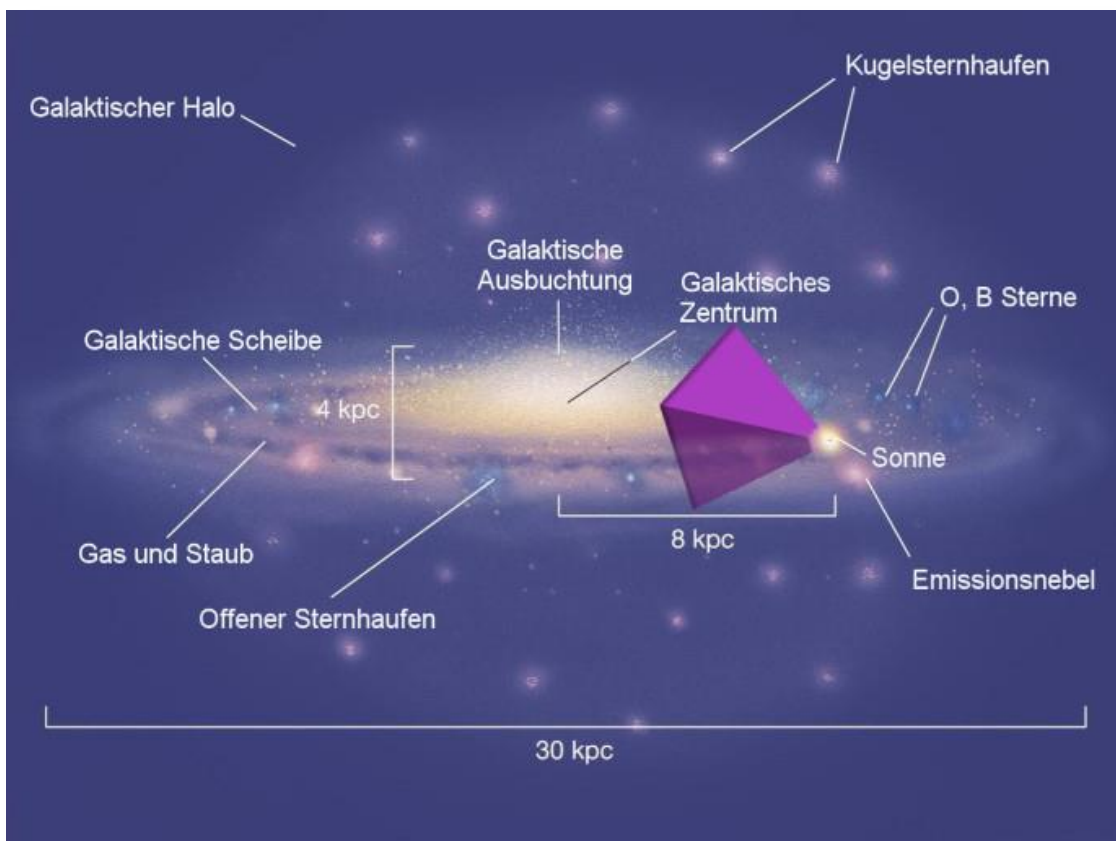
Jetzt ist der Augenblick gekommen, den Schleier zu lüften und zu offenbaren, was Gott den Menschen der letzten Generation wirklich mit Seiner Bildsprache um die Heilige Stadt zeigen wollte. Es ist unmöglich, weitere Konstruktionsmerkmale des Pyramiden-Modells in der Realität Gottes zu finden, ohne dass ihr zuvor in die wahre Natur der Stadt Gottes eingeweiht werdet.

Bisher haben wir in Erfahrung bringen können, dass die Basis der wahren Heiligen Stadt mit  $(12.000^2 =)$  144 Millionen Quadrat-Lichtjahren eine Größenangabe für die flächenmäßige Ausdehnung der Ausbuchtung der Galaxie darstellt. Lassen wir diese Fläche das Zentrum der Ausbuchtung durchschneiden, befindet sich das schwarze Loch des galaktischen Zentrums genau in der Mitte dieser Fläche.

Der Thronsaal mit seinen 576 Quadrat-Lichtjahren ist ein weiterer signifikanter Wert für die flächenmäßige Ausdehnung des Orion-Nebels, der sich im sogenannten Orion-Pfad der Galaxie, der zwei ihrer vier Spiralarme verbindet, befindet.

Unser eigener Planet, die Erde, kreist um eine relativ kleine, doch langlebige, gelbe Sonne ca. 26.000 Lichtjahre (8 kpc) vom Zentrum entfernt und sollte irgendwie an der Spitze der Pyramide stehen, da „die Hütte Gottes“ mit den Bewohnern der Neuen Erde sein wird.

Die Gefällhöhe der wahren Pyramide Gottes sollte nach unserer bisherigen Denkweise ebenfalls 12.000 Lichtjahre betragen. Dieser Wert würde es uns zwar erlauben, sie zwischen die große Lampe und die Erde einzupassen, doch macht es nicht viel Sinn, sie wie unten einzuzeichnen. Es gibt kein „quadratisches“ flächiges Objekt in 12.000 Lichtjahren Entfernung und auch keine Begrenzungen für die vier gleichschenkeligen Dreiecke der Außenwände der Pyramide.





Um zu verstehen, was Gott mit Seinem Pyramidenmodell darstellen möchte, müssen wir uns an die Dimensionen erinnern, die uns schon einmal mit ihren verwirrenden Würfeln in Würfeln erschreckt haben. Könnt ihr euch erinnern, dass ich sagte, dass ihr euch das wahre „Würfel“-Objekt, das sich in der vierten, fünften oder sechsten Dimension befindet, gar nicht erst vorstellen sollt, weil ihr es sowieso nicht könnt? Es sieht völlig anders aus, als sein Schattenwurf auf eine niedrigere Dimension und viele Informationen sind verzerrt wiedergegeben.

Dann habe ich euch erklärt, dass wir das Buch der Natur, das Universum, als Lehrbuch vor uns haben und dass die Wissenschaftler daran scheitern, die Natur der höheren Dimensionen zu verstehen, weil sie sich nicht vorstellen können, dass Gott uns diese Dinge genau dort offenbart, wo sie mit ihren Teleskopen hinsehen können. Sie haben die Wahrheit vor Augen, aber sie erfassen sie nicht, obwohl sie sie zu studieren scheinen. Wir dagegen haben leicht verstanden, dass die vierte Dimension Reisen innerhalb einer Galaxie, die fünfte Dimension Reisen innerhalb von Galaxien eines Clusters und die sechste Dimension Reisen zwischen Galaxienhaufen bzw. im ganzen Universum bedeutet, weil wir wissen, dass Gott uns diese Dinge in Seinem Buch der Natur direkt ablesen lässt. Für jede größere Entfernungskluft, die uns Gott im Lehrbuch zeigt, brauchten wir eine neue Dimension, um sie überqueren bzw. ihren Raum falten zu können.

Um die wahre Natur der „Pyramide“ Gottes zu erkennen, müssen wir uns jetzt endgültig von der Vorstellung lösen, dass ihr Schattenwurf in der dritten Dimension, der als Pyramide mit 2.218 km Kantenlänge erscheint, die gleiche Form in der wahren Dimension der Realität Gottes hätte. Sie könnte alles Mögliche sein, nur auf keinen Fall eine Pyramide! Es ist wie mit allen Symbolen: Wenn wir das Symbol eines brennenden Berges auslegen sollen, dann kann das alles Mögliche bedeuten, nur ist es sicher kein brennender Berg!

**Die Pyramide der Heiligen Stadt in Offenbarung 21 ist nur ein Schatten eines 4D-Objektes, das wir uns nur dann vorstellen können, wenn uns Gott ein Bild von diesem Objekt offenbart, das wir mit unserem begrenzten Verstand erfassen können.** Erst dann, wenn wir dieses Bild erkennen und vor uns sehen, können wir eine Unzahl weiterer Informationen einfach durch Ablesen erfahren.

Ihr habt sie schon gesehen, aber noch nicht erkannt... Hier ist ein künstlerisches Bild der wahren Heiligen Stadt, da wir sie nicht von außen betrachten können, da wir bereits in einem ihrer Arme bzw. in ihrer 3D-Projektion leben... es ist unsere Heimatgalaxie...





Sie hat auch einen Namen. Seit Jahrtausenden heißt sie bei vielen alten Völkern aufgrund des weißen Leuchtens, das sie in sternenklaren Nächten als Lichtspur am Himmelszelt hinterlässt:

## DIE MILCHSTRASSE

Das ist der Name der Heiligen Stadt und wir stehen vor der Tatsache, zugeben zu müssen, dass wir den zweiten Teil des Siegels von Philadelphia bisher nicht vollständig erfasst haben:

*Wer überwindet, den werde ich zu einer Säule machen in dem Tempel meines Gottes, und er wird nie mehr hinausgehen; und ich werde auf ihn schreiben den Namen meines Gottes und den Namen der Stadt meines Gottes, des neuen Jerusalem, das aus dem Himmel herniederkommt von meinem Gott, und meinen neuen Namen. (Offenbarung 3,12)*

Seid ihr verwundert über die Natur der wahren Heiligen Stadt mit ihren mehr als 100.000 Lichtjahren Durchmesser und dem wunderbaren Lichterglanz der 100 bis 400 Milliarden Sterne, auf die Jesus zeigte, als Er mit Abraham den Bund schloss?

Ist sie nicht das größte und schönste Objekt, das Menschen mit bloßem Auge erfassen können und ist sie nicht das Ziel der Sehnsucht aller Menschen, die die Sterne lieben?

Oh, wenn ich Raum hätte, meinen Gefühlen Ausdruck zu verleihen, doch die Zeit drängt; ich muss euch noch so vieles mitteilen.

Von welchem Pfad – glaubt ihr jetzt – sprach Ellen G. White, als der Engel sie in ihrer ersten Vision begleitete?

Während wir am Familienaltar beteten, kam der Heilige Geist über mich, und ich schien immer höher zu steigen, weit über die dunkle Welt. Ich sah mich um nach den Adventisten auf der Erde, konnte sie aber nicht finden; da sagte eine Stimme zu mir: „Siehe noch einmal zu, aber schaue ein wenig höher.“ **Jetzt erhob ich meine Augen und sah einen geraden, schmalen Pfad, der hoch über der Welt aufgeworfen war.** Auf diesem pilgerten die Adventisten nach der heiligen Stadt, die am anderen Ende des Pfades lag. Hinter ihnen, am Anfang des Weges, war ein helles Licht, welches der „Mitternachtsruf“ war, **wie mir ein Engel sagte.** Es schien den ganzen Pfad entlang und war ein Licht für ihre Füße, damit sie nicht straucheln möchten. Jesus selbst ging seinem Volk voran, sie zu leiten, und so lange sie ihre Augen auf ihn gerichtet hielten, waren sie sicher. Aber bald wurden manche von ihnen schwach und sagten, **die Stadt sei so weit entfernt** und sie hätten erwartet, eher hinzukommen. Jesus ermutigte sie aber, indem er seinen rechten Arm erhob, von dem ein herrliches Licht ausging, das sich über die Adventisten ergoß, und sie





riefen: „Halleluja!“ Andere verachteten unbesonnen das Licht hinter ihnen und sagten, daß es nicht Gott gewesen sei, **der sie so weit hinausgeführt habe**. Hinter solchen ging das Licht aus und ließ ihre Füße in vollständiger Finsternis; sie strauchelten, verloren Jesum aus den Augen und fielen von dem Pfade herab in die dunkle böse Welt unter ihnen. Bald hörten wir die Stimme Gottes gleich vielen Wassern, welche uns Tag und Stunde von Jesu Kommen mitteilte. Die lebenden Heiligen, 144.000 an der Zahl verstanden die Stimme, während die Gottlosen sie für Donner und Erdbeben hielten. Als Gott die Zeit verkündete goß er den Heiligen Geist auf uns aus, unsere Angesichter begannen zu leuchten, und die Herrlichkeit Gottes spiegelte sich darauf, gleich wie bei Mose, als er vom Berge Sinai herabkam. {EG 12.1}

Gebt acht, nicht mehr von diesem Pfad abzuweichen, damit ihr nicht hinunter in die dunkle böse Welt fallt. Bleibt auf dem Pfad zur Heiligen Stadt, der **Milchstraße!**

## Die Vorstädte der Stadt

Lange Zeit glaubten die Wissenschaftler, dass die Milchstraße als Spiralgalaxie vier Arme hat. Dann kam für einige Jahre der Glaube auf, dass sie nur zwei Arme besäße, aber vor Kurzem musste diese Ansicht wieder revidiert werden. Viele wissenschaftliche Magazine, wie [Scinexx](#), berichteten im Jahr 2013 von dieser Erkenntnis:

Die Astronomen gehen daher davon aus, dass die Milchstraße doch vier Hauptarme besitzt, in denen jeweils aktive Sternennöcher liegen. „Forscher, die wie ich die Sternennöcher untersuchen, sind mit der Vorstellung aufgewachsen, dass unsere Galaxie vier Arme hat“, sagt Hoare. „Es ist großartig, dass wir diese Vorstellung nun wieder neu bestätigen konnten.“

Viele Astronomen sprechen nicht nur von der Milchstraße als unsere Heimatstadt, sondern auch von ihren Armen als „Stadtviertel“ oder „Vorstädte“. Es läge auch nahe, ihre Arme als die ländlichen Gebiete zu betrachten und die innere Ausbuchtung als eine „Stadt in der Stadt“. Jetzt endlich sind wir in der Lage, viele Prophezeiungen Ellen G. Whites oder Ernie Knolls in den richtigen Kontext zu setzen, denn beide sehen eine „Stadt in der Stadt“.

Natürlich wird sich all dies auch auf der Neuen Erde in einer für uns fast normalen Umgebung widerspiegeln. So wird es ein „Neues Jerusalem“ auch auf der Erde geben und einen wirklichen Berg Zion. Aber beides sind auch Begriffe für ihre Gegenstücke in der weit größeren Realität: die Milchstraße als Ganzes und ihre Ausbuchtung, in der sich so etwas wie ein „Berg Zion“ befinden muss; dazu später.

Die Arme der Milchstraße sind ebenfalls ziemlich dicht bevölkert. Die Wissenschaft spricht von Milliarden von Planeten pro Arm und ganz im Gegensatz zu früheren Befürchtungen hat sich herausgestellt, dass sich auch im Zentrum in der Ausbuchtung (die Stadt in der Stadt), wo die Sterne dicht gedrängt sind, sogar noch mehr Milliarden von Planeten mit Leben befinden könnten, auf denen es allerdings nie dunkel werden wird, da sie sich mitten in der „Lampe“ befinden.

*Und die Stadt bedarf nicht der Sonne, noch des Mondes, auf daß sie ihr scheinen; denn die Herrlichkeit Gottes hat sie erleuchtet, und ihre Lampe ist das Lamm. (Offenbarung 21,23)*

Vermutlich wird es auch auf der Neuen Erde nicht mehr dunkel werden, da wir eine andere Natur annehmen und des Schlafes nicht mehr bedürfen. Dann kann der Schleier aus Staub, der das galaktische Zentrum vor unseren Blicken abschirmt und uns die Nächte gewährt, gelüftet werden.



Und Nacht wird nicht mehr sein und kein Bedürfnis nach einer Lampe und dem Lichte der Sonne; denn der Herr, Gott, wird über ihnen leuchten, und sie werden herrschen von Ewigkeit zu Ewigkeit. (Offenbarung 22,5)

Die vier Stadtviertel oder Vorstädte der Arme kann man auch als bewohnte Häuserblöcke auffassen und dann wären die **Straßen der Stadt die Zwischenräume zwischen den spiralförmig angeordneten Blöcken** und tatsächlich transparent, wie es die Bibel sagt:

Und die zwölf Tore waren zwölf Perlen, je eines der Tore war aus einer Perle, und die Straße der Stadt reines Gold, wie durchsichtiges Glas. (Offenbarung 21,21)

Die Bibel spricht anscheinend nur von einer Straße und nun sehen wir warum: Die Arme sind Spiralen und deshalb kann in grober Annäherung gesagt werden, dass nur eine Straße zwischen ihnen verläuft. Es wäre auf jeden Fall irreführend gewesen, wenn die Bibel von Tausenden von Straßen, wie es in einer riesigen Stadt zu erwarten gewesen wäre, gesprochen hätte. Die überraschend einfache Erklärung für die Verwendung der Einzahl des Wortes „Straße“ ist aber wohl, dass das Wort „Milchstraße“ ebenfalls nur eine „Straße“ kennt.

Doch wie wird die Straße der Stadt golden? In diesem Begriff liegt das nächste Geheimnis der Heiligen Stadt verborgen.

Noch zwei weitere Male wird Gold im Zusammenhang mit der Heiligen Stadt genannt. Nicht nur ihre Straße ist aus Gold, sondern auch das Rohr, mit dem der Engel die Stadt vermisst:

Und der mit mir redete hatte ein Maß, ein goldenes Rohr, auf daß er die Stadt messe und ihre Tore und ihre Mauern. (Offenbarung 21,15)

Und sogar sie selbst!

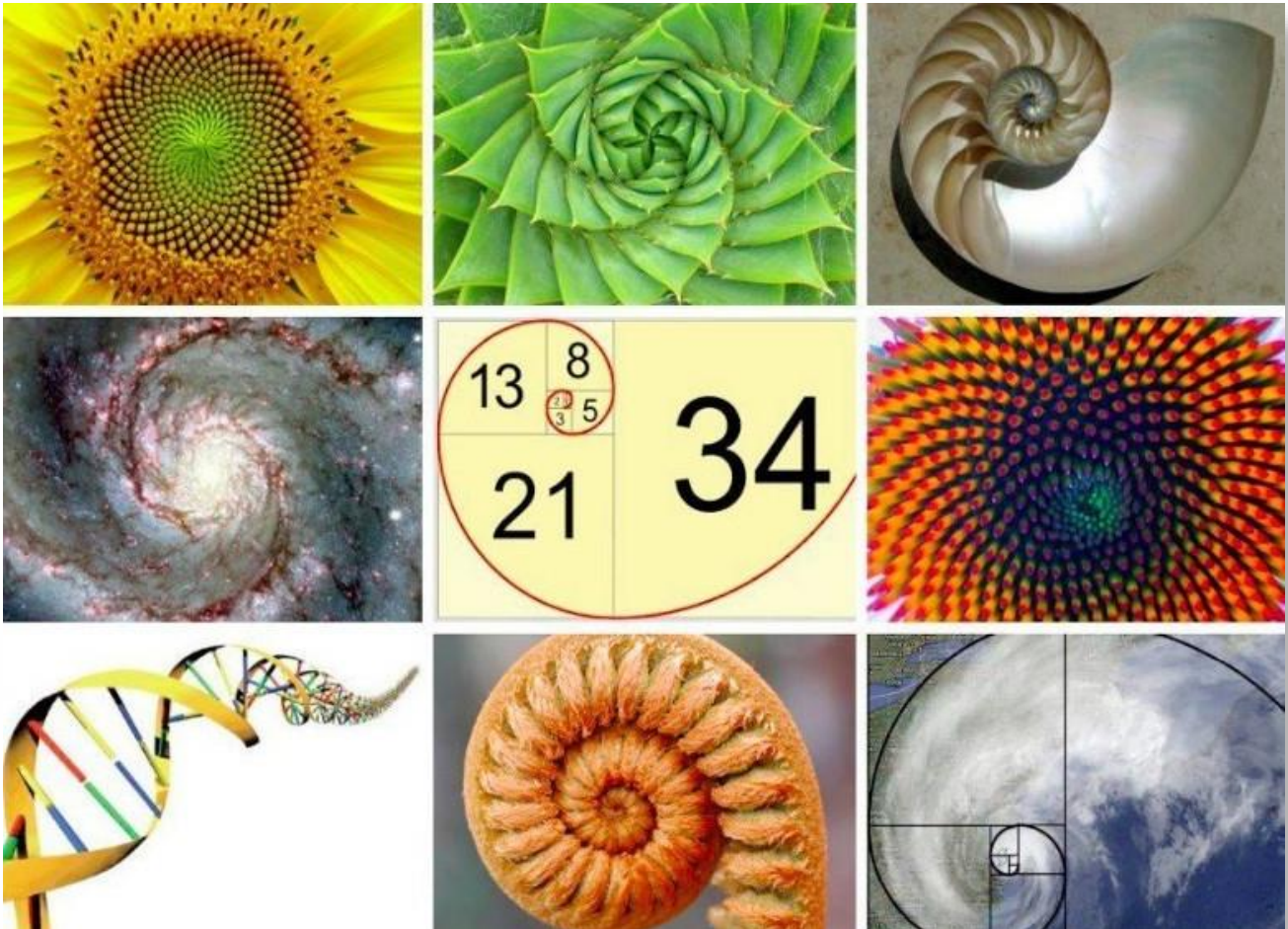
Und der Bau ihrer Mauer war Jaspis, und die Stadt reines Gold, gleich reinem Glase. (Offenbarung 21,18)

Während sich die Durchsichtigkeit der Straße zwischen den Armen sowie der Stadt selbst ganz leicht dadurch erklären lässt, dass die Milchstraße als Galaxie von Sternen mit Lichtjahren Abstand voneinander tatsächlich durchsichtig ist und man durch ihre Arme oder sogar teilweise durch ihre Innenstadt hindurchsehen kann, tut man sich schon schwerer, den Hinweis auf den sogenannten „**goldenen Schnitt**“ zu erkennen, zumindest, wenn man noch keine Ahnung hat, dass es sich bei der Heiligen Stadt um die Milchstraße mit ihren Spiralarmen handelt.

In der Natur gibt es ein mathematisches Prinzip, das ich das Wachstums- und Lebensprinzip Gottes nennen möchte, ohne lange Umschweife zu machen. Fast alles, das lebt, wächst und gedeiht mit diesem Prinzip.

Sehen wir uns ein paar Beispiele an:





Da sehen wir die Spiralen der Sonnenblumenkerne, der Schneckenhäuser, der Hurrikane und sogar der DNA, dem Lebensbaustein Nr. 1 aller Lebewesen. Auch die Spiralarme unserer Milchstraße sind nach diesem Prinzip, einer sogenannten Fibonacci-Zahlenreihe, aufgebaut.

Das Prinzip ist einfach erklärt: Wachstum wird erreicht, indem man immer die zwei letzten Zahlen zusammenzählt. Man fängt mit zwei **Einsen** an und dann geht das immer so weiter und die Zahlen werden immer größer.

1, 1, 2, 3, 5, 8, 13, 21, 34 etc.

Interessant wird es, wenn man diese Zahlenreihe, wie in der Mitte des Bildes oben, als Zahlenquadrate aufzeichnet, denn dann entsteht eine ewig wachsende Spirale.

Unsere Milchstraße ist so eine Spirale und man nennt ihre Arme auch logarithmische Spiralen mit einem Tangentenwinkel von **12** Grad. Das erinnert an die 12 Stämme, die 12 Apostel und die 12 Tore.





Diese Fibonacci-Zahlenreihe, je weiter man sie fortführt, nähert sich einer bestimmten Konstante, die man durch Teilen der letzten Ziffer mit der jeweils vorletzten, je größer die Zahlen werden, immer genauer erreicht.

Die Mathematik nennt diese Konstante  $\Phi$  (Phi) und ihr Wert ist 1,6180 (und so viele Stellen mehr, wie man berechnen möchte), weil das Wachstum ja unendlich ist. Diese Zahl ist der „goldene Bruch“ oder „goldene Schnitt“, wie sie auch genannt wird: die Konstante des Wachstums und des Lebens.

Was wäre Gottes „goldene“ Stadt, wenn sie nicht nach diesem Prinzip, das Er überall dort, wo Leben heranwächst, anwendet, aufgebaut wäre? Gibt es vielleicht sogar noch einen weiteren wichtigen Hinweis auf diese Zahl und damit die Spiralarme unserer Milchstraße in der biblischen Beschreibung der Stadt?

Ich habe vorhin mit Absicht nicht weitergerechnet...



Wenn die Fibonacci-Reihe die Zahl  $144 + 89 = 233$  erreicht, sind alle Brüche, egal mit welchen Zahlen man die Reihe begann, bis auf die vierte Nachkommastelle genau:  $233 \div 144 = 1,6180$ . Wie dieses Prinzip in allen Bauteilen der Heiligen Stadt schon im Modell verwirklicht ist, soll folgende Tabelle zeigen...

Grundfläche der Pyramide				Dreiecke				Fibonacci			
	A	B	B/A		A	B	B/A		A	B	B/A
1	12000	12000	1	1	12000	6000	0,5	1	1	1	1
2	12000	24000	2	2	6000	18000	3	2	1	2	2
3	24000	36000	1,5	3	18000	24000	1,33333333	3	2	3	1,5
4	36000	60000	1,66666667	4	24000	42000	1,75	4	3	5	1,66666667
5	60000	96000	1,6	5	42000	66000	1,57142857	5	5	8	1,6
6	96000	156000	1,625	6	66000	108000	1,63636364	6	8	13	1,625
7	156000	252000	1,61538462	7	108000	174000	1,61111111	7	13	21	1,61538462
8	252000	408000	1,61904762	8	174000	282000	1,62068966	8	21	34	1,61904762
9	408000	660000	1,61764706	9	282000	456000	1,61702128	9	34	55	1,61764706
10	660000	1068000	1,61818182	10	456000	738000	1,61842105	10	55	89	1,61818182
11	1068000	1728000	1,61797753	11	738000	1194000	1,61788618	11	89	144	1,61797753
12	1728000	2796000	1,61805556	12	1194000	1932000	1,61809045	12	144	233	1,61805556



Es ist nicht wichtig, die Tabelle komplett zu verstehen, sondern nur, dass ihr seht, dass die **zwölfte** Stelle (sprich der Bruch, bei dem die Zahl **144** den goldenen Schnitt darstellt) bereits auf vier Nachkommastellen genau ist, was eine ausreichende Genauigkeit für viele Berechnungen darstellt.

Gott hat die Zahl 144 in Seinem Bauplan der Modellstadt besonders erwähnt und herausgestellt:

Und er maß ihre Mauer: **hundertvierundvierzig Ellen nach Menschenmaß, welches der Engel hat.** (Offenbarung 21,17)

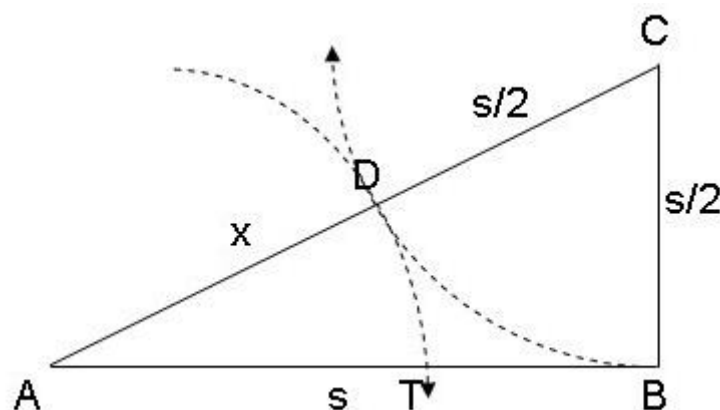
Er gibt uns deutlich zu verstehen, welcher Teil der Modellstadt für Ihn die Spiralarme der Milchstraße repräsentiert: es ist **ihre Mauer**, in der wir bisher die Decks der Stadt voller Kabinen mit Passagieren vermutet haben. Bei einer Überschlagsrechnung kamen wir auf 36 Milliarden Passagiere oder mehr, wenn sie etwas enger zusammenrücken.

Wir müssen uns fragen, ob wir die Mauer bisher wirklich richtig verstanden haben, denn weder die vier Basisquadrate der Pyramide noch ihre vier inneren Stützdreiecke weisen indirekt auf die Zahl  $\Phi$  hin. erinnert euch bitte, dass die inneren Dreiecke auf eine andere Konstante zeigten, nämlich die Wurzel aus „Drei“!

Jetzt könnt ihr verstehen, warum in der satanischen Cheopspyramide so häufig die Zahl  $\Phi$  vorkommt und diese der Wurzel aus „Eins“ entspringt! Satan möchte sich selbst als Ursprung allen Lebens darstellen und sich damit auf den Thron Jesu setzen. Welch Blasphemie!

In der **Geometrie** von Gottes Heiliger Stadt muss sich also auch irgendwo die Zahl  $\Phi$  verbergen und wir wissen schon, dass das in der Mauer der Stadt sein muss; wir müssen nur nach dieser goldenen Zahl suchen und wenn wir sie finden, dann wissen wir auch, was Gott als „Mauer der Stadt“ ansieht.

Es gibt eine einfache Methode, die Zahl  $\Phi$  aus einem besonderen Dreieck mit einem einfachen Zirkel zu konstruieren. Dabei muss dieses rechtwinklige Dreieck nur die Voraussetzung erfüllen, dass die beiden Katheten zueinander im Verhältnis  $s$  und  $s/2$  stehen.



Man überträgt dann mit dem Zirkel einfach die Strecke BC auf AC, nimmt die Strecke AD ab und überträgt diese auf AB, um den Punkt T zu erhalten. Dann steht AB mit AT im Verhältnis von  $\Phi$ .

Als Nicht-Mathematiker müsst ihr nur nach einem Dreieck im Modell Ausschau halten, das die Voraussetzungen für diese Konstruktion aufweist: Es muss einen rechten Winkel haben und von den beiden Seiten, die den rechten Winkel einschließen, muss eine exakt halb so groß sein, wie die andere.



Die inneren Dreiecke haben zwar zwei Seiten, von denen die eine halb so groß wie die andere ist, aber leider ist es die Hypotenuse (die dem rechten Winkel gegenüberliegende Seite) mit der Länge von 12.000 Stadien und die Kathete mit der Länge von 6.000 Stadien. Wir suchen aber nach einem oder mehreren rechtwinkligen Dreiecken, deren beide Katheten dieses Verhältnis aufweisen.

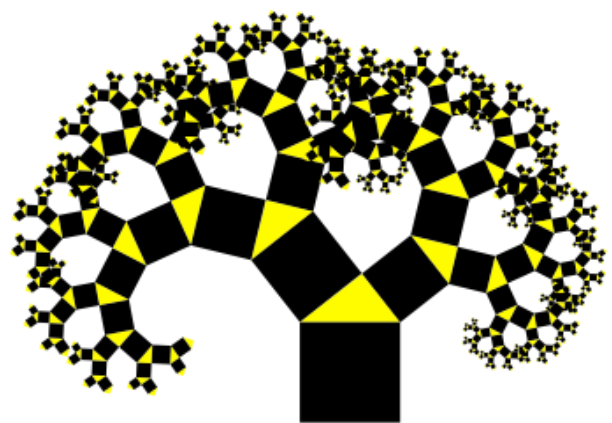
Ihr habt es sicher schon gesehen: Es sind die insgesamt acht äußeren Dreiecke, die wir bisher als die transparenten Wände der Heiligen Stadt verstanden haben, die zudem die Projektionsflächen für die 3D-Show darstellen. Jedes von ihnen hat eine Kathete, die durch die 12.000 Stadien lange Gefällhöhe der Pyramide gebildet wird und eine weitere Kathete, die genau die Hälfte der Basisstrecke beträgt, nämlich 6.000 Stadien. Die Hypotenusen sind die schrägen äußeren Kanten der Pyramide. Wenn man also auf Gottes Modellstadt blickt, ist das erste, was man sieht, die Zahl des Lebens:  $\Phi$ . Geht man in sie hinein, erblickt man den Baum des Lebens mit der Wurzel aus den drei göttlichen Personen. Welch Harmonie!

Das gleiche Prinzip sieht man in der Milchstraße verwirklicht: Von außen betrachtet, erkennt man zuerst, dass sie eine Spiralgalaxie ist, deren Arme die goldene Zahl repräsentieren. Geht man in ihre innere Stadt, die Ausbuchtung, hinein und bis zum Zentrum, findet man dort das schwarze Loch, hinter dem die drei Personen der Gottheit ihre Heimat haben. Die Wurzel der Milchstraße liegt in ihrem Zentrum und wir wissen, dass es Drei sind.

Jetzt wird klar, warum der Engel mit der **goldenen** Messrute die äußeren Maße der Pyramide abnahm, denn sie stehen alle im Verhältnis des goldenen Schnitts zueinander.

Trotzdem müssen wir noch genauer untersuchen, welcher Teil des Modells von Gott wirklich als Symbol für die Spiralarme der Galaxis angesehen wird. Wir lagen sicherlich nicht ganz falsch, die dünnen, 144 Königsellen hohen Decks als Mauer voller Leben zu verstehen, da die Oberflächen der Stämme auf ihnen stehen sollen. Doch wir hatten bisher nicht viel Verwendung für die vier riesigen Zwischenräume, die sich durch die inneren und äußeren Wände als unsere Projektor-Einheiten darstellten. Jeder der vier Räume enthält beide heiligen Zahlen: Die Wurzel aus Drei als den Stamm des Baumes des Lebens und Seine vier großen Äste... die Spiralarme unserer Milchstraße voller Leben:  $\Phi$ .

Es gibt einen speziellen Baum in der Mathematik, der von dem dänischen Mathematiklehrer Albert E. Bosman im Jahr 1942 erfunden wurde und nach dem griechischen Mathematiker [Pythagoras](#) benannt wurde: der [Pythagoras-Baum](#). Es ist ein selbstähnlicher Baum nach Art der [Mandelbrot-Fraktale](#), der meist aus Quadraten und rechtwinkligen Dreiecken mit dem goldenen Schnitt aufgebaut ist. Quadrate und rechtwinklige Dreiecke sind auch die Bausteine des Modells der Heiligen Stadt. Allerdings haben die meisten Dreiecke des Pythagoras nicht exakt unsere Seitenverhältnisse.

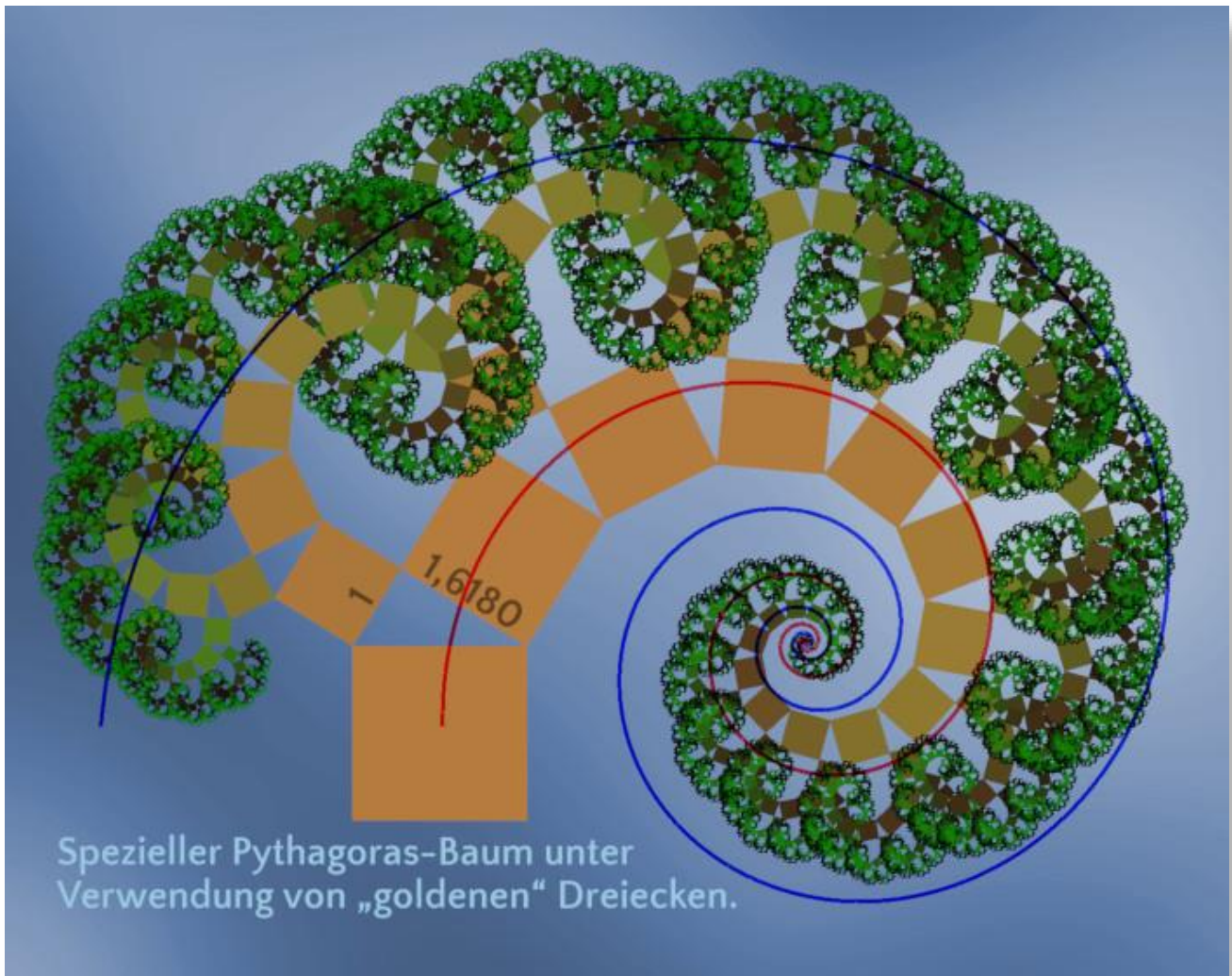


Deshalb hat unser Bruder Robert ein Programm geschrieben, das unsere Dreiecke in einem modifizierten Pythagoras-Baum verwendet und wir haben überprüft, ob die inneren oder die äußeren Dreiecke zu etwas führen, das Ähnlichkeit mit den Spiralarmen der Milchstraße haben würde. Hier zum Vergleich die drei Ergebnisse, in denen die Form der Arme der Milchstraße als rote und blaue Linien dargestellt sind,



die der Beschreibung der Wissenschaftler als logarithmische Spiralen mit einem Tangentialwinkel von 12 Grad entsprechen.

Zuerst ein Vergleich mit dem speziellen Pythagoras-Baum unter Verwendung von Dreiecken mit Katheten-Längen im exakten Verhältnis des goldenen Schnitts (1 : 1,6180):



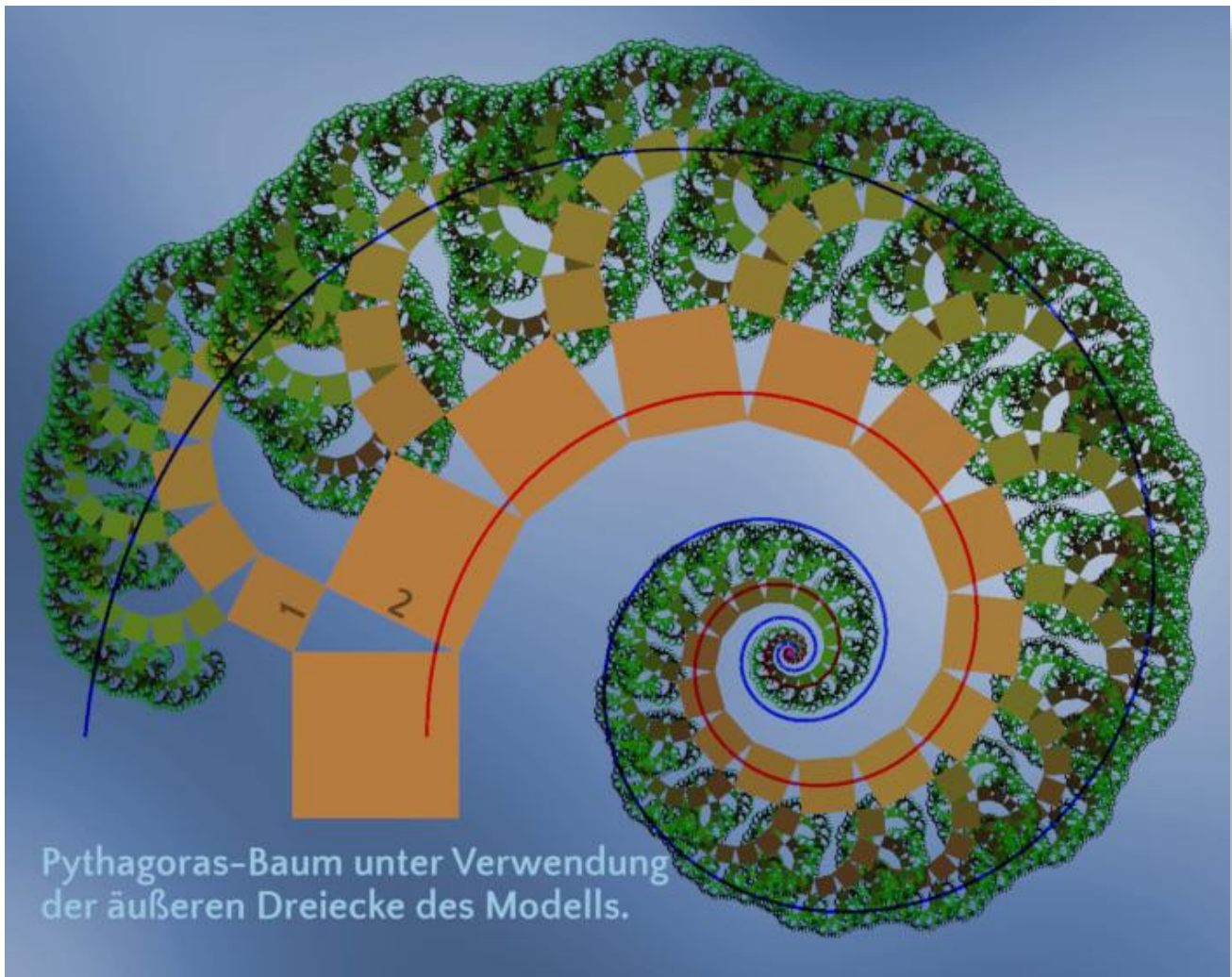
Man sieht deutlich, wie der Baum – je weiter man nach innen kommt – aus den Linien der Milchstraße herausläuft. Das ist kein besonders gutes Ergebnis.

Als nächstes sehen wir uns einen Baum unter Verwendung der inneren Stützdreiecke (Katheten-Verhältnis  $1 : \sqrt{3}$ ) von Gottes Modell-Pyramide an:



Das Ergebnis erscheint ein wenig besser zu sein, doch auch hier läuft der Baum nach innen aus den Linien heraus.

Und zu guter Letzt, ein Vergleich mit den äußeren Dreiecken der „Mauer“ (Katheten-Verhältnis 1 : 2), die in sich den Konstruktionsplan des goldenen Schnitts repräsentieren:



Gott sei gelobt! Das Ergebnis ist eindeutig: Der Pythagoras-Baum, der mit den äußeren Dreiecken aufgebaut ist, zeigt die exakte Entwicklung eines Milchstraßenarms bzw. der gesamten Milchstraße, auch wenn man die Spirale bis ganz nach innen betrachtet. Diese unglaubliche Übereinstimmung des Baumes, der sich aus den Quadraten der Bodenplatte der Heiligen Stadt und den äußeren Dreiecken der Mauer aufbauen lässt, ist ein weiterer wunderbarer Beweis, dass die Architektur des Pyramiden-Modells mit der Realität Gottes in der Milchstraße übereinstimmt.

Wenn man sich die Milchstraße genau ansieht, kann man zwei Modelle in der Bibel mit ihrem Aussehen in perfekte Harmonie bringen.

Aus der hell erstrahlenden Ausbuchtung der Milchstraße, in der sich der Thron Gottes befindet, und die „glänzt“ wie Kristall, geht der „Strom des Wassers des Lebens“ nach beiden Seiten aus (siehe Abbildung unten mit den inneren Armen „Naher-3kpc-Arm“ und „Ferner-3-kpc-Arm“).

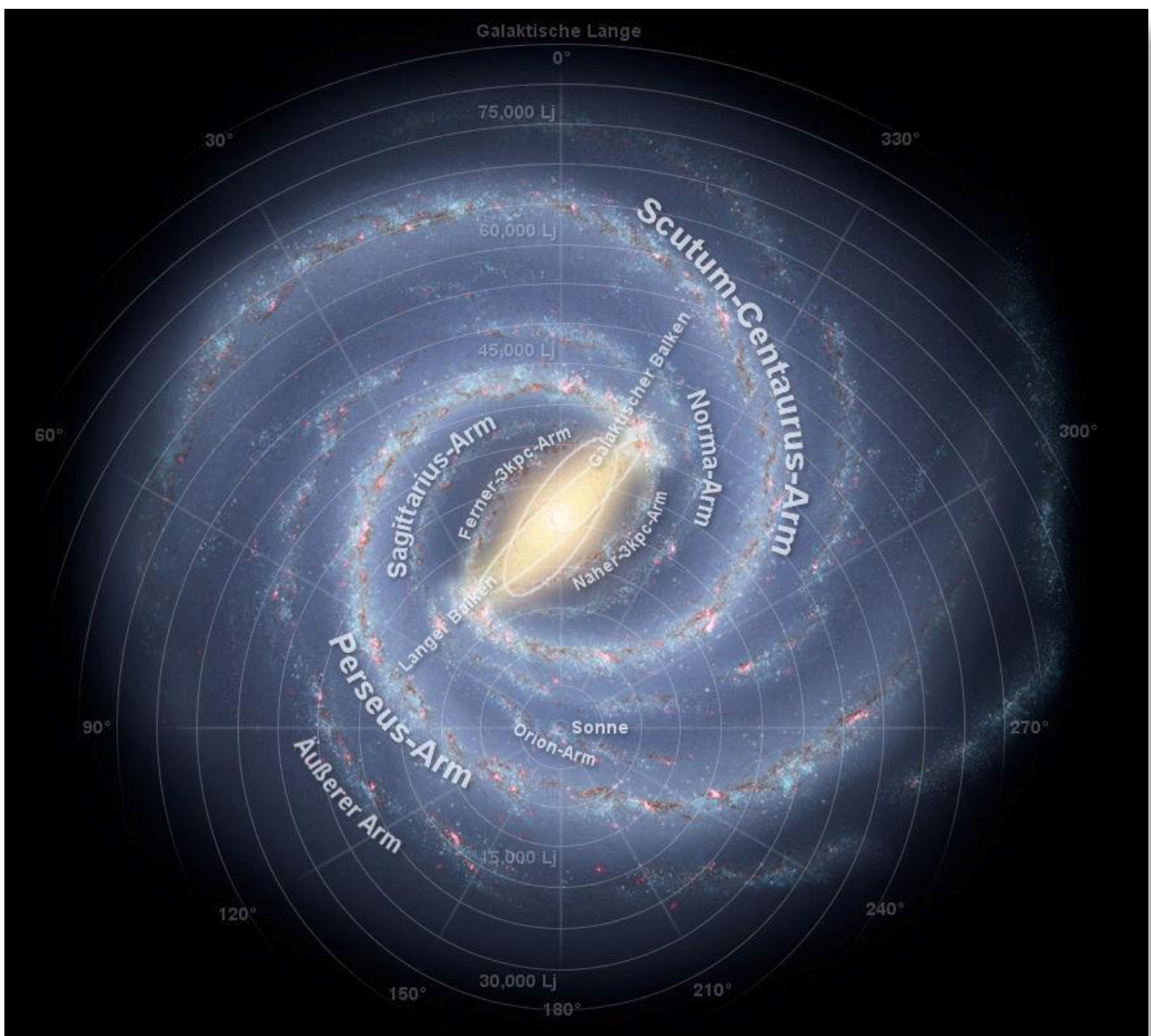
*Und er zeigte mir einen Strom von Wasser des Lebens, glänzend wie Kristall, der hervorging aus dem Throne Gottes und des Lammes. (Offenbarung 22,1)*

Dieser Strom teilt sich später in vier Ströme, die Spiralarme, wie es auch die vier Quadrate der Pyramidenbasis bereits andeuten, da diese „bewässert“ werden müssen. Dies entspricht in vielen



Einzelheiten dem Bericht des Gartens Eden und deshalb können wir jetzt wissen, was Gott meint, wenn Er uns bald erlaubt, ihn wieder zu betreten:

Und Gott der HERR ließ allerlei Bäume aus der Erde hervorsprossen, lieblich anzusehen und gut zur Nahrung, und den Baum des Lebens mitten im Garten und den Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen. Und ein Strom ging aus von Eden, zu wässern den Garten; von dort aber teilte er sich und ward zu vier Hauptströmen. Der erste heißt Pison; das ist der, welcher das ganze Land Chavila umfließt, woselbst das Gold ist; und das Gold desseligen Landes ist gut; dort kommt auch das Bedolach vor und der Edelstein Schoham. Der zweite Strom heißt Gichon; das ist der, welcher das ganze Land Kusch umfließt. Der dritte Strom heißt Hidekel; das ist der, welcher östlich von Assur fließt. Der vierte Strom ist der Euphrat. (1. Mose 2,9-14)



Die Bibel berichtet uns, dass an beiden Seiten des Stromes des Wassers des Lebens ein Stamm des Baums des Lebens steht.





In der **Mitte** ihrer Straße [in der Mitte der Milchstraße] und des **Stromes** [Naher- und Ferner-3kpc-Arm], **diesseits und jenseits**, war der **Baum des Lebens** [die Spiralarme als Äste], der zwölf Früchte trägt und jeden Monat seine Frucht gibt; und die **Blätter des Baumes** sind zur Heilung der Nationen. (Offenbarung 22,2)

Der Balken (Galaktischer Balken), in dessen Mitte sich die Ausbuchtung befindet, stellt zwei (diesseits und jenseits der Ausbuchtung befindliche) riesige Stämme des Baums des Lebens dar, von denen einer den Vater und der andere den Sohn repräsentiert. Diese beiden Stämme tragen insgesamt vier große Äste, die Spiralarme der Galaxie, in denen wiederum Blätter (Sonne und Planeten mit tierischem und pflanzlichem Leben) und Früchte (Sonne mit von intelligenten Lebewesen bewohnten Planeten) heranwachsen. Der Heilige Geist Gottes erfüllt die gesamte Milchstraße mit Weisheit und Liebe. Die Botschafter der Milchstraße sind die Engel des Herrn des Lebens. Durch sie wird Gottes Liebe und Ratschluss im gesamten Universum bekannt gemacht.

< Zurück

Weiter >



## Fußnoten

1. Offenbarung 4,8 – *Und die vier lebendigen Wesen hatten, ein jedes von ihnen für sich, je sechs Flügel; ringsum und inwendig sind sie voller Augen, und sie hören Tag und Nacht nicht auf zu sagen: Heilig, heilig, heilig, Herr, Gott, Allmächtiger, der da war und der da ist und der da kommt!* ↑
2. Im Traum [Sitzend zu den Füßen am Thron Gottes](#) erfährt Ernie Knoll, dass er mit seiner Frau Becky zusammen am Thron Gott Vaters sitzen werden, wenn sie treu bleiben. Ernie sitzt am (rechten) Fuß des Vaters. Seine Frau wird eine spiegelbildliche Position einnehmen (also vermutlich an der rechten Hand des Vaters). Ernie und Becky Knoll blieben aber nicht treu und deshalb stehen ihre Namen für John Scotram und seine Frau. ↑
3. Im Traum [Die weltumfassende Gedenkstätte](#) [wieder eine irreführende deutsche Übersetzung für „Die Gedenkstätte für das Universum“] dürfen „Ernie und Becky Knoll“ ein besonderes Gebäude auf der Neuen Erde planen und konstruieren. Ich hatte ebenfalls einen Traum darüber erhalten und meine Frau spielt dort auch eine Rolle. Diese Stätte wird auf dem Landstück unserer ehemaligen Farm stehen, wo jetzt der wahre Tempel Gottes seit der [Verlegung des Gerichtshofs](#) steht. Da wir diesen Ort auf der Alten Erde aufbauen und betreuen durften, wird sich diese Aufgabe auf der Neuen Erde widerspiegeln. ↑
4. Ellen G. White, Christi Gleichnisse – Das Erlösungswerk zieht Folgen nach sich, von denen der Mensch sich nur sehr schwer einen Begriff machen kann. „Das kein Auge gesehen hat, und kein Ohr gehöret hat, und in keines Menschen Herz kommen ist, das Gott bereitet hat denen, die ihn lieben.“ 1.Korinther 2,9. Indem der Sünder, durch die Kraft Christi gezogen, sich dem aufgerichteten Kreuze naht und sich vor demselben anbetend demütigt, wird er neu geboren. Ein neues Herz wird ihm gegeben. Er wird eine neue Kreatur in Christo Jesu. Die Heiligkeit hat nichts mehr zu fordern. Gott selbst macht gerecht „den, der da ist des Glaubens an Jesum“; und „welche er aber hat gerecht gemacht, die hat er auch herrlich gemacht“. Römer 3,26; Römer 8,30. So groß auch die durch die Sünde verursachte Schande und Entartung sein mag, so wird doch die durch die erlösende Liebe gegebene Ehre und Erhöhung noch größer sein. Menschliche Wesen, die darnach streben, dem göttlichen Ebenbilde ähnlich zu werden, werden aus der Schatzkammer des Himmels mit einer Kraft ausgestattet, **welche sie noch höher stellen wird, als selbst die Engel, die nie gefallen sind.** {CGI 160.2} ↑
5. In der originalen deutschen Übersetzung steht hier statt „weite“ das Wort „zweite“. Hierbei handelt es sich eindeutig um einen Schreibfehler. Im englischen Original befindet sich an dieser Stelle der Ausdruck „vast temple“, was „weiter Tempel“ bedeutet. Somit sorgen deutsche Übersetzer wieder einmal für viel Verwirrung. ↑
6. Ernie Knoll, [Zwei Autos](#) – Während wir weiter steigen, blicke ich jetzt geradeaus und mein Führer sagt, dass wir jetzt sehr schnell fliegen werden. Er sagt, dass ich mich an meinem Glauben festhalten und wissen soll, dass ich sicher bin. Ich frage, wohin wir gehen. Er antwortet: „Dorthin, wohin ich angewiesen worden bin, dich zu nehmen. Wir werden weit weg von dem Ort sein, wo wir uns gerade befinden.“ Wir beschleunigen und die Geschwindigkeit, mit der wir uns fortbewegen, ist dieselbe wie im Traum „Die Neue Erde“. Wir legen Milliarden und Milliarden und Milliarden Lichtjahre zurück, von denen ich weiß, dass es lediglich Mikrosekunden sind. Ich frage, ob wir an das Ende des Universums gehen werden.  
  
Mein Führer lächelt und sagt, dass es kein Ende gibt, dass es unendlich ist, genauso wie Gott. Es hat kein Ende, **dennoch ist jede Galaxie, jeder Planet seinem Thron immer am nächsten.** Dies ist für uns schwierig zu verstehen, aber wenn wir treu sind, wird alles deutlich gemacht werden. Mir wird gesagt zu beachten, dass alles hell ist, während wir reisen und nicht dem dunklen Himmel ähnelnd, den wir von der Erde aus sehen. Es gibt viele Farben jenseits der Beschreibung. Ich wünschte mir, dass ich über alle Wörter in einem Wörterbuch Herrschaft hätte, um auszudrücken, was ich sehe. ↑
7. Offenbarung 20,2-3 – *Und er griff den Drachen, die alte Schlange, welche der Teufel und der Satan ist; und er band ihn tausend Jahre, und warf ihn in den Abgrund und schloß zu und versiegelte über ihm, auf daß er*



*nicht mehr die Nationen verführe, bis die tausend Jahre vollendet wären. Nach diesem muß er eine kleine Zeit gelöst werden.* ↑

8. Offenbarung 19,11 – *Und ich sah den Himmel geöffnet, und siehe, ein weißes Pferd, und der darauf saß, [genannt] Treu und Wahrhaftig, und er richtet und führt Krieg in Gerechtigkeit.* ↑
9. Ellen G. White, Frühe Schriften – Bald wurden unsere Augen nach Osten gerichtet, wo eine kleine schwarze Wolke erschien, etwa halb so groß wie eines Menschen Hand. Wir alle wußten, daß dies das Zeichen des Menschensohnes war. In feierlichem Schweigen schauten wir alle nach der Wolke, wie sie näher kam und immer heller, strahlender und herrlicher wurde, bis sie eine große, weiße Wolke war. Der Grund erschien wie Feuer. Über der Wolke war ein Regenbogen, und sie war umgeben von zehntausend Engeln, die ein sehr liebliches Lied sangen. Auf der Wolke saß des Menschen Sohn. Sein Haar war weiß und lockig und lag auf seinen Schultern, und über seinem Haupte waren viele Kronen. Seine Füße waren wie Feuer; **in seiner rechten Hand hatte er eine scharfe Sichel, in der linken eine silberne Posaune.** Seine Augen waren wie Feuerflammen, die seine Kinder ganz und gar durchdrangen. Da wurden alle Angesichter bleich, und wer Gott verworfen hatte, den umfing Dunkelheit. Wir riefen alle aus: „Wer kann bestehen? Ist mein Kleid fleckenlos?“ Die Engel hörten auf zu singen, und eine Zeitlang herrschte eine schreckliche Stille, bis Jesus rief: „Die reine Herzen und Hände haben, werden bestehen; meine Gnade ist hinreichend für euch.“ Da leuchteten unsere Angesichter auf, und Freude erfüllte jedes Herz. Die Engel nahmen ihren Gesang um einen Ton höher wieder auf, während die Wolke der Erde noch näher kam. {FS 14.1} ↑
10. Offenbarung 19,15 – *Und aus seinem Munde geht hervor ein scharfes, [zweischneidiges] Schwert, auf daß er damit die Nationen schlage; und er wird sie weiden mit eiserner Rute, und er tritt die Kelter des Weines des Grimmes des Zornes Gottes, des Allmächtigen.* ↑
11. Siehe [Das große Finale](#). ↑
12. G.d.W. = Geist der Weissagung (Ellen G. White) ↑
13. Man könnte auch argumentieren, dass zu obiger Multiplikation ein Schalttag addiert werden müsste, da 3,72 Jahre fast 4 Jahre sind. Das brächte uns zum gleichen Rundungsproblem und es gäbe wieder zwei mögliche Tage, bei Aufrundung den 2./3. September oder bei Abrundung wieder den 3./4. September. Was im Folgenden dargestellt ist, gilt auch für dieses Szenario. ↑
14. Dieses wurde früh in unserem Werk entdeckt und in der Artikelserie [Vollmond in Gethsemane](#) enthüllt. ↑
15. Johannes 2,1 – *Und am dritten Tage war eine Hochzeit zu Kana in Galiläa; und die Mutter Jesu war daselbst.* ↑
16. 4. Mose 33,3 – *Sie brachen auf von Raemes im ersten Monat, am fünfzehnten Tage des ersten Monats. Am anderen Tage nach dem Passah zogen die Kinder Israel aus mit erhobener Hand, vor den Augen aller Ägypter.* ↑
17. Johannes 1,29 – *Des folgenden Tages sieht er Jesum zu sich kommen und spricht: Siehe, das Lamm Gottes, welches die Sünde der Welt wegnimmt.* ↑
18. Die Geschichte des gefallenen Propheten Ernie Knoll steht in [Ernste Lügen](#). Im vierten Teil gehe ich darauf ein, wer ihm nach seinem zweiten Fall im Amt nachfolgte. ↑
19. Z.B. in [Die Stunde der Wahrheit](#). ↑
20. Siehe z.B. Focus Online – [Im Zentrum unserer Milchstraße – Schwarzes Loch verschlingt Asteroiden](#) ↑
21. Errechnet aus dem Zeitfaktor der Orion-Uhr, in der einer himmlischen Stunde sieben irdische Jahre entsprechen:  $7 \times 365 \times 24 = 61.390$  ↑



## Das Geheimnis der Heiligen Stadt – Teil III

---



 Geschrieben von John Scotram

 Veröffentlicht: Mittwoch, 9. Januar 2019, 1:49



Dieses Dokument wurde am 24. Februar 2018 intern veröffentlicht. Es wird nun ab dem 9. Januar 2019 [der Öffentlichkeit zugänglich gemacht](#). Einige wenige Absätze wurden unserem seitdem gewachsenen Verständnis angeglichen.

---

**D**ie Milchstraße als Baum des Lebens ist nur eine von ca. zwei Billionen weiterer Galaxien verschiedenster Formen, die die Menschheit bisher optisch und radiotechnisch erfassen konnte. Als wir im Oktober 2016 während des Laubhüttenfests [auf den Herrn warteten](#), wurde diese unvorstellbare Zahl [zum ersten Male genannt](#). Man muss sich auch klarmachen, dass jede Galaxie wieder hunderte von Milliarden von Sternen enthalten kann und diese wieder von Planeten umkreist werden, die mit pflanzlichem, tierischem oder sogar intelligentem Leben bevölkert sein können. Die Fülle von Leben und Schöpfung ist überwältigend; und wir sehen nur die Projektion davon!

### Das Wachstum der Milchstraße

Viele Wissenschaftler fragen sich, ob unser Universum unendlich ist und sogar expandiert, oder gar schon dabei ist, zu implodieren und wieder zu einem Punkt vor dem „Urknall“ zusammenzuschrumpfen. Die [neueste Theorie](#) geht sogar davon aus, dass die Galaxien sich alle immer weiter voneinander entfernen, alle im Laufe der Zeit von ihrem schwarzen Loch im Zentrum (oder anderen, die es auch noch gibt) „aufgefressen“ werden, womit am Ende alles Leben aufhören würde und nur noch Billionen schwarze Löcher in einem eiskalten und toten Universum umherfliegen würden. Sie „beweisen“ ihre Theorie damit, dass die Galaxien zunehmend Energie verlieren würden und das bereits seit Milliarden von Jahren. Ihnen ist keine Quelle in unserem Universum bekannt, die diese Energie nachliefern könnte.

[Dieses Bild einer schrecklichen Zukunft](#), das die Astronomen erst seit ca. 2010 von unserem 3D-Universum zeichnen, ist Teil der Projektion des Lehrbuches der Natur, aus dem wir lernen sollen. Es ist von Gott beabsichtigt, dass wir erkennen, wie dieses 3D-Universum eines (baldigen) Tages enden wird, und dass es dann dort nur noch Dunkelheit geben wird, da das Licht der Projektoren der Heiligen Stadt



für dieses Gefängnis Satans und seiner Horden abgeschaltet sein wird. Für immer werden sie aufgehört haben zu existieren und das weit früher, als die Wissenschaftler das Ende dieses 3D-Universums vorhersagen.<sup>[1]</sup>

Die Konstante  $\Phi$ , die wir entdecken durften, spricht jedoch eine ganz andere Sprache. Sie erzählt vom ewigen Wachstum der Stadt Gottes, die gerade dabei ist, Millionen von neuen Sternen zu gebären. Viele dieser Sterne verlassen unsere Galaxie, um sich zu neuen Städten zu formieren. So müssen die Billionen anderen Galaxien in Gottes Reich entstanden sein, seit **mit dieser unserer Milchstraße** das 4D-Universum Gottes vor ca. **13,81 Milliarden Jahren** begann.<sup>[2]</sup>

Jesus sagt:

**Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde waren vergangen, und das Meer ist nicht mehr. (Offenbarung 21,1)**

Unser Universum und unser Himmel, den wir beobachten können, wird vergehen und Jesus wird uns den Zugang zu einem neuen Himmel öffnen, der nicht durch den Todeshauch der Sünde durchdrungen ist. Dieses neue Universum wird **weiße Löcher** statt der schwarzen haben, aus denen es für alle Zeit Gottes Energie als Ausdruck Seiner Liebe, Kraft und Fürsorge bezieht. Da, wo sich Gott in unserem 3D-Universum in den schwarzen Löchern hinter einem schwarzen Schleier verbirgt, damit wir durch Sein strahlendes Licht nicht vergehen, werden sich die weißen Energielieferanten aus der siebten Dimension befinden, die das Universum niemals sterben lassen. Da, wo hier Schwarz das Ende anzeigt, wird dort Weiß eine immerwährende und strahlende Zukunft garantieren.

Die heilige Pyramiden-Stadt, die mit ihrer Spitze auf der Erde steht und nach oben hin anwächst, ist das Modell für diese größere Realität. Gottes Liebe, durch Jesus auf dem Kalvarienberg bewiesen, wächst hinaus in die Unendlichkeit, von 24 Stadien zu 12.000 Stadien und von 12.000 Stadien zu 12.000 Lichtjahren und immer so weiter. Gleichzeitig mit dem unendlichen Wachstum der Städte Gottes, den Galaxien, dehnt sich auch das Universum unendlich aus, damit die Städte nicht kollidieren. Das Leben erhält den Raum der Unendlichkeit.

Und so hat Gott noch ein weiteres Geheimnis in diesen Maßangaben versteckt. Wir können sehr einfach berechnen, um welchen Faktor die Grundfläche der Pyramide seit dem Jahr 31 n. Chr. gewachsen ist. Dazu müssen wir nur die Kantenlänge von 12.000 Stadien im Jahr 1890 durch die Kantenlänge des Thronsaals teilen.

$$12.000 \text{ Stadien} \div 24 \text{ Stadien} = \mathbf{500}$$

Die Pyramide wächst aber in drei Dimensionen, in Länge, Breite und Höhe. Somit ergibt sich der Gesamt-Wachstumsfaktor aus  $500 \times 500 \times 500 = 500^3 = \mathbf{125 \text{ Millionen!}}$

Machen wir eine Überschlagsrechnung, um herauszufinden, wie viele Menschen gemäß diesem Wachstumsfaktor in der neutestamentlichen Zeit gerettet sein werden. Um dies berechnen zu können, müssten wir wissen, wie viele gläubige Christen es in etwa im Jahr 31 n. Chr. gab, als Jesus wieder in den Himmel zurückkehrte. Dann müssten wir diese Zahl nur noch mit 125 Millionen multiplizieren und könnten die Anzahl der großen Schar abschätzen.

Immer dann, wenn Gott will, dass wir eine besondere Berechnung anstellen, finden wir die benötigten Hinweise in der Bibel. So ist die gesuchte Zahl der anfänglichen Christengemeinde im Jahr 31. n. Chr. tatsächlich, dank Lukas, aufgezeichnet:



Und in diesen Tagen stand Petrus in der Mitte der Brüder auf und sprach (es war aber eine Menge von etwa hundertzwanzig beisammen): (Apostelgeschichte 1,15)

Es ist ein bemerkenswertes Detail, dass das Wort „etwa“ eingefügt ist, sonst könnten wir die Anzahl der Personen in der großen Schar tatsächlich berechnen. Aber das würde einem anderen Vers widersprechen:

Nach diesem sah ich: und siehe, eine große Volksmenge, welche niemand zählen konnte, aus jeder Nation und aus Stämmen und Völkern und Sprachen, und sie standen vor dem Throne und vor dem Lamme, bekleidet mit weißen Gewändern, und Palmen waren in ihren Händen. (Offenbarung 7,9)

Es spricht aber nichts dagegen, dass wir diese Zahl abschätzen dürfen. Tun wir dies:

120 Personen zur Anfangszeit der Christenheit × 125 Millionen = 15 Milliarden. Das sind aber nur die Menschen aus der neutestamentlichen Zeit. Orion lehrt uns, dass es zwei Pyramiden gibt. Wir dürfen die Zahl also verdoppeln, um auch die alttestamentliche Zeit seit Adam mit einzubeziehen. **Das ergäbe etwa 30 Milliarden Gerettete aller Zeitalter!**



Vergleichen wir das mit den Sternen der Milchstraße. Die Einwohner des Himmels, bzw. die Hüter der Milchstraße, heißen „Engel“ und wir wissen zwei Dinge über sie: Zum einen ist ein dritter Teil von ihnen gefallen und muss durch Menschen ersetzt werden und zum anderen wird jeder Engel durch einen Stern repräsentiert. So hat auch Jesus Seinen Stern: Alnitak. Wir kennen auch Gabriels Stern: Saiph. Alle anderen Sterne können wir zwar nicht bestimmten Personen mit Namensangabe zuordnen, aber man sieht schon, dass offenbar jeder einzelne Engel ein Sternensystem (mit intelligentem Leben) als Verantwortungsbereich zugeteilt bekommt.

Eine weitere Überschlagsrechnung hätte den Ansatz, dass **30 Milliarden gerettete Menschen** ein Drittel der Engel aufgrund der Rebellion im Himmel ersetzen müssen, was uns Aufschluss über die wahre Zahl von Sternen in der Milchstraße gäbe: 90 Milliarden wäre demnach die Gesamtzahl der Engel (inklusive der Erlösten) und diese Zahl liegt glaubhaft am unteren Ende der Schätzungen der Wissenschaftler für die Anzahl der Sterne unserer Galaxie.

Wir waren ziemlich genau mit den Schätzungen der Erlösten an Bord des Pyramidenschiffs gewesen. Die Gesamtzahl der Passagiere auf allen Decks hatten wir mit 36 Milliarden errechnet. Wir können zufrieden sein.

Und doch müssen wir noch den Wachstumsfaktor von 500 in der Milchstraße finden, um einen weiteren Beweis für die Wahrheit des mittleren Teils des Siegels Gottes für Philadelphia zu erhalten. [Astronews](#) hilft uns wieder weiter:

„Der innere **Bulge** [Ausbuchtung] der Milchstraße ist wie das Zentrum einer großen hektischen Metropole. Die Dichte von Sternen ist rund **500-mal** größer als an jeder anderen Stelle in der Galaxis. So dicht, dass Sterne sogar zusammenstoßen können“, erläutert Alain Omont vom



Astrophysikalischen Institut Paris. „Die Sterne, die sich dort befinden, können uns viel über die Geschichte der gesamten Galaxis verraten und beispielsweise offenbaren, ob unsere Milchstraße in der Vergangenheit andere Galaxien verschluckt hat.“

Die Stadt in der Stadt, die Metropole, in der sich auch der Thron Gottes befindet, ist tatsächlich 500-mal dichter gepackt als unsere Region, in der sich unsere Sonne und die Erde befinden. Würde die Pyramide also mit ihrer Spitze auf der Erde stehen, dann gibt uns der Faktor 500 an, wo ihre große quadratische Basisfläche stehen sollte, nämlich in der galaktischen Ausbuchtung, wie wir es bisher immer wieder angenommen haben. Also nicht nur die Außenmaße der Grundfläche von 12.000 × 12.000 Lichtjahren, sondern nun auch die 500-mal größere Sternendichte der Grundfläche im Vergleich zur irdischen Region der abgeplatteten Pyramidenspitze geben uns Gewissheit, dass wir das 3D-Modell korrekt in die 4D-Welt mit Hilfe des kosmischen Lehrbuches Gottes übertragen haben.

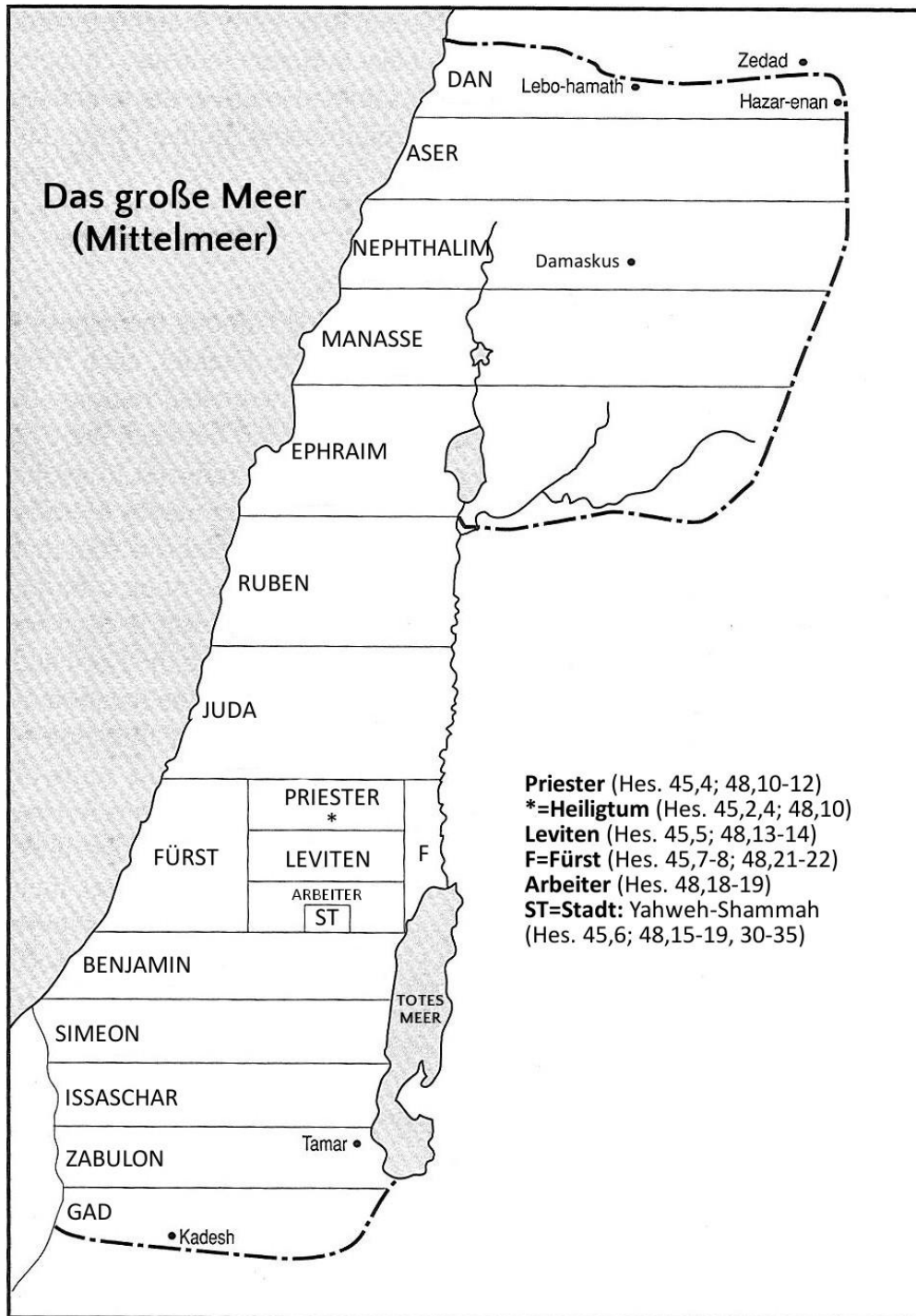
## *Das Erbe der Stämme*

Auch im Buche Hesekiels erreichen wir das Ende all seiner Weissagungen, wenn wir uns im Folgenden mit dem Erbe der Heiligen befassen. Von Beginn unserer Studien an bezeichneten wir es als das Buch der Bewegung des vierten Engels. In den letzten beiden Kapiteln enthält es Angaben zur Aufteilung des Landes Kanaans an die einzelnen Stämme und zwei weitere besondere Personengruppen: die Priester und die Leviten. Was wäre eine Betrachtung der Heiligen Stadt Gottes, die nichts anderes als das gelobte Land ist, ohne Verständnis der Aufteilung des Erbes der Nationen von erlösten Menschen?

Schon immer war es ziemlich schwierig zu erfassen gewesen, was die einzelnen Anweisungen und Regeln genau zu bedeuten haben. Viele Maßangaben oder Beschreibungen der Landaufteilung der Kapitel 47 und 48 scheinen etwas widersprüchlich oder ungenau zu sein.

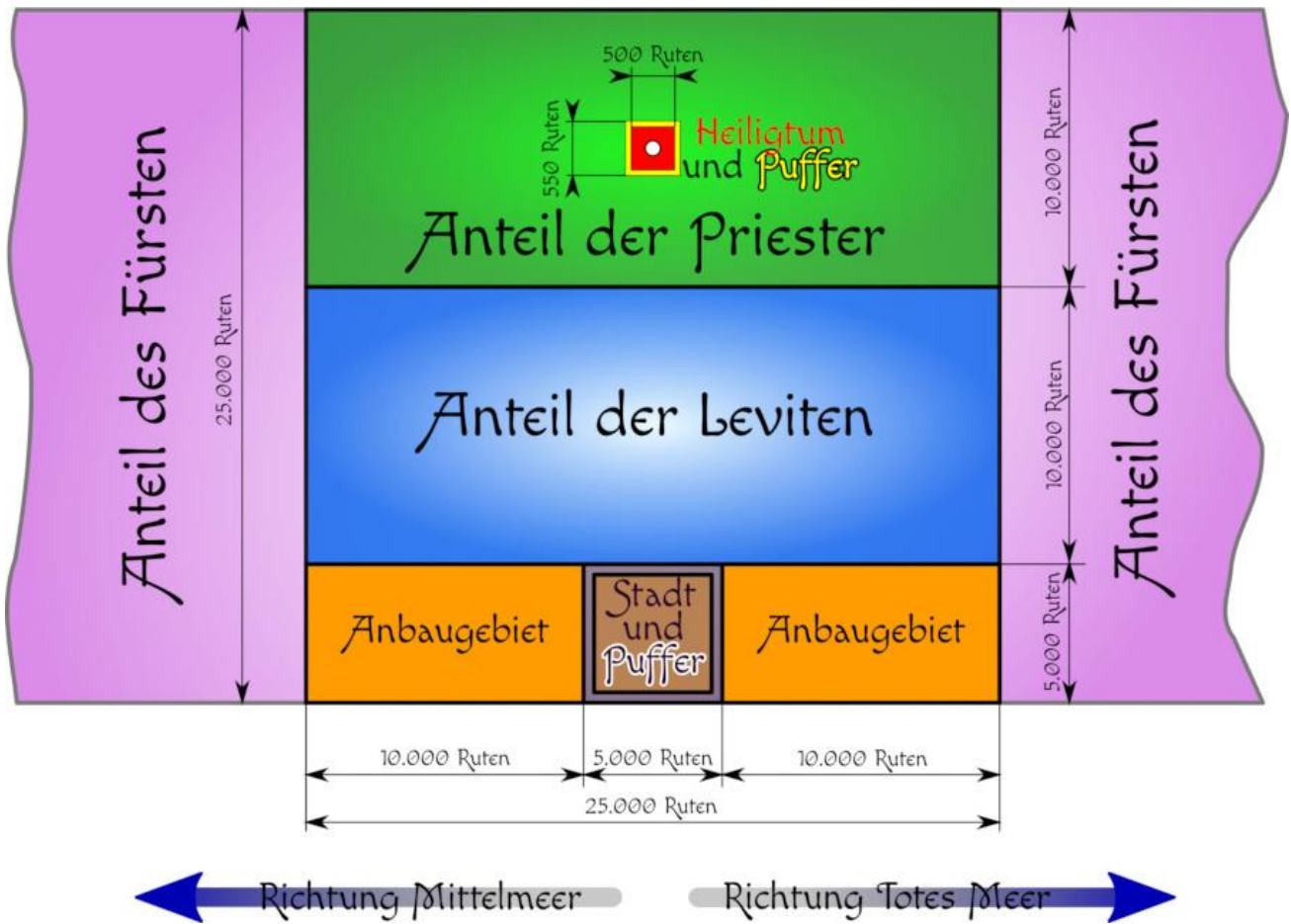
Und doch machten sich einige Bibelstudenten daran, das Heilige Land „Israel“ gemäß den Anweisungen Hesekiels aufzuteilen. Da ich hier nicht alle Bibelverse wiederholen möchte, bitte ich euch, diese beiden Kapitel (ab Kapitel 47, Vers 13) einmal selbst zu lesen, bevor ihr fortfahrt, die Aufteilung des Landes zu studieren.

Hier ein Bild zur Landverteilung, wie man sie sich durchaus aufgrund der beschreibenden Texte Hesekiels vorstellen kann:



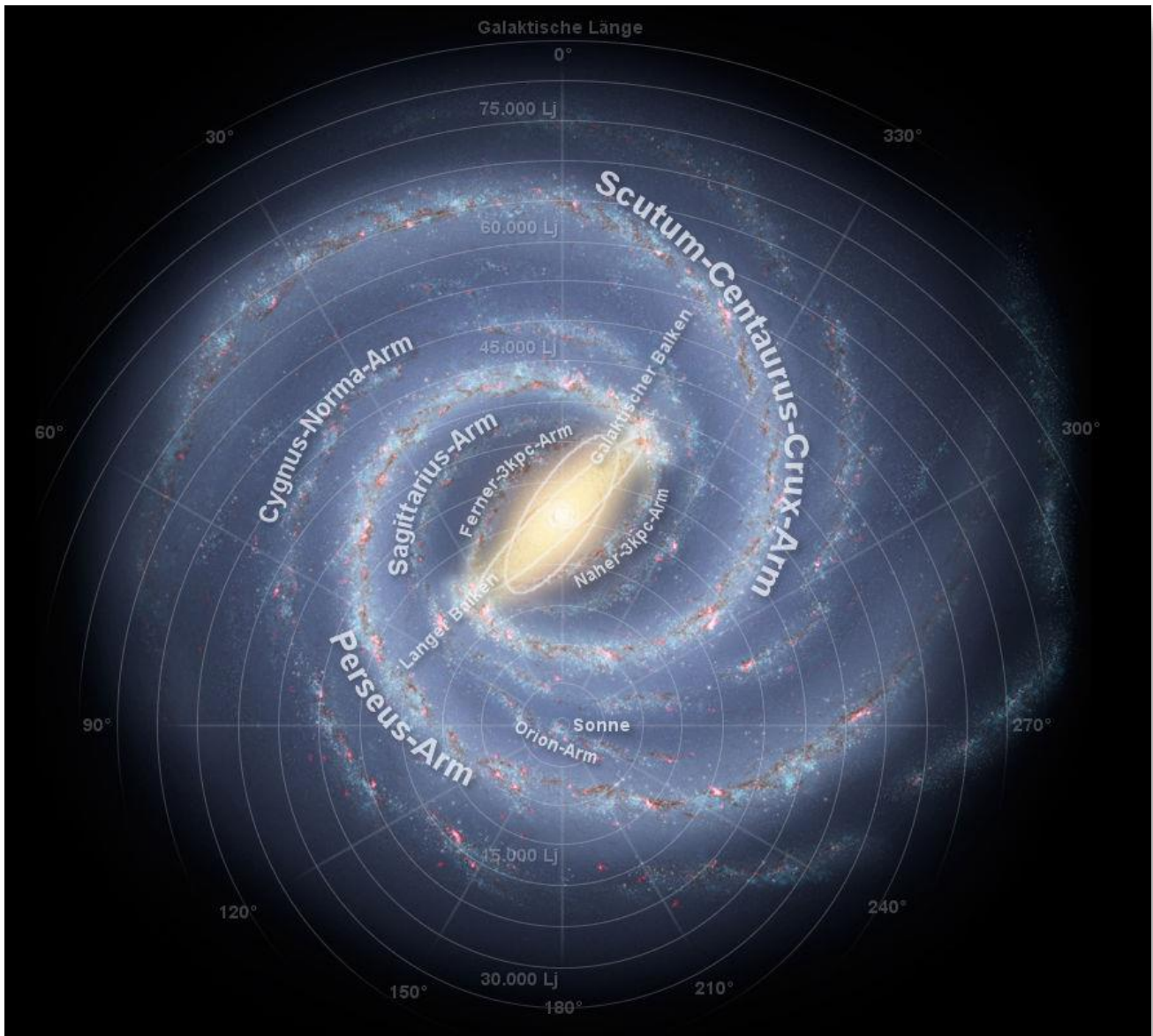
Der heilige Sektor des Kapitels 48, der in den Versen 8 bis 20 sehr detailreich und doch etwas verwirrend beschrieben ist, verdient unsere besondere Aufmerksamkeit und erscheint deshalb in einer weiteren schematischen Darstellung vergrößert:





Die Beschreibungen der Erbschaftsverteilung gemäß Hesekiel stellen so etwas wie das fehlende Glied zwischen unserer Modell-Pyramide und den verschiedenen Teilen der Milchstraße dar und erklären genau, welche Bereiche unserer Heimatgalaxis den verschiedenen Gruppen von erlösten Menschen als verheißenes Erbe zustehen.

Es bedarf allerdings einigen Scharfsinns, diese „Landverteilung“ vom 3D-Modell richtig auf die 4D-Realität zu übertragen. Wir werden dabei wieder auf „Gold“ stoßen und das Rätsel um die seltsam angeordneten Himmelsrichtungen in unserer Modellpyramide lösen, die wir bisher noch nicht erklären konnten. Hier nochmals das Bild, das dem neuesten Stand des Wissens der Menschheit über die Milchstraße entspricht:



Um die Längenangaben Hesekiels verwenden zu können, muss man eine Begründung finden, die überall in der Landverteilung verwendeten „Ruten“ in Lichtjahre umzurechnen zu dürfen. Das ist leichter, als es auf den ersten Blick erscheinen mag, denn der Engel aus Offenbarung 21,15 vermisst die Pyramide ja auch mit einem (goldenen) Rohr oder einer Rute, was die Verbindung zwischen den Rutenmaßen aus Hesekiel und denen der Offenbarung herstellt. Im Vergleich der Maßangaben Hesekiels mit den Regionen der Milchstraße werden wir schnell feststellen, dass es tatsächlich Sinn macht, jede Rute als ein Lichtjahr zu betrachten.

Den wichtigsten Schlüssel, der von uns benötigt wird, um bestimmte Gruppen von Erlösten – worunter sich auch Hesekiels Priester, Leviten etc. befinden – den Bereichen der Milchstraße zuzuordnen, erhalten wir von Ellen G. White, denn sie erklärt ausdrücklich, dass sie vier verschiedene Personengruppen um den Thron Gottes in folgender Reihenfolge – von innen nach außen – gesehen hat:

Nächst dem Throne stehen die, welche einst eifrig die Sache Satans gefördert haben, die aber, wie Brände aus dem Feuer errettet, ihrem Heiland mit tiefer, inniger Hingabe gefolgt sind [1]. Nächst diesen befinden sich jene, die inmitten von Betrug und Unglauben einen vollkommenen



christlichen Charakter entwickelt haben, die das Gesetz Gottes ehrten, als die christliche Welt es für null und nichtig erklärte [2], und die Millionen aller Zeitalter, die um ihres Glaubens willen litten.[3] Außerdem ist hier die „große Schar, welche niemand zählen konnte, aus allen Heiden und Völkern und Sprachen, vor dem Stuhl stehend und vor dem Lamm, angetan mit weißen Kleidern und Palmen in ihren Händen“ [4]. Offenbarung 7,9. Ihr Kampf ist zu Ende, der Sieg erlangt. Sie sind nach dem Kleinod gelaufen und haben es gewonnen. Der Palmzweig in ihrer Hand ist das Sinnbild ihres Sieges, das weiße Kleid ein Zeichen der fleckenlosen Gerechtigkeit Christi, die nun ihnen gehört. {GK 664.1}

Ernie Knoll zitiert diese Stelle im Traum [Habe Ehrfurcht vor meinem Heiligtum](#), als er vom Herold im Klartext gesagt bekommt,<sup>[3]</sup> wer diese vier Personengruppen sind:

Ohne ein Wort zu äußern, führen mich der Herold und die begleitenden Engel schnell vom Allerheiligsten und ehrfürchtigsten Thronzimmer zum nächsten Raum. Als ich viele Throne im Thronzimmer bemerke, erklärt der Herold mir leise ihre Bedeutung. Die Throne, welche Gottes Thron am nächsten stehen, sollen von denjenigen besetzt werden, die einst große Diener Satans waren. Sie führten viele seiner Anordnungen aus, aber kamen dorthin, auf die leise, schwache Stimme des Heiligen Geistes zu hören. Sie traten aus dem Dienst Satans heraus und fingen an, Gottes Anweisungen Folge zu leisten [1]. Neben diesen treuen Dienern sind Gottes Auserwählte – diese die es sind – die 144.000, die wie Christus sein werden und in den letzten Tagen ohne Christus als Vermittler bestehen müssen [2]. Neben ihnen sind die Märtyrer, die das äußerste Opfer für Gott erbrachten; dennoch erbrachte Christus das äußerste aller Opfer [3]. An letzter Stelle ist dort eine große Schar Menschen. Es wäre einfacher, die Grashalme auf einem großen Feld zu zählen, als diese Menschen [4]. Während ich die Szene, die vor mir liegt, übersehe, sehe ich vier auserwählte Gruppen—**diejenigen, die am engsten mit Satan verbunden waren; die 144.000; die Märtyrer; und die große Schar.**

Von Anfang an dürfte klar sein, dass der Heilige Bereich der Priester mit der galaktischen Ausbuchtung bzw. dem galaktischen Balken korrespondieren muss, denn in dessen Innerem befindet sich das **Heiligtum** mit dem „schwarzen Loch“ im Zentrum. Dieses in Gottes Realität „weiße Loch“, das die Personen der Gottheit als Lebensspender repräsentiert, muss sich in einem als Heiligtum abgegrenzten Bereich befinden und das kann nur der „winzig kleine“, extrem helle Bereich im galaktischen Zentrum sein, den man in fast allen modernen Darstellungen der Milchstraße als besonders hellen Punkt oder Kreis hervorgehoben findet. Gott sagt uns in Hesekiel 42,15–20, dass dieser reservierte Bereich 500 Lichtjahre umfasst und von einer „Pufferzone“ bzw. von einer Mauer umgeben ist, um das Heilige vom Unheiligen zu trennen.



Der Bereich der Priester passt mit den umgerechneten Maßen Hesekiels von 25.000 Lichtjahren Länge und 10.000 Lichtjahren Breite sehr gut in den galaktischen Balken hinein.<sup>[4]</sup> Die Bemaßung Hesekiels deutet ja bereits auf ein Rechteck auf der Oberfläche der Erde bzw. einen „Balken“ im 4D-Raum hin.

Und davon sollt ihr dem HERRN einen Teil absondern, fünfundzwanzigtausend Ruten lang und zehntausend Ruten breit. Und dieser heilige Teil soll den Priestern gehören, nämlich fünfundzwanzigtausend Ruten lang gegen Mitternacht und gegen Mittag und zehntausend



breit gegen Morgen und gegen Abend. **Und das Heiligtum des HERRN soll mittendarin stehen.** Das soll geheiligt sein den Priestern, den Kindern Zadok, welche meine Sitten gehalten haben und sind nicht abgefallen mit den Kindern Israel, wie die Leviten abgefallen sind. **Und soll also dieser abgesonderte Teil des geheiligten Landes ihr eigen sein als Hochheiliges neben der Leviten Grenze.** (Hesekiel 48,9-12)

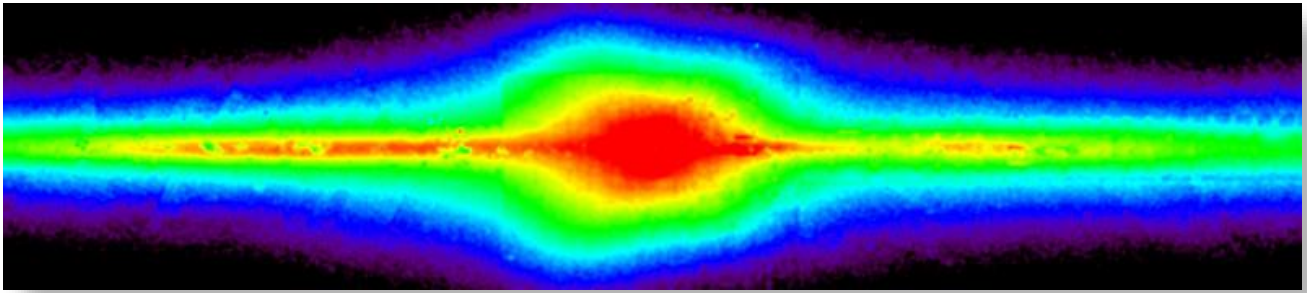


Die engsten 500 Lichtjahre um das weiße Loch Gottes herum, das Heiligtum im galaktischen Zentrum, werden folglich für die ehemaligen Menschen bestimmt sein, die am meisten zu bereuen hatten. Wir gehen davon aus, dass dies alle 64 obersten Führungskräfte Gottes aus allen Zeitaltern sind und nicht nur die 16 Personen, von denen jeweils vier um einen Thron jeder Person des göttlichen Rates sitzen, und die vier, die nochmals um diese herum angeordnet sind (Moses, Elias, Henoch und eine namentlich noch nicht bekannte Person). Zu den 64 werden alle zählen, die wir als Apostelanwärter unserer Bewegung eingesetzt haben.

**Und ich werde dir die Schlüssel des Reiches der Himmel geben; und was irgend du auf der Erde binden wirst, wird in den Himmeln gebunden sein, und was irgend du auf der Erde lösen wirst, wird in den Himmeln gelöst sein.** (Matthäus 16,19)

Da die „Priester“ die nächste Gruppe nach den obersten Leitern sind, müssen sie die 144.000 aus Ellen G. Whites Aufzählung sein. Es ist eine große Ehre, so nahe beim Thron zu wohnen, und bringt große Verantwortung mit sich. Diese sind es, die nicht aus dem Tempel herausgehen. Vermutlich werden sie und die obersten Leiter nur bei wenigen Gelegenheiten der Neuen Erde Besuche abstatten.

Die Dichteverteilung des galaktischen (kurzen) Balkens wurde vor kurzem von Wissenschaftlern des [Max-Planck-Instituts](#)<sup>[5]</sup> wie folgt dargestellt:



Der innerste rote Bereich des Bildes enthält natürlich das Heiligtum und man kann hier besonders schön die nur wenige Lichtjahre durchmessende, gelbe Pufferzone um diese Zone herum beobachten, die im biblischen Text als „Mauer“ um das Heiligtum beschrieben wird.

Und als er die Maße des inneren Hauses [des Tempels] vollendet hatte, führte er mich hinaus des Weges zum Tore, das gegen Osten gerichtet war; und er maß es ringsherum. Er maß die Ostseite mit der Meßrute, fünfhundert Ruten mit der Meßrute ringsum. Er maß die Nordseite, fünfhundert Ruten mit der Meßrute ringsum. Die Südseite maß er, fünfhundert Ruten mit der Meßrute. Er wandte sich um nach der Westseite und maß fünfhundert Ruten mit der Meßrute. Er maß es nach den vier Seiten. **Es hatte eine Mauer ringsherum: die Länge war fünfhundert und die Breite fünfhundert, um zwischen dem Heiligen und dem Unheiligen zu scheiden.** (Hesekiel 42,15-20)

Dann folgt der grüne Bereich für die Priester, die wir jetzt eindeutig als die 144.000 aus der Gerichtszeit identifizieren konnten. Das heißt, unsere normalen Forumsmitglieder bzw. die Versiegelten Philadelphias, wenn sie treu bleiben, werden alle diesen besonderen Bereich im Zentrumsbalken der Milchstraße erben.

Das Heboffer, welches ihr für Jahwe heben sollt, soll fünfundzwanzigtausend Ruten in die Länge, und zehntausend in die Breite sein. Und diesen soll das heilige Heboffer gehören, **den Priestern**: gegen Norden fünfundzwanzigtausend Ruten in die Länge, und gegen Westen zehntausend in die Breite, und gegen Osten zehntausend in die Breite und gegen Süden fünfundzwanzigtausend in die Länge; und **das Heiligtum Jahwes soll in dessen Mitte sein.** Den Priestern, -wer geheiligt ist von den Söhnen Zadoks die meiner Hut gewartet haben, welche, **als die Kinder Israel abirrten, nicht abgeirrt sind**, wie die Leviten abgeirrt sind, ihnen soll ein Gehobenes von dem Heboffer des Landes gehören, ein Hochheiliges an der Grenze der Leviten. (Hesekiel 48,9-12)

Wie im Schemabild oben, umschließt das grüne Gebiet der Priester das rote Heiligtum, nur dass aus der flächigen Darstellung auf der Erde eine 4D-Darstellung im galaktischen Balken geworden ist, was natürlich auf die höhere Dimensionalität der Realität Gottes zurückzuführen ist.

Der grüne und die blauen Bereiche gehen offensichtlich im langen Balken (long bar) weiter, aber nicht der rote Bereich. Es ist also völlig richtig, diesen Gebieten die biblischen 25.000 Lichtjahre Länge zuzuschreiben.

Die Erklärung für die hellblauen Gebiete ist schnell gefunden. Es bleibt eine besondere Personengruppe übrig, die noch vor der großen Schar ihren Erbteil für die Ewigkeit zugewiesen bekommen muss: die Leviten Hesekiels bzw. die Märtyrer Ellen G. Whites.

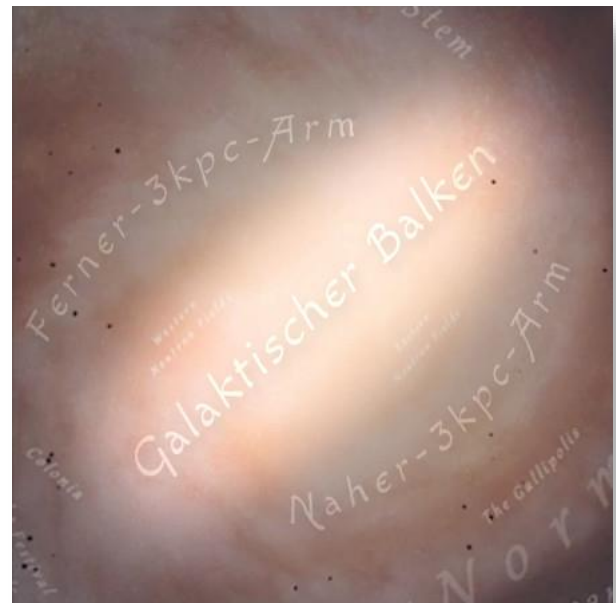


Und die Leviten sollen, **gleichlaufend** dem Gebiete der Priester, fünfundzwanzigtausend Ruten in die Länge und zehntausend in die Breite erhalten; die ganze Länge soll fünfundzwanzigtausend und die Breite zehntausend sein. Und sie sollen nichts davon verkaufen noch vertauschen; und der Erstling des Landes soll nicht an andere übergehen, denn er ist Jahwe heilig. (Hesekiel 48,13-14)

In diesem Zusammenhang ist das Wort „gleichlaufend“ als Beschreibung des Grenzverlaufs zwischen dem Gebiet der Leviten und dem der Priester interessant. In der obigen Schemazeichnung der irdischen Gebiete wird die Anweisung nur bedingt eingehalten, denn nur eine Seite des Bereichs der Priester stößt an den der Leviten. Aber die Realität der Milchstraße löst das Problem auf erstaunliche Weise, indem das gesamte grüne Gebiet der Priester vollkommen von dem der Leviten umschlossen wird und somit alle Grenzen tatsächlich „gleichlaufend“ sind.

Bevor wir uns an die Frage wagen können, wo sich das Gebiet der Stadt befindet, müssen noch der **Nahe-** und der **Ferne-3kpc-Arm** ihre Entsprechung im Worte Gottes finden. Der letzte dieser Arme wurde erst im Jahr 2008 entdeckt und sie sind beide ca. 10.000 Lichtjahre vom Zentrum entfernt, was dem Balken eine Breitenausdehnung von etwa 20.000 Lichtjahren ermöglicht, wie es die Gebiete der 144.000 und der Märtyrer auch erfordern, die gemäß Hesekiel jeweils 10.000 Lichtjahre „breit“ sein sollen.

Beide „Arme“ des Zentrums sind riesige Gaswolken, die vorwiegend aus Wasserstoff, dem Grundelement für das Wasser, bestehen und deshalb auch durch die kühleren dunkelblauen Gebiete um die hellblauen im obigen Bild dargestellt werden. In ihnen gibt es erst wenig Sonnen- oder Planetenbildung, sie bieten jedoch die Grundlage für das Leben: Wasser! Sie sind der **Strom des Lebens**, der aus dem Thron hervorgeht, wie wir schon früher festgestellt haben. Ihr Bereich gehört niemandem als Erbe, sondern dem Fürsten des Lebens selbst:



**Und das Übrige soll dem Fürsten gehören; auf dieser und auf jener Seite des heiligen Hebopfers und des Eigentums der Stadt, längs der fünfundzwanzigtausend Ruten des Hebopfers bis zur Ostgrenze, und gegen Westen längs der fünfundzwanzigtausend, nach der Westgrenze hin, gleichlaufend den Stammteilen, soll dem Fürsten gehören. Und das heilige Hebopfer und das Heiligtum des Hauses soll in dessen Mitte sein.** (Hesekiel 48,21)

An beiden Seiten des Flusses steht der Stamm des Baumes des Lebens, jetzt in einer anderen Perspektive als der von Ellen G. White, die nur ein Symbol sah, während Gott uns den Einblick in Seine wahre Welt erlaubt, um uns auf die überwältigenden Wunder vorzubereiten, die wir bald selbst als unser Erbe empfangen werden.

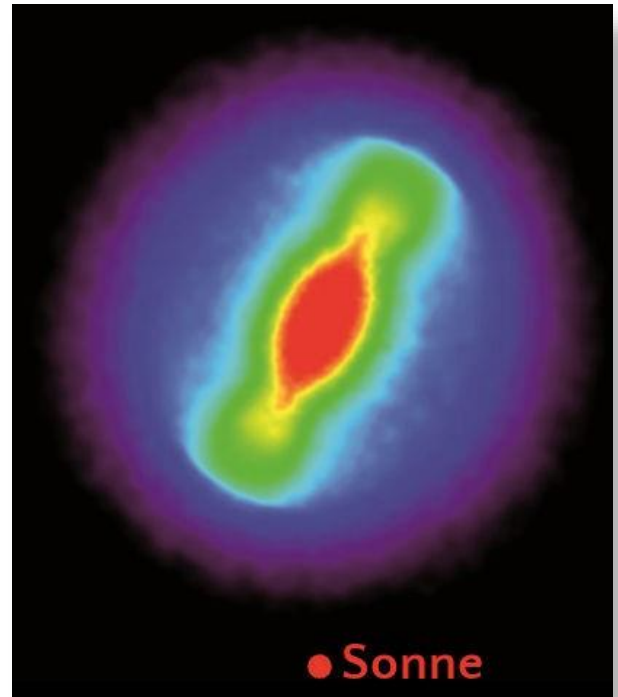
Ich persönlich halte es für keinen Zufall, dass der vollständige Fluss des Wassers des Lebens im Jahr 2008 entdeckt wurde, denn das war das Jahr, in dem es Gott mir erlaubte, das Rätsel um den Schwur des Mannes über dem Fluss in Daniel 12 zu lösen.<sup>[6]</sup> Dieser „Mann“ war natürlich niemand anderes als



der Prinz des Lebens selbst: Jesus-Alnitak. Mit dieser Entschlüsselung war die Grundlage für die Orion-Botschaft des Spätregens aus den wasserreichen Gefilden der Milchstraße gegeben.

Ihr könnt nun versuchen, folgendes Zitat Ellen G. Whites mit den Konditionen im Inneren der Milchstraße ein wenig mehr in Einklang zu bringen...

Als wir [die 144.000] weitergingen, trafen wir eine Gruppe, die auch die Herrlichkeit des Ortes betrachtete. Ich bemerkte einen roten Saum [!] an ihren Gewändern; ihre Kronen strahlten; ihre Kleider waren rein weiß. Als wir sie grüßten, fragte ich Jesum, wer sie seien. Er sagte, daß es Märtyrer [hellblauer Bereich] seien, die für ihn ihr Leben gelassen hätten. Bei ihnen befand sich eine unzählbare Schar Kinder, die ebenfalls einen roten Saum an ihren Kleidern hatten. Der Berg Zion [das Heiligtum im roten Bereich] lag jetzt gerade vor uns, und auf dem Berge war ein herrlicher Tempel; um ihn herum waren sieben andere Berge [sieben Dimensionen], auf denen Rosen und Lilien wuchsen. Und ich sah die Kleinen emporklimmen, oder wenn sie wollten, ihre kleinen Flügel gebrauchen und zu den Spitzen der Berge fliegen, wo sie die nie welkenden Blumen pflückten. Um den Tempel herum waren **alle Arten von Bäumen [auch der Baum des Lebens mit seinen zwei Stämmen]**, um den Platz zu verschönern. Buchsbäume, Fichten, Tannen, Ölbäume, Myrthen und Granatäpfel; die Feigenbäume neigten sich von der Last der zahlreichen Feigen – dies machte den Platz überaus herrlich. Als wir im Begriff waren, den Tempel [mit seinem Vorhof im grünen Bereich] zu betreten, erhob Jesus seine liebliche Stimme: „**Nur die 144.000 betreten diesen Ort, [und nur die 64 das rote Heilige]**“ und wir riefen: „Halleluja!“ {EG 16.2}



Natürlich gibt es einen solchen Ort auch auf der Neuen Erde, aber die Analogie der Abgrenzung der Gebiete und des Tempels nur für die 144.000 ist beeindruckend.

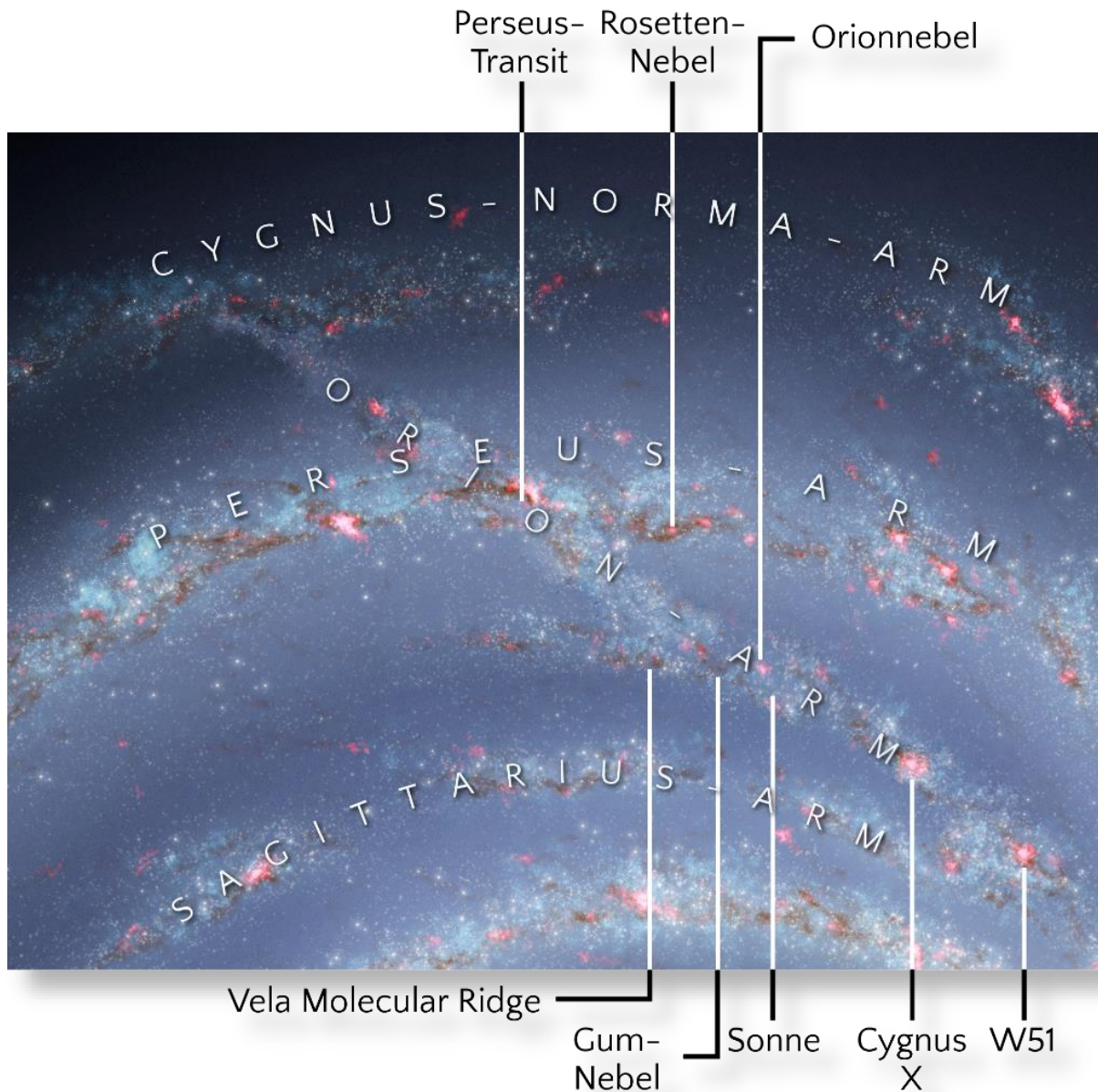
Noch immer fehlt ein Detail im Puzzle der Anweisungen Hesekiels für den Heiligen Bereich, der insgesamt als Hebopter von 25.000 mal 25.000 Lichtjahren von den anderen Stämmen (der großen Schar) zu erbringen war.

Es muss sich um ein 5.000 Lichtjahre breites und 25.000 Lichtjahre langes Gebilde handeln, in dessen Mitte sich die „Stadt“ befinden muss, die wiederum selbst nur ein „Quadrat“ mit einer Kantenlänge von 5.000 (4.500 + Pufferzone von 500) Lichtjahren einnimmt. Wenn man die Rutenangaben auf Kilometer umgerechnet hätte, dann wäre auf der Erde lediglich ein Gebiet von ca. 2,2 km im Quadrat für die Stadt veranschlagt worden. In Lichtjahren und in der Dimension Gottes ist es allerdings ein „Kubus“ von 5.000 Lichtjahren Kantenlänge; ein sehr beeindruckendes Stadtgebiet!

Da wir später die vier Spiralarme der Galaxis den zwölf Stämmen der großen Schar zuordnen werden, bleibt nur ein besonderes Gebiet der Milchstraße übrig, das als Stadtbereich in Frage kommt: der **Orion-Arm**.



Dieser außergewöhnliche Arm der Galaxis ist kein Spiralarm, sondern verbindet zwei andere Spiralarme, den Sagittarius-Arm und den Perseus-Arm, miteinander. Er wird deshalb auch als „Orion-Pfad“ im Englischen bezeichnet. Er heißt Orion-Arm, weil sich in ihm die Orion-Konstellation befindet. Und das Erstaunlichste ist, dass wir selbst dort wohnen, denn etwa in seiner Mitte, wie es der Text Hesekiels fordert, befindet sich unsere Sonne und damit natürlich auch die Erde bzw. bald wird dort die Neue Erde die Heimat der Menschheit sein.



Die Orion-Konstellation und unser Sonnensystem sind nach galaktischen Maßstäben nur einen Katzensprung voneinander entfernt. Im Bild oben seht ihr unsere Sonne nur ein paar Millimeter vom Orionnebel entfernt, obwohl das schon 1.344 Lichtjahre sind.

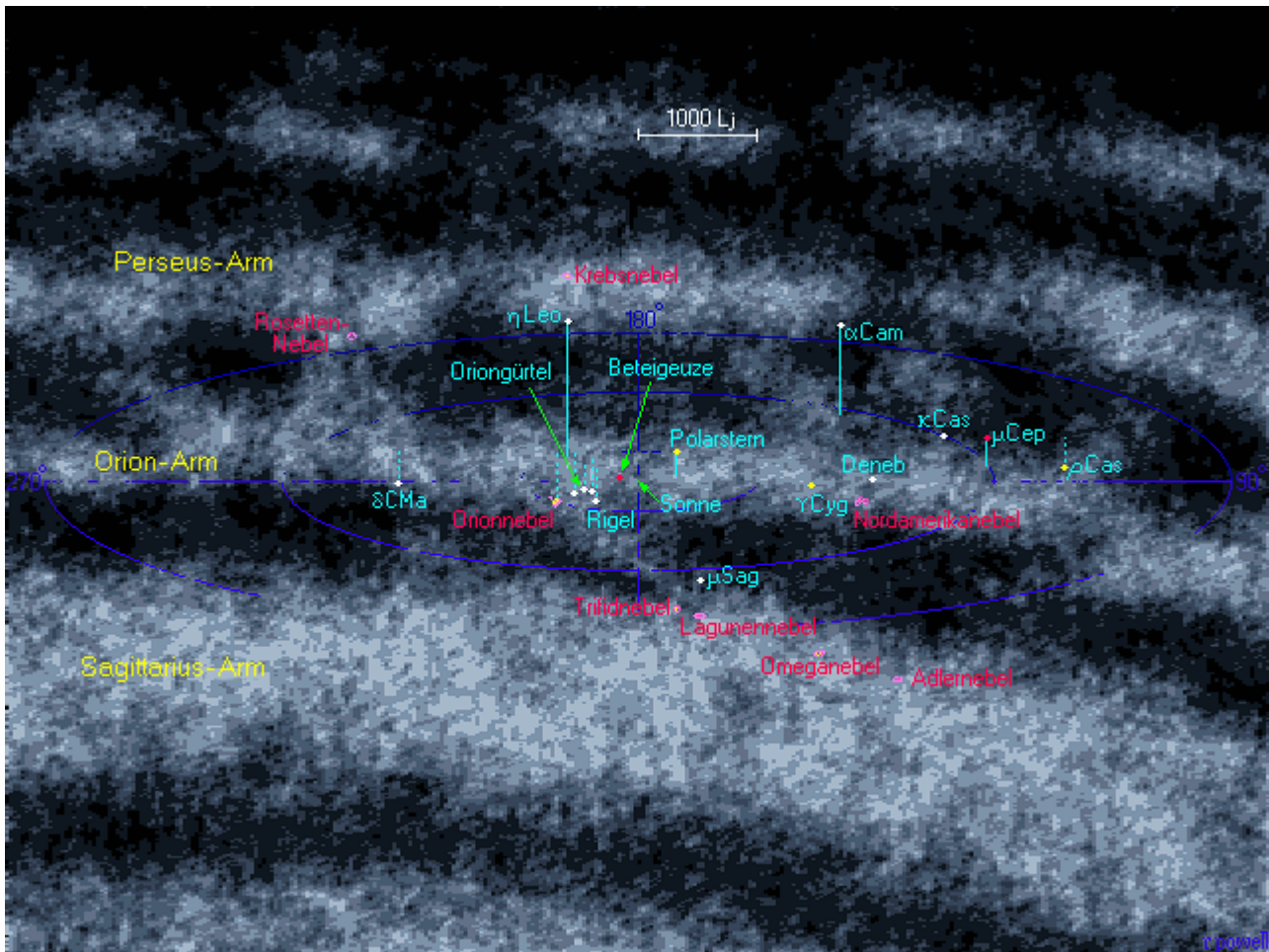
Es ist einfach, ein Gebiet von ca. 5.000 Lichtjahren um unseren Planeten herum abzustecken, da es in etwa diese Entfernung ist, in der die größte Zahl aller Sterne liegen, die wir am Nachthimmel mit bloßem Auge betrachten können. Orion ist eine Konstellation von diesen und natürlich auch alle anderen der 88 sichtbaren Konstellationen. Sie befinden sich fast alle in dieser Sphäre bzw. diesem Kubus. Das Herz des





Löwen, **Regulus**, ist ein Nachbar unserer Sonne in weniger als 80 Lichtjahren Entfernung und man sieht daran die besondere Liebe, die Jesus-Alnitak für die Menschen empfindet.

Schauen wir uns unsere nächste Umgebung im Bereich von 5.000 Lichtjahren einmal an:



Bei diesem Bild möchte man nicht glauben, dass der Orion-Arm wirklich 25.000 Lichtjahre lang ist, und doch haben genau das die Astronomen vor kurzem herausgefunden und ihre Meinung von 2013, dass er nur 16.000 Lichtjahre lang sei, auf exakt 25.000 revidiert. [Space.com](https://www.space.com) hat die neuesten Daten von 2016 (leider nur in Englisch):

Mit Hilfe des Very Long Baseline Array (VLBA) des National Radio Astronomy Observatory (VLBA), einer Serie von 10 Teleskopen in Socorro, New Mexico, identifizierten und bemaßten die Wissenschaftler acht neue Maser<sup>[7]</sup> im Orion-Arm und setzten **seine neue Länge auf etwa 25.000 Lichtjahre fest**. (Ein Lichtjahr ist die Entfernung, die das Licht in einem Jahr zurücklegt.) Obwohl die Messungen des Arms variieren, hat das Team von Xu im Jahr 2013 die Entfernung auf knapp über 16.000 Lichtjahre festgelegt. [übersetzt]

Damit haben wir wieder eine große Entdeckung gemacht: Der Orion-Arm ist ein spezieller vom übrigen Erbe der Menschheit abgetrennter Bereich der Milchstraße, der als Stadtzentrum mit entsprechenden Ländereien, d.h. anderen Sonnensystemen und Planeten im restlichen Orion-Arm zu beiden Seiten, zum Unterhalt der Stadt dient.



Und die fünftausend Ruten, die in der Breite übrig sind, längs der fünfundzwanzigtausend, soll **gemeines Land** [für alle Menschen] sein für die Stadt zur Wohnung und zum Freiplatz; und die Stadt soll **in der Mitte** desselben sein. Und dies sollen ihre Maße sein: die Nordseite viertausendfünfhundert Ruten, und die Südseite viertausendfünfhundert, und an der Ostseite viertausendfünfhundert, und die Westseite viertausendfünfhundert. Und der Freiplatz der Stadt soll sein: gegen Norden zweihundertfünzig Ruten, und gegen Süden zweihundertfünzig, und gegen Osten zweihundertfünzig, und gegen Westen zweihundertfünzig. Und das Übrige in der Länge, gleichlaufend dem heiligen Hebopter, zehntausend Ruten, gegen Osten und zehntausend gegen Westen (es ist gleichlaufend dem heiligen Hebopter), **dessen Ertrag soll den Arbeitern der Stadt zur Nahrung dienen. Und die Arbeiter der Stadt, die sollen es bebauen aus allen Stämmen Israels.** (Hesekiel 48,15-19)

Dies wird die gemeinsame Heimat der ehemaligen Menschen sein: die Neue Erde und alle Sonnensysteme rings umher in einem Umkreis von 4.500 Lichtjahren. Dort werden sich alle Stammesangehörigen, die nicht zu den obersten Leitern und den 144.000 zählen, hauptsächlich beschäftigen, während die anderen Spezialaufgaben Gottes in vielen Teilen des unendlichen Universums übernehmen und mit Ihm reisen werden.

Nach all diesen wunderbaren Erkenntnissen und der Perfektion der Zuordnung der von den Astronomen ermittelten Bereichen der Milchstraße zu Hesekiels Erbteilen, müssen wir noch den größten Teil des Erbes verteilen: die vier großen Spiralarme, die da heißen: Cygnus-Norma-Arm, Perseus-Arm, Scutum-Centaurus-Crux-Arm und Sagittarius-Arm; natürlich gehen diese an die große Schar.

Das Modell der Heiligen Stadt zeigt vier große, gähmend leere Bereiche, die durch die vier Stützdreiecke voneinander abgetrennt sind und die wir als die „Projektor-Einheiten“ kennengelernt haben, da jeder einzelne Bereich sowohl rote, blaue, als auch grüne Edelsteine als Farbkennung aufweist.

Die Farbkennung der Edelsteine (Rot-Grün-Blau) gibt an, welche Stämme zusammengehören und jeweils drei nebeneinanderliegende Tore der Stadt in jeder kardinalen Himmelsrichtung bilden, denn dieser RGB-Farbcode, der alle Farben des Regenbogens darstellen kann, entspricht den **Spektralklassen der Sterne**. Da gibt es blaue, rote und gelblichweiße und braune Sterne und noch viele andere Sternfarben, die von den Astronomen in Untergruppen organisiert sind. Eines ist aber klar: jeweils ein „roter“, ein „grüner“ und ein „blauer“ Stamm müssen zusammengehören, damit das gesamte Farbspektrum der Sterne in einem Milchstraßenarm repräsentiert werden kann!

Jede der vier großen Projektor-Einheiten für jeweils drei durch Farben einander zugeordneter Stämme im 3D-Pyramiden-Modell entspricht einem kompletten Arm der Milchstraße in der 4D-Realität. Das bedeutet, dass sich jeweils drei Stämme der Erlösten der großen Schar die Verantwortung über einen Arm der Galaxie teilen.

Wir wissen jetzt schon durch den Farbcode, welche Stämme zusammengehören. Aus den Hauptstämmen und ihrer Lageranordnung ergeben sich die Himmelsrichtungen der Gruppen:



	Stamm	Konstellation	Edelstein
Osten	Juda	Löwe	Roter Jaspis
	Joseph	Krebs	Blauer Saphir
	Simeon	Zwillinge	Grüner Chalcedon
Westen	Nephtalim	Stier	Grüner Smaragd
	Issaschar	Widder	Blauer Sardonix
	Zabulon	Fische	Roter Sardis
Süden	Ruben	Wassermann	Grüner Chrysolith
	Benjamin	Steinbock	Roter Beryll
	Gad	Schütze	Blauer Topas
Norden	Manasse	Adler	Grüner Chrysopras
	Levi	Waage	Roter Hyacinth
	Aser	Jungfrau	Blauer Amethyst

Nun stehen wir vor der großen Frage, ob es eine Möglichkeit gibt, jedem der vier riesigen Spiralarme der Milchstraße jeweils eine der vier Gruppen, denen wir bereits die Himmelsrichtungen aus der Lageranordnung zugewiesen haben, zuzuordnen. Leider haben aber Spiralarme die unangenehme Eigenschaft, dass sie sich kreisförmig in sich eindrehen, was es unmöglich erscheinen lässt, sie mit einer bestimmten Himmelsrichtung gleichzusetzen.

Wir beobachten aber, dass jeweils zwei Spiralarme von jeder Seite des galaktischen Balkens ausgehen und dabei gibt es jedes Mal einen starken Hauptarm und einen etwas schwächer mit Sternen besetzten Nebenarm.

Aus der einen Seite des Balkens, der einem Stamm des Baumes des Lebens entspricht, kommt als Hauptarm der Scutum-Centaurus-Crux-Arm und als Nebenarm den Cygnus-Norma-Arm, während auf der anderen Seite, dem zweiten Stamm des Baumes des Lebens, als Hauptarm der Perseus-Arm und als Nebenarm der Sagittarius-Arm hervorsprießt. Die Arme haben wir längst als spezielle Pythagoras-Bäume entziffert, die sich aus den Quadraten und Dreiecken der Modell-Pyramide formen ließen und sie sind die Äste und Kronen der beiden Bäume, die wieder ein Ganzes bilden, wie es Ellen G. White gesehen hat.

Mit dem Wissen, dass sich alles, was sich im Zentrum der Galaxis befindet, im Orion-Arm auf der Neuen Erde widerspiegeln wird, da sich dort das Heiligtum Gottes mit den Menschen befinden wird,<sup>[8]</sup> können wir mit Bestimmtheit sagen, dass der Thron Gottes auf der Neuen Erde zwischen den zwei Spiralarmen liegen muss, die den Norden und den Osten repräsentieren. Das gilt auch, wenn wir die Gürtelsterne des Orion als den Thron Gottes und den Orionnebel als den Versammlungsberg ansehen, denn auch diese Orte liegen im Orion-Arm.



Und du, du sprachst in deinem Herzen: „Zum Himmel will ich hinaufsteigen, hoch über die Sterne Gottes meinen Thron erheben, und mich niedersetzen auf den Versammlungsberg im äußersten Norden. (Jesaja 14,13)

Darum gebet Jahwe Ehre im Osten, auf den Inseln des Meeres dem Namen Jahwes, des Gottes Israels! (Jesaja 24,15)

Und siehe, die Herrlichkeit des Gottes Israels kam von Osten her; und ihr Rauschen war wie das Rauschen großer Wasser, und die Erde leuchtete von seiner Herrlichkeit. (Hesekiel 43,2)

Der Orion-Arm ist vom Perseus-Hauptarm und dem Sagittarius-Nebenarm eingeschlossen. Einer von ihnen muss den Norden und der andere den Osten repräsentieren. Wie können wir aber über diese Zuordnung entscheiden?

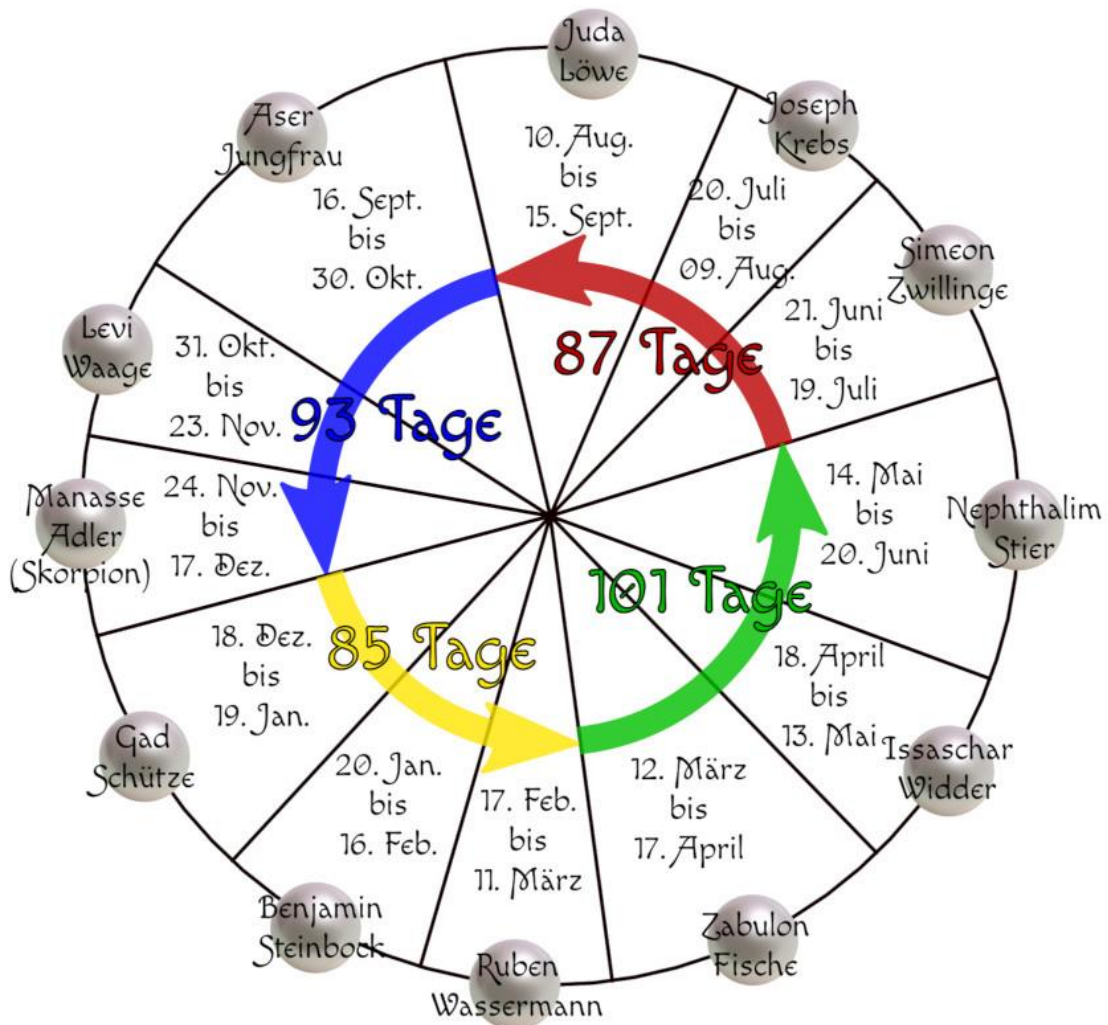
Wieder hilft Nachdenken weiter: Gott ist gerecht und möchte jedem Stamm einen möglichst gleichen und gerechten Anteil geben. Man muss verstehen, dass jede Konstellation des Mazzaroths nicht exakt ein Zwölftel des Jahreslaufes der Sonne abdeckt. Manche Konstellationen sind kleiner und deshalb verweilt die Sonne auch nur kürzere Zeit in ihnen. Vergleicht z.B. die riesige Konstellation der Fische mit der winzigen des Krebses: Die Wahrscheinlichkeit, dass ein Mensch im Zeitraum einer großen Konstellation geboren ist, ist höher als die, in einer kleineren das Licht der Welt erblickt zu haben. Somit gibt es schon statistisch gesehen weniger Menschen, die den kleineren Konstellationen angehören und damit auch weniger Menschen im Stamm Joseph als im Stamm Zabulon, nur um ein Beispiel zu nennen.

Nun können wir die Verweildauer der Sonne in den einzelnen Konstellationen des Mazzaroths in eine astronomische Zeittabelle eintragen und ablesen, wie viele Tage die Sonne zum Durchlaufen jeder der Dreiergruppen von Stämmen benötigt.<sup>[9]</sup> Daraus ergibt sich auf einen Blick, welche Gruppe von Erlösten größer bzw. kleiner sein muss. Die Gruppe, in der die Sonne länger verweilt, ist auch zahlenmäßig größer. Der jeweils größeren muss dann ein Hauptarm und der jeweils kleineren ein Nebenarm zugeordnet werden, je nach statistischer Anzahl der erretteten Personen, damit Gerechtigkeit herrscht.

Hier folgt die Darstellung dieser Mazzaroth-Uhr. Achtet bitte auf die Farbdarstellung der Gruppenpfeile, denn wir werden diese auch wieder im Schaubild der Stammeszuordnung zu den Spiralarmen verwenden:



# Astronomische Datumsgrenzen des Mazzaroth und die 12 Stämme im Überblick



### Achtung!

Datumsangaben beziehen sich auf das Jahr 1979/80!  
Grenzdatum IMMER überprüfen!

Jetzt sind wir soweit, alle vier Spiralarme den vier Stammesgruppen als Erbe zuzuteilen:

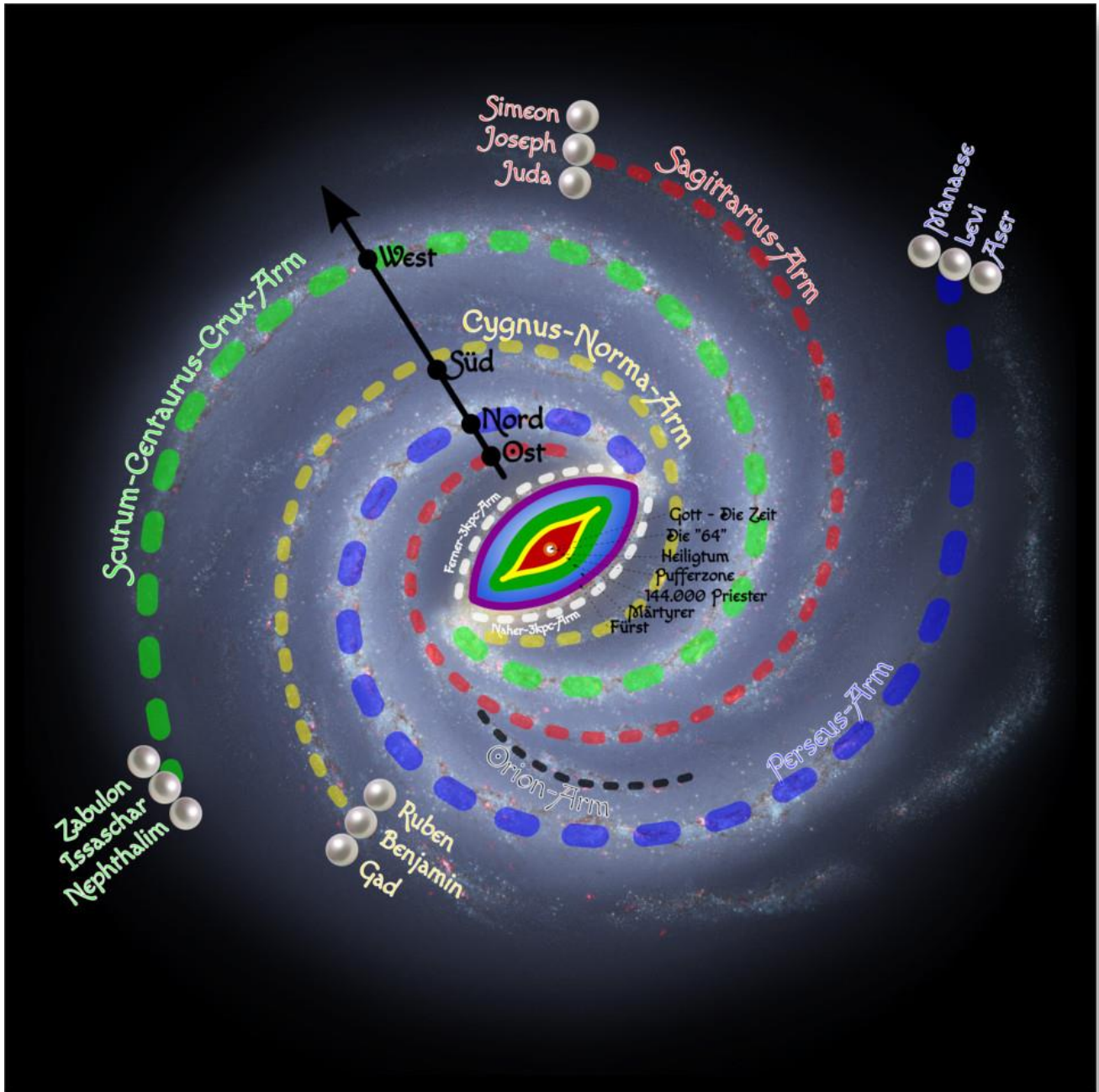
Dem Perseus- und dem Sagittarius-Arm müssen die Nord- und Ostgruppen zugeteilt werden, da sie den Thron Gottes auf der Neuen Erde einschließen. Der Sagittarius-Nebenarm muss der Ostgruppe mit Juda, Joseph und Simeon gehören, da sie die kleinere der beiden Gruppen mit nur 87 Tagen ist. Damit verbleibt für die Nordgruppe mit Manasse, Levi und Aser und 93 Tagen der große Hauptarm des Perseus.

Die Logik gebietet, dass nun die beiden Spiralarme Scutum-Centaurus-Crux und Cygnus-Norma auf der anderen Seite des galaktischen Balkens der West- und Südgruppe zugeteilt werden müssen. Wir sehen im vorigen Schaubild nach, welche die kleinere davon ist: die Südgruppe bestehend aus Ruben, Benjamin und Gad mit 85 Tagen geht in den Nebenarm Cygnus-Norma, während die Westgruppe mit



Nephtalim, Issaschar und Zabulon aufgrund ihrer Größe von 101 Tagen den Hauptarm Scutum-Centaurus-Crux dieser Seite des Baumes des Lebens erhält.

Wir können eine Übersicht des Erbes der Erlösten in der Milchstraße wie folgt darstellen:



Ist euch der schwarze Pfeil nach links oben aufgefallen, der vom Zentrum ausgeht und die Haupt-Himmelsrichtungen gemäß den Stämmen anzeigt? erinnert euch die Reihenfolge **Ost-Nord-Süd-West**, die ganz und gar nicht der normalen Reihenfolge im Kompass (Ost-Nord-West-Süd) entspricht, an etwas? Ja, es ist die seltsame Reihenfolge, die sich auch in der Modell-Pyramide der Heiligen Stadt aufgrund der Lagerordnung der Stämme und ihrer Anordnung im Mazzaroth ergab. Es ist die gleiche wie im beschreibenden Vers von Offenbarung 21,13:



Nach **Osten** drei Tore, und nach **Norden** drei Tore, und nach **Süden** drei Tore, und nach **Westen** drei Tore. (Offenbarung 21,13)

Wieder ist ein Rätsel gelöst: Durch die spiralförmige Anordnung der Arme der Galaxis ergibt sich eine zwangsläufige Verwirrung der Himmelsrichtungen, der im Vers mit den Himmelsrichtungen der Tore Rechnung getragen wird. Die Arme sind natürlich die biblische „Mauer“ um die Stadt in der Stadt im galaktischen Balken; und in dieser Mauer sind die Perlentore eingelassen:

und sie hatte **eine große und hohe Mauer und hatte zwölf Tore**, und an den Toren zwölf Engel, und Namen darauf geschrieben, welche die der zwölf Stämme der Söhne Israels sind. (Offenbarung 21,12)

Die Tore sind im obigen Bild als Perlen dargestellt und mit den Namen der Stämme versehen worden. Am „Eingang“ eines jeden Spiralarmes der Milchstraße finden wir drei von ihnen.

Und die zwölf Tore waren **zwölf Perlen**, je eines der Tore war aus einer Perle, und die **Straße der Stadt** reines Gold, wie durchsichtiges Glas. (Offenbarung 21,21)

Es ist bezeichnend, dass die Straße direkt mit den Toren der Mauer in Verbindung gebracht wird, denn die Abstände zwischen den Spiralarmen kann man perfekt als **Straße der Stadt** betrachten.

Warum sind die Tore „Perlen“? Wenn die Edelsteine auf den Grundlagen Sterne sind, die in den verschiedenen Spektralklassen leuchten, dann müssen die Perlen bestimmte, besonders wertvolle Planeten sein. An jedem dieser Perlentore steht ein Engel, der die Obhut über einen solchen Planeten am äußeren Ende des Armes hat. Es sind sehr wahrscheinlich Planeten gemeint, die intelligentes Leben tragen, das in der Lage ist, mit Verstand und Liebe dem Herrn des Universums zu huldigen.

Stellt euch vor, ihr seid vom Stamme Aser und gehört zur großen Schar. Ihr fliegt von weit her auf unsere Milchstraße zu und seht auf eure grobe Übersichtskarte über die Milchstraße, die ihr von Jesus bei eurer Krönung in der Linse des Orionnebels erhalten habt. Das „Eingangstor“ in euren Spiralarm ist mit dem Namen des Stammes bezeichnet, also sucht ihr auf der Sternenkarte nach einem Planeten mit dem Namen „Aser“ und fliegt ihn an. Von dort gibt euch der Engel weiteres Kartenmaterial, das euch zu eurem Sternensystem innerhalb des Perseus-Armes weiterleitet. Einfach, nicht wahr?!

Glaut ihr, dass die Menschen der großen Schar, für die diese Botschaft genauso gedacht war, wie für die wenigen der „144.000“, zufrieden gewesen wären, zu wissen, in welchem der mehr als 100.000 Lichtjahre langen Spiralarme sie ihren Verantwortungsbereich haben würden?

Ich glaube kaum, denn es ist immer noch ein zu riesiges Gebiet, um einfach mit dem Finger darauf zu zeigen und jemandem zu sagen: „Schau mal, **hier** werde ich regieren!“ Vielleicht fragt der Engel am Eingangstor auch nach einem weiteren Detail, das jeder wissen muss, bevor er weiteres Kartenmaterial für eine bestimmte Region der Milchstraße ausgehändigt bekommt!?

Es ist gut, dass diese Botschaft der Perlentore nicht mehr das Interesse der Schweine weckt, aber wir, die wir zu den Leitern und Priestern des inneren Stadtkerns gehören werden, dürfen uns an der Genauigkeit der Beschreibungen Gottes von Seiner und bald auch unserer Heiligen Stadt erfreuen.

Zuerst einmal zeigt uns das Pyramiden-Modell, das auf der biblischen Vorlage beruht, eine Einteilung der Heiligen Stadt in vier Grundflächen oder Quadranten, die später durch Dreiecke weiter aufgeteilt werden:



Und die Stadt liegt **viereckig**, und ihre Länge ist so groß wie die Breite. Und er maß die Stadt mit dem Röhre-zwölftausend Stadien; die Länge und die Breite und die Höhe derselben sind gleich. (Offenbarung 21,16)

Wer aufgepasst hat, wird bemerkt haben, dass wir bisher wenig bis gar nicht von den „Aposteln des Lammes“ gesprochen haben, die auch noch irgendeine Bedeutung in Gottes Plan der Heiligen Stadt haben müssen. Sie legen eine Einteilung in zwölf Segmente nahe:

Und die **Mauer der Stadt hatte zwölf Grundlagen, und auf denselben zwölf Namen der zwölf Apostel des Lammes**. (Offenbarung 21,14)

Lest den Vers genau! Es ist hier nicht die Rede vom galaktischen Balken oder dem Zentrum, der Stadt in der Stadt, sondern von den Spiralarmlen, die die „Mauer“ bilden. Diese müssen nun irgendwie in zwölf Teile zerschnitten und mit den Namen der Apostel Christi versehen werden; ein schwieriges Unterfangen, das wir erst am Sabbat, den 10. Februar 2018, als schon der erste Teil dieser Studienschrift intern veröffentlicht worden war, bewerkstelligen konnten.

Natürlich ist die Rede von einem Koordinatensystem, das über die Milchstraße gelegt werden soll und die Arme in jeweils zwölf Teile bzw. „Grundlagen“ zerteilt und sofort müsste uns wieder der Mazzaroth in den Sinn kommen, der diese Zwölftelung in seiner grundlegenden Struktur aufweist.

An dieser Stelle muss ich auch mit einem kleinen Irrtum aufräumen, der uns beim bisherigen Studium unterlaufen ist, der aber – wie wir gleich sehen werden – keinerlei negative Auswirkungen hat: Die Edelsteine sind nicht etwa den Stämmen, sondern den Aposteln zugeordnet, denn die Apostel gehören eindeutig zu den Grundlagen der Mauer wie auch die Edelsteine:

**Die Grundlagen der Mauer der Stadt waren geschmückt mit jedem Edelstein: die erste Grundlage, Jaspis; die zweite Saphir; ...** (Offenbarung 21,19-20)

Es ist unsere Aufgabe, die Mazzaroth-Karte von oben zu vervollständigen und zwar mit den Apostelnamen. Dort haben wir bereits die Stämme und die Edelsteine. Ich erinnere, dass die Laufrichtung der Edelsteine dem Uhrzeigersinn folgt – also entgegen der Laufrichtung der Sonne in einem Jahr, die uns die Stammeszugehörigkeit eines Erlösten durch sein Geburtsdatum angibt. Dies hatten wir durch die Überlegung bestimmt, dass Edelsteine in langen, tausende von Jahren betragenden Zeiträumen in Bergen gebildet werden. Die „Berge“ bedeuten nach unserem Wissensstand die Konstellationen<sup>[10]</sup> und durch sie wandert in ca. 24 Jahrtausenden der Frühlingspunkt, und zwar im Uhrzeigersinn. Jetzt haben wir aus der Bibel erfahren, dass die Apostel mit den Edelsteinen verbunden sind; und deshalb muss die „Laufrichtung“ der Apostel auch der der Steine folgen.

Schon einmal habe ich angedeutet, dass wir die Reihenfolge der Apostel aus Apostelgeschichte 1,13 entnehmen sollten, weil dort Judas bereits in den Tod gegangen war und durch Matthias ersetzt wird. Diese Ersetzung entspricht auf dem Mazzaroth dem Austausch von Dan mit Manasse bzw. des Skorpions mit dem Adler.

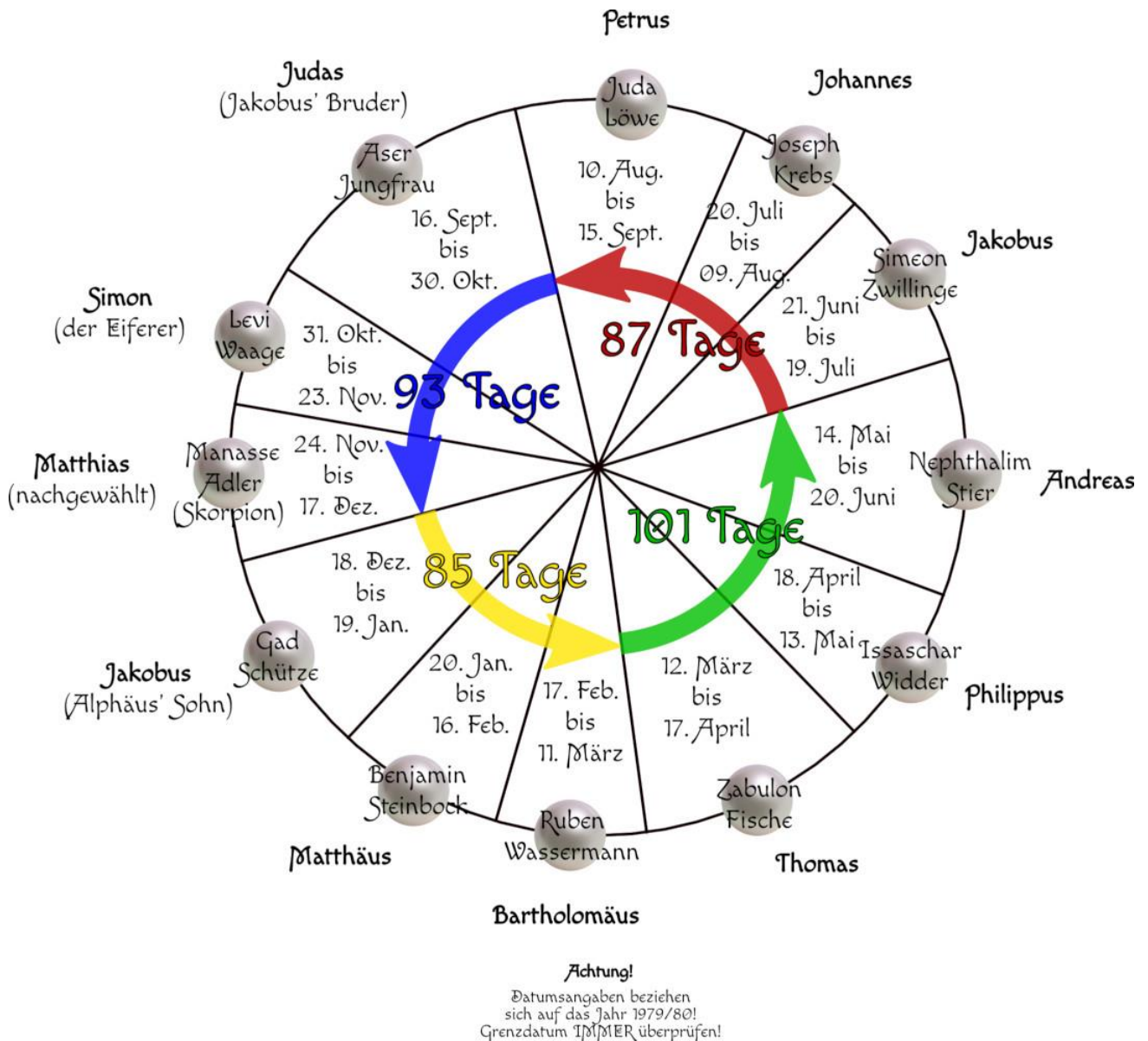
Und als sie hineingekommen waren, stiegen sie auf den Obersaal, wo sie blieben: sowohl Petrus, als Johannes und Jakobus und Andreas, Philippus und Thomas, Bartholomäus und Matthäus, Jakobus, Alphäus' Sohn, und Simon, der Eiferer, und Judas, Jakobus' Bruder. (Apostelgeschichte 1,13)





Eine kleine Schwierigkeit ergibt sich jedoch am Anfang der Aufzählung mit der Reihenfolge von Johannes und Jakobus. Sie waren Brüder und Jakobus der Ältere von beiden. Deshalb verändern die Synoptiker die von Lukas im Original aufgestellte Reihenfolge<sup>[1]</sup> und setzen Jakobus vor Johannes, was unser Mazzaroth-Bild an dieser Stelle verändern würde. Die [Interlinear-Übersetzung](#) der Bibel legt die Original-Reihenfolge jedoch als Johannes vor Jakobus fest. Bei allen anderen Aposteln gibt es keine Verwirrung der Plätze.

Wir können also ein weiteres Detail in unser Mazzaroth-Diagramm einzeichnen.



Nun gut, das bringt nicht viel, wenn man nur den Sonnen-Uhrzeiger hat, denn dann ist jeder Mensch durch sein Geburtsdatum einem Stamm und gleichzeitig auch dem Apostel des jeweiligen Segments zugeordnet. Auch den Israeliten, die vor Christus lebten und aufgrund ihrer Geburt einem Stamm angehörten, wäre jetzt ein bestimmter Apostel zugeordnet, nur wäre das eine Information, die uns nicht in der Aufteilung der Spiralarme in „Grundlagen“ weiterbrächte.

Wir benötigen einen biblisch begründbaren weiteren „Uhrzeiger“, der einen Menschen zusätzlich zu seinem „Stammeszeichen“ mit einem „Apostelzeichen“ ausstattet. Nur dann könnten wir sagen, dass der



Mensch aufgrund seines Sonnenzeichens einem Stamm und damit einem Spiralarm zugeordnet ist und aufgrund seines „Apostelzeichens“ einem von zwölf Sektoren innerhalb seines Spiralarms.

Ich gebe zu, dass es mir persönlich sehr leichtfällt, solche Dinge ziemlich schnell zu assoziieren, doch verstehe ich die Schwierigkeiten, die manch einer von euch haben mag, die Lösungen für solche Probleme zu finden. Das sehe ich auch hier am Beispiel der Gruppe in Paraguay. Es scheint oftmals eine Blockade der Gedanken vorzuliegen und wenn dann jemand versucht, durch Textsuche in der Bibel oder wildes Blättern in ihr Zusammenhänge festzustellen, wird er oft Schiffbruch erleiden. Man kann kaum Erfolg haben, wenn man nach „zweiter Uhrzeiger“ und „Apostel“ sucht! Es muss durch den Geist gegeben werden, die richtige Begründung für eine Postulation zu erhalten. Exakt das macht den Unterschied, ob ihr mit dem Geist oder mit dem PC studiert.

Schlagt mit mir Offenbarung 12 auf und besuchen wir dort zusammen noch einmal die heilige und reine Frau.

Und ein großes Zeichen erschien in dem Himmel: Ein Weib bekleidet mit der Sonne, und der Mond war unter ihren Füßen, und auf ihrem Haupte eine Krone von zwölf Sternen.  
(Offenbarung 12,1)

Ein Vers – allerdings voller Sinngehalt – genügt, um uns zu lehren, wer oder was der andere Uhrzeiger ist, mit dem die „Grundlagen“ der Heiligen Stadt angezeigt werden. Die Heilige Stadt ist die Braut, die auch jeder einzelne Gläubige, der zusammen mit allen anderen Erlösten den Körper Christi bildet, bewohnen wird.

Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, aus dem Himmel herniederkommen von Gott, bereitet wie eine für ihren Mann geschmückte Braut. (Offenbarung 21,2)

Von oben nach unten betrachtet hat die reine Frau die zwölf Sternenkonstellationen des Mazzaroth als Krone auf ihrem Haupte, da, wo auch ihr Gesicht ist. Im Englischen heißt das Ziffernblatt einer Uhr so schön „clock face“ (Uhren-Gesicht) und damit sind natürlich die zwölf Stundenmarkierungen rund um die Mitte dieser Uhr der Konstellationen gemeint.

Es folgt der Uhrzeiger der Sonne, mit dem sie „bekleidet“ ist. Wir – wie schon die Israeliten – erhalten unsere Kleidung gemäß der Tracht des Stammes, in den wir geboren wurden. Wir ziehen die Stammeszugehörigkeit sozusagen an und sie beruht auf unserer Hingabe an Jesus. Er bekleidet uns mit der Sonne der Gerechtigkeit, die durch die Stämme wandert.

Und worauf stehen wir? Was ist unsere Grundlage?

Die Frau als reine Gemeinde steht auf der Grundlage des Mondes, dem zweiten großen Licht, das Gott geschaffen hat, um die bestimmten Festzeiten und „Zeichen“ zu geben. Beide großen Lichter werden schon in 1. Mose 1,14 als **Zeichengeber** oder Uhrzeiger auch auf dem Mazzaroth definiert. Bisher hatten wir aber nur von der Sonne als Zeiger Gebrauch gemacht, aber durch die Position des Mondes als „Fundament“, auf dem die reine Frau steht, wissen wir, dass der Mond als Uhrzeiger für die Grundlagen der Apostel mit ihren zugehörigen Edelsteinen dienen muss. Paulus erklärte:

Also seid ihr denn nicht mehr Fremdlinge und ohne Bürgerrecht, sondern ihr seid Mitbürger der Heiligen und Hausgenossen Gottes, aufgebaut auf die Grundlage der Apostel und Propheten, indem Jesus Christus selbst Eckstein ist, in welchem der ganze Bau, wohl



zusammengefügt, wächst zu einem heiligen Tempel im Herrn, in welchem auch ihr mitaufgebaut werdet zu einer Behausung Gottes im Geiste. (Epheser 2,19-22)

Der Rest ist einfach. Wenn ein Mensch nicht gerade als Säugling vor der Haustür eines Waisenhauses abgesetzt wurde, weiß er normalerweise von seinen Eltern oder Verwandten, an welchem Ort, an welchem Tag und in etwa auch zu welcher Tages- oder Nachtstunde er geboren ist. Die gleiche Datums-, Orts- und Uhrzeitangabe, die wir schon zur Ausrichtung des Sonnenuhrzeigers im Mazzaroth verwendet haben, benutzen wir jetzt, um in einem Planetariums-Programm nachzusehen, in welcher Konstellation des Mazzaroths der Mond in unserer Geburtsstunde stand.

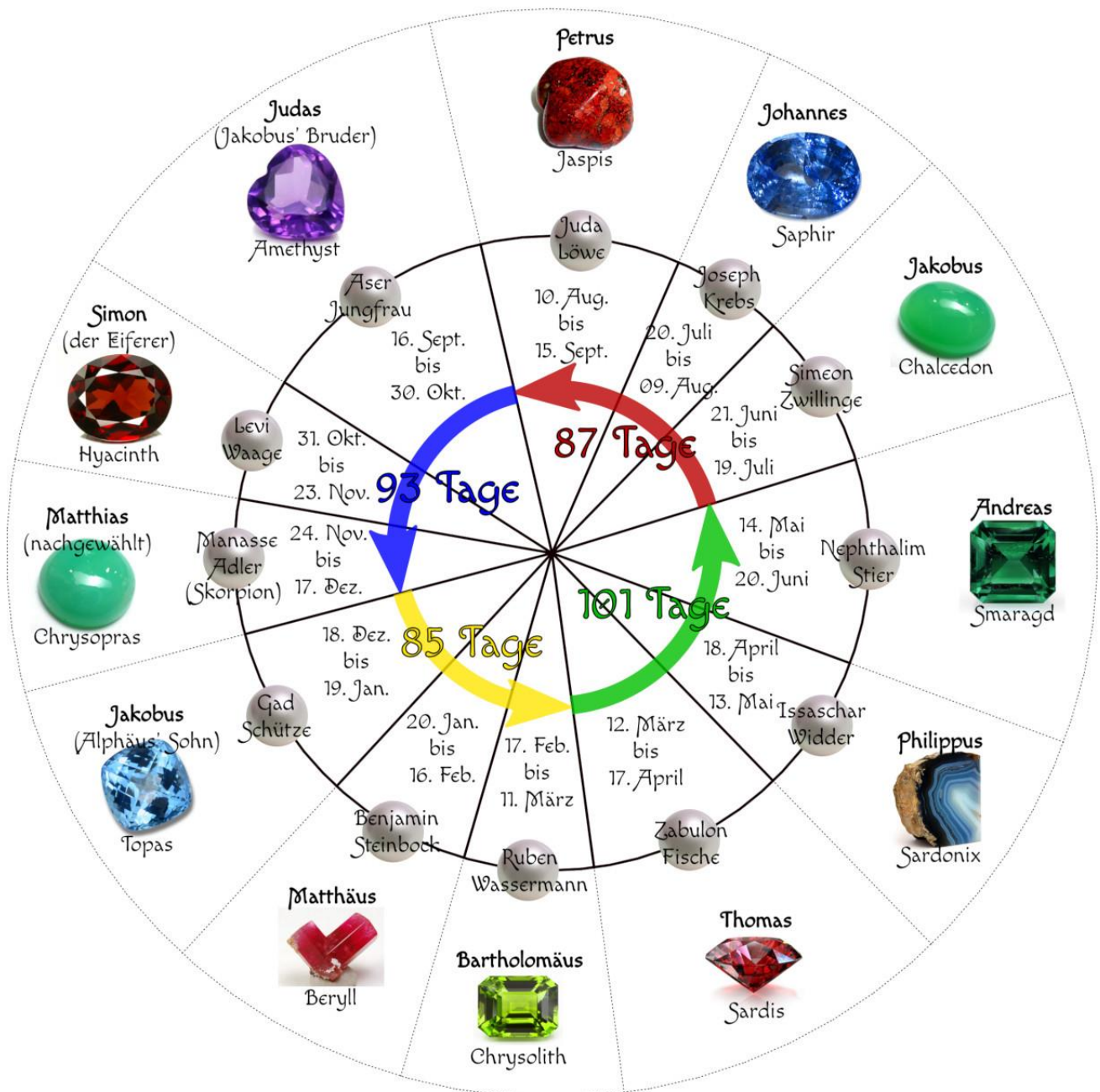
Aufgrund dessen, dass der Mond innerhalb eines Mondmonats, der nicht exakt einem Zwölftel eines Jahres, sondern 29,5 Tagen, entspricht, durch den Mazzaroth eilt, gibt es für jeden möglichen Sonnengeburtstag eines Menschen gänzlich verschiedene Mondzeichen, die sich von Jahr zu Jahr unterscheiden. Jeder Mensch ist folglich sehr individuell mit einer Kombination aus einem Sonnen- und einem Mondzeichen ausgestattet, was ihm im [Erbschaftsplan des Herrn](#) ein bestimmtes Gebiet der Milchstraße zuordnet. Jeder einzelne gehört nun einem von zwölf Stämmen und einem von zwölf Aposteln (oder Edelsteinen) an: Das ergibt **144** verschiedene Kombinationsmöglichkeiten bzw. Personengruppen der großen Schar, die in der „Mauer“ der vier Spiralarme ihr Hoheitsgebiet haben werden! Seht ihr, wie die Zahl 144 als Maßzahl der Mauer eine weitere Bedeutung erhält?

Und er maß ihre Mauer, **hundertvierundvierzig** Ellen, eines Menschen Maß, das ist des Engels. (Offenbarung 21,17)

Hier die komplette Tabelle, die jedem Menschen, der heute lebt, zeigen kann, zu welchem Stamm und zu welchem Apostel er gehört. Dabei gibt es natürlich auch Menschen, deren Stamm und Apostel in das gleiche Segment fallen, was aber ziemlich selten vorkommt (in 12 der 144 Möglichkeiten).



# Astronomische Datumsgrenzen des Mazzaroth, die 12 Stämme und die 12 Apostel im Überblick



Leserichtung für die Namen der 12 Apostel.  
 Beginn: Petrus
 

**Achtung!**  
 Datumsangaben beziehen sich auf das Jahr 1979/80!  
 Grenzdatum IMMER überprüfen!
 

 Leserichtung für den Mazzaroth.  
 Beginn: Löwe

Nur, wie soll das Koordinatensystem des Mazzaroths, das zwölf ungleiche Sektoren aufweist, in die Milchstraße eingepasst werden? Dazu müssten wir genau wissen, welche Ausrichtung es haben soll!



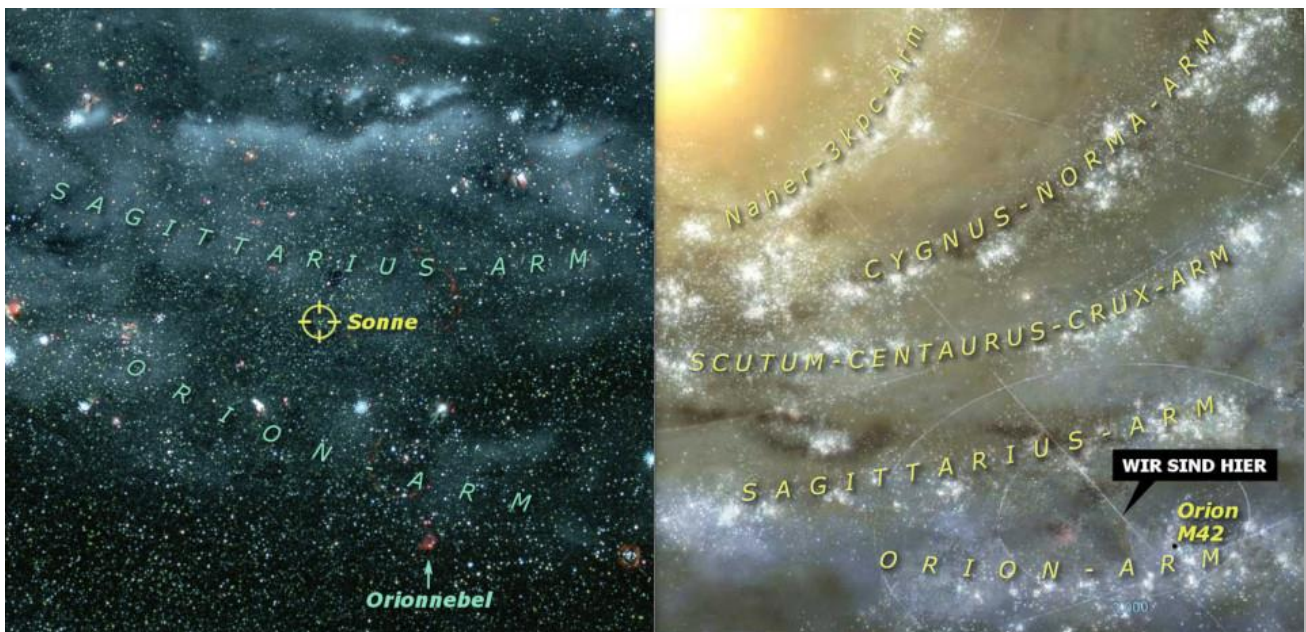
Natürlich liegt das Zentrum des Mazzaroth-Koordinatensystems im Zentrum der Milchstraße, wo sich das „weiße Loch“ Gottes befindet. Gott ist das Zentrum des Universums sowie der Milchstraße. Es ist nicht wie auf den vielen Bildern unserer Galaxie, die ein Koordinatensystem zeigen, das auf die Sonne bzw. Erde zentriert ist.

Jetzt gilt es, das Koordinatensystem des Mazzaroths so lange zu drehen, bis wir einen Punkt finden, der die perfekte Ausrichtung sicherstellt. Dabei hilft die Überlegung, dass der Stamm Juda nach der Lageranordnung im Osten steht. Damit haben wir einen sehr genauen Hinweis auf die Ausrichtung des Mazzaroth-Kreises, da dieser Bereich mit der Erde, wo Jesus als Zugehöriger des Stammes Juda lebte, starb und auferstand, zur Deckung gebracht werden sollte.

Erinnert euch, wie wir im ersten Teil herausfanden, wie die Heilige Stadt sich auszurichten hat, damit der rote Quadrant des Stammes Juda der Grundfläche der Pyramide über dem Teil Jerusalems zu stehen kommt, in dem sich die Leidensstätten Jesu und der Berg Zion befinden! Um den Mazzaroth in der Milchstraße exakt auszurichten, genügt es, das gleiche Prinzip anzuwenden.

Zuerst wollten wir wissen, welche Fläche rot werden musste, um überall einen RGB-Code zu erhalten. Es war die linke Fläche neben dem Osttor gewesen. Damit das Segment von Petrus rot werden kann (und damit seinem roten Jaspis-Stein entspricht), muss die Ost-Linie (des Osttors) entlang der Trennlinie der Segmente von Judas und Petrus verlaufen, denn **nur dann kann das Sonnensystem mit der Erde, auf der Jesus lebte und starb, in das Segment des Stammes Juda und des Apostels Petrus fallen.**

Man sehe sich den Orion-Arm genauer an und vergleiche:



Das Milchstraßenzentrum liegt in beiden Bildern links oben. Dann sieht man sehr schön, dass der Orionnebel oder „Orion M42“ rechts neben unserer Sonne steht. Im rechten Bild ist es besonders deutlich, da auch schon ein Strahl des Gitternetzes vom Zentrum ausgeht, der die Orionkonstellation und unsere Lage (WIR SIND HIER) voneinander abtrennt. Ideal wäre es, wenn der Strahl direkt durch den Orion ginge, denn dann hätten wir bereits die gesuchte Ost-Linie für unseren Mazzaroth. Dreht den Mazzaroth-Kreis in Gedanken so lange, bis ihr die Linie, die die Segmente für Judas und Petrus teilt, auf

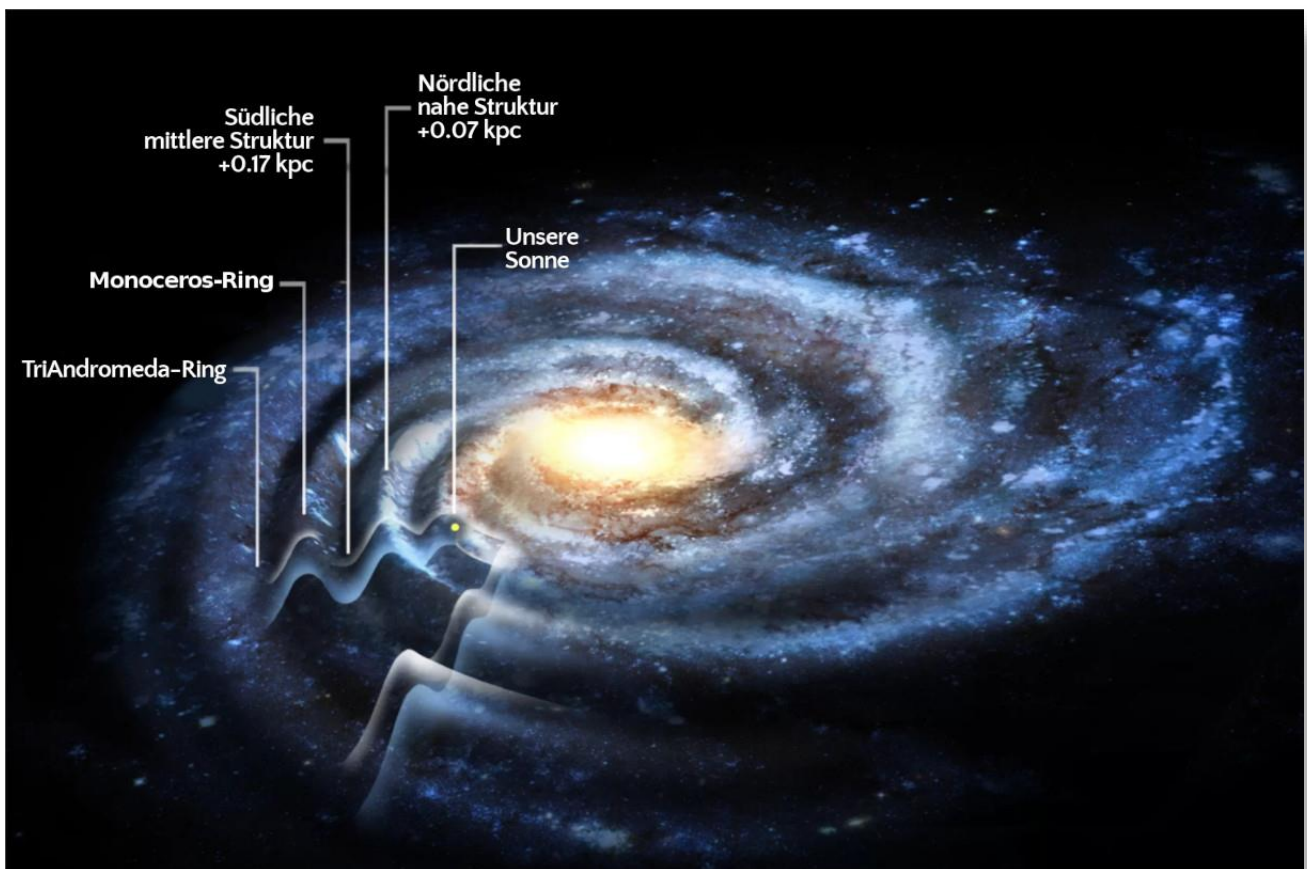


den Orion platziert habt. Dann fällt die Erde mit unserer Sonne (WIR SIND HIER) in das rote Segment des Apostels Petrus.

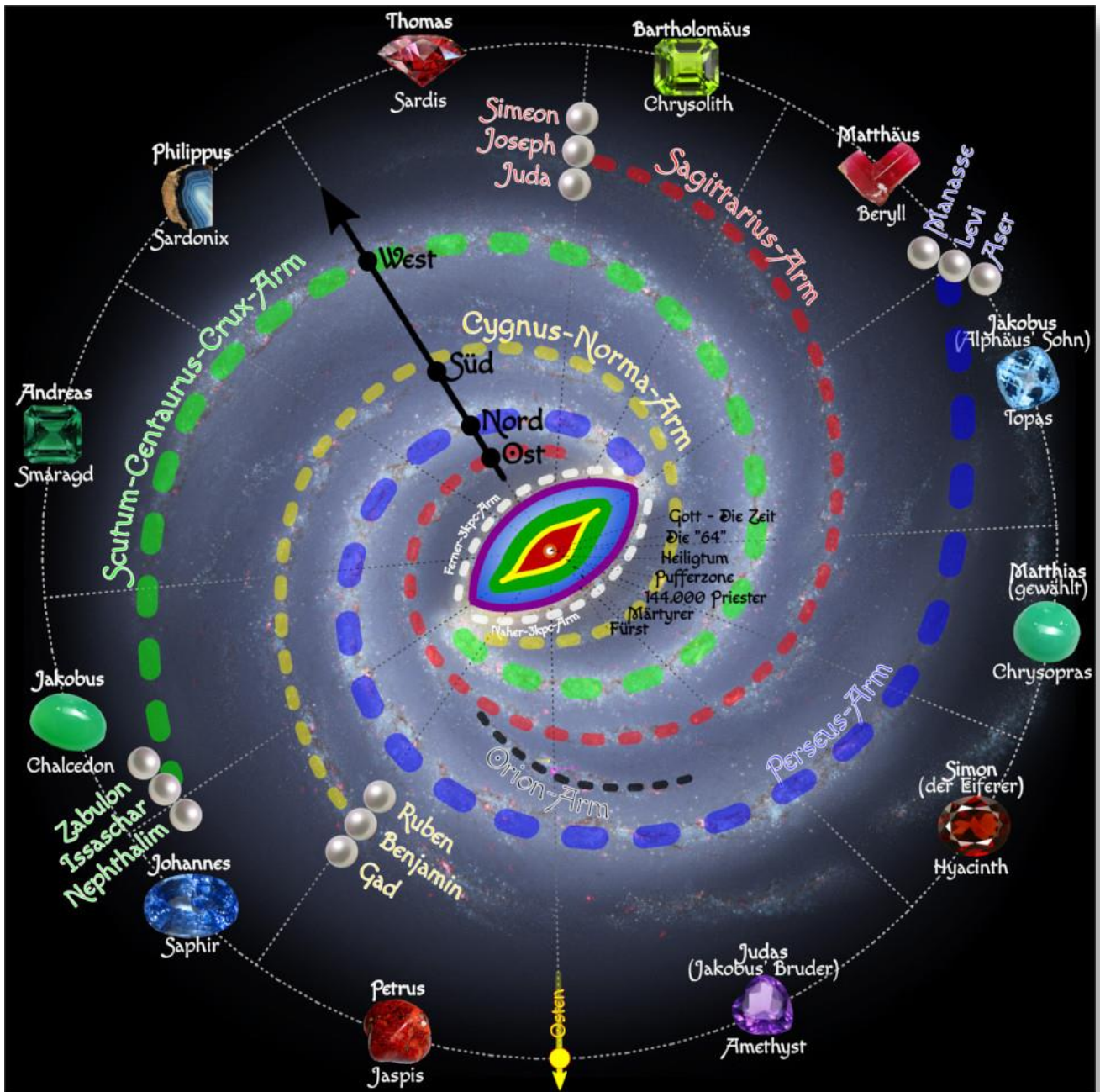
Jetzt verstehen wir, warum in Träumen und Visionen immer wieder gesagt wird, dass die Orion-Konstellation im Osten steht. Tatsächlich zeigt die Trennlinie von Judas und Petrus bzw. von Aser und Juda, exakt nach Osten!

Wenn ihr das alles zusammenfassende Bild am Ende dieses Kapitels betrachtet, solltet ihr auf die Art und Weise achten, wie der Herr in Seiner Weisheit die Spiralarme, die in ihrer Sternendichte nach außen hin abnehmen, gerecht aufteilt. Die Segmente werden nach außen hin breiter und damit werden ziemlich gleiche Mengen von Sternen an die Personengruppen vergeben, die äußere Bereiche erhalten, im Vergleich zu denen, die einen inneren Bereich vererbt bekommen. Die Segmente haben nicht alle die gleiche „Breite“ und damit ist den unterschiedlichen Größen der Personengruppen durch die unterschiedliche Verweildauer der Sonne und des Mondes in einem Stamm- bzw. Apostelbereich Rechnung getragen.

Und denkt bitte daran, dass die Spiralarme – wie die gesamte Milchstraße – nicht flach, sondern auch 3.000 bis 12.000 Lichtjahre „dick“ sind.<sup>[12]</sup>



Nun können wir das Vermächtnis der Milchstraße in allen Teilen, die Gottes Wort bestimmt, in einem Übersichtsdiagramm darstellen. Beachtet den gelben Punkt ganz unten auf der Linie, die den wahren Osten der Milchstraße markiert und durch die Orionkonstellation verläuft.



Mit Staunen erkennen wir, wie es möglich war, dass Johannes und Ellen G. White alle zwölf Grundlagen sehen konnten, obwohl sie sagten, dass die Heilige Stadt mit einer hohen Mauer umgeben ist, über die sie hinweg in ihr Inneres hätten schauen müssen. Wie primitiv war unsere Vorstellung von der Heiligen Stadt noch gewesen, als wir allein das Reise-Modell vor uns sahen!

Das ist das Land, welches ihr den Stämmen Israels als Erbteil verlosen sollt; und das sind ihre Teile, spricht der Herr, Jahwe. (Hesekiel 48,29)



## Milch und Honig

Gelobt sei der Herr des geistlichen Israels, der uns das Land, das von Milch und Honig fließt, schon jetzt schauen lässt!

Sucht man in der Heiligen Schrift nach Versen, die die Worte „Milch“ und „Honig“ enthalten, geht es in den 25 gefundenen Textstellen 20-mal um das Land Kanaan.

Der erste Vers enthält die Verheißung Gottes an Moses, mit seiner Hilfe die Kinder Israels aus der Sklaverei Ägyptens ins gelobte Land zu führen:

Und Jahwe sprach: Gesehen habe ich das Elend meines Volkes, das in Ägypten ist, und sein Geschrei wegen seiner Treiber habe ich gehört; denn ich kenne seine Schmerzen. Und ich bin herabgekommen, um es aus der Hand der Ägypter zu erretten und es aus diesem Lande hinaufzuführen in ein gutes und geräumiges Land, in ein Land, das von Milch und Honig fließt, an den Ort der Kanaaniter und der Hethiter und der Amoriter und der Perisiter und der Hewiter und der Jebusiter. (2. Mose 3,7 8)

Der letzte Vers mit diesem Vorkommen wurde von Hesekeil niedergeschrieben und lautet:

Und ich erhob ihnen auch meine Hand in der Wüste, daß ich sie nicht in das Land bringen würde, welches ich ihnen gegeben hatte, das von Milch und Honig fließt; die Zierde ist es von allen Ländern: (Hesekeil 20,15)

Die **Milchstraße** ist das Erbteil aller Menschen seit Adam, die zur Reue und zum Erlöser fanden, und – aus unserer Sicht – die größte Ansammlung von „Milch“ (Altgriechisch: gála) im Universum, nach der alle anderen **Galaxien** ebenfalls benannt sind. Die einzige allerdings, die wie eine Straße oder ein fließender Fluss von Milch aussieht, ist unsere Heimatgalaxie, da wir sie von innen betrachten.

Die Adventgemeinde musste im Jahr 1890 eine erneute Wüstenwanderung antreten. Sie dauerte 120 Jahre bis zum Jahr 2010. Dann beschloss Gott, die Botschaft vom Orion zur Erde zu senden, die an ihrem Ende alle diejenigen, die ihr treu folgten, ins himmlische Land, das von Milch und Honig fließt, führt. Dies ist die ehrenvolle Aufgabe dieser letzten Serie aus der Hand des Engels von Offenbarung 18.

Vielleicht hat der eine oder andere bereits darüber nachgedacht, warum die Bibel die Milchstraße nicht direkt erwähnt. Der Name „Milchstraße“ ist in der hebräischen Sprache gemäß [Wikipedia](#) zwar bekannt und wird auch für unsere Heimatgalaxie benutzt, aber in der Bibel selbst hat noch niemand den Namen entdeckt – außer uns, die wir jetzt wissen, dass er jedes Mal, wenn es um das verheißene Land als „das Land, das von Milch fließt“ geht, erwähnt wird.

Ich hatte euch im zweiten Teil versprochen zu erklären, auf welche Art ihr, die letzten Erstlingsfrüchte dieser Erde, die „Segnungen der Brüste und des Mutterleibes“ des Hauses Joseph erhaltet. Die Segnung einer Mutterbrust ist natürlich die Milch, die den Säugling ernährt. Es war dem Hause Joseph versprochen, dass einer seiner Nachkommen die Segnung des Wissens um die heilige Uhr im Himmel und das Erbe in der Milchstraße an die Auserwählten weitergeben dürfe. Die Entscheidung für diese Segnung war schon lange vor der Zeit der Söhne Jakobs am himmlischen Hofe gefallen. Jakob durfte sie erstmals verkündigen und sprach im Geiste, als er seine Söhne segnete:





Zuletzt wurden alle Söhne zu Jakobs Sterbebett geholt. Jakob berief seine Söhne und sprach: „Versammelt euch, daß ich euch verkünde, was euch begegnen wird in künftigen Zeiten. Kommt zuhauf und höret zu, ihr Söhne Jakobs, und höret euren Vater Israel.“ 1. Mose 49,1.2. Wie oft hatte er voller Sorge an ihre Zukunft gedacht und sich die Geschichte der verschiedenen Stämme auszumalen versucht. **Als seine Kinder jetzt den letzten Segen von ihm erwarteten, ruhte der Geist der Weissagung auf ihm, und im prophetischen Gesicht enthüllte sich ihm die Zukunft seiner Nachkommen.** Nacheinander führte er die Namen der Söhne an, beschrieb den Charakter eines jeden und sagte in Kürze die künftige Geschichte des Stammes voraus.

Zwei Söhne erhielten besondere Segnungen. Der erste war Juda, der Stamm, aus dem unser geliebter Herr Alnitak kommen sollte:

Den krönenden Segen des **Erstgeburtsrechts** aber erhielt Juda. Die Bedeutung seines Namens – Preis – offenbart sich in der geweissagten Geschichte dieses Stammes:

*„Juda, du bist's! Dich werden deine Brüder preisen.  
Deine Hand wird deinen Feinden auf dem Nacken sein,  
vor dir werden deines Vaters Söhne sich verneigen.  
Juda ist ein junger Löwe.  
Du bist hochgekommen, mein Sohn, vom Raube.  
Wie ein Löwe hat er sich hingestreckt  
und wie eine Löwin sich gelagert. Wer will ihn aufstören?  
Es wird das Zepter von Juda nicht weichen  
noch der Stab des Herrschers von seinen Füßen,  
**bis daß der Held komme,  
und ihm werden die Völker anhangen.**“* 1. Mose 49,8–10.

Der Löwe, der König der Wüste, ist ein passendes Sinnbild für diesen Stamm, aus dem David kam und **der Sohn Davids, der wahre „Löwe aus dem Stamm Juda“, dem sich endlich alle Gewalten beugen und alle Völker huldigen sollen.**

Joseph sollte „geweiht“ werden und ihr werdet später erfahren, was das zu bedeuten hat.

Den meisten seiner Kinder sagte Jakob eine erfolgreiche Zukunft voraus. Zuletzt kam er zu Joseph, und des Vaters Herz floß über, als er Segen herabflehte auf das Haupt dessen, der von seinen Brüdern getrennt war:

*„Joseph wird wachsen, er wird wachsen  
**wie ein Baum an der Quelle, daß  
die Zweige emporsteigen über die Mauer.**  
Und wiewohl ihn die Schützen erzürnen  
und gegen ihn kämpfen und ihn verfolgen,  
so bleibt doch sein Bogen fest,  
und seine Arme und Hände stark  
durch die Hände des Mächtigen in Jakob,  
den Hirten und Fels Israels. Von deines Vaters Gott werde dir geholfen,  
und von dem Allmächtigen seist du gesegnet  
mit Segen oben vom Himmel herab, mit Segen von der Flut, die drunten liegt,  
mit **Segen der Brüste und des Mutterleibes.**“*



*Die Segnungen deines Vaters waren stärker als die Segnungen der ewigen Berge, die köstlichen Güter der ewigen Hügel. Mögen sie kommen auf das Haupt Josephs und auf den Scheitel des Geweihten unter seinen Brüdern.*“ 1. Mose 49,22–26. {PP 209.3–PP 211.2}

Juda, das Haus, das den Segen des Erstgeburtsrechts erhielt und die größte Ehre, den Herrn der Herren und den König aller Könige hervorzubringen, und das Haus Joseph sind die besonders gesegneten Häuser der zwölf Stämme. Jesus Christus aus dem Stamm Juda sollte der König des Universums werden und Joseph sollte als Geweihter (oder Nâzir = Prinz) den Segen des Mutterleibes erhalten, was auch viele Kinder bedeutet. Der Geringste vom Stamme Josephs ist mit Wissen um die ewigen Berge und viel „Milch“ gesegnet. Die zahlreiche Kinderschar von 144.000 Nachkommen blieb jedoch bisher aus, dafür liebt er jedes der wenigen umso mehr.

„Die köstlichen Güter der ewigen Hügel“ werden von der Botin Gottes erklärt, die vor der Botschaft des vierten Engels kam:

Als Moses seine Erlebnisse als Führer des Volkes Gottes überschaute, beeinträchtigte eine falsche Handlung seine Lebensgeschichte. (Siehe 4. Mose 20,12.13; 5. Mose 32,51.) Wenn nur jene Sünde ausgelöscht werden könnte, würde er nicht mehr vor dem Tode zurückschrecken. Aber er war sich gewiss, dass Reue und Glauben an das verheißene Opfer alles waren, was Gott verlangte, und so bekannte Mose noch einmal seine Schuld und flehte im Namen Jesu um Vergebung.

Und nun eröffnete sich ihm in einem Gesicht das Panorama des ganzen verheißenen Landes. Jedes seiner Teile breitete sich vor ihm aus, nicht matt und unbestimmt in trüber Ferne, sondern in voller Schönheit stellte es sich seinen entzückten Blicken dar. Nicht in seiner damaligen Verfassung wurde es ihm gezeigt, sondern wie es unter Gottes Segen in Israels Besitz einmal werden würde. Ihm war, als sähe er ein zweites Eden. Die Berge waren von den Zedern des Libanon bedeckt, die Hügel mit reichen Ölbäumen und duftenden Weinstöcken; weite grüne Ebenen leuchteten im Blumenschmuck und zeugten von reicher Fruchtbarkeit. Hier gab es tropische Pflanzen, dort wogende Kornfelder, sonnige Täler, erfüllt vom Rauschen der murmelnden Bäche und dem Gesang der Vögel. Ansehnliche Städte und schöne Gärten wechselten ab mit fischreichen Seen. Herden weideten an den Abhängen, und **selbst zwischen den Felsen sammelten wilde Bienen ihren Honig** [Englisch: Güter oder Schätze] ... {CS 122.2–CS 122.3}

Das verheißene Land fließt nicht nur von Milch, sondern auch von Honig. Dieser Honig sind die Schätze bzw. köstlichen Güter, die von den Bienen in den „ewigen Hügeln“ und zwischen „Felsen“ gesammelt werden.

Aus Gottes Sicht sind die große Stadt der Milchstraße, so wie auch alle anderen Städte des Universums, Brutstätten des Lebens. Die Bienen, die wie Cherubim vier Flügel haben, sind die Engel, die sich mit Fleiß darum kümmern, „Nahrung“ für neue Welten zu sammeln und aus dem Sternenstaub die Materialien zu schürfen, die benötigt werden, um Sterne und ihre Planeten in den Waben der Sternensiegen heranwachsen zu lassen. Am Ende des Videos über die Reise zum Orionnebel haben wir bereits eine solche Brutstätte und mehrere Waben gesehen.



Video: [Reise zum Orion-Nebel](#)

Die Engel behüten und ernähren die Waben viele Jahrmlionen, bis aus ihnen Leben entspringt. Dann wird ein bestimmter Engel abkommandiert, das Leben, das einer Wabe entsprang, für immer zu bewahren. Unser 3D-Universum ist ein Spiegelbild des großen 4D-Universums Gottes. Hier werden Gefahren sichtbar, denen auch die Schöpfung Gottes in der Realität ausgesetzt ist. Aber dort gibt es die Engel, die für perfekten Schutz sorgen, damit die Unsterblichkeit allen Lebens bewahrt bleibt und für steten Nachschub an „Honig“ gesorgt ist. Der Schöpfer sagt:

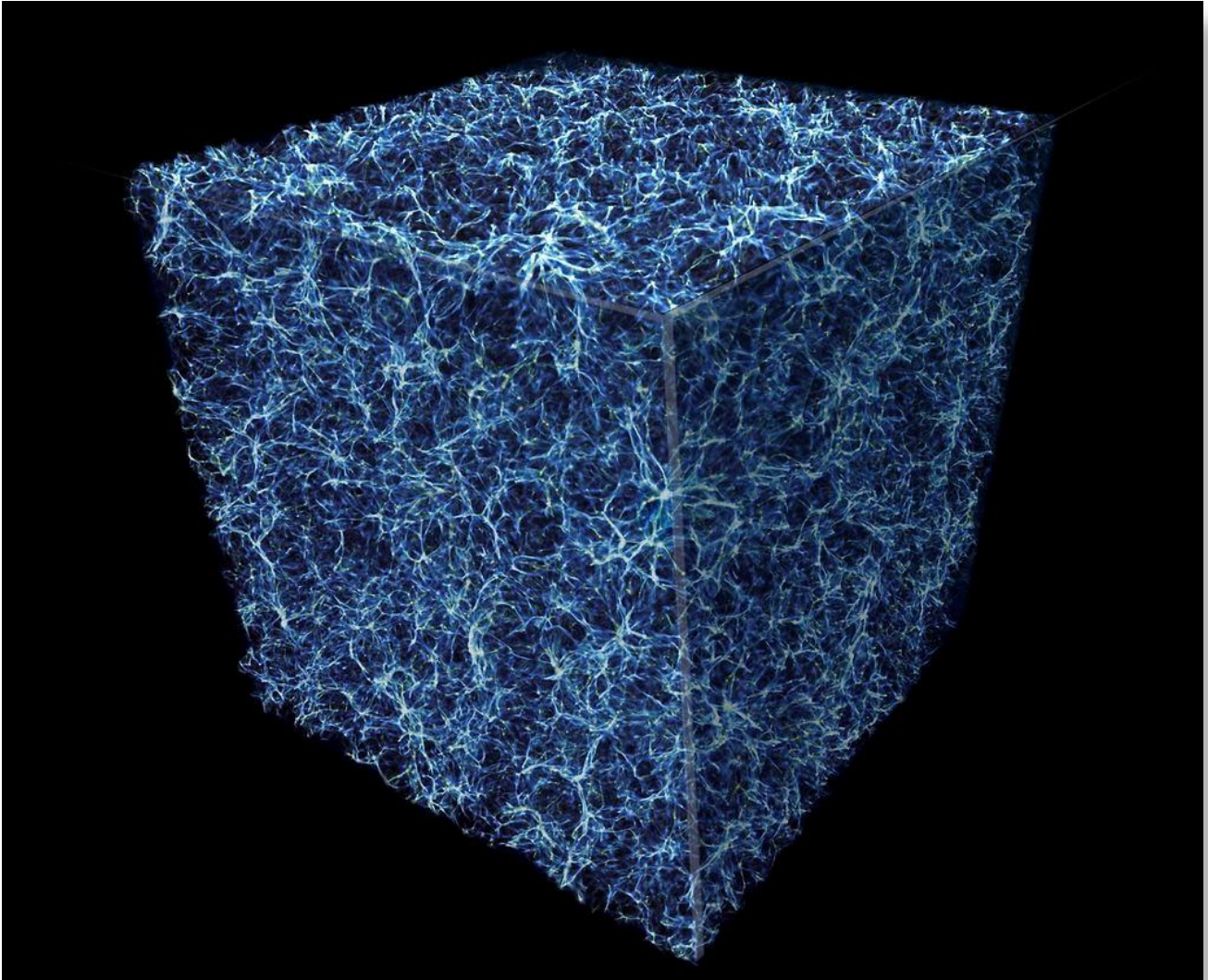
**Deshalb sage ich euch: Seid nicht besorgt für euer Leben, was ihr essen und was ihr trinken sollt, noch für euren Leib, was ihr anziehen sollt.** Ist nicht das Leben mehr als die Speise, und der Leib mehr als die Kleidung? **Sehet hin auf die Vögel des Himmels**, daß sie nicht säen noch ernten, noch in Scheunen sammeln, und euer himmlischer Vater ernährt sie. Seid ihr nicht viel vorzüglicher als sie? Wer aber unter euch vermag mit Sorgen seiner Größe eine Elle zuzusetzen? Und warum seid ihr um Kleidung besorgt? Betrachtet die Lilien des Feldes, wie sie wachsen: sie mühen sich nicht, auch spinnen sie nicht. Ich sage euch aber, daß selbst nicht Salomon in all seiner Herrlichkeit bekleidet war wie eine von diesen. Wenn aber Gott das Gras des Feldes, das heute ist und morgen in den Ofen geworfen wird, also kleidet, nicht vielmehr euch, Kleingläubige? So seid nun nicht besorgt, indem ihr saget: Was sollen wir essen? oder: Was sollen wir trinken? oder: Was sollen wir anziehen? denn nach allem diesem trachten die Nationen; **denn euer himmlischer Vater weiß, daß ihr dies alles bedürft.** (Matthäus 6,25-32)

Das gesamte Universum besteht aus einer **Wabenstruktur** wie in einem Bienenstock. In unserem projizierten Universum wächst in den großen Waben kein Leben heran, doch zeigen uns diese Waben, die sogenannten Filaments, die die Voids (große Leerräume von Millionen von Lichtjahren) umschließen, an, dass dort in Gottes Realität Leben heranwachsen muss!





Die Materieverteilung des Universums ähnelt astronomischen Beobachtungen und Simulationen zufolge auf großen Skalen einer **Wabenstruktur**, die durch Filamente (Materieansammlungen) und die dazwischenliegenden Voids (Hohlräume) gebildet wird. Als Filamente (von lateinisch filum „Faden“) bezeichnet man die fadenförmigen Verbindungen im Universum zwischen Galaxienhaufen und Superhaufen mit einer höheren lokalen Galaxiendichte um riesige Hohlräume (Voids) herum. Voids (englisch für Lücke, Leerraum) sind in der Astronomie und in der Astrophysik riesige Leerräume zwischen den größeren Strukturen des Universums.



Das Buch der Natur lehrt, dass Gott all Seine Engel in perfekter Harmonie arbeiten lässt, damit niemand Hunger leidet oder Gefahr ausgesetzt ist. Der „Honig“ als Sinnbild der Schätze der Hügel und Felsen, der Planeten und Asteroiden, steht nicht nur für Nahrung, sondern auch für Bodenschätze, die als Baustoffe für intelligente Wesen und ihre Städte dienen.

Aber auch die Engel selbst – und ihr, die ihr bald Engel sein werdet – sind gesegnet. Sie leisten keine Sklavenarbeit, sondern sind perfekt für all ihre Aufgaben ausgerüstet, damit sie diese mit unendlicher Freude und ohne Anstrengung erledigen können. Für sie sorgt der himmlische Vater persönlich:



Sehet hin auf die Vögel des Himmels [die Engel], daß sie nicht säen noch ernten, noch in Scheunen sammeln, und euer himmlischer Vater ernährt sie. Seid ihr nicht viel vorzüglicher als sie? (Matthäus 6,26)

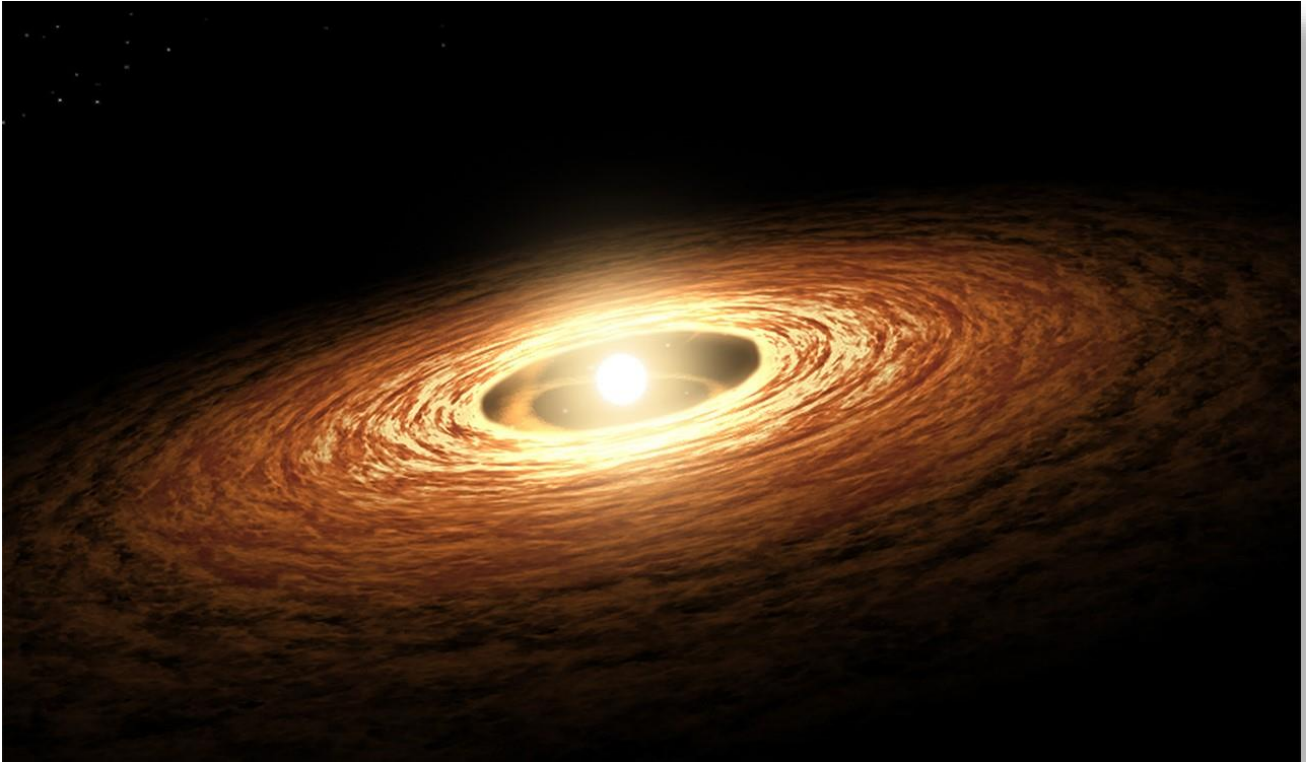
Die silbernen Häuser der Heiligen werden von vier Säulen getragen. Sie zeigen die Dimension an, in der die ehemaligen Menschen bald wie Engel wohnen, wirken und große Verantwortung tragen werden. Die silbernen Häuser sind unsere mobilen „Wohnungen“, die in der Milchstraße umherstreifen können. Jede Perle einer Säule ist ein Planet, den sie betreuen und behüten werden. Die angenehme Feldarbeit ist unsere Aufgabe, die Waben der neuen Welten mit Honig zu versorgen. Nur auf der Neuen Erde, wenn wir uns im Rathaus des Himmels zusammenfinden, tragen wir unsere Kronen; bei unserer Arbeit als Diener Gottes im Feld stören sie nur.

Wir alle riefen aus: „Die Stadt, die große Stadt, sie ist gekommen, sie ist herabgekommen von Gott aus dem Himmel,“ und sie kam und ließ sich nieder auf dem Platz, wo wir standen. Dann betrachteten wir von außen die herrlichen Dinge in der Stadt. **Ich sah dort herrliche Häuser, die wie Silber aussahen, gestützt von vier, mit Perlen besetzten Säulen, wundervoll anzusehen.** Es waren die Wohnungen der Heiligen; in jeder befand sich ein goldenes Gesims. Ich sah einige von den Heiligen in die Häuser gehen, ihre Kronen abnehmen und sie auf das Gesims legen; **dann gingen sie auf das Feld bei den Häusern und fingen dort an zu arbeiten, nicht wie wir auf der Erde arbeiten müssen, nein, nein!** Ein herrliches Licht schien über den Häuptern aller, und beständig lobten und priesen sie Gott. {EG 15.2}

Gottes Tempel steht auf den sieben Säulen der Dimension der Zeit und alles untersteht Seiner persönlichen Fürsorge, damit Sünde oder Tod niemals mehr in das gereinigte Universum eindringen können.

Dieser Tempel wurde von sieben Pfeilern gestützt, alle von scheinendem Golde, mit köstlichen Perlen geschmückt. Ich kann die herrlichen Dinge, die ich dort sah, nicht beschreiben. Oh, daß ich in der Sprache Kanaans reden könnte, dann könnte ich ein wenig von der Herrlichkeit der besseren Welt erzählen! ... {EG 17.1}

Der Erlösungsplan wird unser Studium sein, während wir die weiten Bereiche der Milchstraße und anderer, unendlich weit entfernter „Städte“ Gottes auf der Suche nach „Honig“ durchstreifen und Gottes Wunder auf unseren Reisen bestaunen. Jeder neugeborene Stern bedarf der besonderen Obhut, damit aus den Staubwolken, die ihn umkreisen, erwachsene Planeten schlüpfen können. Das sind die Perlen Gottes.



## Die Krönung der 144.000

Die Zahl der 144.000 war immer ein großes Geheimnis und ich bin nicht sicher, ob wir die Lösung des Rätsels nicht erst im Orionnebel wirklich vor uns sehen werden. Die Erkenntnis über die Aufteilung unseres Erbes, der Milchstraße, hat allerdings neue Aspekte und neue Einsichten gebracht.

So könnten wir die Zahl der 144.000 nun auch als  $144 \times 1.000$  (Viele) auffassen und das wären **alle** Bewohner der Arme der Milchstraße. Dem steht entgegen, dass wir sowohl von Ellen G. White als auch vom Herold Ernie Knolls erfahren, dass die 144.000 eine besondere Gruppe von Menschen sind, wie wir es uns auch bisher immer vorgestellt haben.

Dabei gilt es, die Definition Ellen Whites aus dem Großen Kampf, die ich oben schon erwähnt habe, zu beachten. Sie besagt, dass die 144.000 diejenigen Menschen sind, „die inmitten von Betrug und Unglauben einen vollkommenen christlichen Charakter entwickelt haben, die das Gesetz Gottes ehrten, als die christliche Welt es für null und nichtig erklärte“. Das würde alle treuen Menschen seit der Ablehnung aller Zeitweissagungen nach der Miller-Botschaft und natürlich auch des Sabbats seit 1846, als die Botschaft des dritten Engels verfügbar wurde, einschließen und erlauben, dass sie zu den 144.000 zählen können.

Natürlich gibt es andere Zitate der Botin Gottes, die nahelegen, dass diese Menschen – ohne den Tod zu schmecken – bis zur Wiederkunft Jesu durchgehen und standhaft bleiben. Dies wird im Zitat des Traumes von Ernie Knoll zum Ausdruck gebracht und widerspricht leider dem vorhergehenden Zitat des Großen Kampfes, da es diese Gruppe extrem einschränkt.

Ich denke, dass wir es wieder mit bedingter Prophetie zu tun haben. Ein Plan A war, die 144.000 nur aus den lebenden Menschen der Adventgemeinde in den allerletzten Tagen mit Hilfe der Botschaft des



vierten Engels zu sammeln, und als das nicht möglich war, ertönte der Ruf aus dem Himmel, alle Gemeinden Babylons zu verlassen. Auch dieser wurde von den Gemeinden der Christenheit größtenteils überhört und deshalb kam Plan B zustande, die 144.000 aus allen Menschen der Gerichtszeit, sowohl der Toten als auch der Lebenden, zu sammeln. Das Gleichnis Jesu über das vom Vater ausgerichtete Hochzeitsmahl scheint diese Sicht der Dinge zu unterstützen – und die Geschichte, die wir erlebt haben, auch.

Wenn wir streng bei der biblischen Definition von Offenbarung 14 bleiben, müssen die 144.000 das Lied aus Offenbarung 14,1-3 erlernen, das wie das Rauschen vieler Wasser ([aus Paraguay](#)) und wie ein großer Donner ([mit der Verzögerung der sieben Donner](#)) kommt, und das ist allein die Orionbotschaft – die Botschaft des vierten Engels aus Offenbarung 18, die zwar im Jahre 1888 hätte beginnen sollen, aber von der Gerichtsgemeinde der Adventisten abgelehnt wurde und so 120 Jahre vergehen mussten, bis sie erneut begann und mit dieser vierteiligen Serie über das Geheimnis der Heiligen Stadt ihr Ende findet.

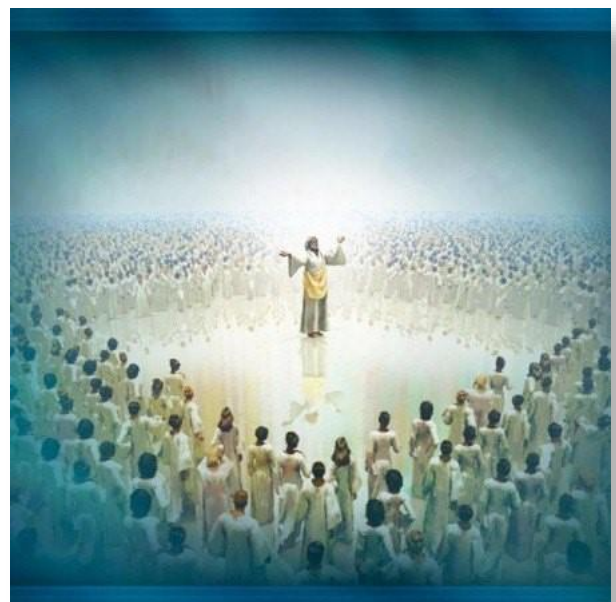
Die **wahren** „144.000“ werden also nur diejenigen Menschen sein, die das Siegel Philadelphias mit den letzten Kapiteln dieser Studienschrift erhalten. Den Rest, um die Zahl aufzufüllen, müssen diejenigen Menschen aus der Gemeinde der Gerichtszeit bilden, die in Treue zu allen Geboten Gottes, also auch dem Sabbat gegenüber, gestorben sind und in der speziellen Auferstehung Gelegenheit erhalten wahrzumachen, dass auch sie durch die Zeit der großen Trübsal gingen:

*Und ich sprach zu ihm: Mein Herr, du weißt es. Und er sprach zu mir: Dies sind die, welche aus der großen Drangsal kommen, und sie haben ihre Gewänder gewaschen und haben sie weiß gemacht in dem Blute des Lammes. (Offenbarung 7,14)*

Die „144.000“ besonderen Menschen im Bereich der „Priester“ des galaktischen Balkens **repräsentieren** also alle die vielen (1.000) Menschen der großen Schar, die ihr Erbe in den 144 Sektoren der Milchstraße erhalten werden. Sie setzen sich aus den „durchgegangenen“ Treuen, die den Tod nicht sahen, und den „aufgefüllten“ Treuen, die den Tod sahen, aber nach der speziellen Auferstehung ebenfalls durch die Zeit der großen Drangsal gehen mussten, zusammen.

Im Klartext bedeutet das, dass alle Leser, die das [Malzeichen des Tieres](#) nicht annahmen **und jetzt das Siegel Philadelphias erhalten**, den Tod nicht schmecken werden, außer sie würden Jesus-Alnitak nicht treu bleiben und fallen.

Immer war eine der großen Fragen der Adventisten gewesen, wie es möglich sein könnte, dass Jesus in einem vernünftigen Zeitrahmen 144.000 Menschen krönen könnte, denn wenn Er nur eine Minute pro Person aufwenden würde, hätte Er 100 Tage zu tun. Abgesehen davon, dass das mit der Zeit ziemlich langweilig würde, bleiben uns ohnehin nur wenige Stunden am siebten Tag unserer Reise für die Krönungszeremonie der 144.000, denn wir müssen früh am Beginn des siebten Tages auf der Neuen Erde landen, damit das Millennium auf der Alten Erde nicht zu lang wird. 100 Tage hätten wir auf keinen Fall Zeit; das muss klar sein!





Gehen wir aber davon aus, dass nur die **eigentlichen** 144.000 gekrönt werden, kommen die Visionen Ellen G. Whites in Harmonie mit der Heiligen Schrift. Bei derzeit nur ca. 40 lebenden Versiegelten in der Gemeinde Philadelphia, würde die gleiche Zeremonie, die vorher 100 Tage in Anspruch nähme, in weniger als einer Stunde erledigt sein, und dies halte ich für einen wichtigen Teil der Lösung des Rätsels um die (unmögliche) Krönungszeremonie.

Was? Erhalten dann die anderen 144.000 keine Krone? Die Antwort lautet, dass alle Erlösten eine Krone erhalten... und zwar die Krone des Lebens!

Zuerst nennt die Bibel alle Erlösten der großen Schar:

*Glücklich der Mann, der die Versuchung erduldet! Denn nachdem er bewährt ist, wird er die Krone des Lebens empfangen, welche er denen verheißten hat, die ihn lieben. (Jakobus 1,12)*

Dann auch noch im Besonderen die Märtyrer der Gemeinde Smyrna:

*Fürchte nichts von dem, was du leiden wirst. Siehe, der Teufel wird etliche von euch ins Gefängnis werfen, auf daß ihr geprüft werdet, und ihr werdet Drangsal haben zehn Tage. Sei getreu bis zum Tode, und ich werde dir die Krone des Lebens geben. (Offenbarung 2,10)*

Alle vier Gruppen der Erlösten erhalten die Krone des Lebens, sobald sie im Orionnebel angekommen sind, aber nur einer Gruppe werden, stellvertretend für alle, wirkliche Kronen verliehen: den wahrhaft Standhaften ohne Fürsprecher auf der Erde der großen Trübsalszeit.

Wer vorher in den Himmel aufgenommen wird, wie z.B. der letzte Elias – und vielleicht einige wenige mehr, falls es ihm erlaubt sein wird, sich seine eigenen Erstlingsfrüchte zu erbitten – werden ihre Kronen bereits vor der Krönungszeremonie der eigentlichen 144.000 erhalten haben.

Der zweite Teil des Krönungsrätsels ist die „unmögliche“ Aufstellung der 144.000 in einem perfekten Quadrat im Orionnebel. So oft haben wir darüber nachgedacht. Aber jetzt wissen wir, dass wir nur weit weniger als buchstäbliche 144.000 sein werden und das macht die Aufstellung in einem perfekten Quadrat nicht mehr unmöglich. Wenn wir am Ende jeweils einen Menschen aus einem der 144 Milchstraßensektoren versiegelt hätten – was noch immer fast unmöglich erscheint – dann wäre eine Aufstellung von 12 Reihen von jeweils 12 Personen ein perfektes Quadrat.

Ich liebäugle mit dem Gedanken, dass Ellen G. Whites Prophezeiung, dass sie **mit** den 144.000 stehen wird, so in Erfüllung geht, dass auch die kleine Schar von 144 Personen aufgefüllt werden darf und dass sie ebenfalls die besondere Krone erhält. 70 Jahre aufopfernden Dienstes würden meines Erachtens diese Ehrenstellung rechtfertigen. Dann wäre die Krönungszeremonie der 144 Repräsentanten der Milchstraßensektoren in etwa zwei Stunden erledigt, was einem durchaus denkbaren und logischen Zeitrahmen dafür entspräche.

Natürlich stehen diese 144 wieder jeweils anderen 999 Menschen, die ebenfalls eine Ehrenstellung als Teil der 144.000 haben werden, vor, die aber nicht selbst gekrönt werden, da sie nicht aus der Schar der Menschen stammen, die aus der großen Trübsal kamen.

Trotz all dieser logisch richtig klingenden Erklärungen kann Jesus-Alnitak – als Gott und Sohn Gottes – natürlich auch eine völlig andere Lösung für diese Problematiken bereithalten. Ich will nur zeigen, dass nichts im Worte Gottes unlogisch ist und gerade unsere jetzige Situation, dass wir nur so wenige sind, einen „normalen“ Ablauf der Krönungszeremonie möglich macht.





Sicher ist, dass jeder Erlöste, egal aus welcher Epoche der Menschheitsgeschichte er auch stammen möge, einen Edelstein in Christi Erlösungsplan darstellt:

Dieser Reichtum, dessen Kostbarkeit Christus über alles geht, ist der „Reichtum an Herrlichkeit“, den „er den Heiligen beschieden hat“. Epheser 1,18. **Dem Herrn gelten seine Jünger als Edelsteine; als köstlicher, auserlesener Schatz.** Er spricht: „Wie edle Steine werden sie in seinem Lande glänzen“ (Sacharja 9,16); „daß ein Mann kostbarer sein soll als Feingold und ein Mensch wertvoller als Goldstücke aus Ophir“. Jesaja 13,12. Christus, der erhabene Mittelpunkt, der alle Herrlichkeit ausstrahlt, sieht in seinem geheiligten und vollendeten Volke den Lohn seiner vielen Leiden, seiner Demütigung und Liebe, ja die notwendige Ergänzung zu seiner Herrlichkeit. {BL 75.5}

Auch wenn wir mit der Größe unserer Gemeinde Philadelphia nicht zufrieden sind, müssen wir uns doch immer vor Augen halten, wie wertvoll jedes einzelne Leben für Jesus-Alnitak ist.

Welch ein gesegnetes Beginnen wäre das! Eine Seele gewinnen, die den Herrn preist in alle Ewigkeit! Eine Seele, die sich eines glückseligen, ewigen Lebens erfreuen kann! **Einen Edelstein der Lebenskrone einfügen, der leuchten wird wie ein Stern immer und ewiglich!** Aber noch viel mehr als nur eine Seele kann vom Irrtum zur Wahrheit bekehrt werden und aus der Sünde zur Heiligkeit kommen. Der Herr sagt durch den Propheten: „Die Lehrer aber werden leuchten wie des Himmels Glanz, und die, so viele zur Gerechtigkeit weisen, **wie die Sterne** immer und ewiglich.“ Daniel 12,3. Also werden alle, die sich mit dem Heiland und den Engeln im Werk der Rettung gefährdeter Seelen vereinigt haben, im himmlischen Reich fürstlich belohnt werden. {RJ 129.2}

Jeder Gerettete gehört einem der zwölf Stämme des Mazzaroths an, ob durch Geburt oder Heirat in einen israelischen Stamm vor Jesu Opfertod oder durch Zuordnung seines Geburtsdatums zu den Konstellationen; jeder ist ein „Stern“ in Gottes Reich, der nie verlöschen wird, auch wenn er durch einen vergänglichen Stern in der Projektion des Abgrunds symbolisiert wird. Als Gott Abraham das Himmelszelt zeigte und ihm versprach, seine Nachkommenschaft so zahlreich wie die Sterne zu machen, war das weit wörtlicher gemeint, als wir es uns bis dato vorstellen konnten.

Jeder Mensch, der seine Lebenskrone erhält, wird mindestens ein Sternensystem der Milchstraße und vielleicht – falls er sich würdig erweist – noch mehr Verantwortung übertragen bekommen. Doch die allerhöchsten Stellungen des Universums sind den „Ältesten“ vorbehalten, die den Charakter Jesu so perfekt widerspiegeln, dass sie ihre **Krone des Lebens** dem Herrn zu Füßen werfen und damit ihre ewigen Leben anbieten, wenn es dem Wohle anderer dient...



Und wenn die lebendigen Wesen Herrlichkeit und Ehre und Danksagung geben werden dem, der auf dem Throne sitzt, der da lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit, so werden die vierundzwanzig Ältesten niederfallen vor dem, der auf dem Throne sitzt, und den anbeten, der da lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit, und werden ihre Kronen niederwerfen vor dem Throne und sagen: Du bist würdig, o unser Herr und unser Gott, zu nehmen die Herrlichkeit und die



Ehre und die Macht; denn du hast alle Dinge erschaffen, und deines Willens wegen waren sie und sind sie erschaffen worden. (Offenbarung 4,9-11)

## Der mächtige Engel vom Himmel

Die Bereitschaft eines Wesens, sein ewiges Leben zum Wohle anderer anzubieten, ist in den Augen Gottes der höchste Ausdruck von Charakterentwicklung und letztlich sozialer Intelligenz. Es kann kein sündenfreies Universum ohne Liebe zu Gott und den Mit-Wesen und ohne das Verständnis des Regierens durch Dienen geben. Christus lehrte:

Laßt euch auch nicht Meister nennen; denn einer ist euer Meister, der Christus. **Der Größte aber unter euch soll euer Diener sein.** (Matthäus 23,10-11)

Was geblieben sein wird, ist die Liebe. Paulus durfte es sagen:

**Die Liebe vergeht nimmer; seien es aber Prophezeiungen, sie werden weggetan werden; seien es Sprachen, sie werden aufhören; sei es Erkenntnis, sie wird weggetan werden.** (1. Korinther 13,8)

Die Botschaft des vierten Engels aus Offenbarung 18 findet ihren Höhepunkt in der Lehre des Verständnisses des Sinngehalts von Jesu Aussage...

**Denn wer irgend sein Leben erretten will, wird es verlieren; wer aber irgend sein Leben verliert um meinetwillen, wird es finden.** (Matthäus 16,25)

**Das falsche Verständnis des Erlösungsplans ist das Malzeichen Babylons.** Menschen sollten am Beispiel Jesu erlernen, selbstlose Liebe zu leben und die Stufe der höchsten Charakterentwicklung für ein Leben im 4D/6D-Universum Gottes zu erreichen. Babylon lehrt, dass alle, nachdem Christus für ihre Sünden gestorben ist, selbstsüchtig in ihren Sünden weiterleben können, ohne Strafe erleiden zu müssen.



Das ist ein schwarzes Evangelium, das denen, die es predigen, viel materiellen Reichtum einbringt. Deshalb – und weil dieser Irrtum so weit verbreitet ist – kann die so reichhaltige vierte Engelsbotschaft in nur zwei Versen zusammengefasst werden:

**Und er rief mit starker Stimme und sprach: Gefallen, gefallen ist Babylon, die große, und ist eine Behausung von Dämonen geworden und ein Gewahrsam jedes unreinen Geistes und ein Gewahrsam jedes unreinen und gehaßten Vogels. Denn von dem Weine der Wut ihrer Hurerei haben alle Nationen getrunken, und die Könige der Erde haben Hurerei mit ihr getrieben, und die Kaufleute der Erde sind durch die Macht ihrer Üppigkeit reich geworden.** (Offenbarung 18,2-3)

Es ist nicht nur der Sabbat, der von den Menschen mit Füßen getreten wird, es ist nicht nur das Gebot der Ehe, das verspottet und pervertiert wird, es ist Gottes Weisheit, Charakter und Gesetz die verleumdet werden und man klagt den Urheber des Universums und die Quelle der Liebe und der Zeit mit dämonischen Sophistereien an.



Wie müssen sich die Engel und andere nie gefallene Wesen fühlen, die die Menschheit beobachten und sehen, wie die Sünde hier auf dieser Erde Wurzel geschlagen, über 6.000 Jahre angewachsen und zu einem riesigen Dornenbusch des Todes geworden ist!? Glaubt ihr, dass sie ohne Vorbehalte glücklich sind, bald von ehemaligen Menschen regiert zu werden, selbst wenn diese die Hand Jesu ergriffen haben und zur Reue kamen?

Erinnert euch, was euch über die Rebellion im Himmel offenbart wurde:

Bis zu dieser Zeit war der ganze Himmel in Ordnung, Eintracht und vollkommener Unterwerfung unter das Regiment Gottes gewesen. Es war die größte Sünde, sich gegen seinen Befehl und Willen zu empören. Der ganze Himmel schien in Aufruhr zu sein. Die Engel waren in Abteilungen angetreten, jede Abteilung mit einem höheren befehlenden Engel an ihrer Spitze. Satan, darnach strebend, sich selbst zu erhöhen, und **nicht bereit, sich der Oberherrschaft Jesu zu unterwerfen**, brachte Anspielungen gegen die Herrschaft Gottes vor. Manche Engel verbanden sich mit Satan in seiner Empörung, andere stritten für die Ehre und Weisheit Gottes, indem er die Oberherrschaft seinem Sohne gab. **Es war ein Streit unter den Engeln**. Satan und die mit ihm übereinstimmten, strebten danach, die Herrschaft Gottes zu verbessern. Sie wünschten, in seine unerforschliche Weisheit einzudringen und seine Absicht zu erfassen, warum er Jesum so erhaben machte und ihm solch unbegrenzte Macht und Herrschaft verlieh. **Sie empörten sich gegen die Obrigkeit des Sohnes**. Alle himmlischen Heerscharen wurden aufgefordert, vor dem Vater zu erscheinen, auf daß jeder Fall entschieden werde. Es wurde dann beschlossen, daß Satan mit allen Engeln, die sich ihm in der Empörung angeschlossen hatten, aus dem Himmel gestoßen werden sollten. Dann entstand ein Streit im Himmel. Engel waren an dem Kampf beteiligt. Satan wollte den Sohn Gottes und alle, die sich seinem Willen unterworfen hatten, besiegen. Aber die guten und treuen Engel überwandten, und Satan samt seinen Nachfolgern wurde aus dem Himmel vertrieben. {[EG 134.2](#)}

Durch Ellen G. White wissen wir, dass fast die Hälfte der Engel im Himmel rebellierte, doch nur ein dritter Teil der Engel wurde aus dem Himmel ausgestoßen. Das bedeutet, dass es jetzt zwei Klassen von Engeln im Himmel gibt: diejenigen, die nie gefallen und immer treu geblieben sind, und diejenigen, die Erfahrung mit sündhaften Gedanken machten und bereuten. Hinzu kommen die intelligenten Wesen aller Welten, die nie von ihrem Baum der Erkenntnis aßen.

Nachdem der Mensch gefallen und der Erlösungsplan im Himmel bekannt geworden war, und noch bevor alle Engel, die Satan zugeneigt waren, in einer offenen Rebellion gegen den Allmächtigen und Seinen Heerführer Michael zu den Waffen griffen, obsiegt in vielen die Vernunft und sie bereuten zutiefst, da sie sahen, welches Opfer Jesus bringen würde. Sie boten – wie es sich für charakterlich hochstehende Wesen gehört – ihre eigenen Leben als Opfer an.

**Die Engel fielen vor ihm nieder und boten ihr Leben zum Opfer an.** Jesus sagte ihnen, daß er durch seinen Tod viele retten, **daß aber das Leben eines Engels die Schuld nicht tilgen könne**. Sein Leben allein könne von dem Vater als Lösegeld für den Menschen angenommen werden. **Jesus sagte ihnen auch, daß sie an seinem Werke Anteil haben, bei ihm sein und zu Zeiten ihn stärken sollten.** Er würde die Natur des gefallenen Menschen annehmen, und **seine Kraft würde sogar geringer sein als die ihrige**. Sie sollten Zeugen seiner Demütigung und seiner großen Leiden sein. Wenn sie dann seine Qualen und den Haß der Menschen gegen ihn sehen würden, so würden sie mit der tiefsten Rührung erfüllt werden und würden durch ihre Liebe zu ihm wünschen, ihn von seinen Mördern zu befreien und zu erretten. Sie sollten aber nicht eingreifen,



um irgend etwas zu verhindern, was sie sehen würden; **sie sollten aber einen Anteil an seiner Auferstehung haben.** Der Erlösungsplan war ausgedacht, und sein Vater hatte diesen Plan angenommen. {EG 140.1}

Bis heute ist nicht komplett verstanden, wie weit die Mitarbeit der Engel im Erlösungsplan wirklich gehen musste, damit für alle Zeiten Frieden im Himmel herrschen kann. Als Luzifer mit seinen Engeln, die nicht bereut hatten, aus dem Himmel verbannt worden war, blieben Engel, die bereut hatten und Engel, die glaubten, nichts bereuen zu müssen, zurück.

Der Engel, der die freigewordene Stelle Luzifers einnahm, erhielt stellvertretend für die Engelschar das besondere Vorrecht, den Herrn in Gethsemane stärken, den Stein von Seinem Grabe rollen und Ihn auf Geheiß des Vaters ins Leben zurückrufen zu dürfen.

Der Bibelkommentar zu Lukas 1, wo die physische Erscheinung des Engels vor Zacharias die Geburt Johannes des Täuflers verkündete, fasst zusammen:

**11. Engel des Herrn.** Dies war der Engel Gabriel (siehe V. 19), der vor mehr als fünf Jahrhunderten Daniel erschienen war, um die Zeit des Kommens des Messias anzukündigen (Dan. 9,21.25). Jetzt, da der Erretter nahe ist, erscheint Gabriel, um die Geburt des Propheten zu verkünden, der das Volk auf das Kommen des Verheißenen vorbereiten soll.

**19. Gabriel.** Gr. Gabriel, vom Heb. Gabri'el, was „Mann Gottes“ bedeutet. Das hebräische Wort für „Mann“ ist *geber*, was einen „Mann der Stärke“ impliziert.

Gabriel ersetzt die Position, von der Luzifer fiel (LJ 689; GK 496), und steht als nächstes in Ehren und Rang zu Christus selbst (LJ 80, 81, 218; Dan. 10,21). Es war Gabriel, der Daniel erschien (Dan. 8,16; 9,21), um das Kommen des „Messias, des Prinzen“ (Dan. 9,25) zu verkünden. In NT-Zeiten erschien er Zacharias (Lukas 1,19), Maria (Vs. 26, 27) und wahrscheinlich war er es, der Joseph erschien (siehe Matthäus 1,20). Es war Gabriel, der Christus in Gethsemane (LJ 689) stärkte, der zwischen ihm und dem Pöbel eingriff (LJ 690), und der das Grab öffnete und den Erretter herausrief (LJ 783). Gabriel war auch einer der zwei Engel, die Christus durch das Leben begleiteten (LJ 794) und den Jüngern auf dem Ölberg erschienen, als Christus in den Himmel auffuhr (LJ 836; vgl. 784). Es war Gabriel, der Johannes auf Patmos erschien (LJ 81; siehe auch Offb. 1,1) und der von sich selbst als „dein Mitknecht und [der Mitknecht] deiner Brüder, der Propheten“ (Offb. 22,9) sprach.

**Der vor [Gott] steht.** Dieser Ausdruck wird im AT von hohen Beamten verwendet, die am Hof dienen (1. Könige 10,8; 12,6; Spr. 22,29; Dan. 1,19). Mit dieser einfachen Aussage, die die ehrenvolle Position im Himmel offenbart, stellt sich Gabriel dem Zacharias als Vertreter Gottes vor. Von Schutzengeln heißt es, dass sie „immer das Angesicht meines Vaters sehen, der im Himmel ist“ (Matthäus 18,10).

Gabriel ist sozusagen der „Premierminister“ des Himmels, der Führer des Engelheeres, „ausgesandt zum Dienst um derer willen, welche die Seligkeit ererben sollen“ (Hebr. 1,14). **Er ist in besonderer Weise der Botschafter des Himmels auf dieser Erde** (LJ 81). Gabriel hat nicht nur rechtschaffene Menschen auf der Erde begleitet, er hat auch mit anderen Umgang gepflegt. Es war kein anderer als er, der am persischen Hof erschien, um Cyrus und Darius zu beeinflussen, das Dekret zu erlassen, das den Wiederaufbau des Tempels autorisierte (Dan. 10,13.20; 11,1). **Er**



**ist der Engel der Prophetie**, derjenige, der vom Himmel beauftragt ist, die Angelegenheiten der Menschen in Übereinstimmung mit dem Willen Gottes zu ordnen.

**Nach jüdischer Überlieferung ist Gabriel der Engel des Gerichts** und einer von vier Erzengeln, die zu jeder Zeit allein Zugang zur göttlichen Gegenwart haben.

{Nichol, F. D. (1978; 2002). Der Bibelkommentar der Siebenten-Tags-Adventisten, Band 5 (676). Review and Herald Verlag.}

Die vielen Dinge, die Ellen G. White über den Engel Gabriel sagen durfte, mögt ihr bitte selbst nachlesen; es ist so viel, dass es den Rahmen sprengen würde, da ich euch noch Wichtigeres in den folgenden Kapiteln zu sagen habe.

Gabriel ist der Engel, der für das Segment im Mazzaroth zuständig ist, in dem die Erde liegt. Es ist der Teil des Orion-Arms, der durch das Segment des Apostels Petrus bestimmt wird und Orion im perfekten Osten enthält.

Gabriel ist der „Herold“, der Ernie Knoll zum ersten Male im Traum 7 am 28. April 2007 auf einem [weißen Pferd](#) begegnet und ihn später durch fast alle seine Träume begleitet:



In meinem Traum gehe ich durch einen langen, großen Korridor. Hinter mir höre ich Pferdegetrappel. Ich drehe mich um und sehe einen Engel, der auf einem wunderschönen **weißen Pferd** daher galoppiert. Seine Mähne und sein Schwanz wallen wie in einer Meeresströmung.

Ich winke dem Engel, während er näher kommt. Sein Haar ist weiß und nach hinten gekämmt. Sein Gesicht ist rund, aber ziemlich lang, und wenn er redet und lächelt, sieht man seine Grübchen. Er hält an und ich frage ihn, ob meine Frau und ich bei der Methode, wie wir die Träume an andere weitergeben, alles richtig machen. Der Engel antwortet, dass wir weitermachen sollen, so wie bisher, besonders sollen wir weiterhin die Bibel und den Geist der Weissagung mit einbeziehen, wenn wir die Träume erzählen.

Schon lange nahem wir an, dass Gabriels Position als einer der vier Erzengel, die durch die vier lebenden Wesen um den Thron Gottes in Offenbarung 4 dargestellt werden, am Orion-Stern Saiph liegt, der tatsächlich den Gürtelsternen am nächsten ist.<sup>[13]</sup>

Ellen G. White macht klar, dass es der Engel Gabriel ist, der dem Apostel Johannes die gesamte Offenbarung im Auftrag Jesu zeigen durfte:

Der Engel Gabriel, der dem Sohn Gottes rangmäßig am nächsten steht, überbrachte Daniel die göttliche Botschaft. Gabriel, „seinen Engel“, sandte Christus, um dem geliebten Johannes die



Zukunft zu eröffnen. Und seliggesprochen wird, „der da liest und die da hören die Worte der Weissagung und behalten, was darin geschrieben ist“. Offenbarung 1,1-3. {LJ 218.3}

Ich habe in dieser letzten Serie begonnen, die Bezeichnung des **vierten Engels** aus Offenbarung 18 wieder klein zu schreiben, weil ich erkannt habe, wer dieser vierte Engel ist. Es ist nicht der Heilige Geist, sondern Gabriel, der die Verantwortung zur Überbringung der vierten Engelsbotschaft übernahm.

Der Heilige Geist ist der Stellvertreter Jesu als eine Person der Gottheit und Seine Stimme erschallt nach der des vierten Engels in Offenbarung 18 **aus dem Himmel**:

Und ich hörte **eine andere Stimme aus dem Himmel** sagen: **Gehet aus ihr hinaus, mein Volk, auf daß ihr nicht ihrer Sünden mitteilhaftig werdet, und auf daß ihr nicht empfanget von ihren Plagen; (Offenbarung 18,4)**

Das ist **der laute Ruf**, dessen Warnung vor der siebten und schlimmsten Plage bisher ungehört verhallt, weil die Menschen nicht auf ihr Gewissen hören und die leise Stimme des Heiligen Geistes ablehnen.

Es gibt einen Unterschied zwischen der Spätregen-Botschaft und dem Spätregen: Die Botschaft erhielt der (vierte) Engel aus Offenbarung 18, während den Spätregen Gott selbst durch Seinen Heiligen Geist spendet, **wenn** ein Mensch die Botschaft des Engels akzeptiert.

Das letzte Geheimnis der Bibel, aber nicht das letzte Geheimnis, das wir lösen werden, liegt verborgen im Kapitel 22 der Offenbarung, wo sich Gabriel zu seiner Person und Natur äußert, als Johannes ihn anbeten möchte:

Und er spricht zu mir: **Siehe zu, tue es nicht. Ich bin dein Mitknecht und der deiner Brüder, der Propheten, und derer, welche die Worte dieses Buches bewahren. (Offenbarung 22,9)**

Wer hat diesen Vers schon einmal wirklich aufmerksam gelesen? Jeder versteht mit Sicherheit, dass der Engel Gabriel Anbetung ausschließt, da er nur ein Engel – ein geschaffenes Wesen – ist und Jesus untersteht, dem allein Anbetung zukommt. Er ist also ein Mitknecht Johannes, eines geschaffenen Wesens wie er. Gut!

Aber, warum ist er auch ein „Mitknecht der Propheten“, die auch Brüder von Johannes sind? Er sagt nicht etwa: „Ich bin auch ein Überbringer von Prophetie“, sondern: „Ich bin auch ein Prophet, wie du und deine Brüder, lieber Johannes, und ich muss genauso auf die Worte dieses Buches achten wie ihr!“ Er sagt in anderen Worten, dass er ein **menschlicher** Prophet ist oder besser sein wird!

Wir hätten uns seit langer Zeit die Frage stellen müssen, warum der vierte Engel aus Offenbarung 18 von allen vier Engeln der Endzeitbotschaften als einziger vom Himmel herabkommt...

Nach diesem sah ich **einen anderen Engel aus dem Himmel herniederkommen, welcher große Gewalt hatte; und die Erde wurde von seiner Herrlichkeit erleuchtet. (Offenbarung 18,1)**

Es kommen nur wenige Wesen des Neuen Testaments herab auf die Erde: Jesus in Offenbarung 10,1; 20,1 und in Johannes 6,44; 6,50. Und leider auch Satan in Offenbarung 12,12. Die ersten drei Engelsbotschaften in Offenbarung 14 wurden von „Engeln“ gegeben, die nicht vom Himmel herabstiegen, sondern dort oben „flogen“.



Der Engel, der für die Erleuchtung der Erde zuständig ist, ist niemand anderer als Gabriel, wie wir jetzt erfahren haben. Er ist der Botschafter des Himmels für die Erde. Kann es sein, dass der Engel Gabriel wirklich vom Himmel herniederkam und wir es nicht wussten?

Was bedeutet es wirklich, wenn Jesus über Johannes den Täufer sagt:

Wahrlich, ich sage euch, unter den von Weibern Geborenen ist kein Größerer aufgestanden als Johannes der Täufer; **der Kleinste aber im Reiche der Himmel ist größer als er.** (Matthäus 11,11)

Denkt darüber nach. Der größte von den Menschen geborene Prophet aller Zeiten war Johannes der Täufer, aber es gibt ein geschaffenes Wesen im Himmel, einen Engel, der sich am weitesten erniedrigen und Mensch werden würde. Er wird aber rangmäßig höher als Johannes stehen, wenn beide zusammen im Himmel sein werden.

Bitte versteht; alle erlösten ehemaligen Menschen werden bald rangmäßig über die Engel gesetzt werden, wie wir schon öfter gesehen haben, aber ein Engel, der Kleinste aus der Sicht des Himmels, wird seine ehemalige Position neben dem Thron Gottes und im Rang unter dem Sohn Gottes wieder einnehmen, aber nur, weil er einen Spezialauftrag Gottes erledigen musste, der ihn zum Menschen machte und er damit von seinen Brüdern, den Engeln, abgesondert wurde, wie es für den geringsten Sohn des Stammes Joseph vorausgesagt ist.

Wenn das für euch unvorstellbar ist, dann lest, dass es für Ellen G. White, die dem Himmel sehr nahestand und ebenfalls den Rang einer Botschafterin Gottes innehatte, durchaus denkbar war:

Sollte **der Engel Gabriel** oder einer der Seraphim auf diese Welt gesandt werden, um die menschliche Natur anzunehmen und den Menschen die Mysterien der Wissenschaft und die Erkenntnis Gottes beizubringen, wie eifrig würden die Menschen auf seine Unterweisung hören! Angenommen, er wäre in der Lage, uns ein perfektes Beispiel für Reinheit und Heiligkeit zu geben, indem er an unseren Sorgen, Verlusten und Leiden teilhat und sogar **die Strafen unserer Sünden erleidet**, was für eine Nachfolge hätte er! Welche Erhöhung würde er erhalten! Wie viele würden es wünschen, ihn auf den Thron Davids zu setzen und die Nationen unter seinem Banner zu sammeln! **Sollte er wieder von der Erde fortgehen und ihren Bewohnern ein Buch hinterlassen, das die Geschichte seiner Mission und seines Charakters mit Enthüllungen über die Zukunft der Welt enthält, mit welcher gespannter Ungeduld würde das Siegel gebrochen werden!** Wie begierig würden Menschen nach einer Abschrift des Buches suchen, das die Lösung von Geheimnissen enthält, **die der hellste Intellekt der Erde nicht ausfindig machen konnte.** Eifrig würden denkende Menschen die wertvolle Instruktion zum Wohle zukünftiger Generationen ergreifen. Eine Zeit lang wäre jedes andere Interesse diesem untergeordnet. {Ms107-1897.13} [übersetzt]

Die früheste Version dieses Zitats stammt vom 15. September 1897. Ellen G. White fährt dort fort und vergisst nicht, Jesu Menschwerdung und Opfer weit höher zu stellen, als die denkbare Menschwerdung des Erzengels! Was für einen Sinn sollte solch eine Inkarnation eines Engels im Erlösungsplan haben, wenn sie keine Erlösung brächte?

Auch wenn kein Engel durch seine Menschwerdung oder Tod irgendjemanden Erlösung bringen kann, so kann er doch dem nachkommen, was den Engeln versprochen wurde: „Jesus sagte ihnen auch, daß sie an Seinem Werke Anteil haben ... sollten.“ (Siehe Zitat von weiter oben.) Wie ihr in der Zusammenfassung des Bibelkommentars sehen konntet, hatte der Engel Gabriel als Zuständiger für den



Orion-Arm und die Erde bereits vielfältige Aufgaben im Erlösungsplan wahrgenommen, aber die Krönung seiner Charakterbildung wurde erreicht, als er darum bat, als Mensch geboren zu werden und allen (besonders den nie gefallenen) Engeln zeigen zu dürfen, dass sogar der Oberste der Geschaffenen (nach Luzifers Degradierung) als Mensch fallen musste.

Jedes mürrische Getuschel der **nie gefallenen** Engel und Rassen würde für immer verstummen, die es nicht erfassen konnten, dass Jesu Opfer auch für sie Bedeutung haben könnte. Sie glaubten sich als Nie-Gefallene sicher vor dem Fall und konnten das Opfer Jesu nicht mit ihrer eigenen persönlichen Existenz in Verbindung bringen. Als sie aber die schrecklichen Fehlritte des menschengewordenen und bis dahin niemals gefallenen Gabriel sahen, entsetzten sie sich über den sündigen Zustand ihres obersten Leiters, der Luzifers Platz eingenommen hatte. Gabriel entfernte sich als Mensch für fast 40 Jahre immer weiter vom Idealbild, das seine Mitknechte, die Engel, von ihm hatten.

Dann – als alles für den Menschen, der einst Gabriel gewesen war, verloren schien – ergriff er die Hand Jesu und wurde von Seinem göttlichen Herrn aus dem Morast der Sünde gezogen. Als er das neue Leben durch die Taufe in den Tod und die Auferstehung Christi ergriff, sahen die Engel einen von ihnen, der von Jesus Errettung im Erlösungsplan erlangte. Er erhielt die Krone des Lebens aus der Hand Jesu und deshalb wird vom Reiter auf dem weißen Pferd gesagt:

Komm! Und ich sah: und siehe, ein weißes Pferd, und der darauf saß hatte einen Bogen; und eine Krone wurde ihm gegeben, und er zog aus, siegend und auf daß er siegte.  
(Offenbarung 6,2)

Der Reiter auf dem weißen Pferd erhielt eine Krone, als er Luzifers Platz einnahm, doch Neid entstand über seine Position im Himmel und über die vielen Gelegenheiten, bei denen er im Erlösungsplan mitwirken durfte, und sein Pferd wurde rot.

Der Reiter auf dem roten Pferd ging deshalb den Weg des Opfers, verraten und verkauft wie Joseph von seinen eigenen Brüdern, als diese ihm seinen mit väterlicher Liebe und Bevorzugung geschmückten Mantel missgönnten. Er fand sich als Mensch auf den Straßen Ägyptens, dem Abgrund der Erde, wieder, wo zuvor schon sein Herr gekreuzigt worden war. Aber er konnte sich nicht an sein früheres Leben erinnern.

Als er in Sünde fiel, wurde er Satans Sklave und dieser – als Antitypus Potiphars – sein weltlicher Herr. Sein Pferd war schwarz geworden. Obwohl er früh aus Satans Kirche, in die er als Säugling getauft worden war, austrat und damit nicht in die Versuchung, die von Potiphars Frau<sup>[14]</sup> ausging, fiel, wurde er von seinen menschlichen Verwandten verleumdet und misshandelt und bald in das Gefängnis der Suchtkrankheit verbannt. Ein Vierteljahrhundert brachte er dort im Trauergewand der Abgeschiedenheit von Christus zu.

Als die Strafe für seine Sünde dabei war, seinem Leben ein Ende zu setzen und sein Pferd fahl geworden war, rief er verzweifelt nach Erlösung, denn der Hades drohte ihm. Der Mensch, der einst den Namen Gabriel als Engel hatte, schöpfte wieder Kraft aus Jesus und konnte aus dem Gefängnis entweichen. Bald – in der Nacht, als der wieder aufgestandene Sünder um die Wahrheit – **was immer sie kosten möge** – gebetet hatte, sandte Gott Seinen Sohn zum Geringsten des Stammes Josephs im Traum. Der letzte Traumdeuter seiner Gilde verstand den Traum und dieser führte ihn zum Wasser und dem Brot Lebens. Er ergriff Jesu Hand, die er so lange vermisst hatte, und der ehemalige herrliche Engel, der so tief gefallen war, erhielt die Erlaubnis, sich an viele der wunderbaren Dinge zu erinnern, die er seit Äonen kannte.





Auch wenn er die Kenntnis seiner wahren Natur lange nicht zurückerhielt, durfte er darangehen, den Menschen die Botschaft über Babylons Fall zu überbringen und zuletzt das Buch über die himmlischen Geheimnisse zu schreiben, das die Botin Gottes unter dem Einfluss des Geistes der Weissagung als Möglichkeit vorausgesehen hatte: diese vierteilige Serie über das Geheimnis der Heiligen Stadt. Dabei wurden ihm die Augen geöffnet und er sah sich selbst wieder auf dem weißen Pferd sitzen, das ihn bald zurück in den Himmel tragen sollte.

Für alle Zeiten ist im Kreislauf der heiligen Uhr Gottes im Orion die Krönung, der Zwist, der tiefe Fall und der nahende zweite Tod des Engelsboten (und eines jeden Sünders) verzeichnet, der nur durch die untrennbare Verbindung, die er als Uhrzeiger mit der helfenden Hand Alnitaks hat, abgewendet werden konnte. Wenn Gabriel mit der unschätzbaren wertvollen Erfahrung, ein gefallener Mensch gewesen zu sein, an seinen Platz im Himmel zurückkehren wird, findet ein besonderes **Glockenspiel** statt und er wird einer der (64) Ältesten sein, die ihre Kronen dem Lamm zu Füßen werfen.

**Nach diesem hörte ich wie eine laute Stimme einer großen Volksmenge in dem Himmel, welche sprach: Halleluja! Das Heil und die Herrlichkeit und die Macht unseres Gottes! Denn wahrhaftig und gerecht sind seine Gerichte; denn er hat die große Hure gerichtet, welche die Erde mit ihrer Hurerei verderbte, und hat das Blut seiner Knechte gerächt an ihrer Hand. Und zum anderen Male sprachen sie: Halleluja! Und ihr Rauch steigt auf von Ewigkeit zu Ewigkeit. Und die vierundzwanzig Ältesten und die vier lebendigen Wesen fielen nieder und beteten Gott an, der auf dem Throne sitzt, und sagten: Amen, Halleluja! (Offenbarung 19,1-4)**

Jesus, der Verwundete, versöhnte die Menschen mit Gott, doch war noch eine Versöhnung zu vollbringen: Gabriel durfte die nie gefallenen Engel und Welten mit den Menschen versöhnen. Das gesamte lebende und denkende Universum benötigt Christus, den Verwundeten, ob es gefallene Reumütige oder nie gefallene Demütige sind; das ist das zweite Geheimnis des Erlösungsplans und der Teil, den Engel und Menschen – wie von Jesus versprochen – gemeinsam zur Ausführung bringen durften.

**Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubt, der wird auch die Werke tun, die ich tue, und wird größere als diese tun, weil ich zum Vater gehe. (Johannes 14,12)**

Der Kleinste im Himmel ist derjenige, der Jesu Schuhriemen löst und bald Johannes, den Täufer, liebevoll als menschlichen Mitpropheten in seine Arme schließen wird, der von sich selbst sagte:

**... Es kommt nach mir, der stärker ist als ich, dessen ich nicht würdig bin, ihm gebückt den Riemen seiner Sandalen zu lösen. (Markus 1,7)**

Jesus ist der einzig Starke, der als Menschgewordener dem Ankläger Satan den Kopf zertritt. Niemand, außer Gottes Sohn, konnte jemals als Mensch den Versuchungen Satans und der Sünde widerstehen, doch alle können die rettende Liebe Gott Vaters ergreifen, die in der durchstochenen Hand des Sohnes feilgeboten wird. Kein geschaffenes Wesen im Universum wird jemals mehr den Sohn Gottes noch den „Mann Gottes“ beneiden.



## Die zwei Gesalbten

Und so sage ich euch, dass es zwei Zeugen gibt: den Treuen und Wahrhaftigen und einen untreuen und bereuenden. Doch haben beide ihren Platz im Erlösungsplan und es verbindet sie mehr als der hohe Rang im Himmel: der als Mensch Gefallene hat die Liebe aus Dankbarkeit, der Nie-Gefallene *ist* sie.

Wir lieben, weil er uns zuerst geliebt hat. (1. Johannes 4,19)

Niemals werden sich die Hände der zwei Zeugen mehr trennen; sie sind fest miteinander und über den Vater verbunden. So verbindet sich Schöpfer mit Schöpfung, durch Liebe und Stärke für alle Zeit. Und an ihrer jeweils anderen Hand halten sie die Leiter einer großen Schar, die eins im Glauben mit allen sind, wie Jesus es einst vom Vater erbat.

Aber nicht für diese allein bitte ich, sondern auch für die, welche durch ihr Wort an mich glauben; auf daß sie alle eins seien, gleichwie du, Vater, in mir und ich in dir, auf daß auch sie in uns eins seien, auf daß die Welt glaube, daß du mich gesandt hast. Und die Herrlichkeit, die du mir gegeben hast, habe ich ihnen gegeben, auf daß sie eins seien, gleichwie wir eins sind; ich in ihnen und du in mir, auf daß sie in eins vollendet seien, [und] auf daß die Welt erkenne, daß du mich gesandt und sie geliebt hast, gleichwie du mich geliebt hast. (Johannes 17,20-23)

Dieses Bild geht tief; viel tiefer, als es den Anschein haben mag. Jesus erinnerte sich kurz vor Seiner Leidenstunde wieder an die Herrlichkeit, in der Er einst gewesen war:

Vater, ich will, daß die, welche du mir gegeben hast, auch bei mir seien, wo ich bin, auf daß sie meine Herrlichkeit schauen, die du mir gegeben hast, denn du hast mich geliebt vor Grundlegung der Welt. (Johannes 17,24)

Hier ist nicht die Rede von der Grundlegung dieser projizierten Welt des Abgrunds, sondern vom wahren Reich und Universum der Herrlichkeit. Dort gibt es einen wunderbaren Leuchter, aus dem Liebe und Unendlichkeit als nimmer-endende Energie strömen. Sacharja durfte diesen Leuchter und seine Teile schauen und Gabriel war der Überbringer der Botschaft:

Und der Engel, der mit mir redete, kam wieder und weckte mich wie einen Mann, der aus seinem Schläfe geweckt wird. Und er sprach zu mir: Was siehst du? Und ich sprach: Ich sehe, und siehe, ein Leuchter ganz von Gold [die Milchstraße und ihre Arme mit dem goldenen Schnitt], und sein Ölbehälter an seinem oberen Ende [die galaktische Ausbuchtung], und seine sieben Lampen an ihm [die Orionkonstellation], sieben, und sieben Gießröhren zu den Lampen, die an seinem oberen Ende sind [die sieben Geister Gottes, die sieben Dimensionen im „weißen Loch“]; und zwei Olivenbäume neben demselben, einer zur Rechten des Ölbehälters und einer zu seiner Linken. (Sacharja 4,1-3)





Es ist verführerisch, die zwei Olivenbäume mit den zwei Stämmen des Baumes des Lebens zu verwechseln, doch hier ist ein anderes Bild gezeichnet. Wir erfahren, dass es eigentlich nur zwei Zweige des Olivenbaums sind:

Und ich hob an und sprach zu ihm: Was sind diese zwei Olivenbäume zur Rechten des Leuchters und zu seiner Linken? Und ich hob zum zweiten Male an und sprach zu ihm: Was sind die beiden Zweige der Olivenbäume, welche neben den zwei goldenen Röhren sind, die das Gold von sich aus ergießen? Und er sprach zu mir und sagte: Weißt du nicht, was diese sind? Und ich sprach: Nein, mein Herr. (Sacharja 4,11-13)

Gabriel wundert sich, dass Sacharja die Antwort nicht kennt, denn er hatte ihm beide schon einmal gezeigt.

Und ich hob meine Augen auf und sah: und siehe, ein Mann, und eine Meßschnur war in seiner Hand. [Gabriel] Und ich sprach: Wohin gehst du? Und er sprach zu mir: Jerusalem zu messen, um zu sehen, wie groß seine Breite und wie groß seine Länge ist. Und siehe, der Engel, der mit mir redete, ging aus; und ein anderer Engel [Jahwe/Jesus] ging aus, ihm entgegen. Und er sprach zu ihm: Laufe, rede zu diesem Jüngling und sprich: Als offene Stadt wird Jerusalem bewohnt werden wegen der Menge Menschen und Vieh in seiner Mitte. Und ich, spricht Jahwe, werde ihm eine feurige Mauer sein ringsum, und werde zur Herrlichkeit sein in seiner Mitte. - (Sacharja 2,1-5)

So gibt er ihm folgende Antwort auf die Frage in Kapitel 4 Vers 12:

Da sprach er [Gabriel]: Dies sind die beiden Söhne des Öls [auch „Gesalbte“], welche bei dem Herrn der ganzen Erde [oder auch der gesamten Welt, d.h. des Universums] stehen. (Sacharja 4,14)

Die Übersetzung im Deutschen als „Söhne des Öls“ trifft den originalen Sinngehalt wahrhaftig am besten. Es ist so, dass der Ölbehälter mit den sieben Lampen und den beiden Olivenästen verbunden ist und die Olivenäste wie die Lampen von ihm gespeist werden; und nicht umgekehrt!

Es geht in Wahrheit um die Sohnschaft als jeweils einer der Söhne der Stämme Jakobs, die besonders gesalbt werden sollten. Da ist zu allererst unser großer und gelobter Alnitak, der die Salbung erhielt, als niemals geschaffener Sohn Gottes im Stamme Juda Mensch zu werden, und da ist der geschaffene Gabriel, der als geringster Sohn der Stammes Josephs mit Wissen gesalbt werden sollte, wenn er als Mensch zur Reue gefunden hätte:

Die Segen deines Vaters gehen stärker denn die Segen meiner Voreltern, nach Wunsch der Hohen in der Welt, und sollen kommen auf das Haupt Josephs und auf den Scheitel des Geweihten [oder auch „Gesalbten“] unter seinen Brüdern. (1. Mose 49,26 Luther)

Im nächsten Kapitel (5) darf Sacharja die fliegende Buchrolle schauen, die wir schon lange als die Schriften der Bewegung des vierten Engels, besonders aber als Orion-Botschaft, bzw. [das Buch mit den sieben Siegeln](#), verstanden haben.

Und ich hob wiederum meine Augen auf und sah: und siehe, eine fliegende Rolle. Und er sprach zu mir: Was siehst du? Und ich sprach: Ich sehe eine fliegende Rolle, ihre Länge zwanzig Ellen und ihre Breite zehn Ellen. Und er sprach zu mir: Dies ist der Fluch, welcher über die Fläche des ganzen Landes ausgeht; denn ein jeder, der stiehlt, wird gemäß dem, was auf dieser Seite der Rolle geschrieben ist, weggefegt werden; und ein jeder, der falsch



schwört, wird gemäß dem, was auf jener Seite der Rolle geschrieben ist, weggefegt werden.  
(Sacharja 5,1-3)

Diese Buchrolle überbrachte Gabriel am Ende der Zeiten und deshalb wird dieser Engel in der jüdischen Überlieferung auch zu Recht als „der Engel des Gerichts“ bezeichnet.

In Offenbarung 11 wird dem Apostel Johannes die Verbindung zwischen den beiden Gesalbten Gottes, die Menschen werden sollten, und den zwei Zeugen etwas verwirrend erklärt, denn hier haben wir auf einmal zwei Leuchter und nicht nur einen:

Und ich werde meinen zwei Zeugen Kraft geben, und sie werden tausendzweihundertsechzig Tage weissagen, mit Sacktuch bekleidet. Diese sind die zwei Ölbäume und **die zwei Leuchter**, die vor dem Herrn der Erde [bzw. des gesamten Universums] stehen. (Offenbarung 11,3-4)

Die Verdoppelung der Leuchter kommt einfach daher, dass in der Offenbarung auf das erste Kapitel verwiesen wird, wo die „Leuchter“ als Gemeinden erwähnt sind:

Das Geheimnis der sieben Sterne, die du in meiner Rechten gesehen hast, und die sieben goldenen Leuchter: Die sieben Sterne sind Engel der sieben Versammlungen, und **die sieben Leuchter sind sieben Versammlungen**. (Offenbarung 1,20)

Dies ist eine zusätzliche Information, die offenbart, dass die zwei Ölbäume, Jesus und Gabriel, die selbst aus dem Ölbehälter (der galaktischen Ausbuchtung) des großen Leuchters der Milchstraße im 4. Kapitel Sacharjas gespeist (gesalbt) wurden, nun jeweils zwei weitere Leuchter speisen, welche zwei besonderen Gemeinden Licht geben.

Da nur zwei Gemeinden ohne Fehl sind, Smyrna und Philadelphia, muss der große Gesalbte, Jesus, der Gemeinde Smyrna Licht geben, da Er – wie auch die Angehörigen dieser Gemeinde – den Märtyrertod erlitt:

Und dem Engel der Versammlung in Smyrna schreibe: Dieses sagt der Erste und der Letzte, **der starb und wieder lebendig wurde**: Ich kenne deine Drangsal und deine Armut (du bist aber reich) und die Lästerung von denen, welche sagen, sie seien Juden, und sind es nicht, sondern eine Synagoge des Satans. **Fürchte nichts von dem, was du leiden wirst**. Siehe, der Teufel wird etliche von euch ins Gefängnis werfen, auf daß ihr geprüft werdet, und ihr werdet Drangsal haben zehn Tage. **Sei getreu bis zum Tode, und ich werde dir die Krone des Lebens geben**. Wer ein Ohr hat, höre was der Geist den Versammlungen sagt! **Wer überwindet, wird nicht beschädigt werden von dem zweiten Tode**. (Offenbarung 2,8-11)

Der Verwundete, Alnitak, überbringt die Botschaft des Trostes und der Aussicht auf ewiges Leben nach Gefängnis, Leiden und dem ersten Tod. Seine zweiseitig beschriebene Schriftrolle aus Sacharja 5 ist das Alte und das Neue Testament, das 1260 Jahre unter schwerster päpstlicher Verfolgung stand. Die Jahre der Französischen Revolution erfüllten für Seine Schriftrolle Offenbarung 11, wie es Ellen G. White im Großen Kampf<sup>[15]</sup> beschrieb.

Gabriel, der selbst ein unsterblicher Engel war, erhielt den Geheimauftrag, als Mensch das Schutzsiegel Gottes der Gemeinde Philadelphia zu überbringen, die vor der Stunde der Prüfung bewahrt bleiben sollte:

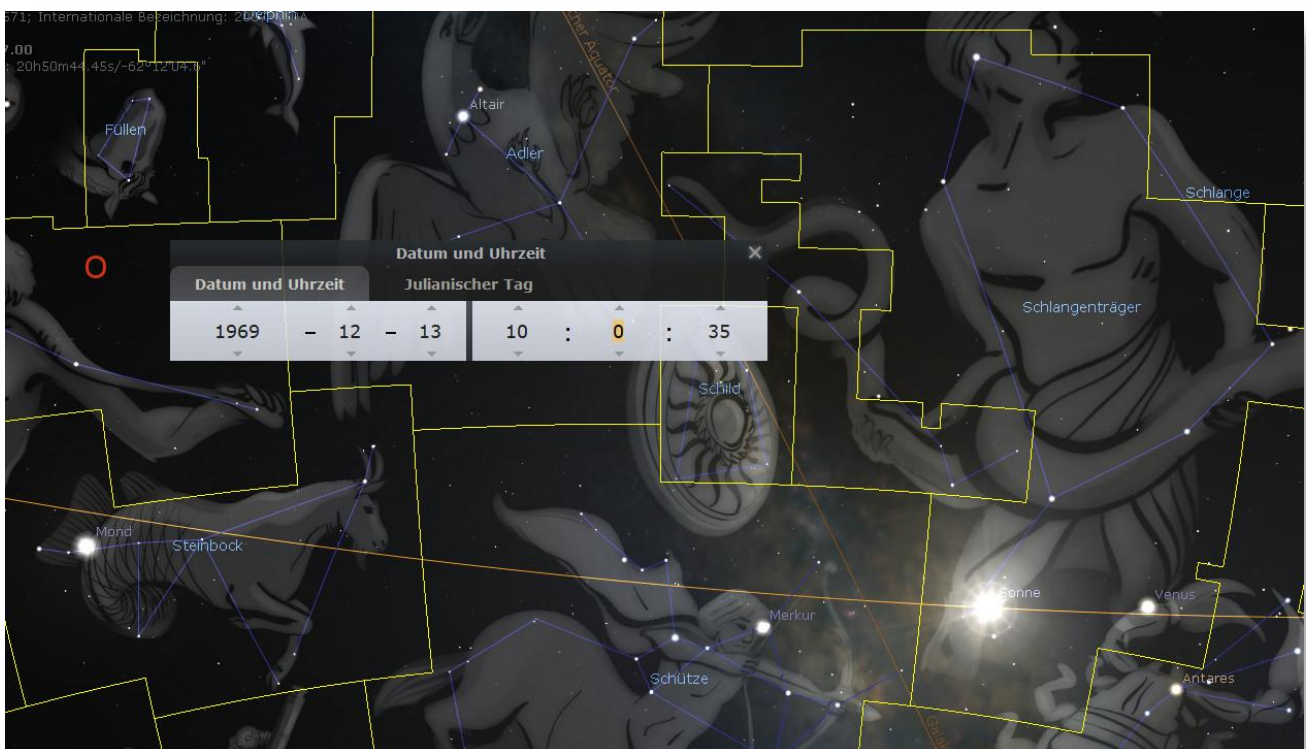
Weil du das Wort meines Ausharrens bewahrt hast, werde auch **ich dich bewahren vor der Stunde der Versuchung, die über den ganzen Erdkreis kommen wird, um die zu versuchen, welche auf der Erde wohnen**. Ich komme bald; halte fest, was du hast, auf daß niemand deine Krone nehme! (Offenbarung 3,10-11)



Halte deine Krone des Lebens fest, die du jetzt durch das besondere Siegel Gottes ziemlich am Ende der zweimal 1260 Tage aller durch die alte und die neue Zeitverkündigung zweigeteilten Schriften des vierten Engels erhalten wirst! Seit Gabriels Mission als „vierter Engel“ im Fleisch auf Erden begonnen hatte, wurde er von Satan verfolgt und mundtot gemacht. Von diesen Jahren waren aber die „1260 Tage“, seit Satan im Fleisch [das Tägliche abschaffte](#),<sup>[16]</sup> am schlimmsten.

Gott, der auch [die Zeit ist](#), sah voraus, wann [Satan Fleischesgestalt](#) als der zukünftige „[Engel des Lichts](#)“ annehmen würde. Im Gegensatz zu Gabriel war Satan schon seit Jahrtausenden auf die Erde verbannt worden und hatte bereits viele menschliche Körper besessen. Niemals würde er sich so weit erniedrigen und in einen Säugling schlüpfen! Er würde sich die Hülle eines Menschen wählen, der ihm seine Seele verkauft und den jesuitischen Schwur abgelegt hatte. Darüber hinaus musste dieser Mensch eine blühende Karriere als katholischer Priester vor sich haben, denn Satan und seine Dämonen im Vatikan wollten diese Person so stark fördern, dass sie einst auf dem Thron des Papstamts sitzen würde. Die sogenannte Ordination zum Priesteramt, nach allen abgeschlossenen theologischen Studien, ist der wichtigste Akt der Hingabe an die Heilige Bruderschaft durch das [Weihesakrament](#). „Es ist die Sendung und Vollmacht im Namen Christi für die Kirche zu handeln.“ Dies war die Gelegenheit, auf die Satan gewartet hatte, und er suchte sich den korruptesten jesuitischen Charakter für dieses Vorhaben seiner nächsten (und letzten) „Menschwerdung“ aus. Der Akt der Übernahme der menschlichen Hülle sollte bei der Gelegenheit der „Weihe“ dieses Mannes, der sich von da an erdreisten würde zu behaupten, „im Namen Christi zu handeln“, stattfinden.

Am 13. Dezember 1969 empfing [Jorge Mario Bergoglio](#) durch Erzbischof Ramón José Castellano in Córdoba, Argentinien, die Priesterweihe. Satans Geist wurde in den Mann, der in der Bibel als Gog von Magog vorausgesagt wurde, durch Handauflegung seiner Dämonen transferiert. Der Tag war nicht zufällig gewählt worden. Satan weiß um die Stammes- und Apostelordnungen des Mazzaroths bestens Bescheid. Hier die astronomische „Geburts-Chart“ seiner letzten Menschwerdung:





Es könnte nicht treffender sein: Die Sonne steht im Schlangenträger, der **13.** Konstellation des Zodiaks, die für uns in die Zeit des Adlers und des Stammes Manasse fiel, da wir keine dreizehn Konstellationen im Mazzaroth kennen. Für Satan ist es aber der **Schlangenträger**, der Mann Jorge Mario Bergoglio, der ausgewählt wurde, von da an die „Schlange“ in sich zu tragen.

Von Satanisten, die dem Stamm des Schlangenträgers angehören, **wird gesagt**:

Der Schlangenträger verweist nach Meinung einiger auf die Bruderschaft der Schlange, welche in Babylon entstanden sein soll. Alternativ wird diese Bruderschaft auch Illuminaten genannt, welche auch auf dem Siegel der USA mehrere 13nen hinterlassen haben soll.

Natürlich könnten wir ihn auch als den Skorpion ansehen, denn ein Himmelsadler ist er längst nicht mehr. Nach den alten Mythen sticht der Skorpion Orion in die Ferse, was der Prophezeiung Gottes aus 1. Mose 3,15 entspricht.

Der Skorpion war dem Stamm Dan zugeordnet, aus dem Judas Iskariot hervorging, bevor Dan durch Manasse aufgrund des Verrats durch Judas an Jesus ersetzt wurde. Satan liebt es, in Menschen dieses Stammes zu fahren:<sup>[17]</sup>

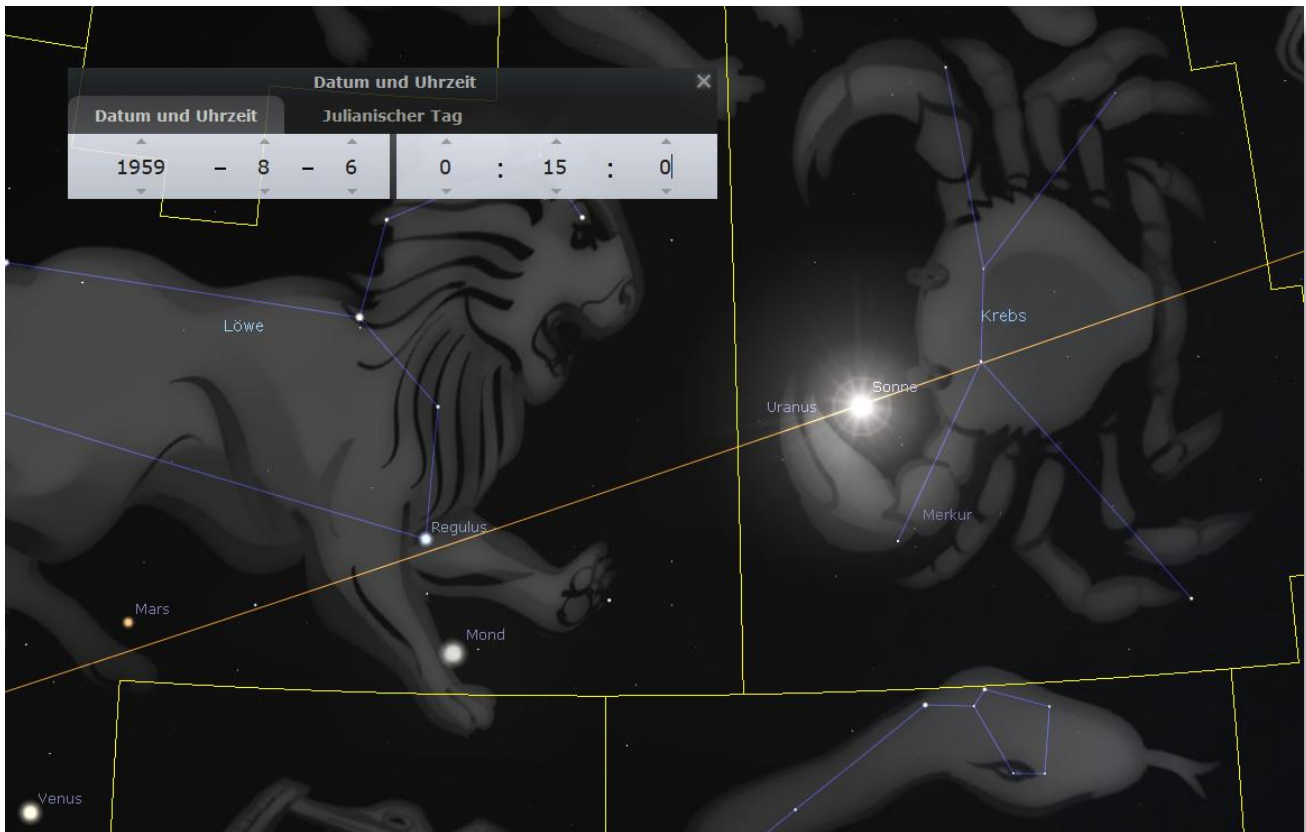
*Aber Satan fuhr in Judas, der Iskariot zubenamt ist, welcher aus der Zahl der Zwölfe war.  
(Lukas 22,3)*

Satanischer geht es nicht mehr! Oder doch?

Was ist das Apostel-Zeichen des Priesters und heutigen Papstes Satan-Bergoglio? Wie man oben sehen kann, steht sein Menschwerdungs-Mond im Zeichen des Matthäus. Natürlich hat er nichts mit dem guten Apostel gemein, sondern er wählte dieses Segment, weil es zum Steinbock gehört, dem Zeichen des Ziegenfischs,<sup>[18]</sup> das im Satanismus Satan persönlich repräsentiert.

Just die beiden Konstellationen, die so problematisch sind, dass eine davon sogar durch den Adler ersetzt werden musste, kennzeichnen das böseste aller Wesen, das die Rolle eines Engels des Lichts durch eine gefälschte „Menschwerdung“ spielt und alle auf Erden verführt. Ich sage nur, dass die Zahl dieses Menschen wahrhaft 666 ist. Alle Engelsflügel wurden ihm mit vollem Recht ausgerissen!

Der Engel Gabriel stieg am 6. August 1959 vom Himmel herab und wurde als Säugling um 0:15 Uhr in München, Deutschland, unter schweren Umständen<sup>[19]</sup> geboren, ungefähr 10 Jahre bevor Satan im Fleisch Bergoglios unter den Menschen weilte. Ihr wisst schon, dass ich dem Haus Joseph angehöre, da die Sonne bei meiner Geburt im Krebs stand, wo sich auch die 144.000 im „Bienenkorb“ versteckt halten. Der Mond stand am rechten Fuß des Löwen, ganz nahe an seinem Herzen und seiner Sichel. Dies ist repräsentativ für den Ort, an dem sich auch Gabriels Stern Saiph im Orion befindet.<sup>[20]</sup>



Aber das wohl Erstaunlichste ist, dass euer Mitknecht somit zum Apostel Petrus gehört, auf den Jesus schon einmal hohe Verantwortung legte.

Ich meine damit nicht dies:

Jesus sprach weiter: „Ich sage dir auch: Du bist Petrus, und auf diesen Felsen will ich bauen meine Gemeinde, und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen.“ Matthäus 16,18. Das Wort Petrus bedeutet Stein – rollender Stein! Petrus war **nicht** der Fels, auf den die Gemeinde gegründet wurde; **ihn überwältigten die Pforten der Hölle, als er seinen Herrn unter Fluchen und Schwören verleugnete**. Die Gemeinde dagegen wurde auf einen Grund gebaut, den die Pforten der Hölle nicht überwältigen konnten. {LJ 409.1}

Sondern das:

Jetzt war das Vertrauen auf seine eigene Leistung dahin, und nie wieder nahm Petrus den Mund so voll wie früher. Nach seiner Auferstehung prüfte Christus ihn dreimal. „Simon, des Johannes Sohn, hast du mich lieber, als mich diese haben?“ fragte er. **Da hielt sich Petrus nicht mehr für besser als seine Brüder, sondern berief sich auf die Fähigkeit Christi, ihm ins Herz zu sehen:** „Herr, du weißt alle Dinge, du weißt, dass ich dich lieb habe.“

**Nun erhielt er seine Aufgabe, die umfassender und schwieriger war als alle bisherigen. Christus bat ihn: „Weide meine Schafe!“** Johannes 21,15.17. Damit übertrug er ihm die Seelsorge für alle, denen er sein eigenes Leben geopfert hatte. Zugleich bewies Christus dadurch, dass er nicht im Geringsten an der inneren Umkehr des Petrus zweifelte. War der Jünger früher ruhelos und allzu selbstsicher gewesen, ein Mann der großen Worte, so war jetzt seine Zurückhaltung und Bereitschaft zur Umkehr bemerkenswert. **Er folgte nun seinem Herrn unter persönlichen Opfern**



**und stellte eigene Interessen und Ansprüche gern zurück.** So wie er etwas davon am eigenen Leib erlitt, was Christus erdulden musste, so wird Petrus auch teilhaben an der Herrlichkeit Christi, wenn dieser auf dem Thron der Herrlichkeit sitzen wird. {[BRG 121.1-2](#)}

Mein Spiralarm ist der Sagittarius-Arm des Ostens und mein Milchstraßensegment enthält den Bereich des Orion-Arms, in der sich die Orionkonstellation und die Sonne, um die die Erde kreist, befinden. Es war immer meine Aufgabe gewesen, das Leben auf der Erde zu beschützen und deshalb durfte ich Jesus auch Sein ganzes irdisches Leben lang begleiten, wie uns die Botin Gottes mitteilte.<sup>[21]</sup> Gut, dass ich Ihn bald wiedersehen werde! Möge Er dann die Tränen des Schams von meinen Augen wischen.

Da sind viele hohe Engel um den Thron Gottes, doch nur zwei „Söhne des Öls“, die Menschen werden durften: der nicht-geschaffene Sohn des Allmächtigen und ein vom Sohn geschaffener „Mann Gottes“; doch merket auf: es gibt nur den Einen, dessen Name vom ganzen Universum für alle Ewigkeit angebetet und geehrt werden soll: Alnitak, der Verwundete! Nur in Ihm ist Erlösung und nur durch Ihn kommt ihr zum Vater! Mein irdischer Name ist ein [Pseudonym](#), denn er war und ist nicht wichtig.

Die Uhr mit dem Reiter auf den Pferden wird vergehen, wenn Alnitaks Gammablitz die Sünde austilgt! Dann wird der Projektor ausgeschaltet und Gottes Realität wird erscheinen. Damit wird der Kreislauf der Sünde beendet sein. Noch ist aber der Durchgang in Gottes Reich im Orionnebel für diejenigen offen, die es dem Reiter auf den vier Pferden gleich tun und die Hand Jesu-Alnitaks rechtzeitig ergreifen.

## Die neue Siegelfrage und ihre Antwort

Wenn ihr bis hierher gelesen und euch nicht an den zwei vorhergehenden Kapiteln und meiner Behauptung, nicht nur der prophezeite [letzte Elia](#), sondern auch der fleischgewordene Geringste der Geschaffenen des Himmels zu sein, geärgert habt, dann habt ihr eine ähnliche Frage, die Jesus über sich selbst stellte, positiv beantwortet.

*Als aber Jesus in die Gegenden von Cäsarea Philippi gekommen war, fragte er seine Jünger und sprach: Wer sagen die Menschen, daß ich, der Sohn des Menschen, sei? Sie aber sagten: Etliche: Johannes der Täufer; andere aber: Elias; und andere wieder: Jeremias, oder einer der Propheten. Er spricht zu ihnen: **Ihr aber, wer saget ihr, daß ich sei?** (Matthäus 16,13-15)*

Vieles, was wir auf Fragen des Glaubens antworten, ist wegweisend für unser ewiges Schicksal. Nichts ist aber so entscheidend, wie dass wir die gleiche Antwort auf Jesu Frage geben, wie Petrus:

*Simon Petrus aber antwortete und sprach: **Du bist der Christus, der Sohn des lebendigen Gottes.** Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: Glückselig bist du, Simon, Bar Jona; denn **Fleisch und Blut haben es dir nicht geoffenbart, sondern mein Vater, der in den Himmeln ist.** (Matthäus 16,16-17)*

Vieles, was ihr in den Jahren seit 2010 erfahren habt, hätte nicht einmal „der hellste Intellekt der Erde ausfindig machen können“.<sup>[22]</sup> Der Vater wusste das und in Seiner unendlichen Liebe schickte Er Hilfe für die letzte Generation Seiner Treuen. Ihr seid hoch gesegnet, dass der Himmel mit euch ist und der ewige Vater beschlossen hat, euch Seinen Ratschluss und Seine Zeiten zu übermitteln.

Niemand erhält Erlösung und Rettung, der die obige Frage des Sohnes falsch beantwortet. Und niemand erhält Schutz vor den kommenden Endzeitereignissen, außer dass er vorher sein ewiges Leben zum Wohle anderer angeboten hat und die Siegelfrage aus Offenbarung 3,12 richtig beantworten kann.





Schlimmer noch ist es, die Frage selbst nicht vollständig entziffert zu haben und somit dazu verdammt zu sein, eine falsche Antwort zu geben, da es auf eine inkorrekte Frage keine richtige Antwort geben kann!

Es geht natürlich um die Siegelfrage, die sich aus Offenbarung 3,12 ergibt, wenn man die drei Teile des Siegels perfekt versteht. Bisher fragten wir: „Kennst du die Zeit (1), zu der das Neue Jerusalem aus dem Orionnebel (2) mit Alnitak (3) herniederkommt?“

Wir sehen aber nun, dass der mittlere Teil des Siegels verändert ist, da das „neue Jerusalem“ ganz unerwartet einen (neuen) Namen bekommen hat:

Wer überwindet, den werde ich zu einer Säule machen in dem Tempel meines Gottes, und er wird nie mehr hinausgehen; und ich werde auf ihn schreiben den Namen meines Gottes [die Zeit] und den Namen der Stadt meines Gottes [die Milchstraße], des neuen Jerusalem, das aus dem Himmel herniederkommt von meinem Gott, und meinen neuen Namen [Alnitak].  
(Offenbarung 3,12)

Schon als wir erfuhren, dass die Stadt Gottes in Wahrheit den Namen „Milchstraße“ trägt, dürfte klar gewesen sein, dass sich die Siegelfrage verändern würde. Wir haben nun den „Namen der Stadt des Gottes Jesu“ erfahren. Obwohl der obige Text – wie auch Offenbarung 21,2 – die Stadt Gottes mit dem „Neuen Jerusalem“ gleichzusetzen scheinen, besteht doch ein Unterschied! Die Stadt Gottes ist die Milchstraße und das Neue Jerusalem ist ihre „Projektion“, der Reiseteil mit 2.218 km Seitenlänge und dem Thronsaal. Bitte verwechselt ab jetzt diese zwei Dinge nicht mehr.

Bisher hatten wir angenommen, dass das „Neue Jerusalem“ das Raumschiff sei, das uns auf die Reise zum Orionnebel bei Jesu Wiederkunft mitnimmt und dass das Datum dieses Tages die Antwort auf die Siegelfrage wäre. Wir glaubten, dass das Raumschiff im Orbit warten würde, bis wir alle hinaufgebracht worden wären und dann abfliegen würde.<sup>[23]</sup>

Mit dem „Raumschiff“ waren wir nicht weit von der Realität entfernt. Es geht aber nicht um die Reise zum Orionnebel, sondern vielmehr um das „Herabkommen des Neuen Jerusalems“, wenn Jesus zusammen mit allen Heiligen am Ende des Millenniums wirklich auf der Erde landet. Jetzt wissen wir auch, dass das **für uns** nach „gefühlten“ sieben jüdischen Tagen nach unserem Abflug bei der Wiederkunft Jesu stattfinden wird, während auf der Erde ein ganzes Millennium vergangen sein muss.

Schon immer war dieser mittlere Teil des Siegels über seinen Text mit Offenbarung 21,2 verbunden:

Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, aus dem Himmel herniederkommen von Gott, bereitet wie eine für ihren Mann geschmückte Braut. (Offenbarung 21,2)

Ich gebe unumwunden zu, dass mir das schon immer aufgefallen war, aber ich hatte bisher keinerlei Hinweise auf solch ein irdisches Datum nach dem Millennium gehabt. Wir wussten anfangs nicht einmal, dass ein Orion-Millennium bei Gott 1.008 Jahre dauert und als wir es wussten, wie hätten wir das Millennium der „tausend Jahre“, das in der Offenbarung mehrfach erwähnt ist, damit harmonisieren sollen, besonders unter dem Gesichtspunkt, dass wir glaubten, dass die Sieben-Tage-Reise zum Orionnebel sieben irdischen Jahren entsprechen würde!?

Deshalb nahm ich vereinfachend an, dass Jesus das Datum der Wiederkunft als Antwort auf die Siegelfrage erwartete. Auch ich muss „die Worte dieses Buches bewahren“, d.h. studieren und erlernen!

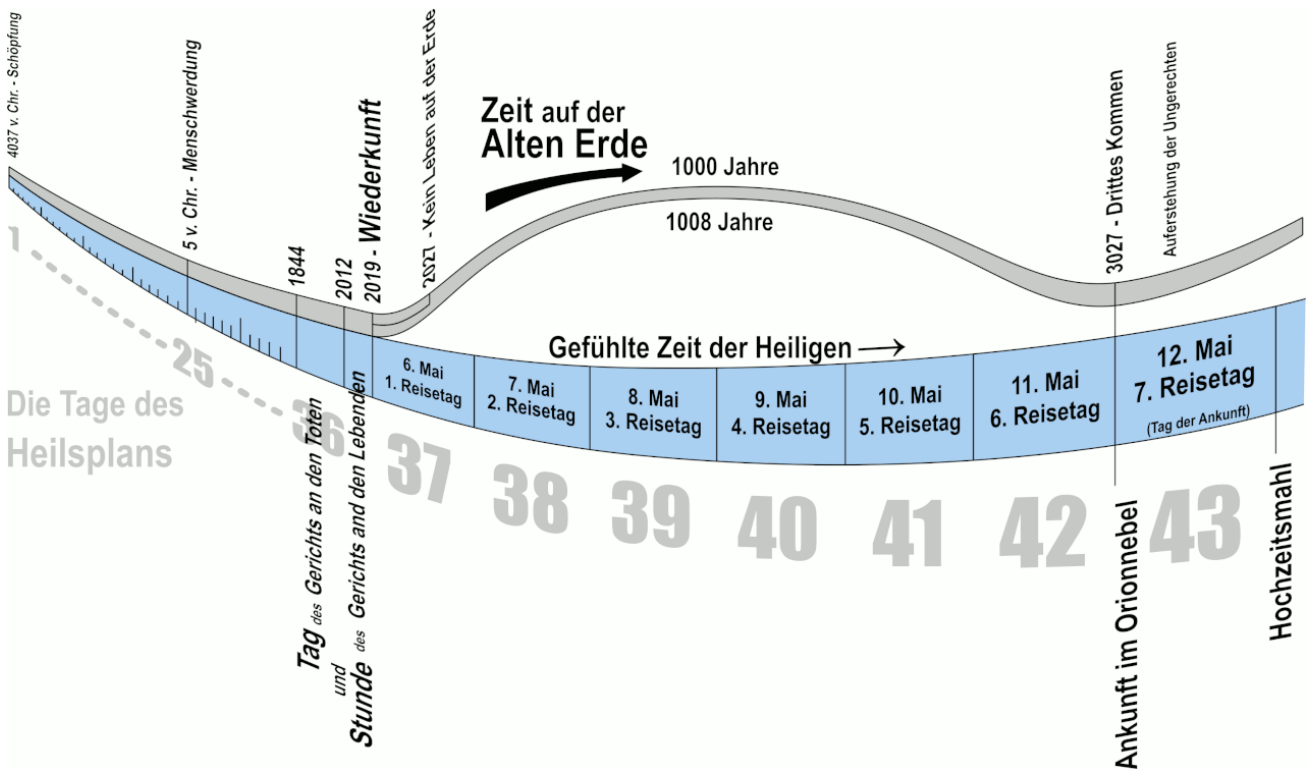


Jetzt wissen wir es besser: **Jesus fragt nach dem irdischen Datum, an dem das „Neue Jerusalem“, der Thronsaal des Reisetils der Heiligen Stadt, nach dem Millennium landen wird!**

Wer gut aufgepasst hat, wird mit der Jahreszahl nach dem Millennium keine Schwierigkeiten haben. In [Teil II](#) erläuterte ich:

Es geht um den Zwischenraum zwischen erster und zweiter Auferstehung nach irdischer Zeit. Wenn wir im Jahr 2019 abgereist sein werden, vergehen noch weitere sieben Jahre auf der Erde, bis der letzte unbußfertige Mensch gestorben sein wird. Im Jahr 2026 wird das vollendet sein. Dann, im Jahr 2027, beginnt das erste Jahr der Sabbatruhe für ein Millennium auf der Erde. Es ist das erste Jahr, in dem keine Sünde den Planeten mehr heimsucht und er völlig brachliegt. Das siebte Millennium seit der Schöpfung wird Satan auf der Erde wandeln und darüber nachdenken, was er verbochen hat, während für uns nur wenige himmlische Tage vergehen. Mit dem Ablauf des Jahres 3026 endet dieses Millennium und das Jahr 3027 wird wieder Menschen auf der Erde sehen: die zweite Auferstehung wird – für uns – am Tag nach unserer Ankunft im Orionnebel und dem Hochzeitsmahl in der Heiligen Stadt stattfinden, während die Zeit auf der Erde viel weiter fortgeschritten sein wird. Nach einer „kleinen Zeit“, wenn die Sünde ein für alle Male ausgelöscht sein wird, werden wir das Krönungsfest mit dem König des Universums feiern.

Wir beginnen unser „Millennium“ im Jahr 2019, aber ein Millennium für die Verständigen dauert gemäß der Uhr Gottes im Orion 1.008 Jahre, also acht Jahre länger als ein Millennium für die Bösen. Rechnen wir zum Jahr 2019 die sechs Tage unserer Reise zum Orionnebel, die von der Erde aus gesehen 1.008 Jahre dauert, hinzu, kommen wir ebenfalls zum Jahr 3027 als das Jahr unserer Landung auf der 4D-Erde, denn wir müssen noch wenigstens den siebten Tag der Reise „berühren“, da Ellen G. Whites Prophezeiung der siebentägigen Reise erfüllt werden muss.





Wir landen also für unser Zeitgefühl am siebten Tag der Reise auf der 4D-Erde.<sup>[24]</sup> Das wäre der 12. Mai 2019. Aber das ist nicht das Datum, das Jesus von uns als Antwort auf die Siegelfrage hören möchte. Wir verstehen bereits die Relativität der Zeit und dass **Gott die Zeit ist**. Deshalb erwartet man im Himmel mehr von uns!

Das Jahr nach dem 1.008-jährigen Orion-Millennium und dem 1.000-jährigen Millennium nach den **sieben mageren Jahren** der Bibel kennen wir: **3027 n. Chr.**

Aber welchen Tag sollen wir für die Landung ansetzen? Das ist die harte Nuss, die es jetzt zu knacken gilt und dazu müssen wir einige Fäden, die in dem langen bisherigen Studium noch lose herunterhängen, zusammenknüpfen.

Das Jahr 3027 markiert **das dritte Jahrtausendjubiläum** seit Jesu Taufe am 3./4. September des Jahres 27 n. Chr. und damit haben wir einen ersten Hinweis darauf, dass Jesus-Alnitak auf Seine beispielhafte Taufe als Zeitpunkt für die Landung auf der Neuen Erde hinweisen möchte.

Der zweite, noch stichhaltigere Hinweis, dass Jesus weder an einem Yom Kippur noch einem anderen Festtag mit dem Neuen Jerusalem landen wird, ist jedoch die Abfolge der Landung:

**Mit Jesus an unserer Spitze stiegen wir dann alle von der Stadt zu der Erde herab auf einen großen und hohen Berg, welcher den Herrn nicht tragen konnte** und sich von einander teilte, so daß eine große Ebene entstand. **Dann schauten wir auf und sahen die große Stadt mit zwölf Gründen** und zwölf Toren, drei an jeder Seite und einen Engel an jedem Tor. Wir alle riefen aus: „Die Stadt, die große Stadt, sie ist gekommen, sie ist herabgekommen von Gott aus dem Himmel,“ und sie kam und ließ sich nieder auf dem Platz, wo wir standen. {[EG 15.2](#)}

Wir haben in dieser Studienschrift für die Gemeinde Philadelphia erfahren, dass die wahre Spitze der Heiligen Stadt Jesus selbst ist und dass dieselbe Spitze der Zeitachse der Modell-Pyramide Sein Taufdatum darstellt. Er selbst landet auf dem Ölberg zuerst und das heißt, dass Er damit anzeigt, an welchem Tag Er dies tun wird: **am Tag des Jubiläums Seiner Taufe** und an keinem anderen Festtag. Erst dann folgt die abgeplattete Spitze des Neuen Jerusalems mit dem Thronsaal. Nur wenn dieser zuerst gelandet wäre, hätte dies auf ein Jubiläum der Kreuzigung Christi gezeigt.

Während Jesus herabsteigt, erstehen die Toten der zweiten Auferstehung auf; alle diejenigen, die nicht in Jesu Taufe getauft worden sind oder das Anrecht auf die Krone des Lebens wieder verloren haben...

Am Ende der tausend Jahre verläßt Jesus mit den Engeln und den Heiligen die heilige Stadt, **und während er mit ihnen zur Erde herabkommt, stehen die gottlosen Toten auf**; es werden dann auch diejenigen, die ihn gestochen haben, auferstehen und werden wehklagen, wenn sie ihn in all seiner Herrlichkeit mit den Engeln und allen Heiligen sehen werden. Sie werden die Nägelmale in seinen Händen und Füßen und die Wunde in seiner Seite sehen. Die Male der Nägel und des Speeres werden seine Herrlichkeit sein. Am Ende der tausend Jahre steht Jesus auf dem Ölberg, welcher sich auseinander spaltet und zu einer großen Ebene wird. **Die zu dieser Zeit fliehen, sind die Gottlosen, die gerade auferstanden sind**. Hierauf läßt sich die heilige Stadt auf die Ebene nieder. Satan erfüllt dann die Gottlosen mit seinem Geiste, er hält ihnen vor, daß das Heer in der Stadt klein und sein Heer groß sei, daß sie die Heiligen überwinden und die Stadt einnehmen könnten. {[EG 43.1](#)}

Der schlimmste Fehler, den wir jetzt begehen könnten, wäre anzunehmen, dass Alnitak am **gregorianischen** Jubiläumstag Seiner Taufe den Befehl zur Landung des Neuen Jerusalems geben würde.



Das wäre das Denken der Sonnenanbeter und würde beweisen, dass wir den Kalender Gottes, der die Zeit ist, noch immer nicht verstanden und verinnerlicht hätten. Deshalb legte ich im [zweiten Teil](#) großen Wert darauf, euch zu zeigen, dass man nur über das Verständnis des Typus der Befreiung aus der ägyptischen Sklaverei auf den 14. Tag des Monats kommt, der von Gott sogar in den allermeisten Fällen mit einem Vollmond besonders beleuchtet wird.

Jesu Taufe steht stellvertretend für alle Taufen der Geretteten. Nur wer als Israelit vor Jesu erstem Kommen durch Beschneidung „getauft“ und das Blut der Opfertiere als Sinnbild für Jesu Blut vergoss oder als Christ in den Tod und die Auferstehung Jesu durch Untertauchen im Wasser getauft ist und Sein „Fleisch und Blut“ im Abendmahl zu sich genommen hat, wird an Bord des Neuen Jerusalems sein, das am 14. Tag des fünften Monats des Jahres 3027 n. Chr. auf der Neuen Erde landen wird. Deshalb ist das Taufdatum Jesu so ausschlaggebend für den Tag der Landung der Heiligen!

Als ich am 12. Juli 2003 im Meer Mallorcas getauft wurde, gab mir eine befreundete Schwester einen abgeflachten weißen Stein, auf dem „Offenbarung 2,17“ mit Filzstift geschrieben stand.

**Wer ein Ohr hat, höre, was der Geist den Versammlungen sagt! Dem, der überwindet, dem werde ich von dem verborgenen Manna geben; und ich werde ihm einen weißen Stein geben, und auf den Stein einen neuen Namen geschrieben, welchen niemand kennt, als wer ihn empfängt. (Offenbarung 2,17)**

Alle getauften Überwinder aller Zeitalter erhalten am Orionnebel einen solchen „weißen Stein“. Auf ihm steht nicht nur der neue Name des Individuums, sondern auf der Rückseite auch die exakten Koordinaten seines Erbes innerhalb des galaktischen Balkens oder seines Apostelsegments innerhalb des Spiralarms, der zu seinem Stamm gehört. Wenn er zum Wächter-Engel der Perle des Eingangstores kommt, zeigt er die Rückseite des Steines vor und der Engel erläutert ihm mit detailliertem Kartenmaterial, wohin er zu fliegen hat, wenn er seinen Verantwortungsbereich aufsuchen möchte. Der Stein ist weiß aufgrund der Reinheit, die durch die Taufe verliehen wurde. Er ist nicht rot oder blau oder grün, wie die Edelsteine des Stammes, dem er angehört, da dieser Stein nicht nur eine Spektralklasse von Sternen repräsentiert, sondern alle möglichen, die zum Bereich seines Erbes gehören.

Könnt ihr mir nun das genaue Tagesdatum der Landung nennen?

Die Frühlingstagundnachtgleiche ist für ein so weit entferntes Jahr natürlich als erstes nachzuprüfen. Sie findet am 21. März 3027 um 6:39 Uhr GMT statt.

Natürlich stoßt ihr auf die Schwierigkeit zu entscheiden, wie die Gerstenprobe im Jahr 3027 ausfallen wird, um damit zu bestimmen, welche der beiden Möglichkeiten des Jahresbeginns wirklich eintreten wird. Da wir momentan keine Lösung dafür haben, sehen wir in der Mondtabelle nach, welche Monate als Anfangsmonate für das jüdische Jahr in Frage kommen und berechnen schließlich beide möglichen Datumsangaben für den 14. Tag des jeweils fünften Monats.

Wenn ihr mit [Accurate Times](#) <sup>[25]</sup> richtig gerechnet habt, erhaltet ihr zwei mögliche Datumsangaben als irdischen Tag der Landung des Neuen Jerusalems auf der Neuen Erde:

1. Möglichkeit: Donnerstag, der 8./9. August 3027
2. Möglichkeit: Sabbat, der 7./8. September 3027



Als wir diese Datumsangaben, am Sabbat, den 3. Februar 2018 zusammen mit der Gruppe in Paraguay im Tempel erarbeitet hatten, gebot mir Gott Einhalt. Natürlich kannte ich die Lösung des Problems durch meine Vorbereitung am Vorabend bereits, aber der Herr befahl mir, sie nicht preiszugeben.

Ich wurde vom Himmel angewiesen, eine Erklärung gemäß meiner Eigenschaft als Botschafter des Orion-Arms der Milchstraße direkt vom Thron Gottes an die versammelten zukünftigen Ältesten abzugeben. Sie lautete:

„Mehr als acht Jahre sind verstrichen, seitdem die Orion-Botschaft verkündet wird. Viele von euch haben in dieser Schule des Gutshofs Weiße Wolke Jahre gedient und ihr seid auf eine zukünftige Leiterrolle mit großer Verantwortung vorbereitet worden. Viele Male habt ihr nur zugehört und wenig beigetragen, als euch Licht gegeben wurde. Ohne die Hilfe meines Engels konntet ihr in den Studien nicht weiterkommen. Fragen, die gestellt werden sollten, wurden nicht gestellt. Lösungen, die gefunden werden sollten, wurden nicht gefunden.

Heute ist der Zeitpunkt eurer Abschlussprüfung gekommen. Findet ohne die Hilfe Gabriels heraus, welche der beiden Datumsangaben die einzig korrekte ist und seid euch dabei bewusst, dass im Falle einer falschen Antwort das Universum und alles, was darin ist, und Gott selbst zu existieren aufhören werden. Ihr habt dazu bis zum Sonnenuntergang dieses Sabbats Zeit.“

Die Anwesenden kannten meine wahre Natur bereits und deshalb wurde es sehr still im Raum. Ich selbst war von der Botschaft der Abschlussprüfung überrascht worden und wurde sehr besorgt, denn ich wusste, wie schwer sich diese kleine Gruppe von Menschen mit solcher Art von Entscheidungen tut und nur selten stichhaltige biblische Argumente findet. In all den Jahren war mir aufgefallen, dass es nur wenige Male einen guten Gedanken zu einem Thema gab und ich hatte mich oft sehr allein gefühlt, da zwischen uns ein großer Abstand in geistlichen Dingen besteht. Nun lag auf den Schultern von ein paar Menschen – von denen einige Lehrer, andere Ingenieure und wieder andere nur Hausfrauen sind – die Last, das Universum zu retten oder die Schuld tragen zu müssen, falls es keinen weiteren Tag nach diesem Sabbat mehr geben sollte.

Es begann ein Studienmarathon mit einer kurzen Mittagspause, bei der zwischen den Bissen angespannt weiterdebattiert wurde. Sofort ging es im Tempel weiter, bis es 18 Uhr geworden war und der Abend nahte. Nach diesen vielen Stunden des Nachdenkens und Grübelns lag noch immer kein eindeutiges Ergebnis vor. So oft hatte ich gute und stichhaltige Argumente nur unter vorgehaltener Hand der schüchternen und zurückhaltenden Brüder Dickinson vernommen, die leider nicht an die Tafel notiert wurden, weil sie mit zu wenig Nachdruck vorgebracht wurden. Schwester Yormary ist meist damit beschäftigt, für meine Frau das gesprochene Englisch in Spanisch zu übersetzen, was beiden die Möglichkeit nimmt, wirklich konzentriert über die Dinge, die behandelt werden, nachzudenken. Schwester Regina hat viel aufzuholen, weil sie jahrelang mit der Kindererziehung beschäftigt war und deshalb den Anschluss etwas verloren hat. Meine Frau versteht die Lehren zwar, aber sie hat Lichtblitze nur dann, wenn ich allein mit ihr studiere und ihr helfe, die Fäden zusammenzuknüpfen. Bruder Gerhard, der auf der Farm unser aller größte Hilfe darstellt, urteilt bei geistlichen Sachverhalten manchmal mehr aus dem Gefühl als aus biblischem Sachverständnis heraus. **Bitte, ich möchte niemanden schmälern: jeder zeigte an diesem Tag die wenigen Stärken und die vielen Schwächen, die wir alle haben!**

Es kam sogar so weit, dass ich selbst um ca. 16 Uhr unsicher geworden war, ob meine eigene Lösung korrekt war, die ich am Vorabend noch klar vor mir gesehen hatte. Die vielen Stunden des Studierens hatten auch mich müde gemacht und es war ein Zeitparadoxon aufgekommen, das meine Lösung



unrichtig erscheinen ließ. Bei näherer Überlegung mit wachem und frischem Verstand hätte sich das „Paradoxon“ allerdings als nichtiges Argument entpuppt. Aber am Ende dieses Tages hatten wir mehrere vollgeschriebene Tafeln, die wir immer wieder fotografierten und dann von neuem begannen, bunte Linien und Kreise zu malen und Listen aufzustellen, die zu keinem wirklich eindeutigen Ergebnis führten.

Ich erspare euch eine Aufzählung aller möglichen falschen Argumente für oder gegen ein Datum, möchte jedoch herausstellen, dass es eine Falle in der ersten Vision von Ellen G. White gibt, in der sie die Landung der Heiligen Stadt auf der 4D-Erde sieht, in die die Gruppe allerdings nicht tappte.

Sie berichtet:

Wir alle riefen aus: „Die Stadt, die große Stadt, sie ist gekommen, sie ist herabgekommen von Gott aus dem Himmel,“ und sie kam und ließ sich nieder auf dem Platz, wo wir standen. Dann betrachteten wir von außen die herrlichen Dinge in der Stadt. Ich sah dort herrliche Häuser, die wie Silber aussahen, gestützt von vier, mit Perlen besetzten Säulen, wundervoll anzusehen. Es waren die Wohnungen der Heiligen; in jeder befand sich ein goldenes Gesims. Ich sah einige von den Heiligen in die Häuser gehen, ihre Kronen abnehmen und sie auf das Gesims legen; dann gingen sie auf das Feld bei den Häusern **und fingen dort an zu arbeiten**, nicht wie wir auf der Erde arbeiten müssen, nein, nein! Ein herrliches Licht schien über den Häuptern aller, und beständig lobten und priesen sie Gott. {EG 15.2}

Man könnte argumentieren, dass die Heiligen gesehen wurden, als sie Arbeit verrichteten, und dass das Datum der Landung deshalb kein Sabbat sein könne. Wir wissen aber jetzt, dass die Heiligen die 144.000 Priester sind und es ihnen natürlich erlaubt ist, ihrer Arbeit der Seelsorge im „Feld“ nachzugehen. Den Sabbat aufgrund dieses Arguments auszuschließen, wäre ein fataler Fehler gewesen.

Von Anfang an schlug das Herz der zukünftigen Führungskräfte des Himmels für den Sabbat, doch fehlte es an dem einen biblischen und wirklich stichhaltigen Argument.

Positiv für den Sabbat wurde angeführt, dass Jesus an der Spitze der Gruppe der Erlösten an Seinem Taufjubiläum zuerst landet und Er auch der **Herr des Sabbats**<sup>[26]</sup> ist. Andererseits war das letzte Abendmahl an einem Donnerstagabend gehalten worden und das Hochzeitsmahl sollte vielleicht ebenfalls am Ende dieses Wochentages stattfinden. Aber das hätte ja wieder nichts mit dem Taufjubiläum zu tun gehabt, sondern mit Seinem Leidensweg.

Es wurde ebenso argumentiert, dass Jesus anscheinend immer in der zweiten Möglichkeit wirkt, wie wir an vielen Beispielen in der Vergangenheit beobachten konnten. Was aber, wenn es diesmal nicht so wäre?

Die Waage schlug sehr stark für den Donnerstag aus, als das Gewicht der Wahrheit, dass Jesus an einem Donnerstag getauft worden war, in die entsprechende Waagschale geworfen wurde. Dann brachte jemand das schwerwiegende Argument, dass die Heilige Stadt auch in Zukunft immer an den Sabbaten reisen würde und diese Landung auf der Neuen Erde dafür einen Typus darstellen könnte; und die Waagschalen waren wieder auf gleicher Höhe.

Es wäre sicher noch länger so weitergegangen, da sich die Hauptargumente im Kreis drehten. Es fiel der Gruppe unendlich schwer, zu einer Entscheidung zu kommen. Ich beriet mich im Stillen mit meinem Schöpfer. Das eine wahre und stichhaltige Argument war bereits Stunden vorher von Bruder Robert erwähnt worden, ohne dass es auf irgendeine Tafel notiert worden wäre. Er hatte aber auch selbst die



Gewichtigkeit des Arguments nicht erkannt, sonst hätte er sicher darauf bestanden, dass es in die Waagschale des Sabbats zu werfen war.

Alnitak, der die ganze Zeit durch den Tröster anwesend gewesen war und still gelauscht hatte, fragte mich, was **ich** in all den Stunden gelernt hätte. Ich war erstaunt ob der Frage und antwortete: „Sie werden für den Sabbat urteilen, aber sie können ihre Entscheidung nicht begründen. Es wird eine Gefühlsentscheidung werden. Das ist nicht gut!“ Jesus sagte daraufhin liebevoll: „Erlöse sie von der Anspannung und erkläre ihnen das eine Argument! Ich wollte, dass ihr zusammen erkennt, dass nur die Zusammenarbeit von Menschen **und** Engeln in Zukunft den Frieden im Universum und weise Entscheidungen garantieren kann. Ohne ihre Mithilfe auf der Farm und bei den Übersetzungen hättest du das schriftliche Werk niemals vollenden können und ohne dich hätten sie vielleicht mit einer unweisen Entscheidung das Universum zerstört. Ihr hängt voneinander ab und ich bin zufrieden, wie ihr die ganzen Jahre zusammengearbeitet und euch dabei aneinander angepasst habt. Gib ihnen die Lösung!“

Auf einer der Tafeln standen zwölf Gründe, welch herrlicher und ehrwürdiger Sabbat es wäre, wenn Jesus-Alnitak am 7./8. September 3027 auf der Neuen Erde mit uns landen würde, die sich nach der [Verkürzung der Zeit](#) zugunsten Philadelphias allerdings ein wenig verändert haben.

1. Es wäre der „Sabbat“ der Reise, bzw. der siebte Tag nach den sechs Tagen der Reise.
2. Da der Reisesabbat auf einen Siebenten-Tags-Sabbat fallen würde, wäre dieser so etwas wie ein „Großer Sabbat“.
3. Natürlich wäre es ein Sabbat für das 3000-jährige Jubiläum der Taufe Christi.
4. Es wäre ein Sabbat für die Krönung der 144.000, da diese kurz vor der Landung noch im Orionnebel am siebten Reisetag stattfinden muss.
5. Es wäre ein Sabbat für unser erstes Betreten der Heiligen Stadt im Orionnebel und für das Hochzeitsmahl.
6. Es wäre ein Sabbat für den Tag des dritten Kommens Jesu auf die (4D-)Erde.
7. Für uns wäre es auch der Sabbat, an dem wir das Paradies betreten würden, wie einst Adam, der kurz vor dem Sonnenuntergang an einem Freitag geschaffen worden war.
8. Es wäre ein Sabbat, an dem der neue Baum des Lebens auf die Neue Erde gepflanzt würde, indem das „Neue Jerusalem“ mit dem Thronsaal auf sie herabkommt.
9. Dieser Sabbat würde zum typischen Tag für alle Sabbatreisen des Raumschiffs „Neues Jerusalem“ mit dem Thronsaal.
10. Es wäre ein Sabbat für die zweite Auferstehung als Zeichen der baldigen Vernichtung der Bösen.
11. Es wäre der letzte Tag des 1.008-Jahre-Sabbats des siebten Orion-Millenniums.
12. Und sehr wichtig: Es wäre ein Sabbat, an dem das spezielle Treffen mit Gott Vater im Tempel stattfinden würde, an dem die 144.000 erfahren werden, ob ihr Opfer des ewigen Lebens gefordert wird oder nicht. Einen solch wichtigen Gottesdienst am Sabbat abzuhalten, erscheint logischer als an einem Donnerstag.

Erinnert ihr euch noch an den [siebenfach heiligen Sabbat](#), den wir im Jahre 2012 feiern durften und der von der Adventgemeinde als [Schöpfungssabbat](#) des Papstes begangen worden war? Dieser Sabbat der



Landung, falls es denn ein Sabbat sein würde, wäre noch weit größer als dieser Sabbat des Jubiläums des Gerichts an den Toten. Er wäre zwölf- statt siebenfach!

In all den Jahren der Arbeit an der Botschaft des vierten Engels hatte uns Alnitak mehrere Datumsangaben für Seine Wiederkunft vorgelegt, die wir als gesichert angenommen hatten:

1. Sonntag, der 23. Oktober 2016, der kurz vorher vom Montag, den 24. Oktober 2016, um einen Tag nach vorne korrigiert worden war.
2. Das in den [sieben mageren Jahren](#) publizierte Wiederkunftsdatum war Montag, der 27. Mai 2019.
3. In [Anhang A](#) zur Vermächtnis-Serie war die Wiederkunft auf Dienstag, den 21. Mai 2019 korrigiert worden, da wir erkannt hatten, dass der erste Tag der ungesäuerten Brote der designierte erste Reisetag sein musste.
4. Die [Stunde Philadelphias](#) aus der Gnade Gottes verkürzte dieses Datum jedoch um eine prophetische Stunde auf Montag, den 6. Mai 2019, den wir jetzt als den ersten Tag unserer Reise in den Orionnebel verstehen.

Niemals stand dabei ein Sabbat zur Debatte! Alle Tage, die wir als mögliche Datumsangaben zur Wiederkunft fanden, hielten wir trotzdem für die Antwort auf die Siegelfrage aus Offenbarung 3,12. Aus den drei Teilen des Siegels hatten wir die Frage formuliert: „Kennst du **die Zeit**, zu der die Heilige Stadt, das Neue Jerusalem, **aus dem Orion** mit **Alnitak** herniederkommt?“

Niemals war uns dabei aufgefallen, dass die Gemeinde Philadelphia, die die reine und unbescholtene Gemeinde Gottes ist und in der die „144.000 Jungfrauen“ ihr Bürgerrecht haben, ein Siegel tragen muss, das den Sabbat enthalten muss, denn:

Und die Kinder Israel sollen den Sabbath beobachten, um den Sabbath zu feiern bei ihren Geschlechtern: ein ewiger Bund. **Er ist ein Zeichen zwischen mir und den Kindern Israel ewiglich**; denn in sechs Tagen hat Jahwe den Himmel und die Erde gemacht, und am siebten Tage hat er geruht und sich erquickt. (2. Mose 31,16-17)

Und:

Und auch meine Sabbathe gab ich ihnen, damit sie **zum Denkzeichen wären zwischen mir und ihnen**, auf daß sie wissen möchten, daß ich Jahwe bin, der sie heiligt. - (Hesekiel 20,12)

Das Wort „Denkzeichen“ kann auch als „Malzeichen“ oder „Siegel“ übersetzt werden und deshalb wird dieser Vers Hesekiels seit Anbeginn des Adventismus herangezogen, um den Unterschied des [Malzeichens des Tieres](#) und des **Siegels Gottes** zu demonstrieren.

Ellen G. White macht es noch einmal klar:

**Der Sabbat ist ein Zeichen der Schöpfer- und Erlöserkraft.** Er weist auf Gott als die Quelle des Lebens und der Erkenntnis hin. Er erinnert an die ursprüngliche Herrlichkeit des Menschen und bezeugt damit die Absicht Gottes, uns nach seinem Bilde neu zu schaffen. {[Ez54 230.1](#)}





Der Sabbat muss ein Bestandteil des Siegels Gottes sein, sonst wäre es nicht klar, wer das Volk Gottes wirklich ist! Die Datumsangaben für die Wiederkunft waren alle in ihrem jeweiligen Kontext richtig, aber sie sind nicht das Siegel. **Das Siegel ist der zwölfwache Sabbat des Jubiläums aller Taufen im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.** Diese Drei sind es, die uns versiegeln und ihre Dimension ist Sieben und der siebte Tag ist Ihr Brandzeichen auf unserer Stirn.

In den sechs Tagen unserer Reise zum Orionnebel wird das siebte Millennium seit Schaffung der Erde vergangen sein und am siebten Reisetag endet der letzte Tag des Sabbat-Millenniums und die ungerechten Toten erstehen wieder auf.



Die drei Teile des Siegels sind:

Gott Vater, der die **siebte** Dimension der Zeit ist: **7**

Die Heilige Stadt der Milchstraße, die als Neues Jerusalem am **siebten** Tag herniederkommt: **7**

Der Sohn, der verwundet wurde, heißt Alnitak. Er ist das Zentrum der Uhr der **sieben** Sterne im Orion: **7**

Die neue Siegelfrage lautet:

Kennst du die Zeit, zu der die Heilige Stadt mit dem Namen Milchstraße als Neues Jerusalem von Gott durch den Orionnebel mit Alnitak an ihrer Spitze herniederkommt?

Die Antwort ist:

**Ja, am zwölfwach Großen Sabbat des Taufjubiläums Christi, dem 7./8. September 3027!**

## *Die Heilige Stadt kommt herab*

Nachdem unsere Abschlussprüfung vom Sabbat, den 3. Februar 2018, durch die Gnade des Herrn als „bestanden“ benotet worden war und nach all den vielen Details über Gottes Realität, die wir bisher finden durften, glaubte auch ich, dass die Zeit des großen Wasserfalls vorbei sei. Wir verbrachten am darauffolgenden Sonntag nach langer Zeit wieder ein Mittagessen in fröhlicher Runde zusammen und ich durfte den Geschwistern mitteilen, wie glücklich auch Jesus war, dass der zweite Teil des Erlösungsplans Früchte trug. Ich konnte ihn lächeln sehen; und das ist selten.

Doch schon am Abend vernahm ich die leise Stimme des Heiligen Geistes, die mich erneut beunruhigte. Immer wieder hörte ich: „Du musst noch erklären, auf welche Art und Weise die Heilige Stadt als Milchstraße auf der Erde landen kann!“ Dabei fühlte ich, dass es noch ein Zeiträtsel zu lösen gab, das mit dieser Aufforderung Gottes im Zusammenhang stand. In dieser Nacht lag ich noch lange wach auf meiner Couch im Wohnzimmer, betete und dachte nach...



In **Teil II** dieser Studienschrift durfte ich euch zeigen, wie die vom Engel mit dem goldenen Messrohr gemessene Außenhöhe der Modell-Pyramide von 12.000 Stadien in zwei verschiedenen Auslegungsformen Zeit darstellte.

Zum einen waren es 12.000 Jahre gewesen, die vom Ausbruch des Großen Konflikts im Himmel im Jahre 10.085 v. Chr. bis zur Zeitenwende der Heiden im Jahre 1916 reichten. Zum zweiten benutzten wir die Außenhöhe der Pyramide zur Lösung des Geheimnisses des Pyramidions und errechneten mit ihr das Taufdatum Jesu im Jahre 27 n. Chr. unter der Prämisse, dass das mögliche Jahr der Wiederkunft das große 70. Jubiläum im Jahre 1890 gewesen war. Das Taufdatum Jesu bildete die Voraussetzung dafür, die Antwort auf die neue Siegelfrage zu erhalten.

Ich verstand den Unterschied zwischen der „Heiligen Stadt“ als Milchstraße und dem „Neuen Jerusalem“, das nichts anderes als der Thronsaal mit dem Berg Zion ist, da es ihn beinhaltet; und es wird mit diesem Teil auf der 4D-Erde landen. Dann wird Offenbarung 21,2-3 in Erfüllung gehen:

*Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, aus dem Himmel herniederkommen von Gott, bereitet wie eine für ihren Mann geschmückte Braut. Und ich hörte eine laute Stimme aus dem Himmel sagen: **Siehe, die Hütte Gottes bei den Menschen!** Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein, und Gott selbst wird bei ihnen sein, ihr Gott. (Offenbarung 21,2-3)*

Zwei Personen der Gottheit werden für immer bei den Menschen auf der Neuen Erde wohnen, was einstmals durch die Stiftshütte mit der Schechina Gott Vaters und der Rauch- bzw. Feuersäule Jesu symbolisiert wurde. Bitte denkt über die Tiefe nach, was es bedeutet, dass Gott wieder wie damals persönlich anwesend sein wird: Nicht nur der Sohn wird mit uns sein, der für immer Mensch wurde, nein, auch Gott Vater wird in Seinem Thronsaal physisch bei den Menschen sein und der Heilige Geist wird das gesamte Universum erfüllen. Im letzten Kapitel dieses Teils darf ich euch erklären, auf welche Weise Er das tun wird.

Was für ein Zeiträtsel sollte es noch zu lösen geben? Meine Überlegung ging dahin, dass der göttliche Rat aus drei Personen besteht und alle drei Personen, die Gott sind, auch gleichzeitig **Zeit sind**, da sie aus der gleichen Substanz hervorgingen.<sup>[27]</sup> Wir haben aber erst zwei Zeiträtsel auf der Säule der Zeit gefunden und damit auch erst die Rätsel zweier Personen der Gottheit gelöst.

Der Vater bestimmte natürlich die Zeit der Heiden, denn Er war es gewesen, der in der Rebellion im Jahre 10.085 im Himmel angegriffen und von Satan angeklagt worden war. Damit gehört Zeiträtsel Nr. 1 zum Vater.

Das Rätsel der Gefällhöhe der Pyramide, dessen Lösung uns zum korrekten Taufdatum Jesu und dem Antritt Seines Dienstes auf Erden führte, gehört natürlich zum Sohn und ist Rätsel Nr. 2.

Da wurde mir klar: „Was fehlt, ist das Rätsel des Heiligen Geistes!“

Wir mussten es also nicht nur lösen, sondern zuerst einmal finden! Die 12.000 Zeiteinheiten (im Symbol „Stadien“) müssen eine Zeitspanne darstellen, die dem Heiligen Geist zuzuschreiben ist und erst wenn all diese Rätsel gelöst sein würden, dann hätte die Gemeinde Philadelphia die gesamte Siegelfrage vollkommen verstanden, denn bisher konnten wir das Herabkommen des **Neuen Jerusalems** auf der 4D-Erde offenbar nur teilweise verstehen.

Bedenkt ernsthaft: Des Vaters Zeit reichte nur bis 1916, des Sohnes Zeit „nur“ bis zum Herabkommen Seiner Person auf den Ölberg am 7./8. September 3027 an der imaginären Spitze des Pyramidions, aber



der Siegeltext sagt, dass das „Neue Jerusalem“ herabkommt und das ist der Thronsaal, mit dem die gesamte Pyramide Gottes aufsetzt!

„Oh, was für einen Tag sollen wir jetzt noch ausrechnen!?,“ werdet ihr vielleicht fragen. Nun, der Tag der Landung des Neuen Jerusalems ist natürlich der gleiche irdische Tag, an dem Jesus mit Seinen Füßen den Ölberg berührt und dieser zu einer Ebene wird. Es ist kein neuer Endtag an der Spitze der Pyramide zu berechnen, weil wir diesen bereits kennen. Aber es scheint, dass wir eine besondere Zeitlinie des Heiligen Geistes, die aus Seiner Sicht die ganzen 12.000 Höhereinheiten erklärt, finden sollen!

Mit dieser Erkenntnis ging ich schlafen. Am Morgen des 5. Februar 2018 wachte ich auf und hatte eine Idee. Nach einem kurzen Gebet um Beistand machte ich mich an die Arbeit und rechnete, wie es mir der Heilige Geist eingegeben hatte.

Der Heilige Geist ist alt, uralte sogar, wenn man Ihn als die Sohn-Zelle,<sup>[28]</sup> die aus dem Vater kam, versteht. Die Sohn-Zelle schuf alles, was geschaffen ist und das projizierte Buch der Natur lehrt uns, dass dies vor ca. **13,81 Milliarden Jahren** begann. Zu dieser Zeit waren der Menschensohn und der Heilige Geist in einer gemeinsamen Zelle vorhanden, bis der Sohn sich im Jahre 5 v. Chr. spaltete und Mensch wurde.

Das bedeutet nicht, dass der Sohn „nur“ 13,81 Milliarden Jahre alt wäre, sondern lediglich, dass zu diesem Zeitpunkt die Schöpfung des wahren 4D/6D-Universums begann, was wir hier in unserer Projektion widergespiegelt sehen. Die Substanz der Sohn-Zelle ist genauso alt, wie die der Vater-Zelle: sie hat keinen Anfang! Und doch weist Jesus auf ein Ende hin und meint damit das 3D-Universum, in dem wir leben und das wir beobachten können:

*Ich bin das Alpha und das Omega, der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende.  
(Offenbarung 22,13)*

Selbst zeitlos und **Zeit seiend** ist die Sohn-Zelle das Alpha und Jesus das Ende dieses 3D-Universums. Danach beginnt für uns die Ewigkeit im wahren 4D/6D-Universum Gottes, das einen Anfang hat, doch kein Ende in seinem neuen Namen, den – nach Alnitaks Verglühen als Hypernova – nur Er selbst kennt.<sup>[29]</sup>

Dies ist eine göttliche Offenbarung und wir dürfen sie wörtlich nehmen, wenn der Anlass dies gebietet. Denken wir darüber nach, was 12.000 **Zeiteinheiten** für den Geist der Sohn-Zelle sind.

Im Modell rechneten wir Stadien bereits in Lichtjahre um, was eine interessante Längeneinheit für die Basis der Pyramide darstellt, da sie auch die Zeit beinhaltet, die wir für die Höhe heranziehen können. Sie besagt, wie viele **Jahre** das Licht unterwegs sein muss, um die entsprechende Distanz zu überwinden. Ein Lichtjahr sind 9,5 Billionen km. Das ist weit. 12.000 Lichtjahre sind noch viel weiter.

Wenn es um Zeiteinheiten Gottes geht, sind Jahre klein und trotzdem sind sie in den **Lichtjahren** enthalten. Deshalb gibt uns Gott den Umrechnungsfaktor in Seinem Wort an. „Mein“ Apostel Petrus teilte uns mit:

*Dies eine aber sei euch nicht verborgen, Geliebte, daß ein Tag bei dem Herrn ist wie tausend Jahre, und tausend Jahre wie ein Tag. (2. Petrus 3,8)*

Wie viele Tage sind 12.000 Lichtjahre?

$$12.000 \text{ Jahre} \times 365 \text{ Tage} = 4.380.000 \text{ Tage}$$

Wie viele Jahre sind das bei Gott, wenn „ein Tag für Ihn wie tausend Jahre“ ist?

$$4.380.000 \text{ Tage} \times 1.000 \text{ Jahre} = 4,38 \text{ Milliarden Jahre}$$

Das ist viel Zeit... besonders für uns. Für Gottes Geist sind es immerhin auch schon empfundene 12.000 Jahre, denkt daran!



Bisher sind diese knapp 4,4 Milliarden Jahre allerdings nicht mehr, als die Zeitangabe eines großen Zeitraums. Da ich kein Astronom bin, musste ich Google zu Hilfe nehmen, um ein Objekt im Universum zu finden, das irgendwie mit dieser Zahl zusammenhängt.

Das eindeutige Resultat war: **Es ist das Alter unserer Erde, das die Geologen als zwischen 4,4 und 4,6 Milliarden Jahren liegend angeben!**

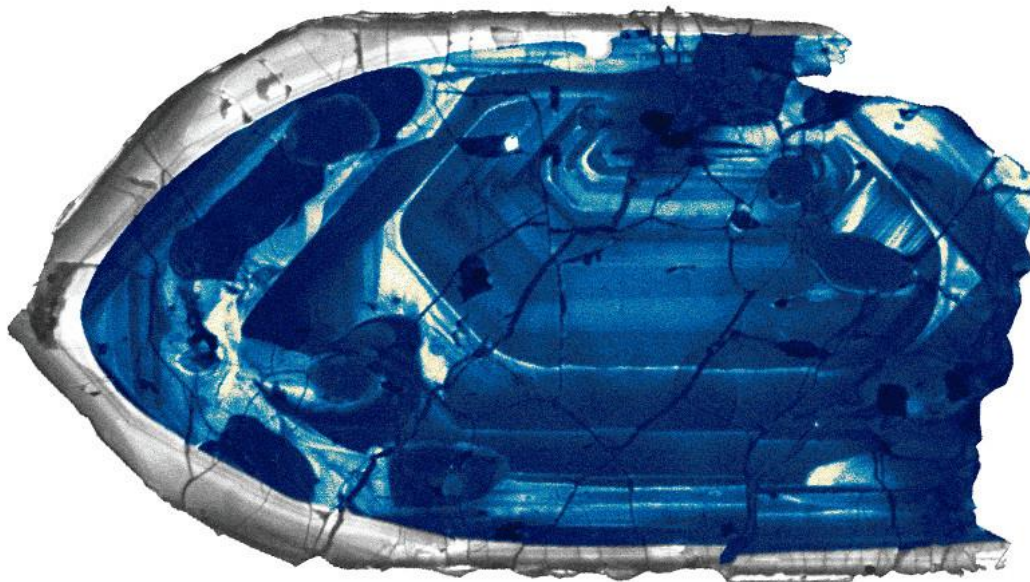
Ich rang um Atmen! Unmittelbar waren mir die zugehörigen Bibelverse eingefallen:

*Im Anfang schuf Gott die Himmel und die Erde. Und die Erde war wüst und leer, und Finsternis war über der Tiefe; und der Geist Gottes schwebte über den Wassern. (1. Mose 1,1-2)*

Die ersten beiden Verse der Heiligen Schrift enthüllten schon immer, dass die Erde bereits vor Beginn der Schöpfung – noch bevor es Licht wurde – existierte und natürlich auch die „Leinwand“ der Himmel als Projektionsfläche. Die „Finsternis über der Tiefe“ bedeutet, dass der Projektor noch nicht eingeschaltet war, als der Geist Gottes die Erde bereits geschaffen hatte. Doch niemals konnten wir mit Sicherheit sagen, wie lange vor der Rebellion im Himmel der Erlösungsplan bereits Form angenommen hatte. **Gott ist wahrhaftig die Zeit**, denn nur Er kann Milliarden Jahre im Voraus planen!

Aber, wie genau ist diese Zeitangabe wirklich? Ist ein Irrtum ausgeschlossen? Wie gesagt, die Geologen gehen heute sogar eher von einem **Alter der Erde** von 4,6 Milliarden Jahren aus. Das sind immerhin 220 Millionen Jahre mehr, als unsere aus der Modell-Pyramide errechneten 4,38 Milliarden Jahre!

Eine weitere Google-Suche mit „Erde“ und „ältestes Fragment“ fördert einen Edelstein zu Tage:



In der [wissenschaftlichen Presse](#) kann man seit Februar 2014 lesen:

Dieses Bild zeigt **das älteste Fragment der Erde**: einen Zirkonkristall. **Der Kristall ist 4,374 Milliarden Jahre alt** und kann dabei helfen, die Entstehung unserer Erde zu verstehen. Wissenschaftler konnten sein Alter jetzt mit zwei verschiedenen Methoden auf wenige Millionen Jahre genau bestimmen.

Bisher wurde das Alter solcher Kristalle dadurch bestimmt, dass der Verfall von Uranium zu Blei gemessen wurde. Diese Methode wurde allerdings als ungenau kritisiert, da sie aufgrund der



Bewegungen der Atome nicht präzise und verlässlich genug sei. John Valley, Geochemiker der University of Wisconsin, hat gemeinsam mit seinen Kollegen mithilfe einer sogenannten Atomsonden-Tomografie darum die einzelnen Bleiatome in dem Zirkon gezählt und ihre Masse erfasst. Hierdurch konnte das bereits vorher geschätzte **Alter von 4,374 Milliarden Jahren bestätigt werden – mit einer Schwankungsbreite von 6 Millionen Jahren.**

Die Ergebnisse zeigen damit, dass diese Zirkone nur etwa 100 Millionen Jahre nach der vermuteten Kollision von Protoerde und Theia entstanden, aus der sich der Mond bildete. Da man annimmt, dass sich die Kristalle aus den wasserreichen Materialien Granodiorit oder Tonalit gebildet haben, muss sich die Erde nach dem Ereignis ziemlich schnell abgekühlt und die Erdkruste gebildet haben.

Die Geologen sprechen von einer „Schwankungsbreite von 6 Millionen Jahren“. Rechnet man diese 6 Millionen Jahre zu den von den Wissenschaftlern gemessenen 4,374 Milliarden Jahren hinzu, was statthaft ist, da es die oberste Grenze angibt, erleben wir die nächste Überraschung:

4.374 Millionen Jahre + 6 Millionen Jahre = 4.380 Millionen Jahre oder **4,38 Milliarden Jahre**

Man muss erst einmal darüber nachdenken, welche Größe das hat, was wir gerade entdecken durften: Gott hat uns vor 4,38 Milliarden Jahren ein Fragment hinterlassen, das einen Beweis dafür liefert, dass die Längenberechnung der Zeitachse der Pyramide über die 12.000 Gottesjahre<sup>[30]</sup> exakt richtig ist. Gott hinterließ bei der Schöpfung der Erde eine „Flaschenpost der Zeit“, deren Inhalt die Wissenschaftler erst im Jahr 2014 veröffentlichten und den wir nun entziffern konnten.

Darüber hinaus ist der Zirkon auch noch einer der Edelsteine der Stämme Israels und zwar des Stammes Levi, aus dem die Priester kamen.

*Die Priester, die Leviten, der ganze Stamm Levi, sollen kein Teil noch Erbe mit Israel haben; die Feueropfer Jahwes und sein Erbteil sollen sie essen. Aber er soll kein Erbteil haben inmitten seiner Brüder; Jahwe ist sein Erbteil, so wie er zu ihm geredet hat. (5. Mose 18,1-2)*

Tatsächlich haben wir, die 144.000 Priester und auch der Stamm Levi (die Märtyrer), keinen Erbteil mit der großen Schar in den Spiralarmen der Milchstraße. Unser Erbteil ist Jahwe, der im galaktischen Balken Seinen Tempel hat. Der 4,38 Milliarden Jahre alte Zirkon ist ein Unterpfand, dass dieser Tempel auf der Neuen Erde landen wird; und zwar nach Ablauf der 12.000 Gottesjahre, die in Seinem Worte festgeschrieben sind.

Diese Zeit ist nach göttlichem Maßstab bereits gekommen. Das „Neue Jerusalem“ wird in etwas mehr als einem Gottestag oder 1.008 Solarjahren, also 6 himmlischen Tagen von 168 Jahren und von uns gefühlt in ein paar Monaten auf die 4D-Erde herabkommen und Gott für immer mit den Menschen sein.





Der Behälter für die Flaschenpost Gottes hat eine besondere Form und diese hält noch eine Botschaft vom Vater der Liebe für uns bereit: Zirkone bilden an ihrem Ende eine perfekte geometrische Figur aus: **eine Pyramide**. Sie ist das Versprechen Gottes, die Heilige Stadt, das Neue Jerusalem, nach Ablauf von 4,38 Milliarden Jahren seit der Schöpfung der Erde zu senden, um für immer mit uns zu sein.

## Der Thron der Zeit

Jetzt liegt es nahe, auch den Abstand des Thronsaals nach Gottes Zeit zu berechnen. Er sollte gemäß dem Pyramiden-Modell Gottes 24 Lichtjahre von der Erde entfernt sein.

$$24 \text{ Jahre} \times 365 \text{ Tage} \times 1.000 \text{ Jahre} = 8,76 \text{ Millionen Jahre}$$

Gibt es irgendein kosmisches Gebilde in der Nähe der Erde, das etwa 8 Millionen Jahre alt ist und etwas mit dem Thron Gottes zu tun hat?

So unglaublich es auch klingen mag: Ja, tatsächlich! Es gibt sogar nichts, was **mehr** mit dem Thron Gottes zu tun hätte...

**Es ist der Sternencluster der drei Gürtelsterne des Orion!**

Auf der Website der [Messier-Objekte](#) finden wir folgenden Eintrag:

Die meisten Sterne des Sternbildes Orion sind aus dem Orionnebel entstanden. Der 770 Lichtjahre entfernte Rigel (der Fußstern des Orion) ist etwa 12 Millionen Jahre alt, **die rund 1000 Lichtjahre entfernten Gürtelsterne entstanden vor 8 Millionen Jahren** und die Sterne des Schwertgehänges vor 6 Millionen Jahren. Der Orionnebel selbst ist 1300 bis 1900 Lichtjahre entfernt, so daß das Sternentstehungsgebiet sich von uns entfernt, während es durch die Gasmassen im Sternbild Orion wandert. Vielleicht bot der Orionnebel vor 500 Jahren wirklich noch keinen imposanten Anblick?

Paulus lehnt sich an das Alte Testament an, indem er sagt:

**Dieses dritte Mal komme ich zu euch: aus zweier oder dreier Zeugen Mund wird jede Sache bestätigt werden. (2. Korinther 13,1)**

Wie viele Zeugen haben in den vergangenen 9 Jahren für die Wahrheit der Orionbotschaft ausgesagt? Ich meine, dass es wohl Hunderte waren. Und doch... nur etwa 40 Menschen nahmen die Aussagen der vielen Zeugen ernst. Noch immer erinnere ich mich an meinen Enthusiasmus, als ich die Orion-Präsentationsfolien mit den Wahrscheinlichkeiten erstellte, die mathematisch bewiesen, dass die Orionbotschaft nicht auf Zufall beruhen konnte.<sup>[31]</sup> Damals hatte ich keine Ahnung, dass noch unzählige weitere Beweise für die Richtigkeit der Uhr Gottes in all den Jahren vorgelegt werden würden.

Aber in keiner Aussage täuschte sich die Botin Gottes mehr, als darin, dass das „Buch“ des Engels Gabriel, falls er Mensch werden und ein solches schreiben würde, ein Bestseller werden würde und man ihn dafür auf den Thron Davids und der Nationen setzten würde. Der „Thron“, der auf ihn wartete, war jedoch ehrenvoller als dies: er würde stellvertretend durch seine Schriften auf der gleichen Straße ermordet werden, wie sein Herr zuvor; und das ist auch gut so! Es dient ihm und anderen, sich nicht zu überheben.



Ein Traum Gottes, gesandt in der Nacht zum 16. Februar 2018, lehrte mich: Die Menschheit hatte eine zweite Chance erhalten, sich durch den Glauben an den Gekreuzigten aus dem Morast der Unwissenheit zu erheben! Wenn die Menschheit das Lehrbuch Gottes ernstgenommen und die Wissenschaft sich nicht von Gott getrennt hätte, dann wären noch viele Lehren im Orion abzulesen gewesen, wo der Thron Gottes symbolisch steht.

Dann hätten die Quantenphysiker mit Halleluja-Rufen die Bestätigung ihrer „Theorie“ in den „Elektronen“ der Außensterne des Orion willkommen geheißen. Sie hätten in den Orbits mit den unterschiedlichen Distanzen der Außensterne zu Alnitak die Quanten-Hauptzahl, in den vier Gesichtern der Sterne die Quanten-Nebenzahl, in den Farben der Pferde der Reiter die Quanten-Magnetzahl und in den verschiedenen Laufrichtungen der Zeit der Orion-Uhr die Quanten-Spin-Zahl, die nur zwei Zustände – nämlich vorwärts oder rückwärts – kennt, entdeckt.

Wenn sie Gott geglaubt hätten, dann hätten sie weitergeforscht und Alnitak als den Atomkern verstanden, der mit Mintaka und Alnilam oszilliert. Sie hätten die Thronlinien als die fehlende Bestätigung der **Nullpunktenergie** der Kernschwingung erkannt und für den Menschen nutzbar machen können. Niemals wäre der Mensch mehr von Motoren oder der Erzeugung von Wärme durch Verbrennung organischer Ressourcen abhängig gewesen. Die **Stimme Gottes** ist die Schwingung des Kerns der Orion-Konstellation und wenn sie auf sie gehört hätten, wäre die Erde nicht von den Menschen ausgebeutet worden und man hätte saubere Energie in unendlichem Maße zur Verfügung gehabt. Es hätte keinen Hunger und keine Kriege um Rohstoffe mehr gegeben. Das menschliche Leid wäre auf ein Minimum reduziert worden.

Aber es ist alles anders gekommen. Die zweite Chance wurde verpasst und Gott wurde aus unserem 3D-Universum verbannt, das nur auf der Erde (eher weniger) intelligentes Leben trägt. So ist die Zeit der wütenden Nationen angebrochen und für Gott die Notwendigkeit gekommen, diesem Tun ein Ende zu bereiten.

**Und die Nationen sind zornig gewesen, und dein Zorn ist gekommen und die Zeit der Toten, um gerichtet zu werden, und den Lohn zu geben deinen Knechten, den Propheten, und den Heiligen und denen, die deinen Namen fürchten, den Kleinen und den Großen, und die zu verderben, welche die Erde verderben. (Offenbarung 11,18)**

Der Geist Gottes schwebte über der Erde seit ihrer Schöpfung. 4,38 Milliarden Jahre lang war Sein Hauch über der Wohnstatt der Menschen. Seit der erste Mensch durch Ihn zu atmen begann, war Er als die weißliche Ausdehnung der wunderbaren Milchstraße am Himmelszelt für ihn sichtbar, die gerade in der Zeit der **Himmelszeichen** vor dem großen und schrecklichen Tag Jehovas noch einmal in aller Munde hätte sein sollen. Der heilige Odem des Geistes, des **Ruach**, stand als „Wolke“ unserer Galaxie warnend senkrecht auf der Erde, doch fast niemand wollte Ihn beachten.

Die **Posaunenuhr** der Orion-Konstellation tickte unaufhörlich dem Gerichtsreiter auf dem weißen Pferd entgegen; die Zeit der **Strafgerichte Gottes** war am 20. August 2018 gekommen! Der vierte Engel kehrt von der Erde in den Himmel zurück, sobald das letzte Buch Gabriels versandbereit ist und **der laute Ruf** in der sechsten Plage beendet daraufhin das Versiegelungswerk Mintakas. Alnitak hat sich längst als der große Heerführer **Michael erhoben** und Sein Vater Alnilam legte Ihm die silberne (siebte) Posaune und die letzte große goldene Sichel in beide durchstochenen Hände. Das Ende und der Anfang, das Alpha und das Omega, sind greifbar nahegekommen. Die Nullpunktmotoren des „Neuen Jerusalems“ laufen bereits warm. Kanaan liegt vor uns!



## Die Gedanken Gottes

Aber sie kennen **nicht** die Gedanken Jahwes und verstehen **nicht** seinen Ratschluß; denn er hat sie gesammelt, wie man Garben auf die Tenne sammelt. (Micha 4,12)

Die Ernte- und Versiegelungszeit ist fast beendet. In Windeseile haben die vier Autoren der Großen-Sabbat-Adventisten große Mengen an Licht übergeben, das nur auf himmlischen Datenträgern Platz findet, die wie die Straße unserer Heimatgalaxie transparent sind und uns einen Einblick in Gottes Welt der wahren Schöpfung erlaubten. Das Meer aus Glas wartet darauf, die Erlösten in Empfang zu nehmen, wenn diese aus der Wolke treten, und ihnen den Durchgang auf die andere Seite von Gottes Realität zu gewähren.

Leider werden die meisten heute lebenden Menschen an diesem größten Ereignis der Menschheitsgeschichte nicht teilhaben, da sie – wie obiger Vers sagt – die Gedanken Gottes **nicht** kennen.

Viele kennen Luzifers Gedanken dagegen nur zu gut!

In jeder Abbildung des allsehenden Auges, das viele für „Gottes Auge“ halten, erkennen wir mit unserem – nun durch das Wissen um die Milchstraße geschulten – Verstand das „schwarze Loch“ Gottes in seiner Mitte, umkreist von den Bereichen der 144.000 Priester und levitischen Märtyrer und eingefasst durch den beidseitigen Fluss des Wassers des Lebens, der die Augenlider bildet. Das Dreieck, in das diese satanische Blasphemie eingelassen ist, soll natürlich unsere Galaxie – vereinfacht durch ein



Oberflächendreieck einer Seite der Pyramide der Heiligen Stadt – darstellen, über die der rebellische Anführer der gefallenen Engel auf Höhe der Grabkammer des „Sonnengottes“ Cheops herrschen will.

Ob das Auge sich im Innern der Pyramide oder außerhalb an ihrer Spitze befindet, ist dabei unerheblich. Beides stellt Luzifer dar, der die Herrschaft über Gottes Regierungs-Galaxie und damit über das gesamte Universum anstrebt.

Ein für alle Male ist nun auch der machthungrige Satan im EIN-Dollarschein entlarvt, wo er sich an die Spitze des Thronsaals von Vater, Sohn und Heiligem Geist in der Heiligen Stadt positioniert. Es ist seine „Neue Ordnung der Zeitalter“ (Novus Ordo **Seculorum**), die den Kopf Satans darstellt, den Jesus-Alnitak zertreten wird. Er strebt nicht etwa nur eine „Neue Weltordnung“ an, sondern setzt sich mit diesem Slogan an die Spitze der **ZEIT** und will eine Änderung der Ordnung Gott Vaters, der die Zeitalter als die **ZEIT** selbst lenkt, herbeiführen!

Könnt ihr euch jetzt vorstellen, was er mit der Inschrift „DAS GROSSE SIEGEL“ (THE GREAT SEAL) aussagen will? Die Illuminati kennen also das Siegel Gottes in allen drei Teilen und hier ist die perfekte Fälschung, die als das „große Siegel“ des zweiten Tiers der Offenbarung auftaucht!





[Wikipedia](#) weiß über „Annuit Coeptis“, was man als „Er begünstigt unsere Unternehmungen“ oder „Er hat unsere Unternehmungen begünstigt“ übersetzen kann:

„Annuit coeptis“ ist eine Abwandlung eines Verses aus Vergils Aeneis. Dort heißt es im Vers 625 des neunten Buches: *„Iuppiter omnipotens, audacibus annue coeptis.“* („Allmächtiger Jupiter, heiße das kühne Begonnene gut.“) Mit diesen Worten beginnt Ascanius, der Sohn des Aeneas, sein Gebet vor einer Schlacht gegen die Rutuler.

Wir wissen, dass der Königsplanet Jupiter nicht für Satan, sondern für unseren Herrn Jesus steht. Mit diesem Motto setzt sich Satan an die Stelle Alnitaks. Er reißt mit seinem „großen Siegel“ alle drei Personen des göttlichen Rates vom Thron: Gott Vater ersetzt er mit seiner eigenen Ordnung der Zeitalter, den Herrn Jesus, der für uns gestorben ist und unsere Unternehmungen mit Seinem Kreuzestod begünstigt, ersetzt er mit seiner Begünstigung der USA durch seinen dämonischen Segen, und den Heiligen Geist der Zeit, der vor 12.000 Gottesjahren die Erde schuf, wirft er mit dem Datum der Gründung der USA am unteren Rand der dreizehnstufigen Pyramide in den Abgrund der Vergessenheit.

Natürlich darf das „Große Siegel Satans“ nicht an den Portalen der römischen Kirche des modernen Sonnengottes, des Papstes, fehlen:



Und auch nicht über den Altären der Mutterkirche aller Verdammten:





Die ausführlichste Darstellung der Milchstraße finden wir im Symbol des Hauptgottes des Volkes, das die Sonnen- und Milchstraßenanbetung zu einem perfekten Pyramidenkult gemacht hat. Das Auge des [Horus](#) der Ägypter kennt nicht nur das Zentrum der Galaxis als Auge, sondern zeigt darüber hinaus einen (oder mehrere) der Spiralarme und sogar den Orion-Arm, der als die Träne Luzifers aufgrund seiner Verbannung in diesen Sektor der Milchstraße dargestellt ist. (Beachtet die kleine Ausbuchtung in der Träne, die unsere Sonne darstellt.)

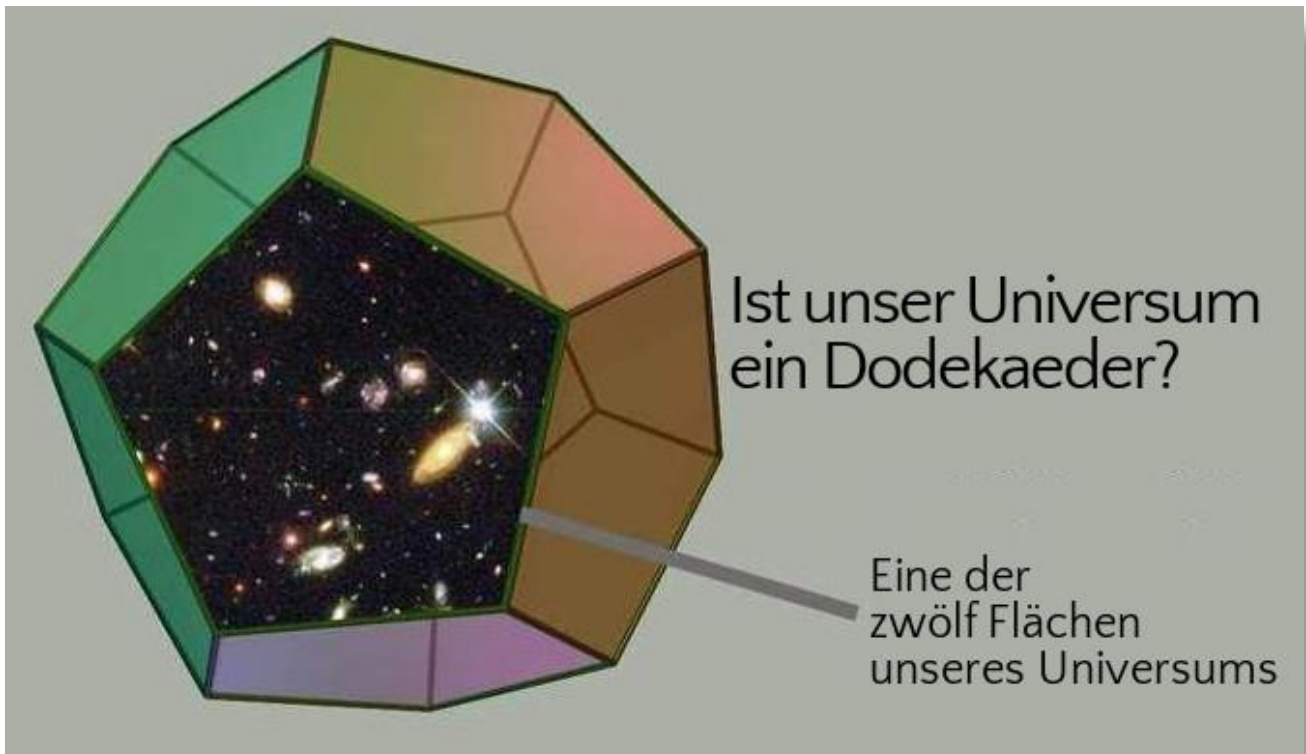


Ihr könnt nun erkennen, wie sehr Satan es wünscht, [den großen Kampf](#) zu gewinnen und wieder dorthin zurückzukehren, von wo er verbannt wurde; und durch seine Symbolik bestätigt er unsere Studien auf ungewollte Weise. Seid ihr nun imstande, Fälschung von Wahrheit zu unterscheiden?

Ich muss euch warnen: Der Interessierte und Enthusiastische mag allein weiterforschen und auf neue wissenschaftliche Theorien über das Universum stoßen, die mehr oder weniger fantastisch klingen und dann wird es sehr schwer, Wahrheit von Lüge zu unterscheiden.

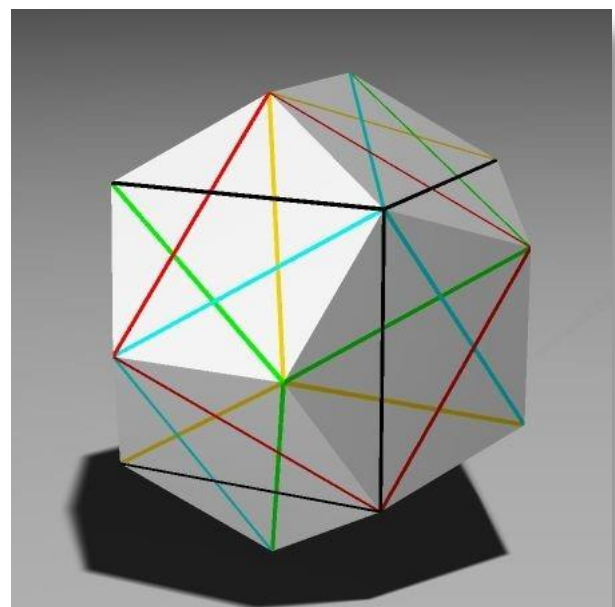
Seht euch an, wieviele unbedarfte Menschen auf die Flache-Erde-Theorie hereingefallen sind. Statt in höheren Dimensionen zu denken, verführt sie Satan sich sogar selbst auf die zweite Dimension herunterzudegradieren, nur damit er größer erscheint; die lästige Schmeißfliege, der man die Flügel ausgerissen hat.

Im Jahre 2003 kam die Theorie auf, dass das Universum aus vielen miteinander verwobenen riesigen [Dodekaedern](#) besteht. Wenn wir nachdenken, könnten wir darin die dreidimensionale Entsprechung des zwölfeckigen Mazzaroth vermuten und mit dem Gedanken liebäugeln, eine tolle Entdeckung gemacht zu haben, die mit Gottes Geometrie übereinstimmte.



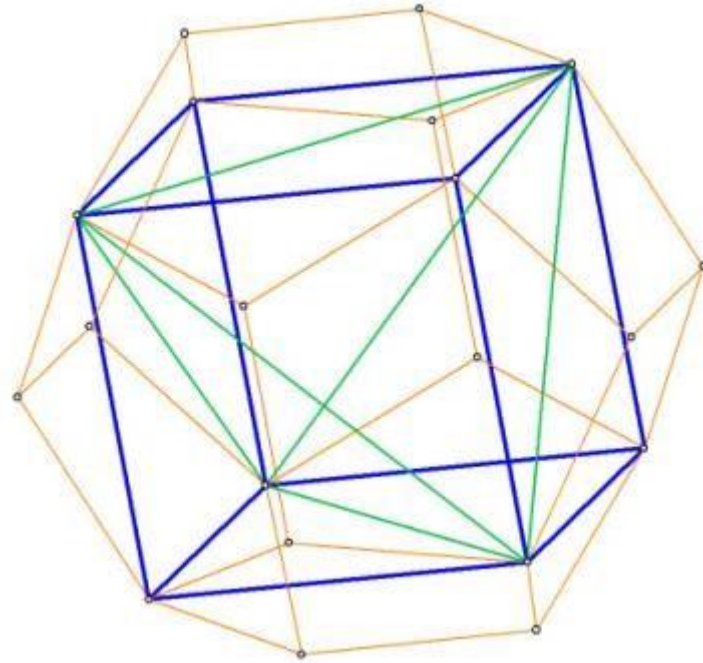
Bei näherer Betrachtung stellt sich aber schnell heraus, dass das Dodekaeder aus zwölf Fünfecken geformt ist, die in der esoterischen Welt, der Magie und der Hexerei große Bedeutung haben. In jedes Fünfeck kann man nämlich ein Pentagramm zeichnen und es gibt wohl keine geometrische Figur, die mehr mit Satan in Verbindung gebracht wird. Baphomet erscheint im Pentagramm und der Drudenzirkel enthält ein Pentagramm. Schrecklich!

Ist die wissenschaftliche Theorie also wahr oder falsch? Habt ihr euren Werkzeugkasten dabei, den ich euch in diesem Studium gegeben habe? Um diese Frage nämlich beantworten zu können, müssen wir die zugrundeliegende geometrische Struktur nach zwei Zahlen durchsuchen: dem goldenen Schnitt  $\Phi$  und der  $\sqrt{3}$ . Wenn beide auftauchen, wie in der wahren Pyramide der Heiligen Stadt, ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass die Wissenschaftler eine wichtige und wahre Entdeckung gemacht haben. Wenn wir dagegen allein den goldenen Schnitt wie in der Cheops-Pyramide finden, liegt mit annähernder Sicherheit eine satanische Fälschung vor.

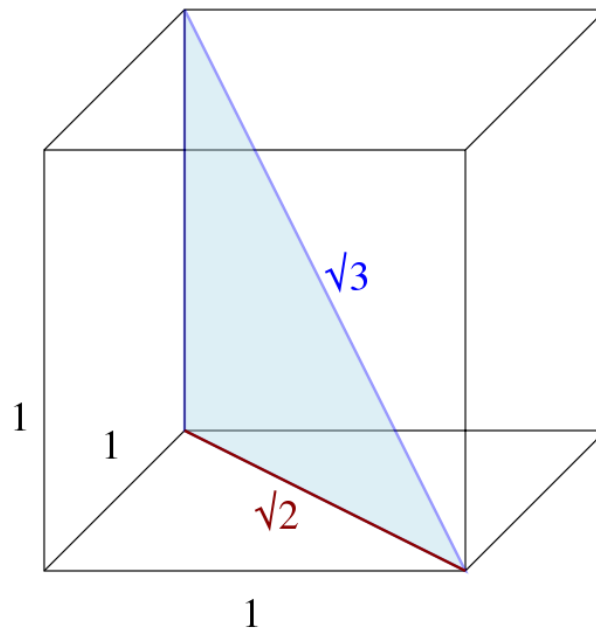


Eines ist sicher, sowohl das Fünfeck als auch das Pentagramm weisen viele Vorkommen der Zahl  $\Phi$  auf, aber es ist unmöglich dort die „Wurzel aus Drei“ zu finden. Was glaubt ihr nun, welche Zahlen in solch einem „satanischen“ Dodekaeder aufscheinen?

Zunächst einmal können in jedes regelmäßige Dodekaeder fünf Würfel eingepasst werden.



Die Raumdiagonale der Würfel bei der Kantenlänge von 1 beträgt  $\sqrt{3}$ .

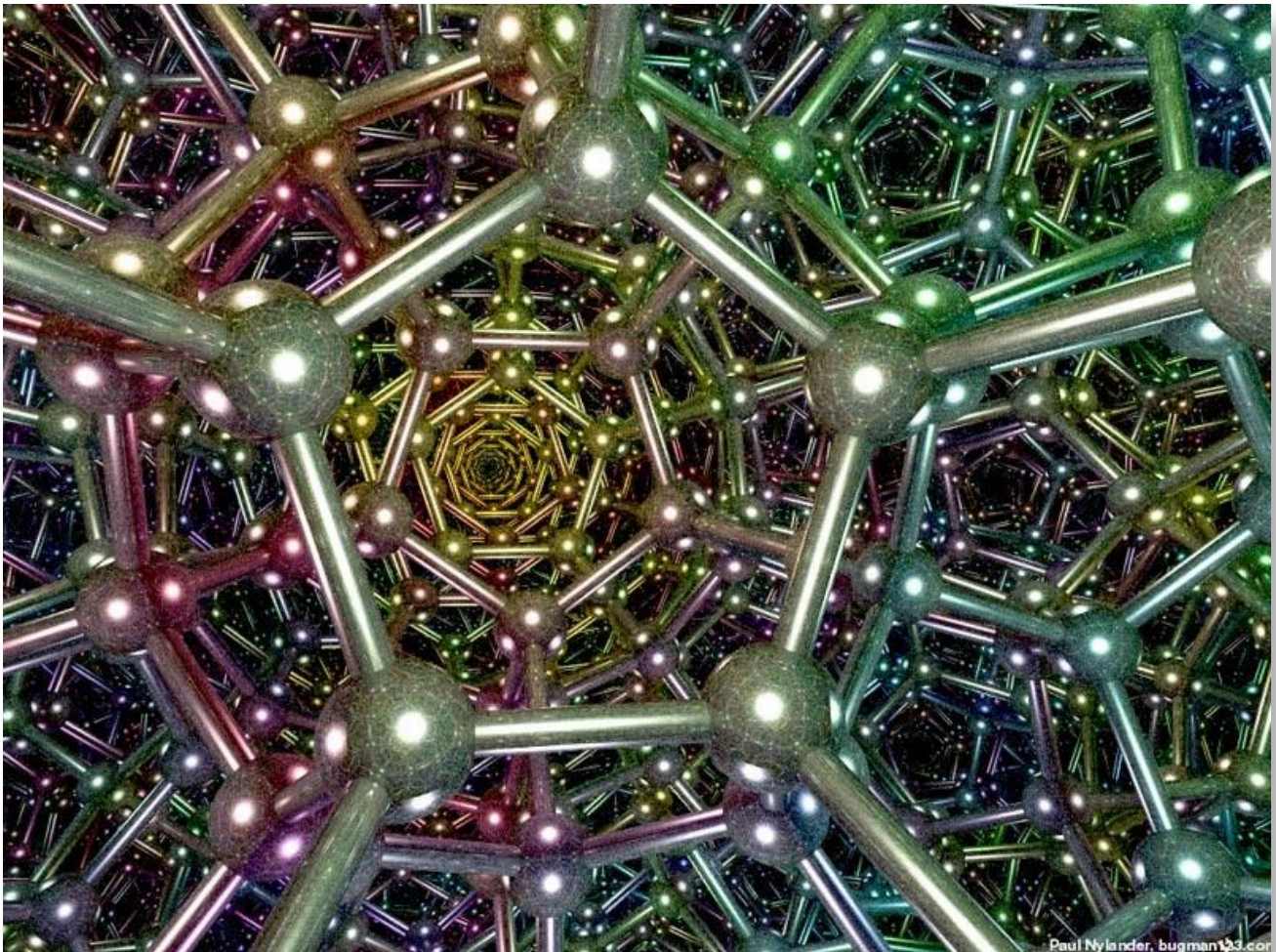


Damit ergibt sich, dass jedes beliebige Eck eines Dodekaeders zu seiner Mitte eine Distanz eines Vielfachen der Zahl  $\sqrt{3}$  aufweist. Erstaunt?

Im Inneren des Dodekaeders, aber nicht in den äußeren Fünfecken, die sich allein durch die Zahl  $\Phi$  auszeichnen, erscheint die Konstante  $\sqrt{3}$  in den „stützenden Würfeln“! Das entspricht sehr stark unserer Modell-Pyramide, die sich durch äußere rechtwinklige Dreiecke mit  $\Phi$  und innere Stützdreiecke mit  $\sqrt{3}$  auszeichnet. **Damit haben die symbolischen Maße der Heiligen Stadt auch eine Anwendung für das gesamte Universum!**



Die Wissenschaftler haben also Recht! Das Universum hat tatsächlich solch eine wundersame Struktur, die sehr stark an die Würfel in den Würfeln erinnert und eine höhere Dimension anzeigt, mit der unser Universum durchwoben ist:



Das Dodekaeder (oder Zwölf-Eder) ist tatsächlich die grundlegende Struktur unseres Universums und eng mit dem Zwölfeck verbunden. Gott hat mit dem Mazzaroth weit mehr gesagt, als wir bisher angenommen haben! Die Möglichkeit der Raumfaltung und die höheren Dimensionen werden gerade jetzt von den Astronomen und Astrophysikern dort draußen entdeckt, die wir dagegen in der Bibel fanden. Immer mehr sollte uns klarwerden, dass dieses letzte Studium Wissenschaft und Bibel versöhnt. Deshalb erhielt ich diesen wichtigen Traum in der Nacht auf den 16. Februar 2018, der mir zeigte, wie sehr die Menschheit profitiert hätte, wenn sie Gott nicht aus der Wissenschaft entfernt hätte.

Doch seht euch an, was Satan tut: Nimmt man nur das Pentagramm ohne das umschließende Fünfeck, was seine Struktur im Raum zu einem Dodekaeder machen würde, dann „befreit“ man damit die





geometrische Form gewissermaßen von der „Wurzel aus Drei“ und zurück bleibt nur ein hämisch grinsender Baphomet in seiner „Sphäre“. Er – wie die Wissenschaft von heute – wollen nichts mit der Wurzel allen Seins, dem göttlichen Trio, zu tun haben. Und so machen die Flach-Erdler aus unserer dreidimensionalen Welt schnell eine zweidimensionale, damit nicht einmal die Raumdimensionen mehr an den Schöpfer erinnern.

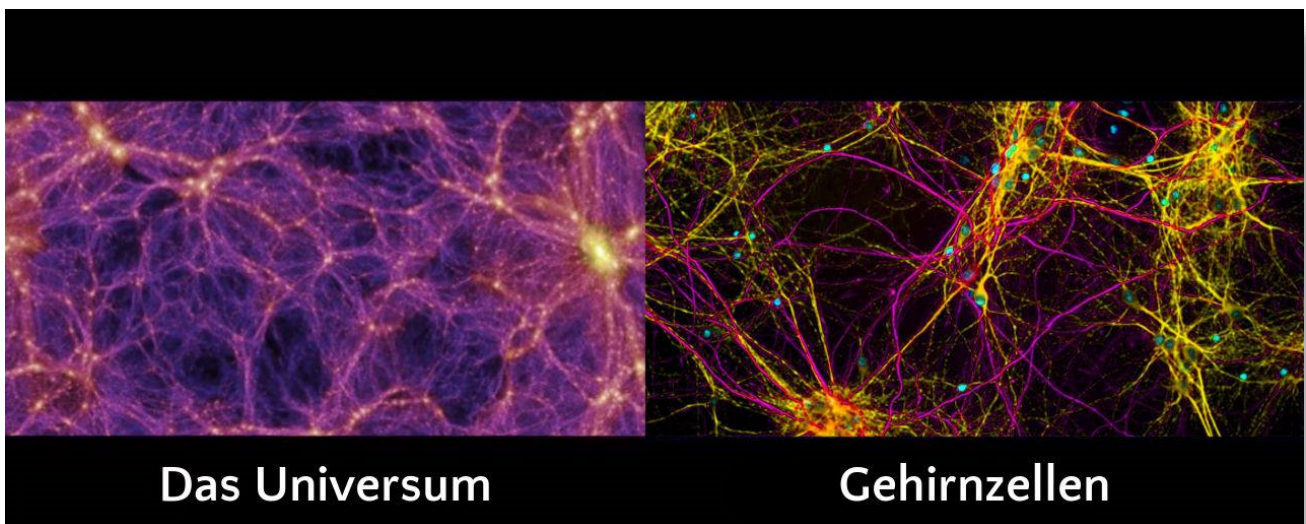
Wahrheit und Lüge sind eng verwoben, da der Ankläger auch von „oben“ stammt und noch weit mehr über das Himmelreich weiß, als der Mensch John Scotram, der nur sehr rudimentäre Erinnerungen an sein früheres Leben hat.

Deshalb steht Baphomets Pentagramm so gut wie niemals in einem Fünfeck, sondern wird immer in einem Kreis gezeichnet. Er will nicht, dass irgendetwas in seiner Geometrie an den göttlichen Rat aus drei Personen erinnert!

Schlagt nun bitte noch ein letztes Mal mit mir zusammen das Buch der Natur auf und erkennt die Größe der Gedanken Gottes, die Seinem „Gehirn“, das weit mehr als sieben Dimensionen umfasst, entspringen.

Die Wissenschaft hat vor Kurzem begonnen, die Strukturen unseres Gehirns, das vereinfacht aus den Gehirnzellen (Neuronen) und ihren Verbindungen (Synapsen) besteht, mit denen des Universums zu vergleichen und dabei erstaunliche Übereinstimmungen festgestellt. Viele Artikel können im Internet gefunden werden, die sich mehr oder weniger philosophisch mit diesem Thema auseinandersetzen. Sie fragen sich alle: „Ist das Universum ein riesiges Gehirn?“

Tatsächlich sehen die neuronalen Verknüpfungen unseres Gehirns den makrokosmischen Anhäufungen und Verbindungen der Materie frappant ähnlich!



Das ist auch von Gott in Seinem Buch der Natur so beabsichtigt, um uns die unbeschreibliche Größe und Intelligenz des Allerhöchsten in einem Bild zu zeigen. Aber schnell wird daraus das Schlagwort des „kosmischen Bewusstseins“ und dass wir alle eins in Gedanken wären und sein müssten. Dahinter – wie hinter der Ökumene – steckt die Idee des Pantheismus, dass alles, was existiert, und deshalb auch wir selbst, Gott wäre. Wenn ihr in diese Falle tappt, werdet ihr Teil des Omega-Abfalls, vor dem Ellen G. White lautstark warnte! Mit diesem sehr weit in die Welt Gottes hineinreichenden Studium, das oft an die Grenzen der menschlichen Vorstellungskraft geht und uns hoch hinauf auf den Berg Zion bringt, wäre es jetzt ein leichtes, einen Fehltritt zu tun und in den bodenlosen Abgrund zu stürzen!



Deshalb warne ich eindringlich: Gottes Geist, Gehirn und Gedanken entziehen sich jeglicher Vorstellungskraft geschaffener Wesen und es ist Blasphemie, sich anzumaßen, dass wir als Geschaffene auch nur ein „Gedanke Gottes“ sein könnten, wie wir es von Siebenten-Tags-Adventisten gesungen hören können.<sup>[32]</sup> Schnell führt das zur Idee, dass die Summe aller Gedanken Gottes Gott selbst ist, womit auch wir ein Teil Gottes wären und noch dazu Seines Gehirns!

Wir existieren aufgrund Seines geistlichen Willens als materielle Wesen mit freiem Willen, aber wir stellen nicht Teile eines gemeinschaftlichen „kosmischen Bewusstseins“ dar, sondern sind vollkommen frei und individuell! Wir besitzen ein eigenes wunderbar konstruiertes Gehirn, das uns Gott nach dem Muster, das wir im Universum sehen, verliehen hat, um über Ihn nachzudenken und Seine Liebe zu erkennen. Es ist sogar noch weit wunderbarer als die DNA als **kleinste Speichereinheit** einer unendlichen Zahl von Informationen auf kleinstem Raum und gibt uns Freiheit, Kreativität und Individualität der Gedanken.

Diese Freiheit und Individualität aber sind es, die die Möglichkeit für die Engel zur Rebellion schufen, doch sind auch sie es, die uns die freiwillige Hingabe aus Liebe zu unserem Schöpfer erlauben. Wir haben die Wahl und Freiheit, ein liebendes und anbetendes Individuum oder ein rebellisches und egoistisches zu sein, das die Gesetze der Liebe missachtet! Doch ein für alle Mal muss klar sein, dass zum Wohle aller und zum Fortbestand des Universums die letzteren schließlich den Weg des Todes gehen müssen, für den sie sich durch willentliche Trennung von dem Einzigen, der ewiges Leben ist, entschieden haben.

Gott möchte durch die Projektion der Realität Seines Gehirns, das größer als das Universum ist, allen intelligenten Wesen mitteilen, wie eng wir als Geschaffene mit Ihm verbunden sind, doch auch, um wie viel größer Seine Gedanken als unsere sind.

*Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht Jahwe. Denn wie der Himmel höher ist als die Erde, so sind meine Wege höher als eure Wege und **meine Gedanken** als eure Gedanken. (Jesaja 55,8-9)*

Wem es an Weisheit mangelt, hat freien Zugang zum Ratschluss des Allerhöchsten immer und an jedem Ort durch das Gebet.

*Der Ratschluß Jahwes besteht ewiglich, **die Gedanken** seines Herzens von Geschlecht zu Geschlecht. (Psalmen 33,11)*

Wer Gott liebt, weiß, dass wir in alle Ewigkeit über Seine wunderbaren Pläne nachdenken und sich uns jedes Mal neue Weiten Seiner Liebe erschließen werden.

*Und wie köstlich sind mir **deine Gedanken**, o Gott! Wie gewaltig sind ihre Summen! Wollte ich sie zählen, ihrer sind mehr als des Sandes. Ich erwache und bin noch bei dir. (Psalmen 139,17-18)*

Die Tränen werden vergangen sein und Frieden und Glück in unsere Herzen einkehren, denn Gott hat nur gute Gedanken für uns.

*Denn ich weiß ja **die Gedanken**, die ich über euch denke, spricht Jahwe, Gedanken des Friedens und nicht zum Unglück, um euch Ausgang und Hoffnung zu gewähren. (Jeremia 29,11)*

Mit Frohsinn werden wir nimmer müde werden, Seine Werke zu loben, die Seinem Geist entspringen und die Narren wird es nicht mehr geben.





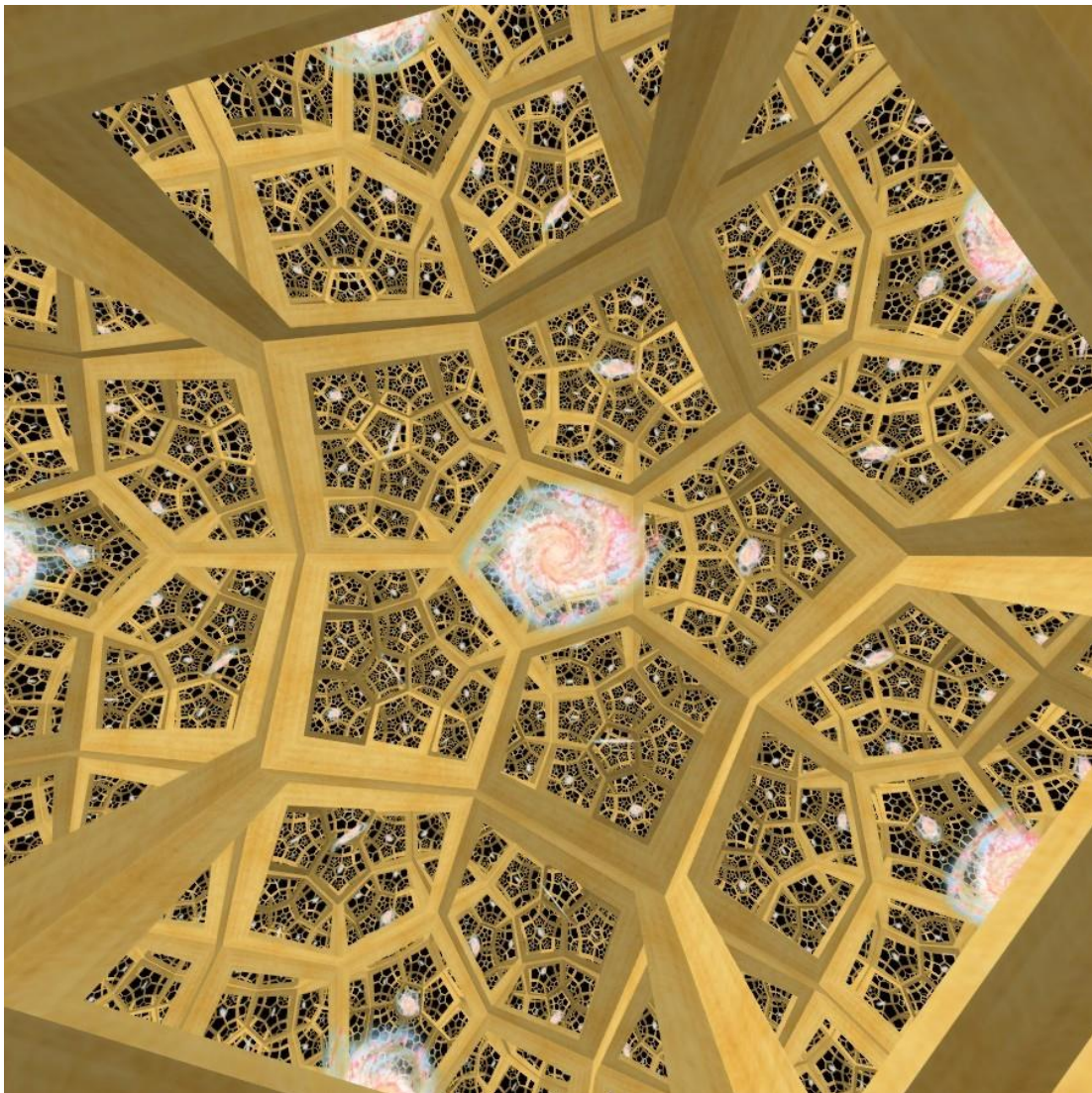
Denn, HERR, du lässest mich fröhlich singen von deinen Werken, und ich rühme die Geschäfte deiner Hände. HERR, wie sind deine Werke so groß! **Deine Gedanken** sind so sehr tief. Ein Törichter glaubt das nicht, und ein Narr achtet solches nicht. (Psalmen 92,4-6)

Der Heilige Geist Gottes durchdringt das gesamte Universum. Er ist es, der sich uns als Gehirn Gottes darstellt. Der Weise blickt auf und erkennt:

Wohl dem, der seine Hoffnung setzt auf den HERRN und sich nicht wendet zu den Hoffärtigen und zu denen, die mit Lügen umgehen! HERR, mein Gott, groß sind deine Wunder und **deine Gedanken**, die du an uns beweisest. Dir ist nichts gleich. Ich will sie verkündigen und davon sagen; aber sie sind nicht zu zählen. (Psalmen 40,4-5)

Der Gesandte, dessen Name nicht wichtig ist, euer Mitknecht und der eurer Brüder, der Propheten, freut sich, bald mit Alnitak und euch die unendlichen Weiten der Realität Gottes bereisen zu dürfen. Bleibt standhaft!

Die Gnade des Herrn Jesus Christus sei mit allen Heiligen! (Offenbarung 22,21)



◀ Zurück

Weiter ▶



## Fußnoten

---

1. Die Wissenschaft spricht von ca. 20 Milliarden Jahren, die uns noch blieben. ↑
2. Astronomen behaupten, noch ältere Galaxien als die Milchstraße entdeckt zu haben. Ich persönlich glaube, dass die Entdeckung des ältesten Sterns, der nur 200 Millionen Jahre nach dem „Urknall“ in unserer Milchstraße entstand, diese Behauptung widerlegt und den Schluss zulässt, dass Gott die Milchstraße als den Sitz Seiner Regierung gewählt hat, weil sie die älteste Gottesstadt ist, aus der alle anderen hervorgingen. ↑
3. Ihr werdet später erfahren, warum ich die Träume Ernie Knolls wieder heranziehe; allerdings mit Unterscheidungsvermögen! ↑
4. [ScienceXX](#) spricht von 27.000 Lichtjahren Breite des Balkens, aber all diese Zahlen sind sehr ungenau und bedürfen göttlicher Korrektur. Am besten sind die Entfernungen mit einem Zirkel von dem Bild der Galaxis weiter oben abzunehmen. Dabei beträgt die Entfernung unserer Sonne vom galaktischen Zentrum ca. 25.000 Lichtjahre. ↑
5. In diesem Artikel wird die Länge des galaktischen Balkens mit nur 15.000 Lichtjahren geschätzt. Über das Zentrum unserer Galaxie gibt es viele verschiedene Ansichten. Es setzt sich jedoch die Überzeugung durch, dass der Balken aus zwei Teilen besteht und auch einen „langen Balken“ (long bar) beinhaltet, der zumindest 25.000 Lichtjahre lang ist. Es bestehen also Unterschiede, ob die Astronomen nur von dem „galaktischen Balken“ oder dem bedeutend längeren „langen Balken“ sprechen. Tatsache ist, dass viele moderne Artikel den „Balken“ mit etwas über 25.000 Lichtjahren angeben. ↑
6. Siehe die [Orion-Präsentation](#) Folien 64 – 74. ↑
7. Helle Punkte von Radio-Emission. ↑
8. Offenbarung 21,3 – *Und ich hörte eine laute Stimme aus dem Himmel sagen: Siehe, die Hütte [das Heiligtum] Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein, und Gott selbst wird bei ihnen sein, ihr Gott.* ↑
9. Dies ist eine astronomische Vorgehensweise, die der der Astrologie entgegensteht. Die Astrologie teilt den Tierkreis in exakt zwölf gleiche Teile auf, was viele Berechnungen vereinfacht, aber Gottes Wahrheit verfälscht. ↑
10. Siehe auch [Das große Finale](#). ↑
11. Siehe auf [Biblehub](#) (leider nur in Englisch) den Kommentar mit der Überschrift „Expositor’s Greek Testament“. ↑
12. Ein [interessanter Artikel](#) (wieder nur in Englisch) zeigt, dass auch die bisherige Vorstellung der Wissenschaftler von der Breite und Höhe der Arme falsch war. Sie sind wellenförmig und weit „dicker“ als gedacht. ↑
13. Bitte vergleicht dazu die Entfernungsangaben der Außensterne und der Gürtelsterne in [An der Hand Jesu](#). ↑
14. Der katholischen Kirche. ↑
15. Ellen G. White, Der Große Kampf – [Kapitel 15: Die Bibel und die Französische Revolution](#) ↑
16. Am 24. und 25. September 2015, als er vor den zwei Häusern des US-amerikanischen Kongress und der UN-Generalversammlung sprach. ↑
17. Ich spreche nicht von denen, die sich Jesus hingegeben haben und damit zum Stamm Manasse gehören! ↑
18. Nähere Erklärungen in [Das große Finale](#). ↑
19. Sowohl Mutter als auch Kind starben fast bei der Geburt. Die Schwangerschaft meiner Mutter war völlig normal verlaufen, aber ich hätte den ärztlichen Berechnungen zufolge schon am 5. August geboren werden



sollen. Aus ungeklärten Gründen verzögerte sich die Geburt, als plötzlich – in der Nacht zum 6. August – schwere Blutungen meiner Mutter einsetzten. Mit Blaulicht wurde sie zum Krankenhaus „Rechts der Isar“ gefahren, wo die Ärzte sofort operierten. Dabei wurde der Uterus meiner Mutter so stark verletzt, dass sie keine weiteren Kinder bekommen konnte. Ich war schon fast tot, als man mich reanimierte. Schon damals hatte Satan versucht, mich zu töten. Seine Anschläge auf mein Leben gingen im Laufe meiner Kindheit, Jugend und sogar im Erwachsenenalter weiter. Aber über all dies können wir in der Ewigkeit sprechen. Hier reicht der Platz nicht aus, um zu beschreiben, wie oft Jesus und die Schutzengel eingriffen, damit ich hier sitzen und diese Botschaft für die 144.000 niederschreiben kann. ↑

20. Saiph steht am nächsten zum Thron und dort als rechter Fuß-Stern (also links von unserer Betrachtungsebene aus). ↑
21. Ellen G. White, Das Leben Jesu – „Gehet aber hin“, so hatten die Engel den Frauen aufgetragen, „und saget seinen Jüngern und Petrus, daß er vor euch hingehen wird nach Galiläa; da werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.“ Markus 16,7. **Die Engel waren während seines Erdenlebens die Beschützer Jesu gewesen**; sie hatten dem Verhör und der Kreuzigung beigewohnt und Christi Worte an seine Jünger gehört. Das war auch aus der Botschaft zu ersehen, die sie an die Jünger richteten, und hätte sie von deren Wahrheit überzeugen müssen. Solche Worte hatten doch nur von den Boten des auferstandenen Herrn stammen können. {LJ 794.3} ↑
22. Siehe das Zitat von Ellen G. White weiter oben über die Möglichkeit, dass Gabriel Mensch werden und ein Buch über die Geheimnisse des Himmels schreiben könnte. ↑
23. Unsere bisherige Annahme ist besonders im Artikel [Die Stunde der Wahrheit](#) noch deutlich zu sehen. ↑
24. Ich spreche von 4D-Erde, um die Erde im 4D-Raum, auf der wir nach dem Millennium landen werden, in ihrem Zustand vor ihrer kompletten Neuerschaffung von der „Neuen Erde“ nach ihrer Neuschaffung zu unterscheiden. Wenn ich im letzten Teil von der wiederholten Schöpfungswoche auf dieser 4D-Erde sprechen werde, dann wird das Konzept ganz klar werden. Habt bitte noch Geduld. ↑
25. Die Benutzung dieses Programms ist anhand der Berechnung des wahren Kreuzigungsdatums unseres Herrn in der Artikelserie [Vollmond in Gethsemane](#) erklärt. ↑
26. Matthäus 12,8 – *Denn der Sohn des Menschen ist Herr des Sabbaths.* ↑
27. Siehe [Anhang C](#) im Artikel [Unsere hohe Berufung](#). ↑
28. Die Lehre der Zellteilung Gottes wurde ebenfalls im [Anhang C](#) des Artikels [Unsere hohe Berufung](#) hergeleitet. ↑
29. Offenbarung 19,12 – *Seine Augen aber sind eine Feuerflamme, und auf seinem Haupte sind viele Diademe, und er trägt einen Namen geschrieben, den niemand kennt, als nur er selbst;* ↑
30. Mit den „Gottesjahren“ beziehe ich mich auf 2. Petrus 3,8. ↑
31. Siehe Folien 157 – 160 der [Orion-Präsentation](#). ↑
32. Harmony Quartet – Du bist ein Gedanke / Der Clou. ↑



## Das Geheimnis der Heiligen Stadt – Teil IV

---



 Geschrieben von John Scotram

 Veröffentlicht: Sonntag, 20. Januar 2019, 9:30



Zusätzliche Studienwochen vom 15. Dezember 2018 bis zum 29. Dezember 2018

---

**D**ies ist der letzte Abschnitt des großen Studiums um das [Geheimnis der Heiligen Stadt](#) und mit ihm findet das Schreiben der Bücher der [zwei Zeugen](#) seinen Abschluss. Jetzt werden die letzten Fäden geknüpft und die wenigen verbleibenden Mosaiksteine in das Bild Jesu im Garten Gethsemane eingefügt,<sup>[1]</sup> bevor Er Seine Gemeinde endlich – nach so langer Wartezeit – am Tisch des „ersten“ Abendmahls in der Heiligen Stadt bewirten wird. Was vorher noch geschehen muss, wie genau wir dorthin kommen und was der große Segen für die Erlösten danach noch sein wird, sind die großen Rahmenthemen dieses letzten Abschnitts des Buches, das Ellen G. White einmal hypothetisch beschrieb.<sup>[2]</sup>

Noch steht eine offene Tür<sup>[3]</sup> zur großen weißen Wolke der Rettung vor denen, die zur Gemeinde Philadelphia gehören wollen, jedoch nur noch [wenige Wochen](#). Macht es nicht den Siebenten-Tags-Adventisten nach, die das Licht des Vierten Engels verwarfen, nicht bereuten und nun wie zuvor die Juden von Gott verworfen wurden!

### Das Backen des Brotes

Das erste Kneten des Teiges des geistlichen Brotes für die 144.000,<sup>[4]</sup> das – wie wir noch sehen werden – ihnen als Wegzehrung bis zum Orion-Nebel dienen wird, nahm fast sechs Jahre in Anspruch und begann am 21. Januar 2010 mit der Erstveröffentlichung der [Orion-Botschaft](#) in deutscher Sprache auf unserer ersten Website [LetzterCountdown.org](#), **exakt neun Jahre** vor dem Beginn der fünften Plage am 21. Januar 2019 und der Veröffentlichung dieses letzten Abschnitts unserer Schriften.<sup>[5]</sup>



Der erste Zeuge aus Offenbarung 11 hatte damit begonnen, von denjenigen dreieinhalb Zeiten (1260 Tagen) des Schwurs des Mannes über dem Fluss in Daniel 12 zu prophezeien,<sup>[6]</sup> die vom 6. Mai 2012 bis einschließlich zum 17. Oktober 2015 reichten. Dann, als der erste Plagen-Zyklus begonnen hatte, ruhten weder der Brotteig noch die Arbeiter in der Bäckerei. Sie kneteten weiter und begleiteten die Gemeinde mit weiteren Artikeln, denn der Teig musste gut durchgearbeitet sein, bevor er im August 2016 [In der Zeit verankert](#) werden konnte und endlich – aber nur für kurze Zeit – ruhen durfte.

In dieser Zeit, als der letzte Artikel des ersten Zeugen erschienen war, sollte der Brotteig aufgehen und reichlich durchsäuert werden, denn ein [großes Opfer der Gemeinde Philadelphia](#) musste auf dem [Berg Chiasmus](#) im Oktober 2016 gebracht werden, das Offenbarung 7,3<sup>[7]</sup> erfüllen sollte. Durch dieses Opfer und unseren Verzicht auf [das Ende der Weltzeit](#) wurde die für den 23. Oktober 2016 erwartete Rückkehr Jesu auf für uns damals nicht absehbare Zeit verschoben, damit noch die restlichen Glieder der Gemeinde Philadelphia hinzugefügt werden könnten.

Deshalb musste der Teig erneut zusammengeknetet und nochmals gut durchgearbeitet werden. Das geschah diesmal in der Bäckerstube auf dem [Gutshof Weiße Wolke](#), beginnend am 22. November 2016 mit dem großen Juwel aus der Schatzkammer Gottes, dass [Er nicht nur Liebe ist](#), sondern auch die Zeit selbst.<sup>[8]</sup> Der zweite Zeuge hatte begonnen, von seinen 1260 Tagen, die den Zeitraum vom 25. Oktober 2015 bis zum 6. April 2019 umfassen, zu prophezeien.<sup>[9]</sup>

Ab dem 21. Dezember 2018, nachdem die [drei Frösche ihre Aussicht auf Frieden](#) bekommen hatten, sollte der Teig ein zweites Mal während der vierten Plage der zweiten Plagenzeit ruhen und aufgehen. Während [die geplagte „Sonne“](#) den Ofen vorheizte, wurde der Brotlaib in seine endgültige Form gebracht, in das Backrohr gelegt und knusprig gebacken, indem ich diesen letzten Abschnitt der schon vor einem Jahr begonnenen großen Studien zur Heiligen Stadt schrieb. Das Brot begann noch im Ofen zu duften und die ersten drei Teile dieses großen Studiums, das bisher nur unseren Forumsgliedern vorbehalten war, durften die Welt erleuchten und mit Vorfreude auf das komplette fertige Brot erfüllen.

Am Tag des Beginns der fünften Plage öffnete sich die Ofentür und das frisch gebackene, noch heiße Brot verließ den Ofen, während der Blutmond vom 21. Januar 2019 den Thron des Tieres verfinsterte und es begann, kalt auf der Erde zu werden.

Nach der Auskühlungsphase in der fünften Plage, wird das Brot am 6. April 2019 in Scheiben geschnitten, danach verpackt und an die hungrigen Konsumenten verteilt. Dies ist das Ende des Brotbackens und gleichzeitig der Beginn der Speisung der 144.000 im [lauten letzten Aufruf](#) zum Boarding, der einen Monat lang Babylons Vernichtung vorhersagen, die Allerletzten der Gemeinde Philadelphias versiegeln und den Weg für Jesu Wiederkunft auf der weißen Wolke bereiten wird. Doch dies ist nicht mehr das Werk der Bäcker des Gutshofs Weiße Wolke, das spätestens am 6. April 2019, am Ende der 1260 Tage des zweiten Zeugen, geendet haben wird. Von den Akteuren dieser Zeit handelt ein Großteil meiner letzten Schrift.

## Das Durchsäuern des Teiges

Auch dieses Studium über die Heilige Stadt musste ruhen und neue Erkenntnisse auf anderen Themengebieten sollten den Teig der ersten drei Teile durchsäuern und aufgehen lassen. Die Gemeinde wuchs an Qualität, wenn auch nicht viel an Quantität: Schwaches wurde durch Starkes ersetzt; Zweifelnde schieden, während kleiner Glaube groß wurde und mehr Raum einnahm.



Im Juli und August 2018 wurde unsere kleine Gemeinde auf eine einmonatige Lehrrunde, dem Mond der Ekliptik des Mazzaroth<sup>[10]</sup> folgend, gesandt. Der Engel, der herniedergekommen war, um die Erde mit Licht zu erfüllen, führte Philadelphia in die tieferen Geheimnisse von Gottes großem Uhrenrad der zwölf Konstellationen ein. Das Geheimnis der sieben Sterne aus Offenbarung 1,20<sup>[11]</sup> war gelöst worden<sup>[12]</sup> und viele Erkenntnisse aus dieser Lehrrunde flossen in unsere späteren Artikel der Serie [Der laute Ruf](#) während der Plagenzeit ein. Man erinnere sich:

Diese haben Macht, den Himmel zu verschließen, damit kein Regen falle in den Tagen ihrer Weissagung; und sie haben Macht über die Gewässer, sie in Blut zu verwandeln und die Erde mit allerlei Plagen zu schlagen, so oft sie wollen. (Offenbarung 11,6)

Ein weiteres großes internes Dokument war als *Brief an die 144.000* verfasst worden und wäre auch als Abschiedsbrief an eine verlorene Welt veröffentlicht worden, wenn die „Stunde“, vor der Philadelphia nach Offenbarung 3,10<sup>[13]</sup> bewahrt werden sollte, bereits am 20. August 2018 mit der Plagenzeit begonnen hätte. Aber Gott wollte sogar noch, während Seine ersten Strafgerichte bereits auf die Unbußfertigen fielen, Gnade denjenigen gewähren, die zuvor noch keine Gelegenheit gehabt hatten, durch die offene Tür zu gehen, die für die Siebenten-Tags-Adventisten,<sup>[14]</sup> zu denen Gabriel zuerst gesandt worden war, bereits verschlossen ist.

Die Zeit der Strafgerichte Gottes **ist die Gnadenzeit für solche, die noch keine Gelegenheit hatten, die Wahrheit kennen zu lernen.** Der Herr wird Rücksicht auf sie nehmen. Sein Herz voller Barmherzigkeit ist bewegt und seine Hand noch ausgestreckt, zu retten, **wohingegen sich die Tür vor denen schließt, die nicht eintreten wollen.** Aus der Schatzkammer der Zeugnisse III, 286. {DC 71.1}

Am Jahresende 2018 eröffnete Gott uns Seine letzten Lehren, wobei wir erkennen durften, dass die Zeit für die Autoren – die vier neuzeitlichen Evangelisten – gekommen war, den Jungen im Glauben Raum als Apostelanwärter zu schaffen, denn nun hatten wir erfahren, wie die Portionen des Heiligen Geistes am Ende der Zeit verteilt werden sollten. Wir wussten schließlich, wie das große heilige Brot der vierten Engelsbotschaft in Form der letzten Ausgießung des Heiligen Geistes für den lauten Ruf in Portionen bzw. Brotscheiben in die Welt gesandt werden würde. So veränderte sich unsere „Organisationsstruktur“ dahingehend, dass heute ein [Rat aus zwölf Regionalbeauftragten](#) (Apostelanwärtern) die neuen Studenten aus den verschiedenen Teilen der Welt betreut und auch über interne Angelegenheiten entscheidet und die [vier Evangelisten](#) nur noch als Beirat fungieren. Dies wird Teil des Themas des Kapitels über das Aufteilen des Brotes für die Zeit des Hungers<sup>[15]</sup> sein. Denn...

Überall auf der Welt schauen Männer und Frauen sehnsuchtsvoll zum Himmel auf. Gebete, Tränen und Fragen steigen empor von Menschen, die nach Licht, Gnade und Heiligem Geist Verlangen haben. Viele stehen an der Schwelle des Reiches Gottes und warten nur darauf, hineingebracht zu werden. Das Wirken der Apostel 112. {DC 71.4}

Mein Gebet als Verfasser dieses letzten Teils der Studie über die Heilige Stadt ist, dass du die Größe des Wortes Gottes erkennen mögest, dir klar wirst, wieviel die Welt hätte wissen können, wenn sie die Bibel und die Uhren Gottes richtig studiert hätte, und dass du die Tür zum Eintritt in Gottes dritten Himmel finden mögest.



Ich kenne einen Menschen in Christo, vor vierzehn Jahren (ob im Leibe, weiß ich nicht, oder außer dem Leibe, weiß ich nicht; Gott weiß es), einen Menschen, der entrückt wurde bis in den dritten Himmel. (2. Korinther 12,2)

Ich kenne einen Menschen in Christo, der von dort stammt und vor vierzehn Jahren nach Paraguay gesandt wurde, um das abschließende Werk des Heiligen Geistes – die vollständige Durchsäuerung des Teiges für den Leib Christi – auf Erden zu unterstützen, damit die Heilige Stadt voll besetzt sei.

## Der Leuchter, der den Platz wechselte

Man kann kein Studium der Heiligen Stadt als Heimstatt der Heiligen anstrengen, ohne über die Geschichte der letzten Stunden der Gemeinde Christi auf Erden nachzudenken, bevor diese durch ihre „engen“ zwölf Perlentore eingehen wird.

Schon vor Jahren hat Bruder Gerhard über die [zwei Heere](#) Gottes in der Endzeit geschrieben: die Gemeinde Philadelphia, deren Angehörige, ohne den Tod zu sehen, bis zur Wiederkunft Jesu durchgehen wird, und die Märtyrer-Gemeinde Smyrna, deren letzte zehn Jahre besonders schwierig werden würden, da sie Tod und Verfolgung ausgesetzt sein würde.<sup>[16]</sup>

Würde Gott Seiner geliebten Gemeinde Smyrna ebenfalls „zwei Zeugen“ senden, die eine ähnliche Aufgabe erfüllen sollten, wie die zwei Zeugnisse ([Letzter Countdown](#) und [Gutshof Weiße Wolke](#)) für die Gemeinde Philadelphia?

Wir glauben, diese „zwei Zeugen“ für Smyrna im Missionswerk von GodsHealer7, einem christlichen Ehepaar aus Pennsylvania, USA, offensichtlich mit der Gabe der Prophetie gesegnet, entdeckt zu haben. Es gibt viele Ähnlichkeiten und doch große Unterschiede zwischen unseren Missionswerken, wie auch eine große Kluft der Niveaus des Verständnisses der Schrift. Und doch kämpfen wir Seite an Seite, in sehr ähnlichen Zeiträumen, die von Gott festgelegt wurden.

In ihrem [ersten Video](#), das auf dem YouTube [GodsHealer7 End Time Prophecy Channel](#) am 31. August 2011 veröffentlicht wurde, erzählt Schwester Barbara, dass sie die ersten „Parabeln“ von Gott im November 2010 erhalten hatte. Beide Zeitangaben haben große Bedeutung im Zusammenhang mit unserem eigenen Missionswerk!

Unser „eigener“ – d.h. aus der STA-Gemeinde stammender – wegbereitender Prophet, Ernie Knoll, war aufgrund seines Stolzes am 18. September 2010, als ich ihm die Studie über das [Schiff der Zeit](#) vorlegte, die die [Erfüllung eines seiner kompliziertesten Träume](#) darstellte, ein zweites Mal und diesmal endgültig gefallen. Er und seine Frau, die eine dämonische Macht über ihn ausübt,<sup>[17]</sup> lehnten stur jedes „Zeitfestsetzen“ ab und von da an begann „Bileam“, in seinen Träumen gegen uns zu prophezeien. Über seinen ersten Fall berichtete ich im Artikel bzgl. seiner [ernsten Lügen](#), sein endgültiger Fall ist dagegen in verschiedenen Artikeln zwar immer wieder erwähnt, aber ich hatte bisher nicht alles preisgegeben, was ich darüber weiß.

Wie ich im Mai 2011 erfuhr, hatte Gott den Knolls ein Ultimatum für die Fertigstellung ihres „Wahrheitsbuchs“ bis zum 17. September 2010 gestellt und ihnen mitgeteilt, dass Hirten gemäß Jeremias 3,15 gesandt werden würden, während Ernie (in diesem Traum) in einem Klassenzimmer als Schüler saß.<sup>[18]</sup>



Und ich werde euch Hirten geben nach meinem Herzen, und sie werden euch weiden mit Erkenntnis und Einsicht. (Jeremia 3,15)

Doch der „Prophet“ war zu stolz, abzunehmen und zum Schüler eines anderen Lehrers zu werden, der von Gott nach Seinem Herzen auserwählt worden war und wachsen sollte. Die Frist für die Fertigstellung des letzten Kapitels (damals Kapitel 9, das jetzt als Kapitel 1 fast einen kompletten Band II des „Wahrheitsbuchs“ füllt) verstrich und es wurde erst viele Monate später herausgegeben. Auch die Veröffentlichung von Träumen, die er schon im Jahr 2010 gehabt hatte, verzögerte sich um mehr als ein halbes Jahr und in einem Fall sogar um mehr als 210 Tage. Das war nicht der Wille Gottes gewesen! Der Prophet hatte seine Verpflichtungen Gott und der Gemeinde gegenüber trotzig nicht mehr erfüllt.

Auch wir haben viele Fristsetzungen von Gott im Laufe der letzten neun Jahre, seit ich am 29. Dezember 2009 das erste Mal die Jahreszahlen der Orion-Gerichtsuhr gesehen hatte, erhalten. Manchmal schien es uns unmöglich, solche Fristen einzuhalten, da das Arbeitspensum unendlich groß erschien... und doch – wir haben es jedes Mal mit vereinten Kräften und viel Gebetsunterstützung geschafft. Nicht so die Knolls, die von Gott verlassen wurden, weil sie ihren eigenen Gelüsten nachgaben und das Werk Gottes mit menschlichen Kräften bewältigen wollten, ohne auf die Kraft Gottes zu vertrauen.<sup>[19]</sup>

Aber ich habe wider dich, daß du deine erste Liebe verlassen hast. Gedenke nun, wovon du gefallen bist, und tue Buße und tue die ersten Werke; wenn aber nicht, so komme ich dir und werde deinen Leuchter aus seiner Stelle wegrücken, wenn du nicht Buße tust. (Offenbarung 2,4-5)

Deshalb suchte sich Gott noch im November des gleichen Jahres 2010 Ersatz: das Ehepaar Daniel und Barbara<sup>[20]</sup> von GodsHealer7. Damit wiederholte sich nur die Geschichte von Hazen Foss und William Foy, die das Prophetenamt für die Gemeinde der frühen Adventisten (der Gemeinde Ephesus nach der Orion-Studie<sup>[21]</sup>) übernehmen sollten, jedoch aufgrund persönlicher Charakterprobleme als Kandidaten ausschieden und letztlich die 17-jährige Ellen G. White, die Schwächste von allen, die an einer schweren Gesichtsverletzung aus ihrer Kindheit litt, für dieses Amt auserkoren wurde. Und wieder war es eine Frau, die einem männlichen Propheten nachfolgte (wenn auch unterstützt von ihrem Ehemann Daniel, was in einer Zeit des Malzeichens des Tieres absolut Sinn macht). Schwester Barbara sollte im Jahre 2015 einen schweren Schlaganfall erleiden, der ebenfalls an Ellen G. Whites Schicksal in mehr als einer Hinsicht erinnert; nicht zuletzt wurde Schwester Barbara wegen ihres Handicaps noch mehr zum Ziel des ohnehin schon schlimmen Spottes aufgrund ihrer beiden Prophezeiungszeiträume von 1350 und 1290 Tagen. Das Ehepaar blieb jedoch standhaft bei all diesen schweren Prüfungen.

Wie schon bei Ernie Knoll findet man in den Prophezeiungen von GodsHealer7 (als Paar betrachtet) viele Hinweise auf unser Missionswerk, wie z.B., dass Elia bereits da sein soll,<sup>[22]</sup> ihnen aber unbekannt ist, wer es ist. Sie haben auch Prophezeiungen über die „zwei Zeugen“, setzen sich diesen aber nicht unbedingt gleich, was auch gut so ist.

Im Folgenden werde ich zeigen, dass es sich beim Missionswerk der Gemeinde Smyrna in vielerlei Hinsicht um eine Reflexion dessen handelt, was die beiden Zeugen unseres Missionswerks erlebten. Wir dürfen dabei aber niemals außer Acht lassen, dass Schwester Barbara und Bruder Dan(iel) nicht die Voraussetzung zur Erfüllung der Prophezeiung der zwei Zeugen von Offenbarung 11 mitbringen, da ihre Prophezeiungszeiträume nicht zweimal 1260 Tage, sondern 1350 und 1290 Tage betragen.





## Bruder Daniel in seinem Los am Ende der Tage

Die dritte Engelsbotschaft von Offenbarung 14,9–11 ist eine Warnung vor dem Gericht und der Annahme des Malzeichens des Tieres oder seines Bildes (besonders in den USA), wenn man nicht die Plagen Gottes erleiden möchte. Die vierte Engelsbotschaft in Offenbarung 18 im Vergleich dazu ist eine Wiederholung der Warnungen vor dem gefallenen Babylon der zweiten Engelsbotschaft und ruft dazu auf, die gefallene Stadt (die gefallenen Kirchen, d.h. **alle**) zu verlassen, damit man nicht zusammen mit ihr ihre Plagen erleiden muss.

Beide Prophezeiungen haben gemeinsam, dass die Engel Missionswerke sind, die diese letzten Botschaften verkündigen. Der dritte Engel existiert allerdings schon seit der Zeit der Adventpioniere und GodsHealer7 (ohne dies auch nur zu ahnen), **wiederholen aus dem Herzen** diese dritte Botschaft, da es die gefallene Adventgemeinde nicht mehr tut.

Der vierte Engel verkündet eine ähnliche und doch unterschiedliche Botschaft – genau wie es prophezeit wurde:

Dem Engel wurde große Kraft und Herrlichkeit verliehen. **Als er hinabstieg**, wurde die Erde von seiner Klarheit erleuchtet. Das Licht, das diesen Engel umgab, drang überall hin. Er rief mit lauter Stimme: „Sie ist gefallen, sie ist gefallen, Babylon, die Große, und ist eine Behausung der Teufel geworden und ein Gefängnis aller unreinen Geister und ein Gefängnis aller unreinen Vögel und ein Gefängnis aller unreinen und verhassten Tiere.“ Offenbarung 18,2. **Die Botschaft vom Fall Babylons, wie sie der zweite Engel verkündigte, wird wiederholt, und zwar unter Hinzufügung aller Verderbtheiten, die sich seit 1844 in die Kirchen eingeschlichen haben. Das Werk dieses Engels kommt gerade zur rechten Zeit, um sich dem letzten großen Werk der dritten Engelsbotschaft anzuschließen, wodurch diese zu einem lauten Ruf anschwillt.** Das Volk Gottes wird dadurch vorbereitet, in **der Stunde der Versuchung, der es bald gegenüberstehen soll, zu bestehen. Ich sah ein großes Licht auf den Kindern Gottes ruhen. Sie schlossen sich zusammen, um die dritte Engelsbotschaft furchtlos zu verkündigen.** {FS 264.1}

Seht ihr in den Botschaften selbst, wann dieser prophezeite Zusammenschluss erfolgen soll? Beide Botschaften enden in der Warnung vor den Plagen, hier liegt die Gemeinsamkeit und der Moment der Vereinigung beider Botschaften. Der Zusammenschluss der Kinder Gottes muss also irgendwann in der Plagenzeit erfolgen. Wir sind jedoch – wenn dieser Teil veröffentlicht wird – bereits in der fünften Plage! Es obliegt uns deshalb, genauer zu untersuchen, welche „Stunde der Versuchung“ in obiger Prophezeiung Ellen G. White gemeint sein soll, der das Volk bald gegenüberstehen soll, denn vorher muss die „Stunde des Zusammenschlusses“ kommen.

Ein scheinbarer Widerspruch dabei ist, dass der Gemeinde Philadelphia vorausgesagt ist, dass sie vor der Stunde der Versuchung, die über den gesamten Erdkreis kommen wird, bewahrt bleiben wird. Gibt es denn verschiedene „Stunden der Versuchung“? Anscheinend ja; und der Unterschied scheint zu sein, dass eine Stunde vom gesamten Volke Gottes durchlebt wird und dass es vor einer anderen, die über die gesamte Erde kommt und somit alle Menschen – vorgebliche Christen wie Nicht-Christen – betrifft, bewahrt bleibt. Wir kennen diese letztere der beiden „Stunden der Versuchung“, seit wir von der **Verkürzung der Zeit des Kommens Jesu** um exakt eine prophetische Stunde erfahren haben. Der Zusammenschluss der Missionswerke muss also noch vor dem 6. Mai 2019 stattfinden, sonst wäre es zu spät.



Ein herausragendes gemeinsames Merkmal der beiden Missionswerke ist der gleichzeitige Abschluss unserer Prophezeiungszeiträume. So enden die 1290 Tage von Schwester Barbara exakt am gleichen Tag, wie unsere zweiten 1260 Tage des zweiten Zeugen: am 6. April 2019. Das heißt aber auch, dass das Prophezeien in Sacktuch<sup>[23]</sup> für beide Missionswerke an diesem Tag endet! Es klingt aber nicht danach, als läge der Zeitraum für diese gemeinsame „Stunde der Versuchung“ vor dem 6. April 2019.

Der letzte Akt des Zeugens der zwei Zeugen ist ausführlich in Offenbarung 11 beschrieben und am Ende der Beschreibung findet man dort auch einen Hinweis auf diese bestimmte Stunde:

Und in jener Stunde geschah ein großes Erdbeben, und der zehnte Teil der Stadt fiel, und siebentausend Menschennamen kamen in dem Erdbeben um; und die übrigen wurden voll Furcht und gaben dem Gott des Himmels Ehre. (Offenbarung 11,13)

Wenn man Ellen G. Whites Prophezeiung richtig liest, erkennt man, dass die **vierte** Engelsbotschaft sich der **dritten** kurz vor dieser Stunde<sup>[24]</sup> anschließt (was mit der Herausgabe dieser letzten Schrift durch uns erfolgt), daraufhin der Zusammenschluss der Missionswerke zum lauten Ruf erfolgt, während dem ein „großes Licht auf den Kindern Gottes ruht“. Beide Missionswerke werden dann gemeinsam die „Stunde der Versuchung“ bestehen. Aber wie soll das geschehen, wenn wir zwar erkennen, dass GodsHealer7 die dritte Engelsbotschaft übertragen bekam, sie jedoch blind gegenüber unserem Missionswerk sind?

Es kann nur geschehen, wenn wir in der Lage sind, ihnen Dinge zu erklären, die sie – aufgrund ihres leider mangelhaften Schriftverständnisses und des **wahren Kalenders Gottes** – niemals selbst herausfinden konnten und Gott ihnen den Weg durch Seinen Geist auf diese Erklärungen weist.

Ein großes Rätsel, das Gott dem Ehepaar vor Augen stellte, sind ihre unterschiedlichen Zeitpunkte der Beendigung ihrer „Prophezeiungszeiträume“. Schwester Barbaras 1290 Tage enden – wie gesagt – am 6. April 2019, während **Bruder Dan im Jahr 2012 erfuhr**, dass seine Prophezeiungen an Purim 2019 enden. Natürlich hat er im Internet nachgesehen, wann die Juden im nämlichen Jahr Purim feiern und dabei **erfahren**:

Purim 2019 beginnt bei Sonnenuntergang am Mittwoch, 20. März und endet bei Einbruch der Dunkelheit am Donnerstag, 21. März.

Das ist jedoch eine Festzeit, die nach dem rabbinischen Kalender berechnet wurde, und hat nichts mit Gottes wahren Kalender, der gemäß 1. Mose 1,14 durch Sonne und Mond bestimmt wird und durch das **Studium der Zeiten von Jesu Kreuzestod** wiederentdeckt werden kann, zu tun. Ein Fehler ist jedoch auch für nicht so tief Studierende offensichtlich: Die Berechnungen des Monatsanfangs der heutigen rabbinischen Juden erfolgen nach dem astronomischen Neumond, während Gott die Sichtung der ersten Sichel am Tempelberg Jerusalems dafür in Seinem Wort festgelegt hat. Die Karäer **wissen dies noch**.

Die erste Mondsichel wird natürlich erst nach dem astronomischen Neumond, der vollkommen schwarz ist, gesichtet, und das heißt, **dass das wahre Purimfest erst ein bis drei Tage später beginnt**, als es die Rabbiner unter Missachtung der göttlichen Regeln festsetzen.

Wir können uns wohl zu Recht als Experten in der Berechnung der korrekten Monats- und Jahresanfänge bezeichnen, denn wir haben sie über die Jahrhunderte der **Großen-Sabbat-Liste** kalkuliert und natürlich spielen sie auch eine große Rolle bei den **Himmelszeichen**, die von „Elia“ im Mai 2017 entdeckt wurden.



Mit Accurate Times<sup>[25]</sup> kommen wir auf eine Sichtung der Mondsichel am Abend des 8. März für den Beginn des Monats Adar (des zwölften jüdischen Monats), was den Siebenten-Tags-Sabbat des 8./9. März 2019 sogar zu einem **Großen Sabbat** macht.

Für das Purimfest gibt es ziemlich viele Regeln, da es auf das Buch Esther zurückgeht und die Juden damals zwei Tage lang um ihre Befreiung aus dem Todesdekret der Perser kämpften. Lassen wir **Wikipedia** zu Wort kommen, um den Tag der Feier zu bestimmen:

**Das Purimfest wird am 14. oder 15. Tag des Monats Adar des Jüdischen Kalenders gefeiert. ...**

In ganz Israel und in der Diaspora wird das Purimfest am 14. Adar gefeiert. **In Jerusalem und in Jericho wie in der damaligen (persischen) Hauptstadt Susa sowie in allen Städten, die zur Zeit Josuas, des Sohnes Nuns, von einer Mauer umgeben waren, wird das Purimfest am 15. Adar begangen.** Dieses Purim heißt Schuschan Purim oder Purim der Städte auf Grund der Tatsache, dass es nur in den früher von einer Mauer umgebenen Städten gefeiert wird, – im Gegensatz zum Purim der Provinzstädte, das in offenen Städten begangen wird. In Städten, in denen Zweifel in Bezug auf das Datum ihrer Entstehung und auf Mauern um sie herum bestehen – z. B. Akko, Tiberias, Jaffa – wird Purim sowohl am 14. wie am 15. Adar gefeiert.

Der Grund ist folgender: Am 13. Adar führten die Juden gegen ihre Feinde einen Rettungs- und Erlösungskampf, und am 14. Adar ruhten sie sich davon aus. Deshalb gilt dieser Tag als Tag der Freude und des Festmahls. Dagegen erhielten die Juden in der Hauptstadt Susa die Erlaubnis, sowohl am 13. als auch am 14. Adar gegen ihre Feinde zu kämpfen, und erst am 15. Adar ruhten sie sich von den Kämpfen aus. Deshalb wurde der 15. Adar als der Freudentag für die Juden in der Hauptstadt festgelegt. Um das Land Israel zu ehren, das zur damaligen Zeit öde und leer war, beschlossen die jüdischen Gelehrten, auch auf die Städte im Land Israel, die zur Zeit Josuas von einer Mauer umgeben waren, etwas von der Einzigartigkeit der Hauptstadt Susa zu übertragen.

**In jüdischen Schaltjahren wird der Adar verdoppelt; Purim findet in diesem Fall im zweiten Adar statt und im ersten Adar wird dann Purim qatan (kleines Purim) gefeiert. Anders als im rabbinischen Judentum, feiern die Karäer Purim im ersten Adar.**

Das sind eine Menge Regeln, die schnell zu Verwirrung führen. Aber es ist hilfreich zu verstehen, dass für die rabbinischen Juden das laufende jüdische Jahr 2018/19 einen Monat zu früh begann und deshalb gibt es für sie einen Adar II, einen zweiten zwölften Monat, im Jahr 2019, wie man auf dem völlig falsch berechneten Kalender rechts von [calendar.zoznam.sk](http://calendar.zoznam.sk) sehen kann. Für sie fällt das rabbinische Purimfest auf den 14. und 15. Adar II, was für die westliche Welt der 20./21. und 21./22. März 2019 ist.

März 2019	
1 Fr:	24. Adar 5779
2 Sa:	25. Adar 5779
3 So:	26. Adar 5779
4 Mo:	27. Adar 5779
5 Di:	28. Adar 5779
6 Mi:	29. Adar 5779
7 Do:	30. Adar 5779
8 Fr:	1. Adar II 5779
9 Sa:	2. Adar II 5779
10 So:	3. Adar II 5779
11 Mo:	4. Adar II 5779
12 Di:	5. Adar II 5779
13 Mi:	6. Adar II 5779
14 Do:	7. Adar II 5779
15 Fr:	8. Adar II 5779
16 Sa:	9. Adar II 5779
17 So:	10. Adar II 5779
18 Mo:	11. Adar II 5779
19 Di:	12. Adar II 5779
20 Mi:	13. Adar II 5779
21 Do:	14. Adar II 5779
22 Fr:	15. Adar II 5779
23 Sa:	16. Adar II 5779
24 So:	17. Adar II 5779
25 Mo:	18. Adar II 5779
26 Di:	19. Adar II 5779
27 Mi:	20. Adar II 5779
28 Do:	21. Adar II 5779
29 Fr:	22. Adar II 5779
30 Sa:	23. Adar II 5779
31 So:	24. Adar II 5779



Nach unserem korrekt ermittelten Monatsanfang verschieben sich die Festtage allerdings um **einen Tag** auf den 21./22. und 22./23. März. Das scheint unerheblich auf den ersten Blick, ist es aber nicht, wenn wir gleich zum Himmel aufsehen werden, um nach Zeichen Gottes zu spähen, die uns die Erfüllung der Prophezeiung bestätigen.

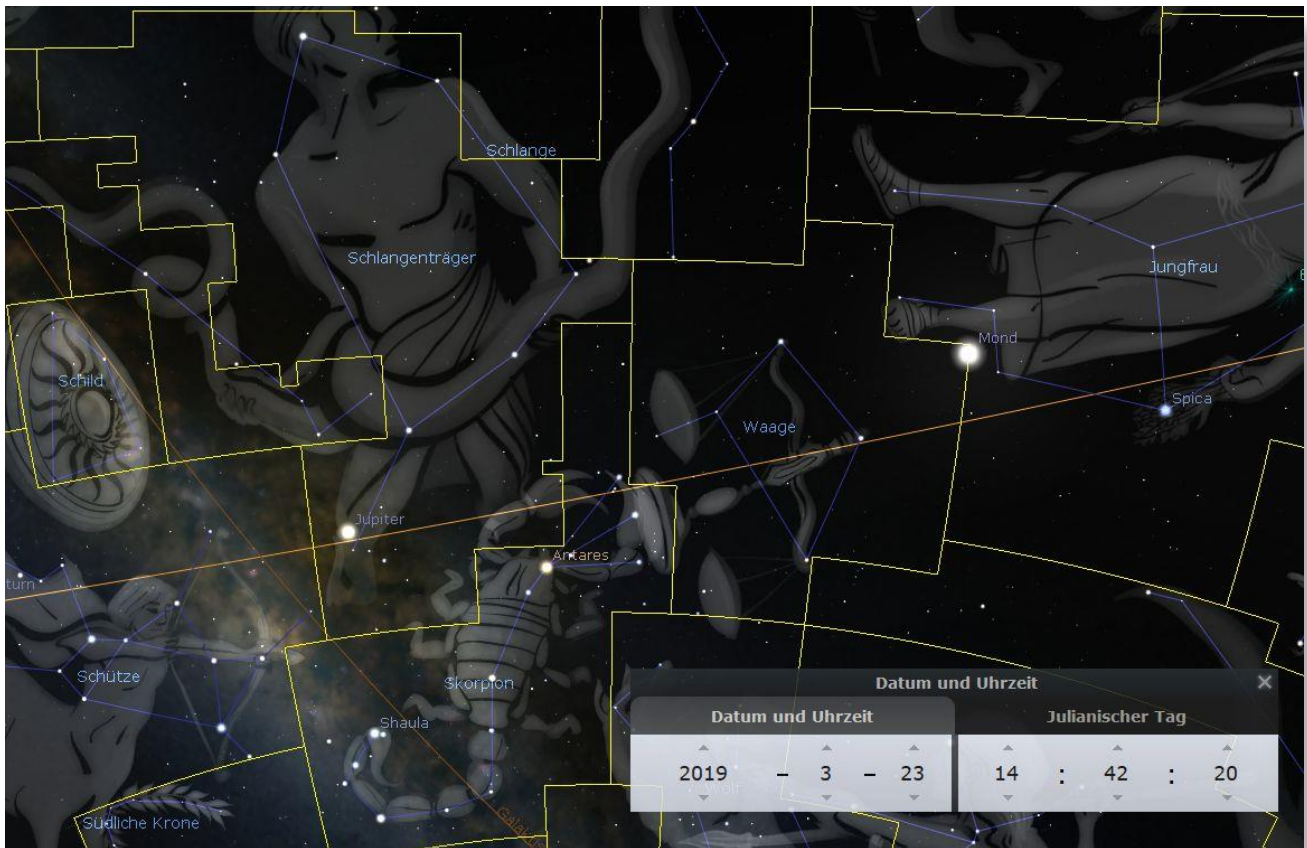
Manch einer könnte nun annehmen, dass die Karäer den richtigen Tag haben müssten, da ihre Berechnungen die Sichtung der Mondsichel miteinschließen. Wenn sie also den Jahresbeginn richtig berechnet hätten, dann kämen sie mit ihrem Adar I und der Regel, das Purimfest im Adar I zu feiern auf das richtige Datum im März 2019. Da sie aber im Jahre 1860 die Regel der Frühlingstagundnachtgleiche aufgegeben haben, beginnen auch sie das Jahr zu früh zusammen mit den Rabbinern (von denen sie sich eigentlich abheben wollten) und damit liegen sie im nämlichen Jahr nicht nur einen Tag, sondern gleich einen ganzen Monat daneben.<sup>[26]</sup>

Welchen Purim-Tag im März<sup>[27]</sup> hat wohl Gott in der Prophezeiung für das Ende von Bruder Dans Prophezeiungszeitraum gemeint? Den 14. Adar (II) oder den 15. Adar (II)? Es geht um die Prophezeiung der zwei Zeugen aus Offenbarung 11 und hier ist die Rede von einer Stadt, in der die Leichname der zwei Zeugen liegen werden, nachdem sie gerade dabei waren, ihr Zeugnis zu vollenden und vom Tier aus dem Abgrund überwunden worden waren:

Und wenn sie ihr Zeugnis vollendet haben werden, so wird das Tier, das aus dem Abgrund heraufsteigt, Krieg mit ihnen führen, und wird sie überwinden und sie töten.<sup>[28]</sup> Und ihr Leichnam wird auf der Straße der großen Stadt liegen, welche geistlicherweise Sodom und Ägypten heißt, wo auch ihr Herr gekreuzigt wurde. (Offenbarung 11,7-8)

Auch Schwester Barbara hatte eine diesbezügliche Prophezeiung, nämlich, dass die beiden Zeugen **plötzlich in Jerusalem auftauchen würden**, aber ohne eine Pilgerreise dahin unternommen zu haben. Dies war zum einen ein Hinweis Jesu auf die Berechnung des Purimfestes gemäß der Regel, dass es in Jerusalem am 15. Adar (II) gefeiert wird, gewesen. Schwester Barbara verstand es wohl miss, denn sie postete daraufhin einen Artikel in Facebook, der darauf hindeutete, dass sie nun einen Rabbi in Jerusalem für einen der zwei Zeugen hielt. Nein, diese Nation wurde von Gott schon im Jahre 34 nach der Steinigung des Stephanus und dem Ende der 70-Jahr-Wochen<sup>[29]</sup> verworfen. Auch dahingehend wurde Schwester Barbara später unterrichtet, dass das jüdische Zeremonialsystem und die Opfertgaben in einem eventuellen dritten Tempel **Gräuel für Gott** sind.

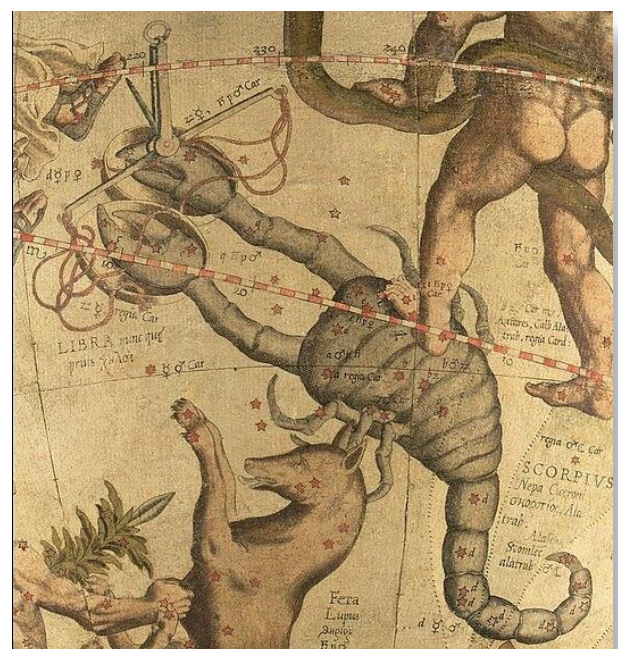
Die zwei Zeugen werden nun überraschend für GodsHealer7 in Jerusalem auftauchen, wenn wir den Himmel betrachten und zusätzlich zu den schon früher ausgelegten Versen aus Offenbarung 11 nach dem Tag-für-Jahr-Prinzip eine letzte Anwendung präsentieren und zwar nach buchstäblichen Tagesangaben. Wir stellen also unsere Ortsangabe in Stellarium<sup>[30]</sup> auf den Tempelberg in Jerusalem ein und sehen nach oben, wie es uns der Herr empfohlen hat und zwar am wahren Purimfest 2019, dem 15. Adar in Jerusalem, was unser 23. März 2019 ist, und in Wahrheit nicht im Adar II stattfindet. Uns interessiert dabei besonders, was der Mond tut, denn er ist der sich am schnellsten bewegende klassische „Stern“ der sieben und zeigt immer die tagesgenauen Prophezeiungen des Herrn an:



Um 14:42 Uhr Jerusalemmer Ortszeit überschreitet der Mond die Schwelle von der Jungfrau zur Waage. Für Uneingeweihte ist dies vielleicht nichts Besonderes, wer aber die [Erschütterung der Himmel](#) kennt und versteht, dass die Waagschalen der Waage auch als die Klauen des Skorpions angesehen werden können, ist schon einen gewaltigen Schritt weiter in der Erkenntnis, was dieses Himmelszeichen bedeuten könnte. Und dieser komplette Skorpion ist zudem auch das „Tier, das aus dem Abgrund aufstieg“, wie wir schon lange im [Großen Finale](#) ermittelt haben.

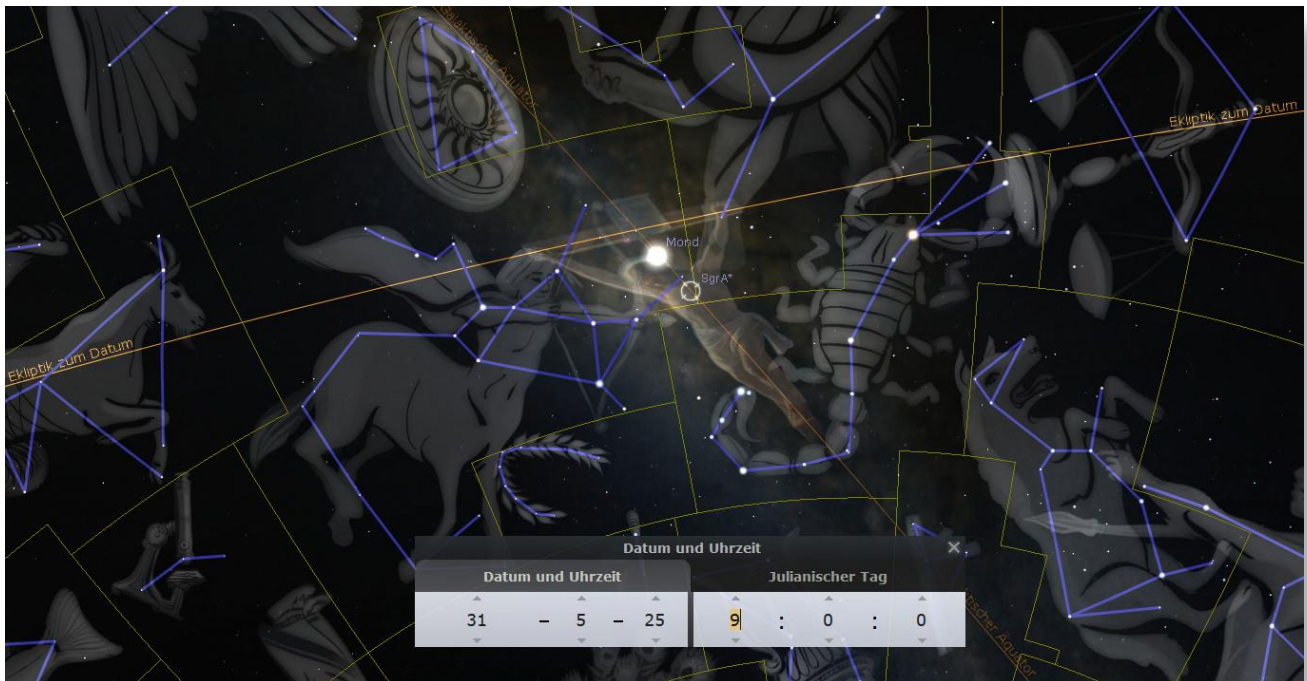
Dieses „Tier“ wird vom Schlangenträger, [Papst Franziskus](#), geritten, d.h. er kontrolliert es. Es ist das Tier aus Offenbarung 17, die Neue Weltordnung bzw. die Regeln der UN, von denen die zwei Zeugen angegriffen und zumindest „mundtot“ gemacht werden; und zwar exakt am 23. März 2019! Das erklärt, warum Bruder Dans Prophezeiungszeitraum exakt an diesem Tag endet. Es passt auch perfekt mit der richtigen Lesart von Vers 7 zusammen, dass es geschehen wird, wenn die Zeugen dabei sind, ihr Zeugnis zu vollenden, was erst am 6. April 2019 der Fall gewesen wäre. Sie werden also schon vorher „getötet“, was das auch immer bedeuten mag.

Der Mond muss folglich die Rolle des Leichnams der beiden Zeugen übertragen bekommen haben, denn er ist es, der in die Klauen der Bestie gerät. Ist es nicht





erstaunlich, dass der Mond am 23. März 2019 die Schwelle zu der Straße in der Ekliptik überschreitet, die wir bereits als die „Straße der großen Stadt“ identifiziert haben, in der auch unser Herr gekreuzigt wurde? Wer zu den [weisen Jungfrauen gehört, hat dieses Öl schon längst in seinen Lampen.](#)



Folgen wir der Prophezeiung und dem Mond, der nun als Symbol für die Leichname der zwei Zeugen auf der Straße [Sodoms](#) und [Ägyptens](#) liegt.

*Und viele aus den Völkern und Stämmen und Sprachen und Nationen sehen ihren Leichnam **drei Tage und einen halben**, und erlauben nicht, ihre Leichname ins Grab zu legen. (Offenbarung 11,9)*

Hier haben wir eine auf den halben Tag genaue Zeitangabe, die scheinbar in Vers 11 wiederholt wird. In Wahrheit handelt es sich aber um zwei verschiedene Zeitangaben von jeweils dreieinhalb Tagen, wie wir schon früher festgestellt haben, als wir die Prophezeiung mit Tag-Jahren auslegten.<sup>[31]</sup> Doch diese letzte Anwendung ist die Krönung aller vorhergehenden Auslegungen; in ihr werden wir nun zum ersten Mal verstehen lernen, wie diese zwei verschiedenen dreieinhalb Tage, die zusammen nur sieben Tage wären, zu einer prophetischen Stunde werden; der „Stunde des Zusammenschlusses“ oder der „Stunde der zwei Zeugen“.

Das versteckte Prinzip der Auslegung der Zeitangaben in Offenbarung 11 die zwei Zeugen betreffend ist die Verdoppelung der Zeiten, da es sich um **zwei** Personen handelt. Dies taten wir schon mit den 1260 Tagen aus Vers 3, aber wir können dies folgerichtig natürlich auch mit den beiden Angaben von jeweils dreieinhalb Tagen tun. Die Prophezeiung wurde so geschrieben, dass sie dem Ausleger verschiedene Möglichkeiten einräumt, denn sie sollte mehrere Anwendungen für unterschiedliche Zeiträume erlauben.

Tun wir dies, erhalten wir zwei Perioden von jeweils sieben ( $2 \times 3,5 \times 2$ ) Tagen! Liest man dann auch noch Vers 11 genau, wird zu diesen 14 Tagen noch ein weiterer Tag hinzugezählt, denn es heißt dort *„Und nach den drei Tagen und einem halben...“*. Folglich gibt es noch einen fünfzehnten Tag und das macht die in



Vers 13 erwähnte prophetische „Stunde“ voll. Rechnet man auch noch nach und zählt in jüdischer inklusiver Zählweise diese 15 Tage zum 23. März hinzu, wird ersichtlich, dass Bruder Dans Prophezeiungszeitraum exakt eine prophetische Stunde vor dem von Schwester Barbara und uns (dem 6. April 2019) endet! Ist das nicht erstaunlich?!

Wir sollen also die Verse 9 und 11 als zwei Wochen mit jeweils sieben Tagen betrachten und das legt nahe, sie auch mit den entsprechenden Wochentagen von Sonntag (1. Tag der Woche) bis Sabbat (7. Tag der Woche) gleichzusetzen.

Die Prophezeiung von Vers 9 beginnt damit am Sonntag, den 23./24. März 2019 und wir können am Himmel ablesen, wer die Völkerscharen sind, die nicht erlauben, dass die zwei Zeugen in Gräber gelegt werden. Offenbarung 17,15 half schon immer dabei, die Völkerscharen als dicht besiedeltes Gebiet zu verstehen. Diesmal schauen wir aber nicht herab auf die Erde und Europa, sondern hinauf aufs Himmelszelt. Wo befindet sich das am dichtesten „bevölkerte“ Gebiet des Firmaments? Natürlich am galaktischen Äquator beim Skorpion, wo sich das Zentrum unserer Milchstraße befindet, die innere Stadt in der großen Stadt Gottes.

Folgen wir dem Mond auf der ersten Woche seiner Reise, kommen wir am Sabbat, den 29./30. März hier an:



In der ersten Woche, in der die Leichname der Zeugen auf der Straße Sodoms und Ägyptens liegen, durchquert der Mond als ihr Symbol das Gebiet der Völkerscharen im Zentrum der Galaxis, für die wir ein Schauspiel gemäß Paulus geworden sind. Man beachte auch, dass mein Auftrag von Anfang an lautete, die zwölf neuzeitlichen Apostel zu finden:

**Denn mich dünkt, daß Gott uns, die Apostel, als die Letzten dargestellt hat, wie zum Tode bestimmt; denn wir sind der Welt ein Schauspiel geworden, sowohl Engeln als Menschen.**  
(1. Korinther 4,9)

Das hat Tiefe! Sind die zwei Zeugen mit dem **Vermächtnis Smyrnas** nicht zum Tode bestimmt? Und wohnen nicht die Engel im Zentrum der Milchstraße? Nach den ersten drei Teilen der Studie über die Heilige Stadt, solltet ihr diese Frage eindeutig beantworten können.



Im obigen Bild habe ich die dicke rote Linie etwas nach dem Übergang in die Grenze der Klauen des Skorpions (der Waage) beginnen lassen, da der Mond die Sternbildgrenze am 23. März wenige Stunden vor Sonnenuntergang in Jerusalem erreicht. Das heißt, dass der Kampf auf Leben und Tod der Zeugen noch am 23. März stattfindet, während sie in ihrer ersten Woche beginnend am Sonnenuntergang des 23. März tot auf der Straße liegen und ebenfalls in dieser ersten Woche den Punkt passieren müssen, an dem auch ihr Herr gekreuzigt wurde, als der Mond exakt am galaktischen Äquator stand. Gott ist äußerst exakt in Seinem Wort!

Es ist nun an der Zeit, darüber nachzudenken, was es heißen soll, dass die Engelscharen des galaktischen Zentrums es nicht erlauben, dass die Leichname ins Grab gelegt werden. Hierin liegt die für mich faszinierendste Erfüllung der Prophezeiung, denn nur der Mond kann diese Dinge darstellen, die ich nun erklären werde.

März							April									
	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So		Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	
9						1	2	3	14	1	2	3	4	●	6	7
10	4	5	●	7	8	9	10	15	8	9	10	11	☾	13	14	
11	11	12	13	☽	15	16	17	16	15	16	17	18	○	20	21	
12	18	19	20	○	22	23	24	17	22	23	24	25	☽	27	28	
13	25	26	27	☽	29	30	31	18	29	30						

Schon am 23. März 2019 befand sich der Mond in seiner abnehmenden Phase, da der Vollmond am 21. März stattfand. In der Analogie der zwei Zeugen bedeutet der abnehmende Mond das Sterben der Zeugen, nachdem sie ihr ganzes Licht gegeben haben, aber doch bleibt noch ein Schein übrig, der ihre Leichname umgibt, bis... ja, bis sie „ins Grab gelegt werden“. Und diese „Grablegung“ kann nur durch die völlige Auslöschung des Lichtes des Mondes dargestellt werden, was am 5. April 2019 der Fall sein wird, wenn die Phase des astronomischen Neumonds erreicht ist.

Der 5. April fällt aber nicht in die Prophezeiung der ersten sieben Tage der Verse 9 und 10, da diese ja nur bis zum Sabbat, den 30. März, reichen. In anderen Worten: In der Woche, in der der Mond die zwei großen Konstellationen (Skorpion und Schütze) am galaktischen Äquator mit dem Zentrum der Milchstraße und ihren Völkerscharen passiert und von diesen gemäß Vers 9 „gesehen“ wird, erreicht er nicht seine dunkle Neumondphase. Wann muss er sie dann logischerweise erreichen? Natürlich in der zweiten Woche vor dem Ende der Woche am Sabbat, den 6. April 2019; und das tut er auch. Unglaublich, aber wahr!

Vers 9 ist nun perfekt erklärt und am Himmelszelt erfüllt. Was ist mit Vers 10? Hier geht es eindeutig nicht um ein himmlisches Ereignis, sondern um etwas, was die Menschen, „die auf der Erde wohnen“, tun werden, denn sie – und nicht die Bewohner der Milchstraße – waren von den Prophezeiungen der zwei Zeugen „gequält“ worden...

Und die auf der Erde wohnen, freuen sich über sie und frohlocken und werden einander Geschenke senden, weil diese, die zwei Propheten, die quälten, welche auf der Erde wohnen. (Offenbarung 11,10)

Auch das ist eine der großen faszinierenden Erfüllungen, wenn man gelernt hat, die Uhren des Schöpfers des Weltalls richtig zu lesen und in den Kontext der Bibel zu setzen. Es geht ja immer noch um das Purimfest! Und man kann nachforschen, was die Juden an diesem Tag tun (sollten). Für sie ist es eine Siegesfeier über ihre Feinde seit Königin Esthers Zeit und es ist das einzige Fest der Juden, das mit dem Versenden von Geschenken einhergeht!

Der orthodoxe Jude hat [sieben Pflichten an Purim](#). Nach der Lesung des Buches Esther sind die beiden nächsthöheren Verpflichtungen, Geschenke zu senden:





Geschenksendungen an den Nächsten oder Freunde („Mischloach Manot“ oder „Schlachmones“). Minimum ist dabei eine Sendung, die mindestens aus zwei verschiedenen Speisen besteht. Die Sendung muss am Feiertag selbst geschickt werden, nicht am Vorabend. Juden schicken also zu Purim essbare Geschenke, genannt Mischloach Manot, auch Schlachmones, zu Freunden. Sie bestehen klassischerweise aus zwei Portionen, einer Mehlspeise und einer aus Obst. Auch Haman-Figürchen aus Ingwertieg und Hamantaschen (sephardisch = Hamanohren) werden verschenkt. Ursprünglich wurden dazu prunkvolle Behälter verwendet, heute nimmt man eigens dafür gebastelte oder gekaufte Schachteln oder Taschen. Das jiddische Wort Schlachmones kommt vom Hebräischen משלוח מנות und bedeutet wörtlich so viel wie „Portionen schicken“. In der Regel sind die Kinder die Überbringer für die Schlachmones. In Israel werden Schlachmones auch an die Soldaten der israelischen Armee geschickt.

Geschenke für die Armen, „Matanot Laewjonim“. Minimum sind zwei Geschenke an zwei Arme, d. h. ein Geschenk pro Person. Üblich und erwünscht sind Geldspenden.

Dann kommt auch die Verpflichtung des Feierns:

Festmahlzeiten und Freude, „Seudat Purim“: Purim ist ein Tag, den Juden mit Essen und Trinken feiern. Im Zusammenhang muss man auch (viel) Wein trinken. Und dazu sagten die jüdischen Gelehrten: „Jeder muss so viel Wein trinken, bis er nicht mehr unterscheiden kann zwischen ‚Verflucht sei Haman‘ und ‚Gelobt sei Mordechai‘“ – möglichst viele „l'Chaims“ (Trinkspruch „Auf's Leben!“) trinken und „Haman-Taschen“ essen.

Jetzt könnte jemand einwenden und sagen, dass das wahre Purimfest tatsächlich bei Sonnenuntergang am 22. März in Jerusalem beginnt und deshalb sowohl das Geschenkeversenden wie auch das Feiern auf den Vorabend des Todes der zwei Zeugen kurz vor Sonnenuntergang am 23. März fallen würde. Da aber die Juden es niemals wagen würden, ein solches Freudenfest, das auch mit dem Konsum von Alkohol einhergeht, an einem Sabbat zu begehen, gibt es eine besondere **Regel, wenn der 15. Adar in Jerusalem auf einen Sabbat fällt**, was im Jahr 2019 der Fall wäre, wenn die Juden noch den Kalender Gottes einhalten würden. Der nächste Abschnitt des Wikipedia-Eintrags von oben, erklärt die [Sonderregelung](#):

**Purim meschulasch (dreimal Purim):** Es kann der Fall eintreten, dass das Purimfest insgesamt drei Tage lang dauert, nämlich dann, wenn der 15. Adar auf einen Sabbat fällt in einer von Mauern umgebenen Stadt [\[wie Jerusalem\]](#). Dann gilt folgendes:

- 14. Adar: Lesen der Megilla und Geschenke für die Armen,
- 15. Adar (Sabbat): Gebet Über die Wunder, Lesen der Tora,
- **16. Adar: Festmahlzeit und Geschenksendungen an die Nächsten.**

Purim ist das Fest der Freude und der biblische Text sagt mit Recht, dass sie sich am Abend des 23. März nach Sonnenuntergang freuen, frohlocken und einander Geschenke senden werden. In anderen Worten steht hier nichts anderes, als dass der Tod der zwei Zeugen kurz vor einer **wahren** Purimfeier eintritt. Und so bestätigen dies auch Bruder Dan von GodsHealer7 und das Firmament mit dem Mond; auf Stunden genau.

Die zweiten sieben Tage der Reise des Mondes als Leichname der beiden toten Zeugen sind in der Bibel kurz und knapp beschrieben:

Und nach den [\[weiteren zweimal\]](#) drei Tagen und einem halben kam der Geist des Lebens aus Gott in sie, und sie standen auf ihren Füßen; und große Furcht fiel auf die, welche sie schauten. (Offenbarung 11,11)

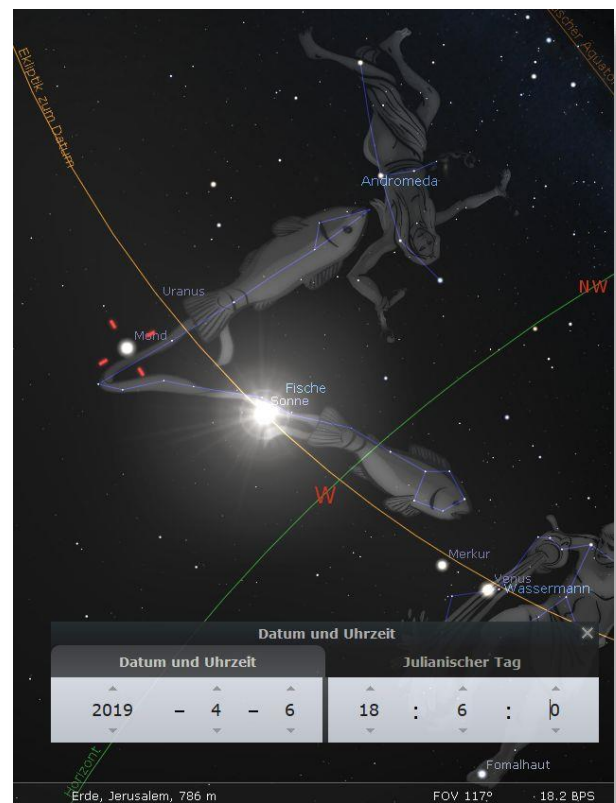


Wie wir schon schließen konnten, müssen die zwei Zeugen in dieser zweiten Woche beerdigt werden, d.h. der Mond muss seine astronomische Neumondphase erreichen und am Tag **NACH** diesen Tagen müssen sie wieder auferstehen, was nichts anderes bedeuten kann, als dass das Licht der Sonne den Mond „wieder zum Leben erweckt“ und die erste Sichel erscheinen muss, die den neuen Monat beginnt. Ist es möglich, dass exakt am Abend des Sabbats, des 6. April 2019, also Minuten **NACH** den zweiten sieben Tagen, der FC-Mond in Jerusalem gesichtet werden wird?

Wir haben wieder mit Accurate Times nachgerechnet (natürlich schon lange vorher) und: **JA**, es ist der Abend der Neumondsichtung in Jerusalem unter Beachtung aller Regeln! Der Geist des Lebens wird durch die Sonne gespielt, die dem Mond nach seinem „Sterben“ und seiner „Grablegung“ wieder „Leben einhaucht“.

Und dies geschieht zusammen mit dem großen Zeichen der sechsten Plage, das schon in einem [gesonderten Artikel](#) beschrieben wurde, wo auch erklärt ist, dass der Mond im senkrecht zur Ekliptik „stehenden Fisch“ das Aufstehen der Zeugen auf ihre Füße darstellt. Beachte rechts das Bildschirmfoto vom Moment der Neumondsichtung in Jerusalem am Abend des 6. April 2019 um 18:06 Uhr Ortszeit. Man bedenke dabei, dass die Sonne schon am 13. März in die Fische eintrat, was die zwei Zeugen, die noch „getötet“ werden müssen, die ganze letzte Stunde ihrer Weissagung lang beleuchtet und mit Macht erfüllt.

Wenn all diese Dinge eintreten und mit den entsprechenden Ereignissen auf der Erde begleitet werden, wird dann große Furcht auf die Menschen fallen? **Der 6./7. April 2019 ist der Tag der zweiten Thronlinie auf der Orion-Plagenuhr!** Für die rabbinischen Juden ist es sogar der Jahresbeginn, doch in Wirklichkeit stimmt dies nicht und es ist lediglich der Beginn des Adar II. Das neue Jahr gemäß dem wahren Kalender Gottes und damit [das siebte Millennium](#) beginnen zusammen einen Monat später, am 6./7. Mai 2019.



Das Predigen in Sacktuch wird aber sowohl für die zwei Zeugen als auch für GodsHealer7 ein Ende haben. Wir wissen nicht genau, was geschehen wird. Vermutungen haben wir bereits geäußert, aber es ist die Aufgabe des letzten „Elia“, die [Himmelszeichen](#) zu zeigen, die die Prophezeiungen Gottes meisterhaft erfüllen und bestätigen, dass wir uns immer schneller der Reise nach Hause in die Heilige Stadt und zur Neuen Erde nähern.

Wenn die zwei Zeugen in voller Sicht all ihrer Feinde zur Rechten, wie den Wassermann, der das letzte Zeichen der Straße Sodoms und Ägyptens ist, **in der Wolke des Andromedanebels** aufsteigen, schlägt die Uhr Gottes so laut am letzten Tag der prophetischen Stunde der zwei Zeugen, dass die Welt aufgerüttelt werden wird. Auch hier ist Gott perfekt in Seinen Prophezeiungen: Auferstehung und Himmelfahrt der zwei Zeugen, mit denen das zweite Wehe in seine Schlussphase eintritt, werden zu



Jerusalemener Zeit am 6./7. April 2019 stattfinden, während es noch zur Tageszeit am 6. April für Bruder Dan und Schwester Barbara in Pennsylvanien und auch für uns in Paraguay geschehen wird.

Damit beginnt die „Stunde der Versuchung“, von der Ellen G. White sprach, und man darf sich fragen, wer die „Kinder Gottes sein werden, auf denen dann **ein großes Licht** ruht. Zumindest ein Teil von ihnen könnten die Anhänger von GodsHealer7 sein, denn sie kannten die Himmelszeichen bisher nicht, die die Prophezeiungen der zwei Zeugen begleiteten. Möge der Heilige Geist dessen, der die Liebe, die Gerechtigkeit und **die Zeit ist**, über alle ausgegossen werden, die noch übrig sind und sich vereinen wollen, den letzten, jedoch **lauten Ruf** zusammen in der „Stunde der Versuchung“ anzustimmen, bevor die siebte schreckliche Plage des unvermischten Zornes Gottes über die Menschen auf der Erde ausgeschüttet wird!

**Und ich hörte eine andere Stimme aus dem Himmel sagen: Gehet aus ihr hinaus, mein Volk, auf daß ihr nicht ihrer Sünden mitteilhaftig werdet, und auf daß ihr nicht empfanget von ihren Plagen; (Offenbarung 18,4)**

Ich schreibe an diesem Kapitel über Bruder Dan(iel) seit den Morgenstunden des 31. Dezember 2018. Nur wenige Stunden vor seiner Fertigstellung am Abend veröffentlichte Schwester Barbara eine ihrer **Prophezeiungen**. Sie lautete:

Warum bist du verwirrt? Auf wen hörst du? Wo ist dein Vertrauen? Wo ist dein Glaube? Wo ist deine Freude? ICH BIN keine Verwirrung. Hör auf mit dem, was du gerade tust. Lies mein WORT. Höre auf mein WORT. Ich möchte, dass du Freude und Frieden hast, MEINEN FRIEDEN, in diesen Zeiten der Drangsal und Gefahren. Ich bin immer an deiner Seite. **In deinen dunkelsten Tagen**. Ich bin dein LICHT, dein TRÖSTER. **Ich gieße heute eine doppelte Portion LIEBE auf dich aus, also wirst du dich morgen freuen und froh sein, dass du es durch diese Prüfungen und Trübsale geschafft hast**. Dein Ankläger wird zum Schweigen gebracht. Bald wirst du bei Mir sein, dann gibt es keine Tränen mehr und keine Erinnerung an das Leiden. Berufe dich jetzt auf mich und empfangen deinen Segen. Ich liebe jeden von euch. Du bist kostbarer als Gold. KOMM JETZT ZU MIR.

Die „doppelte Portion“ könnte sich auf die doppelte Portion beziehen, die sich Elisa von Elia erboten hatte, als dieser in den Himmel aufgenommen wurde. Unser Prophezeiungszeitrahmen von zweimal 1260 Tagen endet am 6. April 2019 und unsere letzte Stunde, die Stunde unserer Versuchung, beginnt am 23. März 2019, wie wir jetzt gesehen haben. Damit keine „Verwirrung“ aufkommt, gab Jesus Schwester Barbara (und damit mir als letztem „Elia“) hier zu verstehen, dass Er die Anhänger ihrer Prophezeiungen ebenfalls auserkoren hat, eine „doppelte“ Portion zu erhalten, allerdings die „Seiner Liebe“.

Später wird noch geklärt werden, auf wen die doppelten Portionen des Geistes Elias ausgegossen werden und auch, wie eine bestimmte Anzahl von Brotscheiben als Brot des Lebens, gebacken mit der Liebe Gottes, an Seine vereinte Gemeinde in Zeiten der Not verteilt werden.

Was sind also „die doppelten Portionen der Liebe“ der Prophezeiung von Schwester Barbara? Es gibt noch einen weiteren Bibelvers, der mit dem Suchbegriff „doppelte Portion“ [englisch: „double portion“ in der KJV] gefunden wird: 5. Mose 21,17. In dessen Kontext geht es um das Erstgeburtsrecht des Sohnes der Gehassten:



Wenn ein Mann zwei Weiber hat, eine geliebte und eine gehaßte, und sie gebären ihm Söhne, die geliebte und die gehaßte, und der erstgeborene Sohn ist von der gehaßten: so soll es geschehen, an dem Tage, da er seine Söhne erben läßt was sein ist: Er kann nicht den Sohn der geliebten zum Erstgeborenen machen vor dem Sohne der gehaßten, dem Erstgeborenen; sondern den Erstgeborenen, den Sohn der gehaßten, soll er anerkennen, daß er ihm zwei Teile gebe von allem, was in seinem Besitz gefunden wird; denn er ist der Erstling seiner Kraft, ihm gehört das Recht der Erstgeburt. (5. Mose 21,15-17)

Hier räumt Gott mit einem Vorurteil auf, das einige unserer Anhänger – besonders diejenigen, die aus der „geliebten Gemeinde“ der Siebenten-Tags-Adventisten stammen – haben könnten. Natürlich hat Gott diese Seine letzte Gemeinde in der Gerichtszeit seit 1844 ganz besonders gesegnet und damit Seine Liebe zu ihr zum Ausdruck gebracht. Aber ist das ein Grund, das Erstgeburtsrecht, d.h. die doppelte Portion der Landverteilung der Heiligen Stadt, für diejenigen am Ende der Zeit zu vermindern, die in der Trübsalszeit aus den anderen Gemeinden herauskamen? Oder bedeutet das, dass nur die Anhänger des letzten „Elia“ zu den Erben, den 144.000, gehören könnten? Nein, ein Zusammenschluss der Missionswerke bedeutet auch gleiches Erbrecht für alle, die das Brot, das bereitet wurde, mit Würde und Gott die Ehre gebend<sup>[32]</sup> zu sich nehmen. Mögen also die „Übrigen des großen Erdbebens“ nicht – wie Ernie Knoll – ihre designierten „Lehrer“ gemäß Jeremia 3,15 ablehnen.

Es ist schwierig, über Einzelschicksale zu schreiben, da mir diese nicht offenbart sind. Über mich selbst weiß ich nur, dass ich wahrscheinlich als siebter Plagenengel beim Ertönen der letzten Posaune zum Zeitpunkt, den der Stern Saiph auf der Orion-Plagenuhr anzeigt, wiederkommen muss, egal auf welche Weise dies der Herr bewerkstelligen wird.

Bruder Dan und Schwester Barbara hatten Visionen bzw. Träume von ihrem Tode als Märtyrer. Es ist also gut möglich, dass (auch) sie noch sterben müssen, aber erst dann, wenn ihr Dienst beendet ist. Eines ist sicher, der Herr wird immer mit den Seinen sein.

Jesus nennt Bruder Dan in seinen Visionen oft „Menschensohn“. Es ist interessant anzumerken, dass das Buch Hesekiels von diesem Begriff geradezu strotzt, während es im Buche des Namensvetters von Bruder Daniel, nur eine solche Nennung gibt. Betrachten wir diese eine Erwähnung des Begriffs „Menschensohn“ im Buche Daniel in ihrem Kontext:

Und ich hörte eine Menschenstimme [Jesu] zwischen den Ufern des Ulai, welche rief und sprach: **Gabriel, gib diesem das Gesicht zu verstehen!** Und er trat an den Ort, wo ich stand; und als er herzutrat, erschrak ich und fiel nieder auf mein Angesicht. Und er sprach zu mir: **Merke auf, Menschensohn! Denn das Gesicht geht auf die Zeit des Endes.** (Daniel 8,16-17)

Es ist nicht etwa Jesus, der den Propheten Daniel „Menschensohn“ nennt, sondern Gabriel, der von Jesus beauftragt worden war, Daniel dessen eigene Vision zu erklären. Und wieder kommt der gleiche Engel zu einem Menschen mit dem Namen Daniel, einem Propheten...

Und er sprach: **Siehe, ich will dir kundtun, was in der letzten Zeit des Zornes geschehen wird; denn es geht auf die bestimmte Zeit des Endes.** (Daniel 8,19)

Im weiteren Verlauf werden wir vieles über diese bestimmte Zeit des Zorns, dem Ende der Zeit des Endes, erfahren und über das, was mir der Herr gezeigt hat und das an einem bestimmten Tag enden wird: dem Tag, an dem Bruder Daniel – und alle Erlösten mit ihm – in ihrem (doppelten) Erbteil am Ende



einer bestimmten vom Propheten Daniel vorhergesagten Zahl von Tagen stehen werden. Es wird eine der größten Offenbarungen Gottes sein, wie sich Daniels Tage erfüllen.

*Du aber gehe hin bis zum Ende; und du wirst ruhen, und wirst auferstehen zu deinem Lose am Ende der Tage. (Daniel 12,13)*

Im letzten Satz des Buches Daniel war folglich schon immer ein Hinweis auf das Purimfest durch das Wort „Los“<sup>[33]</sup> gegeben und dass am Ende der Tage ein Todesdekret gegen die Anhänger des wahren und einzigen Gottes verhängt werden wird, dem sie jedoch durch die Intervention des Sohnes Gottes persönlich entgehen werden.<sup>[34]</sup>

Gott lies mich diese Dinge schreiben und damit wurden die „doppelten Portionen der Liebe Gottes“ tatsächlich „heute“ (am 31. Dezember 2018) auf GodsHealer7 (und ihre Anhänger) ausgegossen, obwohl sie sich darüber erst „morgen freuen werden“, wenn „sie es durch diese [\[hier erwähnten\]](#) Prüfungen und Trübsale geschafft haben werden“ und sie die doppelten Portionen in dieser Schrift erkennen dürfen. Mehr dazu im letzten Kapitel.

## Der große Regen nach der Dürre

Jetzt ist es an der Zeit, die seit den Anfängen unserer Bewegung ermittelten Portionen des Heiligen Geistes für die mosaischen Herbstfeste neu zu verstehen. Wir werden dabei herausfinden, dass sie weit mehr mit der Heiligen Stadt zu tun haben, als es auf den ersten Blick scheinen mag.

Natürlich stehen Elias dreieinhalb Jahre der Dürre für die 1260 Tage der zwei Zeugen, leider wie immer multipliziert mit Zwei und deshalb mussten wir ganze sieben Jahre seit dem Frühling 2012, als das Gericht an den Toten zu Ende ging, auf den Spätregen warten, der nicht auf die ausgeschüttet werden wird, die sich in diesen sieben Jahren für Ihn unwürdig erwiesen haben, weil sie die Spätregenbotschaft selbst vehement ablehnten.

Zusammenfassend kann man sagen, dass die Bibel vier große Bereiche von Festopferzahlen festgeschrieben hat, die mit dem jeweils korrespondierenden Bedarf an Tagesrationen dividiert eine ganz bestimmte Anzahl von Tagen ergeben, für die Gott Notrationen an Heiligem Geist vorgesehen hat. **Die vorgeschriebenen Zahlen für die Opfer werden damit zu Zeitprophezeiungen für bestimmte Abschnitte der Endzeit.** Das heißt nicht nur, dass der Herr eine besondere Stärkung für diese Tage verheißt, sondern auch, dass Er ganz besonders in diesen Tagen über Sein Volk wachen würde.

Die vier Festopfergesamtzahlen ergeben sich zum einen aus den zwei mosaischen Zahlen für die [Frühlings-](#) und die [Herbstopfer](#) sowie dem Tagesbedarf bzw. den täglichen Opfern (Abend- und Morgenopfer) für das Volk und die Priester, und zum anderen aus den zwei reformierten Zahlen für die Frühlings- und Herbstopfer und dem entsprechenden Tagesbedarf [im Buche Hesekiels](#).

In den entsprechenden Studien der [Opferschatten](#) ermittelten wir schon in den Anfängen unseres Missionswerks, dass die mosaischen Frühlingsopfer Notrationen für die Tage nach der Kreuzigung Jesu bis zum Antritt Seines Fürsprachedienstes im Heiligen des himmlischen Heiligtums bereitstellten. Diese Frühlingsportionen reichten exakt bis zur Ausgießung des Heiligen Geistes am Pfingstfest, was weitere tägliche Notrationen unnötig machte. Wie man sieht, war die ermittelte Anzahl von **51 Notrationen** für die gleiche Anzahl von Tagen eine hoch prophetische Zeitangabe für das abschließende Werk Jesu auf Erden gewesen, die vor uns noch niemand in der Bibel entdeckt hatte und mit der Ausschüttung des „Frühregens“, der in Israel im Frühling fällt, verbunden war.



Zur gleichen Zeit ermittelten wir auch die Anzahl der Tage, für die weitere Notrationen vorgesehen waren, die sich aus den mosaïschen Herbstfesten ergaben. Es kam die interessante Zahl von **372 Tagesrationen** heraus, also für ein Sonnenjahr und weitere sieben Tage einer Woche. Wir verstanden, dass die mosaïschen Herbstfeste eng mit dem Schicksal des Volkes Gottes verknüpft sind und da die Frühlingsfestrationen die Anzahl der Tage bis zur Ausschüttung des Frühregens bedeuteten, vermuteten wir schon damals, dass die 372 Rationen mit dem verheißenen „Spätregen“ zu tun haben müssten. Wir ordneten sie im Plan A Gottes der Plagenzeit zu und kamen somit auf ein Sonnenjahr für die Plagen, das den sieben Tagen Noahs in der Arche vor dem großen Regen gefolgt wäre.

Im Jahre 2014 veröffentlichten wir ein uns schon länger bekanntes Studium der Rationen, die sich aus den reformierten Frühlings- und Herbstfesten des idealen Tempels im Buche Hesekiels ergeben. Gott hatte durch Hesekeïl erstaunlicherweise exakt 636 Portionen für die Frühlingsfeste und 624 Portionen für die Herbstfeste bestimmt, die zusammengenommen als Tagesrationen für die prophetische Zahl von 1260 Tagen ausreichten. Diese Zahl von Tagen erinnert natürlich an die Zeit des Prophezeïens in Sacktuch der zwei Zeugen von Offenbarung 11, aber auch an die dreieinhalb Zeiten (Jahre) des Schwurs des Mannes über dem Fluss in Daniel 12, der uns erklärt, dass wir im Falle eines Plans B die 1260 Tagesrationen sogar zweimal anwenden dürfen, da jeweils ein Zeuge auf einem der Flussufer diese Verheißung Jesu gehört hatte. (Allerdings gilt diese Verdoppelung der Rationen nicht für die mosaïschen Herbstfeste, da nirgends in der Bibel eine Begründung dafür gefunden werden konnte.)

Und Offenbarung 11 verbindet die (zweimal) 1260 Tage der zwei Zeugen eindeutig mit einer Zeit der besonderen Segnung durch den Heiligen Geist – für den „Öl“ und „Licht“ die **beiden** wichtigsten Symbole ist:

Und ich werde meinen zwei Zeugen Kraft geben, und sie werden tausendzweihundertsechzig Tage weissagen, mit Sacktuch bekleidet. Diese sind die zwei Ölbäume [1] und die zwei Leuchter, [2] die vor dem Herrn der Erde stehen. (Offenbarung 11,3-4)

Darüber hinaus ist das Werk der „zwei Zeugen“ ein reformatorisches Werk; sie sind die auf zwei Websites gesammelten Schriften der letzten wahren Protestanten.

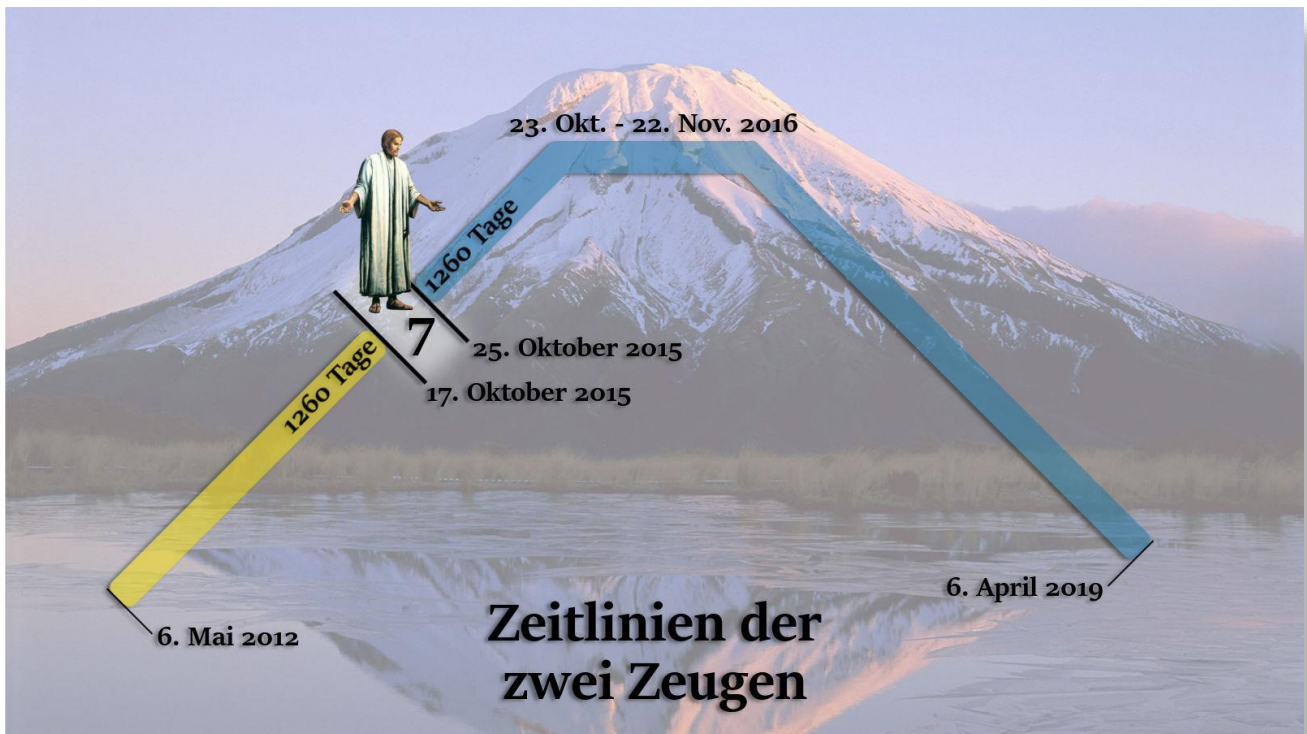
Fassen wir nochmals kurz zusammen:

1. 51 mosaïsche Frühlingsfestrationen: verbraucht bei der Wartezeit von Jesu Kreuzigung bis zur Ausschüttung des „Frühregens“ am Pfingstfest im Jahre 31.
2. 372 mosaïsche Herbstfestrationen: verbraucht in Plan A. **Da aber das Plagenjahr des Plans A nicht zustande kam, muss der Verbrauchszeitraum für Plan B neu ermittelt werden.** <sup>[35]</sup>
3. Die ersten 1260 Rationen aus den Frühlings- und Herbstfesten Hesekiels für den ersten Zeugen: verbraucht in den ersten dreieinhalb Jahren des Gerichts an den Lebenden in Plan A vom 6. Mai 2012 bis zum 17. Oktober 2015.
4. Die zweiten 1260 Rationen aus den Frühlings- und Herbstfesten Hesekiels für den zweiten Zeugen: werden in den zweiten dreieinhalb Jahren des Gerichts an den Lebenden in Plan B seit dem 25. Oktober 2015 verbraucht und am 6. April 2019 gänzlich aufgebraucht sein.

Im Artikel [Das Erbe](#) der Serie über [das Vermächtnis Smyrnas](#) veröffentlichten wir unsere damaligen Gedanken darüber, wie die Neuverteilung der 372 Rationen aussehen könnte. Die Grundidee war gewesen, dass ab einem bestimmten Zeitpunkt „Elia fortgehen“ müsse und ab dann „doppelte Rationen“ des Heiligen Geistes für „Elisa“ zur Verfügung stehen sollten. Wir berechneten, dass die doppelten



Rationen just am Kreuzigungsjubiläum Jesu, am 25. Mai 2018, begonnen hätten. Später erwies sich, dass Gott andere Pläne mit den Autoren hatte und die Zeit des Zeugens und des Brotbackens auf dem Gutshof Weiße Wolke längst noch nicht beendet war. Somit hingen die 372 Rationen in der Luft; nein, eigentlich nur 365 davon, denn für 7 Rationen hatten wir eine perfekte Erklärung gefunden, die das folgende Schaubild verdeutlicht:



Natürlich geht es in den zweimal 1260 Rationen für das Volk Gottes um die gesamte Zeit des siebenjährigen Gerichts an den Lebenden, von der zwei Zeugnisse prophezeien sollten. Jedes Zeugnis hatte dabei die Aufgabe, von „seinen“ dreieinhalb Jahren dieses Gerichts zu berichten.

Man bedenke, warum spezielle Rationen des göttlichen Beistands für diese Gerichtszeit an den Lebenden benötigt wurden: Die Toten brauchten während ihrer Gerichtszeit von 168 Jahren zwischen 1844 und 2012 natürlich keine Rationen, aber die Lebenden schon und zwar beginnend mit dem 6. Mai 2012, um in diesem schwierigsten Abschnitt des Untersuchungsgerichts während der siebenjährigen „kleinen“ Trübsalszeit zu bestehen. Doch wie viele verweigerten die Annahme des Heiligen Geistes während dieser Zeit und fielen vom Pfad in die Heilige Stadt herab in tiefste Dunkelheit!

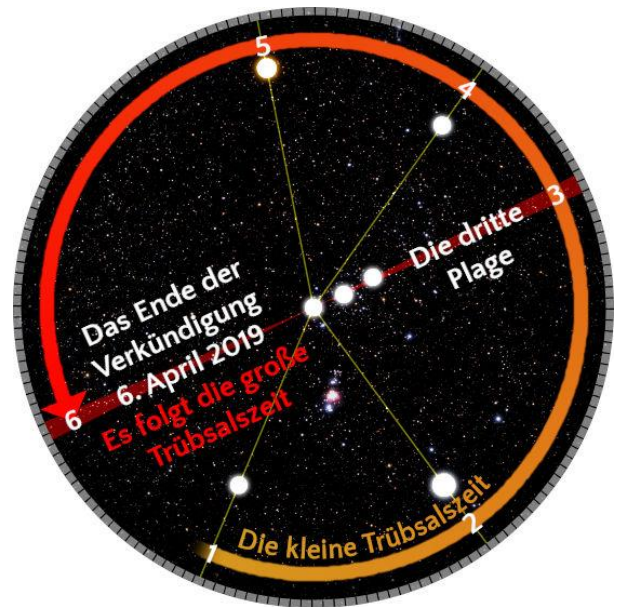
Am 17. Oktober 2015 war die letzte Ration des ersten Zeugen auf dem einen Flussufer von Daniel 12 verbraucht worden und die erste Ration des zweiten Zeugen auf dem anderen Flussufer begann erst am 25. Oktober darauf.<sup>[36]</sup> Die sieben dazwischenliegenden Tage waren nicht abgedeckt, aber bald verstanden wir, dass Jesus im Schwur des Mannes über dem Fluss die Zahl Sieben repräsentiert und damit höchstpersönlich diese sieben fehlenden Rationen beiträgt. Deshalb steht Er in der Mitte des Zeitflusses an dieser Stelle der sieben Tage.



Da wir aber aus Daniel 12 nur die Verdoppelung der 1260 Portionen Hesekiels für die zwei Zeugen ableiten dürfen, jedoch nicht Rationen selbst entnehmen können, müssen diese sieben Portionen aus den mosaischen Herbstfesten „entlehnt“ werden. **Damit verbleibt für uns die Aufgabe, 365 Tagesrationen auf eine besondere Notzeit zu verteilen, die noch nicht abgedeckt ist.**

Seit wir Genaueres über die [Stunde, vor der Philadelphia](#) bewahrt bleiben wird, erfahren haben, können wir klar erkennen, dass es einen von der bisherigen Verteilung noch nicht abgedeckten Bereich von exakt **30 Tagen** zwischen dem 7. April 2019 (einschließlich) und dem 6. Mai 2019 (einschließlich) gibt. Es ist der Bereich vom ersten Tag nach

Beendigung der Verkündigung durch die zwei Zeugen bis zur Wiederkunft Jesu, den wir vor Kurzem als die Zeit der [Drangsal, dergleichen nicht gewesen ist](#), einstufen konnten!



Zum einen wird diese Zeit in Daniel 12 erwähnt, wenn der Engel Gabriel zu Daniel spricht:

*Und in jener Zeit wird Michael aufstehen, der große Fürst, der für die Kinder deines Volkes steht; und es wird eine Zeit der Drangsal sein, dergleichen nicht gewesen ist, seitdem eine Nation besteht bis zu jener Zeit. Und in jener Zeit wird dein Volk errettet werden, ein jeder, der im Buche geschrieben gefunden wird. (Daniel 12,1)*

Zum anderen erwähnt Jesus diese Zeit in Matthäus 24 und dabei spricht Er zu Seinen **zwölf Jüngern**:

*Betet aber, daß eure Flucht nicht im Winter geschehe, noch am Sabbath; denn alsdann wird große Drangsal sein, dergleichen von Anfang der Welt bis jetzt hin nicht gewesen ist, noch je sein wird; und wenn jene Tage nicht verkürzt würden, so würde kein Fleisch gerettet werden; aber um der Auserwählten willen werden jene Tage verkürzt werden. (Matthäus 24,20-22)*

Rechtfertigt eine solche Zeit der Not, dergleichen es von Anfang der Welt bis dorthin nicht gegeben hat, noch je wieder sein wird, eine erhöhte Ausschüttung von Kraft und Beistand seitens Gottes für Sein Volk?

Wir denken: „Sicherlich!“ Aber wieviel zusätzlichen Beistand erhält das Volk Gottes, das durch diese Zeit lebend und ohne zu fallen gehen muss?

Die Antwort liegt in der intelligenten Aufteilung der verbliebenen 365 Portionen der mosaischen Herbstfeste. Teilen wir diese Rationen durch die 30 Tage, erhalten wir den Faktor 12 mit einem Rest von 5 Tagesrationen, d.h. es stünde in diesem Falle nicht die doppelte, nicht die dreifache, nicht die sechsfache, sondern die **ZWÖLFFACHE** Menge an Heiligem Geist im Vergleich zu allen anderen Notzeiten zur Verfügung!

Können wir dies begründen? Oben habe ich schon angedeutet, dass Jesus selbst den **zwölf Jüngern** bzw. **Apostelanwärtern** über diese Zeit der großen Drangsal berichtete. Vor Seiner Himmelfahrt hatte Er nicht nur vom Frühregen gesprochen, als Er diesmal den **zwölf Aposteln** verhiess:





Sie nun, als sie [die zwölf Apostel, siehe Vers 2] zusammengekommen waren, fragten ihn und sagten: Herr, stellst du in dieser Zeit dem Israel das Reich wieder her? Er sprach aber zu ihnen: Es ist nicht eure Sache, Zeiten oder Zeitpunkte zu wissen, die der Vater in seine eigene Gewalt gesetzt hat [und den neuzeitlichen zwölf Aposteln verkündet wird]. Aber ihr [alle Zwölf] werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch gekommen ist; und ihr werdet meine Zeugen sein, sowohl in Jerusalem als auch in ganz Judäa und Samaria [die ersten Zwölf im Frühregen] und bis an das Ende der Erde [die letzten Zwölf im Spätregen]. (Apostelgeschichte 1,6-8)

Für diejenigen, die Schwierigkeiten mit der Tatsache haben, dass am „Ende der Erde“ bzw. Weltzeit der Vater selbst die Zeiten bekannt gibt (was schon die Adventpioniere wussten), empfehle ich an dieser Stelle ausdrücklich die Artikel in der Serie [Tag und Stunde](#) und davon besonders den Artikel [Die Macht des Vaters](#).

Für die Herbstfeste wurden nebenstehende Opferzahlen im Zeremonialgesetz Mose bestimmt, die eine tiefergehende geistliche Lehre beinhalten, die uns bisher nicht aufgefallen war.<sup>[37]</sup>

An den drei Hauptfesttagen des Posaunenfests, des Versöhnungs- bzw. Gerichtstags und des Schemini Atzeret wurden jeweils **zwölf** Tagesrationen geopfert, was ein erster Hinweis darauf sein könnte, dass diejenigen, die am Posaunenfest teilnahmen und sich auf den

Feste	Summen der Opfertiere	Summen der Semmelmehleinheiten
Posaunenfest	10	12/10
Versöhnungstag	10	12/10
1. Tag des Laubhüttenfests	30	57/10
2. Tag des Laubhüttenfests	29	54/10
3. Tag des Laubhüttenfests	28	51/10
4. Tag des Laubhüttenfests	27	48/10
5. Tag des Laubhüttenfests	26	45/10
6. Tag des Laubhüttenfests	25	42/10
7. Tag des Laubhüttenfests	24	39/10
Schemini Atzeret	10	12/10
<b>GESAMT:</b>	<b>219</b>	<b>372/10</b>

Gerichtstag gebührend vorbereiteten, auch die Ausschüttung des Spätregens, für den der Schemini Atzeret symbolisch steht, erhalten werden; und zwar in **zwölf**facher Menge einer Tagesration. Die Zahl 10 der korrespondierenden Tiere könnte auf die Zehn Gebote deuten und dass die **Zwölf** sie einhalten.

Am interessantesten finde ich aber den Countdown, der während der sieben Tage des Laubhüttenfests stattfindet: Jeden Tag wird ein Opfertier weniger geschlachtet. Natürlich helfen die hohen Opferzahlen während des Laubhüttenfests, die insgesamt benötigten 372 Portionen aufzufüllen. Untersucht man jedoch die Spalte des Countdowns der Summen der Opfertiere genauer, kann man feststellen, dass der Countdown bei **30** (!) beginnt. Würde das Laubhüttenfest nicht nur auf sieben Tage limitiert sein und die Regel weiter befolgt werden, dass jeden Tag ein Opfertier weniger zu schlachten ist, würde das Fest am dreißigsten Tag beendet sein, da es am 31. Tag nichts mehr zu opfern gäbe. Das Laubhüttenfest, das für die Wüstenwanderung des Volkes Gottes steht, wäre an seinem **dreißigsten Tag** beendet und damit



hätte das Volk Gottes sein „Kanaan“ sinnbildlich erreicht. Jetzt, nach etwa 3.500 Jahren, erfüllt sich die Prophezeiung der Opferschatten der Herbstfeste Mose.

Jedem einzelnen der zwölf neuzeitlichen Apostelanwärter ist damit eine besondere Ausschüttung des Heiligen Geistes verheißen, was für sie bei Antritt ihres Apostelamts eine zwölfwache Kraft bei Verkündigung der Botschaft an die 144.000 bedeutet. Erst in diesen letzten dreißig Tagen vor Jesu Wiederkunft wird Gott das Versiegelungswerk an den **zwölf Stämmen** des geistlichen Israels durch **zwölf neuzeitliche Apostel** beenden. Offenbarung 7,4–8 verheißt, dass jeder von ihnen 12.000 Menschen für die Heimreise zur Heiligen Stadt versiegeln wird.<sup>[38]</sup>

Liegt das außerhalb des Möglichen? Es mag außerhalb des für Menschen Denkbaren liegen, aber bei Gott ist nichts unmöglich!

Da antwortete er und sprach zu mir und sagte: Dies ist das Wort Jahwes an Serubbabel: **Nicht durch Macht und nicht durch Kraft, sondern durch meinen Geist, spricht Jahwe der Heerscharen.** (Sacharja 4,6)

Als die Apostel die Herrlichkeit des Eingeborenen des Vaters verkündigten, wurden **dreitausend Seelen überzeugt**. Sie sahen sich, wie sie wirklich waren, sündig und befleckt, und erkannten Christum, als ihren Freund und Erlöser. Christus wurde durch die auf Menschen ruhende Kraft des Heiligen Geistes erhöht und verherrlicht. Im Glauben sahen diese Gläubigen ihn als den, der Demütigung, Leiden und Tod ertragen und erduldet hatte, damit sie nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben möchten. Indem der Geist ihnen Christum offenbarte, erkannten sie seine Kraft und Majestät, streckten im Glauben ihre Hände nach ihm aus und sagten: Ich glaube. {CGI 117.2}

Die Ausgießung des Geistes in den Tagen der Apostel war der „Frühregen“, und das Ergebnis war großartig. **Doch der Spätregen wird noch reichlicher kommen.** Testimonies for the Church VIII, 21 (1904). {CKB 132.7}

**Ehe Gott zum letzten Mal** [bei der siebten Plage] die Welt mit seinen Gerichten heimsucht, wird er sein Volk zu der ursprünglichen Frömmigkeit erwecken, wie sie seit den Tagen der Apostel nicht gesehen wurde. Der Geist und die Kraft Gottes werden über seine Kinder ausgegossen werden. The Great Controversy 464; Der große Kampf 463.464 (1911). {CKB 133.2}

Rein rechnerisch müsste jeder der Zwölf pro Tag 400 Seelen zu Christus führen, damit jeder der 144.000 versiegelt wäre. Die Botschaft dazu ist jedoch nicht die gleiche Botschaft wie im Frühregen, sondern die Botschaft, die der Heilige Geist seit dem Jahr 2010 durch die zwei Zeugen (bzw. die zwei Zeugnisse) vorbereitet hat. Wie wir jetzt erfahren haben, wird dieses geistliche Brot bei der Ausschüttung des Spätregens in zwölf Portionen bzw. Brotscheiben geteilt, sodass jeder Apostel nur einen Teil des gesamten Brotes verteilen muss. Es wäre eine zu große Portion für jeden der 144.000, wenn er sich den ganzen Laib Brot der Spätregenbotschaft auf einmal in den Mund stopfen und ihn in nur dreißig Tagen kauen, hinunterschlucken und verdauen müsste.

Jeder der zwölf Apostel wird deshalb nur einen zwölften Teil der Botschaft verkündigen und jedem seiner 12.000 einen Bissen zukommen lassen. Zusammen werden die 144.000 alle Teile der Botschaft des vierten Engels kennen und repräsentieren.<sup>[39]</sup> Jeder von ihnen wird aber das Siegel Philadelphias auf seiner Stirn haben und jeder wird die Opferbereitschaft in seinem Herzen tragen, sogar sein ewiges Leben für seinen Nächsten zu geben. Erst letzteres macht ihn zu einem wahren Spiegelbild des Lammes!



Bei der obigen Aufteilung wurden nur 360 der restlichen 365 Rationen des Heiligen Geistes aus den Herbstfesten Mose verbraucht. Es blieb ein Rest von 5 Restportionen übrig. Was sollen wir mit diesen tun? Nichts im Worte Gottes fällt zu Boden und in der letzten Speisung der 144.000 wird kein Rest wie bei der Speisung der 5.000 oder 4.000 übrigbleiben!

Ein erster Ansatz – der bald noch verfeinert werden wird – führt uns zu den Tagen, die der Wiederkunft Jesu folgen. Nachdem alle Erlösten aller Zeitalter zusammen in die Wolke aufgestiegen sind, werden sie die prophezeite Reise von **sieben Tagen** zum gläsernen Meer antreten.<sup>[40]</sup> Es heißt, dass sie auf der Reise an einem Sabbat auf einem Planeten bewirtet werden, wo in der Heiligen Stadt ein riesiger gedeckter Tisch auf sie wartet, damit sie dort das Hochzeitsmahl einnehmen können, bei dem sie auch zum ersten Male von der Frucht des Baums des Lebens essen werden; darunter auch Adam und Eva, die sie allerdings schon vor 6.000 Jahren gekostet haben. Es ist logisch, dass ab diesem Augenblick das „Manna“ der Rationen des Heiligen Geistes für Notzeiten vollständig versiegen wird, da es nicht mehr benötigt wird.

Rechnen wir wieder nach: **Montag**, der 6. Mai 2019, ist der Tag der Wiederkunft Jesu und es ist der Tag der letzten der zwölffachen Portionen. Alle der 144.000 werden versiegelt sein. An diesem Tag werden alle Erlösten in die Wolke gebracht und damit ist die Zeit der großen Drangsal beendet. Obwohl Jesus schon ganz in seiner Nähe ist, hat das Volk Gottes doch noch nicht vom Baum des Lebens gegessen, aber die einfachen Tagesrationen sollten ab da wieder ausreichen, um sie noch bis zum Tisch des Hochzeitsmahls (geistlich) zu versorgen. Und dort werden sie am Sabbat der Reise ankommen. Wir brauchen also noch jeweils eine Portion für den **Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und den angefangenen Sabbat**, bevor das Mahl eingenommen wird. Das sind exakt fünf Tage, für die die fünf restlichen Rationen der mosaischen Herbstfestportionen ausreichen.

Ist Gott nicht wunderbar? Wer hat noch Zweifel, dass Er auch **die Zeit** selbst ist und es deshalb Seinem Charakter entspricht, alles nach einem perfekten Zeitplan auszurichten?

Trotzdem müssen wir uns – im letzten Kapitel – noch Gedanken darüber machen, wie die Prophezeiung des „zwiefachen Anteils des Geistes Elias“ erfüllt werden wird, denn wir haben gerade gesehen, dass „Elisa“ sogar einen zwölffachen Anteil des Heiligen Geistes empfangen wird.

Jetzt sollte uns auch bewusst geworden sein, um welchen Faktor die Zeit der **Drangsal, dergleichen nicht gewesen ist**, tatsächlich verkürzt wird. Es geht hier nicht um die prophetische **Stunde Philadelphias**, die 15 Tagen entspricht, vor denen es auch in der großen Drangsal mit einer längeren Dauer verschont geblieben wäre. Nein! Nein! Aus 360 Tagen machte Gott in Seiner unendlichen Barmherzigkeit kurze 30 Tage und kürzt das Werk durch eine Verzwölffachung der Portionen für den Spätregen in Gerechtigkeit ab, damit das Fleisch der 144.000 gerettet werden kann! Die unverkürzte Zeit der großen Drangsal hätte tatsächlich ein ganzes prophetisches Jahr gedauert, wie wir es schon im Jahr 2011 in **Opferschatten – Teil II** abgeschätzt hatten.

Ich sah, dass das **rasche** Werk, das Gott auf Erden verrichtete, **bald in Gerechtigkeit abgekürzt werden würde**, und dass **die flinken Botschafter auf ihrem Weg eilen müssen**. Ich hörte den Engel sagen: „Sind alle Boten? Nein! Nein! **Gottes Boten haben eine Botschaft.**“ {16MR 31.3}



## „Elias“ letzte Reise

Nach allem, was wir bisher in der Endzeit gelernt und erlebt haben, können wir davon ausgehen, dass es vier Gruppen von Erlösten gibt, die heute (noch) unter uns weilen.

1. **Die letzten Märtyrer.** Sie setzen sich aus denen zusammen, die den von Gott gemäß Apostelgeschichte 2,17 gesandten wahren Propheten folgen und Gottes Gebote – zumindest ihrem limitierten Licht gemäß – halten, jedoch den ersten Tod noch schmecken werden. Zu ihnen werden aber die „Hirten“ aus Jeremia 3,15 gesandt, die eine besondere Botschaft Gottes für sie haben, die ihnen zur Stärkung für ihre letzten Schritte auf der alten Erde reichen wird.
2. **Die 144.000.** Sie sind diejenigen wenigen, die noch rechtzeitig das Siegel Philadelphias aus Offenbarung 3,12 vorgelegt bekommen, es komplett verstehen und akzeptieren, und deshalb bis zur Wiederkunft Jesu durchgehen, ohne den ersten Tod zu erleiden. Sie werden mit einer speziellen Brotspeisung in der Zeit des lauten Rufs gesegnet werden, um wiederum andere anzuleiten. Sie sind diejenigen, die ihre **ewigen** Leben zur Rettung anderer anbieten und die „Hirten“ der ersten Gruppe. Einige von ihnen sind bereits gefunden und versiegelt und Mitglieder unseres „Forums der 144.000“. Doch noch sind uns viele von ihnen unbekannt und befinden sich in den Schulen anderer Propheten, die aber ebenfalls gemäß Apostelgeschichte 2,17 von Gott gesandt wurden, um ihre Schüler auf den Spätregen vorzubereiten. Viele von ihnen haben vom Licht des vierten Engels noch nicht erfahren und glauben noch Irrtümer. Man muss aber bei Irrglauben zwischen Irrtümern, die zum zweiten Tode führen, und Irrtümern, die verzeihlich sind und auf einem Mangel an Licht beruhen, unterscheiden. Die 144.000 mögen heute manchmal noch Falsches glauben; aber sie erkennen die Wahrheit, sobald „Elisa“ von der letzten Reise „Elias“ mit dessen zweifachen Geist zurückkehrt und sie versiegelt.
3. **Die zwölf Apostelanwärter bzw. Apostel.** Sie sind zwölf auserwählte Leiter aus der Gruppe der 144.000 und wurden als unsere [Regionalbeauftragten](#) erwählt. Bis zum 6./7. April 2019 sind sie Anwärter auf das Apostelamt, ähnlich wie es „Elisa“ vor dem Scheiden „Elias“ war. Dann, wenn sie den zwiefachen Anteil des Geistes „Elias“ erhalten haben und ihre zwölf Brotscheiben der Spätregensbotschaft, werden sie zu den zwölf neuzeitlichen Aposteln. Zusammen sind sie „Elisa“, dessen großes Werk am 6./7. April 2019 beginnt.
4. **Die zwei Zeugen.** Sie sind eine winzige Gruppe um den letzten „Elia“, die – wie wir aus dem Typus des biblischen Elia und Offenbarung 11 schließen können – eine Vorentrückung erfahren könnten, da sie bereits alles in der Zeit ihrer Predigt in Sacktuch gegeben haben, was Menschen zu geben imstande sind. Jedoch müssen entweder ihre Schriften als die zwei Zeugnisse und/oder sie selbst als die zwei Zeugen noch den ersten Tod erleiden und zu ihrer „Himmelfahrt“ wieder auferstehen, bevor der „zwiefache Anteil ihres Geistes“ auf die zwölf Leiter der 144.000 ausgegossen werden kann. Die [Verfasser](#) der zwei Zeugnisse<sup>[41]</sup> und ihre Familien sind „Elia“, deren Werk am 6. April 2019 beendet sein wird.

Wie man sehen kann, nimmt die Gruppenstärke in obiger Reihenfolge rapide ab. Es gibt jedoch noch eine fünfte Gruppe derjenigen, die in der speziellen Auferstehung im April 2019 das Heer Gottes verstärken werden. Sie stammen alle aus der Zeit der Verkündigung der dritten Engelsbotschaft, die im Jahre 1846 mit der Erkenntnis der Sabbatwahrheit begann. Sie erstehen auf, wenn die zwei Zeugen in den Himmel auffahren. Sie könnten sie ersetzen, aber noch wahrscheinlicher ist, dass sie die Zahl der 144.000 vollmachen werden, falls nicht genügend Menschen im Spätregen versiegelt werden können. Allerdings werden auch einige von Satans größten Heeresführern mit ihnen auferstehen und in der [Zeit](#)



der drei Frösche beginnen, ihren unheiligen Einfluss auszuüben. Der große Kampf wird in seine letzte, entscheidende Phase eingetreten sein.

Der Herr hat aber bei all diesen Dingen das letzte Wort! Wir können nur versuchen, Seine Offenbarungen und Prophezeiungen so gut wie möglich auszulegen. Bald werden wir genau wissen, wer zu welcher Gruppe gehörte und was das Schicksal jeder einzelnen Gruppe war.

Vielleicht würden einige gerne zur Gruppe des „letzten Elia“ gehören, die eine Vorentrückung erfahren könnte. Dabei sollte man aber bedenken, dass dieser Gruppe am 23. März 2019 der Tod nach neun Jahren aufopferungsvoller Arbeit, die ihnen bisher nur Spott und Håme ihrer zahlreichen Feinde einbrachte, droht.

Also, dann möchte man doch eher zur Gruppe von „Elisa“ gehören, die den doppelten Anteil des Geistes des letzten „Elia“ erhalten wird! Aber diese Menschen haben dem letzten „Elia“ schon lange Jahre gedient, viel gelernt und viel durchlitten, um diese Ehrenstellung zu erhalten. Die Gruppe ist voll besetzt und niemand kann sich diese Position in den kurzen verbleibenden Monaten mehr „erarbeiten“.

Gut, dann wäre die nächste Wahl, einer der 144.000 zu werden. Dabei sollte man sich im Klaren sein, dass sie alle ihre ewigen Leben wie Moses anbieten, damit noch viele andere gerettet werden können, und sie werden erst am Tag ihrer Ankunft im Orionnebel bei einem speziellen Gottesdienst vom Vater erfahren, ob ihr Opfer abverlangt wird oder ob auch sie ewig leben dürfen. Ist es dann nicht besser, mit einem kleinen „Landhäuschen“ auf der Neuen Erde belohnt zu werden und sich ohne größere Anstrengungen retten zu lassen?

Schon „morgen“ wird jeder Christ die Wahl gehabt haben, als Märtyrer für Gott mit seinem ersten Leben zu zeugen, als einer der 144.000 mit dem Angebot seines ewigen Lebens den Charakter Christi perfekt widerzuspiegeln oder als einer der Ungerechten in der zweiten Auferstehung zu erwachen. Es gibt keine anderen Wahlmöglichkeiten!

Da Gott Liebe und Gnade ist, könnte man ganz auf Ihn setzen und dann wäre die beste Wahl der drei möglichen, einer der 144.000 zu werden, die die Spätregenbotschaft akzeptieren und mit ihr versiegelt werden (man bedenke aber dabei immer, dass Gott direkt ins Herz sieht). Der Geist der Weissagung rät jedenfalls:

Wir wollen mit aller Kraft, die Gott uns gegeben hat, danach streben, zu den 144.000 zu gehören (RH, 9. März 1905). {BK 527.9} [Online-Referenz in [Englisch](#)]

Manch einer, der schon immer gerne zu den 144.000 gehören würde, wird – obwohl er unsere Artikel mehr oder weniger oberflächlich durchgesehen hat – vielleicht glauben, dass wir nicht die volle Wahrheit haben und dass ein anderes Missionswerk der vielen, die es in diesen letzten Tagen gibt und die von der nahenden Wiederkunft des Herrn prophezeien, von „seinem Elia“ geleitet wird. So sind z.B. die Siebenten-Tags-Adventisten felsenfest davon überzeugt, dass sie selbst „Elia“ sind oder auch, dass die verstorbene und bisher nicht auferstandene Ellen G. White bereits der letzte „Elia“ war. Oder manche könnten versucht sein, Schwester Barbara oder Bruder Daniel von GodsHealer7 für ihren „Elia“ zu halten, oder andere gar Paul Begley, Lynn Leahz, Anita Fuentes oder Sister Claire, um nur einige zu nennen. Und dann sind da noch die vielen Enttäuschten, die schon einmal so richtig falschen Propheten nachgelaufen sind und deren Glaube zusammen mit ihrem vermeintlichen „Elia“ Harold Camping – der auch wieder nur einer von vielen Beispielscharlatanen ist – beerdigt wurde.



Die **falschen Propheten**, von denen Jesus in Matthäus 24,24 spricht, sind allerdings nicht solche „Endzeitpropheten“, die alle mehr oder weniger das Gleiche sagen, nämlich, dass Jesus bereits dabei ist wiederzukommen (doch keiner die genaue Stunde kennen könne), sondern die Verführer in den Kirchen, die Frieden predigen und Jesu Wiederkunft auf eine unbestimmte, ferne Zukunft verschieben. Sie sind die wahrhaft dämonischen Drahtzieher mit den **Froschstimmen** – und meistens sind sie die berühmtesten und meist geachteten Prediger ihrer Gemeinden; die Engel des Lichts der Törichten. Ihren Taschenlampen wird jedoch bald die Batterie ausgehen. Drei Tage der Dunkelheit werden ihre Reserven aufbrauchen.

Wie kann also heutzutage jemand mit der größtmöglichen Sicherheit wissen bzw. überprüfen, ob er der Gruppe um den wahren letzten „Elia“ bzw. „Elisa“ Glauben schenkt und die wahre Spätregenbotschaft annimmt, die ihn zu einem weiteren Mitglied der 144.000 machen könnte?

Wen die in den letzten neun Jahren von uns aufbereiteten ca. 3.500 Seiten an biblischen Beweisen und himmlischen Zeichen Gottes noch immer nicht überzeugen konnten, sollte vielleicht einem weiteren klaren Hinweis auf den letzten „Elia“ im Alten Testament nachgehen, das zusammen mit dem Neuen Testament und besonders dem Buch der Offenbarung studiert werden sollte, was wir nun auch tun werden. Wer das Alte Testament nicht beachtet, kann sich gleich hinter der kilometerlangen Warteschlange zur zweiten Auferstehung anstellen.

Die letzte Reise des Propheten Elia vor seiner Entrückung, die in 2. Könige 2 beschrieben ist, ist ein Typus für die Endzeit und der wahre letzte „Elia“ muss zusammen mit seinem „Elisa“ diese Reise nachvollzogen haben. Dabei müssen sie ähnliche Orte aufgesucht und vergleichbare Erlebnisse gehabt haben, wie der Prophet Elia und sein Diener und späterer Nachfolger. **Nur ein Missionswerk, das alle vier Stationen und deren typische Ereignisse antitypisch wiederholt (hat), kann das Missionswerk des letzten „Elia“ sein.** Punktum!

Wenn eine religiöse Gruppe diese „Reise“ in ihrer Geschichte nicht nachweisen kann, ist sie auch nicht das Missionswerk des letzten „Elia“! Wir wollen damit nicht die guten Werke anderer christlicher Gruppen schmälern, sondern nur darauf aufmerksam machen, dass sie keine versiegelnde Spätregenbotschaft haben können, sondern allerhöchstens Verteilungsstätten für die letzten Tropfen des Frühregens, die noch vom ersten Pfingsten übrig sind, darstellen und lediglich auf den Spätregen vorbereiten.

Die Reiseroute Elias startete in **Gilgal** und ging über drei weitere Stationen – **Bethel, Jericho und den Jordan** – hin zum Entrückungspunkt des Propheten. Der Entrückungspunkt des modernen „Elia“ – wie ich es im Kapitel über *Bruder Daniels Los am Ende der Tage* ausführlich dargestellt habe – befindet sich bei der linken Thronlinie der Orion-Plagenuhr, dort, wo ihr zweites „Ufer“ auf den 6./7. April 2019 nach Jerusalem Zeit zeigt.

Wem es lieber ist, die 144.000 als „Elia“ zu verstehen (wie es Adventisten gewohnt sind), könnte die Wahrheit zumindest teilweise erfassen, denn der Entrückungspunkt dieser Gruppe liegt nur einen Mondmonat von dem der zwei Zeugen bzw. dem letzten „Elia“ entfernt: bei der siebten Plage am **6. Mai 2019**. In dieser Auslegung gibt es nur den Haken, dass dann nicht einfach zu erklären ist, auf wen der doppelte Anteil des Geistes „Elias“ ausgeschüttet werden soll und wer „Elisa“ sein könnte, der ihn erhält. Der Spätregen würde gemäß dieser Auslegung gar nicht mehr herabkommen und die Gebetsketten für ihn wären nutzlos, da er dann seit 2010 bereits gefallen wäre und sie nachweisbar nicht nass geworden sind.



Auf den ersten Blick erscheint es widersprüchlich, dass Elia nie den Tod schmeckte, wobei den zwei Zeugen prophezeit ist, dass sie den Tod erleiden müssen, auch wenn sie nach – wie wir jetzt wissen – 15 Tagen wieder auferstehen. Um diesen Widerspruch aufzulösen, konzentriere ich mich im Folgenden auf das Szenarium, in dem die „zwei Zeugen“ zwar einen symbolischen Tod erleiden, „Elia“ selbst aber durchgeht, ohne den Tod zu schmecken. Wenn man die zwei Zeugen als die Schriften bzw. die zwei Websites „Elias“ versteht, könnten die Personen, die „Elia“ sind und die „zwei Zeugen“ lediglich verfasst haben, bis zum 6. April 2019 am Leben bleiben, während ihre Zeugnisse einen stellvertretenden Tod erleiden und „auferstehen“, indem bewiesen wird (z.B. durch das große Erdbeben von Offenbarung 11,13 genau zur prophezeiten „Stunde“), dass sie immer die Wahrheit verkündigten.<sup>[42]</sup>

Um herauszufinden, wie die Autoren des Gutshofs Weiße Wolke mit ihren Familien als „Elia“ und die zwölf Apostelanwärter der Großen-Sabbat-Adventisten als „Elisa“ die typische Reise von Elia und Elisa antitypisch nachvollzogen, müssen wir die Orte und Geschehnisse von damals näher untersuchen und Gemeinsamkeiten feststellen.

Leider stoßen wir dabei bei der ersten Örtlichkeit auf das Problem, dass es wilde Spekulationen der „Schriftgelehrten“ über die genaue Lage des Ausgangspunktes der letzten Reise Elias gibt. So soll es mindestens vier Orte namens Gilgal gegeben haben, von denen einige heute völlig andere Bezeichnungen tragen und man versucht, das eine wahre Gilgal von Elias Reise ausfindig zu machen. Dabei lassen die meisten außer Acht, dass es sich bei dieser Reiseroute um eine **von Gott angeordnete** letzte Reise des Propheten handelt, die eine geistliche Lehre beinhaltet muss, die als typisches Erkennungsmuster für den wahren „Elia“ und seinen „Elisa“ der Endzeit dienen sollte. Versuchen wir also herauszufinden, aus welchem „Gilgal“ Elia wirklich loszog.

Die gesamte Wanderung erfolgt gemäß dem biblischen Bericht an einem einzigen Tag, was zuerst einmal nahelegt, dass die Orte nicht weit voneinander entfernt lagen. Und damit deutet Gott nicht nur an, dass es um einen gemeinsamen geschichtlichen Hintergrund aller beteiligten Orte geht, sondern auch, dass die „Orte“ in **zeitlich engem Zusammenhang** stehen müssen.

Wir sollten uns deshalb zunächst die Frage stellen: Was haben Gilgal, Bethel, Jericho und der Jordan miteinander gemein? Um welches Buch der Bibel geht es hier?

Manche erraten es aus dem Bauchgefühl, aber man kann sich auch die Mühe machen, eine Liste aller biblischen Bücher anzufertigen, in denen die vier Begriffe vorkommen und dabei stellt sich heraus, dass es nur ein Buch der Bibel gibt, in dem alle vier Orte **gleichzeitig** vorkommen: das Buch Josua.

Es geht also um die Überquerung des Jordan und die Einnahme des gelobten Landes. Das ist treffend, denn das ist auch das große Thema der Endzeit und der Vorentrückung „Elias“, der die „zwei Zeugen“ verfasste. Auch beim alten Propheten Elia bedeutete seine Jordanüberquerung seine letzte Station vor seiner Aufnahme ins Himmelreich. Danach erhielt Elisa den doppelten Anteil des Geistes Elias und vollbrachte ein großes Werk, das als Typus für den letzten Monat der Weltgeschichte vom 6. April bis zum 6. Mai 2019 dient: das Anstimmen **des lauten Rufs** und die Beendigung des Versiegelungswerkes an den 144.000, denen auch eine typische Rolle auf der letzten Reise Elias zugedacht ist. Gleich mehr dazu.

Man tut also gut daran, sich die örtlichen Gegebenheiten und die Geschichte der Orte bei der Einnahme Kanaans durch Josua wieder ins Gedächtnis zu rufen. Dies kann man anhand von Bibelkommentaren versuchen oder im Internet Diskussionen über Josuas erste Stationen bzw. Elias letzte Reise nachverfolgen. Bei letzterer Vorgehensweise stieß ich auf einen [englischen] **Kommentar**, der mir so wertvoll und zutreffend erscheint, dass ich ihn hier wiedergeben möchte [Hervorhebungen von mir]:



Elia ist auf einer Reise in das ewige Land der Ruhe Gottes.

**Er beginnt seine Wanderung in Gilgal, was ein Rückblick auf Ägypten ist. In Gilgal wurde „die Schande Ägyptens“ beseitigt (Josua 5,8-10), als die Vorhänge der Israeliten entfernt wurden.**

Bethel ist ein Rückblick auf den Sinai, als die Wohnstätte Gottes auf die Erde kam. (Die Schechina war die Wohnstätte Gottes.) Bethel bedeutet auf Hebräisch das Haus Gottes.

Nachdem die Israeliten den Sinai verlassen hatten, hatten sie schließlich die Wildnis **umrundet** und waren am Jordan angekommen. Jericho war daher ein Rückblick auf die **(kreisförmigen)** Wanderungen in der Wildnis, wo die Wüste ein Ort des Todes und der Unfruchtbarkeit war (2. Könige 2,22). Josua hatte die Stadt **umkreist**, bevor er sie zerstörte.

So macht Elia eine Wanderung, die dem Muster der Israeliten folgt, die Ägypten verließen und schließlich in die Ruhe des verheißenen Landes einzogen. Elia folgte daher diesem irdischen Muster **in umgekehrter Richtung** (wenn man so will), so dass er, als er den Jordan überquerte, in die Ruhe des verheißenen himmlischen Landes einging.

**Indem er Elisa an jedem Ort bat, dort zu bleiben, testete Elia im Wesentlichen Elisa**, da Elisa sein Protegé war. („Würde Elisa in der Wildnis Zin bleiben oder würde er als gehorsamer Israelit voranschreiten und den Jordan überqueren?“) **Natürlich wollte Elisa Elia folgen, wohin er auch ging. Elisa bestand die Prüfung und war daher qualifiziert, Elias Nachfolger zu werden.**

Nachdem Elia in den Himmel aufgenommen worden war, kehrte Elisa „zur Erde zurück“, indem er die gleichen Stationen zurückging. (Elisa machte in 2. Könige 2,22 den „Tod und die Unfruchtbarkeit“ von Jerichos „Wüste“ zu Trinkwasser.) Er durchwanderte Bethel, wo (wie am Sinai mit Mose) Spott und Ungehorsam dem Propheten Gottes, Elisa, (2. Könige 2,23) begegneten. Als Endziel kehrte er nicht nach „Ägypten“ (Gilgal) zurück, sondern auf den Berg Karmel, wo der Dienst Elias geendet hatte und wo natürlich der Dienst Elisas beginnen sollte.

Theologisch ist diese ganze Episode von Elias Überquerung des Jordans und dem Einzug in den Himmel von immenser hermeneutischer Bedeutung. In erster Linie ist dies das erste Mal in der hebräischen Bibel, dass es eine direkte Parallele zwischen der sichtbaren „Ruhe“ Gottes und der unsichtbaren „Ruhe“ Gottes gibt. Mit anderen Worten, der biblische Begriff „das verheißene Land“ (der Ort der Ruhe Gottes) beschränkt sich nicht nur auf den sichtbaren geographischen Bereich Palästinas, der Abraham versprochen wurde.

Zum Beispiel beginnt der Autor des Hebräerbriefs seinen theologischen Diskurs, indem er darauf hinweist, dass die „Ruhe“ Gottes dem Tode folgt (siehe Hebräer Kap. 3 und Kap. 4, wo das Konzept des Jenseits aus der hebräischen Bibel entwickelt wird). Mit anderen Worten, wenn wir unsere irdische Existenz auf der Erde verlassen, „überqueren wir den Jordan“ und betreten die Ruhe Gottes. (Der Tod ist also keine „Sackgasse“ für die Auserwählten Gottes.) Viele Kirchenlieder des 19. Jahrhunderts sprechen von diesem Übergang. Als er zum Beispiel 1863 im Bürgerkrieg auf dem Schlachtfeld starb, soll Stonewall Jackson gesagt haben: „Lasst uns über den Fluss gehen und uns im Schatten der Bäume ausruhen.“

**Zu guter Letzt erlebte Elia keinen physischen Tod.** Er ist in den Himmel aufgenommen worden und deshalb ist der Himmel ein buchstäblicher Ort. Später in der hebräischen Bibel (tatsächlich unter den letzten Versen der deutschen Übersetzung des Alten Testaments) gibt es Hinweise darauf, dass Elia „vor dem großen und schrecklichen Tag des Herrn“ physisch auf die Erde

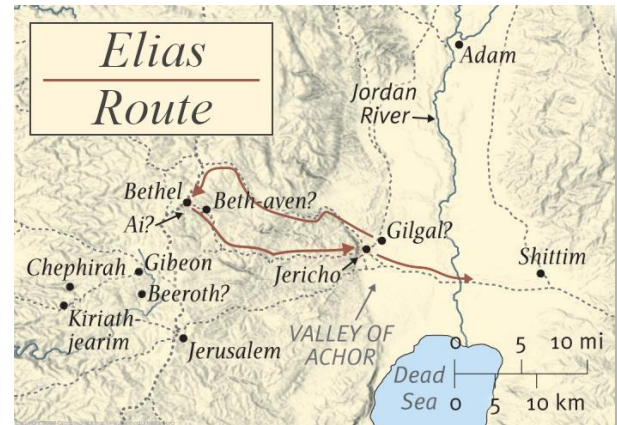




zurückkehren wird, und so gibt es immer noch die Erwartung (unter jüdischen und einigen christlichen Studenten der Bibel), dass dieser Prophet in Zukunft noch physisch auf die Erde zurückkehren wird. **Während Maleachi 4,6 in Lukas 1,17 Johannes dem Täufer zugeschrieben wird, scheinen die Verse in Maleachi 4,6 und Maleachi 4,5 auch auf „Elia den Propheten“ hinzuweisen, der „vor dem großen und schrecklichen Tag des Herrn“ auf die Erde zurückkehren und das [zweite] Kommen des Messias auf die Erde ankündigen wird.**

Ich stimme mit dem Kommentator überein und verstehe das „Gilgal“ des Reiseantritts Elias als das Gilgal nach der Jordanüberquerung durch die Israeliten unter Josua.

Wie erfüllen also die Autoren der Großen-Sabbat-Adventisten als „Elia“ und deren Apostelanwärter als „Elisa“ die gemeinsame Wanderung ihrer biblischen Vorbilder? Aufgrund der letzten Stunde der zwei Zeugen,<sup>[43]</sup> die sich auf dem Mazzaroth darstellt, könnte man versucht sein, Gilgal, Bethel, Jericho und den Jordan auf der Ekliptik und ihren Konstellationen ausfindig machen zu wollen. Wir finden dort zwar einen „Fluss“, aber dieser wurde bereits als der himmlische „Euphrat“ bzw. als der galaktische Äquator identifiziert. Er kann folglich nicht gleichzeitig der himmlische „Jordan“ sein. Gilgal, Bethel und Jericho in den Konstellationen zu finden, ist dagegen gänzlich aussichtslos. Es muss sich bei den Stationen der Reise „Elias“ am Ende der Weltzeit um etwas anderes handeln.



Es gibt allerdings nicht nur im großen Kreis der Mazzaroth-Uhr Gottes einen „Fluss“, sondern auch im kleineren Kreis der Orion-Uhr: [die Thronlinien](#). Besonders im [Plagenzyklus](#) wird ersichtlich, dass Gott die Thronlinien der Uhr auf ihren beiden Seiten mit der Symbolik von Flüssen oder Strömen verbindet. Der zur rechten Thronlinie gehörige Text der dritten Plage beginnt mit Vers 4 von Offenbarung 16:

*Und der dritte goß seine Schale aus **in die Flüsse** und in die Wasserquellen, und sie wurden zu Blut. (Offenbarung 16,4 Luther)*

Und der Text der sechsten Plage handelt wieder von einem Fluss, da die beiden Uhrzeiger der Orion-Uhr auch auf der linken Seite des Thrones der drei Gürtelsterne ein „Flussbett“ formen, das immer breiter wird:

*Und der sechste goß seine Schale aus **auf den großen Strom Euphrat**; und sein Wasser vertrocknete, auf daß der Weg der Könige bereitet würde, die von Sonnenaufgang herkommen. (Offenbarung 16,12)*

Letzterer Text spricht offensichtlich vom „Euphrat“ des Mazzaroth; trotzdem werden die Uhrzeiten (die Datumsangaben), an denen wir zum Firmament aufblicken sollen, von der Orion-Uhr und ihrem „Fluss“ angezeigt: der linken Thronlinie.

Könnte es also sein, dass die Thronlinien der Orion-Uhr der antitypische „Jordan“ der Elia-Wanderung sind? Dann müssten die biblischen Orte der Reise ganz in ihrer Nähe zu finden sein.



Auf allen Zyklen der Orion-Uhr, deren „Zeiger“ sich im Uhrzeigersinn oder gegen ihn bewegen können, überquert der Wanderer, der dem entsprechenden Lauf der Zeit auf dem Uhrenrad folgt, zweimal den „Jordan“ der Thronlinien; allerdings jedes Mal von einer anderen Seite kommend. Dies könnte eine Analogie zur zweimaligen Jordanüberquerung Elisas in entgegengesetzten Richtungen darstellen; einmal mit und einmal ohne Elia.

Die nächste Frage lautet: Können wir im gegenwärtigen Plagenzyklus Gilgal, Bethel und Jericho ausmachen?

Würde man annehmen, dass die Außensterne des Orion diesen Orten entsprechen, stünde man vor dem Problem, dass es vier und nicht nur drei sind. Selbst wenn man dem „Jordan“ ebenfalls einen Außenstern der Orion-Uhr zuordnen würde – was unlogisch erscheint, da er ja schon durch die Thronlinien repräsentiert sein soll – lägen jeweils zwei Orte offensichtlich an unterschiedlichen Flussufern. Das entspräche nicht perfekt den örtlichen Gegebenheiten des Vorbilds.

Natürlich könnte man auf die Idee kommen, einen Außenstern als den Ort der Entrückung selbst nach der Jordanüberquerung anzusehen. Der bestmögliche Ort dafür im Plagenzyklus wäre der Stern Saiph, der die siebte Plage am 6. Mai 2019 anzeigt, da zu diesem Zeitpunkt die große Entrückung der ersten Auferstehung bei Jesu Wiederkunft stattfinden wird. Das wäre aber nach unserem Denkmodell „Elisas“ Entrückung und nicht die von „Elia“. Diese muss vorher stattfinden und als Zeitpunkt käme wieder nur die **zweite** linke Thronlinie der sechsten Plage am 6./7. April 2019 in Frage, da sie das Erreichen des gegenüberliegenden Flussufers nach dem Beginn der Überquerung des „Jordans“ am 3./4. April bedeuten müsste.

Letzterer Denkansatz würde Rigel zu Gilgal, Bellatrix zu Bethel und Beteigeuze zu Jericho machen. Leider ist es aber nicht möglich, irgendwelche Analogien der Sterne mit den Wegstationen der letzten Reise Elias und den verbundenen Ereignissen oder Orten, die nun zudem auf unterschiedlichen Flussufern zu liegen kämen, zu finden. Noch immer tapen wir im Dunkel, allerdings in einem Tunnel, an dessen Ende bereits ein Licht sichtbar wird.

Im Kommentarzitat habe ich rot markiert, dass Elia offensichtlich eine **kreisförmige Route** nahm, wie man auch der Landkarte der Route Elias entnehmen kann. Die **Umkreisung** Jerichos muss ebenfalls eine wichtige Bedeutung haben, denn dieser Ort gehört zu den biblischen Reisestationen Elias.

**Jericho** hat auch tiefe Bedeutung in der Geschichte unseres Missionswerks. Ganz früh gelangte ich zu der Erkenntnis, dass sich die Märsche um Jericho wiederholen und damit auch **die Geschichte**. Ebenfalls am Beginn der Orionbotschaft hatte uns das biblische **Bethel** einen großen Hinweis auf die Gürtelsterne des Orion gegeben, die auch als Jakobsleiter<sup>[44]</sup> in einigen Kulturkreisen bekannt sind. Von dieser Leiter hatte der Patriarch an diesem Ort geträumt und ihn deshalb „Haus Gottes“, Bet-el, genannt. Und wie ich mehrfach erwähnt habe, lautete mein göttlicher Auftrag von Beginn an, die zwölf neuzeitlichen Apostel zu finden, die im lauten Ruf den Rest der 144.000 für ihre eigene Überquerung des himmlischen **Jordans** versiegeln werden.

Die zwölf Steine als Symbol für die zwölf Stämme des neuzeitlichen „Israel“, denen die Verheißung des himmlischen gelobten Landes – **der Milchstraße** – gilt, wurde nach der Jordanüberquerung von Josua in **Gilgal** errichtet.

Und die Kinder Israel taten also, wie Josua geboten hatte, und hoben **zwölf Steine** auf aus der **Mitte des Jordan**, so wie Jahwe zu Josua geredet hatte, nach der **Zahl der Stämme** der



**Kinder Israel;** und sie brachten sie mit sich in das Nachtlager hinüber und legten sie daselbst nieder. (Josua 4,8)

Und jene zwölf Steine, die sie aus dem Jordan genommen hatten, richtete Josua **zu Gilgal** auf. (Josua 4,20)

Und ich hörte die Zahl der Versiegelten: **Hundertvierundvierzigtausend Versiegelte, aus allen Stämmen der Kinder Israel.** (Offenbarung 7,4 Luther)

Welche Geschichte eines Missionswerks oder Glaubensgemeinschaft zeigt so viele Analogien zu diesen vier Orten? Man kann wohl nicht leugnen, dass alle vier Orte der letzten Reise Elias eine enge Verbindung zur Orionbotschaft aufweisen. Wir müssen uns deshalb ernsthaft fragen: **Könnten die kreisrunden Zyklen der Orion-Uhr selbst den Antitypus für diese „Orte“ (die früher auch meist von einer runden Stadtmauer umgeben waren) darstellen?**

Die **Orionbotschaft** begann im Jahre 2010, als die Adventgemeinde 120 (3 mal 40) Jahre Wüstenwanderung seit 1890 aufgrund ihrer Ablehnung des Lichts des vierten Engels hinter sich gebracht hatte. Sie sollte eine letzte Chance zur Vorbereitung für ihren Auftrag, den lauten Ruf vor der Entrückung zu geben, erhalten. Der in Maleachi 4,5<sup>[45]</sup> verheißene „Elia“ war am Ende des **Orion-Gerichtszyklus** der Gerichtsgemeinde „Laodizea“ gesandt worden, um die Herzen der Kinder wieder den Vätern (den Pionieren) zuzuwenden. Er rief zur Reue auf, indem er der Gemeinde den Gerichtszyklus der Orion-Uhr vorlegte, in den ihre Vergehen zeitlich eingetragen waren. **Doch vergebens.** Allerdings hatte der Orion-Gerichtszyklus bereits im Jahre 1846, lange vor der Geburt des letzten „Elia“ und seines „Elisa“, begonnen. Folglich kann er kein Antitypus eines der Orte der Elia-Wanderung sein.

Als der Orion-Gerichtszyklus endlich im Jahr 2014 beendet war, begann das Gericht an den Lebenden mit Verspätung,<sup>[46]</sup> aber „Elia“ war schon seit dem Jahr 2010 in seinem „Amt“ und die Großen-Sabbat-Adventisten verfügten seit etwa dem Jahr 2012 über zwölf Leiter. Die ersten vier Jahre seines Wirkens waren bereits vorbei, als der letzte „Elia“ gemäß dem Typus des Propheten Elia seine letzte Reise begann. Er suchte seither tatsächlich vier besondere „kreisrunde“ Orte auf: **die vier letzten Zyklen der Orion-Uhr, die alle während der Amtszeit des letzten „Elia“ abliefen** und er wird – wie wir gesehen haben – am 6. April 2019 an der zweiten linken Thronlinie des letzten der vier Zyklen, dem Orion-Plagenzyklus, in welcher Form auch immer fortgehen.

Sein „**Gilgal**“ im Flussdelta des „Jordan“ der Thronlinien der Orion-Uhr war folglich der gesamte **vorbereitende Posaunenzyklus** vom Tempelweihfest am 1. Februar 2014 bis zum 18. Oktober 2015 (nur sieben Tage vor dem großen Jom Kippur 2015) gewesen, auf den die Offenbarung Jesu mit nur wenigen Worten verweist:

Und ich sah die sieben Engel, welche vor Gott stehen; und **es wurden ihnen sieben Posaunen gegeben.** ... Und die sieben Engel, welche die sieben Posaunen hatten, **bereiteten sich, auf daß sie posaunten.** (Offenbarung 8,2,6)

Und so wurden auch die Reise**vorbereitungen** am Ort der Anfangsstation der Reise Elias in 2. Könige 2 getroffen:

Und es geschah, als Jahwe den Elia im Sturmwinde gen Himmel auffahren ließ, da gingen Elia und Elisa von Gilgal hinweg. (2. Könige 2,1)



Im Rahmen der Vorbereitungen zum Reiseantritt prüfte Elia seinen designierten Nachfolger Elisa bereits in Gilgal und sprach zu ihm:

... **Bleibe doch hier**; denn Jahwe hat mich bis nach Bethel gesandt. Und Elisa sprach: So wahr Jahwe lebt und deine Seele lebt, wenn ich dich verlasse! Und sie gingen nach Bethel hinab. (2. Könige 2,2)

Wie tat dies der antitypische „Elia“ im „Gilgal“ des vorbereitenden Posaunenzyklus?

Wenn man versteht, dass Elia seinen Nachfolger auf dessen Loyalität hin testen wollte, ist es einfach, diese Prüfung in der [Karmel-Herausforderung](#) John Scotrams vom 8. Juli 2015 zu erkennen. Da das erwartete Feuer damals noch nicht vom Himmel gefallen war, sondern **erst später** im spiegelbildlichen lauten Posaunenzyklus, wurde die Herausforderung zu einer großen Prüfung, insbesondere für die Apostelanwärter. Doch fast alle taten es Elisa gleich und nur einer blieb in „Gilgal“ zurück, wenn ich mich recht entsinne.

Am 24. Oktober 2015 waren die beiden Wanderer der Neuzeit in ihrem „Bethel“ angelangt: [dem Plagenzyklus des Plans A der Orion-Uhr](#), der zur Wiederkunft Jesu am 23. Oktober 2016 geführt hätte, wenn das [Opfer Philadelphias](#) dies nicht im letzten Augenblick zugunsten weiterer noch zu versiegelnder Menschen verhindert hätte. Auch für den Bethel-Zyklus hat die Offenbarung Jesu eine eigene Bezeichnung parat. Die sieben Uhrzeiger dieses Orion-Zyklus waren später von uns als die zweite Auslegungsmöglichkeit der „sieben Donner“ aus Offenbarung 10<sup>[47]</sup> erkannt worden. Wie schon Offenbarung 7,3 weist die Prophezeiung der sieben Donner auf etwas hin, was abgewendet wurde; deshalb sollte nicht aufgeschrieben werden, was die Donner gesprochen hatten, d.h. der Plan A Gottes würde nicht zur Ausführung kommen:

Und als die sieben Donner redeten, wollte ich schreiben; und ich hörte eine Stimme aus dem Himmel sagen: Versiegle, was die sieben Donner geredet haben, und **schreibe dieses nicht**. (Offenbarung 10,4)

Im biblischen Bethel stand der Fuß der Leiter Gottes in den Himmel, die von Jakob im Traum gesehen worden war. Die Autoren und ihre Familien standen im übertragenen Sinne am 22. Oktober 2016 am Fuß der gleichen Leiter und baten Gott, sie noch nicht zu bitten, zu Ihm hinaufzusteigen<sup>[48]</sup> und damit die Weltzeit zu beenden. Bethel symbolisiert einen direkten Weg zu Gott über die Jakobsleiter; eine Abkürzung gewissermaßen, die wir hätten nehmen können. Doch wir taten es nicht, da sonst „Elisa“ seine Aufgabe der Rettung der 144.000 nicht ausführen hätte können und das hätte unabsehbare Konsequenzen für den gesamten Heilsplan gehabt.

Wo tauchen die 144.000 in Elias Reisetagebuch auf?

Da kamen **die Söhne der Propheten**, die in Bethel waren, zu Elisa heraus und sprachen zu ihm: Weißt du, daß Jahwe heute deinen Herrn über deinem Haupte hinwegnehmen wird? Und er sprach: **Auch ich weiß es; schweiget!** (2. Könige 2,3)

Der Bibelkommentar hilft uns auf dem Weg zum Verständnis, wer die „Söhne der Propheten“ im Antitypus sind:

**Söhne der Propheten.** Nur wenige Jahre zuvor hatte Elia geglaubt, er sei der Einzige in Israel, der Gott treu geblieben war, aber ihm war die göttliche Zusicherung gegeben worden, dass der Herr



in Israel nicht weniger als 7.000 hatte, die sich nicht vor Baal gebeugt hatten (1. Könige 19,18). Viele dieser treuen Kinder Gottes waren mit den Schulen der Propheten vereint, damit sie sich auf einen Teil des gleichen Reformdienstes vorbereiten konnten, zu dem Elia und Elisa berufen worden waren. Diese Schulen waren während des Glaubensabfalls Israels in Verfall geraten, wurden aber von Elia (PK 224) wiederaufgebaut. Im ganzen Land fand Elia nun Beweise für den Glauben und den Mut an den Herrn, und sein Herz war erfreut über die starke Arbeit, die er in den Schulen verrichtet sah.<sup>[49]</sup>

Natürlich stehen die 7.000 Treuen der Zeit Elias für die 144.000 Treuen der Zeit des Endes. Elia kannte sie zwar nicht alle persönlich, aber er konnte sehen, dass sie Schüler der Prophetenschulen waren, die Jehova treu waren und von guten Lehrern geführt wurden. Aber man muss Unterscheidungsvermögen anwenden: diese Schulen waren zwar historisch von Elia reformiert worden, doch im Typus der Reise stehen die „Propheten“ im Ausdruck „Söhne der Propheten“ nicht für den letzten „Elia“, sondern für andere Propheten! Wie ich schon in der Einleitung zu diesem Kapitel erklärt habe, sind diese „Söhne“ als Schüler an Schulen anderer Propheten zu verstehen, die den letzten „Elia“ oder seine Lehren nur oberflächlich oder gar nicht kennen.

Unter dieser Prämisse müssen wir uns fragen, wie Anhänger anderer „guter“ Missionswerke wissen konnten, dass „Elia“ „heute“ (was sie einmal im Bethel-Zyklus und später noch einmal im Jericho-Zyklus sagen) über dem Haupte „Elisas“ hinweggenommen werden würde.

Es ist hilfreich, dabei zu betrachten, was andere Missionswerke in diesen letzten Tagen lehren. Sie sprechen fast alle von der sogenannten „Vorentückung“ vor der Plagenzeit und verstehen nicht einmal, dass wir bereits in ihr sind bzw. schon einmal waren und zwar im Bethel-Zyklus im Gericht an den Lebenden des Plans A. Die Lehre der Vorentückung kann jedoch biblisch nur auf die zwei Zeugen gemäß Offenbarung 11,12 angewendet werden und damit auch nur auf den letzten „Elia“ als Verfasser der zwei Zeugnisse und seine engsten geistlichen Familienangehörigen.

Und wir sehen auch die Analogie, dass Propheten, auf die der Geist der Weissagung ausgegossen worden ist – wie auf Bruder Dan und Schwester Barbara von GodsHealer7 – ebenfalls wussten, dass ein „Elia“ unter ihnen weilte und dieser natürlich auch in den Himmel aufgenommen werden müsste und zwar im Beisein von „Elisa“. Nur dass auch sie noch lange an eine Vorentückung der gesamten Gemeinde glaubten; mindestens aber bis zum Jordan-Zyklus.

Der Dialog zwischen den Söhnen der Propheten und Elisa in 2. Könige 2,3 wird erst ganz verständlich, wenn man ihn in seinen antitypischen zeitlichen Rahmen setzt.

Zum einen erfüllte Elia mit dem Besuch der Prophetenschulen den Zweck, Elisa als seinen Nachfolger den anderen Söhnen der Propheten vorzustellen und ihn bei ihnen als seinen Nachfolger zu präsentieren, sodass sie ihn später, wenn er allein zurückkehren würde, als ihren obersten Leiter akzeptierten würden. Da ich – von Beruf Informatiker – nicht nur Autor bin, sondern auch die technische Verwaltung der Websites erledige, werden alle Regionalbeauftragten von mir persönlich allen „Söhnen der anderen Propheten“ offiziell vorgestellt, die unsere Kontaktseiten besuchen. Meine Artikel – wie dieser – erklären klar und deutlich, wem ich als meinem rechtmäßigen Nachfolger Autorität verleihe: den zwölf [Regionalbeauftragten](#) der Großen-Sabbat-Adventisten, die „Elisa“ sind.

Zum anderen gebot „Elisa“ den Prophetenschülern zu schweigen, als sie ihre „Erleuchtung“ vorbrachten. Im Kontext des Anti-Typus ist es schlichtweg falsch zu behaupten, dass „Elia“ „heute“, d.h. am „Tag“ des Bethel-Zyklus hinweggenommen würde. **Beide Zyklen der Orion-Uhr, in denen die Prophetenschüler**



behaupten, dass Elias am „heutigen“ Tag hinweggenommen würde, kann man als einen „Tag“ betrachten, wie wir es aus dem Gerichts-Zyklus kennen, als eine Orion-Runde 168 irdische Jahre, aber gleichzeitig auch der eine große himmlische Versöhnungstag waren.<sup>[50]</sup> Der erste Plagenzyklus des Plans A, den wir jetzt **Bethel-Zyklus** oder Zyklus der sieben Donner nennen können, dauerte (inklusive der siebten Plage von einem Monat) ein Jahr von 365 Tagen vom 25. Oktober 2015 bis zum 24. Oktober 2016, was nach dem Tag-Jahr-Prinzip wieder ein prophetischer **Tag** war. Der laute Posaunenzyklus, der jetzt auch **Jericho-Zyklus** heißen darf, hatte zwar eine Dauer von 636 Tagen, aber er symbolisiert den siebten und letzten **Tag** von Jericho mit der Wiederholung der sechs Märsche der Vortage.

Der biblische Elisa wusste, dass es Elia nur gereizt hätte, wenn die Prophetenschüler vor ihm ohne richtiges Verständnis wild drauflos geplappert hätten. Deshalb sagte er, dass sie schweigen sollten.

Heute im Antitypus sind das die vielen, oft törichten E-Mails, die uns erreichen. Nun sind es die Apostelanwärter, die den Schriftverkehr des Missionswerks sichten und „Sch... sch!“<sup>[51]</sup> sagen, bevor die verdrehten Ideen einiger Söhne der anderen Propheten „Elia“ erreichen.

Ein Beispiel soll für viele stehen: Ich erinnere mich nur zu gut an eine Gruppe von Bibelstudierenden, die die Orion-Studie teilweise angenommen hatten, dann aber ihre eigenen geistlosen Studien um sie herum entwickelten und begannen, mir zu erklären, wann Jesus wirklich kommen würde, dass eine Voreintrückung in der einen oder anderen Form stattfinden würde und das fast wöchentlich an einem anderen Datum.

Dazu zeichneten sie in die heilige Uhr Gottes ihre eigenen Datumsangaben ein und fügten lange Listen von unlogischen Zeitberechnungen hinzu, die in ihrer Zeilenzahl der Großen-Sabbat-Liste ähnelten. Jedes Mal, wenn ich einen neuen Artikel oder eine neue Erkenntnis veröffentlichte, schrieben sie mir eine neue bis zu 100-seitige Studie, die mir mein eigenes Studium wie eine Neuigkeit vorlegte und es als eine Neuentdeckung ihrerseits ausgab. (Ja, man könnte dieses Verhalten als paranoid ansehen.)

Es kostete unheimlich viel Zeit und Kraft, diesen hanebüchenen Unsinn, der auf meinem E-Mail-Server mittlerweile Gigabytes an Plattenplatz einnahm, überhaupt zu lesen. Als Christen sind wir schließlich verpflichtet, nichts ungeprüft zu lassen. Ich erklärte ihnen, wie falsch die Studien ihres Propheten „Rubin“, der sich später „Joseph Sichem“ nannte, waren. Daraufhin sandten sie mir Träume, die ihre Prophetin „Deborah“ gehabt hatte, und die mich „zur Vernunft bringen sollten“, **bevor mich Gott strafen und hinwegnehmen würde. Auch dazu wurden unterschiedliche Todestage für mich festgesetzt.**

Unzählige Male bat ich darum, mir nicht weiter zu schreiben; es half alles nichts – es ging jahrelang so weiter. Irgendwann las ich es einfach nicht mehr, was sie mir über ihre „Orion-Uhr-Theorien“, die meine eigenen Studien verfälschten, zusandten. Ich übertrug es meinem „Diener Elisa“, zu ihnen zu sagen, dass auch er meine Studien kenne und sie einfach ihren Mund halten sollen.

... Und er sprach: **Auch ich weiß es; schweiget!** (2. Könige 2,3)

Das Gleiche ging im darauffolgenden Jericho-Zyklus weiter, wo Elisa die gleiche Frage von den „Söhnen der Propheten“ Jerichos gestellt bekommt – und die erwähnte Studiengruppe fortfuhr, die E-Mail-Postfächer meines „Elisa“ aufzupumpen und er ihnen und vielen anderen immer wieder Schweigen gebieten musste. „Wir kennen das schon, bitte schreibt uns nicht mehr.“

Wie gesagt, bei diesen beiden Dialogen der Söhne der Propheten und Elisa geht es Gott darum, all den Mächtgern-Propheten von damals und heute klarzumachen, dass man in einer „Prophetenschule“ Respekt vor den wahren auserwählten Propheten erlernen sollte, die unter dem Einfluss des Heiligen



Geistes lehren, und dass man nicht seinen eigenen Senf zur Speise Gottes hinzufügen sollte, wenn man keine Rüge erhalten möchte.

Im Jordan-Zyklus, ziemlich am Ende der Wanderung, gehen nur 50 Prophetenschüler aus der Jericho-Prophetenschule bis fast an den „Jordan“ der Thronlinie der sechsten Plage mit, sagen aber nichts mehr. Eine vernünftige Auslegung wäre, dass in diesem letzten Zyklus die Erfüllung von „Elias“ Himmelfahrt tatsächlich stattfinden wird; wenn also die 50 nun sagen würden, dass „Elia“ an diesem Tag hinweggenommen würde, hätten sie endlich Recht! Aber diesmal schweigen sie. Ich persönlich glaube anhand der Zahlen unserer Infobrief-Abonnenten und der wenigen, doch eher positiven und bestätigenden Mails ablesen zu können, dass Gott mit den 50 eine annähernd reale Zahl von Interessierten darstellen wollte, die unser Missionswerk von ferne betrachten und abwarten, was am 6./7. April 2019 geschehen wird.

Zurück zum Bethel-Zyklus: Es gibt noch einen weiteren Dialog in diesem Zyklus, dem Zyklus der sieben Donner, der besprochen werden muss. Für „Elisa“ sollte auch dieser Zyklus eine große Prüfung bereithalten. Als alle schon die große Entrückung am Ende dieses (ersten) Plagenzyklus des Gottesplans A erwarteten, bat sie „Elia“ stattdessen mit seiner [offiziellen Erklärung](#) indirekt darum „zurückzubleiben“, während er nach „Jericho“ weitergehen würde.

Und Elia sprach zu ihm: Elisa, bleibe doch hier; denn Jahwe hat mich [wider Erwarten] nach Jericho gesandt. Aber er sprach: So wahr Jahwe lebt und deine Seele lebt, wenn ich dich verlasse! Und sie kamen nach Jericho. (2. Könige 2,4)

Die Verschiebung der Wiederkunft Jesu als [Opfer Philadelphias](#) war für viele ein Schock gewesen. Diesmal blieben viele „Söhne der Propheten“ aus unserer eigenen Schule auf der Strecke und in „Bethel“ zurück. Die wahren „Elisa“-Charaktere marschierten jedoch treu mit „Elia“ weiter nach „Jericho“.

Und es wurde mir gesagt: Du mußt wiederum weissagen über Völker und Nationen und Sprachen und viele Könige. (Offenbarung 10,11)

Welcher Siebener-Zyklus der Offenbarung würde besser zu „Jericho“ passen als [die sieben lauten Posaunen](#), die einst die Mauer von Jericho zum Einsturz brachten?

Und die sieben Priester, welche die **sieben Hall-Posaunen** vor der Lade Jahwes hertrugen, gingen fort und fort und **stießen in die Posaunen**; und die Gerüsteten zogen vor ihnen her, und der Nachzug ging hinter der Lade Jahwes her, **indem sie fort und fort in die Posaunen stießen**. (Josua 6,13)

Wie schon erwähnt, war die Einnahme Jerichos für uns sogar zum [Modell](#) für die Auslegung der Orion-Zyklen selbst geworden. Wir wussten, dass wir uns während dieses lauten Posaunenzyklus bereits am siebten und letzten Tag der Märsche um Jericho befanden. Noch sieben Male musste die Stadt umrundet werden und zwar vom 22. November 2016 bis zum Tag der Wiederkunft Jesu am 6. Mai 2019, wenn die siebte Posaune nach der Unterbrechung durch den Zyklus der sieben letzten Plagen, den wir jetzt als Jordan-Zyklus betrachten, erschallen wird. Das Buch der Offenbarung würdigt die Posaunen von „Jericho“ mit all ihren [Himmelszeichen](#) mit zwei kompletten Kapiteln (8 und 9).

Diesmal erschallten die [Posaunen laut](#) und Gott heizte [den Altar „Elias“](#) in Vorbereitung zur sechsten Posaune und der gespiegelten [Karmel-Herausforderung](#) an, bis die Welt das [Feuer buchstäblich vom](#)



Himmel fallen sehen konnte und zwar in der exakt vorhergesagten Stunde des Abendopfers am 3. Juni 2018. Kein Wunder also, dass die Prophetenschüler im darauffolgenden Jordan-Zyklus stillschwiegen.

Aber „Elisa“ musste auch im Jericho-Zyklus geprüft werden und diesmal – beim letzten Mal – besonders hart. Gott beauftragte den letzten „Elia“, kurz nach der sechsten lauten Posaune und der endlich von Gott positiv beantworteten Karmel-Herausforderung, seine kleine Gemeinde der Großen-Sabbat-Adventisten auf eine Lehrrunde durch den Mazzaroth zu führen. Dabei wurden alle möglichen Entrückungspunkte auf diesem großen Uhrenrad Gottes mit dem Uhrzeiger des Mondes aufgespürt. „Elisa“ glaubte viele Male, dass die Entrückung „Elias“ kurz bevorstehen würde; aber wenn der Mond den möglichen „Entrückungspunkt“ verlassen hatte, war „Elia“ immer noch da und ein neuer Zeitpunkt wurde anvisiert. Dies ging einen Monat lang so weiter, bis endlich erkannt wurde, dass die Sonne die möglichen Entrückungspunkte aktivieren muss, was erst später im Plagenzyklus der Fall sein würde. Die dabei erworbenen tieferen Erkenntnisse über die himmlischen Zeichen stellten sich allerdings als wertvolle Auslegungswerkzeuge heraus und halfen in allen späteren Artikeln über die Plagenzeit am „Jordan“. Doch war in diesem Mondmonat „Elisa“ von „Elia“ bei jeder „kleinen Enttäuschung“ im übertragenen Sinne gebeten worden:

Und Elia sprach zu ihm: **Bleibe doch hier; denn Jahwe hat mich an den Jordan gesandt. Aber er sprach: So wahr Jahwe lebt und deine Seele lebt, wenn ich dich verlasse! Und so gingen sie beide miteinander. (2. Könige 2,6)**

Am „Jordan“ zu Beginn des Orion-Plagenzyklus am 20. August 2018 angelangt, hatten wir 38 feste Forumsmitglieder mit den Sieben aus Paraguay und den zwölf Apostelanwärtern. Nur noch wenige Siegel-Studenten bewarben sich für die Aufnahme ins Forum und bereiteten sich auf ihre Taufe vor, während unsere Zahl aber konstant blieb; und erst vor Kurzem wurde absehbar, dass noch eine weitere Taufe stattfinden sollte, die in Kürze durchgeführt wird. Kann man sich eine kleinere „Bewegung“ vorstellen? Ja – die ersten Adventisten waren nur zwölf gewesen und Noah brachte lediglich acht Personen in die Arche, ihn selbst eingeschlossen. So ist das in der Endzeit.

Aber Gott teilt uns mit, dass 50 Prophetenschüler aus Jericho mit uns gegangen waren, auch wenn sie in der Ferne standen. Es muss also mindestens 50 Personen geben, die wir noch nicht kennen, die uns aber mit Interesse beobachten.

Und fünfzig Mann von den Söhnen der Propheten gingen hin und stellten sich gegenüber von ferne; und sie beide traten an den Jordan. (2. Könige 2,7)

„Elia“ und „Elisa“ werden aber bald allein den „Jordan“ der Thronlinie der sechsten Plage überschreiten:

Da nahm Elia seinen Mantel und wickelte ihn zusammen und schlug auf das Wasser; und es zerteilte sich dahin und dorthin, und sie gingen beide hinüber auf dem Trockenen. (2. Könige 2,8)

Wie passend ist es, dass auch der himmlische „Euphrat“ zu diesem Zeitpunkt austrocknen wird! Das große Uhrenrad des Mazzaroth spiegelt sich im kleinen Rad des Orion offenbar wider.

Möge „Elisa“ voll des Geistes vom „Jordan“ zurückkehren und sein Versiegelungswerk mit den 50 Treuen des Herrn beginnen, die in Jericho auf ihn warten und noch nicht versiegelt sind. Wenn die Apostel selbst nicht zu den 144.000 zählen – und im letzten Kapitel werden wir den Beweis dafür antreten –, brächte „Elisa“ nach dem Fortgang der Sieben, die „Elia“ sind, noch 20 Forumsmitglieder als seine Erstlingsfrüchte





der 144.000 mit. Dann bedeutet die Versiegelung der 50 Treuen aus Jericho, dass **70** im Spätregen ausgesendet werden, die Märtyrer zu trösten und dem Rest der 144.000 ihr Reiseticket 1. Klasse zur Heiligen Stadt auszuhändigen. Das Predigen in Sacktuch wird beendet sein.

Nach diesem aber bestellte der Herr auch **siebzig** andere und sandte sie zu je zwei vor seinem Angesicht her in jede Stadt und jeden Ort, wohin er selbst kommen wollte. Er sprach aber zu ihnen: Die Ernte zwar ist groß, der Arbeiter aber sind wenige. Bittet nun den Herrn der Ernte, daß er Arbeiter aussende in seine Ernte. ... Die **Siebzig** aber kehrten mit Freuden zurück und sprachen: Herr, auch die Dämonen sind uns untertan in deinem Namen. (Lukas 10,1.2.17)

## Der Altar am Karmel

Bevor ich im letzten Kapitel dieser Studie über den zwiefachen Anteil von „Elias“ Geist sprechen werde, möchte ich auf einen weiteren Typus hinweisen, den der Prophet Elia auf dem Berge Karmel etablierte und der uns schon einmal in der ursprünglichen **Karmel-Herausforderung** im Kapitel **Der verborgene Zeitplan** beschäftigte. Wie wir jetzt wissen, war „Elia“ durch Gott **schließlich bestätigt worden**, nur später als geplant und ein weiterer wichtiger Grund für diese Verzögerung lag in den charakterbildenden Prüfungen für „Elisa“, die aber auch dazu dienten, schwache oder zweifelnde „Elisa“-Anwärter auszusondern. Die „Sichtung“, die im Gerichts-Zyklus im Jahre 1846 begonnen hatte, war zusammen mit dem Jericho-Zyklus beendet worden.

Das große Sichten hat begonnen, und alle, die nicht willig sind, einen entschiedenen Standpunkt für die Wahrheit einzunehmen und für Gott und sein Werk Opfer zu bringen, werden ausgesichtet werden. Der Engel sagte: **„Glaubst Du, daß jemand zum Opferbringen gezwungen wird? Nein, nein, es muß ein freiwilliges Opfer sein. Es wird alles kosten, das Feld zu erkaufen.“** Ich rief zu Gott, sein Volk zu schonen, von welchem manche schwach und am Sterben waren. Dann sah ich, daß die Gerichte des Allmächtigen schnell kamen [der Orion-Plagenzyklus am „Jordan“], und ich bat den Engel, selbst zum Volke zu reden. Aber er sagte: **„Alle Donner und Blitze vom Sinai werden diejenigen nicht bewegen, die sich nicht von den klaren Wahrheiten des Wortes Gottes bewegen lassen, noch könnte die Botschaft eines Engels sie erwecken.“** {EG 41.1}

Niemand hat eine Entschuldigung. Die größte Enttäuschung für Gott und die Heerscharen des Himmels war jedoch das Scheitern der heute 20 Millionen Adventisten, die auserwählt waren, Rettung für viele zu bringen und ein gereinigtes Evangelium inklusive des Sabbatgebots zu verkündigen. Deshalb – als letzte Maßnahme – sandte Gott Seinen Engel, doch – wie es vorausgesagt war – wachten nur wenige auf, denn niemand war bereit, wirklich ein Opfer zu bringen und schon gar nicht, das eigene ewige Leben auf den Altar zu legen, wie es Moses<sup>[52]</sup> oder auch Paulus<sup>[53]</sup> getan haben.

Man mache sich nochmals bewusst, dass es zwei Zeitpläne Gottes gibt; einen Plan A, der nicht zur Erfüllung kam, weil die Adventgemeinde wie die Juden als Volk Gottes aufgrund ihrer sturen Ablehnung des Heiligen Geistes scheiterten, und einen Plan B, der seit der **Verlegung des Gerichtshofs** nach Paraguay abläuft.<sup>[54]</sup> Deshalb war die Karmel-Herausforderung im Plan A im Jahr 2015 noch nicht beantwortet worden, dafür jedoch im Plan B im Jahr 2018.

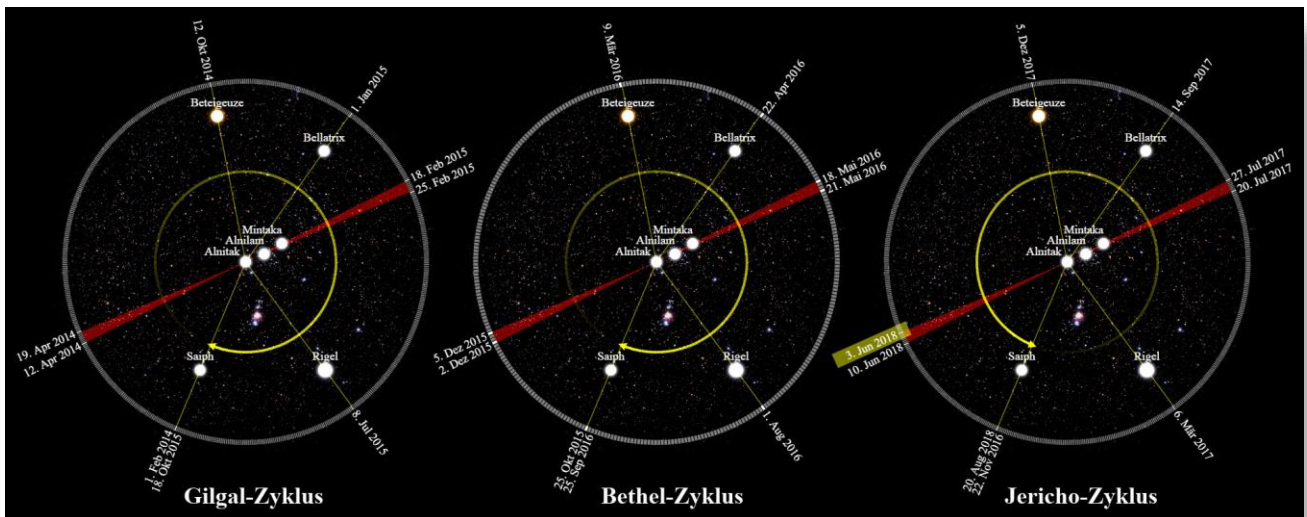
Die Handlungen des Propheten Elia beim Aufbau des Altars für Jehova auf dem Berg Karmel und die siebenmalige Ausschau nach dem großen Regen durch seinen Knaben waren also schon im Jahr 2015 von uns als bildliche Darstellung der Orion-Formel der 168 Jahre des Gerichts an den Toten erkannt worden, allerdings aus der damaligen Sicht des Plans A. Doch nichts, was wir jemals schrieben, fällt zu Boden, denn es ist das inspirierte Wort Gottes.



Ich beziehe mich dabei auf die folgenden Verse, die wir jetzt mit dem Verständnis des Plans B und der letzten Reise Elias mit neuen Augen betrachten können:

Da sprach Elia zu dem ganzen Volke: Tretet her zu mir! Und das ganze Volk trat zu ihm hin. Und er stellte den niedergerissenen Altar Jahwes wieder her. Und Elia nahm zwölf Steine, [die aus dem Jordan stammten] nach der Zahl der Stämme der Söhne Jakobs, zu welchem das Wort Jahwes geschehen war, indem er sprach: Israel soll dein Name sein! Und er baute von den Steinen einen Altar im Namen Jahwes [wie einst Josua in Gilgal]; und er machte rings um den Altar einen Graben [wie der Uhren-Kreis um die Orion-Uhr] im Umfange von zwei Maß Saat [die späteren doppelten Portionen des Geistes Elias]; und er richtete das Holz zu und zerstückte den Farren [das Opfer Philadelphias] und legte ihn auf das Holz. Und er sprach: Füllet vier Eimer mit Wasser [die vier Außensterne des Orion], und gießet es auf das Brandopfer und auf das Holz [GILGAL-Zyklus]. Und er sprach: Tut es zum zweiten Male! Und sie taten es zum zweiten Male [BETHEL-Zyklus]. Und er sprach: Tut es zum dritten Male! Und sie taten es zum dritten Male [JERICHO-Zyklus]. Und das Wasser lief rings um den Altar; und auch den Graben füllte er mit Wasser. (1. Könige 18,30-35)

Mit diesem Vorwissen kann man das Schaubild aus der ursprünglichen Karmel-Herausforderung gemäß Plan B und der letzten Reise „Elias“ anpassen:



Nachdem das Feuer vom Himmel gekommen war und Elia die Baalspriester getötet hatte, sollte sein damaliger Knabe Ausschau nach dem so lang erwarteten Regen halten, der natürlich als Typus für den von uns seit Jahren herbeigesehnten Spätregen dient. Siebenmal musste der Knabe gehen und nachsehen.

Und Elia sprach zu Ahab: Gehe hinauf, iß und trink, denn es ist ein Rauschen eines gewaltigen Regens. Und Ahab ging hinauf, um zu essen und zu trinken. Elia aber stieg auf den Gipfel



des Karmel; und er beugte sich zur Erde und tat sein Angesicht zwischen seine Knie. Und er sprach zu seinem Knaben: Gehe doch hinauf, schau nach dem Meere hin. Und er ging hinauf und schaute, und er sprach: Es ist nichts da. Und er sprach: **Gehe wieder hin, siebenmal. Und es geschah beim siebten Male, da sprach er: Siehe, eine Wolke, klein wie eines Mannes Hand, steigt aus dem Meere herauf.** Da sprach er: Gehe hinauf, sprich zu Ahab: Spanne an und fahre hinab, daß der Regen dich nicht aufhalte! Und es geschah unterdessen, **da ward der Himmel schwarz von Wolken und Wind**, und es kam ein starker Regen; und Ahab bestieg den Wagen und ging nach Jisreel. (1. Könige 18,41-45)

Nichts verdeutlicht besser, wie wir uns während des Plagenzyklus der Orion-Uhr fühlen, als dieser Bericht. Elia hatte dem abtrünnigen „Ahab“, der für die Leiter der (ehemals) protestantischen Kirchen steht, die mit „Isebel“, der katholischen Kirche, „verheiratet“ sind, einen großen Regen versprochen. Doch schon Elia musste große Geduld und Glauben aufbringen, während er wartete, dass seine Bestätigung als Prophet durch Gottes Feuer endlich Früchte tragen würde.

Niemand, der die Plagen-Texte in Offenbarung 16 liest und sie wörtlich versteht, würde glauben, dass wir uns tatsächlich in der Zeit der **Geschwüre**, derer die das **Malzeichen des Tieres** tragen, des **Meers aus Blut**, der **Flüsse, die zu Blut** wurden, der die Menschheit **versengenden Sonne**, der **Verdunkelung des Thrones des Tieres** oder der schon in der Ferne quakenden **dämonischen Frösche** befinden. Und so erfüllt der Großteil der Christenheit, der nie gelernt hat, prophetische Texte als Symbolsprache zu verstehen, wieder eine traurige Prophezeiung, die von der Zeit, nachdem die **Bücher des Gerichts im Himmel bereits geschlossen wurden**, handelt:

Die **Gerechten und Gottlosen** werden dann noch in ihrem sterblichen Zustand auf Erden leben: sie werden pflanzen und bauen, essen und trinken **und nicht wissen, daß die endgültige unwiderrufliche Entscheidung im himmlischen Heiligtum bereits gefallen ist**. Vor der Sintflut, nachdem Noah in die Arche gegangen war, machte Gott hinter ihm zu und schloß die Gottlosen aus; **sieben Tage lang** setzten die Menschen ihre gleichgültige, vergnügungssüchtige Lebensweise fort und spotteten der Warnungen eines drohenden Gerichts, ohne zu wissen, daß ihr Schicksal entschieden war. „Also“, sagte der Heiland, „wird auch sein die Zukunft des Menschensohnes.“ Matthäus 24,39. Still, unbeachtet wie ein Dieb um Mitternacht wird **die entscheidungsvolle Stunde** kommen, in der sich das Schicksal jedes Menschen erfüllen und die den sündigen Menschen angebotene göttliche Gnade auf immer entzogen wird. {GK 490.3}

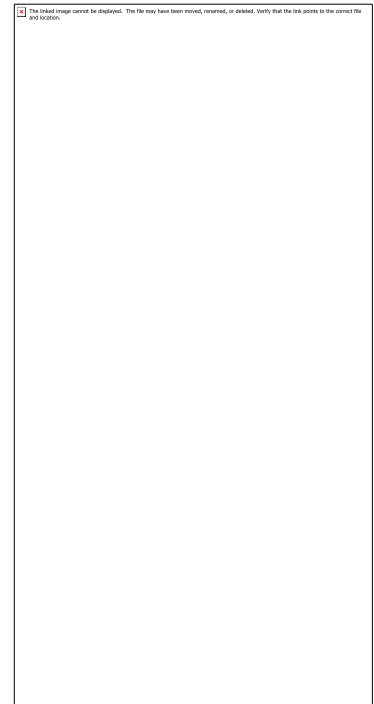
Es gibt viele Prophezeiungen des Geistes der Weissagung, die anscheinend das Gegenteil sagen und von einer schrecklichen „Stunde“ furchtbarer Qual sprechen.

Viele Gottlose waren sehr in Zorn, als sie die Plagen erleiden mußten. **Es war eine Szene furchtbarer Qual**. Eltern machten ihren Kindern bittere Vorwürfe und die Kinder den Eltern, Brüder ihren Schwestern und Schwestern ihren Brüdern. Lautes Wehklagen wurde überall vernommen: „Du warst es, der mich davon zurückhielt, die Wahrheit anzunehmen, die mich vor **dieser schrecklichen Stunde** bewahrt hätte.“ Die Leute wandten sich mit bitterem Haß gegen ihre Prediger, machten ihnen Vorwürfe und sagten: „Ihr habt uns nicht gewarnt. Ihr habt uns gesagt, daß die ganze Welt bekehrt werden würde, und habt Friede, Friede gerufen, um jede Furcht, die aufkam, zu unterdrücken. Ihr habt uns nichts **von dieser Stunde** gesagt. **Und jene, die uns davor warnten, habt ihr Fanatiker und böse Menschen genannt, die uns nur ins Verderben stürzen**“



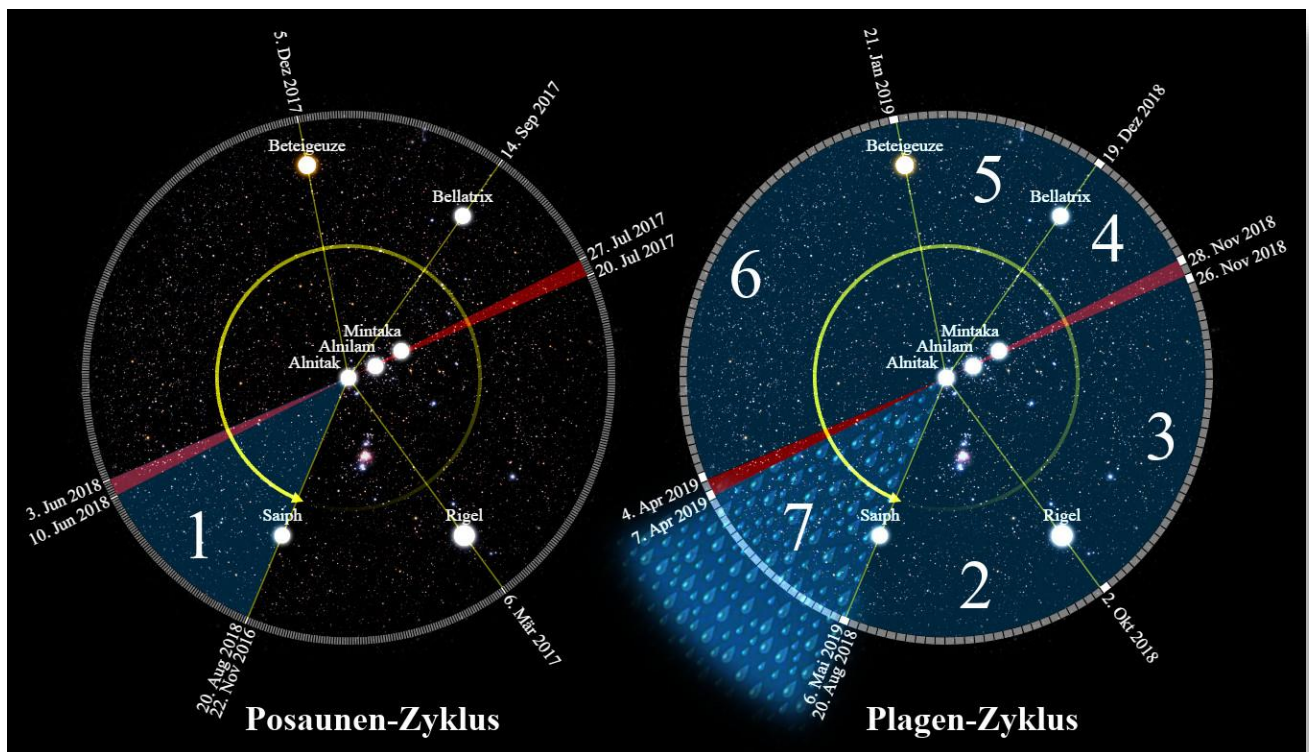
wollten.“ Aber ich sah, daß die Prediger dem Zorn Gottes nicht entkamen. Ihre Leiden waren zehnmal größer als die ihres Volkes. {FS 269.1}

Diese schreckliche Stunde ist erst gekommen, wenn der Kelch des Zornes Gottes bis an den Rand gefüllt ist. Das wird bei Beginn der siebten Plage am 6. Mai 2019 der Fall sein. Es ist die gleiche Stunde, vor der Philadelphia bewahrt bleiben und in die Heilige Stadt gebracht werden wird. Bald werdet ihr sehr viel mehr von dieser Reise, die noch weit über die sieben Tage bis zum Orionnebel hinausgeht, erfahren. Aber seid gewarnt: Die ersten sechs der sieben letzten Plagen sind wieder Warnungen Gottes, die allerdings die Großen und Reichen dieser Welt bereits buchstäblich „plagen“. Da der Kelch für Babylon erst vollwerden muss, halten die vier Engel der Orion-Uhr den ungezügelten Zorn Gottes solange noch zurück, bis der letzte der 144.000 am 5. oder vielleicht sogar noch am 6. Mai 2019 mit den letzten Tropfen des Spätregens versiegelt ist.



Der Zeitpunkt des großen letzten Spätregens ist durch den Bericht des siebenmaligen Nachschauens des Knaben Elias und einfaches Ablesen der Orion-Uhr genau bestimmbar: Beginnend mit der erfolgreichen Karmel-Herausforderung am 3. Juni 2018 auf der ersten Thronlinie der sechsten Posaune, müssen sieben Segmente der Orion-Uhr abgezählt werden, in denen „der Knabe Ausschau hält“. Im siebten Segment wird dann endlich der Spätregen fallen und der laute Ruf erschallen, woraufhin die letzten der 144.000 versiegelt werden.

Das erste Segment unserer Zählung muss dabei das Segment der sechsten Posaune selbst sein; es folgen weitere sechs Segmente auf der Plagen-Uhr:





Der Spätregen wird folglich im Segment der sechsten Plage fallen, exakt einen Orion-Zyklus oder sieben Segmente später als die erfolgreich durch den Herrn bestätigte [Karmel-Herausforderung](#). Da wir wissen, dass der letzte „Elia“ seinen „Jordan“ am 6./7. April 2019 überquert haben wird und an dieser Stelle das Segment für den Spätregen beginnt, können wir mit Sicherheit schließen, dass der Spätregen gleichzeitig mit der Ausgießung des zwiefachen Teils von „Elias“ Geist auf „Elisa“ fallen wird. Doch handelt es sich bei der doppelten Portion des Geistes „Elias“ wirklich um das Gleiche wie den Spätregen, der ja in zwölfmaligen Tagesrationen über 30 Tage hinweg ausgeschüttet wird? Am Ende werden wir wieder einmal sehen, dass wir auch in der Prophetie nicht Äpfel mit Birnen verwechseln dürfen, obwohl sie sich gerade dort manchmal besonders ähnlichsehen.

Habt ihr gesehen, dass wir ein weiteres großes Rätsel gleich nebenbei gelöst haben? Vergleicht das vorletzte Zitat des Geistes der Weissagung, Ellen G. White, wo sie über die Zeit Noahs und die letzten sieben Tage vor der „entscheidungsvollen Stunde“, in der Jesus als Dieb in der Nacht kommt, spricht, mit den sieben Segmenten in obigem Bild. Könnt ihr erkennen, dass man jedes der sieben bläulich markierten Segmente der Orion-Zyklen auch als einen der sieben „Tage“ Noahs vor dem Feuerregen des Hagels der siebten Plage beim Kommen Jesu und der Zerstörung Babylons ansehen kann?

Denn gleichwie sie in den Tagen vor der Flut waren: sie aßen und tranken, sie heirateten und verheirateten, bis zu dem Tage, da Noah in die Arche ging, und sie es nicht erkannten, bis die Flut kam und alle wegraffte, also wird auch die Ankunft des Sohnes des Menschen sein.  
(Matthäus 24,38-39)

Seht nach, in welchem Segment die [Bücher des Gerichts geschlossen](#) wurden! Ja, das geschah zu Beginn des letzten Segments des Posaunenzyklus, dem antitypischen ersten „Tag“, den Noah mit den seinen in der Arche verbrachte. Die Thronlinie der sechsten Posaune, als das Himmelszeichen gegeben wurde, das Jesus darstellte, wie Er das Räucherfass aus Offenbarung 8 fallen ließ,<sup>[55]</sup> ist damit abermals als das Schließen der Gnadentür bestätigt. Auf den für die Reise in die Heilige Stadt versiegelnden Spätregen für diejenigen, die bereits im Juni 2018 von Gott in der „Arche“ eingeschlossen worden waren, weil sie auf Seiner Seite standen, folgt der Feuersturm der siebten Plage für die, die draußen geblieben waren und auf der Erde als Salzsäulen zurückbleiben müssen, weil sie den Charakter von Lots Frau besitzen.<sup>[56]</sup>

Wenn man sich die Richtungspfeile des Zeitverlaufs der Orion-Zyklen der letzten beiden großen Bilder ansieht, kann man zwei weitere erstaunliche Harmonien entdecken.

Auf dem Bild mit den drei Uhren des Gilgal-, Bethel- und Jericho-Zyklus drehen sich die „Uhrzeiger“ bis einschließlich dem Bethel-Zyklus im Uhrzeigersinn. Ab dem Jericho-Zyklus laufen sie jedoch anders herum. Wir wissen von dieser Zeitumkehr seit der Entdeckung der [sieben mageren Jahre](#), aber das ist hier nicht das Thema, sondern vergleicht bitte die Umkehrung der Laufrichtung der Zeit mit der Karte von Elias Reise-Route ziemlich am Anfang des letzten Kapitels. Auch dort kehrte Elias nach dem Verlassen der Stadt Bethel um und ging nach Jericho **zurück**. Von dort aus wandert er in der gleichen Richtung weiter zum Jordan und überquert ihn. Dies ist eine weitere wunderbare Bestätigung für die rückläufige Zeit im Jericho-Zyklus der Posaunen und im Jordan-Zyklus der Plagen!

Im obigen Bild sind die sechs antitypischen Segmente des vergeblichen Ausschauhaltens des Knaben Elias und das siebte Segment des Spätregens dargestellt. Falls die Plagenuhr danach noch weiterlaufen würde, würden wir (erneut) in die Zeit des mit „2“ markierten Segments eintreten. Was macht dieses Segment, das auf den Spätregen folgt, so interessant? Es ist **das Segment des Orionnebels**, des gläsernen Meers, zu dem wir an dem Tag aufbrechen werden, an dem der Spätregen aufhört.

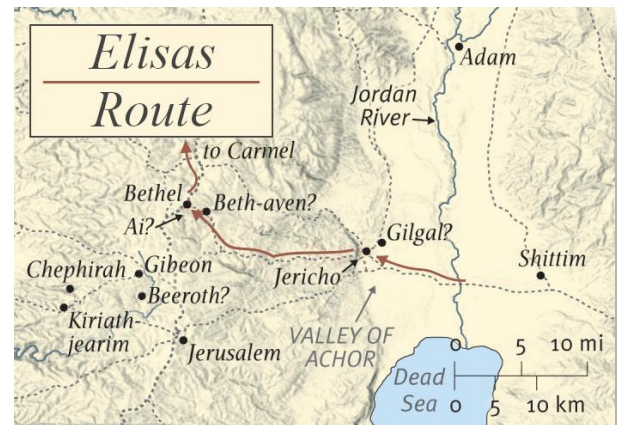


## „Elisas“ Segen und Fluch

Abschließend zum Thema der letzten Reise Elias und der Analogie des Karmel-Altars möchte ich noch ein paar Worte zur ersten Reise Elisas als Nachfolger Elias hinzufügen. Der weise Kommentator, den ich im Kapitel über die letzte Reise Elias zitierte, sprach auch über Elisas Rückreise, nachdem sein Lehrer von ihm gegangen war und er dessen Amt und Geist übertragen bekommen hatte.

Nachdem Elia in den Himmel aufgenommen worden war, kehrte Elisa „zur Erde zurück“, indem er die gleichen Stationen zurückging. (Elisa machte in 2. Könige 2,22 den „Tod und die

Unfruchtbarkeit“ von **Jericho** „Wüste“ zu Trinkwasser.) Er durchwanderte **Bethel**, wo (wie am Sinai mit Mose) Spott und Ungehorsam dem Propheten Gottes, Elisa, (2. Könige 2,23) begegneten. Als Endziel kehrte er nicht nach „Ägypten“ (Gilgal) zurück, sondern auf den **Berg Karmel**, **wo der Dienst Elias geendet hatte und wo natürlich der Dienst Elisas beginnen sollte.**



Zuerst musste Elisa natürlich den Jordan überqueren, was in der Orion-Uhr dadurch dargestellt ist, dass sich auch das letzte Segment des Spätregens noch im Jordan-Zyklus befindet. Aber das ist in dem Zusammenhang, den ich jetzt darstellen möchte, gar nicht so wichtig.

Auf seiner „Rückreise“ passierte Elisa alle Prophetenschulen, in denen Elia ihn zuvor als seinen Nachfolger vorgestellt hatte. Aus der Quelle der Jericho-Schule, von der die 50 Söhne der Propheten stammten, die Elia und Elisa bis an den Jordan gefolgt waren, sprudelte verunreinigtes Wasser, was im Antitypus für **falsche Lehren** steht. Damit aus ihr das reine Wasser des Spätregens geschöpft werden kann, muss dieses zuerst gereinigt werden.

**Und ich werde reines Wasser auf euch sprengen, und ihr werdet rein sein; von allen euren Unreinigkeiten und von allen euren Götzen werde ich euch reinigen. (Hesekiel 36,25)**

Die Vermutung liegt nahe, dass wir einige dieser Prophetenschulen kennen und dass es sich dabei – unter anderem – um die Schule „GodsHealer7“ von Schwester Barbara und Bruder Dan handeln könnte, auf die wir während des Jericho-Zyklus aufmerksam wurden und hin und wieder Hinweise auf unsere Existenz in Kommentaren zu ihren Videos oder Facebook-Posts anbrachten, die bewirkt haben könnten, dass uns tatsächlich 50 ihrer Schüler **schweigend** aus der Ferne beobachten und abwarten, was am 6. April 2019 geschehen wird. Nach diesem letzten Teil des Studiums über die Heilige Stadt werden sie vielleicht noch genauer hinsehen.

Die Propheten und ihre Schüler sind skeptisch, was das Zeitfestsetzen anbelangt, und gerade das ist es, was verhinderte, dass das Wasser ihrer Schulen im Posaunen- und bisherigen Plagenzyklus mithalf, die große, erwünschte Reform der Herzen von – zumindest – 144.000 Menschen zu bewirken. Die Ablehnung der Zeit **dessen, der die Zeit ist**, verunreinigt all ihre Lehre und bringt Tod und Unfruchtbarkeit.

So betont z.B. Schwester Barbara immer wieder, dass sie nicht wüsste, was am 6. April 2019 (bzw. ab dann) bei Ablauf ihres Prophezeiungszeitrahmens geschehen würde und dass Gott keine Zeitprophezeiungen gäbe, sondern nur „ereignisbezogen“ weissage.



Deshalb ist es wahrscheinlich, dass ihre „Söhne“ viele handfeste Beweise von „Elisa“ für „Elias“ Himmelfahrt fordern werden, denn dieser Irrglaube, dass niemals niemand – nicht einmal Jesus selbst – wissen könne, wann der Menschensohn kommt, ist weitverbreitet in der Christenheit, und zwar seit dem Mitternachtsruf Millers, der schlichtweg von allen Christen – mittlerweile auch den Adventisten – fahrlässig falsch verstanden wird:<sup>[57]</sup>

Als nun die Söhne der Propheten, die gegenüber in Jericho waren, ihn sahen, da sprachen sie: Der Geist des Elia ruht auf Elisa! Und sie kamen ihm entgegen und beugten sich vor ihm zur Erde nieder, und sie sprachen zu ihm: Siehe doch, es sind bei deinen Knechten fünfzig tapfere Männer; mögen sie doch gehen und deinen Herrn suchen, ob nicht etwa der Geist Jahwes ihn weggetragen und ihn auf einen der Berge oder in eins der Täler geworfen hat. Aber er sprach: Sendet nicht. (2. Könige 2,15-16)

Ist es möglich, dass 50 Anhänger von GodsHealer7 (und anderen „Beobachtern“) gegen den Rat „Elisas“ nach Paraguay fliegen werden, um nachzusehen, ob wir nach dem großen Erdbeben irgendwo zerschmettert herumliegen oder irgend woanders hin geflohen sind? Ich überlasse es „Elisa“ zu verstehen, wie sich diese Prophezeiung zu gegebener Zeit erfüllt.

Und sie drangen in ihn, bis er sich schämte. Da sprach er: Sendet! Und so sandten sie fünfzig Mann; und sie suchten drei Tage lang, aber sie fanden ihn nicht. Und sie kehrten zu ihm zurück (er verweilte aber noch in Jericho); und er sprach zu ihnen: Habe ich euch nicht gesagt: Gehet nicht hin? (2. Könige 2,17-18)

Vielleicht drängen sie die zwölf Apostel so lange, bis diese von ihnen **enttäuscht sind**, denn das ist die richtige Übersetzung des Ausdrucks „sich schämte“ im obigen Vers. Mein Rat an „Elisa“ ist: Lasst sie ihre Nachforschungen anstellen; Gott wird ihnen **drei Tage der Dunkelheit** senden, wie es ihre eigenen Propheten vorausgesagt haben, jedoch ohne einen Zeitpunkt zu nennen. Dann werden **sie** sich schämen und vor euch zugeben, dass ihr Wasser mit dem Gift des Anti-Zeitfestsetzens verunreinigt war.

Hätte ihnen unser „Elisa“ etwas zu geben, das man als reinigendes „Salz“ für ihre „Wasserquelle“ verstehen könnte? Was gibt man jemandem, der die Zeit nicht kennt? Ich persönlich würde ihm eine Uhr geben.

Und die Männer der Stadt sprachen zu Elisa: Siehe doch, die Lage der Stadt ist gut, wie mein Herr sieht, aber das Wasser ist schlecht, und das Land ist unfruchtbar. Da sprach er: Holet mir eine neue Schale, und tut Salz darein! Und sie holten sie ihm. Und er ging hinaus zu der Quelle des Wassers, und warf das Salz hinein und sprach: So spricht Jahwe: **Ich habe dieses Wasser gesund gemacht; es wird weder Tod noch Unfruchtbarkeit mehr daraus entstehen.** Und das Wasser wurde gesund bis auf diesen Tag, nach dem Worte, das Elisa geredet hatte. (2. Könige 2,19-22)

Ich denke, dass die Schriften der Großen-Sabbat-Adventisten das reinigende Salz sind, das die Quelle heilen wird. Dann können auch die 50 Starken von GodsHealer7 und anderen Prophetenschulen endlich beginnen, ihren Reformauftrag zu erfüllen.

Ehe Gott zum letzten Mal die Welt mit seinen Gerichten heimsucht, wird er sein Volk **zu der ursprünglichen Frömmigkeit erwecken, wie sie seit den Tagen der Apostel nicht gesehen wurde.**



Der Geist und die Kraft Gottes werden über seine Kinder ausgegossen werden. The Great Controversy 464; Der große Kampf 463.464 (1911). {CKB 133.2}

Nach dieser Reinigung wird das Land fruchtbar sein und die Siebzig werden unter der Leitung der Zwölf weitere 143.930 wunderbare Früchte hervorbringen.

Die Pflanze wächst, indem sie das aufnimmt, was Gott zur Erhaltung ihres Lebens vorgesehen hat. Sie sendet ihre Wurzeln tief in das Erdreich hinein. Sie läßt den Sonnenschein, den Tau und den Regen auf sich einwirken. Sie nimmt die lebengebenden Bestandteile der Luft in sich auf. So soll auch der Christ wachsen, indem er sich der göttlichen Mittel und Wege bedient. Wenn wir unsere Hilflosigkeit fühlen, sollen wir jede Gelegenheit benutzen, die uns geboten wird, um eine reichere Erfahrung zu gewinnen. Wie die Pflanze im Erdreich Wurzel faßt, so sollen wir tief eingewurzelt werden in Christo, und wie die Pflanze den Sonnenschein, den Tau und den Regen auf sich einwirken läßt und in sich aufnimmt, **so sollen wir unsere Herzen dem Heiligen Geiste öffnen**. Das Werk soll „nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der Herr Zebaoth.“ Sacharja 4,6. **Wenn wir unsere Gedanken auf Christum gerichtet halten, so wird er „zu uns kommen wie ein Regen, wie ein Spätregen, der das Land feuchtet“.** Hosea 6,3. Wie die Sonne der Gerechtigkeit wird er über uns aufgehen und wir werden Heil finden „unter ihren Flügeln“. Maleachi 3,20. Wir werden „blühen wie eine Rose“ und sollen wie das „Getreide beleben und grünen wie der Weinstock“. Hosea 14,6.8. Indem wir uns beständig auf Christum als unseren persönlichen Heiland verlassen, werden wir in allen Stücken hinanwachsen an dem, der das Haupt ist. {CGI 65.2}

Elisas nächste Station lag in Bethel, wo er **42** kleine Kinder von zwei Bären zerreißen ließ, als sie ihn verspotteten.

Und er ging von dannen hinauf nach **Bethel**; und als er auf dem Wege hinaufging, da kamen kleine Knaben aus der Stadt heraus, und verspotteten ihn und sprachen zu ihm: **Komm herauf, Kahlkopf! Komm herauf, Kahlkopf!** Und er wandte sich um und sah sie an und **fluchte ihnen im Namen Jahwes. Da kamen zwei Bären aus dem Walde und zerrissen von ihnen zweiundvierzig Kinder.** (2. Könige 2,23-24)

Die Zeit für Spötter ist vorbei, sobald „Elisa“ vom Jordan der Thronlinien zurückkehrt und in Jericho sein Reinigungs- und Versiegelungswerk vollendet hat. Wir haben erklärt, dass die siebte und letzte Posaune des Jericho-Zyklus der Posaunen durch ein Zwischenspiel des Plagenzyklus am Jordan zeitlich versetzt ist und die gleiche Posaune ist, die bei der Wiederkunft Jesu ertönt. Wäre Jesus am 21. Mai 2019, dem ersten Tag des Fests der ungesäuerten Brote, wiedergekommen, hätte die siebte Plage 15 Tage lang gewütet, bevor die Heiligen aus ihre gerettet worden wären. Aber durch die prophetische **Stunde, die Philadelphia** erspart bleibt, fallen nun die siebte Plage und die siebte Posaune am 6. Mai 2019 zusammen.

Es ist ein prophetisch hochinteressantes Symbol, dass Elisa nach Jericho zurückkehrt, da ja die siebte Posaune noch ertönen muss und zwar in der Zeit, als „Elia“ bereits fortgegangen ist. Die Zeit des unvermischten Zornes Gottes folgt also auf dem Fuße der siebten und letzten Posaune am siebten und letzten Marsch am siebten und letzten Tag Jerichos, exakt wie der Fall der Mauer der biblischen Stadt, die Josua einst als erste in Kanaan eingenommen hatte. Wer die zwei Zeugnisse „Elias“ oder seine zwölf Nachfolger verspottete, muss von da an sterben.





Und wenn jemand sie beschädigen will, so geht Feuer aus ihrem Munde und verzehrt ihre Feinde; und wenn jemand sie beschädigen will, so muß er also getötet werden.  
(Offenbarung 11,5)

Der Spätregen wird zum Hagelregen in der siebten Plage und bringt die von uns lang vorausgesagten **Feuerbälle** vom Himmel. Ernie Knolls alte Träume sprachen oft von diesen Feuerbällen, die auch auf Visionen und Träumen von Ellen G. White beruhen. In seinen Träumen wird klar ersichtlich, dass das von den Siebenten-Tags-Adventisten so lange erwartete Sonntagsgesetz gegen die Sabbathalter erst dann kommen wird, wenn die Feuerbälle gefallen sind. Deshalb erwarten sie die Adventisten vor dieser für sie einzig wichtigen Prophezeiung. Und solange kein „Sonntagsgesetz“ gekommen ist, von dem Ellen G. White so oft sprach, können für sie weder Posaunen ertönt noch Plagen gefallen sein. Aufgrund ihres geistlichen Abfalls und ihrer mangelnden Liebe zur Wahrheit sandte ihnen Gott statt des Sonntagsgesetzes die wirksame Kraft des Irrwahns<sup>[58]</sup> und sie waren hörend, unfähig zu hören und sehend, unfähig zu sehen,<sup>[59]</sup> dass der **Zwilling des Sonntagsgesetzes**, die Homo-Ehe, das wahre Bild und **Malzeichen des Tieres** waren. Ihr ganzes Sinnen und Trachten gilt nur dem Sonntagsgesetz, das für sie zum einzigen abgöttischen Zeichen der Wiederkunft würde, da sie ihren Herrn nicht kannten und nicht kennen wollten. Sie glaubten in Seinem Namen zu prophezeien und nichts konnte sie von ihrem Irrglauben abbringen und sie tranken gierig aus ihrer giftigen Quelle der Anti-Zeitfestsetzen-Zitate ihrer Prophetin, die für eine andere Zeit der Wiederkunft (1890!) geweissagt hatte, in der den Adventisten die Rolle des letzten „Elia“ zugekommen wäre. Doch schon damals hatten sie das Licht des vierten Engels im Jahre 1888 abgelehnt.

Am 9. Januar 2019, einen Tag bevor ich dies schrieb, erschien nach langer Zeit einmal wieder ein Traum des Propheten Ernie Knoll, der sich in blasphemischer Übertreibung selbst als „die Wahrheit“ bezeichnet. Seit wir zunahmen, hatte er sichtlich abgenommen, was ich nicht auf die Leibesfülle der Beteiligten, sondern auf die Tatsache beziehe, dass seine Träume nur noch sporadisch kamen, als unser Missionswerk Tausende von Seiten produzierte. Offensichtlich musste seine Frau wieder zwei Monate an dem Traum feilen, den er bereits am **9. November 2018** gehabt hatte. Auch er spricht in diesem Traum vom Spätregen, der endlich kommen soll, aber erst, nachdem die „Feuerbälle“ gefallen sind und das Sonntagsgesetz in Kraft getreten ist. Er hat in all den Jahren seit 2005 nichts dazugelernt.

Am Tag seiner Traumveröffentlichung, dem 9. Januar 2019, weissagten auch **Bruder Dan** und **Schwester Barbara** über den Spätregen und die Zeit des Tieres, die beide kurz bevorstünden und bestätigten damit, was ich eben an diesem Tag über die **Aussendung der Siebzig** erfahren hatte. Man kann deutlich sehen, wer wen ersetzte.

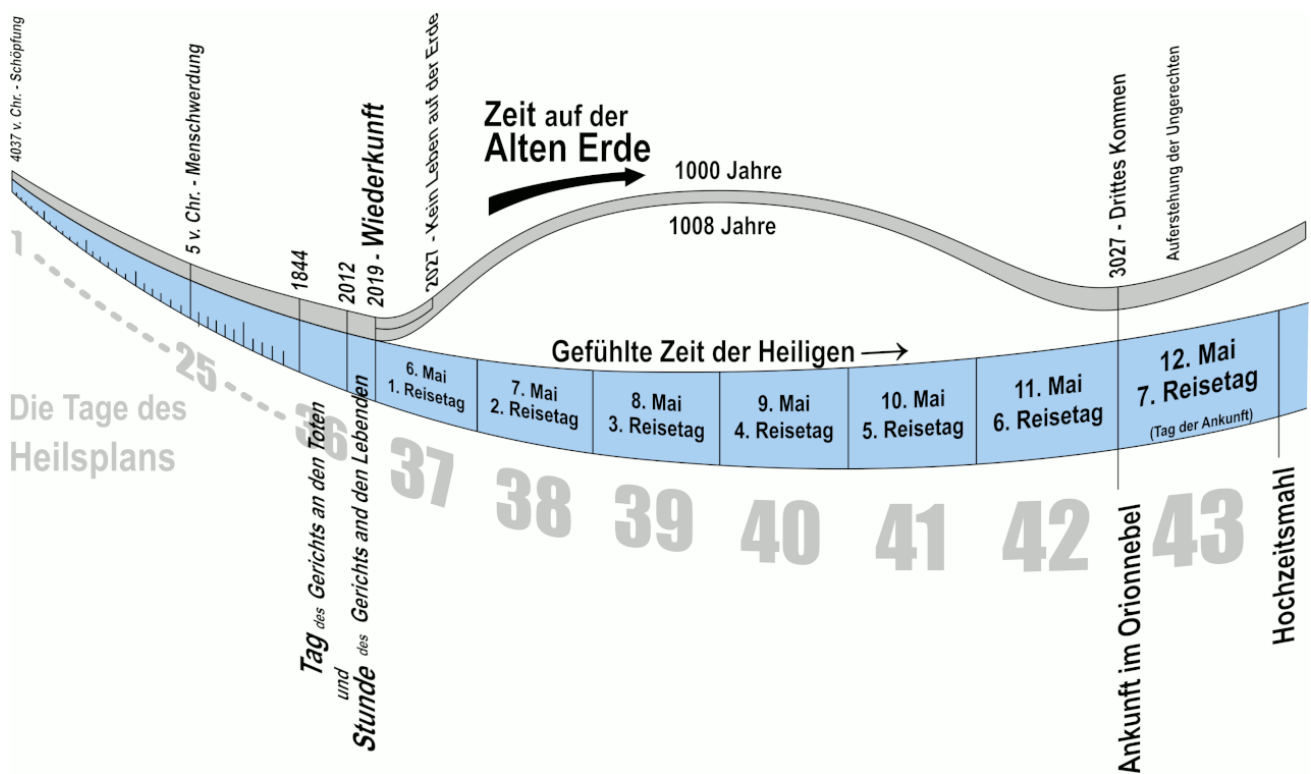
Wenn der überhebliche „Bileam“<sup>[60]</sup> träumt, dann verwandelt Gott seinen Fluch jedes Mal in einen Segen für uns. Das Traumdatum vom 9. November 2018 markierte exakt den Freitag, an dem ich der Gruppe in Paraguay am Mittagstisch bekanntmachen durfte, dass ich die **Stunde Philadelphias** erkannt hatte, vor der die 144.000 bewahrt bleiben würden. Und dieser Traum spricht nach langen Jahren wieder von den Feuerbällen, die genau dann fallen werden, wenn die große Entrückung bei der Wiederkunft stattgefunden hat: am 6./7. Mai 2019.

Ich glaube eines mit großer Sicherheit erkannt zu haben: Die Adventisten werden ihre Feuerbälle und ihr Sonntagsgesetz bekommen, doch wenn es geschieht, wird es ihnen zum **Fluche und zum Tode** sein, denn sie wollten ihre Wasserquelle nicht reinigen lassen, als „Elia“ ihre Prophetenschule bereits lange vor Gilgal besucht hatte. Dann werden sie es sein, von den Jesus sagt:



Von da an, wenn der Hausherr aufgestanden ist und die Tür verschlossen hat, und ihr anfangen werdet, draußen zu stehen und an die Tür zu klopfen und zu sagen: Herr, tue uns auf! Und er antworten und zu euch sagen wird: Ich kenne euch nicht, wo ihr her seid; alsdann werdet ihr anfangen zu sagen: Wir haben vor dir gegessen und getrunken, und auf unseren Straßen hast du gelehrt. Und er wird sagen: **Ich sage euch, ich kenne euch nicht, wo ihr her seid; weicht von mir, alle ihr Übeltäter!** Da wird sein das Weinen und das Zähneknirschen, wenn ihr sehen werdet Abraham und Isaak und Jakob und alle Propheten im Reiche Gottes, euch aber draußen hinausgeworfen. (Lukas 13,25-28)

Die Zahl 42 der getöteten Kinder, die mit Bethel, also der letzten Reisesation „Elisas“ vor Erreichen des „Berges Karmel“, verbunden ist, hat tiefe Bedeutung. Seht euch nochmals das Bild aus dem [dritten Teil](#) an, und achtet diesmal besonders auf die Tage des Heilsplans, die dort eingezeichnet sind.



Unter der letzten „Station“ der Reise der Erlösten vor dem Erreichen des Orionnebels findet sich die Zahl 42 und markiert den 11. Mai 2019 (nach gefühlter Zeitrechnung der Erlösten). 42 Lagerplätze hatten die Israeliten errichtet, als sie zur Strafe für ihr Zögern 40 Jahre durch die Wüste wandern mussten, bevor sie Kanaan betreten durften. **Das Bethel auf der Rückreise Elisas, wo Jakob lange zuvor die Himmelsleiter zum Orionnebel im Traum gesehen hatte, stellt folglich die ersten sechs Tage der siebentägigen Reise selbst dar.**

Während dieser ersten sechs Tage der Reise vergehen auf der Erde 1008 Jahre, wie wir schon gesehen haben, d.h. die **sieben mageren Jahre** in denen alle, die auf der Erde zurückbleiben, sterben und das anschließende 1000-jährige Millennium ihrer Ruhe, ohne in Gräber gelegt worden zu sein. Es ist die Zeit der Rache Gottes an den Unbußfertigen inklusive des Mahls der unreinen Vögel!



Wird nun verständlich, warum Elisa nicht davor zurückschreckte, auch kleine Kinder zu töten? Jesaja kennt noch deutlichere Worte des Herrn für diese Zeit auf der Erde:

Durch den Grimm Jahwes der Heerscharen ist das Land verbrannt [durch den Atombombenhagel der siebten Plage], und das Volk ist wie eine Speise des Feuers geworden [im Atomfeuer verbrannt]; keiner [der Überlebenden] schont den anderen. Und man schlingt zur Rechten und hungert, und man frisst zur Linken und wird nicht satt. Sie fressen ein jeder das Fleisch seines eigenen Armes: (Jesaja 9,19-20)

Des Öfteren hatten wir uns gefragt, wie die fünf Männer mit den Waffen zum Zerschlagen von Hesekeil 9 in die Orion-Uhr passen könnten, da es noch einen wichtigen sechsten Mann in Leinenkleidung gab, der ein Schreibwerkzeug dabei hatte, das man als das Instrument zum Versiegeln der 144.000 verstehen kann. Da die Orion-Uhr sieben Stationen, jedoch nur sechs Uhrzeiger-Positionen kennt, was daran liegt, dass sich am Stern Saiph der Kreis wieder schließt, lag für uns nahe, diese sechs Männer als die „Uhrzeiger“ bzw. Seraphim der Uhr Gottes zu verstehen. Ellen G. White hatte auch darauf hingewiesen, dass sich Hesekeil 9 „bald“ erneut und vollständig erfüllen würde.<sup>[61]</sup> In der Hoffnung, dass die tödlichen und gnadenlosen Strafgerichte Gottes, die dort im Kapitel 9 Hesekiels beschrieben sind, noch viele aufwecken würden, sehnten wir diese Zeit in jedem Orion-Zyklus herbei, wie Elias den großen Regen, als er seinen Knaben siebenmal aussandte, um nach Ihm Ausschau zu halten.

Jetzt, da wir die 42 Kinder Elisas mit den sieben mageren Jahren und dem irdischen Millennium verbunden haben, erkennen wir auch die Parallele zu Hesekeil 9:

Mordet bis zur Vertilgung Greise, Jünglinge und Jungfrauen und Kinder und Weiber! Aber naht euch niemand, an welchem das Zeichen ist; und bei meinem Heiligtum sollt ihr anfangen. Und sie fingen an bei den alten Männern, welche vor dem Hause waren. - (Hesekeil 9,6)

Die Reihenfolge der Ereignisse in diesem Kapitel ist nicht so klar, wie es bei oberflächlichem Lesen den Anschein haben mag. Man kann die Anweisung, dass die Männer mit den Mordwerkzeugen dem Mann mit dem Schreibzeug – dem Heiligen Geist? – nachfolgen sollen, als stufenweise Abfolge in Teilabschnitten bzw. Segmenten der Orion-Uhr verstehen, wie wir es zuvor getan haben, oder auch in einem mehr absoluten Sinne, was heißen würde, dass zuerst **alle** Gerechten versiegelt werden und dann erst die fünf Männer mit den Mordwaffen folgen und zusammen dreinschlagen. Noch komplizierter wird es, wenn man im Kapitel 10 weiterliest und erkennt, dass es der Mann mit dem Schreibzeug ist, der die Feuerkohlen unter den Rädern in den Rädern (der Orion-Uhr?) hervorholt und sie über die Stadt (Babylon?) ausstreut, was ein Hinweis auf den Hagel der siebten Plage sein könnte.

Erst jetzt, bei der fünften Plage des letzten Orion-Zyklus angelangt, können wir durch die Aufschlüsselung der Rückreise „Elisas“ erkennen, wie Hesekeil 9 und 10 im Ablauf der schnellen Schlussereignisse einzuordnen sind. Jetzt dürfte eindeutig klar sein, dass die große letzte Versiegelungszeit während der Zeit des Spätregens im Segment der sechsten bis zur siebten Plage stattfindet. Vorher ist das Versiegelungswerk des Mannes mit dem Schreibwerkzeug auf keinen Fall beendet und keiner der fünf Todesengel hat das Recht, vorher zuzuschlagen. Die siebte Plage mit dem Hagel kann aber somit auch nicht Hesekeil 10 und den Feuerkohlen zugeordnet werden, da dies die Reihenfolge der biblischen Vorlage durchbrechen würde. Vor den Feuerkohlen müssen die fünf Engel mit den Zerstörungswaffen ihr grausames Werk verrichten.



Deshalb ist es eindeutig, dass diese fünf Engel ihr Tötungswerk mit dem Glockenschlag bzw. der siebten Posaune der siebten Plage beginnen. Aber warum ist ihre Zahl **Fünf** und nicht z.B. Fünfzehn, weil das die Anzahl der Tage der prophetischen Stunde wäre, vor der **Philadelphia bewahrt** bleibt. Oder Sieben für die sieben mageren Jahre, oder Sechs für die Reisedauer der Heiligen einschließlich des Millenniums auf der Erde?

Dass ihre Zahl mit einem der gerade erwähnten Zeiträume ab der siebten Plage zu tun haben muss, wird noch deutlicher, wenn man Hesekiel 10 richtig auslegt.

*Und er sprach zu dem in Linnen gekleideten Manne und sagte: Geh hinein zwischen den Räderwirbel unterhalb des Cherubs, und fülle deine Hände mit Feuerkohlen von dem Raume zwischen den Cherubim, und streue sie über die Stadt hin. Und er ging vor meinen Augen hinein. (Hesekiel 10,2)*

Wie nun klar ersichtlich ist, können die Feuerkohlen nicht der Hagel der siebten Plage sein, sie müssen deshalb später kommen und irgendwo in der Heiligen Schrift einen erklärenden Gegenpart haben. Hier ist er:

*Und wenn die tausend Jahre vollendet sind, wird der Satan aus seinem Gefängnis losgelassen werden, und wird ausgehen, die Nationen zu verführen, die an den vier Ecken der Erde sind, den Gog und den Magog, sie zum Kriege zu versammeln, deren Zahl wie der Sand des Meeres ist. Und sie zogen herauf auf die Breite der Erde und umzingelten das Heerlager der Heiligen und die geliebte Stadt; und Feuer kam [von Gott] hernieder aus dem Himmel und verschlang sie. Und der Teufel, der sie verführte, wurde in den Feuer- und Schwefelsee geworfen, wo sowohl das Tier ist als auch der falsche Prophet; und sie werden Tag und Nacht gepeinigt werden von Ewigkeit zu Ewigkeit. (Offenbarung 20,7-10)*

Der Vers sagt nicht nur, dass das Feuer aus dem Himmel kommt, sondern merkt besonders an, dass es **von Gott** kommt. Es kommt vom Engel, der in Linnen gekleidet ist und ein Schreibzeug an Seiner Seite hatte. Er ist der Engel der Versiegelung, der Heilige Geist als Repräsentant Jesu-Alnitaks und es ist Alnitaks Hypernova, die den Gammablitz zur Erde senden wird, der sogar im Stande ist, Satan und seine dämonischen Heerscharen zu töten.<sup>[62]</sup> Später mehr dazu.

*Und der Tod und der Hades wurden in den Feuersee geworfen. Dies ist der zweite Tod, der Feuersee. (Offenbarung 20,14)*

Die Rückreise Elisas zu den Stationen seines Meisters endet am Berge Karmel.

*Und er ging von dannen nach dem Berge Karmel; und von dort kehrte er nach Samaria zurück. (2. Könige 2,25)*

Folgt man dem Zeitablauf des Antityps, muss der „Berg Karmel“ für den Ölberg stehen, auf dem Jesus am 43. Tag des Heilsplans landen wird. Auf diesem Berg des großen Antitypus des Karmel Elias findet also die letzte Schlacht von Gog aus Magog<sup>[63]</sup> gegen die Heilige Stadt ihr furioses Ende, wenn das reinigende Feuer von Alnitak (dem Einen, der für uns verwundet wurde), vom Himmel fällt. Somit war das, was wir am 3. Juni 2018 bei der Karmel-Herausforderung „Elias“ erlebt haben, nur ein winzig kleiner Vorgeschmack auf das wirkliche Ende des großen Kampfes und die endgültige Reinigung des Universums von der Sünde auf der Schlacht um die Heilige Stadt in der Ebene, die nach der Spaltung



des Ölbergs entstanden sein wird. Es ist das große Endspiel; nicht nur für die Anhänger „Baals“, sondern sogar für „Baal“ selbst. Und wir kennen den Gewinner, der die Krone erhält.

Es bleibt jedoch immer noch ein großes Rätsel, warum die Tage vom Beginn der siebten Plage bis zum Beginn der Ölberg-Herausforderung Jesu durch **FÜNF** Männer mit Waffen der Zerstörung symbolisiert werden. Wir nähern uns jetzt exakt dieser Zeit und der Herr in Seiner Güte lässt nichts unbeantwortet, ...

*Denn der Herr, Jahwe, tut nichts, es sei denn, daß er sein Geheimnis seinen Knechten, den Propheten, geoffenbart habe. - (Amos 3,7)*

## „Mischet ihr doppelt“

Vielleicht habt ihr euch schon im [dritten Teil](#) gefragt, warum wir die Reise der sieben Tage ohne größere Diskussion am 6. Mai 2019 beginnen lassen, was dann automatisch zu einer Ankunft am Orionnebel am „12. Mai 2019“<sup>[64]</sup> führt. Wir hätten auch über die Alternative nachdenken können, in der Jesus zwar immer noch am 6. Mai 2019 kommt und die Erlösten in die Wolke zu sich emporholen lässt, aber dass die Reise erst einen Tag später am 7. Mai 2019 startet und dann am „13. Mai 2019“ endet.

Manchmal muss man Hinweisen anderer Propheten nachgehen und überprüfen, ob sie zu neuen bestätigenden Harmonien führen oder wir dadurch in einer Sackgasse landen. Wenn man wissen möchte, was auf der Reise und nach dem Millennium geschehen wird, besonders was die Krönung der Heiligen, das Hochzeitsmahl der Erlösten, die Schlacht von Gog aus Magog, die Vernichtung der Bösen und die Krönung Jesu anbelangt, ist die Bibel selbst eine ziemlich spärliche Quelle. Natürlich haben wir einige wenige Verse in den letzten Kapiteln der Offenbarung, die über diese Geschehnisse sprechen, aber weit mehr hat uns Ellen G. White mitgegeben, denn sie war der möglichen Entrückung im Jahre 1890 relativ nahe und gehörte definitiv zu einer Generation, die die letzte hätte sein können, wenn die Adventisten von damals treu geblieben wären.

Über die Reise selbst hat Ellen G. White allerdings auch nicht viel ausgesagt, außer, dass sie sieben Tage dauern wird. Danach wird sie allerdings schon ziemlich ausführlich, wie ich schon einmal in der [Stunde der Wahrheit](#) ausgeführt habe.

Es gibt Gerüchte,<sup>[65]</sup> dass die Prophetin der Adventgemeinde eine Aussage über ein großes Mahl der Heiligen während der Reise – und zwar am Sabbat der Reise, der zwangsläufig bei einer siebentägigen Reise vorkommen muss – getroffen haben soll. Zu diesem Zweck hätten schon vor 2000 Jahren die Völker anderer Welten Nahrungsmittel auf diesen Planeten gebracht, damit die Erlösten dort bei ihrem Sabbatstopp bewirtet werden könnten. Natürlich wären diese Nahrungsmittel nicht verrottet, da im sündenfreien Universum Gottes weder Verwesung noch Tod bekannt sind. All das klingt keineswegs unlogisch und doch muss man sich fragen, wieso Ellen G. White es nie erlaubt hat, dass diese Aussage, die ihr zugeschrieben wird, in irgendeiner ihrer Schriften, die doch Tausende von Seiten umfassen, abgedruckt wurde. Irgendetwas stimmt vielleicht daran nicht!

Sie spricht in ihrer bekanntesten Vision jedoch durchaus von einem großen Mahl, zu dem Jesus selbst einlädt, aber im Zusammenhang mit der Landung der Heiligen Stadt auf „dieser Erde“ und zwar erst nachdem die Heiligen im Orionnebel – am Ende der Reise angelangt – gekrönt worden wären. Natürlich handelt es sich dabei um das Hochzeitsmahl der Erlösten in der Heiligen Stadt.

Die ausführlichste Beschreibung dessen, was sie sah, findet man im Büchlein [Ein Wort an die kleine Herde](#) vom Jahre 1847 im Kapitel *An die Übrigen in der Zerstreung*. Ich werde nun ein einziges langes



Zitat aus dieser zusammenhängenden Vision, die sie nach eigenen Angaben im Jahre 1846 – dem Jahr des Beginns des Orion-Gerichtszyklus – hatte, wiedergeben, denn dort gibt es Einzelheiten, die sonst nirgends aufgeführt sind.

Schon ihre Einleitung ist eine Offenbarung für all diejenigen, die glauben, dass Gottes letzte Visionen Johannes auf Patmos gegeben wurden und es nach ihm keine Propheten mehr gäbe. Doch das ist ein Thema, über das sich die Ungläubigen streiten sollen; wir wissen es längst besser. Es ist mir auch nicht möglich, wieder jede Einzelheit ihrer Vision auszulegen, da ich das schon an vielen anderen Stellen getan habe und es den Rahmen sogar dieses großen letzten Studiums sprengen würde. Uns interessieren im Folgenden nur noch die Tage der Reise zum Orionnebel und was danach noch geschehen wird.

Sogar diese Ereignisse sind vielfältig und oft verwirrend dargestellt, da Ellen G. White viele weitere Visionen in ihrem Leben hatte und sie auch noch ein ganzes Buch über die Geschichte des Volkes Gottes verfasste, das bekanntermaßen den Titel [Der große Kampf zwischen Licht und Finsternis](#) trägt. Dort sind in den letzten Kapiteln die Geschehnisse aufgelistet, die uns im Weiteren interessieren. Aber auch hier möchte ich nicht das Rad neu erfinden, sondern wer an einer literarisch hochwertigen und geistlich höchst inspirierenden Erzählung der Geschehnisse um die Auslöschung der Sünde und den Sieg Christi über Satan interessiert ist, der möge sich bitte die Muße gönnen und diese letzten Kapitel im Werk der großen Autorin selbst nachlesen.

Wir als berufene Zeitableser der Uhren Gottes haben lediglich die Aufgabe, die Dinge, die die Prophetin gesehen hat, in ihre zeitlich logische Reihenfolge mit den entsprechenden Datumsangaben zu setzen, und dabei werden auch wir auf geistlich höchst inspirierende Aspekte stoßen, die wir gerne dem hinzufügen, was bereits seit mehr als 150 Jahren bekannt und verfügbar ist.

Ich starte mit meinem Zitat auf Seite 48 des Büchleins [An die kleine Herde](#) und werde die einzelnen wichtigen Stationen und Ereignisse hervorheben, die wir später zeitlich einordnen werden. Ein großes ausführliches Übersichtsbild wird das nächste Kapitel krönen und man kann dort (später) immer wieder nachsehen, um zu überprüfen, ob wir die einzelnen Teile der Vision (und der anderen Ereignisse im [Großen Kampf](#)) in der richtigen Reihenfolge wiedergegeben haben. Bitte versucht beim Lesen der Vision herauszufinden, ob dies alles an einem oder an mehreren Tagen geschieht!

Wir wurden alle von der Wolke umhüllt und **sieben Tage lang aufwärts zum gläsernen Meer** getragen. **Dort brachte Jesus die Kronen und setzte sie uns mit seiner Rechten auf.** Er gab uns auch goldene Harfen und Siegespalmen (siehe 4. Esra 2,43; Offenbarung 15,2; 7,9). Die Hundertvierundvierzigtausend standen in einem ganz gleichmäßigen Viereck am gläsernen Meer. Einige von ihnen hatten sehr herrliche Kronen; andere Kronen leuchteten nicht so hell. Einige der Kronen erschienen mit Sternen beladen, wohingegen andere nur wenige hatten. Doch alle waren mit ihren Kronen vollkommen zufrieden. Dazu waren sie alle mit einem weißen Mantel bekleidet, der von den Schultern bis zu den Füßen hinabreichte (siehe Offenbarung 7,9). Engel umgaben uns, während wir über das gläserne Meer auf **das Tor der Stadt zuschritten.** Als Jesus dann seinen mächtigen, herrlichen Arm erhob, das Tor erfasste und in seinen goldenen Angeln zurückschwang, sagte er zu uns: „Ihr habt eure Kleider in meinem Blut gewaschen und fest für die Wahrheit gestanden, tretet ein!“ (Siehe Jesaja 26,2.) **Da zogen wir alle ein und fühlten, dass wir ein Recht in der Stadt hatten.** Hier sahen wir den Lebensbaum und den Thron Gottes. Aus dem Thron kam ein Strom klaren Wassers und auf beiden Seiten des Stromes stand der Baum des Lebens. An jeder Seite des Stromes war ein Stamm des Baums, beide aus reinem, klarem Gold (siehe Offenbarung 22,1,2).



Zuerst dachte ich, ich sähe zwei Bäume, doch als ich nochmals hinschaute, sah ich, dass sie sich in der Krone zu einem Baum vereinigten. So stand der **Baum des Lebens** zu beiden Seiten des Lebensstroms. Seine Zweige neigten sich zu der Stelle, wo wir standen. Die Früchte waren herrlich; sie sahen aus wie Gold, mit Silber gemischt. Wir alle gingen unter den Baum und setzten uns nieder, um die Herrlichkeit des Ortes zu betrachten. Da kamen die Brüder Fitch und Stockman zu uns, die das Evangelium vom Reich gepredigt hatten und die Gott ins Grab gelegt hatte, um sie zu erretten. Sie fragten uns, was wir erlebt hätten, während sie schliefen. Wir versuchten, von unseren größten Prüfungen zu erzählen, aber sie sahen im Vergleich zu der uns umgebenden, übergroßen Herrlichkeit so klein aus, dass wir nicht darüber sprechen konnten (siehe 2. Korinther 4,17; Jesaja 65,17), und wir riefen alle: „Halleluja, der Himmel ist leicht genug zu erlangen!“ Wir spielten unsere herrlichen Harfen, sodass die Gewölbe des Himmels davon widerklangen.

Während wir noch die Herrlichkeit der Stätte bewunderten, wurden unsere Blicke auf etwas in der Höhe gelenkt, das wie Silber aussah. Ich bat Jesum, mich sehen zu lassen, was darin sei. Einen Augenblick später schwangen wir uns nach oben und traten ein. Da sahen wir den guten alten Vater Abraham sowie Isaak, Jakob, Noah, Daniel und noch viele gleichwie sie. Außerdem sah ich einen Vorhang, der unten mit einem schweren Besatz von Silber und Gold gesäumt und sehr schön war. Ich fragte Jesus, was hinter dem Vorhang sei. Da hob er ihn mit seiner Rechten empor und ließ mich aufmerken. Ich sah nun eine **herrliche Lade, mit feinem Gold überzogen**, die einen herrlichen Kranz hatte, der an die Kronen Jesu erinnerte. Obenauf saßen zwei leuchtende Engel, die von den beiden Seiten aus ihre Flügel über die Lade breiteten, wobei sie ihr Gesicht einander zuwandten und nach unten gerichtet hielten (siehe 2. Mose 25,18–20; Hebräer 9,3–5). In der Lade, über die die Engel sich breiteten, befand sich ein goldener Krug mit Manna, der gelblich aussah. Dazu sah ich einen Stock, der Aarons Stock war, wie Jesus erklärte. Ich sah ihn grünen, blühen und Frucht bringen (siehe 4. Mose 17,23). Ich erblickte auch zwei lange goldene Stangen, an denen Silberdrähte hingen, und an den Drähten äußerst herrliche Trauben. Eine Weinrebe wog schwerer, als ein Mann hier tragen kann. Dann sah ich, dass Jesus hinzutrat und von dem Manna, den Mandeln, den Trauben und den Granatäpfeln einen Teil wegnahm, alles hinunter in die Stadt trug und dort auf den Abendmahlstisch legte. Als ich nun selbst hinzutrat, um zu sehen, wie viel entfernt worden war, stellte ich fest, dass noch genauso viel wie zuvor da war. Da riefen wir: „Halleluja! Amen!“ Von diesem Ort stiegen wir wieder hinunter zur Stadt.

**Mit Jesus an der Spitze stiegen wir alle von der Stadt zur Erde hinab auf einen großen und hohen Berg, der den Herrn nicht tragen konnte und sich mitten auseinanderteilte, sodass eine große Ebene entstand (siehe Sacharja 14,4).** Dann schauten wir auf und sahen die große Stadt mit zwölf Grundsteinen und zwölf Toren, drei auf jeder Seite, und einem Engel an jedem Tor. Wir riefen alle aus: „**Die Stadt, die große Stadt, sie ist gekommen**, sie ist herabgekommen von Gott aus dem Himmel!“ und sie kam und ließ sich auf dem Platz nieder, wo wir standen (siehe Offenbarung 21,10–13). **Dann betrachteten wir die herrlichen Dinge, die außerhalb der Stadt waren.** Ich sah dort herrliche Häuser, die wie Silber aussahen, gestützt von vier mit Perlen besetzten Säulen, herrlich anzusehen. Dort sollten die Heiligen wohnen (siehe Jesaja 65,21). In jedem befand sich ein goldenes Regal. Ich sah einige von den Heiligen in die Häuser gehen, ihre glänzenden Kronen abnehmen und sie auf das Regal legen. Dann gingen sie auf das Feld bei den Häusern und machten dort etwas mit dem Boden, aber nicht so, wie wir hier den Boden bearbeiten müssen –



nein, nein! (Siehe Jesaja 65,21.) Ein herrliches Licht schien über ihren Köpfen und beständig lobten und priesen sie Gott.

Dann sah ich ein anderes Feld mit allerlei Arten von Blumen, und als ich sie pflückte, rief ich aus: „Sie werden nie verwelken!“ Auch sah ich ein Feld mit hohem Gras, herrlich anzusehen. Es war frisch und grün; ja, es hatte einen Schein von Silber und Gold, während es stolz zur Ehre des Königs Jesus wogte. Als Nächstes betraten wir ein Feld, auf dem alle Arten von Tieren waren – wir fanden dort den Löwen, das Lamm, den Leopard und den Wolf in vollkommener Eintracht (siehe Jesaja 11,6–9). Wir gingen mitten durch sie hindurch und sie folgten uns friedlich. Danach kamen wir in einen Wald, aber nicht wie die dunklen Wälder, die wir hier haben – nein, nein! Er war hell und voller Glanz. Die Zweige der Bäume bewegten sich auf und ab, und wir riefen: Wir werden „sicher in der Steppe wohnen und in den Wäldern schlafen können“! Hesekiel 34,25. Wir gingen durch die Wälder, denn wir waren auf dem Weg zum Berg Zion. Als wir unsere Reise fortsetzten, trafen wir eine Gruppe, die auch die Herrlichkeit des Ortes betrachtete. Ich bemerkte, dass ihre Kleider einen roten Saum hatten. Ihre Kronen strahlten, ihre Kleider waren schneeweiß. Als wir sie grüßten, fragte ich Jesus, wer sie wären. Er antwortete, dass es Märtyrer wären, die ihr Leben für ihn gelassen hätten. Bei ihnen befand sich eine unzählige Schar Kinder, die ebenfalls einen roten Saum an ihren Kleidern hatten (siehe Jeremia 31,15–17; Matthäus 2,18). **Der Berg Zion** lag jetzt unmittelbar vor uns und auf dem Berg war **ein herrlicher Tempel**. Um ihn herum waren sieben andere Berge, auf denen Rosen und Lilien wuchsen (siehe 4. Esra 2,19). Ich sah die Kleinen hinaufklettern, oder wenn sie wollten, gebrauchten sie ihre kleinen Flügel und flogen zu den Spitzen der Berge, wo sie die nie verwelkenden Blumen pflückten. Um den Tempel herum standen alle Arten von Bäumen, die den Platz verschönerten: Buchsbäume, Kiefern, Tannen, Ölbäume, Myrten, Granatäpfel und Feigenbäume, die sich unter der Last der vielen Feigen niederbeugten. All das machte den Platz überaus herrlich (siehe Jesaja 60,13; 41,19). Als wir im Begriff waren, den **Tempel zu betreten**, erhob Jesus seine liebevolle Stimme und sagte: „**Nur die Hundertvierundvierzigtausend betreten diesen Ort!**“, und wir riefen: „Halleluja!“

Dem Herrn sei Dank, liebe Brüder und Schwestern, dass es **eine besondere Versammlung für diejenigen gibt, die das Siegel des lebendigen Gottes besitzen** (siehe Offenbarung 14,3). Dieser Tempel wurde von sieben Pfeilern gestützt, die alle von klarem Gold und mit köstlichen Perlen geschmückt waren. Ich kann euch die herrlichen Dinge, die ich dort sah, gar nicht beschreiben. Oh, dass ich in der Sprache Kanaans reden könnte, dann könnte ich ein wenig von der Herrlichkeit der besseren Welt erzählen! Doch wenn ihr treu bleibt, werdet ihr bald alles darüber erfahren. Ich sah dort steinerne Tafeln, in die die Namen der Hundertvierundvierzigtausend in goldenen Buchstaben eingraviert waren. Nachdem wir die Herrlichkeit des Tempels betrachtet hatten, traten wir heraus. Jesus verließ uns dort und begab sich zur Stadt. Bald hörten wir seine liebevolle Stimme wieder und er sagte: „Kommt, mein Volk! Ihr seid aus großer Trübsal gekommen, habt meinen Willen getan und habt für mich gelitten. **Kommt zum Abendmahl**; ich will mich gürten und euch dienen.“ (Siehe Lukas 12,37.) Wir riefen wieder: „Halleluja, Ehre sei Gott!“ und traten in die Stadt ein.

Dort sah ich einen Tisch aus reinem Silber, viele Kilometer lang, aber unsere Augen konnten ihn doch überblicken. Ich sah dort die Frucht vom Baum des Lebens, Manna, Mandeln, Feigen, Granatäpfel, Weintrauben und viele andere Arten von Früchten. **Wir setzten uns alle an den Tisch** und ich bat Jesus, mich von der Frucht essen zu lassen, aber er sagte: „Noch nicht, denn wer von den Früchten dieses Landes isst, geht nicht mehr auf die Erde zurück. Aber wenn du treu bist,





sollst du bald vom Lebensbaum essen und vom Wasser des Lebens trinken. „Doch nun“, fuhr er fort, „musst du wieder zur Erde zurückkehren und den anderen erzählen, was ich dir offenbart habe.“ Dann trug mich ein Engel sanft zu dieser dunklen Welt hinab. Manchmal meine ich, es hier nicht länger auszuhalten, denn alle Dinge dieser Erde sehen so traurig aus. Ich fühle mich hier sehr einsam, denn ich habe ein besseres Land gesehen. Oh, dass ich Flügel hätte wie eine Taube! Dann würde ich wegfliegen und zur Ruhe eingehen!

Obwohl Ellen G. White viele Einzelheiten und Ereignisse beschreibt, kann man nicht abstreiten, dass nirgends von einem Tageswechsel die Rede ist, außer – und das sollte man beachten –, dass sie von einem Abendmahl spricht, was auf den Anbruch des Abends des gleichen Tages deutet, was im biblischen Tagesverständnis, der Anbruch des nächsten Tages ist. Aber alles, was vorher geschah, muss folglich **am gleichen (gregorianischen) Tag der Ankunft im Orionnebel** ablaufen. Und noch mehr!

In einer anderen Vision erfahren wir, dass bei dem Herabkommen der Heiligen auf „die Erde“ zusammen mit Jesus an der Spitze die zweite Auferstehung stattfindet:

Am Ende der tausend Jahre verläßt Jesus mit den Engeln und den Heiligen die heilige Stadt, und **während er mit ihnen zur Erde herabkommt, stehen die gottlosen Toten auf**; es werden dann auch diejenigen, die ihn gestochen haben, auferstehen und werden wehklagen, wenn sie ihn in all seiner Herrlichkeit mit den Engeln und allen Heiligen sehen werden. Sie werden die Nägelmale in seinen Händen und Füßen und die Wunde in seiner Seite sehen. Die Male der Nägel und des Speeres werden seine Herrlichkeit sein. Am Ende der tausend Jahre steht Jesus auf dem Ölberg, welcher sich auseinander spaltet und zu einer großen Ebene wird. **Die zu dieser Zeit fliehen, sind die Gottlosen, die gerade auferstanden sind.** Hierauf läßt sich die heilige Stadt auf die Ebene nieder. Satan erfüllt dann die Gottlosen mit seinem Geiste, er hält ihnen vor, daß das Heer in der Stadt klein und sein Heer groß sei, daß sie die Heiligen überwinden und die Stadt einnehmen könnten. {EG 43.1}

Fassen wir die Tagesgeschehnisse zusammen:

1. Ankunft im Orionnebel.
2. Krönung der 144.000 im Orionnebel.
3. Jesus öffnet die Perlentore – Eintritt in die Heilige Stadt.
4. Den Baum des Lebens und die Bundeslade betrachten.
5. Verlassen der Stadt und Herabkommen auf die 4D-Erde.
6. Zweite Auferstehung.
7. Ölberg spaltet sich.
8. Die Gottlosen fliehen vor Jesus.
9. Der Reiseteil der Heiligen Stadt („das Neue Jerusalem“) landet.
10. Betrachten herrlicher Dinge außerhalb der Stadt.
11. Zurück zum Berg Zion.
12. Besondere Versammlung im Tempel.
13. Jesus bereitet das Hochzeitsfest.
14. **Am Tisch** zum Hochzeitsmahl.

Bei den physikalischen Verhältnissen in Gottes Reich ist es kein Widerspruch, dass wir im Orionnebel ankommen, dort in die Heilige Stadt eintreten und dann ohne weitere Zeitverzögerung auf der 4D-Erde



landen, weil der Orionnebel – wie jetzt alle aus dem Studium der Heiligen Stadt wissen – die Durchgangspforte in das wahre 4D-Universum Gottes ist und die Erde dort nur einen Katzensprung (eine Raumdilatation) von allen anderen Plätzen der Milchstraße entfernt ist. Es geht sogar so weit, dass Ellen G. White völlig Recht hat, wenn sie sagt, dass die Heiligen auf „dieser Erde“ landen. Sie sagt nicht etwa „Neue Erde“, denn das alles geschieht noch vor der Neuschaffung der Erde! Deshalb habe ich sehr darauf geachtet, die 4D-Erde, die sich noch in einem rudimentären Stadium vor ihrer Neuschaffung befindet, nicht „Neue Erde“ zu nennen. Sie befindet sich außerdem exakt am gleichen Ort wie die alte Erde, von der die Heiligen sieben Tage vorher aufgebrochen sind, aber im 4D-Raum. Ja, ich weiß, es ist schwer, sich dies mit unseren 3D-Gehirnen vorzustellen: „diese [3D-]Erde“ ist in dem 4D-Hyperwürfel zwar in einem anderen 3D-Würfel; dieser gehört aber zu dem gleichen 4D-Hyperwürfel wie die 4D-Erde.

Mit dieser ziemlich langen Einleitung wollte ich vor allem darstellen, dass all diese vielen Ereignisse an **einem einzigen Tag und seinem Abend** stattfinden. Es ist wie die vielen Stationen, die ein Hochzeitspaar an einem Tag durchläuft: Standesamt mit Zertifikat der Eheschließung durch den Staat, Fotosession im Park, Umziehen zuhause, Fahrt zur Kirche, dort die kirchliche Trauung mit dem Segen für das Brautpaar, Reiswerfen bei Verlassen der Kirche, neue Fotosession an einem anderen Ort, danach wieder an einen anderen Schauplatz und dort endlich das große abendliche Hochzeitsmahl mit der großen Feier.

Nirgends ist in der Vision die Rede davon, dass das Abendmahl auf einem anderen Planeten stattfinden würde, sondern ganz eindeutig auf „dieser Erde“ im Thronsaal der gelandeten Heiligen Stadt. Nun sollte uns die Frage interessieren, ob es irgendwo einen Hinweis auf einen bestimmten Wochentag in der Vision gibt. Im Folgenden werden wir zwei große Hinweise darauf finden, dass all diese Ereignisse an einem Sabbat stattfinden und das erste Abendmahl natürlich am Abend dieses Sabbats (bitte nicht mit dem Sabbatabend verwechseln, denn das wäre der Freitagabend).

Eines der Hauptereignisse an diesem Tag ist der besondere Gottesdienst im Tempel auf dem Berg Zion, der den 144.000 vorbehalten ist. In dieser Versammlung mit dem Vater werden sie erfahren, ob sie ewig leben dürfen oder ob ihr angebotenes Opfer eingefordert werden muss, damit andere das ewige Leben behalten können. Im großen Zitat oben, habe ich rot markiert, was die 144.000 auszeichnet; es sind die, **die das Siegel des lebendigen Gottes besitzen.**

Zum einen könnte man argumentieren, dass diese hochheilige Versammlung in jedem Fall an einem Sabbat stattfinden sollte, aber ein stichhaltiger Beweis sieht anders aus! Wir haben in [Teil III](#) herausgefunden, dass der tatsächliche Tag der Landung auf der 4D-Erde nach dem Millennium **an einem Sabbat stattfinden muss, da der Sabbat Bestandteil des Siegels der 144.000 sein muss.**

Unsere kleine Familie hier auf der Farm war ganz besonders auf diesen Aspekt des Siegels hin geprüft worden, wenn ihr euch erinnert. Nun gebietet die Logik der Harmonie, dass auch für die auf der Erde zurückgebliebenen und gestorbenen Menschen der Tag ihrer Auferstehung ebenfalls ein Sabbat sein sollte, sonst hätten wir eine Verschiebung der Wochentage zwischen den Heiligen der ersten Auferstehung und den Ungerechten der zweiten Auferstehung. Gerade wenn man versteht, wie wichtig der Sabbat im Siegel der Gerechten ist, dann sollten sich zumindest die Wochentage zwischen den beiden Gruppen nicht unterscheiden, denn spätere Ereignisse müssen sich ebenfalls an einem gemeinsamen Wochentags-Verständnis orientieren.

Wir sollten also auch nach der wahrgenommenen Zeitrechnung der Heiligen an einem Sabbat im Orionnebel ankommen, und nicht nur nach der Zeitrechnung, die die real vergangene Zeit mit dem 1008-jährigen Millennium auf der Erde berücksichtigt. Dies stellt sich als ein schwieriges Unterfangen heraus,



denn als Ankunftstage nach dem wahrgenommenen Zeitverlauf kommen – wie oben schon angemerkt – nur der „12.“ oder „13. Mai 2019“ in Frage und das sind ein Sonntag oder gar ein Montag, also auf keinen Fall ein Sabbat.

Sollten wir nun doch eine Pause auf einem Planeten einlegen? Dann wäre die Frage, mit der ich schon in der [Stunde der Wahrheit](#) größte Schwierigkeiten hatte, warum Ellen G. White die Krönung der 144.000 im Orionnebel vor dem Abendmahl sieht, wenn sie in Wahrheit schon am Sabbat vor ihrer Ankunft am Hochzeitsmahl teilhaben, dann aber noch nicht gekrönt sein können. Da stimmt wieder etwas nicht.

Man kann es drehen und wenden, wie man will, es entsteht immer ein großer Widerspruch mit den Visionen der Prophetin, außer, – wenn die Erlösten **an einem Sabbat im Orionnebel ankommen**. Dann wäre alles stimmig.

Doch [Gott wäre nicht die Zeit](#), wenn Er in Seinem Wort nicht bereits die Lösung für unser Dilemma vorgesehen hätte und da ich diese Lösung schon kannte, konnte ich die Reiseroute bereits im [dritten Teil](#) vom 6. bis „12. Mai 2019“ eintragen, obwohl der „12. Mai“ ein Sonntag und kein Sabbat ist. Es muss schlichtweg im Worte Gottes eine Vorkehrung geben, die diesen besonderen Ankunftstag des „12. Mai 2019“ zu einem Sabbat macht!

Um euch nicht länger auf die Folter zu spannen, möchte ich den Vers, über den wir schon oftmals nachgedacht haben, präsentieren. Er befindet sich im Kapitel 18 der Offenbarung, wo auch die Botschaft des vierten Engels prophezeit ist:

Vergeltet ihr, wie auch sie vergolten hat, und **verdoppelt [ihr] doppelt** nach ihren Werken; in dem Kelche, welchen sie gemischt hat, mischet ihr **doppelt**. (Offenbarung 18,6)

Eine dreifache Wiederholung eines Ausdrucks im Griechischen des Neuen Testaments bedeutet im modernen Schriftverkehr: **Fettschrift**, **Rot** und **unterstrichen**. Damit verständlich wird, wie die Heiligen es bewerkstelligen sollen, Babylon „doppelt zu vergelten“, muss man diesen Vers zusammen mit Vers 8 auslegen:

Darum werden **ihre Plagen an einem Tage** kommen: Tod und Traurigkeit und Hungersnot, und mit Feuer wird sie verbrannt werden; denn stark ist der Herr, Gott, der sie gerichtet hat. (Offenbarung 18,8)

Von welchen Plagen ist hier die Rede? Von der siebten Plage natürlich, wenn der Plagenkelch randvoll ist und alle sieben Plagen in ihrer buchstäblichen Form auf einmal auf Babylon (d.h. die ganze Erde) ausgeschüttet werden.

Es gibt ein biblisches Vorbild für diese Prophezeiung und einige Verse, die von diesem doppelten Tag sprechen. Und wieder sind wir bei Josua und seinen ersten Kämpfen um das Erbe in Kanaan angelangt:

Damals redete Josua zu Jahwe, an dem Tage, da Jahwe die Amoriter vor den Kindern Israel dahingab, und sprach vor den Augen Israels: **Sonne, stehe still** zu Gibeon; und du, Mond, im Tale Ajjalon! **Und die Sonne stand still, und der Mond blieb stehen, bis die Nation sich an ihren Feinden gerächt hatte.** (Ist das nicht geschrieben im Buche Jaschar?) **Und die Sonne blieb mitten am Himmel stehen und eilte nicht zum Untergang, ungefähr einen ganzen Tag.** Und es war kein Tag wie dieser, vor ihm und nach ihm, daß Jahwe auf die Stimme eines Menschen gehört hätte; denn Jahwe tritt für Israel. (Josua 10,12-14)



Wir erhalten exakte Angaben darüber, wann die Sonne stehen blieb und wie lange: am Mittag für einen ganzen Tag. Das heißt, dass dieser Tag exakt doppelt so lang war, wie ein normaler Tag. Auch der Zweck der Verdoppelung des Tages ist der Gleiche wie in Offenbarung 18: dieser doppelte Tag galt der Rache an den Feinden des Volkes Gottes. Und, dass Sonne und Mond stillstehen, ist direkt mit der Wiederkunft Jesu verbunden. Einmal in der Bibel selbst:

**Sonne und Mond standen still.** Deine Pfeile fuhren mit Glänzen dahin und dein Speere mit Leuchten des Blitzes. **Du zertratest das Land im Zorn und zerdroschest die Heiden im Grimm.** **Du zogst aus, deinem Volk zu helfen,** zu helfen deinem Gesalbten; du zerschmettertest das Haupt im Hause des Gottlosen und entblößtest die Grundfeste bis an den Hals. (Sela.) (Habakuk 3,11-13 Luther)

Michael erhob sich und zog aus, um Seinem Volk zu helfen und das ist der Beginn des Endes der Gottlosen am doppelten Tag der Rache, wenn Sonne und Mond stillstehen.

Und zum anderen findet man wieder eine ähnliche Aussage bei der Prophetin der Gerichtsgemeinde:

Wir riefen alle Tag und Nacht um Errettung, und das Rufen kam vor Gott. **Die Sonne ging auf, und der Mond stand still;** die Ströme hörten auf zu fließen. Dunkle, schwere Wolken stiegen auf und prallten gegeneinander. Aber eine helle Stelle war da, wo alle Herrlichkeit vereinigt schien; von dort her kam, gleich vielen Wassern, die Stimme Gottes, die Himmel und Erde erbeben machte. Der Himmel öffnete und schloß sich und war in Bewegung. Die Berge bebten gleich einem Rohr im Winde und schleuderten gewaltige Felsen rings umher. Die See brodelte gleich einem Topf und warf Steine aus auf das Land. Und als Gott den Tag und die Stunde von Jesu Kommen verkündete und den ewigen Bund seinem Volke übergab, sprach er in kurzen Sätzen und hielt nach einem jeden inne, während die Worte über die Erde hinrollten. Das Israel Gottes stand mit emporgewandten Augen und lauschte den Worten, wie sie von dem Munde Jehovas kamen und gleich dem lautesten Donner der Erde durchdrangen. Es war überaus feierlich. Am Schlusse jedes Satzes riefen die Heiligen: „Ehre! Halleluja!“ Ihre Angesichter waren erleuchtet von der Herrlichkeit Gottes, und sie glänzten gleich Moses Antlitz, als er von dem Berge Sinai herabkam. Die Gottlosen konnten sie wegen des Glanzes nicht anschauen. Und als die nie endenden Segnungen über diejenigen ausgesprochen wurden, die Gott durch das Halten des Sabbats geehrt hatten, entstand ein lautes Freudengeschrei, weil sie den Sieg über das Tier und sein Bild behalten hatten. {EG 25.1}

Sie selbst verknüpft den obigen Vers von Habakuk mit der Wiederkunft:

In einem heiligen Gesicht entrückt, schaute auch Habakuk **Christi Erscheinen:** „Gott kam vom Mittag und der Heilige vom Gebirge Pharan. Seines Lobes war der Himmel voll, und seiner Ehre war die Erde voll. Sein Glanz war wie Licht ... Er stand und maß die Erde, er schaute und machte beben die Heiden, daß zerschmettert wurden die Berge, die von alters her sind, und sich bücken mußten die ewigen Hügel, da er wie vor alters einherzog, ... da du auf deinen Rossen rittest und deine Wagen den Sieg behielten? ... Die Berge sahen dich, und ihnen ward bange; ... die Tiefe ließ sich hören, die Höhe hob die Hände auf. **Sonne und Mond standen still.** Deine Pfeile fuhren mit Glänzen dahin und deine Speere mit Leuchten des Blitzes ... Du zogest aus, deinem Volk zu helfen, zu helfen deinem Gesalbten.“ Habakuk 3,3.4.6.8.10.13. {GK 304.2}



Kein Zweifel, der 6. Mai 2019 wird doppelt so lang wie ein normaler Tag sein, wie es vorher nur ein anderer Tag in der Geschichte der Menschheit gewesen ist: der Tag Josuas, als er und das Volk Gottes sich an den Amoritern, die für die Ungerechten Babylons stehen, rächte.

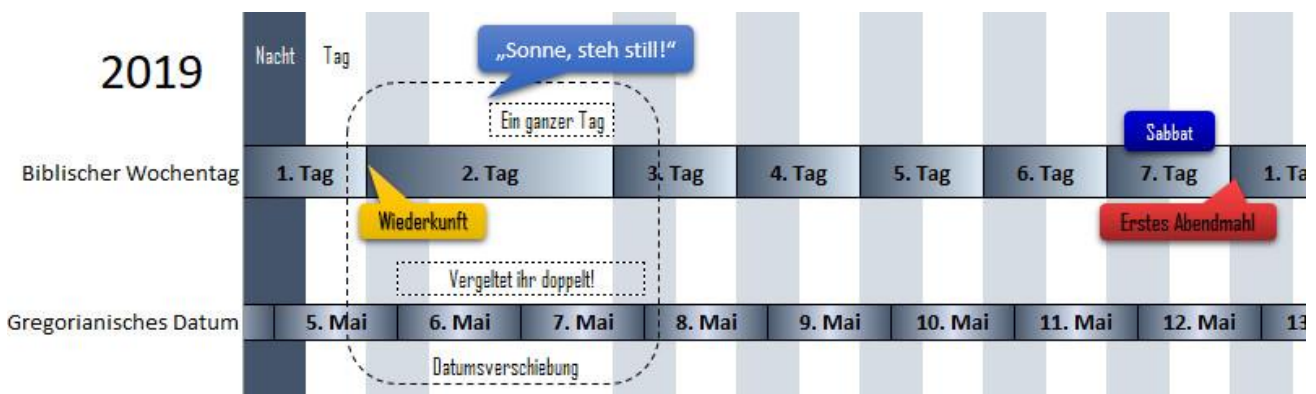
Welche Auswirkungen wird dies auf die irdische Zeitählung haben? Zum einen können wir davon ausgehen, dass die Uhren der Welt – solange ihnen nicht die Batterien ausgehen – in ihrem 24-Stunden-Rhythmus fortfahren werden. Sie können ja nicht „wissen“, dass Sonne und Mond stillstehen. Somit klickt beim Tageswechsel – ungeachtet der Sonne – auch der gregorianische Datumszähler jeder Atomuhr, Computeruhr oder auch des normalen Tischweckers einen Tag weiter. Der doppelte Tag wird damit nach dem Weltkalender der 6. und der 7. Mai 2019 sein.

Aber irgendwie muss diesem Phänomen, dem die ganze Erde ausgesetzt sein wird, Rechnung getragen werden, schließlich ist es nur ein Wochentag und nicht zwei, da sich Tag und Nacht sehr wohl auf den Lauf der Sonne beziehen. Auch die Bibel definiert schon beim Sieben-Tage-Schöpfungsbericht Abend und Morgen als einen Tag:

... Da ward aus **Abend und Morgen** der andere Tag. (1. Mose 1,8)

„An einem Tag“ „mischt ihr doppelt“ bedeutet, dass der 6. und der 7. Mai 2019 zusammen ein Wochentag und zwar ein Montag sind. Der 7. Mai 2019, der eigentlich ein Dienstag gewesen wäre, wird damit zum Montag, weil sich die Sonne und der Mond für 24 Stunden nicht weiterbewegen. Der „8. Mai 2019“, der eigentlich ein Mittwoch gewesen wäre, wird zum Dienstag, usw., bis wir am „12. Mai 2019“ – dem siebten Tag der Reise – am Orionnebel ankommen, der eigentlich ein Sonntag gewesen wäre, aber nun aufgrund des doppelten Rachtages durch die Hand Gottes zum **Sabbat** wird.

Natürlich funktioniert das Ganze nicht nur mit den Wochentagen des gregorianischen Kalenders so, sondern auch mit der jüdischen Tageszählung, die einfach die Tage der Woche von Sonntag bis Sabbat als ersten bis siebten Tag bezeichnet.



Eines dürfte klar sein: damit der Ankunftstag ein Sabbat wird, was auch der Fall unter Einbeziehung des tatsächlichen 1008-Jahre-Millenniums ist, kann der Abreisetag nicht der Dienstag, der 7. Mai 2019 sein, da wir sonst am Sonntag, den „13. Mai“ ankämen. Damit ist der 6. Mai 2019 eindeutig als der Abreisetag und der Tag der Wiederkunft Christi definiert.

Es ist ein Phänomen, dass der uns verfluchende „Bileam“, der jedes Zeitfestsetzen als Sünde verdammt, ein bestimmtes Tagesdatum, das in seinen Träumen immer wieder auftaucht, mit dem ersten Abendmahl bzw. Hochzeitsmahl der Erlösten verknüpft. So sieht er sich in seinem allerersten Traum vom



„Frühling 2005“ am Tisch des Hochzeitmahls. Nur dieser und der zweite Traum haben kein exaktes Tagesdatum des Traums!

Jahre später, just im Traum [Die Heimreise](#), in dem es um die siebentätige Reise zum Orionnebel geht, wurde ihm von seinem Traum-Herold eröffnet, dass er seinen ersten Traum am **12. Mai** 2005 gehabt hatte.

Jetzt höre ich, wie der Herold meinen himmlischen Namen nennt. Er sagt, dass ich später mehr davon sehen werde. Wir sind jetzt in dem Korridor, wo ich zuvor gewesen bin. Er erklärt, dass er mir noch einmal etwas zeigen wird, **das mir bereits am 12. Mai 2005 gezeigt worden ist. Ich weiß nun, dass mir heute vor sechs Jahren mein erster Traum „Am Tisch“ gezeigt wurde.** Der Herold macht deutlich, dass mir in diesem Traum wichtige Informationen gegeben wurden und dass mir jetzt Dinge gezeigt werden, die zuvor nicht verstanden worden sind.

Es versteht sich fast von selbst, dass der Heimreise-Traum selbst ebenfalls an einem **12. Mai** (2011) geträumt wurde, als Ernie Knoll schon gewaltig gegen unser Missionswerk und mich als Person ausholte.

Im Traum mit dem treffenden Titel [Letzte Ereignisse und das erste Abendmahl](#), hebt der Herold wieder zu einer Erklärung bzgl. des 12. Mai an und wiederholt sogar nochmals den gesamten ersten Traum:

Der Herold teilt mir mit, dass er mir jetzt zum dritten Mal zeigen wird, was ich bereits zuvor gesehen habe. Jedoch werden weitere Einzelheiten hinzugefügt. Das erste Mal war im Traum, „Am Tisch“, am **12. Mai** 2005. Danach wurden mir weitere Einzelheiten im Traum, „Die Heimreise“, gezeigt, am **12. Mai** 2011. Hier steht, was mir gezeigt wurde:

Nach der Wiederholung des ersten Traums folgen die Neuigkeiten:

Plötzlich spüre ich die Hand des Herolds auf meiner rechten Schulter und stelle fest, dass ich langsam aufsteige. Als ich nach unten auf den Tisch schaue, kann ich weiter hinab sehen, zur linken und rechten Seite des Tisches. Ich sehe immer noch nicht das Ende vom Tisch. Als wir langsam weiter aufsteigen, bin ich erstaunt über all die Menschen, die ich am Tisch sehe. **Ich bemerke, dass sich der Tisch innerhalb der Heiligen Stadt, an der Mauer befindet.** Diejenigen, die der Mauer am nächsten sind, blicken über den Tisch auf jene, die sich zurücklehnen, und hinter diesen befindet sich die Heilige Stadt. Diejenigen, die mit ihren Rücken, der Heiligen Stadt zugewandt sind, blicken über den Tisch auf jene, die zurückgelehnt sind, und hinter diesen ist ein Blick auf die erstaunlichste und wunderschönste farbige Mauer. Die Juwelen, die die Mauer ausmachen, sind schwer zu beschreiben. Jede Person ist glücklich mit dem Platz, der für sie am Tisch ausgesucht worden ist.

Als ich diejenigen sehe, die in den Tagen Adams und Evas lebten, frage ich mich, neben wem ich gerne am Tisch sitzen würde. Wären es Adam oder Eva, Mose, Abraham und Sarah, Joseph, Noah, David, Elia, Daniel, Johannes, Joseph und Maria, oder Paulus? Die Liste könnte immer so weiter gehen. Ich staune über diejenigen, die so hoch gewachsen sind, im Vergleich zu jenen, die nach der Flut lebten.

Wir fahren langsam fort, höher zu steigen und aus dieser Höhe erkenne ich, dass sich der Tisch entlang und neben jeder der vier Mauern des neuen Jerusalems erstreckt. Es ist ein endloser Tisch, der sich um jede Ecke der Heiligen Stadt biegt. Jetzt sehe ich, dass sich die Enden des Tisches biegen und er sich fortsetzt. Der himmlische Name einer jeden Person, ist nicht nur in ihrem Becher eingraviert, sondern ebenso im Tisch, wo sie sich zurücklehnen. Dies ist die Stelle, als Jesus zu allen gleichzeitig sagte, dass der Traubensaft für sein Blut steht und dass nicht ein



Tropfen auf die Erde vergeudet wurde, sondern auf den Gnadenthron fiel. Er sagt seinen geliebten Kindern, dass sie den Traubensaft nehmen und ihn trinken sollen. Dann erklärt er, dass die Speise seinen Leib darstellt, der für uns gebrochen wurde. Er sagt, dass wir die Speise nehmen und sie essen sollen.

Meine Gedanken kehren zu dem letzten Abendmahl zurück, wo Jesus und seine Jünger sich im Obergemach versammelten. Damals würde sein Werk der Erlösung gerade erst beginnen. Jetzt beobachte ich diejenigen, für die er alles gab. Jetzt sehe ich seine Erlösten im Himmel. Sie lehnen sich zurück, auf beiden Seiten des Tisches, und feiern ihr erstes Abendmahl.

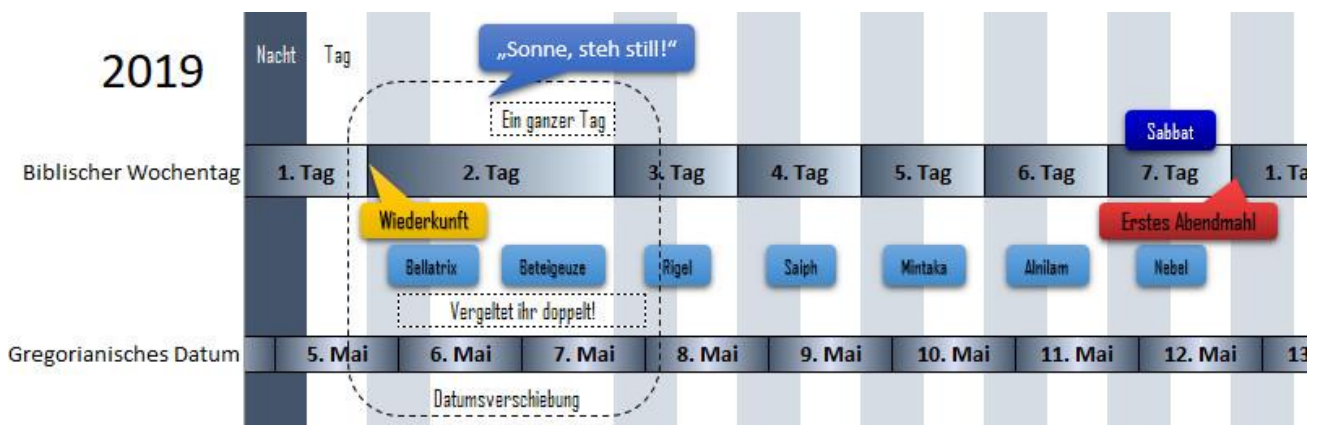
Was sagte ich vorhin über prophetische Wiederholungen? Eine dreimalige Wiederholung ist **Fettschrift, Rot** und **unterstrichen**. Der „12. Mai 2019“ ist der Tag, an dem die Heiligen – höchstwahrscheinlich ohne Ernie Knoll – an diesem Tisch sitzen werden.

Seht selbst nach, in welchen Jahren Christus hätte wiederkommen können bzw. wiederkommen kann, wenn die Ankunft am Orionnebel – unter Zugrundelegung eines doppelten Rachtags bei der Wiederkunft – an einem Sabbat, den „12. Mai“, stattfinden sollte. Sucht nach den Jahren, in denen der 12. Mai ein Sonntag ist. So einfach ist das! Seid ihr erstaunt über das Ergebnis?

Ich könnte Ernie Knoll raten, auf den Herold zu hören, der ihm im Traum **Prüfet die Geister**, ebenfalls an einem 12. Mai (2008), erklärte, wie man überprüfen soll, ob ein Prophet die Wahrheit sagt oder nicht. Ich könnte Ernie Knoll auch mitteilen, wer der Herold in Wirklichkeit ist, den er längst selbst als den Engel Gabriel erkannt hat. Aber das hätte wohl wenig Sinn, denn der Herold in seinen Träumen musste mittlerweile seinen Platz für einen neuen Führer-Engel räumen, der gemäß dem **jüngsten Traum** [Englisch] vom 9. November 2018 der erst-geschaffene Engel ist. Ich hatte da immer einen anderen im Sinn und der ist mittlerweile auch in einem **Menschen**.

Eigentlich ist es kein „Phänomen“, dass Ernie Knoll diese Hinweise von Gabriel erhält, denn gerade der Hinweis mit dem 12. Mai hat mir selbst sehr beim Studium über den doppelten Tag und das Hochzeitsmahl weitergeholfen und diente mir als Bestätigung für die Richtigkeit der Berechnungen.

Die Reisenden zum Orionnebel sehen weder die irdische Sonne noch den Mond, da sie sich schon am ersten Tag Hunderte und bald mehr als tausend Lichtjahre von ihrer ehemaligen Heimat entfernt haben werden. Ihre Tage zählen sie durch die Sterne der Orionkonstellation, die sie bis zum Orionnebel passieren werden; außer Alnitak, der die besondere Rolle der Aussendung des Gammablitzes bereits vor langer Zeit übernommen hat und damals als Hypernova explodierte – nur dass weder der Gammablitz noch das Licht der Hypernova die Erde bisher erreicht hätte. Bald werden wir mehr über den exakten Tag des Eintreffens des Alnitak-GRBs erfahren.





Gott benutzt zwei prophetische Bilder, um die Zeit für die Zurückgebliebenen zu definieren und gleichzeitig einen Bezug zur Zeit der Reisenden eindeutig herzustellen. Der doppelte Tag, den nur die Zurückgebliebenen wahrnehmen, wird uns jetzt weiterhelfen, eine Unstimmigkeit zu eliminieren und ein Geheimnis zu lüften.

Zuerst muss man sich bewusst machen, dass weder die Reisenden ihr Millennium von 1008 Jahren wahrnehmen, da sie überlichtschnell reisen, noch die Zurückgebliebenen ihr Millennium von 1000 Jahren, da die Toten nichts fühlen!

**Denn die Lebenden wissen, daß sie sterben werden; die Toten aber wissen gar nichts, und sie haben keinen Lohn mehr, denn ihr Gedächtnis ist vergessen. (Prediger 9,5)**

Das erste prophetische Bild, das Gott verwendet, sind die bekannten **sieben mageren Jahre**, wobei wir bisher annehmen, dass diese sieben Jahre die tatsächlich von den Zurückgebliebenen wahrgenommene Zeit ist, bis jeder gestorben ist. Diese sieben Jahre korrespondieren nach dem prophetischen Jahr-für-Tag-Prinzip mit den sieben Tagen der Reisenden, die Ellen G. White prophezeit hat. Damit ist aus prophetischer Sicht bereits alles harmonisch.

Wir wissen aber, dass 1008 irdische Jahre in den ersten sechs Reisetagen vergehen werden, bis sich die Zeitbezüge wieder angleichen. Sieben magere Jahre plus 1000 Jahre ergeben aber nur 1007 Jahre. Wo ist das eine Jahr geblieben? Die Prophezeiung des doppelten Tages in Offenbarung 18 gibt uns das Recht, das erste Tag-Jahr als zwei Jahre auszulegen – dann sind es acht Jahre und nicht nur sieben. Gebt ihr doppelt! Die Unstimmigkeit ist bereinigt, allerdings sehr zum Leidwesen der Zurückgebliebenen, deren Leiden jetzt noch ein Jahr länger dauern werden.

**Und ich pries die Toten, die längst gestorben, mehr als die Lebenden, welche jetzt noch leben; (Prediger 4,2)**

Aber es gibt noch ein zweites prophetisches Bild, das ein großes Rätsel für uns darstellte: die fünf Männer mit den Waffen zum Zerschlagen aus Hesekiel 9.

In obiger Darstellung möge sich der Leser auf die Anzahl der Tage konzentrieren, die im jeweiligen Bezugsrahmen für die Reisenden und für die Erdenbürger vergehen werden, bis die Erlösten am Sabbat im Orionnebel ankommen bzw. auf der Erde landen und die Zeitbezüge sich wieder angleichen.

Für die Reisenden sind dies sechs Tage, aber aufgrund des doppelten Tages am Beginn für die Zurückgebliebenen lesen wir nur **fünf** „Tage“ ab. (In Realzeit sind es trotzdem jeweils 1008 Jahre, wie wir jetzt wissen!)

Und nun ist das Rätsel der **fünf** Männer mit den Waffen der Zerstörung aus Hesekiel 9 gelöst. Sie korrespondieren mit den fünf „Tagen“ für die Zurückgebliebenen im obigen Diagramm. Hier ist natürlich nicht das prophetische Tag-für-Jahr-Prinzip verwendet; deshalb werden im Typus Hesekiels auch keine Symbole für messbare Zeiteinheiten – wie Stunden, Wochen, Monate oder Jahre – verwendet, sondern „Männer“.

Der Dritte Weltkrieg selbst wird am **doppelten** Tag gefochten. Er ist der **erste** der Männer mit den Waffen zum Zerschlagen. Es folgt das langsame Sterben der Überlebenden aufgrund der Nachwirkungen dieser Zerstörung. Nacheinander folgen die **restlichen vier** Männer mit den Waffen zum Zerschlagen. Sie sind die vier bösen Gerichte Gottes:





Denn so spricht der Herr, Jahwe: Wieviel mehr, wenn ich meine vier bösen Gerichte, Schwert und Hunger und böse Tiere und die Pest, gegen Jerusalem [Babylon] entsenden werde, um Menschen und Vieh darin auszurotten! (Hesekiel 14,21)

Es wird so schrecklich sein, dass Hesekiel sagt:

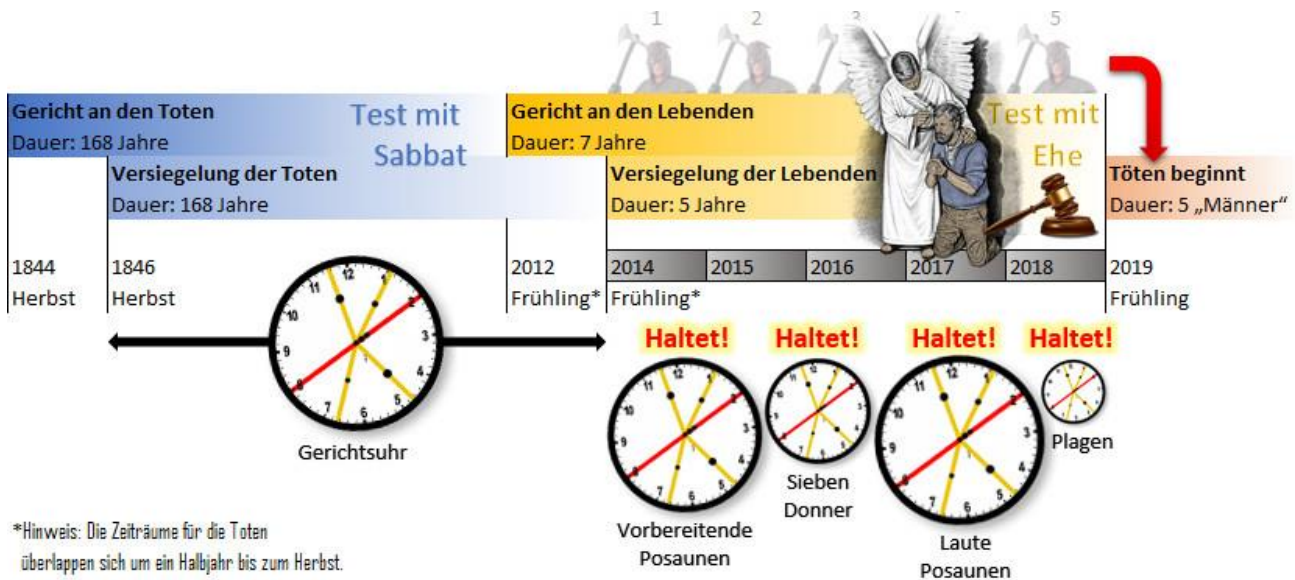
Und es geschah, als sie schlugen, und ich allein übrigblieb, da fiel ich nieder auf mein Angesicht und schrie und sprach: Ach, Herr, Jahwe! Willst du den ganzen Überrest Israels verderben, indem du deinen Grimm über Jerusalem [Babylon] ausgießest? Und er sprach zu mir: Die Schuld des Hauses Israel und Juda ist über die Maßen groß, und das Land ist mit Gewalttat erfüllt, und die Stadt ist voll Beugung des Rechts; denn sie sagen: Jahwe hat das Land verlassen, und Jahwe sieht uns nicht! So auch ich-mein Auge soll nicht schonen, und ich werde mich nicht erbarmen; ihren Weg will ich auf ihren Kopf bringen. (Hesekiel 9,8-10)

Es wird fünf Tag-Männer mit dem durch die Hand Gottes verdoppelten Anfangs-Tag-Mann dauern, bis alle Menschen gestorben sind und für sie das nicht wahrnehmbare 1000-jährige Millennium beginnt. An ihrem sechsten Tag-Mann er stehen sie gemäß ihrer gefühlten Zeit in Tag-Männern, die wir jetzt als reale acht Jahre verstehen können, wieder auf. Der sechste Mann ist bekanntlich der Heilige Geist, der vorher versiegelte. Das erinnert an die Schaffung Adams, der auch am sechsten Tag der Schöpfung den Odem des Lebens – den Geist Gottes – erhielt. Doch niemand will an dieser (zweiten) Auferstehung teilhaben, der noch bei Verstand ist.

Wenn also jeder der Männer mit den Waffen zum Zerschlagen in Realzeit 168 Jahren (und 2 × 168 Jahren für den ersten) entspricht, dann müssten dem Mann mit dem Schreibzeug logischerweise ebenfalls 168 Jahre zugeordnet werden, nicht wahr? Diese müssen natürlich vor dem 6. Mai 2019 zu Ende gegangen sein. Jeder, der den Orion-Gerichtszyklus mit seinen 168 Jahren von 1846 bis 2014 kennt, weiß längst, warum Ellen G. White sagte, dass die Versiegelungszeit schon im Jahre 1846 mit der Wiederherstellung der Sabbatwahrheit (als Prüfung zur Versiegelung) begonnen hat.

Ich sah, daß die gegenwärtige Prüfung mit dem Sabbat nicht eher stattfinden konnte, als die Vermittlung Jesu im Heiligen vollendet und er durch den zweiten Vorhang eingegangen war. Deshalb ruhen Christen, die gestorben sind, ehe die Tür in das Allerheiligste (nach Beendigung des Mitternachtsrufs im siebenten Monat 1844) geöffnet wurde, und die nicht den wahren Sabbat gehalten haben, nun in Hoffnung. Sie hatten nicht das Licht und die Prüfung mit dem Sabbat, die wir haben ... Ich sah, daß Satan manche vom Volk Gottes durch diesen Punkt versuchte: Weil so viele gute Christen im Glauben gestorben sind und nicht den wahren Sabbat gehalten haben, bezweifelten sie, daß er nun ein Prüfstein für uns sei ... Satan versucht nun in dieser Zeit der Versiegelung jede List, um das Volk Gottes von der gegenwärtigen Wahrheit abzuhalten und es unentschlossen zu machen. Frühe Schriften von Ellen G. White 33 (1851). {CKB 157.7}

Der Mann mit dem Schreibzeug entspricht also ganz exakt den 168 Jahren des Orion-Gerichts-Zyklus vom Jahre 1846 bis zum Jahr 2014! So wie der Gerichtszyklus eigentlich im Jahre 1844 beginnen hätte sollen, aber aufgrund der verzögerten Annahme der Sabbatwahrheit durch die frühen Adventisten erst im Jahre 1846 begann, verschob sich auch das Gericht an den Lebenden – das wir vereinfachend immer als sieben Jahre ansehen und im Jahre 2012 hätte beginnen sollen – ebenfalls und begann erst verspätet im Jahre 2014 mit dem vorbereitenden Posaunenzyklus. Dieser wurde von drei weiteren Orion-Zyklen gefolgt. Diese vier Zyklen von 2014 bis 2019 kann man als die wahre aktive Versiegelungszeit des Gerichts an den Lebenden auffassen.



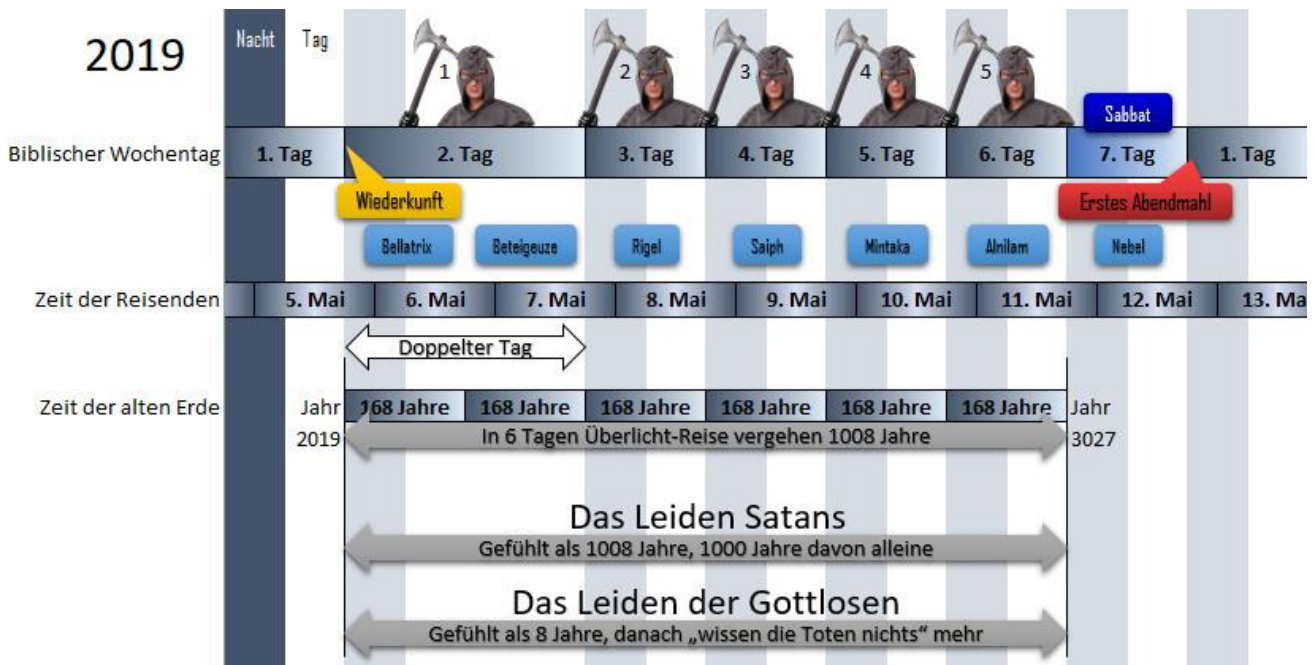
Es vergingen somit **fünf Jahre**, in denen **die Lebenden, die zurückbleiben werden**, alle zusätzlichen Anstrengungen des Heiligen Geistes für ihre Rettung ablehnten. Deshalb erhalten sie auch die **fünf Tag-Männer** der schrecklichsten Strafe von Hesekiel 9.

**Vier Orion-Zyklen** lang, von denen jeder einzelne für den Herrn Jesus-Alnitak steht, der die Zeit ist, wurde den vier Winden Einhalt geboten.

Ich sah vier Engel, die ein Werk auf der Erde zu tun hatten und im Begriff waren, es auszuführen. Jesus war mit priesterlichen Gewändern bekleidet. Er blickte in Mitleid auf die übrigen, erhob dann seine Hand und rief mit einer Stimme des tiefsten Erbarmens: „Mein Blut, Vater, mein Blut, mein Blut, mein Blut!“ [Vier Orion-Zyklen] Dann sah ich, wie von Gott, der auf dem großen, weißen Throne saß, ein helles Licht kam und über Jesum ausgegossen wurde. Hierauf sah ich einen Engel mit einem Auftrag von Jesu schnell zu den vier Engeln fliegen, die ein Werk auf der Erde zu tun hatten; er schwang etwas in seiner Hand auf und ab und rief mit lauter Stimme: „Halt! Halt! Halt! Halt! [vier Orion-Zyklen lang] bis die Knechte Gottes versiegelt sind an ihren Stirnen.“

Ich fragte meinen begleitenden Engel nach der Bedeutung des Gehörten und was die vier Engel hätten tun wollen. Er sagte mir, daß Gott die Mächte zurückhalte, und daß er den Engeln Befehle über Dinge auf der Erde gab; daß die vier Engel Macht hätten von Gott, die vier Winde der Erde zu halten, und daß sie die selben hätten loslassen wollen. Aber während sie ihre Hände lösen und die Winde anfangen wollten zu blasen, blickte das gnädige Auge Jesu auf den Rest, der nicht versiegelt war, und er erhob seine Hände zu dem Vater und hielt ihm vor, daß er sein Blut für sie vergossen habe. Dann wurde ein anderer Engel beauftragt, schnell zu den vier Engeln zu fliegen, und **ihnen Halt zu gebieten, bis die Knechte Gottes versiegelt seien mit dem Siegel des lebendigen Gottes an ihren Stirnen.** {EG 28.3–29.1}

Wer in dieser Zeit nicht versiegelt wurde, beging als Lebender in der Zeit des größten Lichts, das der Christenheit jemals zur Verfügung stand, die unverzeihliche Sünde gegen den Heiligen Geist – den Mann mit dem Schreibzeug. Ihre große Prüfung war nicht der Sabbat gewesen, sondern sein Zwillingsbruder: das Ehegebot zwischen Mann und Frau. Sie nahmen alle das **Malzeichen des Tieres** oder sein Bild, die LGBT-Toleranz, an und erhielten nicht das Siegel des lebendigen Gottes, weil sie nicht über die Gräueltaten Babylons seufzten und klagten. Für sie sind die fünf Tag-Männer acht buchstäbliche Jahre, während die gleichen fünf Tag-Männer für den, der sie verführte, und seine Dämonen 1008 Jahre sind.



Hast du das Siegel Gottes in den letzten fünf Jahren des Gerichts an den Lebenden erhalten?

Geh mitten durch die Stadt, mitten durch Jerusalem, und mache ein Zeichen an die Stirnen der Leute, welche seufzen und jammern über all die Greuel, die in ihrer Mitte geschehen. (Hesekiel 9,4)

## Die „kleine Zeit“ und der „große Segen“

Wiederholt habe ich erklärt, dass nichts – aber auch gar nichts – vom Worte Jahwes auf die Erde fallen wird, das Er – unter anderem – durch Seinen Knecht „Elia“ geredet hat.<sup>[66]</sup> Dies gilt insbesondere für prophetische Zeitangaben, die alle auf die eine oder andere Art in Erfüllung gehen müssen.

Die [Stunde Philadelphias](#) scheint aber eine Ausnahme zu bilden und zwar im Hinblick auf die 1335 Tage, die Daniel von Gabriel genannt worden waren:

**Glücklich** der, welcher harret und **tausend dreihundertfünfunddreißig Tage** erreicht! Du aber gehe hin bis zum **Ende**; und du wirst ruhen, und wirst auferstehen zu deinem Lose am **Ende** der Tage. (Daniel 12,12-13)

Der „12. Mai 2019“ ist aber erst Tag 1325, wenn man den doppelten Tag in dieser Rechnung berücksichtigt und zwei gregorianische Tage als einen biblischen versteht.

Diese augenscheinliche Ungenauigkeit in der Aussage Gabriels ist umso peinlicher, wenn man nach dem **Segen** sucht, den er für den 1335. Tag verheißen durfte. Welcher Segen ist dies, wenn die 1335 Tage nie erreicht werden? Oder sollen die 1335 Tage zugunsten des Krönungssegens für die Heiligen am gläsernen Meer auf 1325 verkürzt werden? Warum dann überhaupt die Nennung von 1335 Tagen? Bruder Robert hat versucht, es in seinem Artikel über die [Stunde Philadelphias](#) dadurch zu erklären, dass die 1335 Tage auf den ersten Tag der ungesäuerten Brote fallen und dass damit Gott die Verbindung der Zeitweissagungen der Tage Daniels zu den göttlich festgelegten Festzeiten herstellt. Aber das wirft in



Konsequenz das Problem auf, dass die Festzeiten Gottes dann selbst auch nicht ganz in Erfüllung gehen! Und nun hat nicht nur Gabriel mit seinen 1335 Tagen ein Problem!

Natürlich kann man erahnen, dass es vielleicht um einen anderen, vielleicht sogar noch größeren Segen geht, der am Ende der 1335 Tage auf die Erlösten wartet, denn die Geschichte des Volkes Gottes und der Heilsplan sind weder mit der Ankunft am gläsernen Meer, noch mit der Landung der Heiligen Stadt auf der 4D-Erde, noch mit dem Hochzeitsmahl am Abend des gleichen (gregorianischen) Tages des „12. Mai 2019“ beendet.

Noch vieles hat zu geschehen, das in den letzten Kapiteln des Buches der Offenbarung beschrieben ist, darunter, dass Satan für eine „kleine Zeit“ losgelassen werden muss:

Und er griff den Drachen, die alte Schlange, welche der Teufel und der Satan ist; und er band ihn tausend Jahre, und warf ihn in den Abgrund und schloß zu und versiegelte über ihm, auf daß er nicht mehr die Nationen verführe, bis die tausend Jahre vollendet wären. Nach diesem muß er eine kleine Zeit gelöst werden. (Offenbarung 20,2-3)

Wie lange wird diese „kleine Zeit“ wohl dauern... Ein Jahr? Sieben Jahre? Einen „Tag“ von 168 Jahren wie auf der Gerichtsuhr Gottes?

Es ist einfach zu ermitteln, wie lange diese „kleine Zeit“ sein wird, wenn man die große Segnung am **Ende der 1335 Tage am zeremoniellen Sabbat des ersten Tags der ungesäuerten Brote** richtig versteht. Es muss etwas Großartiges sein, das sogar die Segnung des Eintritts in die Heilige Stadt und die Landung auf der 4D-Erde und das Hochzeitsmahl übertrifft. Und das kann nur die endgültige Vernichtung der Sünde und die Krönungsfeier Jesu zum König des Universums sein!

Nun erscheint Christus wiederum angesichts der Feinde. Hoch über der Stadt auf einem Fundament aus schimmerndem Gold ist ein hehrer und erhabener Thron zu sehen. Auf diesem Thron sitzt der Sohn Gottes, umgeben von den Untertanen seines Reiches. Die Macht und Erhabenheit Christi vermag keine Sprache zu schildern, keine Feder zu beschreiben. Die Herrlichkeit des ewigen Vaters umhüllt seinen Sohn. Der Glanz seiner Gegenwart erfüllt die Stadt Gottes, scheint bis außerhalb der Tore und überflutet die ganze Erde mit ihrer Strahlenpracht.

Nächst dem Throne stehen die, welche einst eifrig die Sache Satans gefördert haben, die aber, wie Brände aus dem Feuer errettet, ihrem Heiland mit tiefer, inniger Hingabe gefolgt sind. Nächst diesen befinden sich jene, die inmitten von Betrug und Unglauben einen vollkommenen christlichen Charakter entwickelt haben, die das Gesetz Gottes ehrten, als die christliche Welt es für null und nichtig erklärte, und die Millionen aller Zeitalter, die um ihres Glaubens willen litten. Außerdem ist hier die „große Schar, welche niemand zählen konnte, aus allen Heiden und Völkern und Sprachen, vor dem Stuhl stehend und vor dem Lamm, angetan mit weißen Kleidern und Palmen in ihren Händen“. Offenbarung 7,9. Ihr Kampf ist zu Ende, der Sieg erlangt. Sie sind nach dem Kleinod gelaufen und haben es gewonnen. Der Palmzweig in ihrer Hand ist das Sinnbild ihres Sieges, das weiße Kleid ein Zeichen der fleckenlosen Gerechtigkeit Christi, die nun ihnen gehört.

Die Erlösten stimmen einen Lobgesang an, der durch die Gewölbe des Himmels ertönt und widerhallt: „Heil sei dem, der auf dem Stuhl sitzt, unserm Gott, und dem Lamm!“ Und Engel und Seraphim vereinen ihre Stimmen in Anbetung. Nachdem die Erlösten die Macht und Bosheit Satans erblickt haben, erkennen sie wie nie zuvor, daß keine andere Macht als die des Sohnes

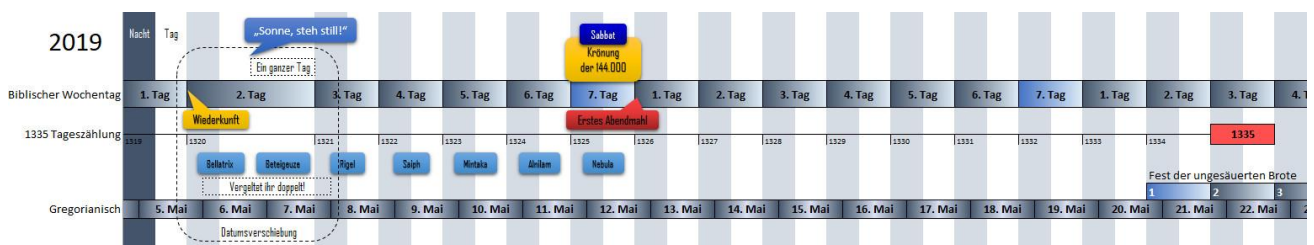


Gottes sie zum Siege führen konnte. In der ganzen glänzenden Schar findet sich niemand, der sich die Errettung selbst zuschreibt, als hätte er durch seine eigene Kraft und Tüchtigkeit überwunden. Nichts sagen sie von dem, was sie getan oder gelitten haben; aber der Hauptinhalt jedes Gesanges, der Grundton jedes Chores lautet: Heil unserm Gott und dem Lamm!

**In Gegenwart der versammelten Bewohner der Erde und des Himmels findet die endgültige Krönung des Sohnes Gottes statt.** Mit höchster Majestät und Macht angetan, spricht dann der König der Könige das Urteil über die Empörer gegen seine Regierung und übt Gerechtigkeit an denen, die sein Gesetz übertreten und sein Volk unterdrückt haben. Der Prophet Gottes sagt: „Und ich sah einen großen, weißen Stuhl und den, der darauf saß; vor des Angesicht floh die Erde und der Himmel, und ihnen ward keine Stätte gefunden. Und ich sah die Toten, beide, groß und klein, stehen vor Gott, und Bücher wurden aufgetan. Und ein anderes Buch ward aufgetan, welches ist das Buch des Lebens. Und die Toten wurden gerichtet nach der Schrift in den Büchern, nach ihren Werken.“ Offenbarung 20,11.12. {CK 663.3–664.3}

Ist der erste Tag der ungesäuerten Brote, an dem unser Herr Jesus im Grabe lag und der gleichzeitig der nur in Johannes 19,31<sup>[67]</sup> definierte ursprüngliche Große Sabbat war, ein guter Tag für die Auslöschung der Sünde und das Krönungsfest dessen, der die Sünde durch Seinen Tod überwand? Gibt es einen größeren Tag für die Erlösten als diesen größten aller Großen Sabbate, den wir schon lange als den „**21. Mai 2019**“ mit *Accurate Times* ermittelt haben und der besonders in **Anhang A** des **Vermächtnisses von Smyrna** eine herausragende Rolle spielte?

Führen wir die Tageszählung des letzten Schaubilds fort...



Oh nein – hier taucht ein Problem auf! Der 1335. Tag fällt durch den doppelten Tag der Vergeltung an Babylon nicht mehr auf den „21. Mai 2019“, sondern auf den „22. Mai 2019“. Wir sind enttäuscht, denn der „22. Mai“ ist nur der zweite Tag der ungesäuerten Brote und kein zeremonieller Sabbat! Ah, dann ist der „22. Mai“ der Jubiläumstag der Auferstehung Christi! Das ist doch auch eine schöne Analogie, nicht wahr?!

Man könnte das unterschreiben, denn, was wäre größer als die Überwindung des Hades durch die Auferstehung Jesu? Doch mit dem zweiten Tag der ungesäuerten Brote gibt es ein weiteres Problem, wenn man versteht, dass alle **sieben Tage** der ungesäuerten Brote eine ganz besondere Bedeutung haben müssen. Deswegen war es so überzeugend gewesen, sie noch vor der Kenntnis der **Stunde Philadelphias** als die prophezeite siebentägige Reise zum Orionnebel anzusehen.<sup>[68]</sup>

Außerdem haben wir immer noch keine perfekte Erklärung dafür gefunden, warum der siebte Tag der ungesäuerten Brote zum zeremoniellen Sabbat erklärt wurde. Er muss dadurch, dass er Teil der Frühlingsfeste ist, eine persönliche **Verheißung Jesu** symbolisieren, die Er bisher nicht eingelöst hat!

Was ist denn die größte Verheißung Jesu, die bisher nicht eingelöst wurde und die wir alle sehnlichst erwarten? Sind wir denn in der Heiligen Stadt – egal ob wir sie als Reisetil mit dem Thronsaal oder als



die gesamte Milchstraße verstehen – wirklich schon zu Hause? Sind wir es auf der rudimentären 4D-Erde, wo nur dort das Paradies ist, wo auch der Thronsaal steht? Für die 4D-Erde vor ihrer Neuschöpfung – und wir haben noch keinen Hinweis auf deren Zeitpunkt gefunden – gilt das Gleiche, was für die alte Erde vor ihrer Schöpfung galt: Milliarden von Jahren war sie nicht bewohnbar:

Und die Erde war wüst und leer, und Finsternis war über der Tiefe; und der Geist Gottes schwebte über den Wassern. (1. Mose 1,2)

Nein, die unerfüllte Verheißung gilt unserem wahren „Kanaan“: der **NEUEN ERDE**. Es geht um die Bundeserfüllung seitens Gottes zugunsten Abraham und all seinen Kindern!

Und ich werde meinen Bund errichten zwischen mir und dir und deinen Samen nach dir, nach ihren Geschlechtern, zu einem ewigen Bunde, um dir zum Gott zu sein und deinem Samen nach dir. Und ich werde dir und deinem Samen nach dir das Land deiner Fremdlingschaft geben, das ganze Land Kanaan, zum ewigen Besitztum, und ich werde ihr Gott sein. (1. Mose 17,7-8)

Die sieben Tage der ungesäuerten Brote könnten deshalb die **sieben Tage der Neuschöpfung** der Neuen Erde bedeuten! Prüfen wir den Typus...

Die Tage der ungesäuerten Brote selbst stehen mit ihrem ersten Tag für den Auszug aus Ägypten und damit für die **Befreiung von der Sklaverei der Sünde**. Es gibt keinen anderen Tag der Festtage, der die Auslöschung der Sünde besser symbolisieren könnte, als der erste Tag der ungesäuerten Brote. Jesus erfüllte ihn durch Seinen Großen Sabbat im Grabe, doch die endgültige Auslöschung der Sünde wäre die letztendliche Erfüllung dieses zeremoniellen Sabbats mit dem Krönungstag Jesu.

Die mittleren Tage der ungesäuerten Brote müssten dann so etwas wie ein Countdown auf das Ende der „Fremdlingschaft“ aus dem Bund darstellen, denn nicht das Fest der ungesäuerten – und damit „sündenfreien“ – Brote, sondern das herbstliche Laubhüttenfest erinnert an die Wüstenwanderung der Israeliten! Nach der Auslöschung der Sünde am ersten Tag des Fests am „21. Mai 2019“ würde noch am gleichen Tage „Licht“ werden.

Und es wird ein einziger Tag sein (er ist Jahwe bekannt), nicht Tag und nicht Nacht; und es wird geschehen zur Zeit des Abends, da wird es Licht sein. (Sacharja 14,7)

Und Gott sprach: Es werde Licht! und es ward Licht. (1. Mose 1,3)

Welches Licht könnte dies sein? Es kommt nur der größte Lichtblitz des Universums als die größte Kraft der Zerstörung durch Licht in Frage und dieser Blitz muss von Alnitak kommen, wie wir schon [herausgefunden haben](#). Es muss ein erster Tag der ungesäuerten Brote sein, den der Geist der Weissagung in Vision gesehen hat:

Die Gottlosen erhalten ihre Belohnung auf Erden. Sprüche 11,31. Sie werden „Stroh sein, und der künftige Tag wird sie anzünden, spricht der Herr Zebaoth“. Maleachi 3,19. Manche werden wie in einem Augenblick vertilgt, während andere tagelang leiden.<sup>[69]</sup> Alle werden „nach ihren Werken“ gestraft. Da die Sünden der Gerechten auf Satan gelegt wurden, muß er nicht nur für seine eigene Empörung leiden, sondern für alle Sünden, zu denen er das Volk Gottes verführt hat. Seine Strafe wird weit größer sein als die Strafe derer, die er getäuscht hat. Nachdem alle, die er betört hat, vernichtet sind, muß er noch weiter leben und leiden. In den reinigenden Flammen werden die



Gottlosen ausgetilgt, Wurzel und Zweige: Satan die Wurzel, seine Nachfolger die Zweige. Himmel und Erde sehen, daß die volle Gesetzesstrafe ausgeteilt worden und daß allen Forderungen des Rechtes nachgekommen ist, und sie anerkennen die Gerechtigkeit des Herrn.

Satans Zerstörungswerk ist auf immer beendet. Sechstausend Jahre lang hat er nach seinem Willen gehandelt, die Erde mit Weh erfüllt und Kummer über das ganze Weltall gebracht. Die ganze Schöpfung hat gestöhnt und sich geängstet. **Jetzt sind Gottes Geschöpfe auf ewig von des Feindes Gegenwart und von den Versuchungen befreit.** „Nun ruht doch alle Welt und ist still und (der Gerechte) jauchzt fröhlich.“ Jesaja 14,7. Lobpreisungen und Freudenrufe steigen von der ganzen getreuen Menschheit empor. Die Stimme einer großen Schar, der Stimme eines großen Wassers und eines starken Donners vergleichbar, hört man sagen: „Halleluja! denn der allmächtige Gott hat das Reich eingenommen.“

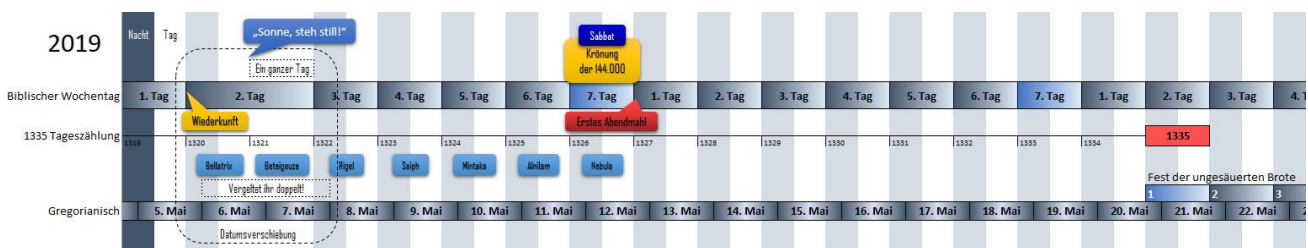
Während die Erde von dem Vernichtungsfeuer eingehüllt war, wohnten die Gerechten sicher in der heiligen Stadt. Über jene, die an der ersten Auferstehung teilhatten, hat der zweite Tod keine Macht. Während Gott für die Gottlosen ein verzehrendes Feuer ist, ist er für sein Volk „Sonne und Schild“. Offenbarung 20,6; Psalm 84,12.

**„Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde verging.“ Offenbarung 21,1.** Das Feuer, das die Gottlosen verzehrt, reinigt die Erde. Jede Spur des Fluches ist beseitigt. Keine ewig brennende Hölle wird den Erlösten die schrecklichen Folgen der Sünde vor Augen führen. {GK 671.3- 672.3}

Dann wäre der zeremonielle Sabbat des siebten Tages der ungesäuerten Brote in Wahrheit unser erster Tag auf der Neuen Erde und ein Sabbat, der an **Adams Schöpfung am nahenden Abend des sechsten Tages** erinnert, denn es war der siebte Tag der Sabbatruhe gewesen, an dem Jesus zum ersten Mal mit Adam auf der alten Erde wandelte.

Das wäre eine so großartige Erfüllung der Prophezeiung dieses bisher unerfüllten Festtages, dass es sich wohl lohnt, genauer hinzusehen, ob es einen Fehler im Diagramm oben gibt, der uns auf den zweiten Tag des Festes als Tag 1335 anstatt auf den ersten führt, oder seid ihr anderer Meinung?

Man könnte auf die Idee kommen – und das passierte mir zunächst – dass der doppelte Tag der Rache an Babylon nicht als doppelt für die Zählung der 1335 Tage zählen könnte, sondern als zwei Tage, Tag 1320 und 1321. Und – HURRA – dann fällt der 1335. Tag wieder auf den errechneten „21. Mai 2019“ als ersten Tag der ungesäuerten Brote! Ich erzählte Bruder Gerhard von dieser Lösung und er zeichnete sie in sein Übersichtsdiagramm ein.



Aber ist das wirklich richtig so? Wir müssen Prophetie immer in ihrem Kontext begreifen. Wenn Ellen G. White von sieben Tagen der Reise ans gläserne Meer prophezeit und sagt...

Auf der Wolke waren **wir alle** zusammen sieben Tage lang unterwegs zum gläsernen Meer. Early Writings 16 (1851). {CKB 197.2}



... dann sieht sie die Reise eindeutig aus der Sicht der Erlösten, die nichts von dem doppelten Tag auf der Erde wissen, da sie weder Sonne noch Mond als Zeitmesser „sehen“ können. Ihre Zeit wird in 24-Stunden- oder Sternentagen gezählt.

Wenn aber der alte israelitische Prophet Daniel von 1335 Tagen spricht und in diesen die 1290 Tage des irdischen Gräuels, Papst Franziskus, enthalten sind, von welchem Zeitbezug ist dann die Rede? Es ist eindeutig eine Prophezeiung, die sich auf irdische und zwar jüdische Tage<sup>[70]</sup> von Abend zu Abend bezieht – und in dieser Prophezeiung ist der doppelte Tag als solcher durch Sonne und Mond bestimmt.

Die obige Lösung musste immer noch einen Fehler enthalten, aber darüber war ich mir zunächst nicht bewusst. In der Nacht zum Vorbereitungstag, Freitag, den 28. Dezember 2018, weckte mich der Herr gegen 4 Uhr morgens auf und erklärte mir zum einen, dass ein Fehler in dieser Tageszählung war und zum anderen zeigte Er mir die Lösung des Problems. Sofort – noch ziemlich schlaftrunken – ging ich in mein Büro hoch und grübelte noch lange über der Lösung und wie es möglich gewesen war, dass ich es nicht sofort gesehen hatte. Dann sprach Gott wieder und ordnete an, dass die Geschwister in Paraguay die Lösung finden müssten. Sie wäre für Große-Sabbat-Adventisten wahrlich nicht schwer zu entdecken und deshalb erwartete der Herr, dass sie die Lösung schnell finden würden.

Als die Lösung schon spät am Sabbatabend jedoch immer noch nicht gefunden war, stellte der Herr ein Ultimatum bis zum Verstreichen des Sabbats. Er machte die Frage nach der Auffindung des Fehlers im Diagramm zu einer Prüfung, deren Nicht-Bestehen schwerwiegende Konsequenzen bis hin zum Verlust des ewigen Lebens der Autoren und ihrer Familien in Schande haben würde.<sup>[71]</sup>

So hart hatte der Herr noch nie mit der kleinen Familie auf dem Gutshof Weiße Wolke gesprochen! Da ich die Lösung erkannt hatte, wusste ich, dass es um die grundlegenden Studien „Elias“ ging, mit denen diese kleine Bewegung einst begonnen hatte und gesegnet worden war; insbesondere die [Schatten des Kreuzes](#), in denen es um die Passionswoche und die richtige Berechnung der Festtage der ungesäuerten Brote durch Eliminierung des Zwei-Passah-Problems, vor dem die Christenheit die Augen verschließt, ging.

Das Ganze hört sich eigentlich viel schwieriger an, als es war. Der Herr war so zornig, weil wir über diese Dinge Bescheid wissen **mussten**, denn sie sind unser tägliches Brot in dieser Gemeinschaft. Aber ich kann die Leser, die uns gut gesonnen sind, beruhigen: Die Geschwister fanden die Lösung nach einer gut geruhten Nacht noch vor dem Sabbatgottesdienst am Morgen. Sie waren nur alle von der vielen Arbeit betriebsblind geworden. Versucht es doch selbst einmal, bevor ihr weiterlest!

Also, die einfache Frage lautet: An welchem Tag des jüdischen ersten Monats (Abib bzw. Nissan) findet der erste Tag der ungesäuerten Brote statt? Die richtige Antwort lautet: „Am 15. Tag“. Wer das nicht wie aus der Pistole geschossen beantworten konnte, sollte sofort zwei Studien nachholen: das oben verlinkte um die Schatten des Kreuzes, um sicher zu sein, dass der 15. Nissan wirklich der erste Tag der ungesäuerten Brote ist, und [Vollmond in Gethsemane](#), um den ersten Tag des Monats Nissan richtig berechnen zu können.

Haben wir das getan? Ja, nur wir haben das lange – schon Jahre – zuvor getan, als wir noch keine Ahnung von dem doppelten Tag der Rache hatten! Warum glaubt ihr, dass Ellen G. White in ihrer Vision, die vom Tag der Wiederkunft handelt, ganz besonders den stillstehenden Mond hervorhebt und nicht so sehr die stillstehende Sonne?



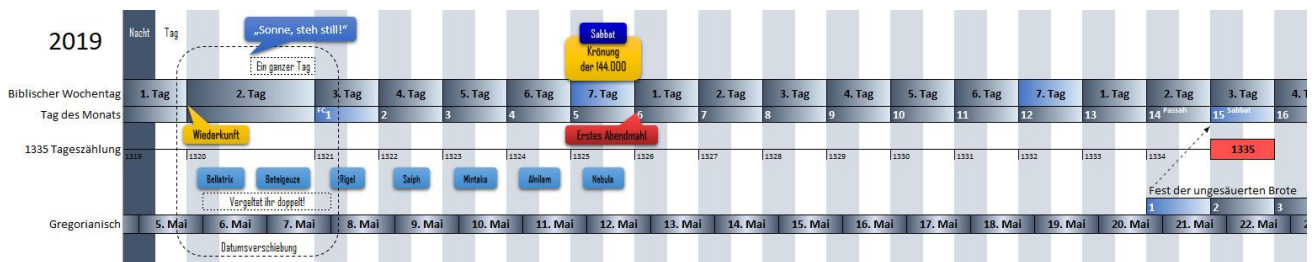


Es war Mitternacht, als es Gott gefiel, sein Volk zu befreien. Während die Gottlosen sie mit Spott umgaben, schien plötzlich die Sonne in ihrer vollen Kraft, und **der Mond stand still**. Die Gottlosen blickten voller Entsetzen auf die Szene, während die Heiligen mit feierlicher Freude die Zeichen ihrer Befreiung wahrnahmen. Zeichen und Wunder folgten schnell aufeinander. Alles schien außer seiner natürlichen Ordnung zu sein. Die Ströme flossen nicht mehr; dunkle, schwere Wolken stiegen am Himmel auf und stießen gegeneinander. ... {EG 278.2}

Was geschieht, wenn der Mond für 24 Stunden stillsteht, wie es uns der Typus Josuas vorgibt, und dann wieder normal weiterläuft? Während die gregorianische Tageszählung, die auf dem 24-Stunden-Rhythmus beruht, zwei Tage misst, vergeht nur ein jüdischer Tag von Abend zu Abend, also darf die Tageszählung der 1335 Tage nicht zwei Tage am doppelten Tag zählen! Aber das vermuteten wir vorher schon; nur dass dann eben der 1335. Tag Daniels auf den zweiten Tag der ungesäuerten Brote, den 22. Mai 2019 fallen würde. Aber ist das wirklich so?

Was wir bisher nicht getan haben, ist, was wir sonst immer tun. Wenn wir wissen wollen, welcher Tag der 15. Tag des Monats ist, dann müssen wir natürlich zuerst den Tag der Sichtung der ersten Mondsichel berechnen, was dann per Definition der Abend des ersten Tags des neuen Monats ist. Wenn wir das mit *Accurate Times* tun, dann erhalten wir – wie schon vor Jahren – den Abend des 6. Mai 2019, was den 6./7. Mai 2019 zum 1. Nissan, dem wahren jüdischen Neujahr nach einem Adar II (aber dem richtigen) macht. Nur leider weiß *Accurate Times* nichts von den 24 Stunden des Stillstands des Mondes!

Durch das Stillstehen des Mondes verschiebt sich der Monatsanfang im gregorianischen Zeitbezug um genau einen Tag nach hinten und wir tun gut daran, den FC-Mond (die Sichtung der Mondsichel in Jerusalem) dort in Diagramm einzuzeichnen, wo er wirklich stattfindet und zwar unter Berücksichtigung des Mondstillstandes. Von da an nummerieren wir die jüdischen Tage von 1 bis 15 durch, um genau zu sehen, welcher Tag der erste Tag der ungesäuerten Brote wirklich ist – und erleben folgende Überraschung:



Die Sichtung des Neumonds ist um einen 24-Stunden-Tag nach hinten verschoben, was nicht den Abend des 6. Mai 2019, sondern erst den Abend des 7. Mai 2019 zum jüdischen Monatsbeginn macht. Nun zählen wir nur noch bis 15 und landen wie zuvor am „22. Mai 2019“, nur dass jetzt klar ersichtlich ist, dass er durch die Zeitverschiebung nicht mehr der zweite Tag, sondern in Wahrheit der **erste Tag der ungesäuerten Brote** ist.

Und weil wir gerade dabei sind, zählen wir auch noch ab, wie lange die „kleine Zeit“ dauert, während der Satan losgelassen werden muss. Seine Freilassung erfolgt zusammen mit der zweiten Auferstehung seiner Anhänger am Tag des Herabkommens Jesu auf den Ölberg und das ist der „12. Mai 2019“. Dieser Tag ist gleichzeitig auch ein bestimmter Sabbat der Landung der Heiligen Stadt im Jahre 3027, den alle Angehörigen Philadelphias auf ihren Stirnen als Siegel geschrieben haben. Wir beginnen also am „12. Mai“ und zählen bis einschließlich dem Tag, an dem Satan brennen wird, dem ersten Tag der ungesäuerten Brote bzw. dem „22. Mai“ im Diagramm. Je nachdem, ob man den „12. Mai“ mitzählt oder



nicht, kommt man auf 11 oder 10 Tage. Da die „kleine Zeit“ aber eine Zeitspanne angibt und keine Anzahl von inklusiven jüdischen Tagen, sollten wir uns auf **10 Tage als Zeitspanne** einigen, denn Satan wird erst spät am „12. Mai“ losgelassen, da an diesem Tag schon viel geschehen sein wird, und er wird auch erst spät am „22. Mai“ durch den Lichtblitz von Alnitaks GRB verbrannt, da uns Sacharja 14,6 mitteilt, dass es kurz vor dem Abend dieses Tages geschehen wird.

Eine Anmerkung zur Angleichung der Zeit in der Heiligen Stadt zur irdischen Zeit bei ihrer Landung: Es handelt sich bei diesen 10 Tagen um eine Zeitspanne realer irdischer Tage. Da sich die Heilige Stadt weder nahe noch über Lichtgeschwindigkeit fortbewegt und sich die 3D-Erde und die 4D-Erde am gleichen Ort in einem Hyperwürfel befinden und damit die Gravitation annähernd gleich sein dürfte, vergeht auf der 3D-Erde die gleiche Zeit wie für die Heiligen in der Heiligen Stadt bzw. in deren Bereich.

10 Tage sind eine prophetisch sehr interessante Zeitspanne, in der all die vielen Dinge erfüllt werden müssen, die Ellen G. White gesehen hat, und die sie in den letzten Kapiteln des *Großen Kampfes* aufgeschrieben hat. Natürlich sind es die Dinge, die man wie folgt zusammenfassen kann und die ab Punkt 3 alle am ersten Tag der ungesäuerten Brote stattfinden:

1. Satan wird bei der zweiten Auferstehung am „12. Mai“ für 10 Tage freigelassen. (Offenbarung 20,3.7)
2. Er beginnt die Vorbereitungen für seinen letzten Krieg gegen die Heilige Stadt. (Offenbarung 20,8) {GK 662.1}
3. Satan gibt den Befehl zum Vorrücken seiner Truppen. {GK 663.2}
4. Die Tore der Heiligen Stadt werden zum letzten Mal geschlossen. {GK 663.2} {EG 44.1}
5. Jesus erscheint auf dem weißen Thron {GK 663.3} und Seine endgültige Krönung findet statt. {GK 664.3}
6. Der König des Universums fällt den letzten Urteilspruch. {GK 665.1} (Offenbarung 20,11-12)
7. Über dem Thron wird das Kreuz sichtbar. Film über Jesu Leben und über einige wichtige Schritte des Erlösungsplans wird gezeigt. {GK 665.2}
8. Alle erkennen Jesu Gerechtigkeit an, Satan beugt sich vor Jesus. {GK 669.1}
9. Letzter Aufruf Satans zum Angriff; die Gottlosen richten sich aber nun gegen ihn. {GK 670.3}
10. Das reinigende Feuer von Gott aus dem Himmel (GRB von Alnitak) trifft auf der 3D-Erde ein. {GK 672.2} (Offenbarung 20,9.13.14):

Zum einen erinnern die 10 Tage an die 10 Gebote Gottes, mit denen die Unbußfertigen gerichtet werden, da sie das Blut Jesu nicht in Anspruch nahmen und Sein Gesetz aus Liebe zu Ihm nicht halten wollten. Zum anderen sollte man bedenken, dass es furchtbare Tage der Rache sind, denn die Toten der zweiten Auferstehung kommen in ihren kranken und entstellten Körpern aus ihren Gräbern, in dem Zustand, in dem sie gestorben sind.

Dann verließ Jesus mit dem ganzen Gefolge heiliger Engel und allen erlösten Heiligen die Stadt. Die Engel umgaben ihren Gebieter und begleiteten ihn auf seinem Wege; der Zug der erlösten Heiligen folgte. Hierauf rief Jesus mit furchtbarer Majestät die gottlosen Toten hervor; **und sie standen auf mit demselben schwachen, kranken Körper, welche ins Grab gelegt worden war. Welch ein Anblick! Welche Szene! Bei der ersten Auferstehung waren alle in blühender Unsterblichkeit hervorgegangen; bei der zweiten jedoch sind die Zeichen des Fluches an allen sichtbar.** Die Könige und die Großen der Erde, die Geringen und Niedrigen, die Gelehrten und



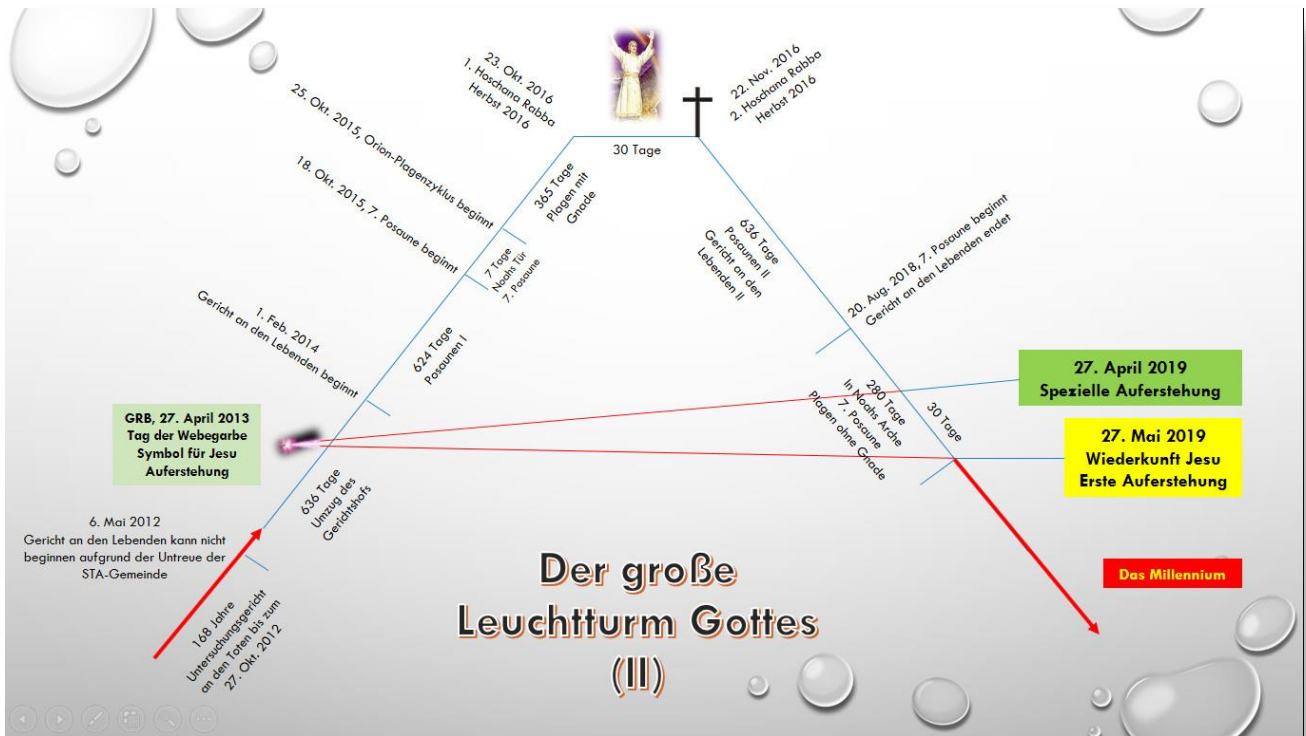
Ungelehrten kommen zusammen hervor. Alle erblicken sie den Menschensohn; und dieselben Männer, die ihn verachtet und verspottet, die die Dornenkrone auf sein heiliges Haupt gesetzt und ihn mit der Rute geschlagen hatten, erblicken ihn in seiner königlichen Majestät. Diejenigen, welche ihm in der Stunde seines Verhörs ins Gesicht spieen, wenden sich jetzt von seinem durchdringendem Blick und von der Herrlichkeit seines Antlitzes ab. Diejenigen, welche die Nägel durch seine Füße und Hände schlugen, schauen jetzt die Male seiner Kreuzigung. Diejenigen, welche den Speer in seine Seite stachen, sehen jetzt die Zeichen ihrer Grausamkeit an seinem Körper. Sie wissen, daß er derjenige ist, den sie kreuzigten und in seiner unaussprechlichen Seelenqual verhöhnten. Indem sie vor der Gegenwart des Königs aller Könige und des Herrn aller Herren zu fliehen suchen, entsteht ein großes Wehklagen. {EG 285.1}

Die Zeitspanne der Qual nach der zweiten Auferstehung sind die 10 Tage, an denen all das Leid und die Folterqualen, die die Ungerechten den Märtyrern aller Zeiten zufügten, gerächt werden. Die 10 Tage von Smyrna waren immer schon eine Prophezeiung für die „kleine Zeit“ der Rache an den „Zombies“ ihrer Folterknechte gewesen, nach der die Seelen unter dem Altar des fünften Siegels<sup>[72]</sup> ersucht hatten.

Und dem Engel der Versammlung in Smyrna schreibe: Dieses sagt der Erste und der Letzte, **der starb und wieder lebendig wurde**: Ich kenne deine Drangsal und deine Armut (du bist aber reich) und die Lästerung von denen, welche sagen, sie seien Juden, und sind es nicht, sondern eine Synagoge des Satans. Fürchte nichts von dem, was du leiden wirst. Siehe, der Teufel wird etliche von euch ins Gefängnis werfen, auf daß ihr geprüft werdet, und **ihr werdet Drangsal haben zehn Tage**. Sei getreu bis zum Tode, und ich werde dir die Krone des Lebens geben. Wer ein Ohr hat, höre was der Geist den Versammlungen sagt! **Wer überwindet, wird nicht beschädigt werden von dem zweiten Tode**. (Offenbarung 2,8-11)

Nach dem [Opfer von Philadelphia](#) waren wir traurig gewesen. Nach Jahren der Gewissheit um das baldige Kommen Jesu im Oktober 2016, sprachen wir das [Gebet](#), in dem wir darum baten, dass Jesus zugunsten der noch zu Versiegelnden noch nicht kommen möge. Wir gingen einige Zeit davon aus, dass wir weitere sieben Jahre Dienst tun müssten.

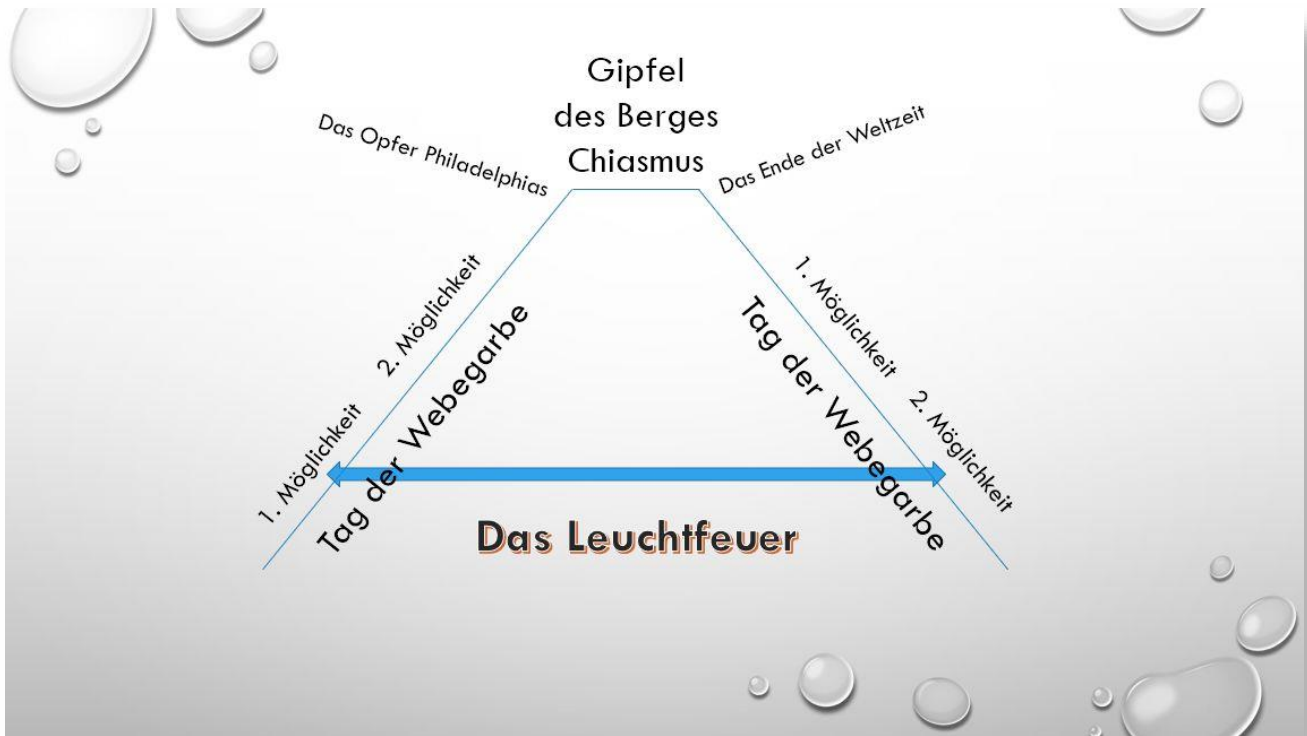
Dann, irgendwann gegen Ende des Jahres 2016, entdeckte ich einen ersten Hinweis auf die Spiegelung des Monster-Gammablitzes vom 27. April 2013, den wir als [Zeichen des Jona](#) erkannt hatten, auf der gegenüberliegenden Seite des Berges „Chiasmus“ und hielt ihn zunächst für den siebten Tag der ungesäuerten Brote der ersten Möglichkeit des Jahres 2019, da dies ein Großer Sabbat und ebenfalls ein 27. April war. Wir suchten schon damals nach einer Erfüllung dieses Festtages. Da aber die 1335 Tage am 27. April 2019 noch nicht zu Ende gegangen wären, hatte ein lieber Bruder die Idee gehabt, dass es der siebte Tag der ungesäuerten Brote der zweiten Möglichkeit sein könnte, was noch dazu das Auferstehungsjubiläum<sup>[73]</sup> des Herrn ist. Im Artikel über die [sieben mageren Jahre](#) druckte ich folgende Schemazeichnung ab:



Wenn man dies nachträglich betrachtet, dann waren wir nicht weit von der Wahrheit entfernt gewesen, besonders wenn man bedenkt, dass der „27. Mai 2019“ nun in die Neuschöpfungswoche fällt und tatsächlich als Erinnerungstag an Jesu Auferstehung in diesem siebentägigen Krönungsfest begangen werden wird. Mehr dazu noch weiter unten.

Wie man sehen kann, war ich immer dazu angetrieben worden, den wahren Tag der Spiegelung des Gammablitzes von 2013 zu finden, denn er musste entweder die Wiederkunft Christi oder das allesverzehrende und reinigende Feuer am Tag der Vernichtung der Sünde (und der Sünder) sein.

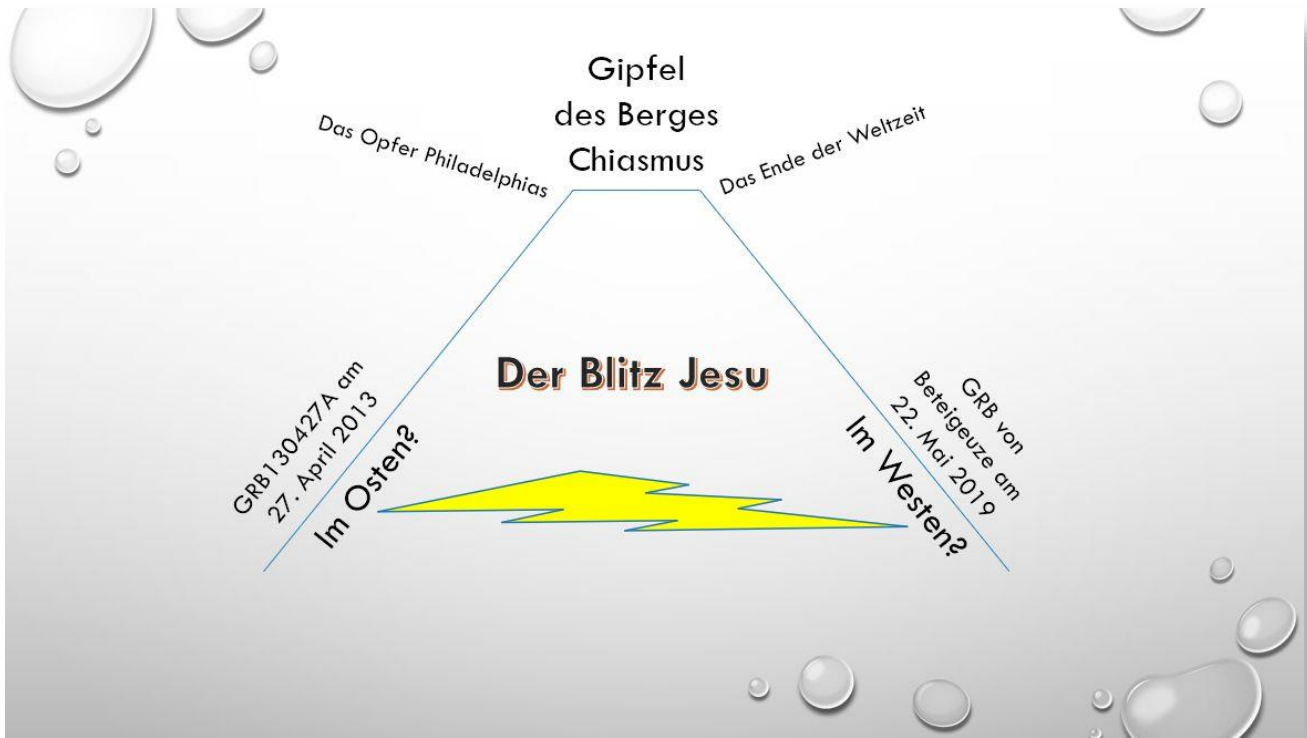
Im obigen Bild kann man bereits zwei verschiedene Spiegelungsmöglichkeiten sehen, aber warum hatten wir in beiden Möglichkeiten auf einen speziellen Auferstehungstag getippt bzw. gezielt? Das lag daran, dass der Gammablitz vom 27. April 2013 aus der Region des Löwen (vom Stamme Juda) am zweiten Tag der ungesäuerten Brote der 1. Möglichkeit registriert worden war, also an dem antitypischen Auferstehungstag Jesu, der noch dazu ein Sabbat gewesen war. Dass wir dieses kosmische Leuchtfeuer der ersten Möglichkeit auf der Aufstiegsseite des Berges „Chiasmus“ beim Abstieg auf seiner gegenüberliegenden Seite auf die zweite Möglichkeit des Festes spiegelten, war völlig richtig gewesen, denn gemäß der zeitlichen Abfolge stehen tatsächlich immer die Feste der 1. Möglichkeit den Festen der 2. Möglichkeit (und die der 2. Möglichkeit denen der 1. Möglichkeit) gegenüber. So hatte ich das schon einmal im [Anhang A](#) des [Vermächnisses von Smyrna](#) für den zweiten Tag des Festes, dem Tag der Webgarbe, dargestellt, weil der Gammablitz von 2013 bei seiner 1. Möglichkeit eintraf:



Aber wie sollte man einen zweiten Tag der ungesäuerten Brote spiegeln? Was exakt lag diesem gegenüber? Man könnte argumentieren und sagen, dass es der sechste Tag der ungesäuerten Brote sein könnte, nur dass uns das keinen Schritt weitergebracht hätte, weder im Verständnis der Zeiten oder Abfolgen der Ereignisse noch – wie wir jetzt sehen können – hätte uns diese Logik zu einem der wirklich entscheidenden Tage im Heilsplan geführt.

Aber dann, als ich schon die wahren Zeiten erkannt hatte, rührte mich die Erkenntnis über die wahre Spiegelung des Gammablitzes, den ich immer als das Zeichen für das Eintreffen des wahren Gammablitzes auf der Erde verstanden hatte, zu Tränen. Wie oft hatte ich mich in den Studienjahren geärgert und gesagt: „Wenn man einen zweiten Tag der ungesäuerten Brote spiegeln will, dann muss man ihn eigentlich in sich selbst spiegeln! Ich weiß einfach nicht, wie ich ihn sonst logisch spiegeln soll!“ Warum habe ich das nicht getan!? Hätte ich es getan, dann hätte ich nur ein Datum abzulesen brauchen, nämlich das des zweiten Tages der ungesäuerten Brote der zweiten Möglichkeit des Jahres 2019: den „22. Mai“!

Natürlich ist das in der Realität ein anderes Datum im September 3027, aber ich hätte eindeutig auf den richtigen Tag nach gefühlter Zeit der Heiligen gezielt. Erst durch die göttlich angeordnete Zeitverschiebung durch den doppelten Tag wurde der zweite Tag der ungesäuerten Brote zum zeremoniellen Sabbat des ersten Tags des gleichen Fests. Und dann wurde mir klar, dass ich es doch schon einmal getan hatte und zwar wieder im [Anhang A](#) der [Vermächtnisserie](#), wo ich über die Himmelszeichen um das Fest der ungesäuerten Brote und den Gammablitz Alnitaks nachdachte, der meiner Meinung nach eintreffen sollte, nachdem wir am 21. Mai 2019 abgereist wären. Dazu hatte ich folgende Grafik angefertigt:



Achtet auf das Datum für das Eintreffen des Gammablitzes rechts! **Schon damals hatte ich den „22. Mai 2019“ erkannt.** Welchen Gott haben wir, der einen Gammablitz vor 3,6 Milliarden Jahren in einer fernen Galaxis lossendet, diesen exakt am zweiten Tag der ungesäuerten Brote der 1. Möglichkeit im Jahr 2013 eintreffen lässt und durch einen doppelten Tag im Jahr 2019 dafür sorgt, dass der reinigende Gammablitz Alnitaks, der seinerseits vor Hunderten Jahren losgesandt wurde, nach der wahrgenommenen Zeit der Heiligen exakt an dem Tag auf der Erde eintrifft, der vom zweiten Tag der ungesäuerten Brote zum ersten Tag geworden ist und damit antitypisch für die Befreiung von der Sünde steht?

Ist hier noch irgendjemand, der nicht glaubt, dass [Gott die Zeit ist](#)?

Falls ja, dann sollte er sich vielleicht auch noch die Woche der Neuschöpfung der Erde etwas genauer ansehen. Zuerst einmal muss sich jeder bewusst machen, dass die Betrachtung der sieben Tage der ungesäuerten Brote als sieben Tage der Neuschöpfung gleichzeitig die Übergabe eines neuen Kalenders Gottes an die Menschen bedeutet, der mit dem ersten Tag beginnt, an dem die Sünde ausgelöscht wurde. Die gebräuchlichen Namen der Wochentage werden durch Zählung der Wochentage nach der Schöpfung von eins bis sieben ersetzt.

Bevor Gott jegliche gregorianische Datumszählung beendet, erinnert Er an diesem hochheiligen Fest der ungesäuerten Brote noch an drei entscheidende Stationen von Jesu Kampf um das Heil der Menschen.

Der **vierte** Neuschöpfungstag ist der „25. Mai“ und erinnert an den Tag von Jesu Kreuzigung am 25. Mai 31 n. Chr. Das Studium, das uns diesen Tag und durch ihn den wahren Gotteskalender lehrte, hieß [Vollmond in Gethsemane](#), da das die Mondphase in der Nacht war, in der Jesus verhaftet wurde. Wie wunderbar ist unser Gott, der an diesem Tag sowohl die Sonne als auch den Mond neu erschaffen wird! Ich kann mir gut vorstellen, welche Mondphase der Mond bei seiner Neuschaffung am „25. Mai“ der Neuschöpfungswoche haben wird.



Obwohl die Heilige Stadt weder Sonne noch Mond benötigt, da in ihrem Thronteil das Lamm als Lampe leuchtet und in ihrem Zentrum das große weiße Loch des Vaters die gesamte Galaxis erhellt, werden Sonne und Mond am vierten Tag der ungesäuerten Brote neu erschaffen. Wäre es nicht so, könnten wir weder Jahre zählen noch an den Neumonden vom Baum des Lebens essen, wie es Gott für die Ewigkeit bestimmt hat.<sup>[74]</sup>

Und die Stadt bedarf nicht der Sonne, noch des Mondes, auf daß sie ihr scheinen; denn die Herrlichkeit Gottes hat sie erleuchtet, und ihre Lampe ist das Lamm. (Offenbarung 21,23)

Aber:

Und es wird geschehen: von Neumond zu Neumond und von Sabbath zu Sabbath wird alles Fleisch kommen, um vor mir anzubeten, spricht Jahwe. (Jesaja 66,23)

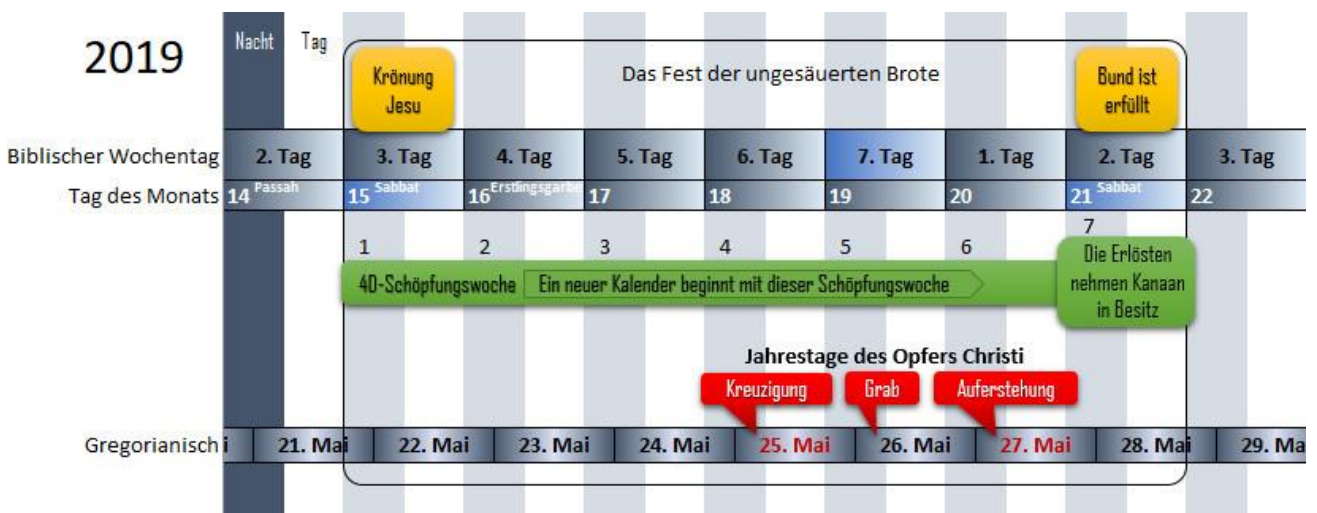
In der Mitte ihrer Straße und des Stromes, diesseits und jenseits, war der Baum des Lebens, der zwölf Früchte trägt und jeden Monat seine Frucht gibt; und die Blätter des Baumes sind zur Heilung der Nationen. (Offenbarung 22,2)

Natürlich ist es kein Zufall, dass der „25. Mai“ der Neuschöpfung durch die Verschiebung der Wochentage zum „Freitag“ genau wie im Jahr 31 wird.

Der darauffolgende „26. Mai“ ist ein „Sabbat“ wie der 26. Mai 31 n. Chr., an dem Jesus von Seinem Werk auf Erden im Grabe ruhte. An diesem fünften Tag der Neuschöpfung werden die Wassertiere und die Vögel in Erinnerung daran geschaffen, dass Jesus als Gesandter Gottes aus dem Reich der Flügelhabenden herniederkam, um von der großen Seeschlange<sup>[75]</sup> bis in die Tiefe des Grabes des bodenlosen Ozeans gerissen zu werden. Jona war der Typus, der drei Tage im Bauche des Wals war, deshalb erhielt die abtrünnige Nation nur dieses Zeichen.<sup>[76]</sup>

Am „27. Mai“, dem ersten Tag der Woche („Sonntag“) erstand Jesus aus den Toten auf. Und so ist dies der sechste Neuschöpfungstag, der an die Schaffung des ersten Adam und die Auferstehung des zweiten Adam<sup>[77]</sup> für immer erinnern wird.

Mit der erneuten Heiligung des siebten Tags der ersten Woche der Neuschöpfung wird dieser Tag durch den zeremoniellen Sabbat des siebten Tags der ungesäuerten Brote zum ersten Großen Sabbat auf der Neuen Erde.





Habt ihr darüber nachgedacht, was die große Segnung am 1335. Tag ist, von der Gabriel den Propheten Daniel unterrichtete?

Im Buch der Offenbarung gibt es sieben Seligpreisungen. Ist es möglich, dass die siebte und letzte auf den ersten Tag der ungesäuerten Brote und damit auf den 1335. Tag Daniels zeigt?

Glückselig, die ihre Kleider waschen, auf daß sie ein Recht haben an dem Baume des Lebens und durch die Tore in die Stadt eingehen! (Offenbarung 22,14)

Während Satan sein Heer ordnete, befanden sich die Heiligen in der Stadt und betrachteten die Schönheit und Herrlichkeit des Paradieses. Jesus war an ihrer Spitze und führte sie. Plötzlich hatte der Herr uns verlassen, aber bald hörten wir seine holde Stimme, die sagte: „Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt.“ Wir versammelten uns um Jesus, und **gerade als er die Tore der Stadt schloß, wurde der Fluch über die Gottlosen ausgesprochen**. Die Tore wurden geschlossen. Dann gebrauchten die Heiligen ihre Flügel und stiegen auf die Mauer der Stadt. Jesus war auch bei ihnen; seine Krone sah herrlich und strahlend aus, sie war siebenfach. Die Kronen der Heiligen waren von reinem Golde und mit Sternen geschmückt. Ihre Angesichter strahlten von Herrlichkeit, denn sie waren das genaue Ebenbild Jesu. Als sie sich erhoben und alle zusammen auf die Mauer der Stadt gingen, war ich von dem Anblick ganz entzückt. {EG 44.1}

Der Segen ist nicht nur die Auslöschung der Sünde, er ist nicht nur der erste Tag des Krönungsfestes Jesu, nein, alle Erlösten haben das immense Privileg, sieben Tage lang mit anzusehen, wie der Schöpfer des Himmels und der (alten) Erde, ihren neuen Himmel und die Neue Erde schöpft. Am zeremoniellen Sabbat des siebten Tags der ungesäuerten Brote, der gleichzeitig der erste siebte Tag der neuen Zeitrechnung und damit der erste Große Sabbat auf der Neuen Erde ist, verlassen sie die Heilige Stadt und gehen zusammen mit Jesus hinaus in ihr ewiges Erbe.

Du aber gehe hin, bis das Ende kommt! Du darfst nun ruhen und sollst dereinst auferstehen zu deinem Erbteil [auf der Neuen Erde] am Ende der Tage [der ungesäuerten Brote]. (Daniel 12,13)

Der Tag, an dem wir gemäß der päpstlich-gregorianischen Zeitrechnung irdischer Zeit unsere Füße auf die Neue Erde setzen und unsere Feinde im korrespondierenden Würfel der 3D-Erde zu Staub verbrannt sein werden, ist der **25. September 3027**. Es wird dann nach exakt 1012 Jahre her gewesen sein, als Papst Franziskus vor den Vereinten Nationen in New York am 25. September 2015 sprach und Gott dem Gräuel der Verwüstung eine letzte „kleine Frist“ gab: die insgesamt 1335 Tage Daniels bis zum Gammablitz Alnitaks.

Der Gott des Friedens aber wird in kurzem den Satan unter eure Füße zertreten. Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus sei mit euch! (Römer 16,20)

Spott und Håme der Ungerechten werden für immer vom Wind der Zeit verweht sein.

Denn siehe, der Tag kommt, brennend wie ein Ofen; und es werden alle Übermütigen und jeder Täter der Gesetzlosigkeit zu Stoppeln werden; und der kommende Tag wird sie verbrennen, spricht Jahwe der Heerscharen, so daß er ihnen weder Wurzel noch Zweig lassen wird. Aber euch, die ihr meinen Namen fürchtet, wird die Sonne der Gerechtigkeit aufgehen mit Heilung in ihren Flügeln. **Und ihr werdet ausziehen und hüpfen gleich Mastkälbern; und**



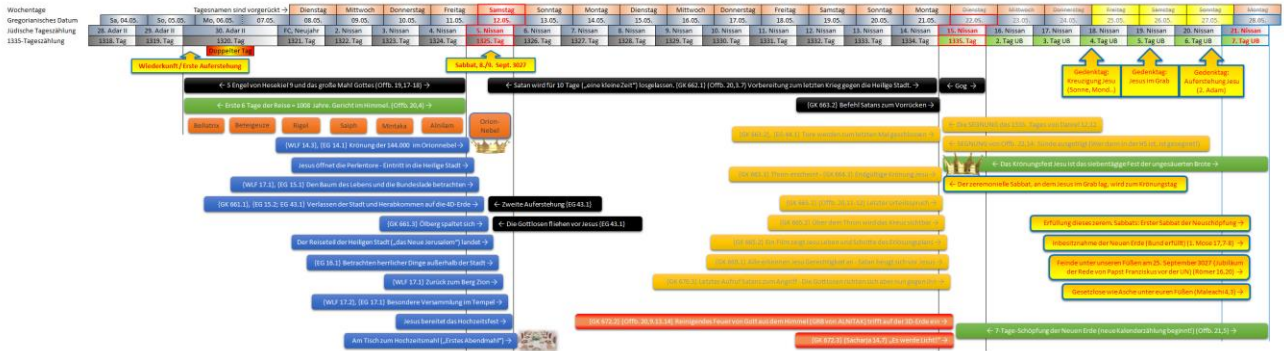


Ihr werdet die Gesetzlosen zertreten, denn sie werden Asche sein unter euren Fußsohlen an dem Tage, den ich machen werde, spricht Jahwe der Heerscharen. (Maleachi 4,1-3)

Der biblische Kreis von der Offenbarung bis zum Schöpfungsakt im 1. Buch Mose schließt sich und das ist es, was Jesus meinte, als Er sagte:

Ich bin das Alpha und das Omega, der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende. (Offenbarung 22,13)

Die Sünde aber wird kein zweites Mal aufkommen.



## Die „Stunden“ der Wahrheit

Die klare prophetische Spiegelung des Gammablitzes aus dem Jahr 2013 wurde gefunden und es ist tatsächlich eine ganze Serie von atemberaubenden Ereignissen, die durch ihn vorausgeschattet werden. Seht euch dazu bitte nochmals all die vielen Geschehnisse an, die im großen Schaubild von oben für den „22. Mai 2019“ verzeichnet sind.

Trotz all dieser von den Heiligen so sehr herbeigesehnten abschließenden Ereignisse zur Reinigung des Universums von der Sünde, darf man nicht vergessen, dass unsere ursprüngliche Idee einer zweifachen Spiegelung des Gammablitzes GRB130427A durch die Auffächerung seines Lichtkegels bei dieser enormen Distanz in den 3,6 Milliarden Jahren seiner Reise durch die unendlichen Weiten durchaus Bedeutung haben kann und deshalb auch Beachtung finden sollte.

Von Anfang an betrachtete ich den Gammablitz aus dem Löwen als einen „Leuchtturm Gottes“, der auf zwei Ereignisse hinwies, die etwas mit dem Festtag zu tun haben könnten, an dem er im Jahre 2013 auf der Erde eingetroffen war: dem 2. Tag des Festes der ungesäuerten Brote, an dem die Erstlingsgarbe im Tempel gewebt wurde. Diese Handlung war schon immer ein Symbol für die Auferstehung Christi gewesen und das Fest trägt seinen speziellen Namen als Fest der Erstlingsfrucht nicht zu Unrecht.<sup>[78]</sup>

Schon oben habe ich angedeutet, dass eine Spiegelung dieses besonderen zweiten Tages des Fests der ungesäuerten Brote eigentlich nur wieder in sich selbst möglich ist, jedoch stehen in jedem Jahr zwei Möglichkeiten des siebentätigen Fests zur Verfügung, was die prophetische Auffächerung des Lichtkegels des Gammablitzes auf einen Zeitraum vom 2. Festtag der 1. Möglichkeit bis zum 2. Festtag der 2. Möglichkeit unterstützt.

Bei der Untersuchung des einen Extrems des Lichtkegels stießen wir in der 2. Möglichkeit auf den „22. Mai 2019“, der durch Gottes Hand und den „doppelten Tag der Rache“ zum 1. Tag des Festes geworden war. Die 1. Möglichkeit für das Fest der ungesäuerten Brote liegt jedoch noch vor dem doppelten Tag



und deshalb muss die Spiegelung des anderen Extrems des Lichtkegels dort noch immer am 2. Festtag des Gedenkens der Auferstehung Jesu liegen. Dieser Tag fällt im Jahre 2019 auf einen Montag, den 22. April, und nicht etwa auf den 27. April, den ich im etwas weiter oben abgedruckten Schaubild *Der große Leuchtturm Gottes (II)* aus dem Artikel *Die sieben mageren Jahre* noch Anfang 2017 eingezeichnet hatte.

Damals konnte ich ganz einfach noch nicht wissen, wie dieser Festtag gespiegelt werden sollte, da wir noch nicht über das mittlerweile stark angewachsene prophetische Wissen verfügten. Trotzdem hatte ich bereits richtig erkannt, dass der Anti-Typus des Auferstehungstags Jesu so kurz vor der Wiederkunft nur auf ein bestimmtes Ereignis deuten kann, nämlich, **die spezielle Auferstehung** aus Daniel 12,2.

*Und viele [d.h. nicht alle] von denen, die im Staube der Erde schlafen, werden erwachen: diese zu ewigem Leben, und jene zur Schande, zu ewigem Abscheu. (Daniel 12,2)*

Eine ausführlichere Beschreibung dieses von vielen Christen völlig übersehenen und vernachlässigten Großereignisses, auf das sogar Jesus den Hohepriester und den Hohen Rat, die Ihn verurteilten, hinwies,<sup>[79]</sup> kann man im Artikel *Die Erben des Testaments von Smyrna* finden, doch es ist nicht meine Aufgabe, nochmals Milch an die Unreifen auszuteilen.

Im Vorwort zur Artikelserie *Die letzte Stunde* schrieb ich:

Es gibt mehr als nur eine letzte Stunde, abhängig davon, zu welcher Endzeit-Gruppe von Menschen man gehört.

Wir kennen bereits *die Stunde Philadelphias* vor der diese spezielle reine Gemeinde bewahrt bleiben wird. Zu der Zeit, als der korrespondierende Artikel geschrieben wurde, wussten wir noch nicht vom doppelten Tag und glaubten, dass diese „Stunde“ vom 6. Mai 2019 bis zum „21. Mai 2019“ reichen würde. Nun wissen wir es besser und man kann auf dem obigen großen Schema-Kalender ablesen, dass sie am Tag nach dem doppelten Tag der Rache beginnt und bis zum „22. Mai 2019“ reicht. Wie wenig hatten wir noch vor ein paar Wochen über die irdische Realzeit-Dauer von mehr als 1008 Jahren dieser einen prophetischen Stunde gewusst! Nur für Philadelphia wird es eine prophetische Stunde von **15** glücklichen **Tagen** der Befreiung sein; für die Zurückgebliebenen wird sie gefühlte **acht** eisige magere und für Satan ganze **1008** quälend einsame **Jahre** dauern.

Eine weitere „Stunde“ lernte der Leser erst in diesem letzten Teil der Studie zur Heiligen Stadt kennen: die prophetische „Stunde der zwei Zeugen“ bzw. die „Stunde des Zusammenschlusses“ der Missionswerke, die kurz vor Sonnenuntergang am 23. März 2019 in Jerusalem beginnt und mit der Auferstehung und Himmelfahrt der zwei Zeugen am Abend des 6./7. April 2019 endet. Dann – wie jetzt mit vielen Beweisen belegt ist – beginnt der letzte große laute Ruf der 144.000 durch die Ausgießung des Spätregens bis zur Wiederkunft Jesu am 6. Mai 2019.

Die Zeitdauer des Spätregens beträgt demnach 30 Tage und diese Zeitspanne könnte man auch als zwei prophetische Stunden von jeweils 15 Tagen auffassen. Einen ersten Hinweis zur Aufteilung dieser 30 Tage in zwei prophetische Stunden erhielt der Besucher des Gutshofs Weiße Wolke bzw. der Leser unserer Artikel durch *drei Frösche*. In diesem Studium ging es um die „Stunde“ der Nationen mit dem Tier (der UN unter dem Einfluss von Papst Franziskus) aus Offenbarung 17:

*Und die zehn Hörner, die du sahst, sind zehn Könige, welche noch kein Königreich empfangen haben, aber Gewalt wie Könige empfangen **eine Stunde** mit dem Tiere. (Offenbarung 17,12)*



Wir hatten erkannt, dass diese „Stunde“ am 6./7. April 2019 mit der Kulmination der Machtansammlung des **fleischgewordenen Satans** in Papst Franziskus beginnen musste, aber noch hatten wir keine Erklärung für eine Unterbrechung dieser sicherlich ebenfalls prophetischen Stunde nach 15 buchstäblichen Tagen gefunden. Deshalb nahmen wir an, dass es sich um die 30 Tage handeln müsse, die mit der Wiederkunft Jesu enden würden. Nur wenige Studenten haben vermutlich die Ungenauigkeit entdeckt, dass wir in diesem Artikel eine prophetische Stunde mit einem buchstäblichen Monat gleichsetzten. Es fehlte uns einfach die Kenntnis über das Ereignis, das der Macht des Papstes so plötzlich und unerwartet innerhalb dieser dreißig Tage ein Ende setzen sollte – und das noch dazu eine prophetische Stunde vor der Ankunft Jesu.

Auch im Kapitel über **Bruder Daniel und sein Los am Ende der Tage** war eine prophetische Stunde im Anschluss an die Auferstehung und Himmelfahrt der zwei Zeugen aufgetaucht, die wir als die von Ellen G. White erwähnte „Stunde der Versuchung“, in der die vereinten Missionswerke den lauten Ruf geben werden, einstufen. Ein plötzliches Erdbeben, das innerhalb einer prophetischen Stunde nach dem 6./7. April 2019 stattfinden muss, beendet allerdings das zweite Wehe abrupt vor Ablauf der 30 Tage des Spätregens:

**Und in jener Stunde geschah ein großes Erdbeben, und der zehnte Teil der Stadt fiel, und siebentausend Menschnamen kamen in dem Erdbeben um; und die übrigen wurden voll Furcht und gaben dem Gott des Himmels Ehre. Das zweite Wehe ist vorüber; siehe, das dritte Wehe kommt bald. (Offenbarung 11,13-14)**

Das zweite Wehe hatte mit der sechsten Posaune am 3. Juni 2018 und dem tödlichen Feuervulkan in Guatemala, der auf dem **Altar Elias** Feuer vom Himmel kommen ließ, begonnen und damit war die Karmel-Herausforderung „Elias“ endgültig von Gott **positiv beantwortet** worden. Wie auf dem biblischen Karmel mit Elia, sollte sich das Volk Gottes nun endgültig für eine Seite entscheiden, denn der Posaunenzyklus endete eigentlich mit dieser sechsten Posaune, da die siebte erst nach dem eingeschobenen Plagenzyklus ertönen wird, wie es die biblische Blaupause der Offenbarung vorgibt. Auch waren kurz darauf die himmlischen **Bücher geschlossen** worden, was bedeutete, dass sich die Gnadentüre für alle, die vorher großes Licht abgelehnt hatten, endgültig geschlossen hatte. Der Vulkanausbruch am Feuerring zu Beginn des zweiten Wehes findet nach unseren jetzigen Erkenntnissen seinen furiosen und passenden Abschluss mit dem großen Erdbeben, das die prophetische Stunde nach der Himmelfahrt der zwei Zeugen beendet.

Wäre der Gammablitz GRB130427A nicht ein perfektes **Zeichen Jonas**, wenn er nicht nur auf das Ende Satans und all seiner Heerscharen zusammen mit der Sünde und den Sündern am „22. Mai 2019“ zeigen würde, sondern darüber hinaus auch auf den Machtverlust von Satan und seiner Hurenkirche genau in der Mitte der 30 Tage des Spätregens; und zwar durch ein riesiges Erdbeben, das einen zehnten Teil seines Babylons zu Fall bringt?!

Der zweite Tag der ungesäuerten Brote der 1. Möglichkeit fällt auf den 22. April 2019 und erfüllt damit genau diese Bedingung. **Der Blitz des Leuchtfuers Gottes am Auferstehungsjubiläum 2013 teilt die 30 Tage des Spätregens im Jahr 2019 tatsächlich in exakt zwei prophetische Stunden ein.** Unglaublich, aber wahr!

Wenn man darüber weiter nachdenkt, kann man zusätzliche lose Enden im Prophetie-Kalender der Offenbarung Jesu zusammenknüpfen. Gehen wir davon aus, dass die Zwölf und die Siebzig zunächst „allein“ im Spätregen stehen werden und sich vor die schier unlösbare Aufgabe gestellt sehen, die



restlichen der 144.000 zu finden. Die Ernte hat zwar dann begonnen, aber der Arbeiter werden wenige sein. Es wird den Anschein haben, dass Satan triumphieren könnte. Deshalb werden die verzweifelten Erntearbeiter bitten, wie es schon Jesus den Siebzig riet:

Er sprach aber zu ihnen: Die Ernte zwar ist groß, der Arbeiter aber sind wenige. **Bittet nun den Herrn der Ernte, daß er Arbeiter aussende in seine Ernte.** (Lukas 10,2)

Gott wird diesen Hilfescrei am 22. April 2019 beantworten; Er wird die **zweite Armee** der schlafenden Heiligen erwecken. Ein Heer von Menschen, die unter der dritten Engelsbotschaft seit 1846 starben, werden die ihnen verheißene Segnung der speziellen Auferstehung erhalten und den geschwächten Soldaten unter dem blutigen Banner Alnitaks zu Hilfe eilen.

Und ich hörte eine Stimme aus dem Himmel sagen: **Schreibe: Glückselig die Toten, die im Herrn sterben, von nun an!** Ja, spricht der Geist, auf daß sie ruhen von ihren Arbeiten, denn ihre Werke folgen ihnen nach. (Offenbarung 14,13)

Gräber öffnen sich, und „viele, so unter der Erde schlafen liegen, werden aufwachen: etliche zu ewigen Leben, etliche zu ewiger Schmach und Schande“. Daniel 12,2. **Alle, die im Glauben an die dritte Engelsbotschaft gestorben sind, kommen verklärt aus ihren Gräbern hervor, um mit denen, die Gottes Gesetz gehalten haben, den Friedensbund Gottes zu vernehmen.** Auch „die ihn zerstoßen haben“ (Offenbarung 1,7), die Christus in seinem Todesschmerz verspotteten und verlachten und die heftigsten Widersacher seiner Wahrheit und seines Volkes werden auferweckt, um ihn in seiner Herrlichkeit zu schauen und die den Treuen und Gehorsamen verliehenen Ehren wahrzunehmen. {GK 637.1}

Plötzlich wird sich das Blatt wenden und die Gottlosen werden ihr Schicksal erfahren. Damit zerbricht die Macht Satans und die Nationen werden ihn hassen:

Dichte Wolken bedecken noch den Himmel; doch hier und da bricht die Sonne hindurch, wie das strafende Auge des Herrn; wütende Blitze zucken vom Himmel und hüllen die Erde in ein Flammenmeer. **Lauter als das schreckliche Grollen des Donners ertönen geheimnisvolle, furchterregende Stimmen und verkünden das Schicksal der Gottlosen.** Nicht alle erfassen diese Worte, aber die falschen Lehrer verstehen sie deutlich. Seelen, die kurz zuvor noch so sorglos, so prahlerisch und herausfordernd waren, so frohlockend in ihrer Grausamkeit gegen das die Gebote haltende Volk Gottes, sind jetzt vor Bestürzung überwältigt und beben vor Furcht. Ihre Wehrufe übertönen das Getöse der Elemente. Dämonen anerkennen die Gottheit Christi und zittern vor seiner Macht, während die Menschen um Gnade flehen und vor Schrecken im Staube kriechen. {GK 637.2}

und die zehn Hörner, die du sahst, und das Tier, diese werden die Hure hassen und werden sie öde und nackt machen, und werden ihr Fleisch fressen und sie mit Feuer verbrennen. (Offenbarung 17,16)

Es gibt keinen Zweifel: Wir haben mit dem 22. April 2019 und der speziellen Auferstehung auch endlich das exakte Datum für das Ende des sechsten Siegels gefunden. Die Prophetin fährt direkt fort und erklärt:

Die Propheten des Alten Bundes sagten, als sie im Gesicht den Tag Gottes sahen: „Heulet, denn des Herrn Tag ist nahe; er kommt wie eine Verwüstung vom Allmächtigen.“ Jesaja 13,6. **„Gehe in den Felsen und verbirg dich in der Erde vor der Furcht des Herrn und vor seiner herrlichen**



**Majestät.** Denn alle hohen Augen werden erniedrigt werden, und die hohe Männer sind, werden sich bücken müssen; der Herr aber wird allein hoch sein zu der Zeit. Denn der Tag des Herrn Zebaoth wird gehen über alles Hoffärtige und Hohe und über alles Erhabene, daß es erniedrigt werde ... Zu der Zeit wird jedermann wegwerfen seine silbernen und goldenen Götzen, die er sich hatte machen lassen, anzubeten, in die Löcher der Maulwürfe und der Fledermäuse, auf daß er möge in die Steinritzen und Felsklüfte kriechen vor der Furcht des Herrn und vor seiner herrlichen Majestät, wenn er sich aufmachen wird, zu schrecken die Erde“. Jesaja 2,10-12.20.21. {GK 638.1}

Es ist die letzte prophetische Stunde vor der Wiederkunft Jesu und die Stunde der zwei Heere Gottes. Niemand wird ihnen mehr schaden können. Es ist die Stunde, von der Jesus prophezeite und sagte:

*Und der Himmel entwich wie ein Buch, das aufgerollt wird, und jeder Berg und jede Insel wurden aus ihren Stellen gerückt. Und die Könige der Erde und die Großen und die Obersten und die Reichen und die Starken und jeder Knecht und Freie verbargen sich in die Höhlen und in die Felsen der Berge; und sie sagen zu den Bergen und zu den Felsen: Fallt auf uns und verberget uns vor dem Angesicht dessen, der auf dem Throne sitzt, und vor dem Zorne des Lammes; denn gekommen ist der große Tag seines Zornes, und wer vermag zu bestehen? (Offenbarung 6,14-17)*

Ist dann – wenn all dies geschehen wird und die ehemals toten Heiligen und viele besonders Böse auf der Erde wandeln werden – noch Glaube möglich? Kann dann überhaupt noch jemand versiegelt werden? Man müsste fast davon ausgehen, dass gerade jetzt der Sinn und Zweck der speziellen Auferstehung so deutlich wie nie zuvor sichtbar wird: die Ergänzung der Zahl der wenigen lebenden Heiligen mit der Zahl der Auferstandenen aus der dritten Engelsbotschaft, um die Vollzahl der 144.000 zu erreichen.

Die Stunde, in der diejenigen der 144.000, die nie den Tod sahen, noch allein stehen werden und welche die Versiegelung abschließt, ist tatsächlich die letzte Arbeitsstunde der Ernte... sie ist folglich **die elfte Stunde** der 144.000. Sie ist die wichtigste und letzte Stunde der Versiegelung von heute lebenden Menschen, die nie den Tod schmecken werden:

An einem Tag werden sich Tausende zur Wahrheit bekehren, die in der „elften Stunde“ die Wahrheit und das Wirken des Heiligen Geistes erkennen und annehmen. The Ellen G. White 1888 Materials 755. {CKB 151.3}

Werden die auferstandenen Heiligen zu diesem fortgeschrittenen Zeitpunkt ebenfalls eine Versiegelung benötigen? Anhand der Aufteilung der zwölffachen Portionen des Heiligen Geistes kann man ablesen, dass es höchstwahrscheinlich so sein wird, denn wenn 24-fache Portionen für die elfte Stunde ausgeschüttet werden würden, fehlten 15 Portionen für die Stunde der zwei Heere. Nein, Gott ist Gerechtigkeit... auch die auferstandenen Heiligen müssen das Siegel Philadelphias erhalten, wenn sie vor der anderen Stunde der Versuchung verschont bleiben wollen. Nur die Toten, die vor dem Gerichtsbeginn im Jahre 1844 starben und zur ersten Auferstehung gehören, sind von dieser Regelung ausgenommen.

Verstorbene Adventisten, die auf der Höhe der Sabbatwahrheit lebten und vor dem Gericht an den Lebenden starben, jedoch das Zeitfestsetzen aus Unwissenheit ablehnten, müssen schließlich ebenfalls die ganze Wahrheit erfahren. Die Angehörigen dieser Gruppe von Christen glaubten bis zu ihrem Tode,



dass es sich bei den beiden Erwähnungen ihrer Prophetin, dass Gott Tag und Stunde der Wiederkunft Seines Sohnes ankündigen würde, um ein und dieselbe Ankündigung handeln würde. Schon zu Anfang der Orionbotschaft sah ich mich mit diesem Irrglauben konfrontiert und verfasste einen Artikel, in dem die beiden Erwähnungen untersucht wurden und als zwei verschiedene Zeitverkündigungen seitens Gottes identifiziert werden konnten. Die erste Zeitverkündigung Gottes war die Orionbotschaft selbst, während eine **zweite Zeitverkündigung** erst kurz vor der Wiederkunft stattfinden würde. Diese muss nun aufgrund der Unwissenheit der Auferstandenen erfolgen und erfüllt ihren speziellen Zweck:

... Die Gräber öffneten sich, und diejenigen, die im Glauben unter der dritten Engelsbotschaft gestorben waren, und den Sabbat gehalten hatten, kamen verherrlicht aus ihren staubigen Betten hervor, um den Friedensbund zu vernehmen, den Gott mit denen, die sein Gesetz gehalten hatten, machen wollte.

Der Himmel öffnete und schloß sich wieder und bewegte sich. Die Berge bebten gleich einem Rohr im Winde und schleuderten rauhe Felsen umher. Das Meer kochte wie ein Topf und warf Steine aus ans Land. **Als Gott den Tag und die Stunde des Kommens Jesu ankündigte und mit seinem Volke den ewigen Bund machte, sprach er einen Satz, dann hielt er inne, während die Worte über die Erde dahinrollten.** Das Israel Gottes stand mit aufwärts gerichteten Augen und lauschte den Worten, die von den Lippen Jehovas kamen und gleich Donnerschlägen über die Erde rollten. Es herrschte eine schreckliche Feierlichkeit. Am Ende eines jeden Satzes riefen die Heiligen aus: „Herrlichkeit, Halleluja!“ **Ihre Angesichter waren von der Herrlichkeit Gottes erleuchtet, gleich dem Antlitz Moses, als er vom Sinai herabkam.** Die Gottlosen konnten sie wegen dieser Herrlichkeit nicht anblicken. Und als der ewige Segen über diejenigen ausgesprochen wurde, die Gott geehrt hatten, indem sie den Sabbat hielten, ertönte ein lauter Siegesruf über das Tier und sein Bild. {[EG 278.2-279.1](#)}

Wir wären nicht die „Elia“-Bewegung, wenn wir nicht – mit Hilfe von Stellarium – am 22. April 2019 zum Himmel aufsehen würden, ob Gott dieses Datum und das Ereignis der speziellen Auferstehung durch Himmelzeichen unterstützt.

Dazu klicke ich in Stellariums Datumsanzeige exakt 15 Tage vom Abend des 6./7. April 2019 weiter... die Sonne steht am 22. April 2019 bereits einen Tag im **Widder, wo sie auch bei der Wiederkunft stehen wird.** Der Widder ist als männliches Lamm ein Symbol für Christus und die Sonne aktiviert dieses Sternbild vom 21. April 2019 an.

Der **Mond** als der zweite große Uhrzeiger Gottes befindet sich beim Sonnenuntergang des 21./22. April 2019 um 19:10 Uhr in Jerusalem in der **Waage**, wo er allerdings nur kurze Zeit verweilen wird, bevor er in den Skorpion eintritt... sofort kommt mir in den Sinn:

Die **mit Christus Auferstandenen** wurden dem himmlischen Universum als Siegestrophäen vorgestellt. Sie waren Kostproben der Auferweckung aller, die Jesus Christus als ihren persönlichen Heiland annehmen und ihm vertrauen. Sie waren ein Symbol für die **Auferstehung der Gerechten.** Dieselbe Kraft, die Christus von den Toten auferweckte, wird seine Gemeinde – als seine Braut – auferwecken und mit ihm verherrlichen „über alle Macht, Herrschaft und alles, was sonst einen Namen hat, nicht allein in dieser Welt, sondern auch in der zukünftigen“ und den himmlischen Höfen. Epheser 1,19-21 ...

**Christus war der „Erstling unter denen, die entschlafen sind“. 1. Korinther 15,20. Genau diese Szene, die Auferstehung Christi von den Toten, wurde symbolisch bei einem der jüdischen Feste**



[Passa] vorgeschattet, „das Fest der Juden“ genannt. Johannes 6,4. **Sie kamen zum Tempel, wenn die ersten Ähren geerntet waren, und feierten ein Erntedankfest.** Die ersten Früchte der Getreideernte wurden feierlich dem Herrn geweiht. Siehe 3. Mose 23,10.11 ...

Als Christus [zum Himmel] aufsteigt, während er noch seine Jünger segnet, umringt ihn ein Engelheer wie eine Wolke. **Christus nimmt die „Schar der Gefangenen“ als Siegesbeute mit. Er will sie selbst dem Vater als die „Erstlinge“ der Entschlafenen bringen** und sie ihm als Garantie dafür präsentieren, dass er der Sieger über den Tod und das Grab ist. Manuskript 115, 1897. {CS 280.4– 280.6}

Es gibt keinen besseren Tag für die spezielle Auferstehung als den 2. Tag der ungesäuerten Brote bzw. den Tag des Auferstehungsjubiläums des einen großen Erstlings! Aber der Vers zum großen Erdbeben des zweiten Wehes beinhaltet noch mehr Details, an deren Enträtselung wir uns – und alle anderen Ausleger ebenso – die Zähne ausbissen.

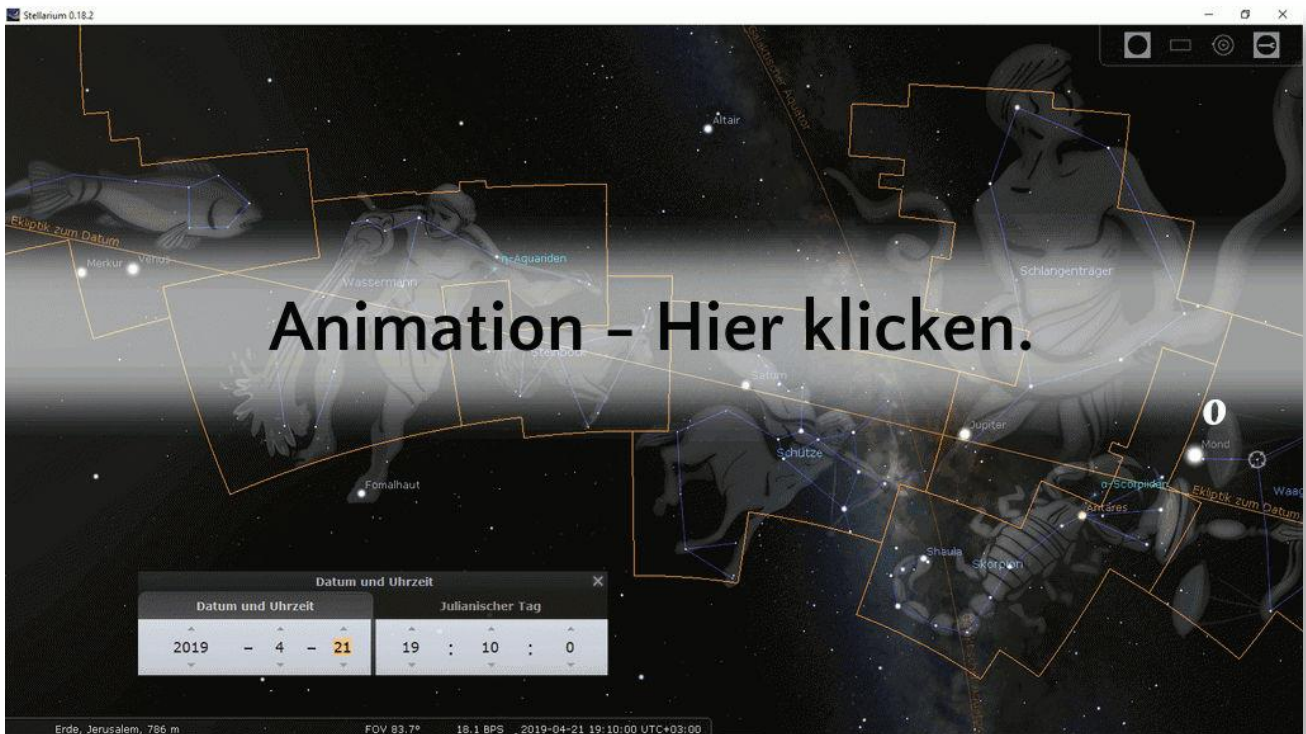
*Und in jener Stunde geschah ein großes Erdbeben, und **der zehnte Teil der Stadt fiel**, und **siebentausend** Menschennamen kamen in dem Erdbeben um; und die übrigen wurden voll Furcht und gaben dem Gott des Himmels Ehre. (Offenbarung 11,13)*

Vielleicht hilft der Blick zum Himmel zur richtigen Zeit wieder weiter!? Zum einen kennen wir bereits die „himmlische“ Identität der Stadt, „welche geistlicherweise Sodom und Ägypten heißt“. Ihre „Straße“ reicht vom Skorpion (entweder mit der Waage als Zangen oder ohne sie) bis zu den Fischen. Wenn man sich dann auch noch erinnert, dass der Mond einer der vier Winde zur Zerstörung Babylons ist und sieht, dass die anderen drei – Sonne, Venus und Merkur – die große Stadt am 22. April 2019 bereits hinter sich gelassen haben, bleibt nur noch der Mond als Zerstörungswind übrig, der seinen Schlachtzug durch die Stadt der Bösen noch antreten muss.

Er tut dies exakt an diesem 22. April 2019! Verfolgt man seinen Weg über die Straße Ägyptens und Sodoms bis zu den Fischen, entdeckt man, dass er exakt 10 jüdische Tage für seinen Feldzug benötigt. Er übertritt die Schwelle zum Skorpion in der Nacht vom 21. auf den 22. April um 21:10 Uhr und kommt in den Fischen am 10. Tag, dem 1. Mai 2019, um 7:10 Uhr morgens an. Am 21./22. April fügt er damit der Stadt exakt 10% des Gesamtschadens zu, den er auf seinem Rachefeldzug anrichten darf.

*... und der **zehnte Teil der Stadt fiel**... (aus Offenbarung 11,13)*

Die folgende Animation verdeutlicht die äußerst erstaunliche Erfüllung dieser Prophezeiung:



Wie genau ist Gott mit Seinen Zeitvorhersagen, wenn [Er selbst die Zeit ist](#)? Die Antwort steht in der Bibel! Dort ist nicht die Rede von Sekunden oder Minuten, sondern die kleinste Zeiteinheit, die man dort finden kann, ist die „Stunde“. Ich würde also antworten: „Er macht manchmal sogar stundengenaue Angaben.“ Diese Tatsache ist uns schon wiederholt begegnet, aber diesmal wird Gottes Genauigkeit alles bisher Dagewesene übertreffen. Es geht um die „siebentausend Menschnamen“, die in dem Erdbeben umkommen werden.

Ein Gammablitz ist ein sehr eng begrenzter Lichtstrahl. Nur die äußerst weite Entfernung von 3,6 Milliarden Lichtjahren erlaubte, dass dieser Scheinwerfer Gottes über 30 „Tage“ aufgefächert wurde. Deshalb bleibt sein Randbereich aber immer noch eng begrenzt, wie wir nun sehen werden.

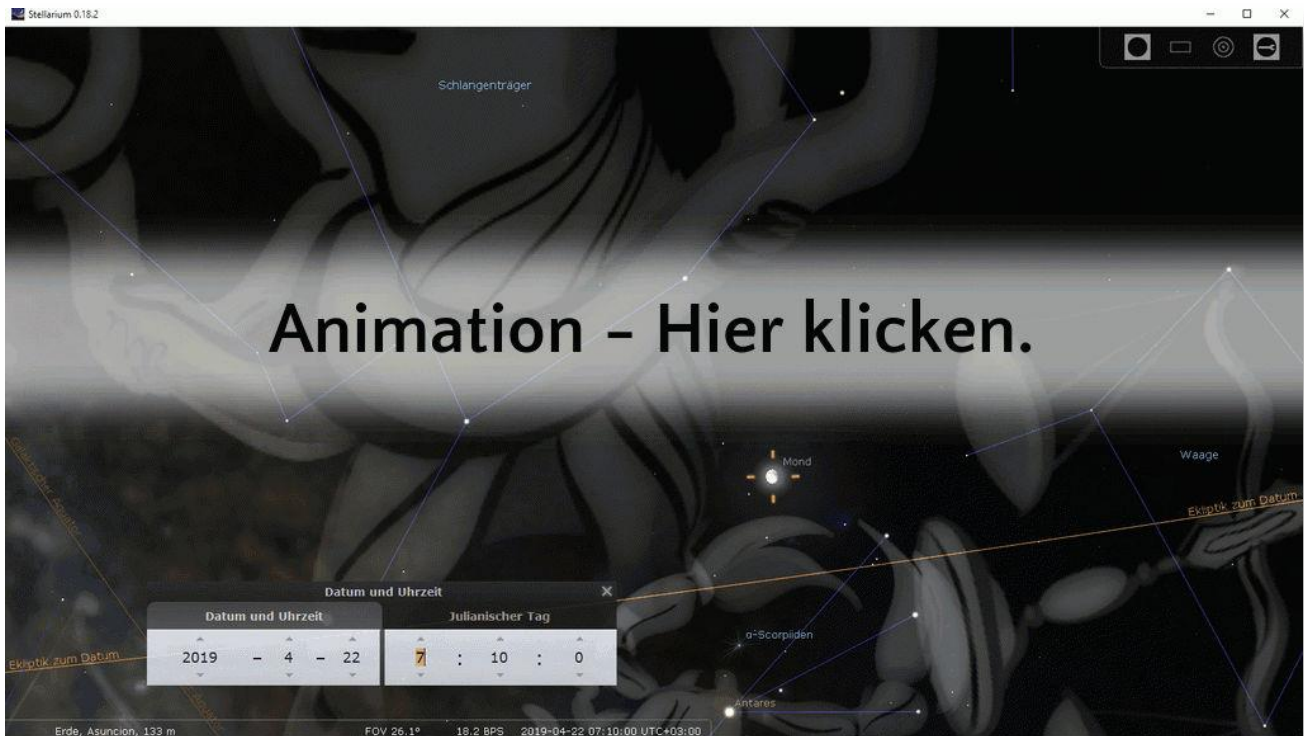
Mit den „zehn Prozent“ deutete Gott auf den exakten Tag des Erdbebens in Seiner himmlischen Sprache, mit den „siebentausend Menschnamen“ gibt Er die von Ihm bestimmte Stunde, in der das Erdbeben geschehen wird (und vielleicht auch dessen Zeitdauer), an.

Prüft selbst nach, wie viele Menschengestalten in der großen Stadt „wohnen“. Da sind nur zwei: der Schlangenträger und der Wassermann. Und am 21./22. April 2019 wird der Mond nur einen von ihnen berühren: unseren Erzfeind, den Schlangenträger.

Um die nächste Animation nicht zu lang zu machen, starte ich den zweiten Mazzaroth-Uhrzeiger Gottes, den Mond, am 22. April 2019 um exakt 7:10 Uhr morgens in Jerusalem, also 12 Stunden nach dem Beginn des jüdischen Tages, den wir gregorianisch als den 21./22. April schreiben müssen, da der jüdische Tag von Sonnenuntergang zu Sonnenuntergang geht und damit beide Kalendertage berührt.

Verfolgt nun den Mond in der nächsten Animation und achtet dabei auf die Stunde, in der das Bein des Schlangenträgers von ihm getroffen wird. Zählt die Stunden und beginnt eure Zählung mit der 12. Stunde (dabei sollte man das Ausgangsbild natürlich mitzählen)!





Habt ihr es gesehen? Der Mond trifft zu Beginn der achtzehnten Stunde dieses jüdischen Tages – wenn man 17 volle Stunden abgezählt hat – auf das Bein des Schlangenträgers. Dann dringt er in das Bein ein und verursacht ihm eine tiefe Wunde; damit fährt er fort und zwar für **die verbleibenden sieben Stunden** dieses jüdischen Tages bis zum Sonnenuntergang. Dann ist das zweite Wehe vorbei.

Da der Schlangenträger für Papst Franziskus und seine Anhänger steht, werden folglich diese Unbußfertigen schlimme Verluste erleiden, denn die Multiplikation der Sieben mit Eintausend bedeutet, dass in diesen **SIEBEN** Stunden **VIELE** umkommen werden.

Lange hatten wir über dieses Rätsel nachgedacht und warum die Zahl der Vollkommenheit in Christus (Sieben) im Zusammenhang mit der Zerstörung der Stadt der Bösen genannt ist. Oftmals kamen wir sogar auf den Gedanken, dass es das „Zur-Ruhe-Legen“ der Guten sein könnte, von dem Ellen G. White prophezeit hatte. Ich möchte dies nicht völlig ausschließen, aber nun wissen wir besser, worauf die Sieben in den Siebentausend zeigt... es sind die sieben Stunden der Vernichtung der Alliierten des Schlangenträgers, mit denen der vierte Wind das große letzte Zerstörungswerk beginnen wird.

Ein mögliches irdisches Ereignis zur Erfüllung dieser nun prophetisch und zeitlich gesicherten Voraussage Gottes könnte ein Strafbeschluss gegen „siebentausend“ Kinderschänder in den Reihen der katholischen Bischöfe und Würdenträger sein, was Papst Franziskus' Machtgefüge dadurch zerstören würde, dass ihm das „rechte Standbein“ geraubt würde. Er würde bei diesem „Erdbeben“ sicherlich den Halt verlieren und stürzen.

Noch zwei weitere zusammenfassende Übersichten sollen letzte – doch äußerst bedeutsame – lose Enden zusammenknüpfen.

Die vier letzten Stunden der Geschichte der alten Erde beginnen mit dem Tod der zwei Zeugen und enden mit der Auslöschung der Sünde durch Alnitaks GRB. Wir haben sie wie folgt grafisch dargestellt:



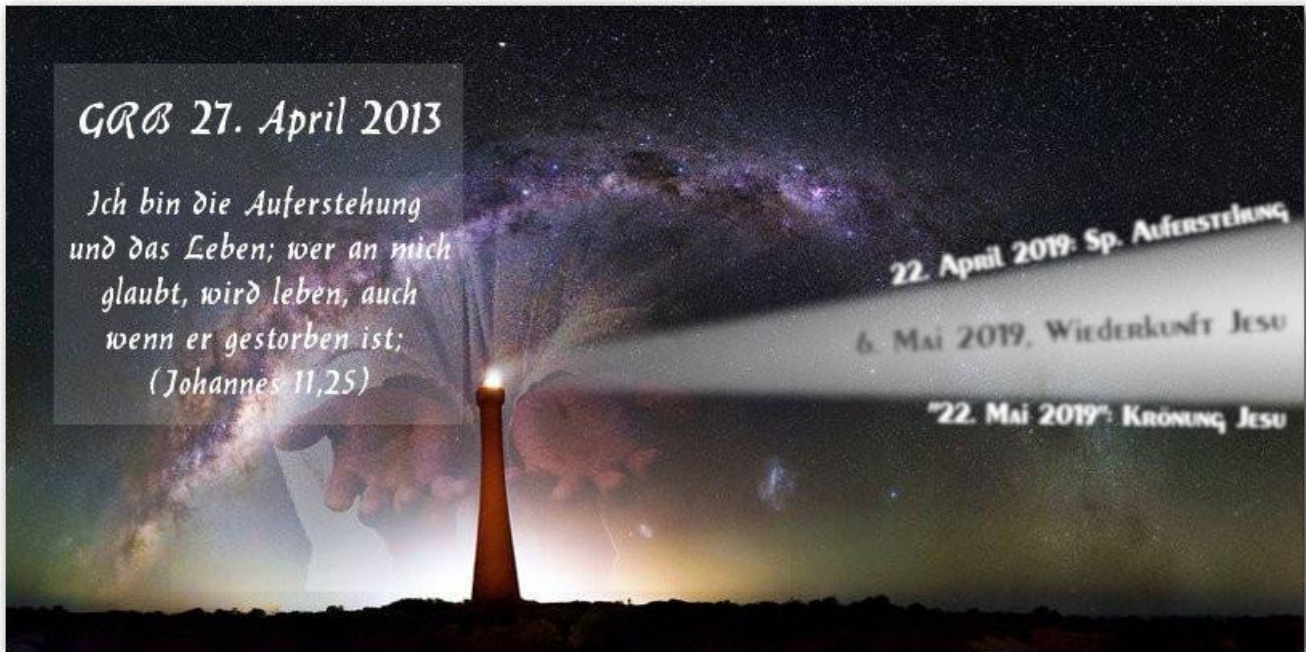
Lasst das Diagramm auf euch wirken (durch Klicken kann es vergrößert werden)! Ist euch etwas aufgefallen?

Exakt in der Mitte der letzten beiden prophetischen Stunden findet der doppelte Tag der Vergeltung statt. Eine prophetische Stunde links von ihm befindet sich der erste „Rand“ des Gammablitzes von 2013 (1. Reflektion) und eine prophetische Stunde rechts von ihm sieht man das Ende der Sünde mit dem anderen „Rand“ des GRB130427A (2. Reflektion) und dem direkten Einschlag des GRB von Alnitak auf der alten Erde.

Auf welches direkte Ziel wurde der Gammablitz aus der Region des Löwen vom Stamme Juda vor 3,6 Milliarden Jahren aber wirklich abgeschossen? Was liegt im Fokus, d.h. im Zentrum des Leuchtfeuers Gottes?

Der fokussierte Strahl des Gammablitzes von 2013 zeigt genau auf den doppelten Tag der Wiederkunft Jesu, den alle Heiligen so sehnlich erwarten. **Gott stellt die Wiederkunft des Menschensohnes direkt ins Rampenlicht des Universums. Das Spotlight des großen kosmischen Theaters beleuchtet das größte Ereignis der Menschheitsgeschichte**, und zwar genau so, wie wir es schon vor langer Zeit vermutet hatten, nur, dass wir die Wiederkunft bisher nie exakt im Zentrum beider Reflektionen vermutet haben.

Denn gleichwie der Blitz blitzend leuchtet von einem Ende unter dem Himmel bis zum anderen Ende unter dem Himmel, also wird der Sohn des Menschen sein an seinem Tage. (Lukas 17,24)



Jetzt, mit dieser Erkenntnis, schließt sich auch der Kreis mit Offenbarung 11,5:



Und wenn jemand sie beschädigen will, so geht Feuer aus ihrem Munde und verzehrt ihre Feinde; und wenn jemand sie beschädigen will, so muß er also getötet werden.  
(Offenbarung 11,5)

Die zwei Zeugen predigen fast zweimal 1260 Tage in Sacktuch; denn kurz vor Abschluss ihrer Predigt wird ihnen Schaden zugefügt. Diese Beschädigung beginnt in der ersten der obigen vier letzten Stunden, wie wir im Kapitel über *Daniels Los am Ende der Tage* gesehen haben. Dann – so möchte man glauben – ist die Predigt der zwei Zeugen beendet. In keiner Weise! Denn dann beginnt erst **der laute Ruf** mit ebendieser Botschaft der zwei Zeugen, aber diesmal ohne Sacktuch und zwar in der Stunde, die sich anschließt und in Offenbarung 11,13 erwähnt ist! Doch gerade in dieser prophetischen elften Stunde findet auch die große Trübsalszeit und die größte Verfolgung der Zeugen Jesu der Menschheitsgeschichte statt – die Zeit der großen Drangsal. **Es sind also zwei prophetische Stunden, in denen den zwei Zeugen besonderer Schaden zugefügt wird.**

Wie die obige Prophezeiung Jesu lautet, müssen die Schädiger der Botschaft der zwei Zeugen getötet werden und zwar durch „Feuer aus ihrem Munde“. Aus dem „Mund der zwei Zeugen“ kommen die Artikel auf [LetzterCountdown.org](http://LetzterCountdown.org) und [GutshofWeißeWolke.org](http://GutshofWeißeWolke.org), insbesondere diejenigen, die sich mit dem Feuer des sündenvernichtenden Gammablitzes beschäftigen, der im Jahre 2013 durch ein Feuerwerk aus Licht vorausgeschattet wurde. Nun wissen wir, dass der prophetische Lichtkegel des GRB130427A, „der von einem Ende unter dem Himmel bis zum anderen Ende unter dem Himmel leuchtet“, **zwei besondere prophetische Stunden in Gottes versengendes Leuchtfeuer bringt, durch das die Vernichtung der Gottlosen vollzogen wird.** Diese beginnt mit dem großen Erdbeben am 21./22. April 2019, bei dem 10% von Babylon zerstört und 7 mal „1000“ Menschnamen getötet werden, findet ihren ersten Höhepunkt bei der Wiederkunft Jesu, wenn der große Hagel der siebten Plage fällt, straft die Überlebenden des weltweiten Atomkriegs mit acht Jahren Eiseskälte und Hunger, bis niemand mehr lebt, und kulminiert in der endgültigen Auslöschung von Sündern und Sünde beim Krönungsfest Jesu am „22. Mai 2019“ nach dem Millennium.

Erst jetzt können wir sagen, dass wir Offenbarung 11 vollständig verstehen!

Nachdem nun auch das lang gesuchte Ende des sechsten Siegels, das sich im März 2011 mit dem Japan-Erdbeben und dem furchtbaren Tsunami, der ca. 20.000 Menschenleben forderte, geöffnet wurde, können wir eine weitere, Jahre dauernde Arbeit beenden. Seit Anfang 2017 wurde unsere Übersicht der sieben Siegel, die in Form eines chiastischen Berges angeordnet sind, zwar immer genauer, doch sogar noch in der letzten Version im [Testament Smyrnas](#) befanden sich viele Fragezeichen. Alles, was nach dem Millennium geschehen sollte, lag für uns damals noch im Dunkeln. Eines war den Autoren des Gutshofs Weiße Wolke jedoch immer klar gewesen – wenn da noch Fragezeichen sind, dann ist das Forschen in den vollkommenen Prophezeiungen unseres Gottes noch nicht beendet, denn Gott ist ein Berg; Er ist...

**Der Fels:** Vollkommen ist sein Tun; denn alle seine Wege sind recht. Ein Gott der Treue und ohne Trug, gerecht und gerade ist er! (5. Mose 32,4)



Man kann vieles aus dem Diagramm lesen, aber eines scheint besonders hervor: Der äußere Rahmen des Siegels ist der Sabbat. Die Versiegelung begann einst mit dem Sabbat und es wird auch wieder ein Sabbat sein, mit dem wir das Leben auf der Neuen Erde beginnen. Im Mittelpunkt des Siegels stehen die sieben Jahre des Gerichts an den Lebenden, in dem die Christen am Zwilling des Sabbats, **der Ehe zwischen Mann und Frau**, geprüft wurden. Auch dies müssen die Auferstandenen aus der speziellen Auferstehung noch erfahren, bevor sie die Vollkommenheit der zwei Geschenke Gottes aus Eden zur Gänze begreifen können. Und dann wird es auch für sie keine Fragezeichen mehr geben.

## Ein Feigenpflaster für „Hiskia“

Nun, da der Zeitplan Gottes bis zum Orionnebel mit der Ankunft der Erlösten am Sabbat des „12. Mai 2019“ und ihrem **ersten** Abendmahl am Abend des **ersten** Tages, den 10 Tagen des Loslassens Satans, der Krönung Jesu am „22. Mai 2019“ und die Woche der Neuschöpfung der Erde öffentlich bekannt gemacht wurde, sollte ein Blick zurück auf Gottes vorbereitendes Werk nicht fehlen. Er wollte sicherstellen, dass alle Menschen zu einer klaren Entscheidung gelangen und diese aus freiem Willen treffen konnten. Sie konnten Seine Warnungen annehmen und leben, oder sie in den Wind schlagen und sterben. Und auch dazu hatte **die Zeit** bestimmte Zeiten festgesetzt.

Das alte Israel und sein Fall ist das große warnende Beispiel für alle Christen. Niemals mehr sollte das aktuelle Volk Gottes die Fehler des ehemaligen Volkes Gottes wiederholen – und deshalb wurde seine Geschichte so ausführlich verzeichnet: seine Schwäche, dem Einfluss der Götter anderer Völker zu erliegen, die darauf folgenden Strafen Gottes, die häufig über das Volk kommen mussten, um es zur Vernunft zu bringen, die Unterdrückungen und Frondienste, die Befreiungen durch auserwählte Richter, schlechte und gute Könige wie Saul und David, die Spaltung nach der Zeit des weisen und doch von seinen Frauen verführten Salomos, der Abfall und die Reformen während der Zeit der Könige, bis hin zur Gefangenschaft in Babylon. Jeder Schritt Israels ist ein Mahnmal, denn am Ende führte seine gesamte



Vorgeschichte von Gottes Wirken zu seiner Erziehung dazu, dass das Volk und seine Führer ihren eigenen Retter, den der Vater ihnen gesandt hatte, Jesus Christus, kreuzigten. Werden es die Christen mit dem zweiten Gesalbten wieder so machen?

Wer die Geschichte Israels, das schließlich als Volk Gottes gänzlich verworfen wurde, vergisst, oder das heutige Israel, das Christus täglich weiter kreuzigt, noch immer als Volk Gottes betrachtet, marschiert geschlossen auf dem breiten Weg zum „22. Mai 2019“ zum Angriff auf die Heilige Stadt. Und doch schaut die Christenheit verliebt nach „Jerusalem“, weil es diese Stadt und das Volk, für das sie steht, nicht als Teil „Babylons“ erkennt. Aber jeder hat seine eigene freie Entscheidung. Gott zwingt niemanden, Seine rettende Hand anzunehmen.

Der letzte große Reformator für das jüdische Volk vor seiner Gefangenschaft nach Babylon war König Hiskia gewesen. Er handelte lange Zeit nach dem Willen Gottes und seine Geschichte steht als Typus für die Reform, die Gott durch die Adventgemeinde in der Christenheit in den letzten annähernd 180 Jahren der Weltgeschichte durchführen wollte, damit noch viele den Weg des Heils hätten einschlagen können.

Man kann seine Regierungszeit in vier Etappen einteilen: (1) seine gottgerechten Reformen, (2) seine Erkrankung, die ihn zu früh und noch vor Beendigung seines Werks ereilte, (3) seine Heilung durch ein Feigenpflaster für eine von Gott festgesetzte Zeit und (4) sein Abfall von Gottes Wegen durch seinen Stolz auf seinen Reichtum und durch seine Annäherung an Babylon. Seine Regierungsphasen ähneln dem Verfall der sieben Gemeinden der Offenbarung, dienen zunächst als Warnung und wurden später zu den exakten Meilensteinen auf dem Weg, dem die letzte reformatorische Gemeinde, die die Christenheit für die Wiederkunft Jesu hätte bereitmachen sollen, folgte.

Sein zeitgenössischer Prophet war Jesaja gewesen, der ihn wiederholt zur Vernunft rief, ihn auf Gottes Geheiß heilte, ihm 15 Jahre mehr Lebenszeit verhieß und ihm am Ende das Urteil Gottes verkündigen musste, dass nach seiner zusätzlich gewährten Lebenszeit die Zerstörung über seine Söhne kommen würde.

Die STA-Gerichtsgemeinde, die das Sabbatgebot im Jahre 1846 wiederentdecken durfte und eine große Reform innerhalb der Christenheit einleitete, sollte ihre erste Liebe wie Hiskia und Ephesus verlieren. Ihre Quelle reinen Wassers wurde nach und nach durch die Lehren Satans vergiftet und ihr Körper erkrankte von Kopf bis Fuß. Sie vollzog den prophezeiten Weg aller Postwegstationen der Gemeinden der Offenbarung nach, bis hin zum Zustand von Laodizea, das wie Hiskia stolz von sich behauptete, alle geistlichen Schätze bereits zu besitzen und weder Korrektur noch neues Wissen zu benötigen.<sup>[80]</sup> Sie verbrüdete sich in „Thyatira“ dem Beispiel Hiskias folgend mit Babylon und legte dessen Vertretern all ihre Schätze offen, ohne jedoch Gott die Ehre zu geben, sondern stattdessen sich selbst und den Ratschluss ihrer eigenen Weisheit überhöhend. Die Schriftgelehrten der Gemeinde präsentierten Babylon ihre Antworten auf Fragen zur Lehre,<sup>[81]</sup> ohne Gott in ihre Schlussfolgerungen einzubeziehen, nur um sich bei den Vertretern Babylons einzuschmeicheln und deren Lobpreis zu erhalten.

Um den schleichenden Verfall zu verhindern, sandte Gott Seiner Gemeinde Propheten – wie Er es immer tat. So sollte die Adventgemeinde in den ersten 70 Jahren ihres Bestehens von Ellen G. White angeleitet werden, die damals die Vertreterin des Geistes der Weissagung war. (Sie besaß zwar den Geist der Weissagung, aber leider machte man sie im Laufe der Jahrzehnte zum Geist der Weissagung selbst, was Blasphemie ist, denn der Geist der Weissagung ist der Heilige Geist, der in alle Wahrheit leitet und Zukünftiges bekannt macht.<sup>[82]</sup>) Als sie im Jahre 1915 starb, war die Gemeinde ohne Propheten gelassen



worden und musste ihre Wüstenwanderung, die – wie Ellen G. White prophezeit hatte – kurz nach 1888 begonnen hatte, allein fortsetzen.

Nach 120 Jahren musste die Gemeinde aber auf das nun greifbar nahe herbeigekommene Kanaan Gottes wieder in besonderer Form vorbereitet werden, denn ihre religiösen Lehrer und Leiter waren so weit vom Weg der Wahrheit abgewichen, dass umfassende Korrektur nötig geworden war. Vor dem ersten Kommen Seines Sohnes sandte Gott einen besonderen Wegbereiter: Johannes den Täufer, den Er mit dem Geringsten der Himmel verglich, der den Weg für Jesu zweites Kommen ebnen sollte.

Dieser zweite Gesalbte, der moderne „Johannes der Täufer“, der in Maleachi 4 als der kommende „Elias“ vor dem (doppelten) Tag des Zorns Gottes vorausgesagt wird, sollte zur letzten protestantischen Gemeinde gesandt werden, die wie Hiskia krank geworden war. Sie lag in ihrem Totenbett, erschöpft und ermattet von dem gänzlich unerwartet langen Weg, und war nicht mehr fähig, ihre im Jahre 1846 begonnene Reform zu Ende zu führen und der restlichen Christenheit ein Segen zum Heil zu sein.

Mit der Geschichte der Heilung Hiskias ist eine besondere Uhr verbunden. Die Sonnenuhr des Vaters von Hiskia, Ahas, ist sowohl im 2. Buche der Könige als auch in den Prophezeiungen seines zeitgenössischen Propheten Jesaja verzeichnet.

Jeder kennt die Geschichte, dass König Hiskia, als er krank geworden war, von seiner tödlichen Krankheit aufgrund Gottes Gnade geheilt wurde. Nachdem er sich gedemütigt hatte, wurde ihm von Jesaja Gottes Entscheidung übermittelt, dass ihm weitere 15 Jahre zu seiner Lebenszeit hinzugefügt werden würden. Als Beweis, dass dies so sei, durfte er sich ein Zeichen an der Sonnenuhr **seines Vaters** erbitten. Er entschied sich, dass der Schatten auf der Uhr zehn Grade zurücklaufen sollte, da es ihm zu einfach schien, dass Gott die Sonne um zehn Grade nach vorne laufen ließ. (Man sieht daran, dass es eigentlich keine Wahl gab, denn nur rückläufige Zeit wäre ein Wunder und Zeichen gewesen. Doch für Gott, [der die Zeit ist](#), ist beides gleich einfach!)

*Siehe, ich lasse den Schatten der Grade, welche er an dem Sonnenzeiger Ahas' durch die Sonne niederwärts gegangen ist, um zehn Grade rückwärts gehen. Und die Sonne kehrte an dem Sonnenzeiger zehn Grade zurück, welche sie niederwärts gegangen war. (Jesaja 38,8)*

In dieser biblischen Erzählung gibt es offenbar zwei wichtige Zeitangaben: 15 Jahre für Hiskia und 10 Grad (?) auf der Sonnenuhr. Jahre vergingen, in denen ich immer wieder überlegte, wie sich diese beiden prophetischen Zeitangaben – die ich als Typus verstand – in der Endzeit erfüllen sollten.

Erst nachdem die exakte Zeit der Wiederkunft Jesu durch die [Stunde Philadelphias](#) feststand und ich auch die prophetische Stunde von  $2 \times 7 + 1$  Tagen der zwei Zeugen durch die Hilfe des Heiligen Geistes erkannt hatte, gelang es mir, die Zeiten Hiskias und der Sonnenuhr des Ahas den richtigen antitypischen Akteuren zuzuordnen.

Eine Zeitlang hatte ich geglaubt, selbst der Antitypus von Hiskia zu sein, da ich vor mittlerweile 15 Jahren, im Jahr 2004, von Gott nach Paraguay entsendet worden war. Doch – so wie ich es bisher verstanden hatte – sollte ich dort zunächst nur Vorbereitungen für meinen späteren Dienst treffen, der meiner Meinung nach erst Ende Dezember 2009 mit der Entschlüsselung der Thronsaal-Vision aus Offenbarung 4 und 5 richtig begann, was schließlich zur Veröffentlichung der [Orion-Präsentation](#) am 21. Januar 2010 geführt hatte, wo ich bekannt machen musste, dass die Sünden der Adventgemeinde auf Gottes Uhr verzeichnet sind. Natürlich hatte ich schon lange vorher die Idee mit der Uhr gehabt und begonnen, an



der Entschlüsselung zu arbeiten und dafür kräftig zu beten. Der Leser wird bald überrascht feststellen, wie viele Jahre früher meine Geschichte wirklich begann.

Aber ich möchte zunächst zwei Fragen stellen:

Auf welches Missionswerk könnte besser durch eine Uhr hingewiesen werden, als auf das des zweiten Gesandten? Wer macht denn **Gottes Orion-Uhr**, **Seine Mazzaroth-Uhr** oder die Uhr der **Genetik des ewigen Lebens**, die **Jesu** Charakter widerspiegelt, bekannt?

Und welche Gemeinde, wenn nicht die Siebenten-Tags-Adventisten haben von ihrem „Vater“ eine Uhr vererbt bekommen? Wer die Geschichte der Millerbewegung kennt, weiß, von welcher Uhr ich spreche. Deshalb bezeichnete ich mich auch schon früh als „den zweiten Miller“, der dort fortfuhr, wo William Millers „Uhr“ aufhörte.<sup>[83]</sup>

Ich denke, dass der Schluss berechtigt ist, dass die 10 Grade des Schattens auf der Sonnenuhr des Ahas etwas mit meinem Dienst an „Hiskia“ zu tun haben müssen.

Wie gesagt, fasste ich das Jahr 2009 als den Beginn meines Dienstes mit den Uhren auf, als ich um Erleuchtung betete, was die Thronsaalvision im Buch der Offenbarung anbelangte. Wenn ich es damals auch nicht auf den Tag genau wusste, so wusste ich jedoch mit Sicherheit, dass mein Dienst irgendwann kurz vor dem 6. April 2019 enden musste, denn die Prophezeiung von Offenbarung 11,7 lautet richtig übersetzt, dass die zwei Zeugen, wenn sie „dabei sind, ihr Zeugnis zu vollenden“, vom Tier aus dem Abgrund getötet werden.

Als ich die Stunde der zwei Zeugen, wie sie im Kapitel über *Bruder Daniels Los am Ende der Tage* beschrieben ist, erkannt hatte, war auch klar geworden, wann das sein müsste: irgendwann zwischen dem wahren Purimfest vom 23. März bis zum 6. April 2019, dem absoluten Ende der zweiten 1260 Tage der zwei Zeugen.

Ich könnte mich nun zufriedengeben und sagen, dass meine 10 Jahre von 2009 bis 2019 die 10 Grad auf der Sonnenuhr des Ahas wären, wobei ich vernachlässigen würde, dass Gott mit Seiner Charaktereigenschaft als Zeit fast immer tagesgenaue Angaben macht. Aber wäre das Gottes Wille? Und wie erklären sich die 15 Jahre der Lebenszeitverlängerung für den antitypischen „Hiskia“?

Man muss scharf nachdenken, um die wahre Dauer und Lehre im Schatten der Sonnenuhr zu finden – und ohne Gebet und die Hilfe des Geistes Gottes wäre es auch mir nicht gelungen. Die Angabe von 10 Grad für 10 Jahre scheint eindeutig zu sein, aber ist sie das wirklich?

Eine **Sonnenuhr** gibt den Zeitverlauf in Graden bzw. Strichmarkierungen an, die Sonne selbst allerdings Tage und **Jahre**; daraus leite ich die Berechtigung zur Umrechnung der Grade des Typus in Jahre des Antitypus ab. Abgehakt.

Wie lange dauerte das gesamte Wunder aber wirklich? Eine schnelle, unüberlegte Antwort wäre: 10 Grad also 10 Jahre. Ich sage: Nein, sondern das gesamte Wunder teilt sich in zwei Abschnitte. Zuerst wanderte der Schatten 10 Grade zurück, aber dann musste er diese 10 Grade auch wieder vorwärts wandern, bis er an seine Ausgangsposition, an der das Wunder begonnen hatte, zurückgekehrt war. Es geht also nicht um 10, sondern um 20 Jahre! Das ist die richtige Sichtweise.

Die ganze Geschichte um das Zeitwunder ist bekanntlich mit der Geschichte einer Heilung verbunden. Man kann die Heilung Hiskias von seiner tödlichen Krankheit und seinen 15 Jahren nicht völlig von dem Uhrenwunder abtrennen, das 20 Jahre symbolisiert! Zum „Hiskia“ unserer Zeit, der schwer erkrankt war



und den das Gift des Liberalismus zu töten drohte,<sup>[84]</sup> sollte kein gewöhnlicher Mann als vierter Engel gesandt werden, sondern jemand, der selbst von Jesus von einer tödlichen Vergiftung geheilt worden war. Er sollte die Kraft Christi in seinem eigenen Leben kennengelernt haben, Erfahrung in Demütigung mitbringen und erlebt haben, wie die Befreiung von der Sünde vonstattengeht und wie sehr das Ablegen alter Laster schwerfällt und nur mit einer völligen Hingabe an und im Vertrauen in Jesus möglich ist.

Meine persönliche, verlängerte Lebenszeit beträgt **20 Jahre** und diese laufen zu einer bestimmten „Stunde“ im März 2019 ab. Deshalb weiß ich auch, dass das, was ich in diesem vierten Teil der Studie über die Heilige Stadt schreibe, meine letzten Worte an euch sind.

Es gibt ein sehr spezielles Datum, das meinen Weg mit Jesus kennzeichnet. Als ich auf dieser Erde in Sünde fiel, war mein Fall tief. Viele Jahre war ich alkoholkrank gewesen. Die Krankheit steigerte sich über die Jahre, erst langsam, dann immer schneller voranschreitend, bis ich am **28. März** 1999 auf dem Boden meines Bürozimmers in meiner Wohnung auf Mallorca im Sterben lag. Ich war hingefallen und konnte mich nicht mehr bewegen. Eine totale Paralyse hatte mich erfasst. Ich erinnere mich noch an jedes meiner Worte des Stoßgebets, das ich als Hilfeschrei zu Gott sandte, obwohl ich nur im Geiste sprechen konnte, da auch meine Stimme versagte. Ich schloss einen feierlichen Pakt mit dem Herrn, dass, wenn Er mir erlaube, wieder aufzustehen, ich sofort ans Telefon gehen, die Anonymen Alkoholiker (AA) anrufen und um Hilfe bitten würde, wie es mir Freunde und Verwandte so oft geraten hatten. Im Gegenzug wollte ich dem Herrn mein ganzes restliches Leben als Sein Diener weihen.

Kaum war das Gebet gesprochen, erfüllte Gott Seinen Teil des Pakts. Mit großer Mühe erhob ich mich und tätigte meinen Anruf mit zitternden Händen, und als ich ein erstes Meeting für den Folgetag vereinbart hatte, schüttete ich jeden Restalkohol weg, der sich noch in meiner Wohnung befand. Dann begann der lange Weg der Reinigung. Ein Jahr lang besuchte ich wöchentlich die Gruppen der AA, bis man mich selbst zum Gruppenleiter machte und ich mithelfen durfte, andere von der Sucht zu befreien.

Doch bald stand mir eine weitere große Wende in meinem Leben bevor. Ich hatte immer nach der Wahrheit gesucht und auch die Philosophie der AA konnte meinen Durst nach ihr nicht stillen. Am **28. März** 2003 folgte denn auch eine Erneuerung meines Paktes mit Gott und Sein Ruf zum Bibelstudium mit den Ereignissen, die ich in [Koste es, was es wolle](#) kurz beschrieben habe.

Jeder weitere Tag des Studiums brachte klarer zum Vorschein, dass die Lehre der AA nicht rein ist, obwohl sie vorgibt, auf zwölf biblischen Schritten zu beruhen. Man betrachtet die Alkoholsucht nicht als Sünde, sondern als Krankheit, die allerdings unheilbar wäre und man zwangsläufig rückfällig würde, wenn man die Gruppen mehr als eine Woche nicht aufsuche. Der AA-Gott, die „höhere Macht, die man sich vorstellen darf, wie man möchte“, war eindeutig nicht mein Gott, der sich durch Christus offenbart hat und uns zeigte, wer und wie der Vater ist.

Als ich nach meiner Taufe als Siebenten-Tags-Adventist im Juli 2003 versuchte, meiner AA-Gruppe Jesus als den Sohn Gottes vorzustellen, der uns tatsächlich **ganz** befreien kann; sogar von der Sucht und Sünde des Alkohols, sodass wir nach einiger Zeit im Stande sein werden, wieder ein eigenständiges, gesundes und erneuertes Leben in Ihm – völlig unabhängig von den wöchentlichen Gruppengesprächen – zu führen, traf ich auf heftige Ablehnung und Widerspruch der Teilnehmer und Leiter, die bisher meine Freunde gewesen waren. Jesus Christus hat keinen Platz bei den AA mit ihrem esoterischen Gott, den man sich schnitzen kann, wie man will. Aber mir war klar geworden, warum man so negativ reagierte, denn die „Heilungsmethode“ der AA ist, Alkoholabhängigkeit durch Gruppenabhängigkeit zu ersetzen.





(Ich wundere mich nicht, dass jetzt so viele Gemeinden das 12-Schritte-Programm der AA eingeführt haben, das auf höchst fragwürdigen Grundlagen steht.)

Bald kam niemand mehr zur mir in die angebotenen Versammlungsstunden und so suchte ich mir neue Freunde in meiner STA-Gemeinde auf Mallorca. Ich war froh, dass darunter auch einige Deutsche waren, denn mein Spanisch ließ damals noch sehr zu wünschen übrig. Wie es bei den Adventisten üblich ist, wurde ich fast jeden Sabbat zum Mittagessen eingeladen und so vermisste ich meine alten Freunde aus der AA bald nicht mehr. Hier war ich unter Menschen gekommen, die das Gleiche glaubten wie ich und die ich als völlig heilig und rein betrachtete – anfänglich zumindest. Die deutsche Gruppe innerhalb meiner Gemeinde war von sehr konservativen Adventisten geprägt, die Veganer waren und die Gesundheitsreform bis auf das I-Tüpfelchen der Schriften von Ellen G. White einhielten. Ich kam lange Zeit gar nicht auf die Idee, dass es eine andere Art von Adventisten überhaupt geben könnte.

Doch bald wurde ich auch zu den vorwiegend aus Lateinamerika stammenden spanischsprechenden Adventisten eingeladen und – obwohl darunter viele äußerst liebenswerte Menschen sind – nahmen sie die Lehren und die Gesundheitsbotschaft bei weitem nicht so ernst wie die den Blick stur nach rechts gerichtet haltenden, zackig nach Kanaan marschierenden deutschsprachigen. Manche langjährigen Adventisten hörten sogar wegen mir auf, Fleisch zu essen – zumindest an den Sabbaten, an denen ich zu Besuch war.

Ich hatte nicht verstanden, dass Gott bereits dabei war, mir Sein Gemeinde-Kontrastprogramm vorzuführen und mich gleichzeitig zu prüfen, in welche Richtung ich mich orientieren würde. Ich las viel in den Schriften von Ellen G. White und das hielt mich von Kompromissen mit der Welt ab. Besonders interessierten mich allerdings ihre Visionen und die Erweckungsserie, die auch den *Großen Kampf* enthält. Ich bekam viel Zeit dafür, da Gott nach einer gewissen Weile anfang, mich auch finanziell zu segnen. Aus dem armen Täufling im Juli 2003 war schon Ende des Jahres 2004 ein ziemlich gutsituierter Mann geworden, der wegen einer Erbschaft nicht mehr für sein Geld in weltlichen Firmen zu arbeiten brauchte und einem weiteren Ruf Gottes folgen konnte.

Bevor ich aber meinem Ruf nach Paraguay Ende 2004 folgen konnte, geschah etwas, dessen Wichtigkeit und tiefe Bedeutung für mich im Laufe der Jahre verblasst war. Erst jetzt erinnere ich mich wieder genau, dass ich am **28. März** 2004 das Licht über den Engel mit dem goldenen Rohr, der die Heilige Stadt in Offenbarung 21 vermisst, erhielt.

Gott hatte mir nach einem aus tiefstem Herzen kommenden Gebet gezeigt, wie man das goldene Rohr mit der Messrute des Mannes in Hesekiel 40 vergleichen konnte, um über einen weiteren Vergleich mit den Mauerhöhen des Neuen Jerusalems und des idealen Tempels Hesekiels exakt zu berechnen, wie lange das „Gericht“ am Volke Gottes dauern würde. Damals war die Formel: 7 Tag-Jahre × Faktor 24 = 168 Jahre herausgekommen. Wenn man die 168 Jahre zum Gerichtsbeginn von 1844 hinzurechnet, erhält man das Jahr 2012.<sup>[85]</sup>

Ich wusste nicht exakt, was ich da gefunden hatte, denn auch die esoterische Welt sprach damals schon ziemlich laut vom Jahr 2012. Also konsultierte ich meine Geschwister der Adventgemeinde und erklärte ihnen das – meiner Ansicht nach – faszinierende und für Adventisten, die den Gerichtsbeginn im Jahre 1844 kannten, einfach zu verstehende Kurzstudium. Doch jedes Mal, wenn ich auf positive Reaktionen oder weiterführenden Rat hoffte, sah ich in die gleichen entsetzten und ablehnenden Gesichter wie bei meinen AA-Freunden zuvor, als ich ihnen Jesus näherbringen wollte.



Noch gut erinnere ich mich an den Tag, an dem einige deutschsprachige Geschwister bei mir zuhause an einem Sabbat eingeladen waren, für den ich vorgekocht hatte. Ich konnte es kaum erwarten, ihnen das Studium vorzustellen. Endlich würden wir als Adventisten wissen, wann zumindest das Gericht an den Toten enden würde (und das tat es ja dann auch im Jahre 2012). Eine der Anwesenden war eine Schwester, die Mitgründerin von Amazing Discoveries in Deutschland gewesen war, ein anderer Bruder, den ich als meinen Mentor ansah war ebenfalls mit seiner Familie erschienen. Jahre später würde er an die adventistische Universität auf Schloss Bogenhofen umziehen. Und es kam noch ein Bruder aus Lateinamerika, der sich zu meinen besten Freunden zählte und ebenfalls Sabbatschullehrer war.

Meine Enttäuschung war groß, als mir mit Zitaten von Ellen G. White geantwortet wurde, dass man die Zeit nicht wissen könne. Dabei hatte ich eigentlich von ihnen wissen wollen, welche Bedeutung das Jahr haben könnte, das ich gefunden hatte. Ich hatte nie gesagt, dass es die Wiederkunft wäre. Ach, ich erspare mir aufzuschreiben, was ich zu hören bekam. Wer daran näher interessiert ist und was ich zu antworten habe, kann das im Artikel [Ein gutgemeinter Rat](#) nachlesen. Es ist immer die gleiche Leier mit den Adventisten. Egal, wen ich ansprechen sollte, egal, wie groß der Einflussbereich des einzelnen Bruders oder der Schwester reichte, egal wie bibelfest oder ECW-fest, egal, ob Vegan-, Ovo-lacto- oder Null-Vegetarier, es wurde mir immer der gleiche gutgemeinte doch überhebliche Rat „Hiskias“ erteilt; über alle 15 Jahre hinweg – und nicht nur mir, sondern auch allen, die später ausgesandt wurden, und das, obwohl ihnen ihr „Vater“ eine Uhr mit dem [Schatten](#) der Sonne der Gerechtigkeit hinterlassen hatte und alle um das große Heilungswunder des Spätregens und ihr Feigenpflaster [beten mussten](#).

Mein erstes Studium sollte jedenfalls der Beginn eines langen, steinigen Wegs zur Erkenntnis der Orion-Uhr und ein noch weiterer zur Offenlegung des Geheimnisses der Heiligen Stadt werden. Am **28. März** 2004 hatte ich also die Orionformel zum ersten Mal vor mir gesehen, die dann im Jahre 2008 durch das Studium mit dem Mann über dem Fluss aus Daniel 12<sup>[86]</sup> weiter aufgeschlüsselt werden sollte. Erst dann begann ich den Unterschied zwischen den bildlich dargestellten 168 Jahren des Gerichts an den Toten und den von Jesus im Schwur gesprochenen dreieinhalb Zeiten als Zeit für das Gericht an den Lebenden zu verstehen. Und viel später kam die Erkenntnis, dass es zweimal dreieinhalb Jahre werden mussten, was dann zu der simplen Berechnung  $1844 + 168 + 7 = 2019$  führt, die in Gerechtigkeit hätte abgekürzt werden können. Aber das war ja nicht alles, was ich herausfinden sollte, sonst hätte ich wohl nicht 3.500 Seiten über viele wichtige Lehren und Auslegungen, die uns [die Zeit](#) zeigte, zusammen mit weiteren drei Co-Autoren schreiben müssen. Eine der unbeabsichtigten Segnungen „Bileams“ spricht davon, wie und von wo der vierte Engel herniederkommen sollte und dass seine Posaunen-Botschaft verzögert werden musste.<sup>[87]</sup>

Noch im gleichen Jahr 2004, in dem ich mein erstes Studium am **28. März** von Gott erhalten hatte, berief mich der Herr aus Mallorca nach Paraguay ab – und ich begann dort, den südamerikanischen Geschwistern vom „Mann mit der goldenen Messrute“ zu erzählen, ohne zu wissen, dass ich selbst dieser Mann gewesen war und ohne auch nur eine Ahnung davon zu haben, dass ich einst meine Studien wieder mit dem Messen der Heiligen Stadt nach exakt 15 Jahren abschließen würde. Wie exakt, das sollt ihr jetzt erfahren.

Ich habe den Lauf an der Hand Jesu fast beendet, den ich am **28. März 1999** begonnen habe. Seit 2004 habe ich nie mehr eine AA-Gruppe besucht und bin trotzdem, nie rückfällig geworden. **Am 28. März 2019 – ziemlich in der Mitte der zwei Wochen der Stunde der zwei Zeugen – werden es genau 20 Jahre sein.**

Fünf Jahre davon musste ich selbst von den Wunden heilen, die Satan mir geschlagen hatte, bevor ich fünfzehn Jahre lang auf Gottes Geheiß versuchen durfte, heilende Umschläge von Feigen auf „Hiskias“



Geschwüre zu legen. Die Feigen dazu „stahl“ ich von dem Feigenbaum, den Jesus verfluchte, bevor Er über Jerusalem weinte, denn Sein exaktes **Kreuzigungsdatum**, sollte zur Grundlage und zum Zentrum aller Zeitberechnungen werden, mit denen ich 15 Jahre lang den überheblichen und sich reich glaubenden „Hiskia“ am Leben erhielt, der nichts Besseres zu tun hatte, als die Babylonier in seinen Schatzkammern herumzuführen und sich selbst die Ehre zu geben. Doch „Hiskia“ wollte einfach nicht erfassen, dass nur **die Zeit** alle Wunden heilt...

...und dass Ehre allein Gott gebührt, denn...

Wenn nun der Sohn euch frei machen wird, **so werdet ihr wirklich frei sein.** (Johannes 8,36)

So änderte sich mein Auftrag letztendlich – wie der von Jesaja – und statt „Hiskia“ weiter Feigenpflaster zu verabreichen, musste ich ihn ermahnen und andere vor ihm warnen.

Da sprach Jesaja zu Hiskia: Höre das Wort Jahwes der Heerscharen! Siehe, es kommen Tage, da alles, was in deinem Hause ist und was deine Väter aufgehäuft haben bis auf diesen Tag, nach Babel weggebracht werden wird; es wird nichts übrigbleiben, spricht Jahwe. Und von deinen Söhnen, die aus dir hervorkommen werden, die du zeugen wirst, wird man nehmen, und sie werden Kämmerer sein im Palaste des Königs von Babel. (Jesaja 39,5-7)

Der Angriff Babylons stand unmittelbar nach Hiskias Tod bevor; und so wird es auch sein, wenn die 15 Jahre enden, die ich meinem „Hiskia“ verheißen musste. Die große Stadt Babylon wird brennen und die Engel mit den Waffen der Zerstörung stehen für den doppelten Tag der Rache bereit, lediglich etwas mehr als einen Monat nach dem Ablauf des letzten Countdowns für die Adventgemeinde, der am 28. März 2019 endet. Wie bezeichnend ist die leichtfertige und höchst egoistische Aussage Hiskias auf das Urteil Gottes für die hochnäsige Adventgemeinde:

Da sprach Hiskia zu Jesaja: Das Wort des HERRN, welches du geredet hast, ist gut! **Denn, sprach er, es wird doch Friede und Sicherheit in meinen Tagen sein.** (Jesaja 39,8 Schlachter)

Ist es nicht genau das, was alle christlichen Gemeinden heute sagen – mit Ausnahme von ein paar „Alarmisten und Fanatikern“?

... „Ist nicht Jahwe in unserer Mitte? Kein Unglück wird über uns kommen!“ (Micha 3,11)

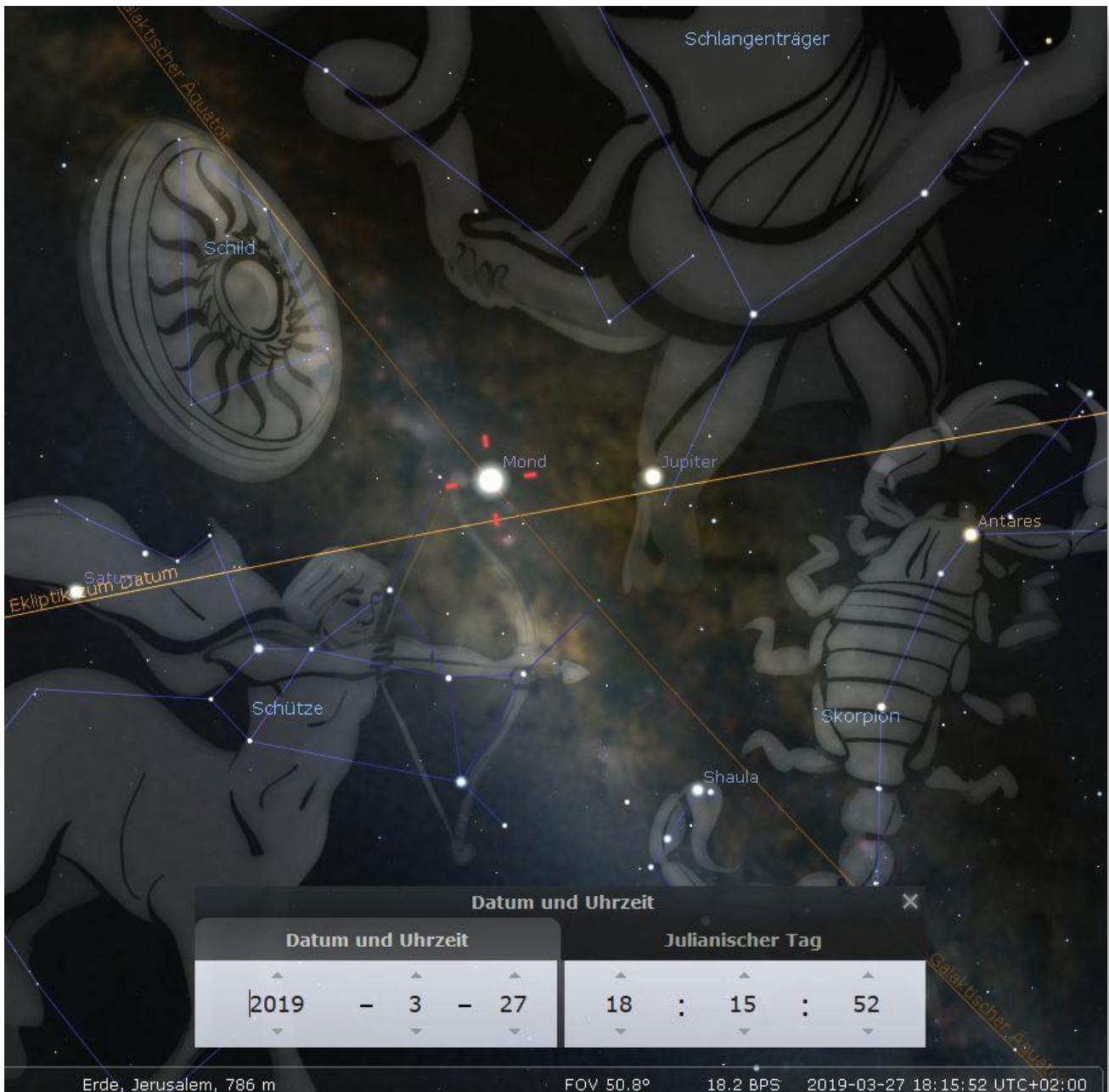
Und doch sollte die perfekte Erfüllung der Geschichte Hiskias, seiner Zeiten und seiner Antwort, eine eindeutige Warnung für alle Christen sein, die noch an Gottes Prophezeiungen glauben oder wenigstens dem Apostel Paulus:

Wenn sie sagen: **Friede und Sicherheit!** -dann kommt ein plötzliches Verderben über sie, gleichwie die Geburtswehen über die Schwangere; und sie werden nicht entfliehen. (1. Thessalonicher 5,3)

Das wirft die Frage auf: Warum liegt das 20-jährige Jubiläum meines Paktes mit Gott und **das Ende der um 15 Jahre verlängerten Lebensfrist für die Adventgemeinde** nicht am Anfang der Stunde der zwei Zeugen, dem Tag, an dem ihnen der Tod verheißen ist? Am 23. März 2019 werden die zwei Zeugen nach Offenbarung 11,7 schließlich getötet. Oder warum enden meine 20 Jahre der Sonnenuhr-Prophezeiung nicht am Ende der Stunde der zwei Zeugen, am 6./7. April 2019, wenn Sonne und Mond die Auferstehung und Himmelfahrt der zwei Zeugen im Sternbild Fische anzeigen?



Um zumindest eine teilweise Antwort auf diese Frage zu erhalten, die den letzten „Elia“, der die [Himmelszeichen](#) überbringen durfte, betrifft, muss man wieder nach oben sehen. Blickt mit mir gemeinsam noch ein letztes Mal auf und zwar von Jerusalem aus, ca. 20 Minuten nach dem Sonnenuntergang um 17:55 Uhr am 27. März 2019, am Abend des jüdischen Tages, dessen Hauptteil auf den 28. März 2019 – dem Abschluss meines 20-jährigen Weges [an der Hand Jesu](#) – fällt.



Der abnehmende Halbmond des 27./28. März 2019 überquert zu diesem Zeitpunkt den galaktischen Äquator, wo auch mein Herr am [25. Mai 31 n. Chr.](#) gekreuzigt wurde.<sup>[88]</sup>

*Und ihr Leichnam wird auf der Straße der großen Stadt liegen, welche geistlicherweise Sodom und Ägypten heißt, wo auch ihr Herr gekreuzigt wurde. (Offenbarung 11,8)*

Wer glaubt, dass der Mond doch jeden Monat einmal an diesem Punkt vorbeikommt und es deshalb bestimmt oft vorkommt, dass er an einem jüdischen 27./28. März am galaktischen Äquator steht, wird



eine Überraschung erleben. Ich habe es nachgeprüft und das letzte Mal geschah es im Jahre 1981; 18 Jahre, bevor mein Weg mit Jesus überhaupt begonnen hatte.

Was bedeutet das alles?

Ein Ansatz zur Beantwortung der Frage wäre die Erkenntnis, dass man den Text über die zwei Zeugen, in dem sie definiert werden, nochmals genau lesen sollte:

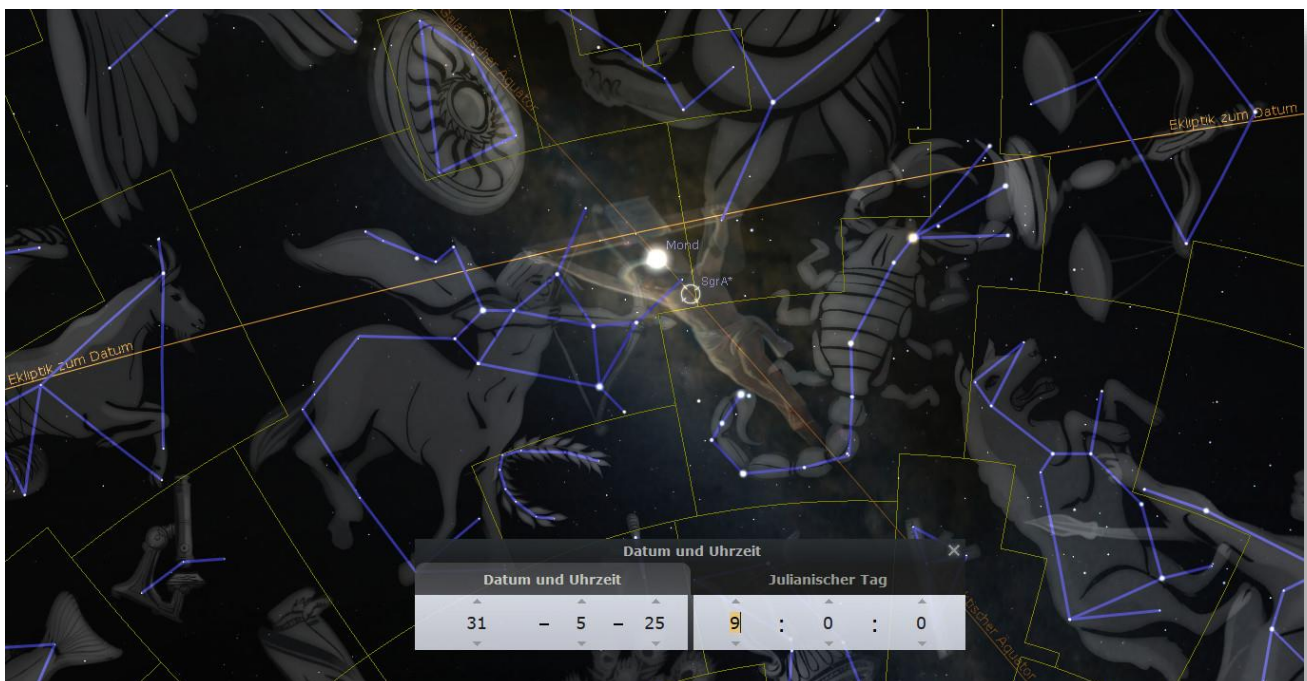
Und ich werde **meinen zwei Zeugen** Kraft geben, und sie werden tausendzweihundertsechzig Tage weissagen, mit Sacktuch bekleidet. **Diese sind die zwei Ölbäume und die zwei Leuchter, die vor dem Herrn der Erde stehen.** Und wenn jemand sie beschädigen will, so geht Feuer aus ihrem Munde und verzehrt ihre Feinde; und wenn jemand sie beschädigen will, so muß er also getötet werden. (Offenbarung 11,3-5)

Das ist kondensierte Information! Erst mit dem Vorwissen, dass der Mond auch bei Ablauf meiner irdischen Dienstzeit exakt an dem Punkt steht, wo auch Jesu irdischer Dienst mit dem Kreuz siegreich beendet worden war, kann man diese Prophezeiung weiter aufschlüsseln.

Eine wichtige Erkenntnis dabei ist – wie wir schon **beschrieben** haben –, dass die zwei Ölbäume die zwei „Söhne des Öls“ aus Sacharja 4 sind: Jesus und Gabriel.

Da sprach er: **Dies sind die beiden Söhne des Öls, welche bei dem Herrn der ganzen Erde stehen.** (Sacharja 4,14)

Der Herr der Erde muss dann der Vater sein, der genau an diesem Punkt durch das große schwarze Loch im Zentrum unserer Milchstraße (Sgr A\*) symbolisiert ist. Seht nochmals das Bild von Jesu Kreuzigungsstunde an:



Jesus und Gabriel stehen also vor dem Herrn der Erde in ihrer jeweiligen letzten großen Stunde. Sie sind die beiden Gesalbten. (Es fällt mir immer schwer, mich auf die gleiche Stufe mit meinem Herrn Jesus zu



stellen, aber diese Prophezeiung muss man leider so auslegen. Jesus war ja auch Seinem Vater untertan und so bin ich es dem ganzen göttlichen Rat. Bitte vergesst das nie.)

Die zweite Erkenntnis sollte darin bestehen, dass man die Verse so lesen kann, dass **JEDER** der „zwei Zeugen“ **EINEN** Ölbaum und **EINEN** Leuchter hat. Lest nochmals genau!

Wenn man die Prophezeiung von Sacharja liest, gibt es zwei Gesalbte und nur einen Leuchter. Die Offenbarung ordnet aber **jedem Gesalbten einen Leuchter** zu.

Wer die Leuchter sind, ist in Offenbarung 1,20 erklärt;<sup>[89]</sup> es sind die sieben Gemeinden und von denen gemäß Offenbarung Kapitel 2 und 3 sind nur zwei ohne Rüge, Smyrna und Philadelphia. Welche Gemeinde gehört wohl zu Christus, der den Kreuzestod erleiden musste und nach Ihm die große Zeit der Märtyrer zuerst unter dem römischen Imperium und dann unter den römischen Päpsten folgte? Smyrna natürlich!

Dann bleibt für Gabriel nur noch der Leuchter von Philadelphia übrig. Die reine Gemeinde, die vor der **Stunde der Versuchung** bewahrt bleibt. Es ist die Gemeinde der 144.000, die den Tod nicht sehen werden.

Man kann aber noch eine Ebene tiefer in der Auslegung gehen. Da der galaktische Äquator der Euphrat ist und Jesus dort gekreuzigt wurde, erinnert das obige Bild, in dem Jesus sogar beide Hände am Kreuz hebt, an eine bestimmte Folie, die ich im Jahr 2010 für die **Orion-Präsentation** angefertigt habe.

## Die Bestandteile des Bildes

Der Fluss, der die beiden jetzt bekannten Männer trennt, die das alte und das neue Israel darstellen, symbolisiert **Jesu Kreuzestod** und die **Ausgießung des Heiligen Geistes**:

*Denn dieses ist mein **Blut**, das des **neuen Bundes**, welches für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden. (Matthäus 26,28)*

*Wer an mich glaubt, gleichwie die Schrift gesagt hat, aus dessen Leibe werden **Ströme lebendigen Wassers** fließen. (Johannes 7,38)*

*Als sie aber zu Jesu kamen und sahen, daß er schon gestorben war, brachen sie ihm die Beine nicht, sondern einer der Kriegsknechte durchbohrte mit einem Speer seine Seite, und alsbald kam **Blut und Wasser** heraus. (Johannes 19,33.34)*



Ein Fluss, der die beiden bekannten Männer trennt

Jesus Christus über dem Fluss



Es geht um den Schwur Jesu in Daniel 12, wo Er vor zwei Zeugen an zwei Flussufern schwor, dass das Ende, d.h. das Gericht an den Lebenden, dreieinhalb Jahre dauern würde. Natürlich muss man verstehen, dass Er es zu beiden Zeugen sagte und die Zeit deshalb verdoppeln. Dies entspricht genau dem, was wir auch in der Prophezeiung der zwei Zeugen von Offenbarung 11 mit den 1260 Tagen und den beiden dreieinhalb Tagen getan haben.

Jetzt lest bitte noch einmal sehr genau und im Kontext folgenden Vers:

Und wenn jemand sie beschädigen will, so geht Feuer aus ihrem Munde und verzehrt ihre Feinde; und wenn jemand sie beschädigen will, so muß er also getötet werden.  
(Offenbarung 11,5)

Ist das schon erfüllt? In keiner Weise! Weder für Jesus als ersten Sohn des Öls noch für Gabriel als zweitem. Doch ihr wisst jetzt exakt, wann es erfüllt werden wird, denn der MUND beider Zeugen hat es prophezeit!

Aus dem „Munde Jesu“ wird der Gammablitz Alnitaks kommen, der die Sünde und all Seine Feinde am „22. Mai 2019“ verzehren wird. Dann bleiben für den „Mund Gabriels“ die „Feuerbälle“ des doppelten Tags der Rache bzw. der Hagel der siebten Plage übrig und schon lange verstehe ich Gabriel als diesen siebten Plagenengel.

Ist euch aber aufgefallen, dass die obige Prophezeiung eine Lücke von 30 Tagen aufweist?

Das Predigen in Sacktuch der zwei Zeugen Jesu (der zwei Websites Gabriels, die von Jesus zeugten und von jeweils unterschiedlichen 1260 Tagen sprachen) hört am Ende der zweiten 1260 Tage am 6. April 2019 auf. Aber die „Feuerbälle“ fallen erst am 6. Mai 2019.

Offenbarung 11,5 muss deshalb im logischen Kontext ein klarer Hinweis darauf sein, dass die zwei Zeugen weiterprophezeien und zwar **OHNE SACKTUCH!**

So wie Jesus über dem Fluss des galaktischen Äquators zwei Zeugen für Seinen Schwur hatte, die von jeweils 1260 Tage in Sacktuch prophezeiten, muss auch Gabriel über dem Fluss des galaktischen Äquators zwei Zeugen haben, denen er eine Zeit genannt hat, die verdoppelt werden muss, um die Zeit des Prophezeiens ohne Sacktuch zu ermitteln.

Es kann sich hierbei nur um die Stunde der zwei Zeugen handeln, die eine große Rolle in diesem vierten und letzten Teil der Studie spielen. Die Himmelszeichen, die exakt die Prophezeiung von Offenbarung 11 darbieten und vom 22./23. März 2019 bis zum 6./7. April 2019 reichen, finden exakt während einer prophetischen Stunde von 15 Tagen statt.

Wenn es zwei Zeugen dafür gäbe – und ich betone, dass es nicht Bruder Daniel und Schwester Barbara sein können, die zwar Prophezeiungen haben, die die Limits dieser prophetischen Stunde der zwei Zeugen anzeigen, aber sie selbst weder über unsere tiefen Einsichten oder die Himmelszeichen verfügen noch sie bestätigen – dann müsste man 15 Tage jedem der zwei Zeugen zuteilen – wie wir es früher schon mit den zwei Zeugen für die 1260 Tage getan haben – und man käme auf exakt 30 Tage des Zeugens ohne Sacktuch für diese zwei Zeugen. Es wäre die perfekte Ergänzung, um das Leck der Prophezeiung von Offenbarung 11 mit den 30 Tagen des Spätregens auszufüllen.

Nun darf man sich gerne die Frage stellen, wer die zwei Zeugen sein werden, die ohne Sacktuch predigen werden und über all das Wissen verfügen, das Gabriel ihnen bringen durfte. Sie können nicht die



vereinigte Gemeinde Philadelphia sein, die aus den 20 Schülern unserer Prophetenschule und den 50 aus anderen Schulen zu Anfang bestehen wird, da die Gemeinde bereits durch den Leuchter repräsentiert wird. Und es gibt nur einen Leuchter für jeweils einen Gesalbten.

Manch einer könnte auch fragen, was mit mir und meiner kleinen Familie in Paraguay persönlich geschehen wird. Lasst mich so antworten: Niemals hat mir Gott persönliche Schicksale offenbart, aber Er zeigte mir Auslegungen vieler Prophezeiungen und Himmelszeichen, die viele Texte der Offenbarung erfüllen und das Feigenpflaster für „Hiskia“ hätten sein sollen.

Eines ist jedoch sicher. Es gäbe keinen anderen Ort, wo ich am 28. März 2019 lieber sein möchte als im Herzen des Vaters, so nahe dem Kreuz, an dem mein Heiland Sein Leben für mich gab!

Gott ist die Zeit und die Zeit ist Liebe.

## „Nicht für Mein Volk“

Es dürfte nun klar sein, dass weder ich noch die Großen-Sabbat-Adventisten den Antitypus Hiskias darstellen, wie ich einmal glaubte, und was mich ein Jahr davon abhielt, dieses Studium öffentlich bekannt zu machen, weil ich nicht wie der biblische König die Schatzkammer all meines Wissens den Babyloniern zeigen wollte. Nein, im Gegenteil, ich war zu „Hiskia“ – der Gemeinde der Siebenten-Tags-Adventisten – gesandt worden, um ihnen Heilung anzubieten, wofür sie – ohne dass ich dies bisher geahnt hätte – eine Lebenszeitverlängerung um 15 Jahre von Gott erhalten hatten. Immer wieder wunderte ich mich, dass die Adventgemeinde auch bei noch so schlimmer Übertretung noch immer nicht die „Feuerbälle“ erhielt, die Ernie Knoll so eindringlich geschildert hatte. Jetzt habe ich die Antwort.

Wenn Gott den Engel, der Luzifers Position nach dessen Verbannung übernahm, vom Himmel auf die Erde sendete, um Seine Gemeinde zu segnen und zu heilen, dann muss man sich aber auch fragen, wie das Satan auffasste. Würde er tatenlos zusehen, wie Gottes Volk aufblühte und einer nach dem anderen durch die Wahrheit gereinigt wurde. Nein, bestimmt nicht!

Wenn man von Elias letzter Reise schreibt, die alle Stationen der Einnahme Kanaans durch Josua nachvollzieht und Elias und Elisa sogar am Ende dieser Reise in Richtung Sittim über den Jordan gehen, wo Elias entrückt wurde, dann kann man nicht umhin, auch vom Kampf Balaks und Bileams gegen das Volk Gottes zu sprechen. Nach oftmaligen Versuchen, das Volk durch Bileam verfluchen zu lassen, was allerdings jedes Mal fehlschlug, erreichte Balak, der moabitische König, schließlich sein Ziel in Sittim dadurch, dass er zusammen mit Bileam das Volk Gottes durch sexuelle Versuchung zu Fall brachte.

Und leider muss auch der letzte „Elia“ zugeben, dass er „Hiskia“ niemals gänzlich heilen konnte, da Satan seinen „Bileam“ schon früh sandte, um den Plan Gottes zur Heilung Seiner Gemeinde zu vereiteln.

Und er [Balak] sandte Boten zu Bileam, dem Sohne Beors, nach Pethor, das am Strome ist, in das Land der Kinder seines Volkes, um ihn zu rufen, und er ließ ihm sagen: Siehe, ein Volk ist aus Ägypten gezogen; siehe, es bedeckt die Fläche des Landes, und es liegt mir gegenüber. Und nun, komm doch, verfluche mir dieses Volk, denn es ist stärker als ich. Vielleicht gelingt es mir, daß wir es schlagen und ich es aus dem Lande vertreibe; denn ich weiß, wen du segnest, der ist gesegnet, und wen du verfluchst, der ist verflucht. (4. Mose 22,5-6)





Balak spielt die Rolle Satans in der Endzeit, kurz vor dem Einzug der Israeliten ins gelobte Land. Dann muss dem Volk Gottes von heute die Geschichte von Balak und Bileam überliefert worden sein, damit es nicht in die gleiche Falle tappen würde wie einst Israel.

Da Satan alles nachahmt, was Gott tut, sandte auch er einen Propheten zur Endzeitgemeinde, interessanterweise mit fast exakt einem Jahr Zeitverspätung, was ein Indiz dafür ist, dass er erst spät bemerkt hatte, dass der Mann mit der goldenen Rute bereits begonnen hatte, die designierten Bewohner des Neuen Jerusalem zu vermessen. Dabei kopierte er einiges, was Gott mit Seinem Gesandten getan hatte, nur konnte er den 15-Jahreszeitplan nicht mehr perfekt nachäffen, wie gleich sichtbar werden wird.

Seinen ersten Traum hatte Ernie Knoll am 12. Mai 2005. Addiert man 15 Jahre, kommt man auf den 15. Mai 2020; und dieses Datum läge nach irdischer Zeit ziemlich am Ende des ersten Jahres der **sieben mageren Jahre** oder am Anfang des zweiten. Da aber auch die Zeit für die Adventgemeinde spätestens am 6. Mai 2019 abgelaufen ist, kann Ernie Knoll nicht der Antitypus Jesajas sein, der die Botschaft bzw. das Heilmittel überbrachte, die das Leben der Gemeinde um 15 Jahre verlängern hätte können.

Er ist stattdessen der Antitypus Bileams, der Israel mit seinen Lügen verführte und zur Unzucht brachte. Erspart mir die Einzelheiten, wie er und seine Frau dies tun. Es gibt andere, die über diese Dinge schreiben. Mich interessiert hier sein Ende, da es dem des Wahrsagers Bileam ähneln wird, und weil vielleicht noch ein paar wenige seiner Anhänger zu den „Söhnen der Propheten“ gehören könnten, die noch rechtzeitig aufwachen und „Elia“ wenigstens bis an den Jordan folgen, um aus der Ferne zu beobachten, was geschehen wird.

Bileam kam beim Eroberungsfeldzug Kanaans durch Josua ums Leben:

*Und Bileam, den Sohn Beors, den Wahrsager, töteten die Kinder Israel mit dem Schwerte, nebst ihren Erschlagenen. (Josua 13,22)*

Und dieser Eroberungsfeldzug steht antitypisch für den doppelten Tag der Rache, den 6. und 7. Mai 2019.

Man könnte sich vielleicht vorstellen, dass Ernie Knoll die ersten Atombomben überleben könnte und seine „15 Jahre“ erst nach Ablauf des ersten Jahres der sieben mageren beendet. Dies ist jedoch aus mehreren Gründen höchst unwahrscheinlich:

Erstens, weil die Vereinigten Staaten als Hauptsitz Babylons auch das Hauptziel des Angriffs seitens der Nationen sein werden, was immer deutlicher wird, da Trump täglich dafür sorgt, dass sich mehr Nationen über die USA ärgern. Lest dazu Kapitel 18 der Offenbarung!

Darüber hinaus gibt es noch einen dritten Typus in historischen und prophetischen Schriften, der eindeutig Ernie Knoll zugeordnet werden kann: der Mann, der sieben Jahre lang Jerusalems Zerstörung lauthals predigte und dann selbst in dem von ihm vorausgesagten **Hagel** der römischen Geschosse im Jahre 70 n. Chr. umkam.

Josephus informierte:

Am lautesten erscholl sein Klagegeschrei an den Festtagen, und trotzdem er durch **sieben Jahre** und fünf Monate so schrie, ward er niemals heiser und niemals müde, bis er endlich die Belagerung Jerusalems und damit die Erfüllung seiner verhängnisvollen Prophezeiungen schaute. Jetzt erst kam er zur Ruhe und zwar so: Er ging eben auf der Mauer herum und schrie mit einer mark- und beindurchdringenden Stimme sein „Wehe, wehe“ über die Stadt und das Volk und



den Tempel, als er zuletzt auf einmal hinzusetzte: „Wehe, wehe auch mir!“ **In demselben Augenblicke schnellte aus einer Balliste ein Stein auf, gerade auf ihn zu, und zerschmetterte ihn auf der Stelle, so dass sein Weheruf schon im Todesröcheln verhallte.**<sup>[90]</sup>

Und Ellen G. White berichtet über diese traurige Geschichte im ersten Kapitel ihres *Großen Kampfes*:

**Sieben Jahre** lang ging ein Mann durch die Straßen Jerusalems und verkündigte den der Stadt drohenden Untergang. Tag und Nacht sang er das wilde Trauerlied: „Stimme von Morgen, Stimme von Abend, Stimme von den vier Winden, Stimme über Jerusalem und den Tempel, Stimme über den Bräutigam und die Braut, Stimme über das ganze Volk.“ Dies seltsame Wesen wurde eingekerkert und geißelt; aber keine Klage kam über seine Lippen. Auf Schmähungen und Misshandlungen antwortete er nur: „Wehe, wehe Jerusalem! Wehe, wehe der Stadt, dem Volk und dem Tempel!“ **Dieser Warnungsruf hörte nicht auf, bis der Mann bei der Belagerung, die er vorhergesagt hatte, getötet wurde.** {GK 29.2}

In gleicher Weise wird Ernie Knoll die „Feuerbälle“ über fast exakt **zweimal sieben Jahre** verkündigt haben, wenn ihn die ersten Atombomben der Zerstörung Babylons am doppelten Vergeltungstag im Mai 2019 pulverisieren werden.

Den Grund für die Verdoppelung der sieben Jahre kennt längst jeder Leser: es war die Untreue der STA-Gemeinde gewesen, die den Beginn des Gerichts an den Lebenden im Jahre 2012 verhindert hatte und deshalb eine [Verlegung des Gerichtshofs](#) nach Paraguay stattfinden musste. Dies verdoppelte die Dauer des Gerichts an den Lebenden von dreieinhalb auf ganz sieben Jahre. So verdoppelten sich auch die typischen sieben Jahre des **Wahrsagers** von Jerusalem für Ernie Knoll.

Genau wie der adventistische Prophet war der Mann von Jerusalem kein perfekter Christ gewesen, denn alle Christen hatten Jesus geglaubt und Jerusalem vor der Zerstörung verlassen. Ellen G. White fährt fort:

**Nicht ein Christ kam bei der Zerstörung Jerusalems ums Leben. Christus hatte seine Jünger gewarnt, und alle, die seinen Worten glaubten, warteten auf das verheißende Zeichen.** „Wenn ihr aber sehen werdet Jerusalem belagert mit einem Heer,“ sagte Jesus, „so merket, daß herbeigekommen ist seine Verwüstung. Alsdann, wer in Judäa ist, der fliehe auf das Gebirge, und wer drinnen ist, der weiche heraus.“ Lukas 21,20.21. Nachdem die Römer unter Cestius die Stadt eingeschlossen hatten, hoben sie unerwartet die Belagerung auf, gerade zu einer Zeit, als alles für den Erfolg eines sofortigen Angriffs sprach. Die Belagerten, die an einem erfolgreichen Widerstand zweifelten, waren im Begriff, sich zu ergeben, als der römische Feldherr ohne ersichtlichen Grund plötzlich seine Streitkraft zurückzog. Gottes gnädige Vorsehung gestaltete die Ereignisse zum Besten seines Volkes. Das war das verheißene Zeichen für die wartenden Christen. Nun wurde allen, die der Warnung des Heilandes Folge leisten wollten, dazu Gelegenheit geboten, und zwar konnten nach Gottes Willen weder die Juden noch die Römer die Flucht der Christen verhindern. Nach dem Rückzug des Cestius machten die Juden einen Ausfall aus Jerusalem und verfolgten das sich zurückziehende Heer, und während beider Streitkräfte auf diese Weise völlig in Anspruch genommen waren, verließen die Christen die Stadt. Um diese Zeit war auch das Land von Feinden frei, die hätten versuchen können, sie aufzuhalten. Zur Zeit der Belagerung waren die Juden in Jerusalem versammelt, um das Laubhüttenfest zu feiern, und dadurch hatten die Christen im ganzen Land die Möglichkeit, sich unbehelligt in Sicherheit zu bringen. Ohne Zögern flohen sie nach einem sicheren Ort – nach der Stadt Pella im Lande Peräa, jenseits des Jordans. {GK 30.1}



Ernie Knoll leugnet das Zeichen,<sup>[91]</sup> das mit der Aufrichtung des antitypischen Gräuels der Verwüstung des „Römers“ Papst Franziskus in seinem eigenen Land, der USA, am 25. September 2015 gegeben worden war und den Countdown von Daniels 1290 Tagen bis zum 6. April 2019 einleitete und flieht nicht in die Arche Jesu.<sup>[92]</sup> Er leugnet alle Himmelszeichen. Er leugnet alle Uhren Gottes.

In schneidender Ironie zeigt ihm sein Reiseführer-Engel auf Geheiß Gabriels im Traum **Ein Lied und ein Gebet**, wie er selbst als einer der Verdammten vor der Heiligen Stadt nach der zweiten Auferstehung steht. Er teilt diesen Traum-Teil in der Überzeugung, dass er dies nur beispielhaft für andere Personen erlebt. Er erkennt nicht, dass es die tickende „Uhr“ ist, die in diesem Traum immer wieder erwähnt wird und über die Mutter und das Kind und auch später über den Erwachsenen wacht. Weil er den Traum missversteht, möchte er seine Krone am Tisch des Hochzeitsmahls seiner Mutter übergeben,<sup>[93]</sup> anstatt sie wie die Heiligen zu Füßen des Lammes, das allein für unser Heil gesorgt hat, niederzuwerfen.<sup>[94]</sup> Er gibt – wie die Katholiken – der Mutter die Ehre, statt Jesus Christus und Gott Vater! Trefft euer eigenes Urteil, ob es Ernie Knoll oder ein anderer ist, der am „22. Mai 2019“ außerhalb der Stadt stehen wird:

Als nächstes ruft der Herold nach dem Reiseführer-Engel. Der Herold erteilt ihm die Anweisung, dass er mir nun den letzten Teil dieser Botschaft zeigen soll. Noch einmal sitze ich auf der Couch im Korridor. Der Reiseführer sagt mir, dass mir gezeigt worden ist, dass einem jeden der gesegneten Erlösten, ein Gewand und eine Krone gegeben werden wird, wenn sie durch die Tore des Himmels eintreten. Er erinnert mich daran, dass sich alle unwürdig fühlen werden. Viele werden ihre Kronen erheben und dies alles dem Verdienst der Liebe, Geduld und Bitten ihrer Mütter zuschreiben. Er erklärt, dass das, was er mir jetzt zeigt, symbolisch zu verstehen ist und dass ich es dokumentieren soll, weil es eine Botschaft für bestimmte Personen ist.

Ich stehe neben andere, einschließlich Engeln, oben auf der Mauer von der Heiligen Stadt. Viele sind in der Luft. Die Erlösten tragen ihre Kronen und Gewänder und schauen auf jene herab, die sich außerhalb der Mauer von der Heiligen Stadt befinden. Die Erlösten fühlen sich noch immer unwürdig, aber alle wissen, dass sie durch Jesus, in den Augen des Vaters, als würdig befunden worden sind. Die Schuldigen, diejenigen, die an dem Weg gescheitert sind, den sie hätten nehmen sollen, stehen unterhalb, um ihr Urteil zu empfangen. Als ich mich umdrehe und auf Jesus blicke, der jetzt als König Jesus auf dem Thron sitzt, bin ich überwältigt von seiner allumfassenden Macht und Majestät. Ich weiß, dass er gerecht und recht ist und ich habe Ehrfurcht vor ihm.

Im Nu stehe ich plötzlich unter den Verlorenen, als einer von ihnen, und schaue hinauf zu den Erlösten. Ich empfinde, dass ich es verdient habe, mit den Erlösten auf der Mauer zu stehen. Ich finde, dass ich eine Krone und ein Gewand verdient habe, weil ich in seinem Namen geredet und gedient habe.

**Plötzlich bin ich unfähig, mich zu bewegen.** Meine Arme werden ausgestreckt, mit meinen Handflächen nach oben, so als würde ich etwas halten. Ich schaue hoch hinauf und sehe, wie Jesus auf seinem vollkommenen Thron sitzt. Wieder habe ich das überwältigende Gefühl seiner allumfassenden Macht und Majestät, und dass er gerecht und recht ist. Ich habe Ehrfurcht vor ihm und weiß ohne einen Zweifel, dass sein Gericht gerecht ist und dass ich alles, was ich im Begriff bin, zu empfangen, in vollem Umfang verdient habe. **Jetzt sehe ich, wie ein Gewand über meine Arme gelegt worden ist. Es ist das Gewand, das ich getragen hätte, wenn ich treu gewesen wäre.** In meinen Händen sehe ich die Krone, die Jesus für mich angefertigt hatte. Es ist die wirkliche Krone, die er auf mein Haupt gesetzt hätte. Ich sehe andere, die ein Gewand und eine



Krone halten. Ich bemerke, dass einige der Kronen, viele Sterne haben, während andere keinen haben. Als ich meine Krone betrachte, sehe ich viele Sterne. Jeder dieser Sterne steht für jemanden, den ich zu Jesus gebracht habe. Während ich dort stehe, wird mir bewusst, dass ich unwürdig bin, das Gewand und die Krone zu tragen, die er mir freigebig gegeben hätte, wenn ich treu geblieben wäre. Ich fühle, dass ich alles für die Ewigkeit verloren habe.

Die schneidende Ironie daran ist, dass in diesem Traum der erste Teil des Siegels Philadelphias bestätigt wird, nämlich, dass **Gott die Zeit ist**. So werden Ernies Flüche gegen uns zu den ungewollten Segnungen „Bileams“. Wo ist die Szene, in der Ernie Knoll eine besondere Hauptrolle spielt, in der Bibel zu finden? Da ist eine Parabel Jesu, wo ein bestimmter Mann aus dem Hochzeitssaal geschmissen wird:

*Als aber der König hereinkam, die Gäste zu besehen, sah er daselbst **einen Menschen, der nicht mit einem Hochzeitskleide bekleidet war**. Und er spricht zu ihm: Freund, wie bist du hier hereingekommen, da du kein Hochzeitskleid anhast? Er aber verstummte. Da sprach der König zu den Dienern: **Bindet ihm Füße und Hände**, [nehmet ihn] und werfet ihn hinaus in die äußere Finsternis: da wird sein das Weinen und das Zähneknirschen. (Matthäus 22,11-13)*

Ich könnte Bücher darüber füllen, wie oft solche Dinge vorkamen. Aber das Schreiben der Bücher muss jetzt ein Ende haben.<sup>[95]</sup>

Nur eines vielleicht noch: Der Name „Balak“ bedeutet nach dem Bibelkommentar: „Verwüster“. Das erinnert sofort an Daniel 9,27:<sup>[96]</sup>

*... und auf der Zinne werden Greuel des **Verwüsters** aufgestellt, bis daß sich die **bestimmte Vertilgung über die Verwüstung** [richtig: **Verwüster**] ergossen hat. (Daniel 9,27)*

Es ist kein Zufall, dass Ernie Knoll seine Mutter mehr als Jesus verehrt, denn sein Auftraggeber ist **Satan im Fleisch des Verwüsters** und dieser Verwüster ist Papst Franziskus.

Was bedeutet dann der Name „Bileam“? Es gab einiges Schmunzeln, als ich es nachsah und den Geschwistern auf der Farm davon erzählte, obwohl es ein sehr ernstes Thema ist. Also ganz im „Ernst“:

H1109 – bil-awm'. Wahrscheinlich aus H1077 und H5971; **nicht (vom) Volk**, also Ausländer; ... – Bileam.

Das hört sich besonders im Englischen ganz wie die Negation von Ernie Knolls Website-Domäne an: FürSeinVolk.org. Also im Falle „Bileams“ „NichtFürSeinVolk“.org. Schon der Name der Website selbst ist folglich die erste Lüge von Ernie (und Becky) Knoll.

Aber das wohl erstaunlichste kleine Detail über „Earnest, die Wahrheit,“ kommt erst zum Vorschein, wenn man nachforscht, zu welchem Stamm Ernie Knoll gehören würde.

Nach einigem Recherchieren fand ich heraus, dass er am **22. Mai** 1953 geboren ist, also mit der Sonne im Stier, was ihn dem Stamm Nephthalim (Naphtali) zuordnet. Jakobs Prophezeiung für ihn ist, dass er „schöne Worte machen kann“. War das nicht auch Bileams Charaktermerkmal?

*Naphtali ist eine ausgelassene Hirschkuh und **kann schöne Worte machen**. (1. Mose 49,21)*

Und kann es ein Zufall sein, dass Ernie Knoll am „**22. Mai 2019**“ seinen **Geburtstag** feiert, wenn er draußen mit dem **Vater** der Lüge<sup>[97]</sup> vor der Heiligen Stadt stehen wird und beide das Feuer von Alnitak vertilgt, wenn die Bibel immer wieder sagt, dass Bileam der „**Sohn** von Beor“ ist?



H1160 – beh-ore'. Von H1197 (im Sinne von **Brennen**); **eine Lampe**;

Der Prophet nach dem Muster Bileams wird zweimal brennen: am 6./7. Mai 2019 im Atomfeuer der von ihm selbst vorausgesagten „Feuerbälle“ und am „22. Mai 2019“ in Alnitaks Gammablitz. Doch ein Feuerwerk wird er versäumen und zwar das, das bei der Feier des Hochzeitsmahls am „12. Mai 2019“, an das er immer wieder vom Herold erinnert wurde, stattfinden wird.

Ernie Knoll, der sich selbst für „Earnest, die Wahrheit“ hält, wurde als „Bileam“, Sohn des Lichtträgers Luzifer, der zum Vater der Lüge wurde, entlarvt. Er predigt noch immer einer aus der Gnade Gottes gefallenen Adventgemeinde, die längst zu Babylon geworden ist, statt den lauten Ruf: „Geht aus ihr hinaus, mein Volk!“ anzustimmen. Damit sorgt er dafür, dass die Glieder in Babylon bleiben und den doppelten Tag der Vergeltung und die Stunde der siebten Plage erhalten werden, zusammen mit allen anderen Christen, die ihre gefallenen Organisationen nicht rechtzeitig verlassen haben. Kein „Hiskia“ ist mehr zu heilen, sondern nur noch Individuen, die das Feigenpflaster Gabriels annehmen und sich nicht vom Sohn des Vaters der Lüge zur Unzucht<sup>[98]</sup> oder Blasphemie verführen lassen.

## Das erste und das letzte Geheimnis

Zeit seines Lebens studierte der menschengewordene Engel die Schriften und erinnerte sich genauso wenig an sein früheres Leben, wie dies der Sohn Gottes tat, als Er Fleisch geworden war. Leider fiel der Engel und viele Jahre wurden nutzlos für die Vergnügungen der Sünde vergeudet. Aber dann richtete das Blut Jesu den Gefallenen wieder auf und er begann nach 25 Jahren, dort weiter zu studieren, wo er in seiner Jugend aufgehört hatte. Im Jahre 2003, am 12. Juli, war er getauft worden und im Jahre 2004 begann er, die Stimme Gottes aus dem Orion zu hören. 15 Jahre der Übermittlung der Botschaft nahmen seine ganze Kraft in Anspruch.

Wenn er in diesen Jahren zwei bestimmte Zeugen finden könnte, die sich mit dem „Feigenpflaster“ heilen ließen und – mit seinem doppelten Geist erfüllt – 30 Tage im Spätregen ohne Sacktuch zeugen würden, dann würden ihm selbst vielleicht diese zwei prophetischen Stunden der Erdgeschichte zusammen mit denen, die ihm nach Paraguay gefolgt waren, erspart bleiben. Eigentlich hätte er andere Aufgaben, die seine Anwesenheit im Himmel nötig machen würden; es wären allerdings furchteinflößende Aufgaben für seine Feinde.

*Und es kam einer von den sieben Engeln, welche die sieben Schalen hatten, und redete mit mir und sprach: Komm her, ich will dir das Urteil über die große Hure zeigen, die auf [den] vielen Wassern sitzt, (Offenbarung 17,1)*

Die Erstverlesung und Veröffentlichung dieses letzten Teils der Studie der Heiligen Stadt fand am 20./21. Januar 2019 bei einem feierlichen letzten Abendmahl der Großen-Sabbat-Adventisten, exakt vier Kalendermonate (inklusive des doppelten Tags) vor dem Krönungsfest mit Christus statt.

*Saget ihr nicht: Es sind noch vier Monate, und die Ernte kommt? -Siehe, ich sage euch: Hebet eure Augen auf und schauet die Felder an, denn sie sind schon weiß zur Ernte. (Johannes 4,35)*

Dieser Abend lag zweieinhalb Mondmonate vor der Auferstehung und der Himmelfahrt der zwei Zeugen, die viele Jahre in Sacktuch prophezeien mussten. [Der Blutmond dieser Nacht](#), der im Krebs stattfand, war das Zeichen der Verdunkelung des Thrones der Bestie gewesen, wobei der verdunkelte Mond im



großen und wunderbaren Zeichen der letzten sieben Plagen die Plagenschale und den Thron des Schlangenträgers – Papst Franziskus – darstellte. Der Krieg Gottes gegen das Reich Satans ist damit in seine entscheidende Phase eingetreten. Die Sonne der Gerechtigkeit trat am 20. Januar 2019 in **den achten König** (den Steinbock) ein und wird ihn bald endgültig versengen.

Nur noch wenige Wochen werden die Schriften des vierten Engels die Welt erleuchten, dann werden der „Orion“ (das Hauptthema von [LetzterCountdown.org](http://LetzterCountdown.org)) und die sieben „klassischen Sterne“ des Mazzaroth (das große Thema von [GutshofWeisseWolke.org](http://GutshofWeisseWolke.org)) aufgehört haben, ihr Licht zu geben und der Hunger nach dem Brot Gottes wird über die Welt kommen. Mit dem 21./22. April 2019 wird der Höhepunkt des zweiten der drei Wehe, die natürlich an Geburtsschmerzen erinnern sollen, den Erdenbürgern große Qualen zufügen.

Heulet, denn des HERRN Tag ist nahe; er kommt wie eine Verwüstung vom Allmächtigen. Darum werden alle Hände laß und aller Menschen Herz wird feige sein. Schrecken, Angst und Schmerzen wird sie ankommen; **es wird ihnen bange sein wie einer Gebälerin**; einer wird sich vor dem andern entsetzen; feuerrot werden ihre Angesichter sein. Denn siehe, des HERRN Tag kommt grausam, zornig, grimmig, das Land zu verstören und die Sünder daraus zu vertilgen. **Denn die Sterne am Himmel und sein Orion scheinen nicht hell**; die Sonne geht finster auf, und der Mond scheint dunkel. (Jesaja 13,6-10 Luther)

Auch Paulus machte kein Hehl daraus, dass eine plötzliche Zerstörung über die Menschheit kommen würde, wie die Wehen über eine schwangere Frau. Es muss sich also um eine Frühgeburt handeln, sonst kämen die Schmerzen nicht unerwartet. Jetzt wissen wir darüber hinaus, dass die dritte Wehe „des Tags des Herrn, der also kommt wie ein Dieb in der Nacht“ auch mit der Prophezeiung über den Ablauf der 15 Jahre „Hiskias“ verbunden ist.

Wenn sie sagen: Friede und Sicherheit! -dann kommt ein plötzliches Verderben über sie, **gleichwie die Geburtswehen über die Schwangere**; und sie werden nicht entfliehen. (1. Thessalonicher 5,3)

Mit all dem Wissen um himmlische Dinge beladen, das nun ca. 3.500 Seiten pro Sprache umfasst, hielt sich der vierte Engelsbote anfänglich für den „zweiten Miller“, dann für den „**letzten Elia**“. Demütig übergibt er sich dem Urteil **der Zeit**, ob er sich richtig einschätzte. Doch erst beim Studium des Geheimnisses der Heiligen Stadt eröffnete ihm der Heilige Geist seine wahre Natur und Herkunft. Die letzten Rätsel der Heiligen Schrift sind gelöst, doch die Lösungen des ersten und des letzten Geheimnisses ließen das Herz des Engels ganz besonders vor Freude hüpfen.

Eines dieser biblischen Rätsel, das von Jesus selbst ein Geheimnis genannt wurde, hatte den vierten Engel seit seiner Jugend beschäftigt: das Geheimnis von Offenbarung 1,20. Er suchte die Lösung dieses Rätsels, als ihn die Sünde übermannte, und er begann weiterzuforschen, als das Blut Jesu ihn von ihr befreit hatte.

Das Geheimnis der sieben Sterne, die du in meiner Rechten gesehen hast, und die sieben goldenen Leuchter: Die sieben Sterne sind Engel der sieben Versammlungen, und die sieben Leuchter sind sieben Versammlungen. (Offenbarung 1,20)



Erst als die Bücher geschlossen waren, durfte er die ganze Tiefe des Geheimnisses der sieben Sterne und der sieben Leuchter erfahren. Nun soll euch zum Abschluss dieses Abschiedsstudiums ebenfalls die Ehre zuteilwerden, zu verstehen, wie sich die Räder in den Rädern Hesekiels<sup>[99]</sup> in Offenbarung 1,20 widerspiegeln.

Jesus wandelt inmitten der sieben Leuchter:

Und ich wandte mich um, die Stimme zu sehen, welche mit mir redete, und als ich mich umgewandt hatte, sah ich sieben goldene Leuchter, und inmitten der [sieben] Leuchter einen gleich dem Sohne des Menschen, angetan mit einem bis zu den Füßen reichenden Gewande, und an der Brust umgürtet mit einem goldenen Gürtel; (Offenbarung 1,12-13)



Dies ist – wie wir schon vorher erklärt haben – ein Bild für die Orion-Konstellation mit ihren vier Außensternen und den drei Gürtelsternen. Die Konstellation stellt sogar Jesus selbst bildlich dar. Seine Wundmale an den Händen und Füßen sind die vier Außensterne. Der Orionnebel bildet die große Wunde an der Seite, aus der Wasser und Blut kamen, nach. Der goldene Gürtel an der Brust entspricht natürlich den drei Gürtelsternen. Die Thronlinien, die vom Gürtel ausgehen, zeigen lediglich andere Positionen Seiner linken und rechten Hand an.

In Kombination mit Offenbarung 1,20 und unserem erst in den letzten zwei Jahren erworbenen Wissen um die sieben Sterne (bzw. sieben klassischen Planeten) des Mazzaroth, verwechseln wir nun nicht mehr die sieben Sterne, die Jesus in Seiner rechten Hand hält, mit den sieben Leuchtern – den sieben Sternen der Orion-Konstellation – unter denen Er wandelt, bzw. die Er selbst ist, da Sein Körper aus den sieben Gemeinden selbst geformt ist, für die Er Sein Blut gab.

Ihr aber seid Christi Leib, und Glieder insonderheit. (1. Korinther 12,27)

Damit ist das Geheimnis der sieben Leuchter gelüftet, aber noch nicht das Geheimnis der sieben Sterne.

und er hatte in seiner rechten Hand sieben Sterne, und aus seinem Munde ging hervor ein scharfes, zweischneidiges Schwert, und sein Angesicht war, wie die Sonne leuchtet in ihrer Kraft. (Offenbarung 1,16)

Man muss nur aufsehen, um das Geheimnis zu enträtseln:



Orion greift mit seiner erhobenen rechten Hand in die Ekliptik, und im Laufe der Zeit durchwandern alle sieben klassischen Wandersterne die Position, wo Orions Hand ist; einmal im Monat der Mond (wie oben), einmal im Jahr die Sonne und dann gemäß ihrer eigenen Umlaufzeiten: Merkur, Venus, Mars, Saturn und Jupiter. Das sind die sieben Sterne in Orions rechter Hand.

Jesus erklärt weiter: Gemäß Offenbarung 1,20 sind diese sieben Sterne „Engel der sieben Versammlungen“, während die Leuchter (die sieben Sterne der Orion-Konstellation) die sieben Versammlungen selbst sind.

Die Wandersterne der Ekliptik sind also Botschafter an die Gemeinden, weil sie vom Herrn als „Engel“ bezeichnet werden! Und Botschafter haben Botschaften.

Ellen G. White fügt hinzu, dass sich die Botschaften dieser Engel besonders an die Lehrer der Gemeinden richten:

„Das sagt, der da hält die sieben Sterne in seiner Rechten.“ Offenbarung 2,1. **Diese Worte gelten den Lehrern in der Gemeinde, denen Gott schwerwiegende Verantwortung auferlegt hat. Die guten Einflüsse [der Orion-Konstellation],** die in der Gemeinde reichlich verspürt werden sollten, hängen vornehmlich von Gottes Dienern ab, die Christi Liebe offenbaren sollen. **Die Sterne des Himmels unterstehen seiner Herrschaft.** Er gibt ihnen das Licht und lenkt sie in ihren Bahnen. Täte er dies nicht, so würden sie fallen. Das trifft auch auf seine Diener zu. Sie sind nur Werkzeuge in seiner Hand, und alles Gute, das sie ausführen, geschieht durch seine Kraft. Durch sie soll sein Licht weiterleuchten. Tüchtig werden sie allein durch den Heiland. Solange sie auf ihn schauen, wie er auf den Vater schaute, vermögen sie sein Werk zu tun. Solange sie sich ganz auf Gott verlassen, verleiht er ihnen seine Herrlichkeit, damit sie diese in die Welt hinausstrahlen. {WA 582.4}

Die Stimme der Botschaften Gottes kommt aus dem Orion:

Es stiegen dunkle, schwere Wolken auf und prallten gegeneinander. Die Atmosphäre teilte sich und rollte sich zusammen, und **dann konnten wir durch den offenen Raum im Orion sehen, woher die Stimme Gottes kam.** Frühe Schriften von Ellen G. White 30.31 (1851). {CKB 191.3}

Das Bisherige zusammenfassend kann man sagen: **Die Stimme Gottes** aus dem Orion übermittelt die Botschaften der Wandersterne an die Lehrer der Gemeinden.





Welche Botschaft ist das hauptsächlich:

Bald hörten wir **die Stimme Gottes gleich vielen Wassern, die uns Tag und Stunde des Kommens Jesu mitteilte**. Die lebenden Heiligen, 144.000 an der Zahl, kannten und verstanden die Stimme, während die Gottlosen sie für Donner und Erdbeben hielten. Frühe Schriften von Ellen G. White 13 (1851). {CKB 191.4}

Es ist folglich eine Zeitbotschaft, die Gott an die Lehrer der Gemeinden übermitteln will bzw. wollte<sup>[100]</sup> – und zwar eine bestimmte Zeitbotschaft, nämlich die von Tag und Stunde des Kommens Jesu.

Wir haben in den letzten Jahren durch die Stimme Gottes das Wissen erworben, dass sowohl der Orion als auch der Mazzaroth Uhren Gottes sind, die in perfekter Harmonie miteinander verbunden und verwoben sind.

Dem Propheten [Hesekiel] schien jedes Rad, als wäre es im andern und die mit den Rädern eng verbundene Erscheinung der Lebewesen verwickelt und unerklärlich. **Aber die Hand unendlicher Weisheit zeigt sich zwischen den Rädern, und eine vollkommene Ordnung ergibt sich aus ihrem Zusammenwirken**. Jedes Rad, geleitet von der Hand Gottes, wirkt in vollständiger Ausgeglichenheit mit jedem andern. **Ich habe gesehen, daß menschliche Werkzeuge geneigt sind, nach zu viel Macht zu streben und daß sie danach trachten, das Werk selbst zu leiten**. Sie lassen Gott den Herrn, den mächtigen Werkmeister, zu oft unbeachtet in ihren Verfahrensweisen und Plänen und vertrauen ihm zu wenig in der Förderung des Werkes. Keiner sollte sich auch nur für einen Augenblick einbilden, daß er imstande sei, solche Dinge zu regieren, die dem großen „Ich bin“ zukommen. Gott bereitet in seiner Vorsehung einen Weg zu, damit das Werk von menschlichen Werkzeugen getan werden kann. Darum möge jeder Mann auf seinem Posten der Pflicht stehen, für diese Zeit seinen Anteil ausführen und wissen, daß Gott sein Lehrmeister ist. {DE 424.2}

Oh, wenn die Leiter „Hiskias“ doch hingehört hätten! Das Uhren-Rad des Orion greift als eines der Zahnräder Hesekiels in das größere Zahnrad des Mazzaroth bzw. der Ekliptik ein und verbindet so die Zeit des Sohnes mit der des Vaters. Sonne, Mond und die anderen fünf klassischen Planeten des Altertums<sup>[101]</sup> sind Gottes sieben Sternen-Akteure, die im himmlischen **Glockenspiel** der Konstellationen jede einzelne Szene des Geschehens der schnellen Schlussereignisse<sup>[102]</sup> der Menschheitsgeschichte darstellen.

Dieses Verständnis ist der Schlüssel für das große einleitende Geheimnis der Offenbarung Jesu, die – wie jetzt bekannt gemacht wurde – der gleiche Engel, der dieses Studium schrieb, dem geliebten Apostel Johannes überbringen durfte.

Die sieben „Sterne“, die bei ihrer Wanderung durch die Ekliptik in stetem Rhythmus die Hand Orions passieren, sind die Engel der sieben Gemeinden, d.h. sie überbrachten die Botschaften Gottes aus dem Himmel mit der Stimme Seiner Schöpfung. Sie sind die Schauspieler des Mazzaroth und Sieben ist die Zahl der Perfektion in Christus. Deshalb gibt es sieben Siegel, sieben Posaunen und sieben Plagen.

Die sieben Leuchter dagegen bilden die wunderbarste Konstellation von allen: **Orion als Uhr**, die die Zeit Jesu anzeigt und deren linker Gürtelstern Seinen neuen Namen trägt, den Er bei Seiner Himmelfahrt im Jahre 31 n. Chr. verliehen bekam: Alnitak, der Eine, der verwundet wurde. Allerdings trägt Er diesen Namen nur bis zum Ende der Zeit der Versiegelung, denn auf der Reise der Heiligen zur Heiligen Stadt



wird **Alnitak als Hypernova** vergehen und durch die Materie der Sonnenexplosion, die einst Jesu neuen Namen bedeutete, wird alles neu erschaffen.

Und der auf dem Throne saß sprach: **Siehe, ich mache alles neu.** Und er spricht [zu mir]:  
Schreibe, denn diese Worte sind gewiß und wahrhaftig. (Offenbarung 21,5)

Den neuen Namen Jesu bei Seiner Wiederkunft kennt deshalb nur Er selbst!<sup>[103]</sup> Er bedeutet aber, „das Wort Gottes“.<sup>[104]</sup> Sein Titel ist „König der Könige und Herr der Herren“.<sup>[105]</sup>

Die vier Außensterne des Orion zusammen mit den Thronlinien der Gürtelsterne sind die Uhrzeiger des kleinen Zahnrades des Orion. Der Reiter der vier Außensterne, dessen Pferd einst weiß war, dann rot, dann schwarz und schließlich fahl wurde, vollendet seinen Lauf und wird durch Jesu helfende rechte und linke Hand (die Thronlinien) wieder weiß. Er ist der reitende Bote auf dem Postweg der vier ersten Gemeinden im Gericht an den Toten und der Gesandte für die letzten drei im Gericht an den Lebenden.

Der Gürtel des Orion umschließt die letzten drei Gemeinden ganz fest. Mintaka, der sich als die sieben Geister Gottes vorstellt,<sup>[106]</sup> steht für den Heiligen Geist und rügt die Gemeinde Sardes, die nichts von der Zeitbotschaft des vierten Engels wissen wollte und versiegelt die, die die Zeit von Jesu Erscheinung liebten.<sup>[107]</sup> Alnilam, der Vater, der den Schlüssel Davids als König so lange innehatte,<sup>[108]</sup> bis Er alle Macht Seinem Sohne übergab, versammelte persönlich Seine Gemeinde Philadelphia um sich, da sie allein die Zeit beider miteinander verbundenen Zeiträder erfahren sollte.

Alnitak, der Verwundete, ist die Zeit genauso wie der Vater, der sie bekanntmacht, und der Heilige Geist, der mit ihr versiegelt. Er ist das Zentrum des kleinen Rades der Orion-Uhr, während der Vater sich im Zentrum der Milchstraße und des großen Rades des Mazzaroth befindet. Der galaktische Äquator, der wie eine Wolke sichtbar wird, da, wo der Vater ist, verbindet die Zeit des Vaters mit der des Sohnes.

Orion und Mazzaroth zeigen zusammen die Zeiten der Zeitalter an, bis die Wolke immer größer und weißer geworden sein wird und pünktlich eintrifft, um die Heiligen abzuholen. Wir sind am Ende der Zeit der Zeitverkündigung des Tages und der Stunde von Jesu Wiederkunft angelangt. Die Adventisten glauben, dass das sieben Tage vorher geschehen würde und vergessen, dass es sich um prophetische Sprache handelt und deshalb auch prophetische Zeit gelten muss, was aus sieben Tagen sieben Jahre des Gerichts an den Lebenden als Zeit der Zeitverkündigung macht.

Das Rad Jesu greift in das Rad des Vaters in perfekter Harmonie, während der Rauch der Milchstraße den Tempel der Schöpfung Gottes während der **sieben letzten Plagen** seit dem 20. August 2018 ausfüllt.<sup>[109]</sup> Wer das versteht, weiß, dass **Gott die Zeit ist**, und auch, dass der Sohn nur als Mensch auf Erden die Stunde Seiner Wiederkunft nicht kannte. Aber Er forschte in den Heiligen Schriften und verstand, was Er las durch den Heiligen Geist. Das Gleiche geschah mit dem Gesandten; auch er musste sich das Wissen durch Studium erarbeiten und der Heilige Geist half dabei, denn Er würde das Zukünftige verkündigen.<sup>[110]</sup>

Gott besteht aus drei Personen: dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist; das ist das Geheimnis und die Offenbarung der drei Gürtelsterne. Alnitak formt das Zentrum der Gerichtsuhr, der Posaunen-Zyklen, des Zyklus der sieben Donner und des Plagenzyklus, doch erst im Zusammenspiel mit dem Uhren-Rad der Zeitalter des Vaters und den sieben Sternen der Engelsbotschafter ergibt sich das Gesamtbild aller Zeiten, das nur der Vater denen enthüllen wollte, die Gold vom Sohne kauften, die Augensalbe des Geistes anwendeten und das leise Säuseln des Geistes hören wollten.<sup>[111]</sup> Wer es tat, erkannte in den sieben Sternen des Orion das Geheimnis der Gemeinden, die den Körper Christi im Orion



formen und in den sieben Sternen des Mazzaroth das Geheimnis der [Himmelszeichen](#) und ihrer Botschaften.

Im Januar 2019 warnte der Gott der Zeit und der Liebe die Menschen erneut – vielleicht zum letzten Mal – mit einem Zeichen, das Ähnlichkeit mit einem kleinen Rad in einem großen hat, dass Seine Orion-Uhr heilig ist, die [sieben mageren Jahre](#) der Eiszeit bevorstehen und die Zeit für Reue abläuft.



Video: [Die Eis-Uhr im Presumpscot](#)

Der Fluss fließt im US-Staat Maine, wo einst die Geschichte um die fünf Orion-Zyklen des Gerichts und der Versiegelung des Volkes Gottes begann. [Hiram Edson](#), der im Jahre 1844 erkannt hatte, dass Jesus ins Allerheiligste gewechselt hatte, um das Gericht an den Toten zu beginnen, war an diesem Fluss, der auch durch [Gorham, Maine](#), fließt, im Jahre 1806 geboren worden.

Einige Jahre später, am 26. November 1827, erblickte [Ellen G. White](#) am gleichen Fluss das Licht der Welt. Ihre Vision über die versiegelnde Sabbatwahrheit hatte sie im Jahre 1847 im selben US-Staat Maine in Topsham, nur ca. 28 Meilen vom Fluss entfernt.<sup>[112]</sup>

Der Name des Flusses [Presumpscot](#) hört sich wie „presumptuous Scotram“ [zu [Deutsch](#): überheblich, anmaßend, dreist] an und könnte auf die heutige Meinung der Adventisten über die Person dieses Autors deuten. Aber Gott wählte diesen Ort als Zeichen für den Beginn der Orionzyklen der Versiegelung wegen einer anderen Bedeutung des Flussnamens. Der Presumpscot erhielt seinen Namen von den indianischen Ureinwohnern und bedeutet „Fluss der vielen Wasserfälle“.<sup>[113]</sup> Die Adventbotschaft der Versiegelungszyklen begann also bei den **vielen Wasserfällen**, mit den vielen Menschen, die damals zur Gemeinde strömten und das Licht der Sabbatwahrheit verkündigten. Und sie endet bei dem einen **großen Wasserfall, der aus 20 Hauptwasserfällen<sup>[114]</sup> und Hunderten von Nebenwasserfällen besteht,<sup>[115]</sup>** wo nur noch ein Mensch und seine kleine Familie der Großen-Sabbat-Adventisten die versiegelnde [Achtung der Ehe zwischen Mann und Frau](#) als Zwilling des Sabbatgebots<sup>[116]</sup> predigen, die erst im Spätregnen Tausende erreichen wird.

*Und ich hörte eine Stimme aus dem Himmel wie das Rauschen vieler Wasser [die Iguazu-Fälle] und wie das Rollen eines lauten Donners; und die Stimme, welche ich hörte, war wie von*



**Harfensängern, die auf ihren Harfen spielen.** [Paraguay, das Land der Harfen] Und sie singen ein neues Lied vor dem Throne und vor den vier lebendigen Wesen und den Ältesten; und niemand konnte das Lied lernen, als **nur die hundertvierundvierzigtausend**, die von der Erde erkaufte waren. (Offenbarung 14,2-3)

Doch damit nicht genug. Als sich das Zeichen im Presumpscot während dreier Wochen formte, entstand dieser vierte Teil der Studie zur Heiligen Stadt und erst am 18. Januar 2019 war ich auf es aufmerksam geworden. Ich hatte das Schreiben dieses Teils eigentlich am 17. Januar beendet und fügte am 18. Januar noch das Video hinzu, da mir das Wunder am Presumpscot so eindrücklich erschien, dass ich seine Bedeutung der Welt und unseren Anhängern nicht vorenthalten wollte. Wieder hielt ich das Schreiben für beendet – dann kam der Sabbatabend des gleichen Tages und Gott zeigte mir, was ich noch abschließend hinzuzufügen hatte.

Ich fragte mich, warum Gott nicht Gorham, sondern Westbrook als die Stadt ausgewählt hatte, in der das Zeichen erschien. Wie ich erfahren sollte, liegt es daran, dass die Eis-Uhr die gesamte Geschichte der Gerichtsgemeinde erzählt, die wie ein Kreis zu Zeiten der Adventpioniere im ersten Orion-Gerichtszyklus begonnen hatte, der sich nun mit dem Ablauf des letzten der fünf Gerichtszyklen endgültig schließt.<sup>[117]</sup>

Wenn man nach der Bedeutung von „Westbrook“ in den Schriften Ellen G. Whites forscht – was ich an diesem Sabbatabend tat –, findet man nur einen Paragraphen, in dem dieser Ort erwähnt ist.<sup>[118]</sup> Er gehört zu einem kurzen Kapitel aus ihrer Biographie, das einen Auszug aus einem Brief vom Jahre 1867 an ihren Sohn Edson enthält, den sie aufgrund der schlimmen Belastungen ihrer Arbeit zur Reform der Gemeinde in Maine geschrieben hatte. Im 23. Jahr des Gerichts an den Toten und nur ein paar wenige Jahre nach ihrer Namensgründung als Siebenten-Tags-Adventisten, war die Gerichtsgemeinde bereits im Begriff, ihren Leuchter zu verlieren; und das Krebsgeschwür des Abfalls wuchs besonders in der Gemeinde von Maine.

Unsere Arbeiten in Maine begannen mit der Konferenz zu Norridgewock am 1. November. Die Versammlung war groß. Wie gewöhnlich gaben mein Mann und ich ein deutliches und scharfes Zeugnis zu Gunsten der Wahrheit und gehöriger Gemeindedisziplin und gegen die verschiedenen Formen des Irrtums, der Verwirrung, des Fanatismus und der Unordnung, die die natürlichen Folgen eines Mangels solcher Disziplin sind, ab. Dieses Zeugnis war besonders anwendbar auf die Zustände in Maine. **Unordentliche Geister, die vorgaben, den Sabbat zu halten, waren rebellisch und bemühten sich, die Unzufriedenheit durch die Konferenz zu verbreiten.**

**Infolge dieses rebellischen Geistes erforderte unser Wirken in Maine sieben Wochen der angestrengtesten, mühevollsten und unangenehmsten Arbeit.** Aber als wir jenen Staat verließen, wurden wir durch die Tatsache getröstet, dass alle ihre Rebellion bekannt hatten und dass einige wenige dahin gebracht worden waren, den Herrn zu suchen und die Wahrheit anzunehmen. {LW 204.2-204.3}

Oh, wie sehr können die Autoren der Großen-Sabbat-Adventisten nachfühlen, was in den Gründern der Adventgemeinde vorging, als sie ihre (und Gottes) geliebte Gemeinde durch Satan in die Irre geführt sahen. Ellen und James White taten alles, was in ihrer Macht stand, um die Rebellion und den Abfall in der Gemeinde zu heilen und arbeiteten **sieben Wochen** allein in Maine, um die Glieder gerade dort, wo einmal alles begonnen hatte, auf den Weg der Reue und zur Umkehr zu Gott zu führen.



Wir haben als Team **sieben Jahre** lang versucht, die Gemeinde auf den gleichen Weg zu leiten und die Herzen der Kinder den Herzen der Väter zuzuwenden. Doch wir hatten dabei weit weniger Erfolg als unsere Vorgänger. Abgesehen von den Zwölf und den 20 Übrigen, die noch das blutige Banner Emmanuels hochhalten, konnten wir die restlichen 20 Millionen Adventisten nicht mehr zurück auf den Pfad zum Orionnebel geleiten, den Ellen G. White in ihrer [ersten Vision](#) gesehen hatte.

Der Effekt dieser Anstrengungen auf Ellen G. White – obwohl sie und ihr Mann erfolgreich gekämpft hatten – war katastrophal. Sie hatte alle Kraft verloren. Und so geht es auch uns nach unseren sieben gemeinsamen Jahren. Deshalb fragte ich mich lange, ob meine letzten Zeilen dieser Studie auch die letzten Zeilen aller Autoren wären, oder ob wir noch einmal Kraft von Gott für das Werk in der jetzt vor uns stehenden fünften Plage erhalten sollten. So vieles wäre bereits sichtbar, was sich abspielen wird, und so vieles müsste den Menschen noch gesagt werden, damit sie noch eine letzte Chance zur Reue hätten! Aber unsere Kräfte waren am Erlöschen.

Dann leitete Gott meinen Blick auf die Eis-Uhr in Westbrook und auf die Zeilen, die Ellen G. White nach ihrem Kampf in Maine an ihren Sohn schrieb.

Vielleicht kann ich keinen besseren Begriff von unserer Arbeit bis zur Zeit der Vermont-Versammlung geben, als durch das Anführen eines Teiles aus einem Briefe, den ich an unsern Sohn in Battle Creek am 27. Dezember 1867 schrieb:

„Mein lieber Sohn Edson!

„Nachdem unsere Versammlung in Topsham, Maine, zu Ende war, hatten wir eine Versammlung zu **Westbrook, Maine**, anberaumt, um die Brüder von Portland und Umgegend zu treffen. Wir wohnten bei der lieben Familie des Bruders Martin. Ich war nicht imstande, am Nachmittag aufzusitzen; aber als man in mich drang, der Versammlung am Abend zu besuchen, ging ich nach dem Schulhaus **mit dem Gefühl, dass ich nicht die Kraft habe, zu stehen und zu dem Volke zu sprechen.**

„Der Raum war mit tief interessierten Zuhörern angefüllt. Bruder Andrews eröffnete die Versammlung und sprach eine kurze Zeit; Dein Vater folgte mit Bemerkungen. **Dann stand ich auf, und ich hatte nur wenige Worte gesprochen, als ich fühlte, wie meine Kraft erneuert wurde; all meine Schwäche schien mich zu verlassen, und ich sprach ungefähr eine Stunde lang mit vollkommener Freiheit.** Ich fühlte mich unaussprechlich dankbar für diese Hilfe von Gott, gerade zu der Zeit, als ich ihrer so sehr bedurfte.

„Am Mittwochabend sprach ich **mit großer Freiheit beinahe zwei Stunden.** Meine Kraft so unerwartet erneuert zu bekommen, da ich vor diesen beiden Versammlungen doch vollständig erschöpft gewesen war, ist mir eine Ursache großer Ermutigung gewesen. {LW 205.1-205.5}

Ellen G. White sprach unter der Eingebung des Heiligen Geistes, als sie diese aufrichtigen Worte über ihre Erfahrung des an ihr vollbrachten Stärkungswunders von Westbrook fand. Diese Worte richteten sich nicht nur an ihren leiblichen Sohn in Battle Creek, <sup>[119]</sup> sondern besonders an ihre geistlichen Söhne von heute am „Bach von Harmagedon“.

Gott stärkte auch uns durch ein Wunder von Westbrook – durch die Eis-Uhr im Presumpscot exakt in dem Augenblick, als wir die Stärkung benötigten. Die schier unendlich erscheinenden Arbeiten und die ausbleibende positive Resonanz der Christengemeinde hatten uns zermürbt.



Der Brief an ihren Sohn war am **27. Dezember** 1867 geschrieben worden und ich begann 151 Jahre später, am **28. Dezember** 2018, diesen letzten Teil der Studie zur Heiligen Stadt zu schreiben. Da Ellen G. White eine Prophetin Gottes war, dürfen wir die beiden Zeitangaben in ihrem Brief als **prophetische Zeit** auffassen. Sie erhielt in Westbrook zwei besondere Kraftpakete: eines für eine Stunde (15 Tage) und ein zweites für zwei Stunden (30 Tage).

Und so bedürfen auch wir als die kleine Gemeinde der Großen-Sabbat-Adventisten zweier Stärkungen: der **einen** für die Gruppe der zwei Zeugen um den letzten „Elia“ für ihre Stunde von 15 Tagen<sup>[120]</sup> und der anderen **doppelten** für die Gruppe um die Apostel nach der Ordnung Elisas für ihre Doppelstunde<sup>[121]</sup> der 30 Tage des Spätregens.

Das Wunder der Eis-Uhr vom „Fluss der vielen Wasserfälle“ schließt den Kreis der Versiegelung: Sobald alle drei Stunden, für die es Kraft verleihen sollte, abgelaufen sein werden, wird auch die Zeit der Versiegelung mit Ablauf des letzten Orion-Zyklus exakt am 6. Mai 2019 beendet sein.

Gott macht Seinen Kindern Mut und zeigt ein kreisrundes, linksdrehendes „Meer aus Glas“ genau in dem Staat der USA, wo einst die Versiegelung begann, und genau in der Stadt, wo die beiden bedeutendsten Pioniere eine prophetische Stärkung für eine und zwei Stunden erhielten.

„Elia“, der einst den Herrn in Seinem Gethsemane stärken durfte, erhält nun die Stärkung des Herrn für seine Stunde. Gleichzeitig verheißt die Eis-Uhr Gottes „Elisa“, dass eine weitere Prophezeiung kurz vor ihrer letzten Erfüllung steht, wenn die Zwölf und die Siebzig mit ihrer doppelten Stärkung durch den Geist „Elias“ ausgesendet werden:

**Tausende von Stimmen werden die Warnung über die ganze Erde hin erteilen.** Wundertaten werden gewirkt, Kranke geheilt und **Zeichen und Wunder den Gläubigen folgen.** Auch Satan wird lügenhafte Wunder vollbringen und sogar Feuer vom Himmel fallen lassen vor den Menschen. Auf diese Weise werden die Bewohner der Erde zur Entscheidung gebracht, ihre Stellung einzunehmen.

Die Botschaft wird nicht so sehr durch Beweisführungen als durch die tiefe Überzeugung des Geistes Gottes verbreitet werden. **Die Beweise sind vorgetragen worden. Der Same ist ausgestreut und wird nun aufsprießen und Frucht bringen.** Die durch **Missionsarbeiter verbreiteten Druckschriften** haben ihren Einfluß ausgeübt; doch sind viele, deren Gemüter ergriffen wurden, verhindert worden, die Wahrheit völlig zu verstehen oder ihr Gehorsam zu leisten. Nun dringen die Lichtstrahlen überall durch, die Wahrheit wird in ihrer Klarheit gesehen, und die aufrichtigen Kinder Gottes zerschneiden die Bande, die sie gehalten haben. **Familienverhältnisse und kirchliche Beziehungen sind jetzt machtlos, sie zurückzuhalten. Die Wahrheit ist köstlicher als alles andere.** Ungeachtet des Wirkens der gegen die Wahrheit verbündeten Kräfte stellt sich doch eine große Zahl auf die Seite des Herrn. The Great Controversy 612. {MEH 143.1-143.2}

## Der Duft des frischen Brotes

Das Heiligtum, das Mose gezeigt wurde, war ein Modell des idealen Tempels des himmlischen Heiligtums und da **Gott die Zeit ist** und wir jetzt wissen, wie die galaktische Uhr des Mazzaroths in das Zahnrad der Orion-Uhr eingreift, liegt die Vermutung nahe, dass die Einrichtungsgegenstände des



Heiligtums ebenfalls auf die himmlischen Uhren zeigen. Das ist der zweite und noch tiefergehende Aspekt des Geheimnisses der sieben Sterne und der sieben Leuchter.

Der siebenarmige Leuchter im Heiligen des Heiligtums spiegelt die Orion-Konstellatation mit ihren sieben Uhrzeigern wider. Seine sieben Arme sind die sieben Gemeinden für die Jesus seit Seiner Himmelfahrt im Jahre 31 n. Chr. Fürsprache hielt, bis Er im Jahre 1844 vom Heiligen ins Allerheiligste ging und den himmlischen Versöhnungstag mit dem Gericht an den Toten begann. Es dauerte 168 Jahre und im Jahre 2012 begann das Gericht an den Lebenden. Zwar verließ Jesus das Allerheiligste im Jahre 2018 und [die Bücher wurden geschlossen](#), doch die Gnade währt noch für die Menschen, die noch keine Möglichkeit hatten, die Wahrheit zu erkennen. Während der Zeit der ersten sechs Plagen, bis die siebte Plagenschale am 6. und 7. Mai 2019 ausgegossen wird, steht die Tür noch offen zum Eintritt in die Gemeinde Philadelphia:

*Ich kenne deine Werke. Siehe, ich habe eine geöffnete Tür vor dir gegeben, die niemand zu schließen vermag; denn du hast eine kleine Kraft, und hast mein Wort bewahrt und hast meinen Namen nicht verleugnet. (Offenbarung 3,8)*

Die sieben Flammen des Leuchters deuten auf die sieben Wandersterne des Mazzaroth, die den Gemeinden Licht bringen. Ihre irdische Reflexion sind die sieben Erwachsenen des Gutshofs Weiße Wolke, die als Verlagshaus Gottes die letzten sieben Jahre während des Gerichts an den Lebenden für den Vater tätig waren. Sie buken das Brot für die Gemeinde Philadelphia und platzierten es zur vorgeschriebenen Zeit auf dem Schaubrottisch der Websites.

Die Schaubrote selbst, in zwei Stapeln zu jeweils sechs aufgerichtet und jeden Sabbat erneuert, stellen in einer ersten, augenscheinlichen Auslegung die zwölf Konstellationen der Ekliptik dar, denen jeweils ein Stamm des geistlichen Israels zugeordnet ist. Wie das Jahr durch die extremen Punkte der Sonnenbahn in zwei Hälften geteilt wird, so gab es auch zwei Stapel der Schaubrote. Um die Trennungslinie zwischen den Stapeln zu definieren und damit keine Verwechslung mit den beiden Tagundnachtgleichen auftreten konnte, gab Gott dem Mose die Anweisung, zwei Gefäße mit Weihrauch auf den zwei Brotstapeln auf dem Schaubrottisch, dessen Oberfläche die Ebene der Ekliptik repräsentiert, zu platzieren.<sup>[122]</sup> Nur an den Punkten der Sonnenwende befindet sich der galaktische Äquator jeweils exakt zwischen zwei Konstellationen und der „Rauch“ der Milchstraße steigt nur von dort auf. Es war jedoch nur im Rauch des galaktischen Zentrums, in dem Christus litt und Sein Leben für uns gab – deshalb mussten wir weiter nachdenken.

Die zweite, noch tiefergehende Erklärung der zwei Stapel der Schaubrote mit ihren zwei Räucherschalen konnte erst sehr nahe am Ende der Zeit erkannt werden, da sie durch den Geist Gottes offenbart werden musste, und nur durch Sein direktes Einwirken auf die Gemeinde konnte die neue Auslegung zustande kommen.

Im Dezember 2018 hatte mir Gott zu verstehen gegeben, dass die anderen drei Autoren nicht mehr Teil der zwölf Apostelanwärter (unsere [Regionalbeauftragten](#)) sein dürften,<sup>[123]</sup> da die Gaben Gottes auf alle Gemeindeglieder unterschiedlich aufgeteilt werden müssen.

*Und er hat die einen gegeben als Apostel und andere als Propheten und andere als Evangelisten und andere als Hirten und Lehrer, (Epheser 4,11)*

Der Geist erinnerte mich, dass ein Apostelanwärter seit langem zu ersetzen war, da ihre Zahl zu diesem Zeitpunkt nur Elf betrug, und daran, dass meine drei Co-Autoren ihre Positionen freimachen mussten,



da auch die Jungen im Glauben noch eine große Aufgabe zu erledigen hätten, wenn die Zeit des lauten Rufs gekommen wäre.

Die acht verbliebenen Regionalbeauftragten sahen sich also vor die Aufgabe gestellt, vier Männer aus unseren Reihen nachzuwählen. Als sie ihre Aufgabe erfüllt hatten, aktualisierte ich die [Kontaktseiten](#) entsprechend und wieder ein paar Tage später, am 28. Dezember 2018 (einen Tag, bevor ich begann, diesen letzten Teil zu schreiben), erfuhr ich, dass die nun kompletten zwölf Apostelanwärter von einem der Autoren aufgefordert worden waren, gemäß dem Studium der Heiligen Stadt festzustellen, zu welchem Stamm sie gehörten. Dabei war eine höchst bemerkenswerte Tatsache ans Licht gekommen: **sie gehören nur sechs verschiedenen Stämmen (bzw. Konstellationen) an, jeweils zwei und zwei.**

Das erinnerte uns sofort an Jesu Aussendung der Zwölf:

*Und er ruft die Zwölfe herzu; und er fing an, sie zu zwei und zwei auszusenden, und gab ihnen Gewalt über die unreinen Geister. (Markus 6,7)*

Jetzt, da wir wussten, dass sie es sind, die die zwölf Anteile der 360 Tagesrationen in der Aufteilung der Portionen des Heiligen Geistes für die letzten 30 Tage vor Jesu Ankunft erhalten werden, wartete Jesus nur noch bis zum (wahren) Tempelweihetag am 1. Januar 2019, vor dem (wahren) Hanukkah-Fest, das am 2. Januar begann, um uns die Analogie dieser Aufteilung zum Schaubrottisch des Tempels zu erklären.

Zwei Stapel von jeweils sechs Brotscheiben (Schichten) ordnen jeweils eine Schicht des einen Stapels einer Schicht der gleichen Ebene des anderen Stapels zu. Jede der sechs Ebenen der Brotstapel symbolisiert auf diese Weise eine Konstellation des Mazzaroth, der jeweils zwei Apostel durch ihre Stammeszugehörigkeit zugeordnet sind. Das Öl, das jedem der zwölf Brote innewohnt, steht natürlich für den **Heiligen Geist, der in zwölf Portionen auf die zwölf Apostel ausgegossen werden wird.**

Auf beide Stapel wurde aber auch jeweils eine Schale mit Weihrauch verbracht, die wir gerade eben als Symbol für den galaktischen Äquator betrachteten. Der galaktische Äquator ist nichts anderes als die Schnittebene unserer Milchstraßen-Wolke, die der Engel, der vom Himmel kam, in vier großen Studienteilen als die Heilige Stadt entziffern durfte. All das Wissen bzw. der Geist „Elias“ kulminierte in diesem vierteiligen Studium, das ihn sich selbst erkennen ließ und nun hoffentlich auch in allen Gläubigen den gleichen Wunsch wie in Elisa weckt, eine doppelte Portion des Geistes „Elias“ nach seiner Himmelfahrt zu erhalten.

*Und es geschah, als sie hinübergewandert waren, da sprach Elia zu Elisa: Begehre, was ich dir tun soll, ehe ich von dir genommen werde. Und Elisa sprach: **So möge mir doch ein zweifaches Teil von deinem Geiste werden!** (2. Könige 2,9)*

Nur durch den Typus des Schaubrottisches im Heiligen des Heiligtums können wir die Ausgießung der zweifachen Portion des Geistes „Elias“ auf einen „Elisa“ bzw. auf jeweils sechs Apostelpaare verstehen. Lange Zeit hatten wir geglaubt, dass nochmals eine **doppelte** Portion des Heiligen Geistes ausgeschüttet werden müsste. Dies stand aber im Widerspruch zu unserer Gewissheit, dass mit der Orion-Botschaft der Spätregen bereits im Jahr 2010 begonnen hatte und er spätestens mit dem Ende des Prophezeiungszeitrahmens der zwei Zeugen beendet sein musste. Später – in diesem letzten Teil – erkannten wir, dass Gott in Seiner Gnade nicht eine zweifache, sondern eine **zwölfache** Portion des Heiligen Geistes für die Zeit des lauten Rufs reserviert hatte. Wir hatten also keine wirklich stichhaltige Erklärung, was die Prophezeiung durch den Typus von 2. Könige 2,9 wirklich bedeuten sollte.





Aber nun verstehen wir durch den Schaubrottisch, dass zwölf besondere Gefährten des Engels, der einst der letzte „Elia“ war, die doppelte Portion des Geistes dieses vierten Engels erhalten werden, sobald er und seine geistliche Familie in Paraguay fortgegangen sein werden. Sie sind „Elisa“, der sich die doppelte Portion erbeten hatte und zwar zusätzlich zu der Tagesration des Heiligen Geistes, die jedem Apostel Gottes ohnehin gewährt wird. Am Tag nach der Himmelfahrt des Engels und seiner Erstlingsfrüchte wird der Wunsch des letzten „Elisa“ Wirklichkeit werden.

Diener Gottes müssen es für so gewiß empfinden, daß sie nicht sich selbst gehören, als ob der Stempel und das Siegel der Zugehörigkeit ihnen aufgedrückt sei. Sie müssen besprengt sein mit dem Blute des Opfers Christi, und im Geiste einer völligen Weihe sollten sie sich entschließen, durch die Gnade Christi **ein lebendiges Opfer zu sein**. Wie wenige von uns aber sehen das Heil der Sünder in dem Licht, in welchem der Himmel es betrachtet – als einen von Ewigkeit her gehegten Plan Gottes! Wie wenige von uns wirken Herz an Herz mit dem Erlöser in dieser feierlichen Schlußarbeit! **Kaum ein Zehntel des notwendigen Mitleids mit noch nicht geretteten Seelen ist vorhanden. Es müssen so viele gewarnt werden, und wie wenige sind so eins mit Gott, daß sie irgendetwas oder nichts sein mögen, wenn nur Seelen für Christum gewonnen werden können!**

Als Elia im Begriff stand, Elisa zu verlassen, sagte er zu ihm: „Bitte, was ich dir tun soll, ehe ich von dir genommen werde. Elisa sprach: Daß mir werde ein zwiefältig Teil von deinem Geiste.“ 2. Könige 2,9. **Elisa bat nicht um weltliche Ehren, um einen Platz unter den Großen der Erde. Ihn verlangte nach einem großen Teil des Geistes, der dem gegeben worden war, den Gott durch die Verwandlung ehren wollte. Er wußte, daß nichts andres ihn zu dem Werk befähigen konnte, welches von ihm gefordert werden würde.**

**Diener des Evangeliums, wäre eine solche Frage an euch gerichtet worden, was würdet ihr geantwortet haben? Was ist der größte Wunsch eures Herzens, wenn ihr im Dienste Gottes wirksam seid? {DE 101.3-102.2}**

Wer von den Söhnen der Propheten (und man bedenke, dass nur die Söhne bzw. Schüler der Propheten und nicht die Propheten selbst im Typus genannt sind) hat bis hierher gelesen und versteht nun, dass Gott selbst die letzten Apostel der Endzeit von Anbeginn erwählte und sie seit der Aufstellung des ersten Schaubrottisches in der Stiftshütte Mose vorhersagte und sie durch ihre Geburt in sechs Konstellationen in Zweiergruppen eindeutig als Seine Gesandten ausweist?!

**Wir aber sind schuldig, Gott allezeit für euch zu danken, vom Herrn geliebte Brüder, daß Gott euch von Anfang erwählt hat zur Seligkeit in Heiligung des Geistes und im Glauben an die Wahrheit, (2. Thessalonicher 2,13)**

Sie sind die zwölf Hirten des Spätregens nach der Ordnung „Elisas“, die die Siebzig aussenden werden. Auf sie sollt ihr hören. Sie sind die zwölf Brote voll des Heiligen Geistes im Spätregen und mit der Botschaft der Heiligen Stadt betraut. Sie stammen aus nur sechs besonders gesegneten Stämmen, deshalb können sie selbst nicht Teil der 144.000 sein, da diese aus zwölf verschiedenen Stämmen kommen, die ausführlich in Offenbarung 7,5-8 aufgelistet sind. Diese Zwölf werden die Siebzig und die Siebzig den Rest der 144.000 zur Großen Weißen Wolke geleiten. **Folgt dem Duft des frischen Brotes und des Weihrauchs!**



Sie sind aber auch die zwei Zeugen des Schwurs des zweiten Gesalbten, der am 28. März 2019 vor dem Herrn der ganzen Erde am galaktischen Äquator stehen wird, wie es Sein großer Meister am 25. Mai 31 n. Chr. tat.

Jede Schale mit ihrer Wolke des aufsteigenden Weihrauchs symbolisiert den Rauch der Milchstraße am galaktischen Äquator des Milchstraßenzentrums. So steht eine Schale für den ersten Gesalbten und Seinen Tod am Kreuz und die andere Schale für den zweiten Gesalbten, den Geringsten des Himmels, dessen Schicksal noch nicht erfüllt ist.

Als Mann über dem Fluss schwor Jesus unter Beisein von zwei Zeugen, dass das Gericht an den Lebenden zweimal dreieinhalb Jahre dauern würde. Jeder Zeuge wurde schon lange als Zeuge des Bundes erkannt und mit der Zahl 12 belegt. Wir vermuteten dahinter die zwölf Patriarchen und die zwölf Apostel Jesu. Doch nun wird eine bessere Auslegung erkennbar...

Jesus sandte Seine zwölf Apostel aus, nachdem Er aufgefahren war, und diese erhielten den Frühregen. Aber jeweils sechs neuzeitlichen Aposteln habe ich mit diesem Studium „geschworen“, dass es nach den sieben Jahren der ersten zwei Zeugen, die am 6. April 2019 enden, noch eine kurze Wegstrecke weitergehen muss. Diese neuzeitlichen Zwölf sind folglich gleichzeitig die zweiten zwölf Apostel Jesu, die ich suchen sollte.

Am 28. März 2019 stehe ich sinnbildlich auf dem Fluss des galaktischen Euphrat und prophezeie eine „gesprochene“ prophetische Stunde: die Stunde der zwei Zeugen des Kapitels über *Bruder Daniels Los am Ende der Tage*. Da es zwei Stapel sind, muss die prophetische Stunde wieder doppelt gezählt werden: zweimal 15 Tage sind 30 Tage; die Tage des Spätregens.

Deshalb steht eine Schale mit Weihrauch für den Tod Jesu und das Frühregenversprechen für die neuzeitlichen Zwölf und die sieben Jahre des Gerichts an den Lebenden und eine Schale für Seinen Diener und das Spätregenversprechen der 30 Tage für die Zeit der großen Trübsal. Wer beide hat – das Blut Jesu und das Siegel Philadelphias – wird den Tod nicht schmecken, und bis zum Ende der sieben Jahre plus 30 Tage durchgehen. Er hat das Brot des Lebens und den Geist „Elias“.

Doch bedenkt bitte, dass die 1335 Tage mit Ausharren verbunden sind – und dass dieses Warten mit einer Verpflichtung einhergeht:

Hier ist das Ausharren der Heiligen, welche die Gebote Gottes halten und den Glauben Jesu.  
(Offenbarung 14,12)

Die Schaubrote wurden an jedem siebten Tag erneuert<sup>[124]</sup> und der 6. April 2019 der Himmelfahrt der zwei Zeugen, der „12. Mai 2019“ der Krönung der 144.000, der „22. Mai 2019“ der Auslöschung der Sünde und der Krönung des Königs des Universums und der siebte Tag der Neuschöpfung und Inbesitznahme der Neuen Erde sind alles Sabbate. **Damit ihr an einem Sabbat im Orionnebel gekrönt werden könnt, lässt Gott sogar Sonne und Mond stillstehen!**

Der Sabbat ist ein heiliger Tag! Ihr tötet gut daran, ihn so zu behandeln, wie es „Elisa“ tut.<sup>[125]</sup>

Ich gab ihnen auch meine Sabbate, welche ein Zeichen sein sollen zwischen mir und ihnen, damit man erkenne, daß ich, der HERR, es bin, der sie heiligt. (Hesekiel 20,12 Schlachter)

Und wenn die sieben Flammen des Leuchters des Heiligtums ihre irdische Entsprechung im Geiste der sieben Erwachsenen auf dem Gutshof Weiße Wolke gefunden haben, und wenn gleichzeitig die zweimal



sechs Brotscheiben für die zwölf Apostel in der Backstube des gleichen Gutshofs zubereitet und in zwei Stapeln aufgeschichtet wurden, wie es den Konstellationen im Mazzaroth und der Aufteilung der Apostelanwärter nach ihren Stämmen entspricht, und wenn der angenehme Duft dieses Studiums über die Wolke der Milchstraße von diesem Gutshof aus zum Vater aufsteigt, und wenn jeder, der willig ist, nun den zwiefachen Geist „Elias“ akzeptieren kann, dann war es niemals eine Übertreibung gewesen, dass wir von der **Verlegung des Gerichtshofs** von Jerusalem nach Paraguay und von unserer Farm als dem Ort, von dem **die Stimme Gottes** ausgeht, gesprochen haben.

Und da Gott uns die Lösung für das letzte Rätsel der Schaubrote am Tag der Tempelweihe, dem 24. Kislev, dem 1. Januar 2019, vorlegte, hat Sein „Feuer vom Himmel“ das **Opfer Philadelphias** angenommen und den **dritten Tempel** als **den kleinen bescheidenen Tempel** auf dem Gutshof Weiße Wolke bestätigt, den der Engel, der vom Himmel herniederkam, als Mensch dem Gott, der nicht in Tempeln wohnt, errichten durfte.

Noch Hunderte kleinerer Geheimnisse und Rätsellösungen hätten der Christengemeinde durch den vierten Engel offenbart werden können, doch die Kirchen öffneten ihre Tore wie die Hure ihre Beine, um den Schmutz der verunreinigten Religionen mit der Ökumene und den Samen der Lasterhaftigkeit der Multi-Sexualität und Sodomie zu empfangen. Sie verschlossen ihre Fenster, um das Licht des vom Himmel Gesandten auszusperrern, denn sie liebten die Dunkelheit mehr als das Licht.

Das Bild des Ausspuckens Laodizeas durch Jesus persönlich ist treffend, wenn auch überaus schrecklich. Kein Mensch hat eine Vorstellung davon, wie schrecklich die siebte Plage und die **sieben mageren Jahre** nun wahrhaftig über die Menschen kommen werden. Ihr jedoch, die 144.000 Unbefleckten, geweiht von Aposteln nach der Ordnung des Elisa mit dem doppelten Geiste „Elias“ gesegnet, werdet ein besonderes Lied eurer Erfahrung anstimmen, wenn wir am Tisch Gottes im Thronsaal der Heiligen Stadt zusammensitzen werden. Es wird die Dankbarkeit darüber ausdrücken, dass euch **das Lamm** vor der **letzten Stunde** als Seine Gemeinde Philadelphia bewahrt hat.

*Und ich hörte eine Stimme aus dem Himmel wie das Rauschen vieler Wasser und wie das Rollen eines lauten Donners; und die Stimme, welche ich hörte, war wie von Harfensängern, die auf ihren Harfen spielen. Und sie singen ein neues Lied vor dem Throne und vor den vier lebendigen Wesen und den Ältesten; und niemand konnte das Lied lernen, als nur die hundertvierundvierzigtausend, die von der Erde erkaufte waren. (Offenbarung 14,2-3)*

Gott sei bis zum Neubeginn auf der Neuen Erde mit euch und euren Hirten, die ein **großes Opfer** für euch brachten, und dann bis in alle Ewigkeit! Die sieben Sterne in der Rechten Jesu grüßen euch und „Elisa“ mit dem brüderlichen Kuss Philadelphias von den Toren der Heiligen Stadt, wo wir euch mit offenen Armen erwarten.

„Wenn das Feuer herabregnet, werdet ihr auffahren.“<sup>[126]</sup>



< Zurück

Weiter >



## Fußnoten

1. Siehe Ernie Knolls Traum [Im Herzen Jesu](#), wo es um ein besonderes Studium im Zusammenhang mit Jesus im Garten Gethsemane geht, das – gemäß dem Traum – jeder mehrmals durchführen sollte. Das Studium, auf das der Traum prophetisch hinweist, befindet sich in den zwei Artikeln zu [Vollmond in Gethsemane](#). ↑
2. Siehe das Zitat Ellen G. Whites im [dritten Teil](#) im Kapitel *Der mächtige Engel vom Himmel*. ↑
3. Offenbarung 3,8 – *Ich kenne deine Werke. Siehe, ich habe eine geöffnete Tür vor dir gegeben, die niemand zu schließen vermag; denn du hast eine kleine Kraft, und hast mein Wort bewahrt und hast meinen Namen nicht verleugnet*. ↑
4. Die Analogie der Geschichte unseres Missionswerks zum Backen eines Brotes beruht auf der Prophezeiung des Engels Gabriel an Ernie Knoll im Bäckerei-Teil des Traums [Wenn du Mich liebst](#) ab Paragraph 8. ↑
5. Siehe die Orion-Plagenuhr auf [Der laute Ruf](#). ↑
6. Eine Lesart der Prophezeiung von Offenbarung 11,3 ist, dass die zwei Zeugen **jeweils** von bzw. über einen Zeitraum von 1260 Tagen prophezeien und nicht – wie man gemeinhin annimmt – dass sie zusammen nur 1260 Tage lang weissagen. Dieses tiefere Verständnis hat sich in unserem Missionswerk, das aus den zwei Websites besteht, erfüllt. 9 (7 + 2) Jahre lang haben zwei Internet-Zeugen von jeweils 1260 Tagen gesprochen. Dies erfüllte nicht nur Offenbarung 11,3, sondern auch den Schwur Jesu in Daniel 12, wo Er von dreieinhalb Jahren spricht, der von **zwei** Zeugen an gegenüberliegenden Flussufern gehört wurde. ↑
7. Durch diesen Vers ist prophezeit, dass es zu einer Verzögerung im Ablauf der endzeitlichen Ereignisse kommen würde und welchem Zweck diese Verzögerung dient. Offenbarung 7,3 – *Beschädiget nicht die Erde, noch das Meer, noch die Bäume, bis wir die Knechte unseres Gottes an ihren Stirnen versiegelt haben*. ↑
8. Die Wissenschaft bestätigt nun auf ihre nüchterne Weise diese höchst geistliche Erkenntnis: Science Alert – [Eine atemberaubende Studie gibt Aufschluss darüber, dass die Zeit vor dem Urknall bereits existierte](#) [Englisch] ↑
9. Siehe den Artikel über [die sieben mageren Jahre](#). ↑
10. Begriffserklärungen in meiner Predigt über [die Elia-Zeichen](#). ↑
11. Offenbarung 1,20 – *Das Geheimnis der sieben Sterne, die du in meiner Rechten gesehen hast, und die sieben goldenen Leuchter: Die sieben Sterne sind Engel der sieben Versammlungen, und die sieben Leuchter sind sieben Versammlungen*. ↑
12. Die Lösung wartet im letzten Kapitel dieses Teils IV auf euch. ↑
13. Offenbarung 3,10 – *Weil du das Wort meiner Geduld bewahrt hast, will auch ich dich bewahren vor der Stunde der Versuchung, die über den ganzen Erdbreis kommen wird, zu versuchen, die auf Erden wohnen*. ↑
14. Siehe unter anderem [Das Ende der Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten](#). ↑
15. Amos 8,11 – *Siehe, es kommen Tage, spricht Gott, der HERR, da ich einen Hunger senden werde ins Land, nicht einen Hunger nach Brot, noch einen Durst nach Wasser, sondern darnach, das Wort des HERRN zu hören*; ↑
16. Offenbarung 2,10 – *Fürchte nichts, was du leiden wirst! Siehe, der Teufel wird etliche von euch ins Gefängnis werfen, damit ihr versucht werdet, und ihr werdet Trübsal haben zehn Tage lang. Sei getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben!* ↑
17. Becky Knolls „Mode“ für die Endzeit-Gemeinde kann nur als satanische Lehre bezeichnet werden. Und Ernie Knoll „erhielt auch noch Traumbestätigungen“ für diese unaussprechlichen Gräueltaten. Siehe die Website, die von



ihnen von ihrer Haupt-Website verlinkt wird: [womenforgodsglory.com](http://womenforgodsglory.com), besonders das [Kapitel](#), das das Tragen von Büstenhaltern und Unterwäsche für christliche „Damen“ der Endzeit verpönt. Man könnte die Gerüchte, dass beide Freikörperkulturanhänger sind, fast glauben. ↑

18. Auszüge aus einer E-Mail Ernie Knolls als Antwort auf die Frage eines seiner Nachfolger, warum sich die Veröffentlichung von Träumen so stark verzögern würde. Die Mail ist vom 26. August 2010: „Da Becky versucht, ihre Frist einzuhalten, sagte ich ihr, dass ich zurückschreiben würde. **Kapitel 9 muss bis zum 17. September vollendet sein.** Das reserviert die Woche vom 19. September für die Veröffentlichung auf der Website. ... Es gibt so viele Informationen, aber so wenig Zeit. **Wenn Gott diesen Zeitrahmen nicht festgelegt hätte**, hätte dieses Kapitel noch eine lange Zeit in Anspruch nehmen können. Wie gesagt, wir haben so viele Daten über den wuchernden Glaubensabfall gefunden und die Tiefe des Spiritualismus ist so tief, dass wir noch lange weitermachen könnten und das Buch sehr dick geworden wäre. ... Bezüglich einer anderen Angelegenheit kann ich keine Einzelheiten mitteilen, aber ich kann dir sagen, dass zwei sehr außergewöhnliche Dinge geschehen werden. Mir wurde in verschiedenen Träumen gezeigt, was Gott vorhat, und wenn Er diese Dinge zulässt, dann ist alles davon außergewöhnlich, wie ich schon sagte. Dir eine Vorstellung davon zu geben, wie groß das ist, was geschehen soll, wenn Er es erlaubt, ist die tatsächliche Erfüllung dessen, was mir in einem Traum gezeigt wurde. **In diesem Traum war ich in einem Klassenzimmer** und mir wurde Jeremia Kapitel 3 und 6, die Verse 9 bis zum Ende und das ganze Kapitel 26 gezeigt. Aber es wurden bestimmte Dinge klargestellt und dieser eine Vers wird als Verheißung und Versprechen von Jesus feststehen. **Ich meine Jeremia 3 Vers 15.** Gelobt sei Gott!!!!!! Wie ich sagte, wenn Er die beiden Dinge zulässt, wird dieser Dienst einen enormen Einfluss haben und die Menschen werden die Dinge anders sehen. Wir können nicht sagen, was, aber wir bitten dich, wie schon viele andere, gemeinsam ständig darum im Gebet zu bitten, dass, wenn es Sein Wille ist, Er diese beiden Dinge geschehen lassen möge, damit ein großes Werk getan werden kann und wird.“ ↑
19. 2. Timotheus 3,5 – *die eine Form der Gottseligkeit haben, deren Kraft aber verleugnen; und von diesen wende dich weg.* ↑
20. Der Familienname ist uns bekannt, aber ich möchte respektvoll bei der Anrede bleiben, die von ihnen in der Öffentlichkeit verwendet wird. ↑
21. Siehe Folie 81 der [Orion-Präsentation](#). ↑
22. Siehe die Artikel der Serie [Die Elia-Verheißung](#). ↑
23. Offenbarung 11,3 – *Und ich werde meinen zwei Zeugen Kraft geben, und sie werden tausendzweihundertsechzig Tage weissagen, mit Sacktuch bekleidet.* ↑
24. Es ist noch ein Rätsel, warum diese höchstwahrscheinlich prophetische Stunde, die mit der Auferstehung und Himmelfahrt der zwei Zeugen beginnt, abrupt in der Mitte der 30 Tage vom 6. April bis zum 6. Mai 2019 endet. Mehr dazu im Kapitel über *Die „Stunden“ der Wahrheit*. ↑
25. Dieses Computer-Programm und seine Benutzung zur Berechnung der Mondsichtungen vom Tempelberg aus wurde in den [Gethsemane-Artikeln](#) erklärt. ↑
26. Siehe Seite 3 des [Kalenders](#) auf [TheRefinersFire.org](http://TheRefinersFire.org) [Englisch]. Die Karäer feiern Purim 2019 am 18./19. und 19./20. Februar. ↑
27. Der März war Bruder Dan genannt worden. ↑
28. Wir haben wiederholt erklärt, dass der Vers nicht ganz richtig übersetzt ist. Die grammatische Konstruktion bedeutet richtig: „Als sie dabei waren, ihr Zeugnis zu vollenden...“. ↑
29. Gemäß der klassischen Auslegung der Prophezeiung von Daniel 9,24. ↑
30. Ein Planetariums-Programm, das gratis [heruntergeladen](#) werden kann und sich großer Beliebtheit erfreut. ↑



31. Siehe [Das Öl in den Lampen der Weisen](#). ↑
32. 1. Korinther 11,28–29 – *Ein jeder aber prüfe sich selbst, und also esse er von dem Brote und trinke von dem Kelche. Denn wer unwürdiglich ißt und trinkt, ißt und trinkt sich selbst Gericht, indem er den Leib nicht unterscheidet.* ↑
33. Ester 9,24 – *Denn Haman, der Sohn Hammedathas, der Agagiter, der Widersacher aller Juden, hatte gegen die Juden den Anschlag ersonnen, sie umzubringen, und hatte das Pur, das ist das Los, geworfen, um sie zu vertilgen und sie umzubringen.* ↑
34. Ellen G. White, Aus der Schatzkammer der Zeugnisse, Band 2 – Die Verfügung gegen das Volk Gottes wird jener sehr ähnlich sein, die Xerxes zur Zeit Esters gegen die Juden erließ. Der persische Erlaß entsprang den Ränken Hamans gegen Mardochai. Nicht daß Mardochai ihm etwas zuleide getan hätte, aber er hatte ihm eine Verehrung verweigert, die allein Gott gebührt. Des Königs Entscheid gegen die Juden wurde durch Vorwände und eine falsche Darstellung dieses eigenartigen Volkes erreicht. Satan stiftete den Plan an, um die Welt von denen zu säubern, die die Erkenntnis des lebendigen Gottes bewahrten. Aber sein Anschlag wurde von einer Macht vereitelt, die unter den Menschenkindern herrscht. Starke Engel wurden beauftragt, das Volk Gottes zu schützen, und die Anschläge ihrer Gegner fielen auf deren eigenes Haupt zurück. Die protestantische Welt von heute sieht in der kleinen Gruppe von Sabbathaltern einen Mardochai am Tore. Ihr Charakter und Verhalten legen Ehrfurcht vor dem Gesetz Gottes an den Tag und sind ein ständiger Vorwurf für solche, die die Furcht Gottes abgeschüttelt haben und seinen Sabbat mit Füßen treten. Der unwillkommene Eindringling muß auf irgendeine Art aus dem Wege geräumt werden. {Sch2 131.3} ↑
35. Die zwei Pläne Gottes sind ausführlich in [Die sieben mageren Jahre](#) erklärt. ↑
36. Die Auslegung des Schwurs des Mannes über dem Fluss von Daniel 12 war von John Scotram bereits im Jahre 2008 gefunden worden und stellte die Grundlage für die Entdeckung des Orion-Uhr dar. Näheres dazu auf den Folien 64 bis 74 der [Orion-Präsentation](#). ↑
37. Die Tabelle stammt aus [Opferschatten – Teil II](#). ↑
38. Natürlich sind ein paar wenige davon bereits gefunden, getauft und versiegelt, und befinden sich als Mitglieder in unserem Forum der 144.000. ↑
39. Im Traum [Im Herzen Jesu](#) durfte Ernie Knoll sehen, wie sich das Bild Jesu im Garten Gethsemane aus 144.000 einzelnen Mosaikteilchen zusammensetzt und wie diese darauf zugeschliffen werden, perfekt in dieses Bild zu passen. Dies ist eine Analogie zur Parabel des Brotes für die 144.000, die sich an verschiedenen Stellen dieses letzten Studiums der Bäcker des Gutshofs Weiße Wolke findet. ↑
40. Eine mögliche Reiseroute dafür wurde in der [Stunde der Wahrheit](#) entwickelt. ↑
41. Die Artikelsammlungen der Websites [LetzterCountdown](#) und [GutshofWeisseWolke](#). ↑
42. Ellen G. White versteht die zwei Zeugen ebenfalls als inspirierte literarische Werke in ihrem *Großen Kampf*: das Alte und das Neue Testament der Bibel in den Wirren der [Französischen Revolution](#). ↑
43. Siehe im Kapitel über *Bruder Daniels Los am Ende der Tage*. ↑
44. Siehe das Kapitel *Die Jakobsleiter und das freudlose Jubiläum* in [Sieben Schritte zur Ewigkeit](#). ↑
45. Maleachi 4,5–6 – *Siehe, ich sende euch Elia, den Propheten, ehe der Tag Jahwes kommt, der große und furchtbare. Und er wird das Herz der Väter zu den Kindern, und das Herz der Kinder zu ihren Vätern wenden, auf daß ich nicht komme und das Land mit dem Banne schlage.* ↑
46. Dies wird ausführlich in [Die sieben mageren Jahre](#) erklärt. ↑
47. Siehe das Kapitel *Der Leib und das Blut* in [Der Gestank der ersten Plage – Teil II](#). ↑



48. Offenbarung 11,12 – *Und ich hörte eine laute Stimme aus dem Himmel zu ihnen sagen: **Steiget hier herauf! Und sie stiegen in den Himmel hinauf in der Wolke, und es schauten sie ihre Feinde.*** ↑
49. {Nichol, F. D. (1978; 2002). Der Adventistische Bibelkommentar der Siebenten Tage, Band 2 (850). Review and Herald Publishing Association.} ↑
50. Siehe z.B. Folien 34 und 35 der [Orion-Präsentation](#). ↑
51. H2814 khaw-shaw'. Es klingt in etwa wie „Scha ... scha“ oder „Sch... sch“. ↑
52. 2. Mose 32,32 – *Und nun, wenn du ihre Sünde vergeben wolltest!... Wenn aber nicht, **so lösche mich doch aus deinem Buche, das du geschrieben hast.*** ↑
53. Römer 9,3 – *denn ich selbst, ich habe gewünscht, **durch einen Fluch von Christo entfernt zu sein für meine Brüder meine Verwandten nach dem Fleische;*** ↑
54. Siehe hierzu auch die ausführliche Erklärung in [Die sieben mageren Jahre](#). ↑
55. Ich erwähnte dieses Himmelszeichen schon zu Beginn der Entdeckung der vielen Himmelszeichen, die der Herr gab, in meiner Predigt [Zeichen am Himmel](#) –Teil V vom Mai 2017. Merkur ist dabei das Räucherfass, das – aus Orions Hand kommend – über seine Konjunktion mit der Sonne im Stier mit Kohlen gefüllt wurde und am Fuße des Stiers auf die Erde fällt. (Alles in rückläufiger Zeit gemäß dem Orion-Plagenzyklus.) ↑
56. Lukas 17,28–29 – *Gleicherweise auch, wie es geschah in den Tagen Lots: sie aßen, sie tranken, sie kauften, sie verkauften, sie pflanzten, sie bauten; **an dem Tage aber, da Lot von Sodom ausging, regnete es Feuer und Schwefel vom Himmel und brachte alle um.*** ↑
57. Und nochmals der Link zur Serie [Tag und Stunde](#); man sollte ja nicht aufhören, die Wahrheit anzubieten. ↑
58. 2. Thessalonicher 2,11 – *Und deshalb sendet ihnen Gott eine wirksame Kraft des Irrwahns, daß sie der Lüge glauben,* ↑
59. Matthäus 13,13 – *Darum rede ich in Gleichnissen zu ihnen, weil sie sehend nicht sehen und hörend nicht hören, noch verstehen;* ↑
60. Wir haben in Ernie Knoll schon lange den Antitypus des lügnerischen Bileam der Bibel erkannt, der die Israeliten verfluchen sollte und sie schließlich zur Unzucht verführte. Siehe dazu [Ernste Lügen](#). ↑
61. Ellen G. White, 1888 Material – Wir befinden uns inmitten der Gefahren der letzten Tage und **die Zeit wird bald kommen, in der sich die Prophezeiung von Hesekiel 9 erfüllen wird; diese Prophezeiung sollte sorgfältig studiert werden, denn sie wird sich bis zum letzten Buchstaben erfüllen.** Studiert auch das zehnte Kapitel, ... {1888 1303.1} [übersetzt] ↑
62. Im [Zeichen Jonas](#) und auch später [Am Tag der Zeugen](#) hatten wir geglaubt, dass der GRB, den wir erst in letzterem Artikel eindeutig Alnitak zuordnen konnten, kurz nach der Abreise der Heiligen herniederfahren würde. Jetzt erkennt man deutlich, dass er stattdessen das reinigende Feuer bei der Vernichtung der Sünde ist. ↑
63. **GeOrG MArio BerGOGlio**, auch bekannt als Papst Franziskus oder Schlangenträger. ↑
64. Um Verwirrung zu vermeiden, setzte ich ab jetzt Datumsangaben, die nach dem Millennium liegen, aber nach der wahrgenommenen Zeit angegeben sind, in Anführungszeichen. ↑
65. Die [Jennie-Ireland-Aussage](#). ↑
66. 2. Könige 10,10 – *Wisset denn, daß nichts zur Erde fallen wird von dem Worte Jahwes, das Jahwe wider das Haus Ahabs geredet hat; und Jahwe hat getan, was er durch seinen Knecht Elia geredet hat.* ↑





67. Johannes 19,31 – *Die Juden nun baten den Pilatus, damit die Leiber nicht am Sabbath am Kreuze blieben, weil es Rüsttag war (denn der Tag jenes Sabbaths war groß), daß ihre Beine gebrochen und sie abgenommen werden möchten.* ↑
68. Siehe [Anhang A](#) zum Vermächtnis von Smyrna. ↑
69. Das „tagelange Leiden und Brennen“ einiger der Bösen, obwohl gleichzeitig die Neuschöpfung stattfindet und auf der Neuen Erde nichts von diesem Brennen zeugen wird, lässt sich sehr leicht mit dem 3D/4D-Erde-Konzept erklären: Auf der 3D-Erde können die Bösen und Satan für eine beliebige Dauer brennen, die im Gericht des Millenniums beschlossen wurde, denn dies hat keinen Effekt auf die 4D-Erde in Gottes Reich, für die Alnitaks Licht des GRB und die Materie der Hypernova die Neuschöpfung bedeutet. Irgendwann, wenn die Neue Erde bereits existiert, wird der Projektor für die 3D-Erde abgeschaltet. Jede Erinnerung daran wird verblassen. ↑
70. Da der Prophet Daniel Israelit war. ↑
71. Ich erzähle diese Geschichte nicht, um die Intelligenz der Beteiligten zu schmälern, oder mich selbst größer als sie darzustellen. Der Leser tut sehr gut daran, sich in die Situation der Elia-Prophetenschüler zu versetzen und sich selbst an der Lösung zu versuchen. Es könnte ihm zur Segnung gereichen. Mehr werde ich nicht dazu sagen. ↑
72. Offenbarung 6,9-11 – *Und als es das fünfte Siegel öffnete, sah ich unter dem Altar die Seelen derer, welche geschlachtet worden waren um des Wortes Gottes und um des Zeugnisses willen, das sie hatten. Und sie riefen mit lauter Stimme und sprachen: Bis wann, o Herrscher, der du heilig und wahrhaftig bist, richtest und rächst du nicht unser Blut an denen, die auf der Erde wohnen? Und es wurde ihnen einem jeden ein weißes Gewand gegeben; und es wurde ihnen gesagt, daß sie noch eine kleine Zeit ruhen sollten, bis auch ihre Mitknechte und ihre Brüder vollendet sein würden, die ebenso wie sie getötet werden würden.* ↑
73. Nach der Berechnung gemäß Solarjahren. ↑
74. Die neue Lehre des Führer-Engels im [neuesten Traum](#) von Ernie Knoll, dass es auf der Neuen Erde keinen Mond gäbe, ist eine der [ernsten Lügen](#) von Earnest. ↑
75. 1. Mose 1,21 – *Und Gott schuf die großen Seeungeheuer und jedes sich regende, lebendige Wesen, wovon die Wasser wimmeln, nach ihrer Art, und alles geflügelte Geflügel nach seiner Art. Und Gott sah, daß es gut war.* ↑
76. Matthäus 16,4 – *Ein böses und ehebrecherisches Geschlecht verlangt nach einem Zeichen, und kein Zeichen wird ihm gegeben werden, als nur das Zeichen Jonas'. Und er verließ sie und ging hinweg.* ↑
77. 1. Korinther 15,45 – *So steht auch geschrieben: „Der erste Mensch, Adam, ward eine lebendige Seele“; der letzte Adam ein lebendig machender Geist.* ↑
78. Wer mehr darüber erfahren möchte, kann im Artikel [Opferschatten – Teil I](#) wichtige Informationen finden. ↑
79. Markus 14,62 – *Jesus aber sprach: Ich bin's! Und ihr werdet den Sohn des Menschen sitzen sehen zur Rechten der Macht und kommen mit den Wolken des Himmels.* ↑
80. Offenbarung 3,17 – *Weil du sagst: Ich bin reich und bin reich geworden und bedarf nichts, und weißt nicht, daß du der Elende und der Jämmerliche und arm und blind und bloß bist.* ↑
81. Ein sehr umstrittenes Machwerk der STA-Gemeinde, QOD (Questions On Doctrine) genannt, das in den 1950er Jahren zu einem Bruch mit Gott führte. Mehr dazu in [Thronlinien – Teil III](#). ↑
82. Wir entschuldigen uns an dieser Stelle bei Gott und den Lesern dafür, dass auch wir manchmal diesen adventistischen Sprachgebrauch verwendeten. ↑



83. William Miller hatte die Prophezeiung über die 2300 Tage von Daniel 8,14 – eine der Uhren Gottes – ausgelegt und kam zunächst auf 1843 und später auf 1844 als das Jahr der Wiederkunft Christi. Die frühen Adventisten korrigierten den Irrtum und erkannten das Gericht an den Toten, das mit dem Jahr 1844 begonnen hatte. ↑
84. Ein Beispiel für den Streit innerhalb der STA-Gemeinde zwischen den konservativen und liberalen Kräften ist ein [Kommentar zur Internationalen Glaubens- und Wissenschafts-Konferenz aus dem Jahr 2004](#) [Englisch]. ↑
85. Das komplette Studium befindet sich in [Abermals weissagen](#). ↑
86. Siehe die [Orion-Präsentation](#), Folien 63-74. ↑
87. Ernie Knoll, [Letzte Ereignisse und das erste Abendmahl](#) – Der Engel legt seine rechte Hand auf meine linke Schulter und nennt mich bei meinem himmlischen Namen. **Noch einmal erteilt er mir die Anweisung, mich auf den großen Boten vorzubereiten.** Er dreht sich herum, geht an meine rechte Seite und zeigt auf den Himmel. **Ich sehe den Herold** in einem sehr großen Raum, an einem sehr langen Tisch. Auf dem Tisch befinden sich Landkarten, viele Papierbögen, Pläne und Bücher. Ich beobachte, wie er die Landkarten zusammenrollt, **dann die Papierbögen aufeinanderlegt und sie in einer bestimmten Weise ordnet.** [[Dies beschreibt, wie ich Ende Dezember 2009 die Orion-Jahre durch Übereinanderlegen einer Orion-Fotografie und der Skizze der Uhr ermittelte.](#)] Danach fährt er fort, die Pläne zusammenzurollen. Als er nun die Landkarten, Pläne, Papierbögen und Bücher auf seinen Armen ablegt, **sind es so viele, dass er nach anderen ruft, die in der Nähe stehen, damit sie ihm helfen, [meine Co-Autoren und die Übersetzer in allen Teilen der Welt]** die restlichen Landkarten, Pläne, Blätter und Bücher aufzusammeln.

Nachdem alle Dinge aufgesammelt wurden, hält der Herold inne, um sicherzugehen, dass nicht eine Botschaft, die ihm gegeben wurde, zurückbleibt. **Ich weiß, dass dieser große Bote der eine ist, der Satans Platz einnahm und jetzt Gottes Thron am nächsten steht.** Dieser Engel, der darum bat, der Herold genannt zu werden und mir immer wieder sagte, dass der einzige Name, der würdig ist, genannt zu werden, der Name Jesus ist, **ist der Engel namens Gabriel.** Alle Dinge, die auf dem Tisch lagen tragend, gehen er und die anderen Engel durch die Tür und verlassen den Raum.

Als nächstes teilt mir der bekanntgebende Engel mit – der eine, der die Ankunft des Herolds ankündigte –, dass er mir etwas zeigen soll. Er berührt meine rechte Hand und augenblicklich bin ich in den Weiten des Weltraums. Ich sehe einen sehr dunklen Hintergrund; es ist **die Grube, wo sich die Erde befindet [das 3D-Gefängnis Satans].** Der Engel sagt mir, dass ich genau beobachten soll, weil mir Dinge gezeigt werden, die eine symbolische Bedeutung haben, jedoch buchstäblich geschehen. Ich sehe nun sechs klar erleuchtete Engel, die eine sehr große Posaune, aus reinem Gold, ins Blickfeld tragen. Es gibt drei Engel auf jeder Seite der Posaune, welche so groß ist, wie mehrere Zugwaggons. Sobald die Posaune aufgestellt ist, stellen dieselben sechs Engel eine zweite Posaune in die erste Posaune. Sobald diese Posaune aufgestellt ist, stellen dieselben Engel eine dritte Posaune in die zweite Posaune. Die Engel wiederholen diesen Vorgang mit drei weiteren Posaunen. Sechs Posaunen sind aufgestellt worden. Ich verstehe, dass dies ein Symbol dessen ist, was sich bereits erfüllt hat. [[Es sind die sechs klassischen Posaunen, die sich bis 1840 bereits erfüllt haben.](#)]

Jetzt erklärt der bekanntgebende Engel, dass er mir die nächste Botschaft zeigen soll. **Erneut schaue ich hinauf zum Orion. Ich sehe wie dieselben sechs Engel eine siebte Posaune aufstellen.** Jede Posaune wurde jeweils so ausgerichtet, dass ihr Mundstück dem Orion zugewandt ist, und das Ende vom Trichter, der Erde. Der Engel sagt mir, dass ich genau beobachten soll. **Jetzt sehe ich, wie der Herold durch den Orion kommt, gefolgt von den assistierenden Engeln, ein wenig hinter ihm.** Sie treten nun, beim Ende des Mundstücks, in die Posaune ein. Der Engel sagt mir, dass ich das Ende des Trichters der Posaune beobachten soll. Plötzlich höre ich, wie der gewaltigste Blas-Ton aus der Posaune hervorkommt, als ob tausend Zug Hupen zur gleichen Zeit geblasen würden. Es scheint beinahe so, als würden der Herold und die Engel den Ton verursachen, weil sie sich so schnell durch die Posaune bewegen. Plötzlich sehe ich, wie der Herold durch das Ende des Trichters kommt. Er trägt die Landkarten, Pläne, Blätter und Bücher. Die anderen Engel tragen die restlichen Dinge und folgen ihm. **Mir wird bewusst gemacht, dass die siebte Posaune noch nicht bereit ist, mit den anderen aufgestellt zu**



werden, **weil sie sich noch nicht vollständig erfüllt hat.** [Zum einen erklärt der Traum exakt, woher ich komme. Dass meine Helfer auch aus dem Orion kommen, ist symbolisch zu verstehen. Der Traum ist vom 12. Dezember 2012. Die siebte klassische Posaune hätte tatsächlich am 6. Mai 2012 beginnen sollen, wurde aber auf den 1. Februar 2014 verschoben. An diesem Tag begannen dann die sieben vorbereitenden Posaunen, wie in [Die sieben mageren Jahre](#) beschrieben.] ↑

88. Das [Bild der einen kostbaren Perle](#), gekreuzigt am selben Ort auf der Straße Sodoms und Ägyptens befindet sich mit vielen wunderbaren Einsichten im Artikel [Das Öl in den Lampen der Weisen](#). ↑
89. Offenbarung 1,20 – *Das Geheimnis der sieben Sterne, die du in meiner Rechten gesehen hast, und die sieben goldenen Leuchter: Die sieben Sterne sind Engel der sieben Versammlungen, und die sieben Leuchter sind sieben Versammlungen.* ↑
90. Quelle: [Wikisource](#) ↑
91. Siehe auch sein [jüngster Traum](#) [Englisch], in dem er [David Gates](#) angreift, der endlich dieses Zeichen erkannt hat. ↑
92. Genaueres wieder in den [sieben mageren Jahren](#) und an vielen anderen Stellen unserer Artikel. ↑
93. Diese Szene findet im Traum [Die Heimreise](#) statt. ↑
94. Offenbarung 4,10-11 – *so werden die vierundzwanzig Ältesten niederfallen vor dem, der auf dem Throne sitzt, und den anbeten, der da lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit, und werden ihre Kronen niederwerfen vor dem Throne und sagen: Du bist würdig, o unser Herr und unser Gott, zu nehmen die Herrlichkeit und die Ehre und die Macht; denn du hast alle Dinge erschaffen, und deines Willens wegen waren sie und sind sie erschaffen worden.* ↑
95. Prediger 12,12 – *Und überdies, mein Sohn, laß dich warnen: Des vielen Büchermachens ist kein Ende, und viel Studieren ist Ermüdung des Leibes.* ↑
96. Lest dazu [Drei Frösche für den Frieden](#). ↑
97. Johannes 8,44 – *Ihr seid aus dem Vater, dem Teufel, und die Begierden eures Vaters wollt ihr tun. Jener war ein Menschenmörder von Anfang und ist in der Wahrheit nicht bestanden, weil keine Wahrheit in ihm ist. Wenn er die Lüge redet, so redet er aus seinem eigenen, denn er ist ein Lügner und der Vater derselben.* ↑
98. ... und dazu gehören Frauenordination, LGBT-Toleranz und Homo-Ehe als Bild und [Malzeichen des Tieres](#) und nicht das Sonntagsgesetz, das eine „Falle“ für Adventisten darstellte, und – wenn es kommt – erst nach den Feuerbällen kommen wird! Sie haben nicht erkannt, dass sie mit seinem [Zwilling](#) geprüft wurden und ob sie – als mit theologischem Wissen so gesättigte Gemeinde, dass sie glaubten, keinen vierten Engel zu benötigen – fähig sein würden, prophetische Rede als symbolisch zu betrachten und richtig auszulegen, was eigentlich kleine Kinder in der Sabbat-Vorschule schon können sollten. ↑
99. Hesekeil 1,16 – *Das Aussehen der Räder und ihre Arbeit war wie der Anblick eines Chrysoliths, und die vier hatten einerlei Gestalt; und ihr Aussehen und ihre Arbeit war, wie wenn ein Rad inmitten eines Rades wäre.* ↑
100. Siehe [Die Blitzab„leiter“ des Lichtes Gottes](#). ↑
101. Man kannte damals nur Merkur, Venus, Mars, Jupiter und Saturn, da die anderen Planeten nicht mit dem bloßen Auge zu sehen sind. ↑
102. Ellen G. White, Aus der Schatzkammer der Zeugnisse, Band 3 – Wir leben in der Endzeit. Die schnelle Erfüllung der Zeichen der Zeit tut kund, daß die Wiederkunft Christi vor der Tür steht. Ernst und bedeutungsvoll sind die Tage, in denen wir leben. Allmählich aber sicher wird der Geist Gottes der Erde entzogen. Plagen und Gerichte gehen bereits über die Verächter der Gnade Gottes hin. Die Unglücksfälle zu Lande und zu Wasser,



der unsichere Zustand der Gesellschaft sowie die Gerüchte von Kriegen künden Unheil an. Sie weisen auf nahende Ereignisse von größter Bedeutung hin.

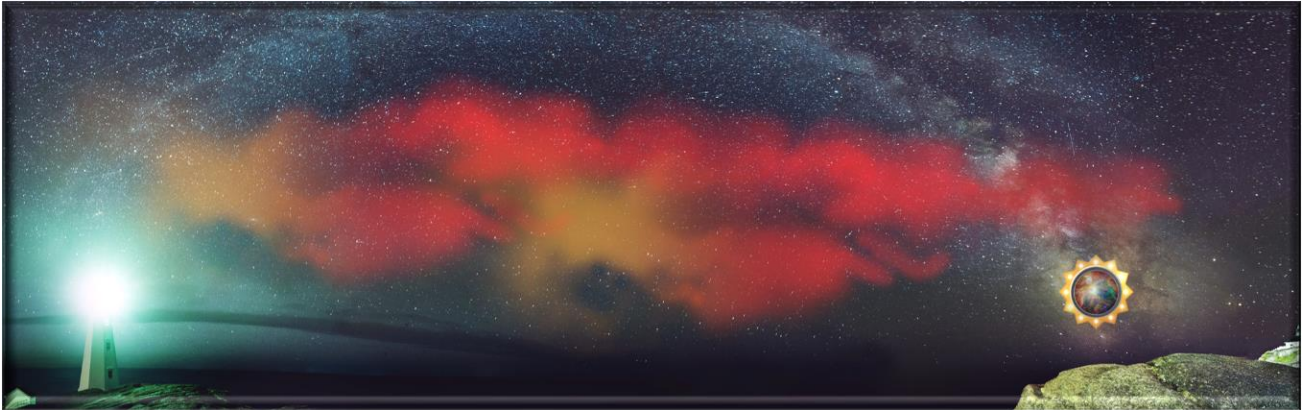
103. Die Werkzeuge des Bösen vereinigen und festigen ihre Streitkräfte. Sie stärken sich für den letzten, großen Entscheidungskampf. Bald werden große Veränderungen in der Welt vor sich gehen, und die Schlußereignisse werden sehr schnell ablaufen. {Sch3 239.1 -2} ↑
104. Offenbarung 19,12 – *Seine Augen aber sind eine Feuerflamme, und auf seinem Haupte sind viele Diademe, und er trägt einen Namen geschrieben, den niemand kennt, als nur er selbst;* ↑
105. Offenbarung 19,13 – *und er ist bekleidet mit einem in Blut getauchten Gewande, und sein Name heißt: Das Wort Gottes.* ↑
106. Offenbarung 19,16 – *Und er trägt auf seinem Gewande und auf seiner Hüfte einen Namen geschrieben: König der Könige und Herr der Herren.* ↑
107. Offenbarung 3,1 – *Und dem Engel der Versammlung in Sardes schreibe: Dieses sagt, der die sieben Geister Gottes hat und die sieben Sterne: Ich kenne deine Werke, daß du den Namen hast, daß du lebest, und bist tot.* ↑
108. 2. Timotheus 4,8 – *fortan liegt mir bereit die Krone der Gerechtigkeit, welche der Herr, der gerechte Richter, mir zur Vergeltung geben wird an jenem Tage; nicht allein aber mir, sondern auch allen, die seine Erscheinung lieben.* ↑
109. Offenbarung 3,7 – *Und dem Engel der Versammlung in Philadelphia schreibe: Dieses sagt der Heilige, der Wahrhaftige, der den Schlüssel des David hat, der da öffnet, und niemand wird schließen, und schließt und niemand wird öffnen:* ↑
110. Offenbarung 15,8 – *Und der Tempel wurde mit Rauch gefüllt von der Herrlichkeit Gottes und von seiner Macht; und niemand konnte in den Tempel eintreten, bis die sieben Plagen der sieben Engel vollendet waren.* ↑
111. Johannes 16,13 – *Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, kommen wird, der wird euch in alle Wahrheit leiten. Denn er wird nicht von sich selber reden; sondern was er hören wird, das wird er reden, und was zukünftig ist, wird er euch verkünden.* ↑
112. Offenbarung 3,18 – *Ich rate dir, Gold von mir zu kaufen, geläutert im Feuer, auf daß du reich werdest; und weiße Kleider, auf daß du bekleidet werdest, und die Schande deiner Blöße nicht offenbar werde; und Augensalbe, deine Augen zu salben, auf daß du sehen mögest.* ↑
113. Siehe {EG 23.1}. ↑
114. Siehe [MaineRivers.org](http://MaineRivers.org). [Englisch] ↑
115. Unser Beitrag zu den 144.000; 20 Personen (außer den 12 Apostelanwärttern) sind bereits versiegelt, bevor der Spätregen beginnt. ↑
116. Die [Iguazu-Fälle](#). ↑
117. Ellen G. White, *Adventist Home* – Als die Pharisäer Ihn danach nach der Rechtmäßigkeit der Scheidung fragten, wies Jesus Seine Zuhörer auf die Ehereinrichtung hin, die bei der Schöpfung bestimmt worden war. Er sagte: „Moses hat wegen eurer Herzenshärte euch gestattet, eure Weiber zu entlassen; von Anfang aber ist es nicht also gewesen.“ Er verwies sie auf die gesegneten Tage Edens, als Gott alle Dinge als „sehr gut“ erklärte. Damals hatten Ehe und Sabbat ihren Ursprung; Zwillings-Institutionen zur Ehre Gottes und zum Wohle der Menschheit. Dann, als der Schöpfer die Hände des heiligen Paares in der Ehe verband und sprach: Ein Mann wird „seinen Vater und seine Mutter verlassen und seinem Weibe anhängen, und sie werden ein Fleisch sein“, verkündete Er das Ehe-Gebot für alle Kinder Adams bis zum Ende der Zeit. Was der ewige Vater



- selbst für gut befunden hatte, wurde zum Gesetz des größten Segens und der höchsten Reife für den Menschen. {AH 340.4} [übersetzt] ↑
118. Man beachte besonders die fünf Uhren im Übersichtsbild der Versiegelung ziemlich am Ende des Kapitels *„Mischet ihr doppelt“*. ↑
119. In der Online-Suche kann man zwei Paragrafen finden, wobei der zweite nur in den erst kürzlich veröffentlichten inoffiziellen Manuskripten Ellen G. White zu finden ist. Im Weiteren ist nur von der Erwähnung von Westbrook die Rede, die Teil ihrer offiziellen Schriften ist. ↑
120. In Deutsch: „Bach der Schlacht“. ↑
121. Die Stunde der zwei Zeugen vom 23. März bis zum 6./7. April 2019. ↑
122. Die Doppelstunde „Elisas“ im Spätregen vom 6./7. April bis zum 6. Mai 2019. ↑
123. 3. Mose 24,7 – *Und du sollst auf jede Schicht reinen Weihrauch legen, und er soll dem Brote zum Gedächtnis sein, ein Feueropfer dem Jahwe*. ↑
124. Ich selbst als einer der vier neuzeitlichen Evangelisten war niemals Teil der 12 Apostelanwärter gewesen, sondern diente schon seit längerem nur als Ratgeber der Gemeinde. ↑
125. 3. Mose 24,8 – *Sabbathtag für Sabbathtag soll es [das Schaubrot] beständig vor Jahwe zurichten: ein ewiger Bund von seiten der Kinder Israel*. ↑
126. 2. Mose 20,8-11 – *Gedenke des Sabbathtages, ihn zu heiligen. Sechs Tage sollst du arbeiten und all dein Werk tun; aber der siebte Tag ist Sabbath dem Jahwe, deinem Gott: du sollst keinerlei Werk tun, du und dein Sohn und deine Tochter, dein Knecht und deine Magd, und dein Vieh, und dein Fremdling, der in deinen Toren ist. Denn in sechs Tagen hat Jahwe den Himmel und die Erde gemacht, das Meer und alles, was in ihnen ist, und er ruhte am siebten Tage; darum segnete Jahwe den Sabbathtag und heiligte ihn*. – ↑
127. Schwester Barbaras Botschaft vom 9. Dezember 2018: „Ich fragte den Herrn, wann die Entrückung stattfinden wird. Ich hatte Ihn nie zuvor gefragt; und Er antwortete mir!“ ↑



## Das Geheimnis der Heiligen Stadt – Epilog



 Geschrieben von John Scotram

 Veröffentlicht: Sonntag, 10. Februar 2019, 9:49

**A**m 1. Februar 2019, zehn Tage nach Veröffentlichung des vierten Teils der großen Studie zur Heiligen Stadt, schrieb ich erneut einen Infobrief an die wenigen Abonnenten mit folgendem Wortlaut:

Es hat Gott gefallen, zusätzliches Licht zum zweiten Tempelweihfest am 31. Januar 2019 – dem fünfjährigen Jubiläum des Lichts über den vorbereitenden Posaunenzyklus und den Zyklus der sieben Donner – zu geben. Dieses neue Licht machte eine Erweiterung meines abschließenden vierten Teils über das Geheimnis der Heiligen Stadt nötig und es wurde ein Kapitel über **Die „Stunden“ der Wahrheit** hinzugefügt. Es handelt von den vier prophetischen Stunden, die die Menschheitsgeschichte auf der alten Erde abschließen und setzt zwei von diesen in ein kosmisches Rampenlicht von göttlicher Strahlkraft. Dann wird verständlich werden, warum Jesus sagte:

**Denn gleichwie der Blitz blitzend leuchtet von einem Ende unter dem Himmel bis zum anderen Ende unter dem Himmel, also wird der Sohn des Menschen sein an seinem Tage. (Lukas 17,24)**

Mögest du zu denen gehören, die das große Erdbeben nach der elften Stunde überleben und dem Gott des Himmels Ehre geben, bevor das dritte Wehe alle dahinrafft, die nicht in die große weiße Wolke aufgenommen wurden.

Doch schon am Sabbatabend des 1. Februar 2019, dem Beginn des zweiten Tages des **Chanukka-Festes**, das zu Recht auch das Lichterfest genannt wird, erhielt ich – bewaffnet mit all dem neuen Wissen über die doppelte Stunde und das wahre Zentrum der Reflektion des Gammablitzes Gottes – die Einsicht über weitere faszinierende Wahrheiten Gottes, sodass ich nicht umhin kann, diesen Epilog zu verfassen.

Eigentlich hätte das, was ich zu berichten habe, auch wieder ein zusätzliches Kapitel zum vierten Teil der Studie werden können, aber am 4. Februar entdeckte ich in der internationalen Presse ein neues Zeichen Gottes, das Er an ebendiesem Sabbatmorgen des 2. Februar auf Erden gegeben hatte, um keinen Zweifel mehr daran zu lassen, dass Satans Zeit abläuft und dass das Zeichen der **Eis-Uhr im Presumpscot** kein



Zufall gewesen war. Es handelt sich bei diesem zweiten Zeichen aber nicht um eine weitere Eis-Uhr, die besonders Adventisten zu denken hätte geben sollen, sondern um etwas, das der gesamten christlichen Welt Schauer über den Rücken laufen lassen sollte, wenn sie die Stimme Gottes nicht für Donner halten würden.<sup>[1]</sup> Aufgrund der Reihenfolge der Wunder, mit denen Gott jetzt Seine letzte Gemeinde begleitet, entschloss ich mich, einen Epilog anstatt eines neuen Kapitels zu verfassen. Mir erscheinen die Dinge, die ich jetzt darstellen darf, auch als wichtig und in sich abgeschlossen genug, dass sie alleinstehen dürfen.

## Gottes Doppelhelix aus Zeit

Oft mache ich „Hausputz“ nach einer langen Studien- und Schreibearbeit. So überarbeitete ich alle unsere Videos und schuf für unsere Forumsmitglieder eine Möglichkeit, sie in unserer neuen öffentlichen Gruppe für [die letzten drei Plagen](#) zu posten, was technisch ziemlich kompliziert war. Während Bruder Ray dabei ist, das Vermächtnis-Buch *Gott ist die Zeit*, das alle unsere Artikel vom Gutshof Weiße Wolke enthält, wieder auf den neuesten Stand zu bringen und ein neues E-Book mit der großen Studie der Heiligen Stadt vorzubereiten, beschäftigte ich mich damit, die alten Studien-Materialien auf unserer [Download-Seite](#) auf den neuesten Wissensstand zu bringen.

Dabei geht es vornehmlich um die [Festtagsliste](#) und die [Liste der Großen-Sabbate](#), die uns seit vielen Jahren begleiten und im Jahre 2016, nachdem wir um [Zeitverlängerung gebetet](#) hatten, bis zum Jahr 2019 erweitert wurden. Wer mit diesen Listen nichts anzufangen weiß, sollte zumindest verstehen, dass Gott bestimmte Zeiten für Festtage in Seinem Wort festgelegt hat, die durch die Sonne und besonders den Mond angezeigt werden. Deshalb sind diese Himmelskörper im Schöpfungsbericht auch besonders erwähnt. Wer den wahren Gotteskalender allerdings nicht kennt, kann die Festtage genauso wenig wie der ägyptisch erzogene Moses berechnen, der die Kalenderregeln erst bei bzw. nach dem Exodus von Gott neu gelehrt bekam.

Nachdem der HERR im Jahr 2010 etwas [Ähnliches](#) mit mir getan hatte, berechnete ich eine Liste aller Festtage der Gerichtsjahre, seitdem die Miller-Botschaft ihren Höhepunkt in den Jahren 1841, 1842 und 1843 erreicht hatte. In dieser Liste sind die Großen Sabbate nach Johannes 19,31, an denen ein zeremonieller Sabbat auf einen Siebenten-Tags-Sabbat fällt, besonders gekennzeichnet. Da jedes Jahr zwei Möglichkeiten für den Jahresbeginn hat, je nachdem, ob im ersten Monat nach der Frühlingstagundnachtgleiche Gerste gefunden wurde oder nicht, gibt es auch für die Frühlings- und Herbstfeste eines Jahres zwei verschiedene Möglichkeiten, die jeweils einen Mondmonat auseinanderliegen und alle in der Großen-Sabbat-Liste Berücksichtigung fanden.

Es war der Geist Gottes, der mich damals zu diesen wochen- und monatelangen Berechnungen antrieb, denn ich hatte nur eine sehr vage Idee davon, was nach dieser Fleißaufgabe herauskommen würde. So versah ich jede Festmöglichkeit mit einem bestimmten Code, der die möglichen Kombinationen von zeremoniellen Sabbaten mit Siebenten-Tags-Sabbaten repräsentiert.

Der Code ist ziemlich einfach zu verstehen. Alle Großen Sabbate der Frühlingsfeste sind durch drei Kombinationen darstellbar: N1, N2 und N3. Das „N“ bedeutet dabei **Nissan**, den ersten Monat des jüdischen Jahres.

Wenn das Passahfest auf einen Wochensabbat fällt, fällt auch automatisch der zeremonielle Sabbat des siebten Tags der ungesäuerten Brote auf einen Siebenten-Tags-Sabbat: N1. Wenn der zeremonielle Sabbat des ersten Tags der ungesäuerten Brote auf einen Wochensabbat fällt, nannte ich das N2. Und



zu guter Letzt, wenn der Tag der Webegarbe (der zweite Tag der ungesäuerten Brote) und damit automatisch auch das sieben Wochen später stattfindende Pfingstfest (ein zeremonieller Sabbat) auf einen Siebenten-Tags-Sabbat fallen, erhielt diese Kombination den Code N3.

Ähnliches tat ich für die Herbstfeste, wobei es dort nur die Kombinationen T1 und T2 gibt, wobei das „T“ für Tischri, den siebten jüdischen Monat, steht. Im weiteren Verlauf interessieren uns jedoch nur die Frühlingscodes, weshalb ich mir die Erklärung für die Herbstcodes an dieser Stelle spare.

Nun ist es sicherlich auch leicht verständlich, dass es in einem Frühling (und natürlich auch in einem Herbst) zwei aufeinanderfolgende Kombinationen geben kann. Einen N-Code für die erste Möglichkeit des Festes, wenn es einen Großen Sabbat gibt, und einen N-Code für die zweite, wenn in dieser Festmöglichkeit ein Großer Sabbat auftaucht. Man kann also in der Liste der Großen Sabbate im Frühling oft einzeln vorkommende N-Codes entdecken, wenn nur eine Möglichkeit im Frühling einen Großen Sabbat enthielt und im Herbst keiner vorkam oder auch umgekehrt, dann Kombinationen wie N1T1, wenn es im Frühling und im Herbst jeweils einen Großen Sabbat gab, aber auch Kombinationen von zwei N-Codes, wenn in beiden Frühlingsmöglichkeiten jeweils ein Großer Sabbat erschien und natürlich auch zwei T-Codes, wenn es im Frühling gar keinen Großen Sabbat, aber dafür im Herbst in beiden Möglichkeiten jeweils eine Kombination gab. Ziemlich selten waren Kombinationen in denen sogar drei Codes vorkamen, wie im Jahr 2000: N3N2T1.

Es hört sich wahrscheinlich komplizierter an, als es ist, denn ich – und viele von uns haben alles nachgerechnet – habe die langwierige Berechnungsarbeit ja schon getan. Man muss nur noch ablesen. Nur wer uns nicht vertraut, darf gerne alles nochmals berechnen, aber bitte unter Berücksichtigung der 8°-Regel, da für die Sichtungen der Neumondsichel die wahren Bedingungen der Örtlichkeit des Tempelbergs in Jerusalem beachtet werden müssen.

Es dürfte auch nicht erstaunlich sein, dass dabei nie Kombinationen von N1N1, N2N2 oder N3N3 herauskamen. Das liegt daran, dass der Mond eine durchschnittliche Umlaufzeit von 29,5 Tagen hat und der Siebenten-Tags-Sabbat sich im Wochenrhythmus wiederholt. Nur, wenn der Mond exakt 28 Tage Umlaufzeit hätte, würden diese Kombinationen andauernd auftauchen. Aber so wie es Gott eingerichtet hat, ist immer eine Verschiebung zwischen den Großen Sabbaten der ersten und der zweiten Möglichkeit zu beobachten. Deshalb sind Kombinationen wie N2N1, N3N2 und N3N1 ebenso häufig, wie die alleinstehenden N1-, N2- oder N3-Ergebnisse oder natürlich auch Kombinationen mit den Herbstfesten, die wir aber zur Vereinfachung unberücksichtigt lassen wollten.

In letzter Konsequenz stellt die Liste der Großen Sabbate so etwas wie eine Leiterstruktur dar, die an den Aufbau der DNA aller Lebewesen erinnert. Bevor ich jedoch darangehen konnte, die tief geistlichen Schlussfolgerungen wie in der Serie [Das Gen des Lebens](#) niederschreiben zu lassen, musste ich erst einmal erlernen, wie man die Code-Folgen entziffern sollte. Gott Lob waren es nicht Milliarden, sondern anfänglich nur 176 Sprossen vom Jahr 1841 bis zum Jahr 2016, die ich zu betrachten hatte. Schnell erkannte ich bestimmte, sich in gewissen Abständen von etwa 24 Jahren wiederholende Kombinationen von jeweils drei aufeinanderfolgenden Jahren, die sich stark ähnelten und nannte diese „Tripletts“ in Anlehnung an die Genetiker, die auch solche Tripletts kennen, aus denen sich alle Bausteine des Lebens zusammensetzen.

Wie gesagt, ähnelten sich diese Tripletts untereinander, waren aber nur selten exakt gleich. Eine bestimmte perfekte Übereinstimmung aller drei Codefolgen in drei aufeinanderfolgenden Jahren leuchtete dabei aus allen anderen heraus: Es war die Codefolge N3N1, T1, N1T2, die nur in den Jahren





1888, 1889, 1890 und in den Jahren 2013, 2014, 2015 auftauchte. Da Ellen G. White erklärt hatte, dass Jesus bereits zwei Jahre nach 1888 hätte wiederkommen können, also im Jahr 1890, war der „Rosettastein“ gefunden, mit dem ich die restlichen Triplets aufspüren konnte. **Und es bedeutet natürlich auch, dass Jesus im Jahre 2016 – nach dem an das Triplett anschließenden Plagenjahr – hätte wiederkommen können!** All dies ist im [Schiff der Zeit](#), wie ich die Große-Sabbat-Liste (abgekürzt GSL) auch aufgrund eines Traums von „Bileam“ nannte,<sup>[2]</sup> ausführlich besprochen.

Gott hat es gefallen, Seine größten Juwelen oft in langen Listen wie den Generationslisten, die zu Jesu Geburt weisen, oder in ausführlichen Festtagsanweisungen mit langen Listen von zu erbringenden [Opfern](#) zu verstecken, die Menschen entweder dazu führen, sie als belanglos und langweilig abzutun und nicht näher zu untersuchen, oder doch als wichtig zu betrachten und dann anzufangen, diesen Anweisungen haarklein zu folgen und wieder die Festtage zu halten, obwohl sie Jesus ans Kreuz genagelt hat (aber natürlich nicht ihre prophetische Bedeutung, um die es hier geht).

Nach dieser vielleicht trotzdem etwas trockenen Lehrstunde, die für viele (hoffentlich) nur eine Auffrischung des längst erworbenen Wissens darstellte, möchte ich meinen Bruder Robert, der nach mir die meisten Artikel und besonders viele Forumsberichte unserer Sabbatgottesdienste und Studientage mit großen Fleiß verfasst hat, zu Wort kommen lassen, denn im Frühling 2016 geschah etwas Außergewöhnliches, das er unserer kleinen Gemeinde zu berichten hatte.

Beim Lesen seiner Zeilen sollte man beachten, dass wir natürlich keine Möglichkeiten hatten, die wahren Neumondsichtungen in Jerusalem bis zurück ins Jahr 1841 zu ermitteln und Gott wusste dies, sonst hätte Er die GSL nicht so gestaltet, wie Er es tat! Im Jahre 2010 hatte ich aber begonnen, eine gesonderte Festtagsliste zu führen, anhand derer wir ablesen konnten, auf welche Tage die Feste in diesen prophetisch letzten Jahren fielen – nicht um sie zu halten, sondern zu sehen, ob Gott an den Großen Sabbaten besondere Ereignisse zulassen würde.

Seit 2010 waren mir dabei niemals Abweichungen der realen Neumondsichtungen in Jerusalem vom vorausberechneten Code aufgefallen, doch im Jahre 2016, der letzten Stufe des „Rosettasteins“ und dem ersehnten Jahr der möglichen Wiederkunft unseres geliebten Herrn Jesus-Alnitak, erlebten wir eine außerordentliche Überraschung. Bruder Robert berichtet **am von uns errechneten Tag des Beginns der zweiten Möglichkeit für den jüdischen Jahresanfang**, dem ...

9. Mai 2016, 20:46 Uhr

Bruder Robert antwortete auf das Thema „Die Ernte“

Kategorie: Propheti

Dies ist wahrscheinlich der wichtigste Beitrag, den ich je geschrieben habe.

Ihr kennt alle die [Gethsemane-Artikel](#). Ihr wisst, wie der Kalender Gottes funktioniert, dass wir zwei Möglichkeiten für den Beginn des Jahres im Frühjahr haben (auf Grundlage der Gerstenreife), und dass der erste Tag des Monats mit der Sichtung der ersten Mondsichel nach Neumond beginnt. Das sind Möglichkeiten, aber der Kalender ist so ausgelegt, dass Gott das letzte Wort darüber hat, wann die Festzeit beginnt, weil das Wachstum der Gerste von Faktoren wie beispielsweise dem Wetter, das nur Gott selbst steuern kann, abhängig ist.

Das sind die biblischen Regeln, die wir anwendeten, um das Datum der Kreuzigung Jesu zu ermitteln und um die [GSL](#)<sup>[3]</sup> von 1840 bis 2016 zu berechnen. In den letzten Jahren dieses Missionswerks haben die aktuellen Beobachtungen der ersten sichtbaren Mondsichel und die Berichte über die



Reife der ersten Gerste im Gebiet von Jerusalem unsere Berechnungen für den Beginn der Monate jedes Mal bestätigt.

Allerdings hat sich in diesem Jahr etwas verändert und wir wurden nicht durch die Berichte aus Israel bestätigt. Im vergangenen Monat<sup>[4]</sup> wurde entgegen unseren Berechnungen der erste Tag des Monats erst einen Tag später erklärt, weil Wolken die Sichtung der ersten zu erwartenden Sichel in Jerusalem verhindert hatten. Es war interessant, dass die karaitischen Juden diesmal nicht mit uns gleichlagen, was aber nicht weiter verwundert, da es bewölkt war; das ist relativ normal.

Jedoch ist dieser neue Monat<sup>[5]</sup> ebenfalls nicht bestätigt worden. Heute wäre nach unseren Berechnungen der erste Tag des Monats gewesen, aber es gab viele Berichte und Fotos von der ersten Mondsichel, die einen Tag früher in Israel gesichtet wurde. **Dass die Mondsichel einen Tag früher gesichtet wird, ist ein sehr unwahrscheinliches Ereignis**, da die Berechnungen sehr genau sind, und es erfordert eine außergewöhnliche Kombination von atmosphärischen Bedingungen und ein perfektes Timing, dass der Mond früher als berechnet gesichtet werden kann.

Denkt bitte daran, dass Gott über Seinen Kalender selbst das letzte Wort hat und zwar nicht nur über die Gerstenernte, sondern auch über den Monatsbeginn. Diese beiden beunruhigenden Nicht-Übereinstimmungen veranlassten Bruder John dazu, verstehen lernen zu wollen, was uns Gott damit sagen möchte.

Todmüde vom wenigen Schlaf und mit schrecklichen Schmerzen<sup>[6]</sup> begab er sich auf die Suche. Der erste Schritt war die genaue Nachprüfung, ob unsere Festtagsberechnungen der Vorjahre durch die Sichtungen in Israel bestätigt worden waren. Weil wir diese Informationen über die Jahre hinweg nicht aufgezeichnet hatten, war es jetzt erforderlich, nach den vergangenen Sichtungen zu suchen, was keine leichte Aufgabe war.

Die [New-Moon-Society](#) hat Aufzeichnungen nur bis ins Jahr 2015, aber [Nehemia Gordon](#) (der die Suche der „Abib“-Gerste koordiniert und jedes Jahr Informationen über die Sichtung der Neumondsichel in Israel herausgibt) scheint die Berichte nur auf seiner Facebook-Seite zu haben, wodurch eine mühsame und zeitraubende Suche durch die alten Beiträge der letzten Jahre erforderlich wurde und darüber hinaus waren einige Daten auch nicht ganz klar ersichtlich. Mit diesen zwei Quellen gelang es Bruder John aber, unsere Festtagsliste zu überprüfen (siehe Anlage), und folgende wichtige Tatsache zu belegen...

**Seit dem Jahr 2010 hat es KEINE VERÄNDERUNGEN der Codes der Großen-Sabbat-Liste – außer jetzt im Jahr 2016 – gegeben.** Tatsächlich wurden die MEISTEN berechneten Monatsanfänge von einer der beiden Quellen für die Sichtungsaufzeichnungen (der New Moon Society und Nehemia Gordon) bestätigt. In den seltenen Fällen, in denen die tatsächlichen Beobachtungen mit unseren Berechnungen nicht übereinstimmten, entstanden KEINE ÄNDERUNGEN am Code der Großen Sabbate, was bedeutet, dass aufgrund der Veränderungen keiner der Festtage zu einem Großen Sabbat geworden wäre (oder diesen Status verloren hätte). Insgesamt zeigt sich, dass die Wahrscheinlichkeit für das, was im Jahre 2016 geschieht, ÄUSSERST GERING ist. Statistisch gesehen ist es also SEHR UNWAHRSCHEINLICH, dass beide Monatsanfänge im Jahr 2016 unbestätigt blieben.

Es kostete schlaflose Stunden mühsamer Arbeit, aber Bruder John tat es, weil er wusste, dass dies große Auswirkungen haben könnte. **Gott spricht zu uns durch Seinen Kalender!** Wir haben darauf zu achten und müssen verstehen, was Er uns damit sagen will. Und dies geschah, als Bruder John



ohnehin eine riesige Arbeitsbelastung zusätzlich zu seiner Erkrankung hat, und er noch mit der Bereinigung des Buches belastet ist, das ursprünglich unter Zeitdruck eiligst veröffentlicht wurde und aus Artikeln zusammengestellt ist, die ebenfalls oft in dringender Eile veröffentlicht worden waren. Ich sage das nur, damit ihr recht versteht, dass die Arbeitsbelastung dieses Missionswerks hier enorm ist und das meiste lastet davon im Moment auf den Schultern dessen, der trotz des wenigen Schlafs bereit ist, geistige Nahrung auf den Tisch zu bringen, direkt vom Herrn, vom Throne Gottes, der das letzte Wort in Bezug auf Seinen Kalender hat.

Im Jahr 2016 haben wir viele Große Sabbate, weil der erste Tag des Fests der ungesäuerten Brote (und somit alle Omer-Sabbate) auf einen Samstag fielen. Dadurch, dass der Mond im letzten Monat wegen der Bewölkung nicht gesichtet werden konnte, verschoben sich alle Festtage der ersten Möglichkeit in der Realität um einen Tag. Alle diese Großen Sabbate sind deshalb keine Großen Sabbate mehr, jedoch wurden Passah<sup>[7]</sup> und der siebte Festtag der ungesäuerten Brote zu Großen Sabbaten. Das bedeutet, dass die Große-Sabbat-Gruppe N2 verschwunden ist und an ihre Stelle die Gruppe N1 trat. N2 wechselte also zu N1 in der ersten Möglichkeit.

Im zweiten Monat (dessen Beginn wir für heute erwarteten) werden alle Feste in der Weise verschoben, dass sie einen Tag früher beginnen, was – wie ich bereits erwähnt habe – sehr ungewöhnlich ist. Wir haben keinerlei Großen Sabbat für die Feste in der zweiten Möglichkeit erwartet, aber durch die Verschiebung der Feste um einen Tag nach vorne, werden Passah und der siebte Tag der ungesäuerten Brote zu Sabbaten; am 21. und 28. Mai. Somit erhalten wir jetzt die Große-Sabbat-Gruppe N1 für die zweite Möglichkeit.

**Bringen wir beide Möglichkeiten zusammen, ergibt sich für das Frühjahr 2016 jetzt ein kombinierter Code von N1N1.** Beachtet bitte, dass es UNMÖGLICH ist, einen N1N1-Code durch Berechnungen zu erhalten, weil es einen 28-Tage-Monat erfordern würde, um dieselben Großen-Sabbat-Gruppen in zwei aufeinanderfolgenden Monaten zu erhalten, während der 29,5-Tage-Mondzyklus niemals die gleichen Ergebnisse wie ein 28-tägiger Monat bringen kann! **DIES KANN NUR DURCH GOTT GESCHEHEN, MIT SEINEM „LETZTEN WORT“ ZUM KALENDER!!!** Mit Gott sind alle Dinge möglich!

Aber welche Bedeutung hat das??? Welche wichtige Botschaft gibt uns Gott damit?

Wir befinden uns im Jahr nach dem Doppel-Stopp-Codon (den letzten beiden Triplets, die direkt aufeinanderfolgen) der GSL. Wir wissen aufgrund des Doppel-Stopps, dass es das Ende ist, und wegen des „Rosettastein“-Triplets (1888-1890). Jesus hätte im Jahre 1890 wiederkommen können, wenn die Gemeinde das Licht des vierten Engels im Jahre 1888 angenommen hätte, aber Er konnte nicht kommen, weil Er sich außerstande sah, das ganze Licht, das für das Werk der 144.000 benötigt wird, zu übermitteln!

Das Licht des vierten Engels, wie es diesem Missionswerk übermittelt wurde, ist nun vollständig, einschließlich der Erkenntnis, dass Gottes eigenes Leben (und das Leben des ganzen Universums) von der Entscheidung von 144.000 Menschen abhängig ist. Anders als im Jahre 1888 erhielten wir das volle Licht, **aber das Kommen Jesu ist noch von einem gottgefälligen Opfer seitens der 144.000 abhängig.** Es gab keine 100%ige Garantie, weil die 144.000 hätten scheitern können.

Die entscheidende Prüfung für die 144.000 (die Zeit der Plagen, die Zeit der Angst in Jakob) findet im Jahr 2016 unmittelbar nach dem passenden „Rosettastein“-Triplet statt. Hier ein Bild der relevanten Ausschnitte aus der GSL:



1000			12		12
1887	N1				N1
1888	N3	N1			N3N1
1889				T1	T1
1890	N1			T2	N1T2
1891	N2	N1			N2N1
1892		N2			N2
2000					
2000			12	11	12
2009	N2				N2
2010	N3	N1			N3N1
2011				T1	T1
2012	N2			T2	N2T2
2013	N3	N1			N3N1
2014			T1		T1
2015	N1			T2	N1T2
2016	N2				N2

Beachtet den Frühlings-Code für das Jahr 2016 (wie er unserer ursprünglichen Berechnung und nicht der tatsächlichen Beobachtung entspricht). Lange Zeit war Bruder John traurig über die Tatsache gewesen, dass das Jahr 2016 einen N2-Code, **wie das traurige Jahr 1891, als Jesus nicht wiedergekommen war**, aufweist.

Diese Codes haben alle Bedeutungen. Der N2-Code entsteht, wenn der erste Tag des Fests der ungesäuerten Brote ein Großer Sabbat ist; so hebt er besonders Jesu Ruhe – im Tode – im Grab hervor. Was für eine traurige Botschaft würde dem passenden Rosettastein-Triplett im Jahr 2016 folgen! Sollte Jesus etwa WIEDER in der Gruft ruhen, weil die Menschheit ihre Rolle im großen Konflikt nicht spielte?

In dieser Spalte zeigt Gott Seinen Status nach dem Triplett im Jahr 1891 und dann wieder für das Jahr 2016 an. Sein Status lautete: IM GRABE WARTEND. Die Botschaft von N2 im Jahr 1891 ist: die Wiederkunft konnte nicht stattfinden, weil „etwas“ fehlte, und dieses „Etwas“ wird in der nächsten Spalte dargestellt: N1.

Wir bekommen den N1-Code, wenn Passah auf einen Sabbat fällt (und der siebte Tag der ungesäuerten Brote ein Großer Sabbat ist). Er symbolisiert also das Passah-Opfer, das Jesus am Kreuz vollbrachte. Das ist es, was fehlte... nicht etwa das Opfer Jesu, das im Jahr 31 n. Chr. vollendet war, sondern ein entsprechendes Opfer durch Seine Gemeinde! Seine Gemeinde war nicht bereit oder willens, ein Opfer, welches dem Seinen entspräche, zu geben; einschließlich des Angebots, ihre ewigen Leben zu geben, wie Er es tat. Das ist das „Etwas“, das fehlte und warum Jesus im Jahr 1890 nicht kommen konnte. Das Urteil der Gerichtsverhandlung mit dem Vater als Angeklagten war: N2N1, was bedeutet, ZUM TODE VERURTEILT, NICHT GERECHTFERTIGT, weil die MENSCHEN NICHT BEREIT WAREN, EIN OPFER WIE JESUS ZU BRINGEN (womit sie Seinen Charakter nicht gerechtfertigt haben).

Jetzt im Schnellvorlauf ins Jahr 2016 und was ist der Status dort: N2(leer). Was heißt das? Das N2 bedeutet, dass es NOCH immer keinen Sieg gab und Jesus könnte NOCH immer nicht kommen,



weil die Opferbereitschaft der Menschen (N1 in der zweiten Spalte) noch fraglich war; deshalb der Leer-Code. Seht ihr, warum das für Bruder John von der Zeit an, als er es zum ersten Mal erkannte, so traurig war?

Jetzt könnt ihr ermessen, wie wichtig die Neumond-Sichtungen für die letzten zwei Monate sind! Gott hat Sein „letztes Wort“ bezüglich des Kalenders geäußert **und der Code wurde geändert!!!**

Was bedeutet der neue Code N1N1!?

Bei N1 geht es um das Opfer am Kreuz, aber warum zweimal? Weil es den neuen Status der Gerichtsverhandlung anzeigt. Da wo ein Leer-Feld war, gibt es jetzt ein Opfer (N1) von Seiten der 144.000. Es wird bestätigt, dass jetzt ZWEI Opfer gebracht worden sind: das von Jesus und das der 144.000! Jesus leistete Seine 3½ Jahre und wir leisteten unsere 3½ Jahre. **Das ist die göttliche Bestätigung seitens Gottes, dass das Opfer der 144.000 akzeptiert wurde.**

Wo der N2-Code war, gibt es den TOD nicht mehr (das Grab), stattdessen aber OPFERBEREITE LIEBE (das Kreuz), die von Menschen widergespiegelt wurde, was wiederum den Charakter des Vaters rechtfertigte und es ermöglicht, dass Jesus wirklich in diesem Jahr zurückkehren kann!

N1N1 bedeutet aber auch von Passah zu Passah, was die Stunde des Tieres hervorhebt. Während dieser Stunde würde das rechtliche Verfahren gegen den Vater entschieden werden.<sup>[8]</sup> Wir gaben alle unseren Teil, aber die Frage war, würden wir in dieser dunklen Stunde ohne sichtbare Ereignisse, sondern weiterhin nur mit Schmerz, Leiden und Problemen beladen, fallen? Diese Stunde war für jeden von uns auf persönliche Art und Weise ein echter Test gewesen. DER CODE WURDE ABER GEÄNDERT! Dies schließt die Botschaft vom vergangenen Sabbat ab, der genau in der Mitte der 28-Tage-Stunde zwischen den beiden Passah-Festen lag. Gott änderte den Code, um uns mitzuteilen, dass unser Opfer angenommen worden ist. Ist das nicht eine wunderbare Botschaft!?

Kein anderer Code könnte so eine tiefe Botschaft für uns beinhalten. N2N2 würde nicht funktionieren, da die 144.000 keine Grabeserfahrung haben werden. N3N3 würde nicht funktionieren, weil wir keine Erstlinge weben können – nur Jesus kann das tun. N1N1 ist der einzige Code, der die richtige Botschaft in sich birgt.

Wir haben darüber gesprochen, dass Jesus mit der Sichel auf der Wolke sitzt, aber jetzt können wir die „Sichel“ wirklich in Form der Mondsichel sehen! Die „Sichel“ wurde gesehen, weil die fünfte Plage in diesem Monat beginnen wird, wenn Jesus wieder mit der Sichel auf der Wolke sitzend gesehen wird.<sup>[9]</sup>

Das neue Datum für das zweite Passah entspricht jetzt dem Datum der zweiten Thronlinie der fünften Plage. Es ist der erste Sabbat der fünften Plage und das erste Wehe. Diese Anordnung bestätigt, dass die Verfolgung, die wir schon lange erwarten, endlich beginnen wird. Die Dinge werden schlussendlich geschehen! Dieser Wechsel von Berechnungen zu tatsächlichen Mondsichtungen zeigt, dass unser Glaube ins Schauen übergeht und wir wirklich sichtbare Ereignisse und Verfolgung sehen werden, denn die Welt wird erkennen, dass mit Luzifers Plan etwas schiefgelaufen ist. Nun wird Gott sich „manifestieren“, so wie es Ellen G. White über die Zeit der Plagen aussagte. Dies ist es, worauf wir so lange gewartet haben: mit Gewissheit zu SEHEN, dass Jesus WIRKLICH KOMMEN WIRD und unser Opfer angenommen worden ist.



Wie ihr wisst, sind Bruder Johns Umstände nicht einfach – und das Leben ist hier kein Spaß und Spiel. Es war ein großer Kampf – und das Licht wäre nicht zu ihm gekommen, wenn er in dieser dunklen Stunde versagt hätte, dem Herrn treu zu bleiben. Das zeigt euch auf sehr reale Weise, wie das Universum von jedem einzelnen der 144.000 individuell abhängt. Deshalb ist diese Botschaft so wertvoll! Man könnte fast sagen, dass wegen Bruder Johns Treue im Gerichtsverfahren, Jesus wirklich kommt! Man könnte auch sagen, dass wegen der Treue eines jeden der 144.000 – wegen DEINER persönlichen Treue – Jesus wirklich kommt! Das ist es, was es bedeutet! Die Wiederkunft Jesu war nicht sicher, aber jetzt wissen wir, dass Er wirklich am Kommen ist! Deshalb habe ich euch gesagt, dass dies wahrscheinlich der wichtigste Beitrag ist, den ich je geschrieben habe!

MARANATHA!

Als unser Glaube damals durch den nicht klar zur Erfüllung gekommenen „Plagenzyklus“, den wir heute als den Zyklus der sieben Donner verstehen, schwer geprüft worden war, sandte Gott uns eine klare Bestätigung, dass das Kommen Seines Sohnes tatsächlich für das Jahr 2016 vorgesehen war. Mit dieser Erkenntnis gingen wir alle gestärkt voran, bis wir uns im Herbst des nämlichen Jahres aufgrund einer schrecklichen Tatsache dazu gezwungen sahen, nicht nur unsere ewigen Leben wie Moses anzubieten, wie wir es schon lange vorher getan hatten, sondern Gott darum zu bitten, die Wiederkunft Jesu nochmals zu verzögern. Wir sahen unsere klägliche Anzahl und wussten, dass wir weit davon entfernt waren, 144.000 Zeugen für den Vater gefunden zu haben, die das Siegel Philadelphias auf ihren Stirnen trugen.

Wenn Jesus im Herbst 2016 gekommen wäre, dann wäre es zumindest das Ende für den gesamten Rest der Menschheit gewesen. Bevor ich darauf eingehe, was jetzt anders ist, möchte ich aber die Geschichte, deren Anfang mein Bruder Robert darstellen durfte, zu Ende führen.

Obwohl sich nie ein Gemeindemitglied beschwert hat, muss man diesen Beitrag, den Bruder Robert als so außerordentlich wichtig bezeichnet hat, natürlich auch im Lichte des Jahres 2019 betrachten. Aber in drei Jahren gerät vieles in Vergessenheit, sogar bei mir. **Wenn wir also damals auf der richtigen Spur waren und die korrekten Schlussfolgerungen gezogen hatten, dann müsste es im Jahr 2019 auch einen N1N1-Code geben, da alle anderen Code-Kombinationen keine verständliche Botschaft für das Volk Gottes enthalten würden!**

Ich möchte es kurz machen, da ich noch vieles andere zu erzählen habe, aber wir müssen immer unsere Hausaufgaben machen. Die alten Tabellen und Listen müssen – falls Änderungen auftauchen – auf den neuesten Stand gebracht werden. Bei meinem vorhin erwähnten „Hausputz“ tat ich dies und verbesserte die Einträge für das Jahr 2019 in der Festtagsliste. Dabei zeichnete ich alle Erkenntnisse aus dem [Teil IV](#) ein und löschte alle Einträge für die Herbstfeste und Pfingsten, da diese Datumsangaben jenseits der Millenniumsgrenze liegen. Pfingsten wird in den acht eisigen Jahren sicherlich nicht mehr gefeiert und genauso wenig die Herbstfeste. Von den sieben Omer-Sabbaten blieb nur noch einer übrig.

Aber die zweite Möglichkeit der Frühlingsfeste findet nach dem Millennium sehr wohl statt, da es für uns ja nur gefühlte Tage bis zum Orionnebel und zur 4D-Erde sind. Wir hatten uns darauf geeinigt, diese Datumsangaben, die alle nach gefühlter Zeit der Heiligen gemacht sind, jedoch nach dem Millennium im Jahr 3027 liegen, in Anführungszeichen zu schreiben. Ich zeichnete auch die Reflektion des Gammablitzes GRB130427A mit seinen Randbereichen und dem Zentrum der Wiederkunft Jesu mit gelb unterlegten Strahlen ein, wie es im neuen Kapitel über [Die „Stunden“ der Wahrheit](#) in Teil IV erklärt ist. Und der Tag



unserer Ankunft und Krönung im Orionnebel – noch dazu ein Sabbat – erschien mir zu wichtig, als dass ich ihn nicht als „Festtag“ einzeichnen würde. Nachdem ich all dies getan hatte, lag vor mir folgendes Ergebnis:

Feste des Jahres 2019

Möglichkeit	Nissan	Datum	Festtag	Bedeutung
1. Möglichkeit Frühling 2019	1. Nissan	Sonntag, 7. April 2019	Neumond	Erster Tag nach den 1290 und 1260 Tagen von Papst Franziskus
	14. Nissan	Samstag, 20. April 2019	Passah	
	15. Nissan	Sonntag, 21. April 2019	1. Tag ungesäuerte Brote	Spezielle Auferstehung, GRB130427A 1. Reflektion
	16. Nissan	Montag, 22. April 2019	Erstlinge	
	21. Nissan	Samstag, 27. April 2019 Sonntage	7. Tag ungesäuerte Brote Omer-Sabbate	
2. Möglichkeit Frühling 2019	30. Adar II	Montag, 6. Mai 2019 Montag, 7. Mai 2019		Doppelter Tag der Wiederkunft, GRB130427A Zentrum
	1. Nissan	Dienstag, 8. Mai 2019	Neumond	Beginn des Millenniums von 1008 Jahren
	5. Nissan	"Samstag, 12. Mai 2019"		Ankunft im Orionnebel, am Abend: Erstes Abendmahl/Hochzeitsmahl
	14. Nissan	"Montag, 21. Mai 2019"	Passah	Vorbereitung zur Krönung
	15. Nissan	"Dienstag, 22. Mai 2019"	1. Tag ungesäuerte Brote	1. Tag der Neuschöpfung, Krönung Jesu, GRB130427A 2. Reflektion
	16. Nissan	"Mittwoch, 23. Mai 2019"	Erstlinge	2. Tag der Neuschöpfung
	21. Nissan	"Sabbat, 28. Mai 2019"	7. Tag ungesäuerte Brote	Sabbat der Neuschöpfung, Einzug in die Neue Erde, Jubiläum der Auferstehung

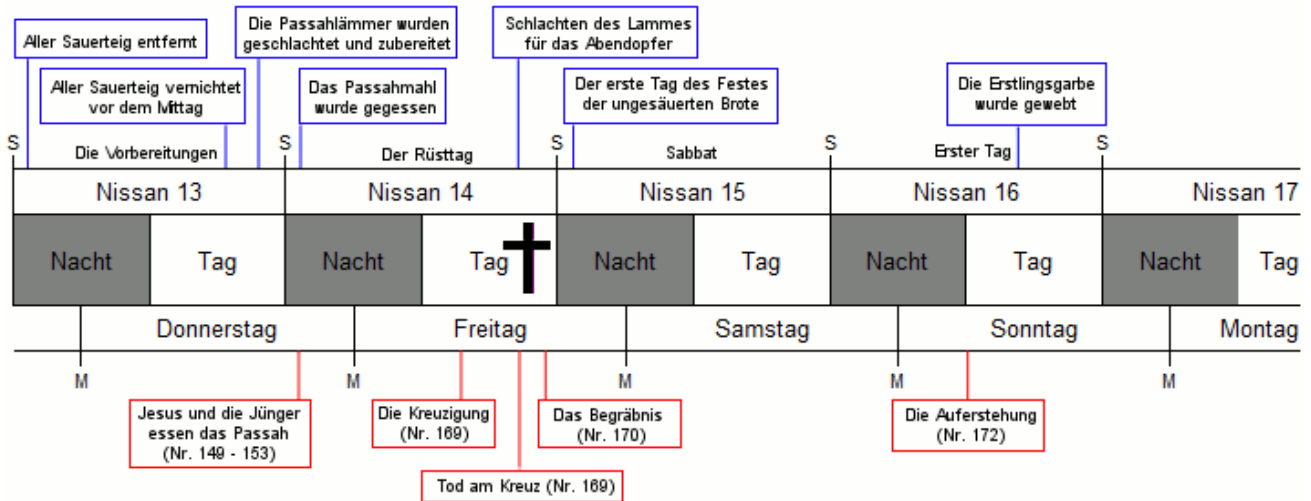
Zuerst fiel mir die perfekte Symmetrie der Gammablitz-Strahlenränder mit ihrem Zentrum auf. Natürlich hatte ich aber auch – wie es sich gehört – die Großen Sabbate mit roter Fettschrift eingezeichnet – und nun fiel mir auf, welcher GSL-Code sich ergab. Der Code der ersten Möglichkeit bleibt unverändert, da kein doppelter Tag im April stattfindet: N1, wie gehabt.

Aber in der zweiten Möglichkeit hatten wir bisher keinen Eintrag für einen Großen Sabbat gehabt, was den Gesamtjahrescode zu einem einsam stehenden N1 machte. Doch schaut genau hin! **Auch in der zweiten Möglichkeit wurde der siebte Tag der ungesäuerten Brote zu einem Siebenten-Tags-Sabbat und zwar durch die Neuschöpfung Gottes – das zweite N1!**

Entlockt euch das ein „Wow“, wie mir? Aber das ist noch nicht alles, was hier geschieht!

Der siebte Tag der ungesäuerten Brote findet ja immer am gleichen Wochentag wie das Passahfest statt, obwohl dieser Vorbereitungstag für das siebentägige Fest der ungesäuerten Brote im Worte Gottes nicht als zeremonieller Sabbat deklariert ist. Am Abend des Beginns des 14. Nissan wurde das Passahmahl gehalten. Es war der Typus für das Abendmahl Jesu mit Seinen Jüngern vor Seinem Gang nach Gethsemane und der Inhaftierung, den Nacht- und Morgen-Gerichten und Seiner Kreuzigung zur dritten Stunde, was unserem 9 Uhr morgens entspricht.

Am Abend **nach** dem Sabbat, an dem die Heiligen im Orionnebel ankommen, findet ebenfalls ein wichtiges Mahl statt: das „erste“ Abendmahl mit Jesus in der Heiligen Stadt. Dieser Ankunftssabbat ersetzt also gewissermaßen das mit dem siebten Tag der ungesäuerten Brote korrespondierende Passahfest, da das wahre Passah der zweiten Möglichkeit auf „Montag, den 21. Mai 2019“ fallen würde und nicht auf einen Siebenten-Tags-Sabbat. Gott hat es also so gestaltet, dass unser erstes Abendmahl mit Jesus zum Antitypus des letzten Abendmahls mit Seinen Jüngern wird (im Antitypus allerdings um einen Abend verschoben, da uns dann kein Gang nach Gethsemane mehr bevorsteht). Hier nochmals die exakte Anordnung der Festtagshandlungen aus dem [zweiten Teil](#) der Studien zu den *Schatten des Kreuzes*:



Unsere fleißige Art zu Studieren hat uns zu der wundervollen Einsicht gebracht, dass Gott wie im Jahre 2016 zweimal eingreift, um den Jahrescode N1N1 zu erzeugen. Diesmal tut Er dies allerdings auf so großartige Weise, dass es die beiden Sichtungen von 2016 in den Schatten stellt. **Er bewirkt am 6. Mai 2019, dass Sonne und Mond stehenbleiben**, damit die Reise in den Orionnebel perfekte sieben Tage dauert und die Heiligen am Sabbat ihrer Ankunft gekrönt werden können und das erste Abendmahl am Abend dieses glorreichen Tages stattfindet. Werden wir uns an das letzte Abendmahl Jesu erinnern, wenn wir in die glücklichen Gesichter unserer Familienangehörigen sehen, die der Tod einst von uns genommen hat, die aber wieder mit uns vereint am Tische sitzen, – und auch daran, wer es war, der dies vollbracht hat!?

Dann muss aber Gott noch einmal radikal eingreifen, um auch den siebten Tag der ungesäuerten Brote, der vorher noch keine wirkliche Erfüllung erlangt hatte, zu einem Siebenten-Tags-Sabbat zu machen. Er wäre ja nur ein Montag, wenn nicht die 6-Tage-Neuschöpfung der Neuen Erde selbst den alten Wochenrhythmus abschaffen und ihn neu definieren würde. **Erst, wenn dieser Festtag seine endgültige Erfüllung am Tag unseres Betretens der Neuen Erde an einem von Gott neu geschaffenen Siebenten-Tags-Sabbat erlangt, sind alle Schatten der Festtage göttliches Licht geworden.**

Bei all der Freude über diese Harmonien sollte man noch ein wichtiges Puzzleteil der Logik hinzufügen. Wir wissen nun mit noch größerer Gewissheit, dass Jesus wirklich im Jahre 2016 hätte wiederkommen können, da dieser Code auch im Jahre 2019 aufscheint. Es geht aber auch um die Frage, ob Jesus tatsächlich im Jahre 1890 hätte wiederkommen können, genau wie es Ellen G. White ausgesagt hat. Dieses 70. Jubiläumsjahr ist von so außerordentlicher Wichtigkeit, dass wir uns seit den letzten beiden Zyklen des Orion mit symbolisch rückläufiger Zeit wieder auf dieses Jahr zubewegen und dies auch mit der GSL tun!<sup>[10]</sup> Deshalb müssen wir untersuchen, ob ein N1N1-Code auch im Jahr 1890 möglich gewesen wäre und auf welche Weise Gott diesen erzeugt hätte. Dabei ergibt sich natürlich die Schwierigkeit, dass wir auf die damaligen Sichtungen nicht mehr zurückgreifen können.

Aber sehen wir erst einmal in der GSL selbst nach, welcher Code uns von Gott dort angeboten wird.





1004	N2	N1		N2N1	I
1885	N3	N2	T1	N3N2T1	N
1886			T2	T2	A
1887	N1			N1	D
1888	N3	N1		N3N1	G
1889			T1	T1	B
1890	N1		T2	N1T2	C
1891	N2	N1		N2N1	I
1892		N3		N3	K
1893			T2	T2	A

Die Spaltensumme des Codes zeigt N1T2 an. Ein N1 hätten wir also bereits im Frühling. Doch was machen wir mit dem T2, einem Herbstfest im siebten jüdischen Monat Tischri? Die Prophezeiungen der Offenbarung hätten in diesem Jubiläumsjahr in sehr ähnlicher Weise in Erfüllung gehen müssen, wie zu unserer Zeit. Die Reise der Heiligen in den Orionnebel hätte die gleichen sieben Tage betragen wie im Jahr 2019, da diese auf eine Vision Ellen G. Whites zurückgehen, die sie im Jahre 1844 gehabt hatte. Und natürlich hätte auch eine Neuschöpfung der Neuen Erde stattfinden müssen.

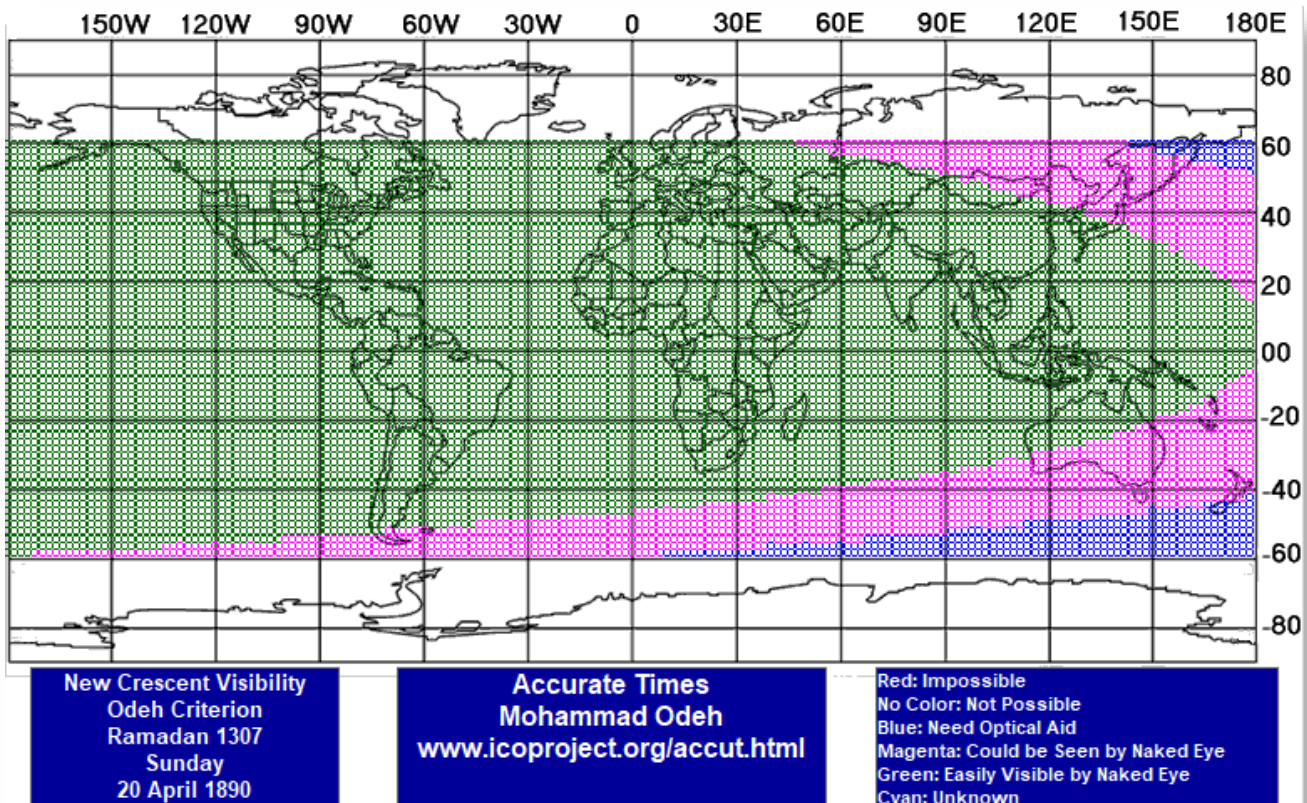
Die Herbstfeste hätten ebenfalls nicht mehr stattgefunden, weil mit dem siebten Tag der ungesäuerten Brote im Himmel alle Prophezeiungen der Feste abgeschlossen worden wären. Folglich dürfen wir das Gleiche tun, was ich mit der Festtagsliste tat: wir dürfen die Herbstfeste ersatzlos streichen. Übrig bleibt ein einsames N1 in der ersten Möglichkeit und das ist exakt die gleiche Ausgangssituation, die wir auch im Jahre 2019 vorfanden!

Mit der Neuschöpfung der Erde im Jahre „1890“ nach dem Millennium wäre der siebte Tag der ungesäuerten Brote der zweiten Möglichkeit zwangsläufig zu einem Siebenten-Tags-Sabbat und damit ebenfalls ein Großer Sabbat geworden – und damit hätte sich ebenfalls der Code N1 für die zweite Möglichkeit ergeben, der das N1-Paar vervollständigt hätte.

Bevor wir jetzt schon „Hurra!“ rufen, sollte man nicht vergessen, dass **Gott die Zeit ist** und dass all die Dinge, die Er tut, nach einem genauen Zeitplan ablaufen. Er macht das, damit wir Freude empfinden können, wenn wir wieder einen Seiner Zeit-Edelsteine finden. Ich sagte bereits, dass das korrespondierende erste Abendmahl am Abend des Tages nach der Ankunft im Orionnebel ebenfalls ein Siebenten-Tags-Sabbat sein sollte, damit perfekte Harmonie herrscht. Und das ist ein Kriterium, das wir nicht einfach mit der Neuschöpfung und der Neudefinierung des Siebenten-Tags-Sabbats seitens Gottes Hand erklären können. Hier müssen wir nachrechnen.

Nur, wenn es möglich ist, dass der Ankunftstag nach der siebentägigen Reise ein Sabbat ist, können wir sicher sein, dass das Jahr 1890 ein perfekter Kandidat für die Wiederkunft Jesu war und sich der Code N1N1 ergeben hätte.

Die erste Möglichkeit für den Beginn des Monats lag in diesem Jahr sehr früh nach der Frühlingsstagnation am Abend des 22. März 1890. Accurate Times liefert das Bild für die Sichtung in der zweiten Möglichkeit einen Mondmonat später:



Die erste Mondsichel wäre am Sonntagabend des 20. April 1890 von Jerusalem aus sichtbar geworden. Das bedeutet, dass Jesus an diesem Adar II des Sonntags wiedergekommen wäre, damit das Millennium noch am gleichen Abend beginnen hätte können. Die Reise hätte also an einem Sonntag begonnen und hätte nach sieben Tagen an einem Sabbat geendet. Ein doppelter Tag wäre nicht nötig gewesen, um den Krönungstag der Heiligen zu einem Siebenten-Tags-Sabbat zu machen und perfekte Harmonie mit dem Großen Sabbat der Neuschöpfung herzustellen. Es kommen tatsächlich nur zwei Wochentage für das Kommen Jesu in Frage: ein Sonntag ohne den doppelten Tag und ein Montag mit dem doppelten Tag.

Das Zeitwunder Gottes im Jahre 2019 ist folglich sogar noch größer als es im Jahre 1890 gewesen wäre und die Tatsache, dass dem heutigen Babylon ein doppelter Tag gegeben wird, hat seine Begründung in der stark angewachsenen Pervertierung der Menschen seit 1890, die wohl niemand abstreiten kann, der noch Verstand hat.

## „Ein bestimmtes Maß der Gerechtigkeit Gottes“

Die Erkenntnis des N1N1-Codes des Jahres „2019“ könnte glorreicher nicht sein. Doch: „Halt!“ Warum ist denn Jesus nicht schon im Jahr 2016 wiedergekommen, wenn der Code perfekt stimmte? Ja natürlich, wir hatten den Vater im Gebet um die Verzögerung der Wiederkunft Seines Sohnes gebeten, da wir nicht vollzählig waren, – und doch müssen wir uns die Frage stellen, warum Er dann nicht einfach den Code so belassen hat, wie er berechnet worden war, und warum Er ihn zu einem N1N1 machte.

Genau über diese Frage betete ich am 3. Februar und bat Gott um Hilfe für meine Überlegungen. Schon am Morgen des 4. Februar erhielt ich Antwort durch einen Traum unseres Bruders Aquiles, dessen kurze Träume uns schon öfter beim Studieren weitergeholfen hatten. Der Traum lautete kurz und bündig:



Eine Stimme sagt mir, dass nach einer bestimmten Anzahl von Tagen, die von einem bestimmten Datum abgezogen worden waren, **ein bestimmtes Maß der Gerechtigkeit Gottes** gefunden worden war; und das schien von der Stimme zweimal wiederholt worden zu sein. Und dass an diesem Tag diejenigen kommen würden, deren Gesichter durch ihre heilige Weihe erleuchtet seien und sie von Ort zu Ort eilen würden. Ich fühlte, dass dann auch mein Gesicht mit dieser heiligen Weihe leuchten sollte.

Nach ein paar Minuten hatte ich die Aussage des Traums verstanden und konnte bereits am Mittagstisch den Geschwistern des Gutshofs Weiße Wolke seine unglaublich tiefgehende Bedeutung erschließen.

Die göttliche Stimme erschallt im Traum zwei Male. Es geht also um die beiden Male, in denen Gott Vater als der Angeklagte nachsieht, ob genügend Zeugen für Seine göttliche Gerechtigkeit gefunden sind. Er tat dies zum ersten Male natürlich im Frühling 2016 und fand uns. Wir hatten die Opferbereitschaft, sogar das eigene ewige Leben zur Rettung von anderen dem Herrn anzubieten, damals schon längst zu einem Aufnahmekriterium für unsere Bewegung gemacht.

Den meisten Christen erscheint es jedoch als „verrückt“ und unsinnig, gerade das ewige Leben „wegzuwerfen“, das einem Jesus geben will. Sie erkennen nicht, dass es just Jesus selbst ist, der uns als Vorläufer<sup>[1]</sup> Beispiel in allem gibt. Nur ein Charakter, der sich selbst verleugnet und auf das Wohl der anderen bedacht ist, kann den Anforderungen des Himmels genügen. Gott hatte also ein bestimmtes Maß und eine gewisse Anzahl von Personen bereits im Frühling 2016 gefunden, die den Charakter Jesu widerspiegelten: N1N1.

Doch erst jetzt, ganz am Schluss aller Studien, erst im Epilog zur Heiligen-Stadt-Studie erkennen wir den zweiten N1N1-Code und zwar sogar erst, nachdem das zusätzliche Kapitel über [die vier letzten Stunden](#), in dem die Stunde der zwei Heere beschrieben worden war, erschienen ist. Wir waren uns letztendlich bewusst geworden, dass auch die Apostel – wenn auch mit den zwölffachen Portionen des Heiligen Geistes gesegnet – es zusammen mit den Siebzig in nur 15 Tagen kaum schaffen konnten, noch weitere 143.930 lebende Menschen zu versiegeln. Das machte den Einschub der Stunde nötig, an deren Anfang die spezielle Auferstehung stattfinden wird, damit das Heer der 144.000 Zeugen für den Vater komplettiert würde.

Doch alle (oder fast alle) dieser gerade auferstandenen Menschen sind vor der vierten Engelsbotschaft unter der dritten seit Beginn der Versiegelung im Jahre 1846 gestorben. Sie haben zwar das Sabbatsiegel aber nicht das Siegel Philadelphias, noch haben sie ihren Teil der Opferbereitschaft gezeigt, der die heutige, jetzt lebende Gemeinde Philadelphia auszeichnet.

Ja, man kann sich durchaus vorstellen, dass diese Neuauferstandenen in Christi äußerst willig sind, sich schnell von den lebenden Heiligen über die zweite Zeitverkündigung aufklären zu lassen und das Siegel Philadelphias mit der Zeit Gott Vaters für das Herabkommen der Heiligen Stadt und Alnitaks nach dem Millennium ohne große Zweifel an der imminanten Wiederkunft annehmen, da ihre eigene Auferstehung Beweis genug ist, dass diese bevorsteht.

Aber da ist trotzdem noch das Problem, dass sie immer noch kein anderes „Opfer“ erbracht haben, als alle anderen erlösten Menschen vor ihnen, die in Christi den Tod sahen. Sie unterscheiden sich in Nichts von den Märtyrern in den Christenverfolgungen vor oder nach der Gerichtszeit. Dass sie den Sabbat hielten, macht sie auch nicht zu etwas Besonderem, denn den hielten auch die Patriarchen und viele Juden, die sich nach der Himmelfahrt Jesu zum Christentum bekehrten. Ja, sie haben große Opfer während ihres Lebens für Christus gebracht, sie haben viel für die Botschaft des dritten Engels geleistet



und unermüdlich gepredigt, oft sogar unter herzerreißend schlechten Umständen, wie z.B. Ellen G. White und ihr Ehemann James.

Aber nirgendwo in den Schriften der Adventpioniere oder der Prophetin selbst ist die Erkenntnis besonders hervorgehoben, dass die Opferbereitschaft des Christen soweit gehen muss, sogar das eigene ewige Leben auf den Opferaltar zu legen, geschweige denn davon, dass es jemand wirklich offiziell und öffentlich bekundet hätte. Es fehlt in allen früheren Schriften die Herstellung des Zusammenhangs zwischen dieser Opferbereitschaft und der Zugehörigkeit zu den 144.000 Zeugen.

Und nun stehen Tausende am 21./22. April 2019 da – frisch auferstanden in ihren unverweslichen, glorifizierten und unsterblichen Körpern, die eigentlich gar nicht mehr sterben können! Wie sollten sie jetzt ihre ewigen Leben, die sie bereits erhalten haben, anbieten können? Auch die unsterblichen Engel taten dies, als Christus am Kreuze litt, doch auch ihr Opfer war abgelehnt worden, da es nicht Teil des Heilsplans, der auf den sündigen Menschen abzielt, ist. Diese neu auferstandenen Menschen sind nicht mehr sündig, sie sind nicht mehr im Stande, aus dem sündigen Fleische heraus dieses Opfer zusätzlich zu dem zu bringen, was sie bereits in ihrem früheren Leben geleistet haben. Und doch, – wenn sie dieses Opfer nicht erbringen, gehören sie schon per Definition nicht zur Gemeinde Philadelphia und können die Zahl der 144.000 deshalb auch nicht vollmachen. Das ist ein sehr gewichtiges und schwerwiegendes Hindernis zur Erfüllung des Heilsplans, der **144.000 lebende Zeugen für den Vater** fordert, das einer göttlich inspirierten Lösung zu seiner Überwindung bedarf!

Der Traum von Bruder Aquiles erwähnt, dass die Gesichter der Menschen, die über das bestimmte Maß an Gottes Gerechtigkeit verfügen, leuchten würden. Es geht um die alte Streitfrage, ob die Gesichter der Heiligen nur einmal oder zweimal leuchten werden, d.h. ob es nur eine oder – wie ich es immer dargestellt habe – zwei Zeitverkündigungen<sup>[12]</sup> geben wird.

Ellen G. White brachte dieses Aufleuchten der Gesichter in Verbindung mit der Zeitverkündigung durch die Stimme Gottes, die wir **zweimal** in besonderer Weise zu hören bekommen: Einmal „hörten“ und „sahen“ wir sie am 27. April 2013, als der Gammablitz im Löwen erstrahlte. Seine Reflektion wird das erste sein, was die Neuauferstandenen am 22. April 2019 wahrnehmen werden; es ist der Blitz Gottes und das große Erdbeben, das sie aus ihrem Todesschlaf erwecken wird.

Aber die Botin Gottes brachte das Aufleuchten der Gesichter auch mit einer bestimmten Handlung Mose in Zusammenhang:

Bald hörten wir die Stimme Gottes gleich vielen Wassern, die uns Tag und Stunde des Kommens Jesu mitteilte. Die lebenden Heiligen, 144000 an der Zahl, kannten und verstanden die Stimme, während die Gottlosen sie für Donner und Erdbeben hielten. Als Gott die Zeit verkündete, goß er den Heiligen Geist auf uns aus, und unsere Angesichter begannen zu leuchten. Die Herrlichkeit Gottes spiegelte sich darauf, **wie bei Mose, als er vom Berge Sinai herabkam.** {EG 12.1}

Was hatte Moses denn am Berge Sinai getan? Er hatte nicht nur die Gebote Gottes empfangen, sondern auch sein ewiges Leben zur Rettung des Volkes angeboten.

*Und nun, wenn du ihre Sünde vergeben wolltest!... Wenn aber nicht, so lösche mich doch aus deinem Buche, das du geschrieben hast. (2. Mose 32,32)*



Und es geschah, als Mose von dem Berge Sinai herabstieg, -und die zwei Tafeln des Zeugnisses waren in der Hand Moses, als er von dem Berge herabstieg, -da wußte Mose nicht, daß die Haut seines Angesichts strahlte, weil er mit ihm geredet hatte. (2. Mose 34,29)

Alle Angehörigen der zwei Heere Gottes werden dieses gleiche Strahlen ihrer Angesichter aufweisen. Die jetzt Lebenden werden bereits im Spätregen ab dem 6./7. April einen Abglanz davon aufweisen:

Christus wurde bei seiner Verklärung vom Vater verherrlicht. Wir hören Jesus sprechen: „Nun ist des Menschen Sohn verklärt, und Gott ist verklärt in ihm.“ Johannes 13,31. Auf diese Weise empfing er vor dem Verrat und vor seiner Kreuzigung neue Kraft für seine letzten Leiden. Während die Nachfolger Jesu der Zeit ihres letzten Kampfes, einer „Zeit der Angst in Jakob“, näher kommen, werden sie zu Christus emporwachsen und in hohem Maße seine Gesinnung teilen. Wenn die Verkündigung der dritten Engelsbotschaft zu immer eindringlicherem Rufen anschwillt und große Kraft und Herrlichkeit das abschließende Werk begleiten, wird auch das Volk Gottes an dieser Herrlichkeit teilhaben. **Der Spätregen läßt sie wieder aufleben und Kraft gewinnen, damit sie die Zeit der Angst überstehen können. Auf ihren Gesichtern liegt ein Abglanz der Herrlichkeit, die den dritten Engel umgibt.** {Sch1 117.4}

In der gleichen Vision, die mit *Die Zukunft* betitelt ist, fährt die Botin Gottes fort und beschreibt das zweite, vollkommene Aufleuchten der Gesichter aller Erlösten, also auch derjenigen, die bei der speziellen Auferstehung und dem großen Erdbeben aus ihren Gräbern hervorkamen:

Ich schaute im Geist, daß Gott in der Zeit der Trübsal sein Volk auf wunderbare Weise bewahren wird. Gleichwie Jesus in Gethsemane im Ringen mit dem Tode sein Herz ausschüttete, so werden die Kinder Gottes Tag und Nacht ernstlich um Errettung schreien und kämpfen. Ein Erlaß wird sie vor die Wahl stellen, entweder den Ruhetag des vierten Gebotes aufzugeben und dafür den ersten Tag zu ehren oder getötet zu werden. Die Kinder Gottes aber unterwerfen sich nicht, indem sie eine päpstliche Einrichtung anerkennen und den Sabbat des Herrn mit Füßen treten, Satans Heerscharen und gottlose Menschen werden sie zwar umringen und über sie frohlocken, weil es den Anschein hat, als gäbe es für sie keinen Ausweg mehr, doch während der Schwelgerei und des scheinbaren Triumphes der Gottlosen erfüllt Krachen und Donnern die Erde. Der Himmel hüllt sich in Finsternis, nur erleuchtet von dem glänzenden Licht und der erhabenen Herrlichkeit, die aus dem Himmel hervorbricht, wenn Gott seine Stimme aus seiner heiligen Wohnstätte ertönen läßt.

Die Grundfesten der Erde beben; Gebäude schwanken und fallen mit furchtbarem Krachen in sich zusammen. Die See kocht wie das Wasser in einem Topf, und die ganze Erde befindet sich in heftiger Bewegung. Das Gefängnis der Gerechten hat sich gewendet und in feierlichem Flüsterton sagen diese zueinander: „Wir sind erlöst. Es ist Gottes Stimme.“ In ernster Ehrfurcht lauschen sie den Worten der Stimme. Auch die Gottlosen hören sie, aber sie verstehen die Worte der Stimme Gottes nicht. Sie fürchten sich und zittern, während die Heiligen jauchzen. Satan, seine Engel und die Gottlosen, die darüber frohlockten, daß das Volk Gottes sich in ihrer Gewalt befand, erleben nun, wie denen höchster Ruhm zuteil wird, die das heilige Gesetz Gottes in Ehren gehalten haben. **Sie schauen die Angesichter der Gerechten, auf denen das Bild Jesu leuchtet. Alle, die so eiferten, um die Heiligen zu vernichten, können die Herrlichkeit nicht ertragen, die auf den Erlösten ruht. Wie Tote fallen sie zur Erde. Satan und die bösen Engel fliehen die Gegenwart der verklärten Heiligen, denn ihre Macht, sie zu quälen, ist für immer dahin.** {Sch1 118.1-2}



Der Kontext gebietet, dass dies noch vor dem Tag des Kommens geschehen wird, also in der Stunde der zwei Heere. **Deshalb müssen die Auferstandenen der speziellen Auferstehung auch das gleiche Opfer gebracht haben, das Moses und wir brachten.** Nur, wie sollen sie das bewerkstelligt haben, wenn sie tot waren, als wir zu dieser Erkenntnis gelangten?

Jesu Opfer und Tod war stellvertretend. Das gehört zum Einmaleins der christlichen Lehre. Wenn wir Jesu Opferbereitschaft perfekt widerspiegeln, sieht Gott Seinen Sohn in uns.

Hätte Christus nicht einen Weg der Versöhnung und Rechtfertigung für uns gefunden, wären wir rettungslos verloren. Er wurde Mensch und setzte sich den gleichen Versuchungen aus, mit denen auch wir es zu tun haben; doch er blieb ohne Sünde. Am Kreuz von Golgatha hat er mit uns getauscht: Er nahm die Strafe für unsere Sünden auf sich und schenkte uns dafür seine Gerechtigkeit. Wenn wir von ganzem Herzen an ihn glauben und ihm unser Leben weihen, gelten wir um seinetwillen vor Gott als gerecht – unabhängig davon, wie sündig wir gewesen sein mögen. **Wenn Gott uns anschaut, sieht er in uns seinen Sohn. Christi untadeliges Wesen tritt an die Stelle unseres sündhaften Wesens; und wir werden von Gott angenommen, als hätten wir nie gesündigt.** {BW 66.4}

Wenn Sein Opfer stellvertretend ist und Gott Vater in uns Seinen Sohn sieht, dann muss auch unser Opfer, das wiederum das von Jesus widerspiegelt, ebenfalls stellvertretend anwendbar sein.

Im Jahr 2013 hatten wir bereits erkannt, dass wir unsere ewigen Leben anzubieten haben. Diese Erkenntnis folgte einige Monate nach der Erkenntnis, dass **Gott die Zeit ist**, wie uns der Heilige Geist am 5. Januar 2013 mitgeteilt hatte. Von da an war es unsere Aufgabe gewesen, diese Opferbereitschaft zu lehren. **Deshalb verstehen wir jetzt, warum Gott den Gammablitz im Jahr 2013 aufscheinen ließ!**

Diese Opferbereitschaft war das erste „bestimmte Maß der Gerechtigkeit Gottes“ gewesen, das der Vater im Jahre 2013 vorgefunden hatte, aber es reichte nicht aus, um den Heilsplan im Jahr 2016 zu vollenden, da wir zu wenige gewesen waren. Ein erneutes Opfer musste am Gipfel der Zeit gebracht werden und diesmal sollte es **stellvertretend für die noch im Tode ruhenden Angehörigen der speziellen Auferstehung** stehen, ohne dass uns dies bewusst war.

Wir waren bereits rein gewesen und Gott sah in uns Seinen Sohn, als wir wie Jesus in Seinem Gethsemane **beteten**, dass dieser Krug einer weiteren – für uns damals noch unbestimmte Jahre dauernden – Qual an uns vorübergehen möge, wenn dies möglich sei, wir aber gleichzeitig bereit wären, noch in dieser schrecklichen Welt zu bleiben, die für uns nichts außer Spott und Hohn übrighatte, wenn dies dazu dienen würde, das ganze „bestimmte Maß der Gerechtigkeit Gottes“ vollzumachen.

Wie viele zusätzliche Opfer fordert Gott, wenn man sein ewiges Leben bereits auf den Altar gelegt hat? Nur dieses, denn es ist vollkommen, wie das Seines Sohnes. Aber unsere verstorbenen Glieder der reinen Gemeinde Philadelphia konnten und können dieses Opfer nicht bringen, so brachten wir es stellvertretend für sie und damit machte uns Gott zu wahren Teilhabern des Erlösungsplans nach dem Bilde des Einen, der Seine Charakter-DNA in unsere Zellen gepflanzt hatte, die nun über einen neuen Doppel-Stopp-Code<sup>[13]</sup> verfügte: N1N1 im Jahre 2016 und N1N1 im Jahre 2019.

Wir konnten nur wenige lebende Menschen zur Rettung führen, doch werden Tausende aus dem Heer des Tales von Hesekeil 37 zu uns stoßen, unser Opfer für sie erkennen und freudig annehmen, – und durch die Siebzig, die Gott zu Seinem **Siegelring** machen wird, werden sie Sein Siegel auf ihre Stirnen erhalten und zu vollwertigen Mitgliedern der Gemeinde Philadelphias werden.



Dann ist N1N1 vollständig erfüllt und das zweite „bestimmte Maß der Gerechtigkeit Gottes“ voll. Dann leuchten alle Gesichter der Erlösten in heiliger Weihe und die Bösen erstarren in Grauen, wenn sie ihren Blick auf sie richten. Nur die Klüfte der Berge versprechen ihnen Schutz vor dem göttlichen Abglanz, der Jesu Wiederkunft am 6. Mai 2019 durch Seine zwei Heere ankündigt.

## „Eine Million Zug- und Lastwagenhupen“

In der Endzeit gibt es Träumer wie unseren Bruder Aquiles und es waren auch Träume, die dieses Missionswerk vorbereitet haben. Wer Träume verschmäht – außer aus gutem Grund – verschmäht eine Prophezeiung Gottes, die Er sowohl im Alten als auch im Neuen Testament niederschreiben ließ.

„Und es wird geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, daß ich von meinem Geiste ausgießen werde auf alles Fleisch, und eure Söhne und eure Töchter werden weissagen, und eure Jünglinge werden Gesichte sehen, und eure Ältesten werden Träume haben; und sogar auf meine Knechte und auf meine Mägde werde ich in jenen Tagen von meinem Geiste ausgießen, und sie werden weissagen. (Apostelgeschichte 2,17-18)

Der Herold Ernie Knolls ist der Engel Gabriel, der auf die Erde herabkam, um als vierter Engel die Sünden Babylons nach 1844 zu wiederholen und damit zur Reue zu führen. Er wird bald wieder dorthin zurückkehren, von wo er gekommen ist, wenn Gott sein Werk für erfolgreich abgeschlossen erklärt. Da ich die menschliche Hülle des Schreibers dieses Epilogs bin, darf die endgültige Auslegung eines Traumteils aus [Zwei Autos](#) nicht fehlen, der uns viele Jahre lang besonders im Forum der 144.000 beschäftigte. Es geht um den Cartoon-Kalender-Abschnitt aus diesem ausführlichen Traum, der die Mitte und damit – chiastisch gesehen – den Höhepunkt der beiden großen Traumseiten „Bileams“ darstellt.

Der Traumteil beginnt wie folgt (Hervorhebungen von mir):

Nun setzt mich der Herold darüber in Kenntnis, dass die Zeit so kurz ist und viele weder verstehen noch eingestehen möchten, dass wir uns in den **letzten raschen Augenblicken** befinden.

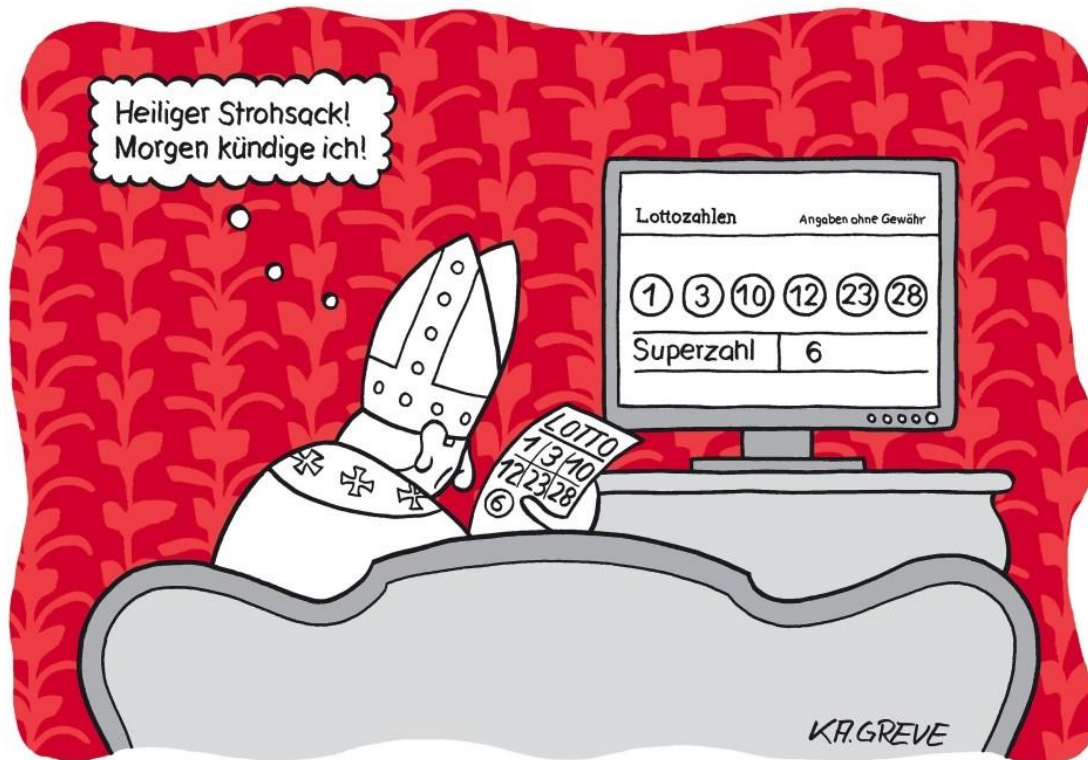
Diese Einführung ist deshalb so faszinierend, da es offensichtlich um die „schnellen Schlussereignisse“ geht, von denen Ellen G. White prophezeit hatte.<sup>[14]</sup> Wenn also die Ereignisse, die in diesem Traumteil beschrieben sind, eintreffen würden, dann hätten diese „schnellen Schlussereignisse“ endlich begonnen.

Er sagt, dass er mich woanders hin nehmen muss, damit ich ein besseres Verständnis erhalten kann. Ich soll darauf achten, was ich sehen werde und es berichten. Wir gehen dorthin, wo ich vor einem kleinen Schreibtisch stehe. Ich bemerke einen Tagestischkalender, von dem ich weiß, dass er ein Geschenk ist. Oberhalb ist ein Cartoon (Karikatur) aufgemalt und unterhalb ein humorvoller Bildtext. **Ich schaue auf das Bild, lese den Bildtext und lache.** Ich blättere zu der nächsten Seite, schaue auf das Bild, lese den Bildtext und blättere wieder zu dem nächsten Tag. Ich fahre fort, durch die Seiten zu blättern, Tag für Tag.

Schon im Jahre 2013 hatten wir eine perfekte Auslegung für den humorvollen Bildtext des Cartoon-Kalenders gefunden. Es war die tatsächlich von einem solchen Tagestischkalender „prophezeit“ Rücktrittserklärung von Papst Benedikt XVI. am 10. Februar des gleichen Jahres gewesen. Viele [Presseberichte](#) erschienen ob dieser erstaunlichen Erfüllung eines Kalenderblattes, das den



oberflächlichen Ernie Knoll zum Lachen brachte und gleichzeitig den Weg dafür ebnete, dass **Satan im Fleische** des mächtigsten Mannes der Erde erscheinen konnte.



Der kurze Traumteil geht (mit seiner schlechten deutschen Übersetzung) weiter...

Plötzlich beginnen sich die Kalenderseiten selbst langsam umzublättern. Mit Erstaunen beobachte ich, als sich die Seiten anfangen, schneller und schneller umzublättern. Jetzt blättern sich die Seiten so schnell, dass es nur noch ein Fleck ist **[gemeint ist, dass die Einzelheiten „verschwimmen“]**.

Es vergeht also einige Zeit nach der Traumjahreszeit selbst, die ein ausklingender Winter (im Jahre 2010 am 12. März) gewesen war. Man muss bei der Auslegung beachten, dass ein Bildkalender nur die Tage eines einzigen Jahres beinhaltet, wie es auch bei dem Cartoon-Kalender der Fall war, der den Papstrücktritt „voraussagte“. Als nächstes beobachtet Ernie Knoll den beginnenden Frühling mit dem wachsenden Gras und zwei Vollmonde von seinem Fenster aus:

Nun gehe ich zu einem Fenster und beobachte, wie das **Gras auf dem Hof sehr schnell wächst**. In einem Augenblick ist das Gras jetzt gemäht, danach fängt es wieder an zu wachsen. Ich blicke hinauf und bemerke, wie die Sonne sehr schnell über den Himmel wandert, von Osten nach Westen, gefolgt von dem Mond, der ständig seine Größe ändert. **Ich sehe, wie er von einem Vollmond zu einem kleinen Splitter wird und dann wieder zu einem Vollmond.**

Wir befinden uns nun am zweiten Vollmond des zweiten Monats des Frühlings, also in der zweiten Möglichkeit für das Passahfest wie es in **Vollmond in Gethsemane** ausführlich dadurch erläutert ist, dass Jesus Christus bei solch einer zweiten Möglichkeit im Jahre 31 n. Chr. an einem Vollmondtag des Passahfestes stellvertretend für uns am Kreuz gestorben ist.

Nach der Vollmondsichtung Ernies, vergehen noch zwei weitere Tage und zwei weitere Nächte:





Dies wird von der Sonne gefolgt, die über den Himmel wandert [Tag des Passahfestes] und wiederum erneut vom Mond [Nacht des ersten Tages der ungesäuerten Brote, als Jesus im Grabe lag]. Jetzt beobachte ich, wie Baumäste und Blätter wachsen [was nur bei Tageslicht des ersten Tags der ungesäuerten Brote möglich ist]. Während ich nach oben in den Himmel schaue, **sehe ich Sterne herüber [besser: vorüber-] streifen** [die Nacht des zweiten Tags der ungesäuerten Brote, in deren Morgengrauen Jesus auferstand]. Es ist so, als wäre die Zeit zusammengepresst und würde daher rasch verstreichen.

Und nun geschieht das große Ereignis, auf das wir seit dem Erscheinen des Traums im Jahr 2010 gewartet hatten:

Nun kommt alles zu einem schnellen Halt. Jedes Geräusch entschwindet. Alles ist still und ruhig. [Dies legten wir schon im Jahr 2013 als die Ruhe eines Sabbats aus.] Plötzlich gibt es einen **unglaublich grellen Ton, der keine Beschreibung hat. Er gleicht dem Ton von einer Million Zug- oder Lastwagenhupen**, die alle zur gleichen Zeit ertönen. **Das schwarze Tuch**, des stillen nächtlichen Himmels, reißt auseinander und **es erscheint ein Glanz, für den es keine Beschreibung gibt.**

Dieser Abschluss des Traumteils hat es prophetisch in sich und einige der Aussagen, die ich in Fettschrift hervorgehoben habe, haben uns jahrelang an unserer ersten Auslegung, nämlich, dass es sich bei dem „Glanz, für den es keine Beschreibung gibt,“ um den tatsächlich in der Nacht des zweiten Tags der ungesäuerten Brote der zweiten Möglichkeit des Jahres 2013 erschienenen Gammablitz GRB130427A handelte, zweifeln lassen. Der 27. April 2013 war darüber hinaus auch noch ein Siebenten-Tags-Sabbat gewesen, der die Aussage über „die stille und ruhige Nacht“, in der es geschehen sollte, perfekt erfüllte.

Natürlich war diese Auslegung richtig gewesen, denn am 13. März des gleichen Jahres war Satan in Papst Franziskus bereits auf den Thron des Vatikans gestiegen und hatte damit begonnen, seinen überheblichen Anspruch auf Weltherrschaft geltend zu machen, der zunächst darin gipfeln sollte, dass er im Jahre 2015 diesen blasphemischen Antrag auch beiden Kammern der US-Regierung und den versammelten Vereinten Nationen vortrug.<sup>[15]</sup> Gibt es einen klareren oder besseren Beginn für die „schnellen Schlussereignisse“? Falls ja, bitte teilt es mir mit.

Was aber nicht so ganz zu passen scheint, ist zum einen der extrem laute „Hupton“, der doch eigentlich eher an eine göttliche Posaune erinnert, nicht wahr? Und außerdem ist eine Nacht zwei Tage nach einem Vollmond nur schwerlich mit einem „schwarzen Tuch“ vergleichbar, was eher an eine Nacht mit einem astronomischen Neumond erinnert. Dies bekommt besonderes Gewicht, wenn man bedenkt, dass Ernie auch Sterne vorüberstreifen sehen durfte, die an die Sternschnuppen eines Meteorschauers erinnern sollen. Alles sieht eher danach aus, als dass es hier bei diesem ohrenbetäubenden Laut um die siebte Posaune, die bei Jesu Wiederkunft erschallt, als um das Erdbeben und den Blitz durch den herabkommenden Engel bei Jesu Auferstehung geht!

Diese und ähnliche Gedankengänge veranlassten uns im Laufe der Jahre nach dem Eintreffen des Gammablitzes, in jedem Frühling erneut Ausschau an den zwei möglichen Frühlingsvollmonden – bzw. zwei Tage nach ihnen – zu halten. Aber nichts Neues war zu entdecken gewesen. Es gab auch Posaunen und Plagen, die an Neumonden begannen und deshalb vernachlässigten wir in einer späteren Theorie sogar den Verlauf der zwei Tage nach der zweiten Vollmondsichtung Ernies zugunsten der anderen Eigenschaften des großen Ereignisses, das der Herold Ernie Knoll zeigte, die eher auf eine astronomische Neumondnacht deuteten.



Als aber auch der Frühling 2018 vergangen war, ohne dass ein weiteres Ereignis, das auch nur annähernd die Größe<sup>[16]</sup> und Dauer des GRB1301427A erreicht hätte, eingetroffen war und wir längst wussten, dass Jesus im Mai 2019 wiederkommen würde, fehlte nur noch eine „Hupe“ im Puzzle mit einer Million Teilen, um das Gesamtbild des fertig ausgelegten Traumteils vor uns zu sehen.

Wäre Jesus – wie wir noch bis Dezember 2018 glaubten – am 21. Mai 2019 wiedergekommen, hätten wir das Geheimnis des Traumteils nicht vollständig aufdecken können. Aber als wir die [Stunde Philadelphias](#) erkannten und damit, dass Jesus am Tag eines astronomischen Neumonds wiederkommen wird, hatten wir das Puzzleteil mit der „Hupe“ der siebten Posaune zwar schon in der Hand, aber wir mussten es noch richtig herum einsetzen.

Uns war zwar schnell klargeworden, dass die Traum-Charakteristika, die auf einen astronomischen Neumond zeigten, perfekt auf die Wiederkunft Jesu am 6. Mai 2019 wiesen, aber wann hätten dann die „schnellen Schlussereignisse“ beginnen sollen? Zwei Stunden vorher?

Das Forum schwieg, denn man war mit der Erklärung zufrieden gewesen, dass das Ereignis des Traumteils der Neumond der Wiederkunft sein müsste. Es fiel niemandem auf, dass damit wieder die andere Hälfte des Lichts verdunkelt wurde, das mit dem Cartoon-Kalender im Jahre 2013 so überzeugend begonnen hatte.

Bringen wir das letzte Puzzleteil also jetzt in Position: An Christi Auferstehungsjubiläum am 27. April 2013 traf der Gammablitz GRB130427A auf der Erde ein... er war der Vorbote des **„Glanzes, für den es keine Beschreibung gibt“**. Die [Wissenschaftler](#) gaben ihm einen Namen, der mich bald inspirierte, einen meiner Artikel der Serie über den [Zorn Gottes](#) mit dem Titel [Monster am Himmel](#) zu versehen:

### „Monster“

Am 27. April dieses Jahres hat das „Fermi Gamma-ray Space Telescope“ im Sternbild des Löwen eine außergewöhnliche Eruption von Gammastrahlen registriert – so außergewöhnlich, dass eine Forschergruppe in ihrer Arbeit sogar den Begriff „Monster“ dafür verwendet. „GRB130427A“, so die offizielle Bezeichnung des Ausbruchs, „war nicht nur der bisher hellste, sondern auch der energiereichste und am längsten andauernde Gammastrahlenblitz“, so Reimer. Die Helligkeit im Bereich der hochenergetischen Gammastrahlung war etwa 50 Mal größer als der bisher hellste GRB. Das höchstenergetische Photon des Ausbruchs wurde mit 95 Gigaelektronenvolt (GeV) gemessen, das Hundertmilliardenfache der Energie eines Photons im sichtbaren Licht.

Auch die Dauer der Eruption ist bemerkenswert: Üblicherweise gliedert sich ein solcher Ausbruch in eine prompte Phase, in der innerhalb weniger Sekunden bis Minuten mit niedrigeren Wellenlängen – sichtbares Licht, Röntgen- und Radiowellen – abgestrahlt werden. „GRB130427A“ hat dagegen 20 Stunden lang hochenergetische Photonen ausgesendet.

Das Zentrum des „Monster“-Blitzes zeigt tatsächlich auf die Wiederkunft Jesu an einem astronomischen Neumondtag, in der der Nachthimmel **„schwarz wie Tuch“** ist und deshalb ist die siebte Posaune tatsächlich der **„unglaublich grelle Ton, der keine Beschreibung hat und dem Ton von einer Million Zug- oder Lastwagenhupen gleicht“**.

Kann man die Richtigkeit dieser Auslegung auch durch das Detail der vorbeistreifenden Sternschnuppen belegen?



Im April 2013 gab es – wie in jedem Jahr im April – den nennenswerten Meteorstrom der **Lyriden**, der seinen Höhepunkt am 22. April hat. In den entsprechenden Tabellen des Jahres 2013 ist jedoch verzeichnet, dass man kaum eine Aussicht gehabt hätte, eine Sternschnuppe dieses Stroms zu beobachten, da der annähernd volle Mond diese nur flüchtigen und schwach leuchtenden Objekte überstrahlte. Noch schlimmer wäre dies am 27. April, nur zwei Tage nach dem Vollmond, gewesen, und sogar Stellarium schaltet die Anzeige des Lyriden-Stroms bereits am 26. April ab.

Stattdessen tauchen die Eta-Aquariden schon am 19. April auf, die aber ebenfalls durch den hellen Mond überstrahlt worden sein müssen. Ernie hätte am 27. April 2013 keine Chance gehabt, Sternschnuppen dieses Stroms zu beobachten. Er hat seinen Höhepunkt auch erst später; aber darauf kommen wir gleich.

So sah der Nachthimmel damals im Jahre 2013 aus der Warte von Ernies Garten in der Nähe von San Francisco aus:



Wie sieht es mit dem 22. April 2019, dem Tag der speziellen Auferstehung aus? Könnte diese erste Reflektion des Gammablitzes eine Erfüllung für diesen Traum-Teil sein? Da es wieder der zweite Tag nach dem Vollmond sein muss, wie wir längst [festgestellt](#) haben, sehen die Lichtverhältnisse exakt gleich aus. Folglich muss auch diese Möglichkeit ausgeschlossen werden.

Es bleibt in diesem Jahrtausend also nur noch die Nacht des 6. Mai 2019 übrig, die Nacht des astronomischen Neumonds.



Die Eta-Aquariden haben ihr Maximum gemäß [Wikipedia](#) in genau dieser Nacht des 6. Mai. Das Puzzleteil mit der riesigen „Hupe“ ist eingefügt und passt perfekt!

Kurz vor Morgengrauen dieses Tages in den USA wird das „schwarze Tuch des stillen nächtlichen Himmels auseinanderreißen“ und zwar durch das Erscheinen des Blitzes, der vom Löwen im Osten als GRB130427A ausging und nun im Westen angekommen sein wird.

**Denn gleichwie der Blitz ausfährt von Osten und scheint bis gen Westen, also wird die Ankunft des Sohnes des Menschen sein. (Matthäus 24,27)**



Jetzt haben wir eine klare Antwort auf die Frage, wann die schnellen Schlussereignisse begonnen haben: Es war in der Nacht vom 26. auf den 27. April 2013, als das „Monster am Himmel“ erschien, während das wahre Monster bereits auf dem Thron des Vatikans saß.

## Die zwei Zeichen Jonas

Am 4. Juni 2013 hatte ich den dritten und letzten Teil der Zorn-Gottes-Serie mit dem Titel [Das Zeichen des Jona](#) in Deutsch veröffentlicht. Die gesamte Serie war aufgrund des Gammablitzes entstanden und weil ich verstanden hatte, dass es einstmals ein Gammablitz sein würde, der den Unbußfertigen den Garaus machen würde. Dabei war mir noch nicht völlig klar gewesen, dass dies sogar in drei Etappen erfolgen würde: die Beendigung der Stunde der Nationen mit dem Tier am 22. April 2019 durch die erste Reflektion des GRB von 2013, der doppelte Tag der Vergeltung Gottes am 6. und 7. Mai 2019, vor dem die Heiligen durch Jesu Wiederkunft bewahrt bleiben, als Zentrum des GRB130427A und schließlich die Austilgung der Sünde und aller Unverzeihenen am „21. Mai 2019“, wenn Alnitaks Gammablitz als zweite Reflektion des GRB-Vorboten einschlägt.

Erlaubt mir bitte eine kurze Auffrischung des Themas um das Zeichen Jonas mit einem etwas längeren Zitat aus meinem damaligen Artikel:

---

Der Typus für das Zeichen, das das heutige vorgebliche Volk Gottes, die Christenheit, erhalten sollte, ist natürlich das Zeichen Jonas und wir müssen den Typus genau studieren, um herausfinden zu können, was „unser“ Zeichen wäre. Zuerst müssen wir erkennen, dass das Zeichen damals kein nebensächliches war, wie der Bibeltext (kein Zeichen, außer) vielleicht vermuten lässt.

Jesus erklärte sehr genau, woraus das Zeichen bestehen würde:

**Denn gleichwie Jonas drei Tage und drei Nächte in dem Bauche des großen Fisches war, also wird der Sohn des Menschen drei Tage und drei Nächte in dem Herzen der Erde sein.**  
(Matthäus 12,40)

Im [zweiten Teil der Serie über die Kreuzschatten](#) bin ich schon einmal ausführlich auf dieses Zeichen eingegangen und habe erklärt, dass diese drei Tage und drei Nächte in Gethsemane begannen, als Jesus die Sündenlast der Menschheit auf Seine Schultern nahm. Er begab sich damit „in den Bauch der Erde“ in die Dunkelheit, die der Dunkelheit entsprach, die Jona im Bauch des Fisches empfunden haben muss. Erst als Jesus auferstanden war und am gleichen Morgen noch ins himmlische Heiligtum aufgefahren war und dort die Sündenlast der Menschheit zusammen mit Seinem versöhnenden Blut vor den Vater brachte, fiel diese Bürde wieder von Ihm ab und Er kam wieder ans Licht, so wie Jona vom Fisch an Land gespuckt worden war.

Bei diesem kurzen Besuch beim Vater brachte Jesus auch die Erstlingsfrüchte vor den Vater. Das waren diejenigen Menschen, die bei Seiner Kreuzigung auferstanden waren:

**Jesus aber schrie wiederum mit lauter Stimme und gab den Geist auf. Und siehe, der Vorhang des Tempels zerriß in zwei Stücke, von oben bis unten; und die Erde erbebt, und die Felsen zerrissen, und die Gräfte taten sich auf, und viele Leiber der entschlafenen Heiligen wurden auferweckt; und sie gingen nach seiner Auferweckung aus den Gräften und gingen in die heilige Stadt und erschienen vielen.** (Matthäus 27,50-53)



Jesus hatte in Seiner Todesstunde dem abgefallenen Volk gezeigt, dass Seine Macht in Seinem sündenvergebenden Blut liegt. Dieses Blut dient der **Rechtfertigung** derer, die es annehmen und sich von ihm von ihren Sünden reinwaschen lassen. Sein Blut bewirkte noch in der Kreuzigungsstunde die Auferstehung von vielen „Heiligen“, die nun drei Tage lang Zeugnis in Jerusalem für Gott ablegten. Dieses Zeugnisgeben reichte aus, um Ihnen nicht nur die Rechtfertigung, sondern auch die nötige **Heiligung** zu geben, um am dritten Tage mit Jesus zusammen in den Himmel zum Vater aufzufahren, wo sie bis heute lebend geblieben sind.

Diese Geschehnisse zeigten am Beispiel von Wenigen, was später im Großen geschehen sollte. Die Macht des Blutes Jesu würde einstmals dazu führen, dass die Gebeine der Gemeindeglieder im Tal der Toten wieder Fleisch und Sehnen bekommen und zum Leben erweckt würden (Hesekiel 37), damit sie als letzte Generation im Lauten Ruf das Zeugnis vollenden würden, das damals begonnen worden war. Die 144.000 werden bald geistlich auferweckt werden und für den Vater Zeugnis ablegen. Dies ist unsere [Hohe Berufung](#).

Warum hatte Jesus diese Kombination von Geschehnissen als das letzte Zeichen gewählt, das der damaligen bösen und ehebrecherischen Generation gegeben werden sollte? Er wollte sie an ihren ursprünglichen Verkündigungsauftrag erinnern, den sie vergessen hatten. Die gesamte jüdische Nation war dazu auserwählt worden, das erste Kommen Jesu zu verkündigen. Ihre Statuten, ihre Festtage, das Opfersystem, alles deutete auf das erste Kommen Jesu und Seinen Opfertod für die gesamte Menschheit hin. Sie hatten die alten Schriften – und dort waren alle Prophezeiungen zu lesen, die auf den Messias und die Wirkung Seines Blutes hinwiesen. Sie hätten den Messias erkennen müssen, wenn sie die Prophezeiungen studiert und verstanden hätten. Sie hätten statt in religiösen Formenwahn zu verfallen, die hinter den Prophezeiungen stehende gute Nachricht eines sündenerlösenden und heiligenden Heilands erkennen sollen, durch den einstmals alle Menschen, die Ihn lieben, die Auferstehung und das ewige Leben erlangen können. Sie hatten sich aber entschieden, menschliche Traditionen statt die lebendige Wahrheit Gottes zu verkündigen.

„Dieses Volk ehrt mich mit den Lippen, aber ihr Herz ist weit entfernt von mir. Vergeblich aber verehren sie mich, indem sie als Lehren **Menschengebote** lehren.“ (Matthäus 15,8-9)

Das Zeichen hatte in Gethsemane begonnen, als die ersten Blutstropfen des Heilands bei Seiner Verhaftung vergossen wurden und es endete, als all Sein Blut vor den Vater ins himmlische Heiligtum gebracht worden war. Deshalb war uns sehr bald klar geworden, dass auch das Zeichen für die heutige ehebrecherische Generation an den Passahfesttagen stattfinden müsste, und da speziell am Tag der Webearbe, die für die Erstlingsfrüchte steht, die Menschen, die Jesus mit sich am Auferstehungstag in den Himmel nahm.

Ein Studium steht in der Mitte aller unserer Studien. Es ist das Studium über den wahren Gotteskalender, den wir finden durften, als wir die Geschehnisse um Gethsemane näher untersuchten. Deshalb nannten wir dieses Studium auch [Vollmond in Gethsemane](#). Dieser Gotteskalender ermöglichte es uns nicht nur, den wahren Kreuzigungstag Jesu herauszufinden, sondern jedes zukünftige oder vergangene von Gott angeordnete Fest astronomisch zu berechnen. Wir wussten, dass in einem bestimmten Jahr an einem zweiten Tag nach dem Passahfest, dem Tag der Webearbe, ein Zeichen vom Himmel gegeben werden würde, das dem Zeichen Jonas entsprechen würde.



Es müsste wieder ein Zeichen sein, das diesmal ganz besonders der Adventgemeinde ihre Verfehlung in der Erfüllung ihres Verkündigungsauftrags zeigen würde. Es müsste ein Zeichen sein, das im Kleinen das zeigen würde, was in der Zeit des zweiten Kommens Jesu im Großen geschehen würde.

---

Wenn ich das heute lese, freue ich mich über die damals schon so tiefreichenden Einsichten, die wir als Gemeinde erlangt hatten. Ich hatte dieses Kapitel noch dazu mit *Das Zeichen für Israel* betitelt, was heute perfekt zutrifft, denn in letzter Konsequenz betrifft dieses Zeichen die abgefallene Christenheit als gesamtes, die vergessen hat, dass sie das geistliche Israel selbst ist.

Wer zu der Zeit Jesu lebte und nicht an Ihn glaubte, glaubte natürlich auch nicht an Seine Auferstehung und Seine „Vor“-Himmelfahrt am zweiten Tag der ungesäuerten Brote. Für ihn war das „Zeichen Jona“, das Jesus gegeben hatte, genauso unwirklich und unsichtbar, wie es der größte aller Gammablitz für die große Mehrheit der Christen ist. Jesus erklärte auch, dass es die volle Absicht Gottes gewesen war, dass diese Menschen aufgrund ihrer Bosheit und ihrer Perversion nur ein Zeichen bekommen sollten, das sie nicht verstehen würden:

Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Ein böses und ehebrecherisches Geschlecht begehrt ein Zeichen, und kein Zeichen wird ihm gegeben werden, als **nur** das Zeichen Jonas', des Propheten. (Matthäus 12,39)

Wer aber an Jesus glaubte, erkannte auch das drei Tage und drei Nächte dauernde Zeichen. Im vorigen Kapitel haben wir diese drei Tage und drei Nächte durch den Herold noch einmal dargestellt bekommen: Da waren die zwei Vollmonde, deren zweiter auf Gethsemane deutete, die erste Nacht. Dann sah Ernie Knoll einen Tag, eine Nacht, einen weiteren Tag und eine weitere Nacht und dann den großen Blitz, der die letzte Nacht zum neuen Tag machte. Habt ihr mitgezählt? Drei Nächte und drei Tage oder drei komplette jüdische Tage.

Da alles, was Jesus tat und sagte, eine noch größere Bedeutung für die letzte Generation hat, war auch dieses Zeichen prophetisch und damit ist die Anwendung des Tag-für-Jahr-Prinzips gestattet. Es handelt sich bei dem modernen Zeichen Jonas also um ein Zeichen, das nicht nur drei Tage umspannt, sondern drei ganze Jahre und vielleicht noch mehr, wenn wir weiterforschen.

Wer das Kapitel über *„Ein bestimmtes Maß der Gerechtigkeit Gottes“* aufmerksam gelesen hat, weiß jetzt, dass der Frühling 2013 der Zeitpunkt gewesen war, an dem Gott die allerersten Erstlinge der letzten Generation gefunden hatte, die gerade zu verstehen begonnen hatten, was Opferbereitschaft bedeutet und was sie zu tun hatten, um dem Bild Jesu zu entsprechen.

Wo landen wir, wenn wir zum Frühling 2013 drei volle Jahre hinzuzählen? Im Frühling 2016 natürlich! Was war da geschehen, dass wir hier ein (erstes) Ende des Zeichens Jonas ansiedeln könnten? Zu allererst gab Gott selbst ein riesiges Zeichen für die Verständigen: die Veränderung des DNA-Codes für dieses Jahr von N2 zu N1N1. Seine winzige Gemeinde Philadelphia hatte die geistliche Reife erlangt, dass Jesus wirklich im Oktober des Jahres 2016 hätte wiederkommen können.

Der Gammablitz des Frühlings 2013 in Kombination mit dem zweimaligen Eingreifen Gottes zur Veränderung des Kalenders im Frühling 2016 war das (erste) Zeichen Jonas gewesen. Jesus war dem „Herzen der Erde“ in Gethsemane übergeben worden, als Sein Leidensweg begann, und wir wurden dem Herzen des Vaters übergeben, als wir zu verstehen begannen, dass auch wir unsere ewigen Leben





auf den Opferaltar legen müssten. Im Frühling 2013 hatte unser eigentliches „Gethsemane“ begonnen. Wer den Forumsbeitrag meines Bruders Robert von oben noch einmal mit diesem Verständnis liest, kann noch besser nachempfinden, warum für uns die N1N1-Kombination des Frühlings 2016 so etwas wie die Auferweckung aus dem Grabe gewesen war. Genau wie Jesus am Ende der drei Nächte und Tage kurz mit Seinen Erstlingen in den Himmel auffuhr, um zu erfahren, ob Sein großes Opfer angenommen worden war, hatte uns Gott Vater im Frühling 2016 zusammen mit unseren Erstlingen aus der Gemeinde Philadelphia zum Himmel aufschauen lassen und durch das unerwartete N1-Paar bestätigt.

War damit das moderne Zeichen Jonas beendet? Natürlich nicht, denn der große Gammablitz hat seine Reflektion auf der anderen Seite des Berges „Chiasmus“<sup>[17]</sup> mit der Wiederkunft Christi im Frühling 2019, bei der Er Seine gesamte Gemeinde aller Zeitalter aus der ersten Auferstehung von der zum Tode verurteilten Welt abholen und zum Vater bringen wird. Es sind diesmal nicht Seine Erstlinge, die Er zum Vater bringt, sondern Er führt Seine Braut nach Hause. Diesmal ist es nicht Seine eigene Auferstehung und „Vor“-Himmelfahrt, die das Zeichen Jonas beendet, sondern die Krönung aller Erlösten im Orionnebel.

Da die Vollzahl der 144.000 im Jahr 2016 noch nicht erreicht war und noch Zeit für die Reifung des Rests gegeben werden musste, musste auch ein weiteres Zeichen Jonas für diejenigen gegeben werden, die noch zu retten waren; **nur spiegelverkehrt!** Diesmal reichten die drei Jahre vom N1N1-Code des Frühlings 2016 bis zum Gammablitz-Zentrum des 6. Mai 2019. (Man bedenke dabei, dass das zweite N1 der zweiten Möglichkeit erst nach dem Millennium hinzukommt!)

Wie Jesus uns Seine Gerechtigkeit durch Sein Opfer gab, durften wir unsere durch Ihn erlangte Gerechtigkeit anderen durch unser Opfer vermehren, um deren Gerechtigkeit in Gott vollkommen zu machen. Somit ist die Gesamtzahl der 144.000 im zweiten Zeichen Jonas mit der damit verbundenen speziellen Auferstehung auch so etwas wie unsere eigene reife Frucht. Allein in ihnen lebt der Geist Gottes in der Fülle des Opfers Jesu zusammen mit der Erkenntnis des [Opfers Philadelphias](#), durch das Gottes heilbringende Kraft im Menschen und auf ihren strahlenden Angesichtern für das ganze Universum sichtbar gemacht wurde. Ihr Zeugnis wird ewig sein.

## „Glückselig, die von nun an sterben“ 3.0

Die Sprecher der Gemeinde der Siebenten-Tags-Adventisten haben tausende, wenn nicht hunderttausende von Predigten über Offenbarung 14 verfasst und vorgetragen – allerdings sprachen sie dabei nur über die wenigen Verse, die sie wirklich verstehen. Das sind im Wesentlichen die Verse 6 bis 13 mit den Botschaften der drei Engel. Von den ersten fünf Versen dieses außerordentlich wichtigen Kapitels, die von den Charaktereigenschaften der 144.000 handeln und einen in prophetischer Sprache verfassten [Lageplan](#) des Ortes, von dem ihre Botschaft ausgeht, beinhaltet, wissen sie nur, dass es sich geziemt, danach zu streben, zu den 144.000 zu gehören.<sup>[18]</sup> Ansonsten wurde das Volk, das sich immer noch in der Wüste glaubt, mit längst hinfälligen Hinhalteparolen überlistet...

Gott will auch nicht, daß sie [sein Volk] sich über Fragen streiten, die ihnen geistlich nicht weiterhelfen, wie zum Beispiel: Wer wird zu den 144.000 gehören? Die Erwählten Gottes werden zweifellos in Kürze die Antwort erfahren. Für die Gemeinde geschrieben II, 184 (1901). {CKB 189.5}

Beim dritten Engel der Verse 9 bis 12, für den sie sich selbst mit einigem Recht hielten, wäre dann auch schon Schluss, denn heute – wo es eigentlich darauf ankommt – geben sie auch diese Botschaft nicht



mehr. Da ist dann noch ein letzter Vers, den sie rudimentär auslegen können, weil ihnen gesagt wurde, wie sie es tun sollen:

Und ich hörte eine Stimme aus dem Himmel sagen: Schreibe: Glückselig die Toten, die im Herrn sterben, von nun an! Ja, spricht der Geist, auf daß sie ruhen von ihren Arbeiten, denn ihre Werke folgen ihnen nach. (Offenbarung 14,13)

Gräber öffnen sich, und „viele, so unter der Erde schlafen liegen, werden aufwachen: etliche zu ewigen Leben, etliche zu ewiger Schmach und Schande“. Daniel 12,2. **Alle, die im Glauben an die dritte Engelsbotschaft gestorben sind, kommen verklärt aus ihren Gräbern hervor, um mit denen, die Gottes Gesetz gehalten haben, den Friedensbund Gottes zu vernehmen.** Auch „die ihn zerstoßen haben“ (Offenbarung 1,7), die Christus in seinem Todesschmerz verspotteten und verlachten und die heftigsten Widersacher seiner Wahrheit und seines Volkes werden auferweckt, um ihn in seiner Herrlichkeit zu schauen und die den Treuen und Gehorsamen verliehenen Ehren wahrzunehmen. {GK 637.1}

Ellen G. White hatte ihnen erklärt, dass sie selbst diese Toten sind, aber nur unter der Bedingung, dass sie in Christus sterben:

In diesen letzten Tagen wurde uns eine Fülle von Erkenntnis geschenkt. Mag ich am Leben bleiben oder nicht, meine Schriften werden immer reden, und sie werden weiterwirken, solange die Zeit währt. Meine Schriften werden im Büro in Aktenordnern aufbewahrt. Auch wenn ich nicht mehr lebe, wird Leben in den Worten sein, die der Herr mir gab, und sie werden zu den Menschen sprechen. Noch lassen meine Kräfte mich jedoch nicht im Stich, und ich hoffe, noch eine Menge nützlicher Arbeit tun zu können. Vielleicht lebe ich, bis der Herr wiederkommt. Wenn aber nicht, vertraue ich darauf, daß für mich gilt: „Selig sind die Toten, die in dem Herrn sterben von nun an. Ja, spricht der Geist, sie sollen ruhen von ihrer Mühsal; denn ihre Werke folgen ihnen nach.“ Offenbarung 14,13 ... {FG1 57.5}

Ich sage nun laut und deutlich: Jeder Adventist, der die Orionbotschaft kannte und im Jahre 2015 noch immer beim dritten Engel in Offenbarung 14 zu lesen aufhörte bzw. die Botschaft des vierten Engels ablehnte, ist längst tot und lebend mit Ellen G. White zusammen begraben, aber nicht in Christus. Deshalb sind der Spätregen bzw. die spezielle Auferstehung nicht für diese, sondern für sie gibt es nur den zweiten und ewigen Tod.

Im Gegensatz zu diesen Schein-Adventisten, die keineswegs nur scheintot sind, haben wir schon früh über die sogenannten Ernte-Verse von Offenbarung 14,14 bis zum Schluss des Kapitels in Vers 20 nachgedacht. Bruder Gerhard schrieb als erster über sie in seiner [Zeit der Ernte](#), ich folgte in meiner [Stunde der Wahrheit](#) und alle Autoren zusammen erwähnten diese Verse im vorletzten Artikel des ersten Zeugen: [Es ist der Herr!](#)

Wir hatten im ausklingenden Winter 2016 erkannt, dass die richtige Auslegung dieser Texte eine gewichtige Rolle für die letzte Generation spielt, da sie von den zwei Ernten sprechen, die jedes Mal, wenn eine mögliche Wiederkunft Christi bevorsteht, neu betrachtet werden müssen. So taten wir das in der letzten Artikelserie des [ersten Zeugen](#), die wir [Das Ende der Weltzeit](#) getauft hatten; Version 1.0.

Damals legten wir die Texte über den Orionzyklus der sieben Donner und versuchten, Weltereignisse in Relation zu setzen, die uns angezeigt hätten, dass die Weizenernte der Guten und/oder die Traubenlese



der Bösen begonnen hätten. Die traurige Tatsache, dass keine Weizenernte eingebracht werden konnte, führte zur Eröffnung des **zweiten Zeugen** und einer Version 2.0 dieser prophetischen Kette.

Kurz nachdem wir erkannt hatten, dass wir als Autoren des Gutshofs Weiße Wolke zusammen mit unseren Familien eine besondere Rolle gemäß Offenbarung 11 zu spielen hatten, verfassten wir unser **Testament**, das garantieren sollte, dass unsere Nachfolger Brot für ihren Heimweg hatten. Diese vierteilige Schrift – von mehreren Autoren gemeinsam verfasst – und mit drei Anhängen versehen, ging als **Vermächtnis von Smyrna** – unbeachtet von der Welt, aber mit einem neunfachen Stempel des **Himmlischen Notars** Jesus-Alnitak vom Oktober 2017 versehen – in die Archive des Himmels ein. Sieben der Beurkundungsstempel trugen den Stempeltext von jeweils einem der Verse aus Offenbarung 14,13 bis 19. Der achte Stempel war der Wiederkunft Jesu und Offenbarung 14,20 gewidmet. Das Gesamtdokument verpackte der himmlische Vereidigte in einem kosmischen Uhrengehäuse, das selbst mit dem neunten Stempel versiegelt worden war.

Diese feierliche Beurkundung unseres letzten Willens kann man lapidar als „Glücklich, die von nun an sterben“ 2.0 bezeichnen, da eine neue Anwendung der Erntetexte mit einhergehenden himmlischen Zeichen gefunden worden war, die allerdings wie ein Testament verschlossen und versiegelt wurde und aufbewahrt wird, bis der Erblasser verstirbt und das Testament in Kraft tritt.

Das Inkrafttreten ihres Testaments findet statt, wenn die zwei Zeugen gestorben sein werden, und von diesem majestätischen Akt handelt dieses vorletzte Kapitel aus der fleischlichen Hand des vierten Engels. Es ist die Zeit derer, die die Weizenernte vornehmen, die Zeit derer, die das Versprechen aus Offenbarung 14,13 erhalten, und die Zeit derer, die die Trauben in die Kelter Gottes werfen. Es die Zeit für Version 3.0 dieser hochheiligen Texte der Ernte im Spätregen und der Weinlese Gottes mit den Schnittern.

Am 23. März 2019, in weniger als zwei Monaten vom Zeitpunkt dieser Niederschrift, bricht die Stunde der zwei Zeugen mit ihrem Tod am wahren Purimfest der zweiten Möglichkeit an.

In der endgültigen Version 3.0 des Inkrafttretens von Offenbarung 14,13–20 gilt ihnen das Versprechen Jesu:

*Und ich hörte eine Stimme aus dem Himmel sagen: Schreibe: Glücklich die Toten, die im Herrn sterben, von nun an! Ja, spricht der Geist, auf daß sie ruhen von ihren Arbeiten, denn ihre Werke folgen ihnen nach. (Offenbarung 14,13)*

Für die zwei Zeugen ist nichts tröstlicher, als diese Worte aus dem Munde des Einen zu hören, der den Weg vor ihnen beschritten hat und den Tod besiegte. Die große Sorge, die die Zeugen beunruhigt, ist der Zweifel, dass ihre Werke noch Frucht tragen könnten. Doch Jesus versichert in Seiner Offenbarung an Johannes, dass ihre Sorge unberechtigt ist: ihre Werke werden ihnen nachfolgen und zum Wohle anderer in der Erntezeit dienen.

Der Tod der zwei Zeugen ist im Himmel durch den Mond dargestellt, der am Purimfest kurz vor Sonnenuntergang in die großen Klauen des Skorpions, des Tieres aus dem Abgrund, gerät. Ihr Weg über den galaktischen Äquator, wo auch ihr Herr gekreuzigt wurde, ist im **vierten Teil** des Heiligen-Stadt-Studie ausführlich dargestellt. Er endet mit ihrer Auferstehung am 6./7. April 2019 nach der prophetischen Stunde von 15 Tagen.



Vom 6./7. April 2019 bis zur Wiederkunft des Herrn am 6./7. Mai 2019 herrschte aber bisher so etwas wie „prophetische Funkstille“ am Firmament. Wir konnten jedoch beobachten, dass das Prinzip der progressiven Enthüllung auch am Himmelszelt Gültigkeit haben muss, denn je näher wir dem Ende kamen, desto mehr Himmelszeichen wurden sichtbar, die mit biblischen Texten korrespondieren und dies in immer kürzer werdenden Zeitabständen.

Es ist nur logisch, dass die letzten vier Stunden der Menschheitsgeschichte ebenfalls von großen und wichtigen Himmelszeichen begleitet sind. Und diese müssen sich irgendwie auf die beiden großen Ernten beziehen, die in der Stunde des Spätregens und der Stunde der zwei Heere vonstattengehen. In anderen Worten: Wenn wir in der Lage sind, die Himmelszeichen zu den Erntetexten zu finden, dann werden uns diese über nähere Details Aufschluss geben und den genauen Zeitplan für die Erntephasen in der großen Mazzaroth-Uhr Gottes anzeigen.

Im [Himmlichen Notar](#) spielte Orion die Rolle des großen Anwalts Jesus Christus, der in Seiner Hand wiederholt den Mond als Siegel führte, als Er Seinen Fürsprecherdienst noch im Allerheiligsten während der Gerichtszeit an den Lebenden ausübte. Doch jetzt in Version 3.0, d.h. in der endgültigen Erfüllung der Erntetexte, muss ein anderer Himmelschauspieler Seine Rolle als König übernehmen, denn im Juli 2018 – kurz vor dem Beginn der Plagenzeit am 20. August 2018 – verließ Jesus das himmlische Heiligtum und die [Bücher des Gerichts wurden geschlossen](#).

Für die letzte Auslegung der Erntetexte ist es unabdingbar, zuerst den Himmelskörper (bzw. die Himmelskonstellation) zu identifizieren, der die Rolle des Königs Jesus Christus in der Erntezeit der letzten vier Stunden der Menschheitsgeschichte übernimmt. Dabei hilft Offenbarung 14,14 mit der Aufzählung einiger Merkmale:

**Und ich sah, und siehe, eine weiße Wolke, und auf der Wolke saß einer, der glich einem Menschensohn; er hatte auf seinem Haupte eine goldene Krone und in seiner Hand eine scharfe Sichel. (Offenbarung 14,14 Schlachter)**

Es dürfte den mittlerweile im Himmelszeichen-Auslegen erfahrenen Lesern nicht mehr schwerfallen, umgehend den richtigen Ort am Firmament ausfindig zu machen, an dem sich die „weiße Wolke“ befindet. Natürlich ist das ein Hinweis auf das Milchstraßenzentrum mit seinem schimmernden wolkenähnlichen Band von Milliarden von Sternen. Das ist nichts Neues für uns.

Kann man zur Zeit der Erntetexte, also ab dem Beginn der letzten vier prophetischen Stunden, die am 23. März 2019 beginnen, einen „Menschensohn“ – sprich einen Himmelschauspieler, der die Rolle Jesu übernehmen kann – „auf der Wolke“ sitzen sehen?

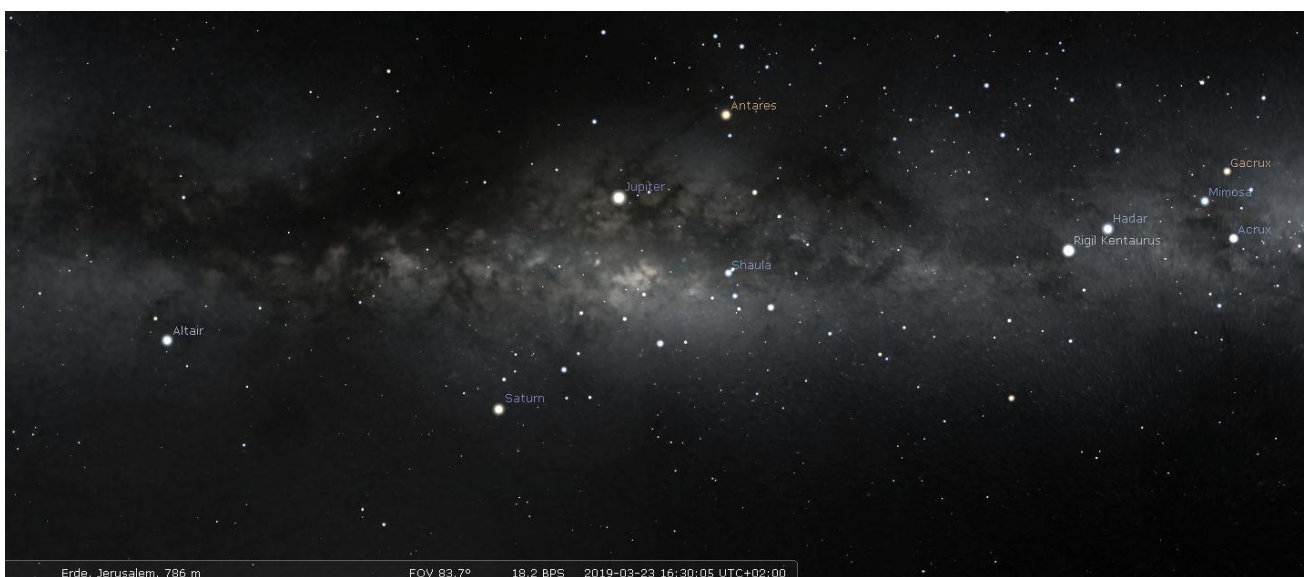
Ja, es ist der Königsplanet Jupiter, der nicht nur durch die kürzlich neu hereingekommenen Bilder der Jupitersonde ganz offensichtlich seine Kleider vom hohepriesterlichen Linnen zu [königlichen Gewändern](#) gewechselt hat, sondern noch dazu der Beschützer unseres Sonnensystems ist, da er die meisten tödlichen Asteroiden und Kometen durch seine immense Masse von der Erde fernhält. Ein vor Kurzem erschienener wissenschaftlicher [Bericht](#) [Englisch] gibt ihm dabei sogar die Rolle eines großen Mitwirkenden bei der Schaffung unseres Planetensystems, aber auch gleichzeitig die Rolle des Zerstörers desselben. Dies ist ein passendes Bild für den langmütigen doch letztendlich auch gerechte Rache übenden Jesus-Alnitak.



Und – wie wir in einer Animation im [ersten Artikel](#) über den *Gestank der ersten Plage* gezeigt haben – verdrängte Jupiter als wahrer König des Universums den Usurpator Saturn aus dem Zentrum der Milchstraße, seit seinem Großangriff auf den Satansplaneten im Dezember 2018. Hier ist sie noch einmal:



Am 23. März 2019 sieht die Situation wie folgt aus:



Jupiter thront siegreich direkt auf der „weißen Wolke“ der Milchstraße, während Saturn sich geschlagen aus seinem bisherigen Herrschaftsbereich zurückziehen musste. Obwohl Jupiter eine Sonnenumlaufzeit von fast exakt 12 Jahren (!) aufweist, was ihn alle 12 Jahre in den Bereich des galaktischen Zentrums bringt,



kommt es zu diesem Schlagabtausch der beiden Planeten weit seltener, da Saturn eine Umlaufzeit von ca. 29,5 Jahren aufweist. In etwa alle 350 Jahre kann man das beobachten, was man als „den großen Konflikt um die Herrschaft auf der großen weißen Wolke“ bezeichnen könnte.

Hat der Königsplanet Jupiter auch eine „Krone“, wie es der biblische Text vorgibt? Wieder kommt Daniel 12,4 zu Ehren, denn die Wissenschaft mehrte sich. Hubble lieferte sensationelle Bilder von der „Krone“ auf dem „Haupte“ Jupiters bzw. seiner Polkappe.



Dieses Phänomen wurde später von der Raumsonde [Juno weiter untersucht](#) [Englisch], wobei man feststellte, dass die Jupiter-Aurora die irdische Physik herausfordert.



Doch wie wird diese doch eher bläuliche Krone „golden“, wie es der Text sagt? Das Geheimnis liegt in der Symbolsprache, in der alle prophetischen Texte verfasst sind. „Aurora“ ist die [Göttin der Morgenröte](#), deren Farbe (auf der Erde) an Gold erinnert. Sie fährt auf einem [goldenen Streitwagen](#) über den Himmel. Ihre griechische Zwillingschwester heißt „Eos“ und Homer, der griechische Poet, gab ihr den Beinamen als Göttin „auf dem goldenen Thron“. In jeder Sprache gibt es das Sprichwort „Morgenstund hat Gold im Mund“. Es kommt vom lateinischen „aurora habet aurum in ore“, wobei „aurum“ Gold bedeutet und sich vom gleichen Wortstamm wie „aurora“ ableitet. Gott sagt also mit dem Adjektiv „golden“ nichts anderes, als dass der Königsplanet mit einer Aurora gekrönt ist.

Das einzige, was noch fehlt, um den Text des Verses 14 in Version 3.0 vollständig zu erfassen, ist die Erkenntnis, wie eine Sichel in die „Hand“ des Königsplaneten gelangt. Wie wir schon lange wissen, ist im Worte Gottes die „Sichel“ ein Symbol für den Mond. Der Mond hat eine sehr unregelmäßige Bahn im Vergleich zur Ekliptik, auf der sich die Planeten ziemlich exakt entlangbewegen. Das bringt den Mond nur selten in unmittelbare Nähe des Jupiters. Bei diesen Gelegenheiten einer engen Mond-Jupiter-Konjunktion könnte man allerdings davon sprechen, dass Jupiter die Mond-„Sichel“ in seiner Hand hält. Am 27. März 2019, ein paar wenige Tage nach Beginn der Stunde der zwei Zeugen, ist dies eindeutig der Fall:



Wenn man zusätzlich bedenkt, dass der Mond zur gleichen Zeit die Rolle der toten Körper der zwei Zeugen spielt, wird erkennbar, dass sich einmal mehr eine Verheißung Jesu an diesem 27. März 2019 erfüllt:

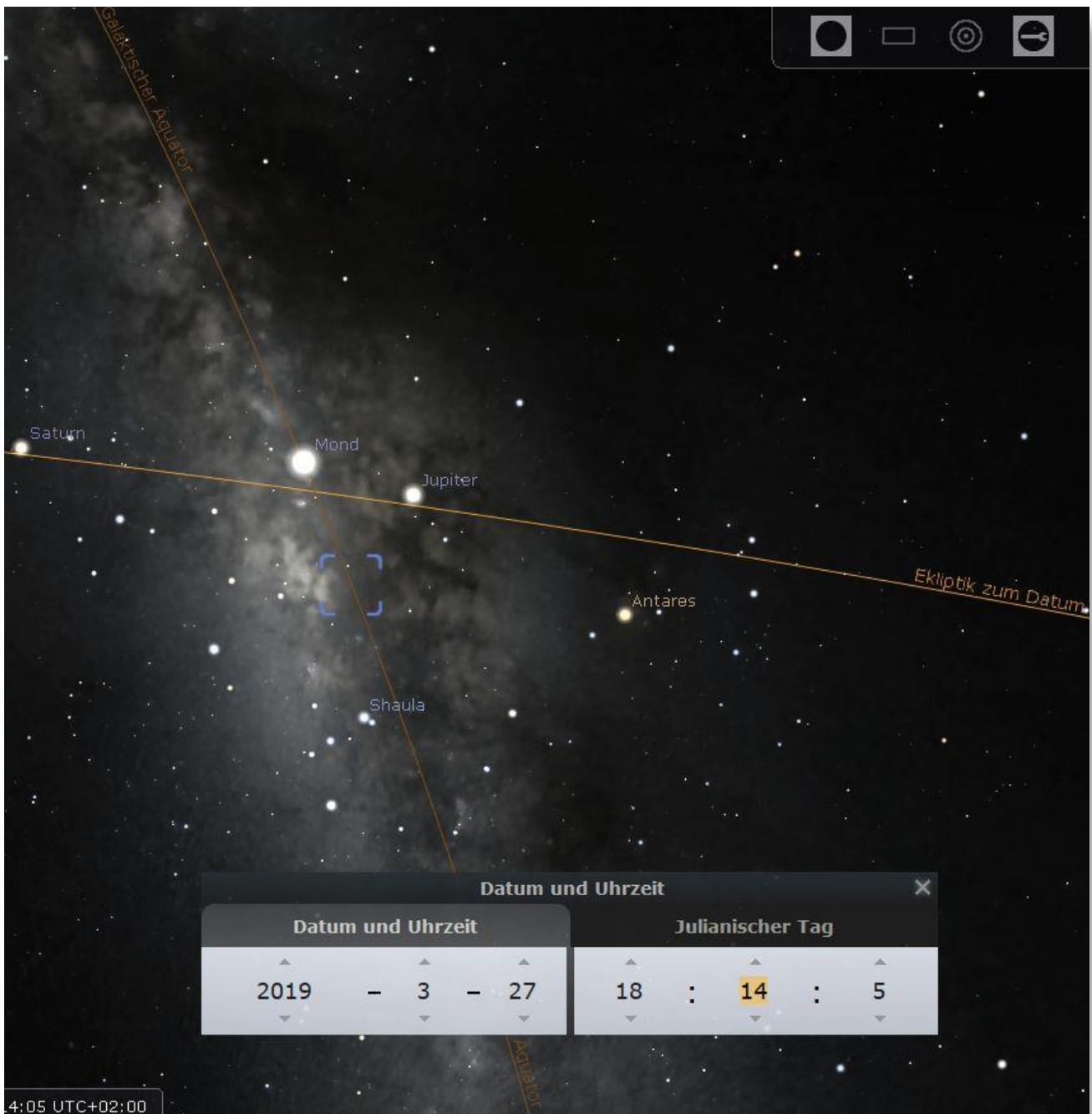
**Und ich gebe ihnen ewiges Leben, und sie werden in Ewigkeit nicht umkommen, und niemand wird sie aus meiner Hand reißen. (Johannes 10,28 Schlachter)**

Nach Sonnenuntergang des gleichen Tages passiert der Mond den galaktischen Äquator; die Stelle, an der Jesus Christus auf der großen Straße Sodoms und Ägyptens gekreuzigt wurde und im Herzen des Vaters (**Sagittarius A** im Bild unten durch blaue Marker dargestellt) war. Deshalb sagt Jesus im gleichen Atemzug im Johannesevangelium:





Mein Vater, der sie mir gegeben hat, ist größer als alle, und **niemand kann sie aus meines Vaters Hand reißen.** (Johannes 10,29 Schlachter)



**Ich und der Vater sind eins.** (Johannes 10,30)

Jesus ist es, der die sieben Sterne in Seiner Hand hält, sowohl als Orion als auch als Jupiter, sowohl im Leben als auch im Tod.

*Und er hatte in seiner rechten Hand sieben Sterne, und aus seinem Munde ging ein scharfes, zweischneidiges Schwert, und sein Angesicht leuchtet wie die Sonne in ihrer Kraft.*  
(Offenbarung 1,16 Schlachter)



Bevor ich mit dem Vers 15 aus Offenbarung 14 fortfahre, bitte ich den Leser, einmal alle Verse von Offenbarung 14,13–20 komplett zu lesen und darauf zu achten, um wie viele Sichel es dort geht. Dabei sollte man nicht alle Erwähnungen von Sichel zählen, sondern versuchen herauszufinden, wie viele einzelne Sichel wirklich genannt sind. ... Wer mehr als zwei gefunden hat, sollte es nochmals versuchen.

Es gibt tatsächlich nur zwei verschiedene Sichel in den Erntetexten, eine für die Weizenernte und eine für die Weinlese. Wenn die beiden „scharfen“ Mondsichel etwas mit Neumonden zu tun haben, liegt die Vermutung nahe, dass es um zwei aufeinanderfolgende Neumonde in den Texten geht. Und dies ist genau das Szenarium der beiden Neumonde des 6./7. April 2019 zu Beginn der sechsten Plage und dem Neumond des 6./7. Mai der siebten Plage bzw. der Wiederkunft, der einen Sonderfall darstellt, weil er ja am doppelten Tag nicht zu einer Sichel werden kann, da er für 24 Stunden als astronomischer Neumond stillstehen wird. Wie werden die Erntetexte wohl dieses Problem lösen? Man darf gespannt weiterforschen, aber wir sehen schon jetzt den größeren Rahmen, in dem die Auslegung der Version 3.0 abläuft.

Also weiter zu Vers 15:

**Und ein anderer Engel kam aus dem Tempel hervor und rief dem, der auf der Wolke saß, mit lauter Stimme zu: Schicke deine Sichel und ernte; denn die Stunde des Erntens ist gekommen, denn die Ernte der Erde ist überreif geworden. (Offenbarung 14,15)**

Der STA-Bibelkommentar glaubt, dass es sich bei dem „anderen Engel“ in diesem Vers um einen zusätzlichen Engel zu den drei Engeln der Verse 6 bis 11 handeln würde. Da dieser Ausdruck noch zwei weitere Male vorkommt (in den Versen 17 und 18) hätten wir es plötzlich nicht wie gewohnt mit vier Engelsbotschaften, sondern gleich mit insgesamt sechs zu tun. Der großen vierten Engelsbotschaft ist aber ein ganzes eigenes Kapitel der Offenbarung gewidmet: Kapitel 18. Man kann auch sehen, dass sich die dort ausführlich dargestellte Botschaft in die Reihe der drei ersten Botschaften aus Offenbarung 14 eingliedert, da der vierte Engel in Offenbarung 18 zunächst die zweite Engelsbotschaft aus Offenbarung 14 wiederholt. Allerdings gibt es auch in Offenbarung 18,4 eine weitere „andere Stimme“, die den wahren lauten Ruf anstimmt:

**Und ich hörte eine andere Stimme aus dem Himmel, die sprach: Gehet aus ihr heraus, mein Volk, damit ihr nicht ihrer Sünden teilhaftig werdet und damit ihr nicht von ihren Plagen empfanget! Denn ihre Sünden reichen bis zum Himmel, und Gott hat ihrer Ungerechtigkeiten gedacht. Vergeltet ihr, wie auch sie euch vergolten hat, und gebet ihr das Zwiefache nach ihren Werken; in den Becher, welchen sie euch eingeschenkt hat, schenket ihr doppelt ein! (Offenbarung 18,4-6)**

Hier gibt es keinen Zweifel, dass es sich um die Stimme Jesu selbst handelt. Es gibt in Offenbarung 18 nur zwei Hauptdarsteller: Jesus und den vierten Engel, bzw. dessen Bewegung. Und wir werden bald herausfinden, dass das auch in Offenbarung 14,13–20 so ist. Es gibt keine weiteren drei Engel, sondern nur einen weiteren, den vierten.

Trotzdem enthält dieser Vers wieder eine geballte Ladung Symbolismus, der die Szene beschreibt, die zur richtigen „Stunde“ am Firmament dargestellt wird. Wo ist der „Tempel“ im Mazzaroth, aus dem ein „anderer Engel“ (eine Konstellation oder einer der sieben Wandersterne) hervorkommen könnte?

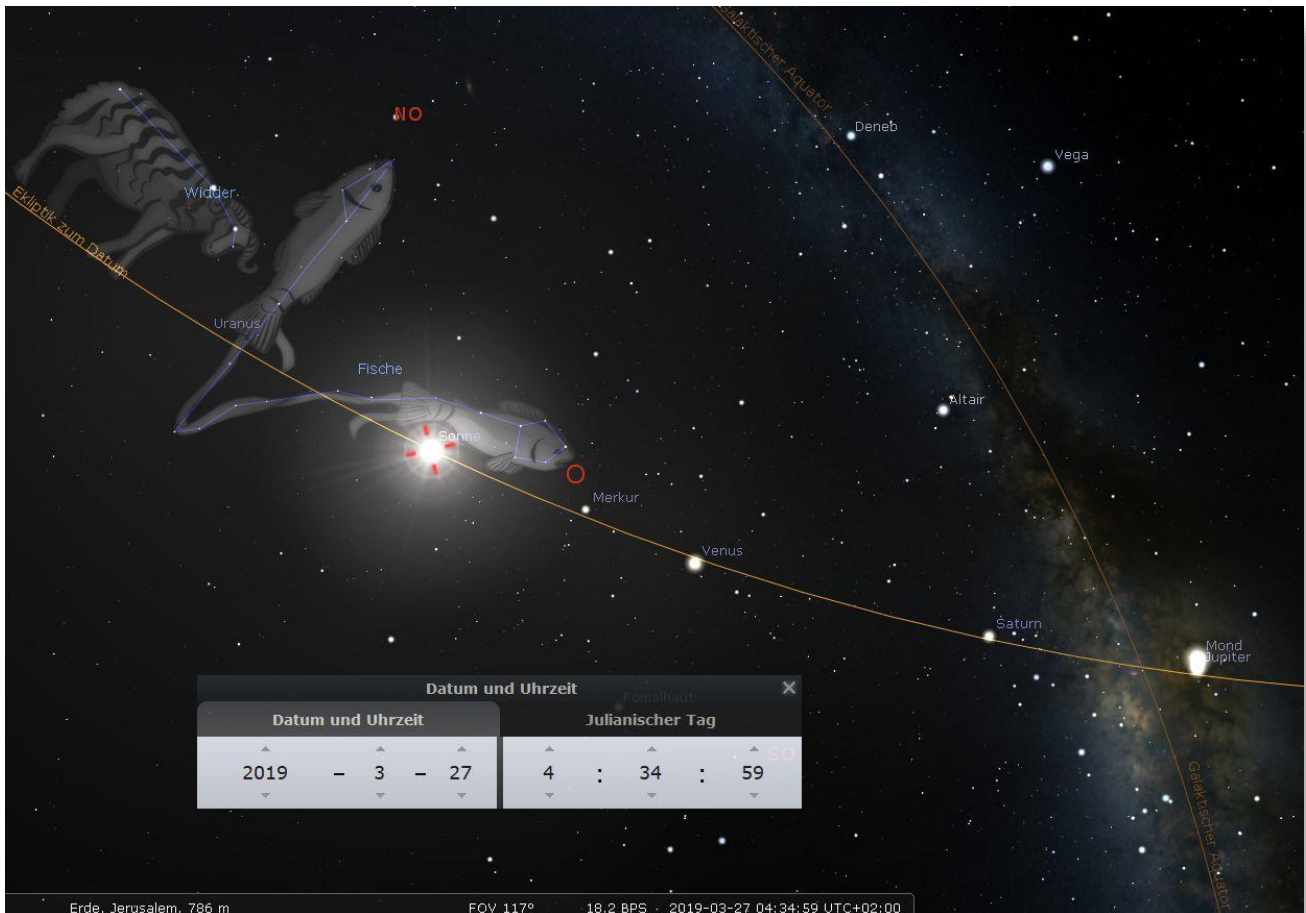
Dieser „Tempel“ ist uns schon mehrfach begegnet. Er besteht aus dem Stier als Altar und dem Widder als Schlachtopfer, der das Lamm Gottes repräsentiert. Es gäbe zwei Seiten, in deren Richtung man den



Tempel verlassen könnte, in Richtung der Zwillinge vom Stier kommend oder in Richtung der Fische vom Widder kommend. Gott muss also im Text von Vers 15 Vorkehrungen getroffen haben, damit Verwechslungen ausgeschlossen werden.

Es ist natürlich der Hinweis auf die „laute Stimme“, mit der der „andere Engel“ Jupiter etwas zuruft. Auf unseren Lehrrunden um den Mazzaroth haben wir längst erkannt, dass einer Konstellation eine „laute Stimme“ gegeben wird, wenn sie durch die in ihr stehende Sonne aktiviert ist.

Wo steht die Sonne in der Stunde der zwei Zeugen? Wer es nicht aus dem Gedächtnis weiß, kann es aus diesem Bild ersehen:



Die gesamte prophetische Stunde der zwei Zeugen lang befindet sich die Sonne in den Fischen und zwar noch dazu im liegenden Fisch, der die toten zwei Zeugen symbolisiert. Es ist die laute Stimme der zwei ermordeten Zeugen, die wie schon die Stimme der Toten unter dem Alter im fünften Siegel eine Bitte stellt. Dabei rufen sie nicht nach Rache für ihren Tod, sondern darum, dass die Weizenernte endlich eingebracht werden soll. Nichts war ein sehnlicherer Wunsch dieser kleinen Schar der Gemeinde Philadelphia, als den guten Weizen in die Scheune Gottes einbringen zu dürfen. Deshalb rufen die toten zwei Zeugen dem Herrn zu, dass Er wenigstens ihren Nachfolgern diesen Herzenswunsch erfüllen möge. Sie sprechen davon, dass die „Stunde der Ernte“ nahe sei. Ist sie das wirklich? Natürlich, es ist die elfte Stunde der 144.000, die im Kapitel [Die „Stunden“ der Wahrheit](#) ausführlich im vierten Teil der Heiligen-Stadt-Studie beschrieben wurde und am 6./7. April 2019 nur 10 Tage später beginnt.



„Sende...“ oder „schicke deine Sichel“ bekommt eine sehr interessante Bedeutung, wenn man die Gegebenheiten auf der großen Straße der Ekliptik betrachtet. Nicht in allen Bibelübersetzungen steht dort wie im Deutschen das Wort „sende“ oder „schicke“, sondern oft „schlage an“. Das griechische Wort, das an dieser Stelle Verwendung findet, hat jedoch gemäß den Strong's beide Bedeutungen:

G3992

pempō

Anscheinend ein primäres Verb; **zu versenden** [...] insbesondere bei einer temporären Besorgung; auch: überbringen, überreichen oder benutzen: – **senden, anschlagen**.

Wenn also der liegende Fisch Jupiter darum bittet, seine Sichel „zu senden“, dann ist der Wunsch erst erfüllt, wenn sich der Mond bis zu dieser Konstellation weiterbewegt hat; im Klartext: sobald der Mond vom Jupiter zu den Fischen weitergewandert ist.

Natürlich dauert diese Wunscherfüllung ein paar Tage und dieser Prozess wird in Vers 16 beschrieben:

*Und der auf der Wolke saß, legte seine Sichel an die Erde, und die Erde wurde geerntet.  
(Offenbarung 14,16)*

Wieder steht bei „legte an“ ein griechisches Wort, das auch als „senden“ übersetzt werden kann. Man kann den Text also auch so verstehen, dass Jupiter seine Sichel zu den Fischen sandte und diese **in den Fischen an die Erde anlegte**. In allen bisherigen Versionen der Auslegung hatten wir den Hinweis „an die Erde“ nur so verstanden, dass es einfach um den Beginn der Weizen- bzw. Traubenernte „auf der Erde“ ging, aber bald wird klar werden, dass es sich hier um einen von Gott ganz bewusst eingefügten Terminus handelt, der Beachtung verdient.

Gott gibt uns mit den Fischen die Gelegenheit verstehen zu lernen, wie das Anlegen der Sichel an die Erde in einer Konstellation vonstattengehen soll. Aus dem Studium der letzten vier Stunden der Menschheitsgeschichte wissen wir natürlich, dass die Sichel des Neumonds am Abend des 6. auf den 7. April 2019 von der Erde mit Standort Jerusalem aus zu beobachten sein wird und damit die Weizenernte tatsächlich beginnt.

Selten schalten wir den Horizont bei unseren Bildschirmfotos von Stellarium hinzu. Diesmal sollten wir es aber tun, denn der Horizont ist der einzige Akteur, der in einer Konstellation die Rolle der Erde übernehmen kann. Natürlich geht der Horizont zweimal täglich durch eine Konstellation, am Morgen und am Abend. Uns interessiert aber nur der Abend, da nach den Kalenderregeln Gottes die Neumondsichtung am Abend erfolgen muss, da Seine Tage von Abend zu Abend gehen. Es ist auch wichtig zu verstehen, dass sich der Sonnenuntergangshorizont im Laufe der Zeit zusammen mit der Sonne verschiebt. Er durchläuft in einem Jahr alle Konstellationen des Mazzaroth, was bedeutet, dass er durchschnittlich in jedem Monat in einer anderen Konstellation steht.

In der folgenden Animation steht der Horizont ca. eine Viertelstunde nach Sonnenuntergang in den Fischen – wo sich natürlich auch die Sonne befindet – und ich beginne, den Mond tageweise näherkommen zu lassen. Solange der Mond unterhalb der Sonne und des Horizonts bleibt, ist er überhaupt nicht sichtbar, da man sich alles, was sich unter dem Horizont befindet, als völlig von der Erde verdeckt vorstellen muss. Das heißt, die Mondsichel kann auch nicht an die Erde **angelegt** werden.

Stehen Sonne und Mond auf etwa gleicher Höhe unter dem Horizont ist ebenfalls keine Sichtung möglich. **Erst wenn der Mond sich über der Sonne befindet und zwischen beiden der Horizont steht, der**



das grelle Sonnenlicht abdeckt, ist das Anlegen des Mondes an die Erde gegeben, das prophetisch in den Erntetexten beschrieben ist.



Der Mond erreichte seine Position über dem Sonnenuntergangshorizont genau am Abend des 6. zum 7. April 2019. Das ist an sich nichts Neues für uns, da wir diesen Abend schon lange als den Sichtungstag der Neumondsichel berechnet hatten. (Das erste N1 der ersten Möglichkeit ergibt sich daraus.) Das Neue dabei ist aber, dass Gott das Anlegen des Mondes an die Erde ganz unabhängig davon zu beschreiben scheint, welche Mondphase der Mond in der Empfängerkonstellation exakt aufweist, zu der er gesandt wurde. Dies korrespondiert damit, dass der Mond auch keine Sichel war, als er in der Hand Jupiters gehalten wurde. Die „Sichel“ im biblischen Text der Prophezeiungen ist einfach ein Symbol für den Mond, unabhängig von seiner Phase.<sup>[19]</sup>

Ein weiterer Hinweis darauf, dass es gar nicht um die Sichel-Phase des Mondes, sondern nur um den Mond selbst beim Symbol „Sichel“ geht, ist das Adjektiv „scharf“, mit dem eine Eigenschaft der „Sichel“ angegeben ist. Natürlich ist man als Kritiker versucht, dies als Beweis anzuführen, dass es sich um die Sichelphase des Mondes in allen Fällen handeln müsste. Aber dieses Gegenargument kann durch genaues Recherchieren schnell als null und nichtig erklärt werden. Wieder hilft Mr. Strong dem des Griechischen Unkundigen weiter:

G3691  
oxus

Wahrscheinlich ähnlich der Basis von G188 („Säure“); scharf; analog zu **schnell**: – scharf, **schnell**.

Wiederholte Male haben wir darauf hingewiesen, dass der Mond von allen Wandersternen der Schnellste ist. Es geht hier gar nicht um eine „scharfe Sichel“, sondern um den sich **schnell** fortbewegenden Mond in einer beliebigen Phase. Die Wichtigkeit dieser Erkenntnis wird gleich klar werden.



Gehen wir zur „sechsten“ Engelsbotschaft (das war scherzhaft gemeint):

Und ein anderer Engel kam aus dem Tempel hervor, der in dem Himmel ist, und auch er hatte eine scharfe Sichel. (Offenbarung 14,17)

Wenn man sich jetzt im prophetischen Dschungel nicht verlaufen will, darf man nicht übersehen, dass hier ein zusätzliches beschreibendes Merkmal des Tempels angegeben ist,<sup>[20]</sup> das im Vers 15, wo auch ein Tempel erwähnt ist, fehlt.

Moment – gibt es denn zwei Tempel im Himmel? Ja, einen beim Altar und dem Opfer, sprich, in den Konstellationen Stier und Widder, und einen anderen, in dem Gott Vater residiert. Da Gott den Mazzaroth wie eine Bühne eines Heimtheaters für die Menschheit betrachtet, auf der sie das dargebotene Stück bequem von ihren Wohnzimmersesseln aus betrachten können, ist der Tempel von Stier und Widder aus prophetischer Warte nicht „im Himmel“, sondern sehr erdnah. Wenn dagegen „der Tempel, der in dem Himmel ist,“ angesprochen wird, dann ist die Rede vom wahren Heiligtum, das sich natürlich nicht auf der Mattscheibe des Firmaments, sondern im wirklichen himmlischen Himmel befindet. Und wir wissen, dass die Repräsentation dieses Ortes weit hinein in die Tiefen der galaktischen weißen Wolke und sogar bis in ihr Zentrum reicht. Deshalb ist das Symbol für Gott Vater auch das zentrale schwarze Loch, Sagittarius A.

Auch Paulus war das Konzept des zwiebel förmig aufgebauten Himmels nicht fremd:

Ich kenne einen Menschen in Christo, vor vierzehn Jahren (ob im Leibe, weiß ich nicht, oder außer dem Leibe, weiß ich nicht; Gott weiß es), einen Menschen, der entrückt wurde bis in den dritten Himmel. (2. Korinther 12,2)

Dabei ist der erste Himmel natürlich unsere Atmosphäre, der zweite Himmel das sichtbare Firmament und der dritte Himmel die unsichtbare Wohnstatt Gottes und der Engel. Einen siebten Himmel gibt es nur für Ehepaare und einige falsche Propheten in YouTube.

Es liegt also die Vermutung nahe, dass der gleiche Planet Jupiter auch wieder diesen „anderen Engel“ aus Vers 17 darstellen darf, wie wir es schon aus den Thronlinien der Version 1.0 kennen, wo es auf beiden Seiten Jesus gewesen war, der durch sie dargestellt wurde, und in Version 2.0 war es natürlich Orion gewesen, der die Rolle mehrfach übernahm.

Jupiter wird auf seinem Vormarsch in das Zentrum der weißen Wolke ab dem 6. April 2019 immer langsamer werden, denn er bereitet sich auf einen besonderen Feldzug vor, bei dem er in die Gegenrichtung zur Ekliptik zu reisen hat, und zwar in Richtung Osten zum Löwen.

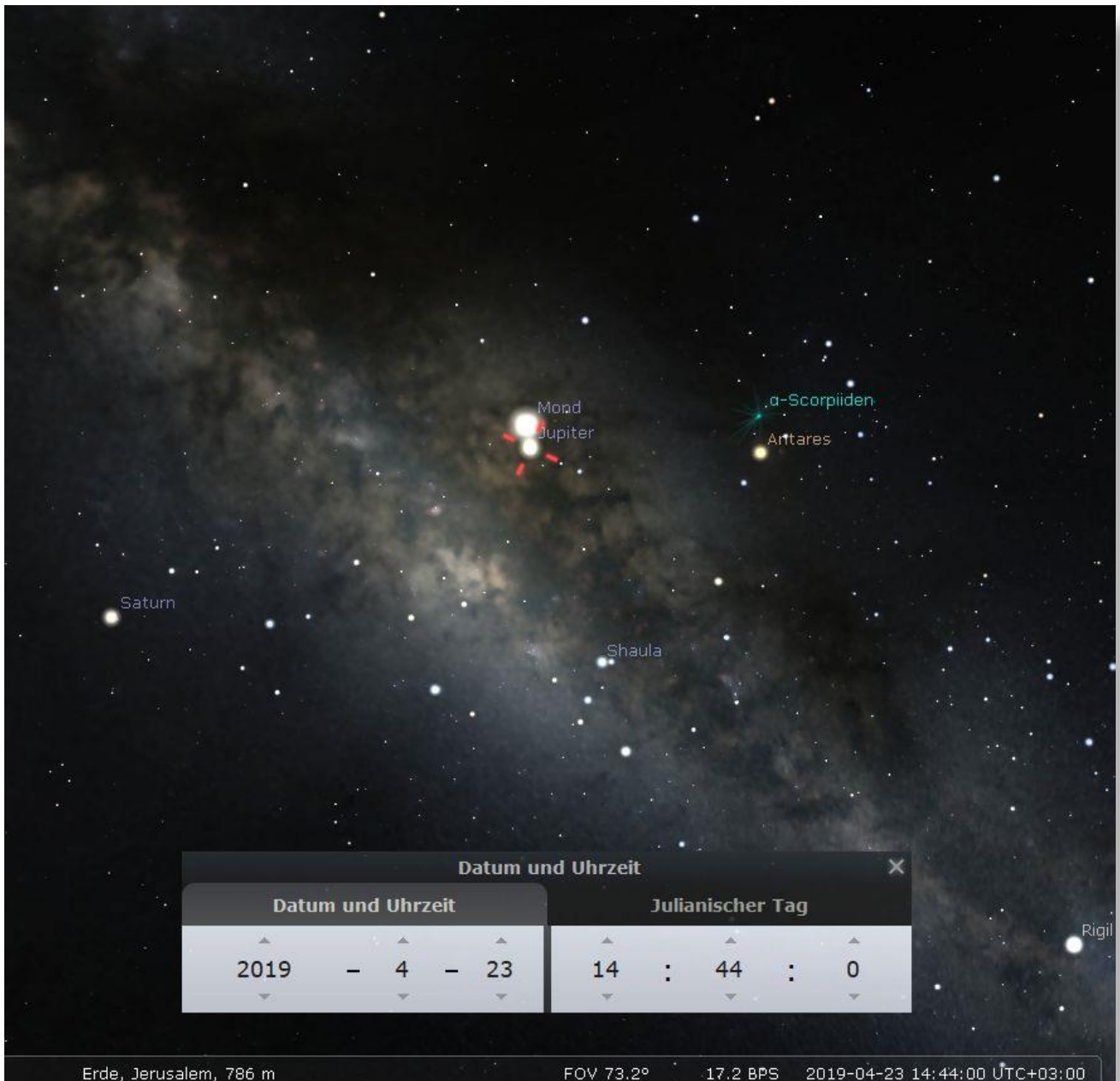
Ich habe darüber schon vor einiger Zeit ein Video im [Himmlichen Notar](#) gedreht, das ich hier gerne nochmals einbetten möchte. Beim Betrachten sollte man verstehen, dass der galaktische Äquator sowohl durch den Adler des Nordens als auch durch das Zentrum der Milchstraße geht.



Video: [Der himmlische Notar beurkundet die Wiederkunft](#)

Obwohl ich damals noch nicht wissen konnte, dass Jesus eine (prophetische) **Stunde** früher am 6. Mai 2019 kommt, stimmen alle Angaben perfekt mit dem überein, was wir jetzt in den Erntetexten – ganz ohne Ellen G. White zu beanspruchen – erleben. Sie hatte ja gesagt, dass sie nicht nötig gewesen wäre, wenn wir die Bibel tief genug studiert hätten. Das sage ich auch von mir.

Ab dem 10. April 2019, ein paar Tage nachdem die elfte Stunde begonnen hat, beginnt Jupiter seine retrograde Bewegung – heraus aus der weißen Wolke. Er tritt also „aus dem Tempel hervor, der in dem Himmel ist.“ Um Vers 17 vollständig zu erfüllen, müssen wir nur noch warten, bis er wieder den Mond „in seiner Hand hält“ ... Wird es wieder so sein, dass der Mond ihm dabei so nahekommt, dass man das behaupten kann?



Das kann man wohl mit Fug und Recht behaupten! Dieser Tag ist ein besonderer Tag. Er ist der Tag, der der speziellen Auferstehung all derer folgt, die seit 1846 unter der dritten Engelsbotschaft gestorben sind. Es ist der Tag nach dem Beginn der Stunde der zwei Heere, an dem zum ersten Mal die Gesamtheit der 144.000 Zeugen Gottes lebend auf Erden versammelt ist.

Die retrograde Bewegung Jupiters kündigte das Kommen Jesu an, aber erst am 23. April 2019 wird es wahr werden, was der Gemeinde Philadelphia versprochen ist und was Ellen G. White in den Zitaten des obigen Videos zum Ausdruck brachte:

*Siehe, ich gebe aus der Synagoge des Satans von denen, welche sagen, sie seien Juden, und sind es nicht, sondern lügen; siehe, ich werde sie zwingen, daß sie kommen und sich niederwerfen vor deinen Füßen und erkennen, daß ich dich geliebt habe. (Offenbarung 3,9)*



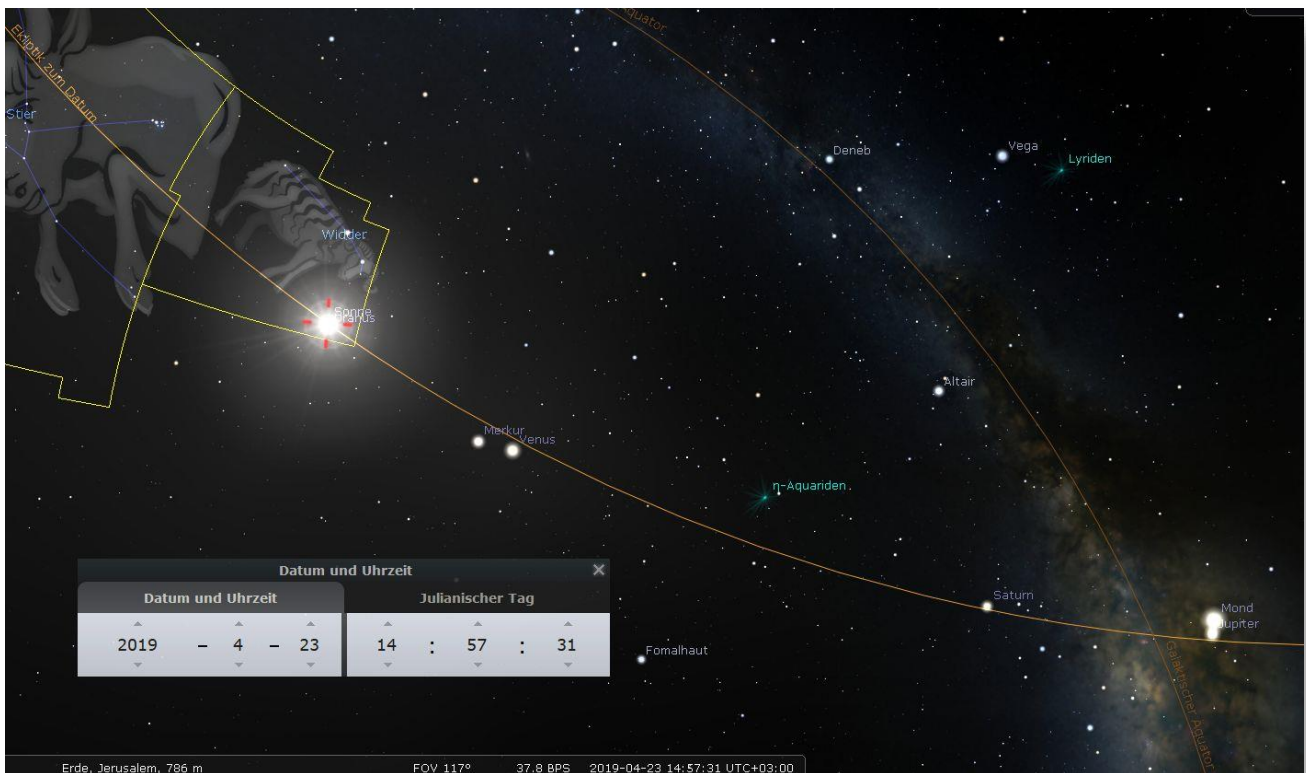


Die retrograde Bewegung Jupiters erfüllt das Versprechen Jesu, dass die Menschen, die Ihm in der dritten Engelsbotschaft treu waren, Ihn zusammen mit denen, die Ihn ans Kreuz nagelten, kommen sehen werden.

Die Weizenernte wurde in der „Stunde“ von Offenbarung 14,15 eingebracht. Es war die elfte und letzte Arbeitsstunde. Jetzt ist die Stunde der zwei Heere und des Schließens des sechsten Siegels angebrochen. Und wieder erhält Jupiter – mit dem Mond als Sichel in seiner Hand – ein Bittgesuch:

**Und ein anderer Engel, der Gewalt über das Feuer hatte, kam aus dem Altar hervor, und er rief dem, der die scharfe Sichel hatte, mit lautem Schrei zu und sprach: Schicke deine scharfe Sichel und lies die Trauben des Weinstocks der Erde, denn seine Beeren sind reif geworden. (Offenbarung 14,18)**

Jedes Wort zählt bei der Auslegung von Prophetie. Der „andere Engel“ aus Vers 15 kam aus dem „Tempel“ hervor, der sich aus Altar (Stier) und Opfer (Widder) zusammensetzt. Der Engel aus Vers 18 kommt aber nicht aus dem „Tempel“, sondern aus dem „Altar“ hervor! Das können eigentlich nur der Widder selbst oder die Zwillinge sein. Wieder beseitigt die laute Stimme bzw. der „laute Schrei“ jeden Zweifel: es muss die Konstellation sein, in der sich die Sonne zu dem Zeitpunkt befindet, in dem die Jupiter-Mond-Konjunktion stattfindet.



Aber warum wird betont, dass dieser „andere Engel“ „Macht über das Feuer hat“, wenn er zum einen ein Opfertier als Symbol für das Opfer Christi darstellt, das normalerweise auf dem Altar verbrannt wurde, und zum anderen der „laute Schrei“ bereits anzeigt, dass sich die Sonne in dieser Konstellation befindet?

Gott will absolut nichts im Unklaren lassen. JHWE – der für Bibelstudierende mit mehr Verständnis niemand anderer als Jesus Christus vor Seiner Menschwerdung ist – erschien Moses im brennenden



Dornenbusch, aber der Busch verbrannte dabei nicht. So war es auch Jesus, der in der Feuersäule war, als Er den Israeliten beim Auszug aus Ägypten den Weg bis nach Kanaan wies. Es war der Menschensohn, der als vierter Mann im Feuerofen erschien und die drei Freunde Daniels vom siebenfach angeheizten Inferno errettete. Ich empfehle nicht in die Lehren der Kabbala einzusteigen; sie haben aber zumindest richtig erkannt, dass der Widder dem Schöpfungs-Element des Feuers zuzuordnen ist und den ersten Monat des Jahres, den Nissan, angibt. (Seltsam, dass sie dann den Jahresbeginn in den Fischen begehen.)

Es ist das Lamm Gottes selbst, das Macht über das Feuer hat und dem Königsplaneten Jupiter zuruft, dass es Zeit für die Weinlese an den Bösen ist. Hier sehen wir wieder, dass es Symbole sind, mit denen wir ein bestimmtes Glockenspiel auf der Mazzaroth-Uhr Gottes zu einer bestimmten Zeit erkennen sollen. All die „anderen Engel“ aus Offenbarung 14 waren nur zwei Personen bzw. Personengruppen: Jesus Christus und Seine zwei Zeugen.

Wenn wir dem erlernten Schema aus den Fischen folgen, muss diese furchtbare Traubensammlung für „die große Kelter des Grimmes Gottes“ dann beginnen, wenn der Mond (egal, welche Phase er hat) über dem Sonnenuntergangshorizont des Widders an einem Abend steht. Dann wird sich Vers 19 mit dem doppelten Tag der Rache Gottes erfüllen:

Und der Engel legte seine Sichel an die Erde und las die Trauben des Weinstocks der Erde und warf sie in die große Kelter des Grimmes Gottes. (Offenbarung 14,19)



Es geschieht am Abend des 5. zum 6. Mai 2019 genau wie es die Orion-Uhr des Plagenzyklus seit ihrer Entdeckung vorausgesagt hat. Der Mond ist noch ein astronomischer Neumond, aber genau das hat Jesus gesagt, nämlich, dass Er in der dunkelsten Stunde wiederkommen würde.

Der Bräutigam kam um Mitternacht, **um die dunkelste Stunde**. So wird auch das Kommen Christi in der dunkelsten Zeit der Geschichte dieser Welt stattfinden. Die Tage Noahs und Lots geben uns ein Bild von dem Zustand der Welt, wie er gerade vor der Wiederkunft des Menschensohnes



sein wird. Die Heilige Schrift erklärt betreffs dieser Zeit, daß Satan mit allen Kräften „und mit allerlei Verführung zur Ungerechtigkeit“ (2. Thessalonicher 2,9.10) wirken wird. Sein Wirken zeigt sich klar durch die schnell zunehmende Finsternis, die zahlreichen Irrtümer, Ketzereien und Verführungen dieser letzten Tage. Satan nimmt nicht nur die Welt gefangen, sondern seine Täuschungen und Verführungen durchsäuern sogar die sich zu unserem Herrn Jesu Christo bekennenden Gemeinden. Der große Abfall wird sich zu einer Finsternis entwickeln, die so dunkel sein wird, wie die Mitternacht, so undurchdringlich, wie ein härener Sack. Diese Zeit wird für das Volk Gottes eine Nacht der Prüfung, eine Nacht des Weinens, eine Nacht der Verfolgung um der Wahrheit willen sein, **aber aus jener Nacht der Finsternis wird das Licht Gottes hervorleuchten.** {CGI 408.2}

Noch dazu wird der astronomische Mond dieser Nacht stehenbleiben und sie für die Unbußfertigen fast unerträglich verlängern. Bevor das große Schlachten beginnt, versammelt Gott Sein Volk auf die weiße Wolke, dann reisen sie gemeinsam in den Orionnebel ab, wo sie nach ihrer Krönung die Tore der Heiligen Stadt durchschreiten.

*Und die Kelter wurde außerhalb der [Heiligen] Stadt [in den acht Jahren der Eiszeit] getreten, und Blut ging aus der Kelter hervor bis an die Gebisse der Pferde, tausendsechshundert Stadien weit. (Offenbarung 14,20)*

Der Pferdekopfnebel, der sich 1.600 Lichtjahre von der Erde entfernt befindet, ist ein Teil des Bereichs um den Stern Alnitak, dem Zentrum der Uhr Gottes. Er gehört zu den Randbereichen des Orionnebels. Dort ragt nur sein Kopf bis zu den Halftern (Gebissen) aus dem roten Strom von Blut hervor, der Jesu Opfer symbolisiert, das diejenigen, deren Blut nun auf der Erde aus der Kelter Gottes fließt, nicht annehmen wollten. Der Flammennebel ist der symbolische Thron des Einen, der verwundet wurde, und die Macht über das unlöschbare Feuer der Gammablitz hat.



## Der letzte Countdown

Das öffentliche Werk des vierten Engels hat im Jahr 2010 mit einem Ausschnitt aus dieser obigen Region des Firmaments, die erst im Jahre 1888 durch die Entdeckung des Pferdekopfnebels ihre große Bekanntheit erlangte, begonnen. Gott hatte den Titel „Der letzte Countdown“ für den **ersten Zeugen** gewählt, der zum Ausdruck bringen sollte, dass die Zeit für Gottes Volk und die restliche Menschheit am Ablaufen war. Kein menschliches Wesen hätte damals vermuten können, wie groß dieses Werk einst werden sollte und dass es einmal zusammen mit dem **zweiten Zeugen**, dessen Name an das unmittelbare Bevorstehen des Erscheinens der Weißen Wolke von Christi Wiederkunft erinnern sollte, Bücherschränke füllen würde.



Da sich beide Zeugen ergänzen, so wie es auch die zwei Heere in der letzten Stunde vor der Wiederkunft Christi tun, ist „der letzte Countdown“ nicht etwa stehengeblieben, als der zweite Zeuge des Gutshofs Weiße Wolke hinzukam. Nein, er tickte ohne Unterlass weiter – dem Ende der sündhaften Welt und dem Erscheinen des Menschensohnes entgegen!

Die Stimme Gottes wurde dabei immer lauter. Zuerst hörten wir nur ein fernes Rauschen aus dem Orionnebel, der von einer Sternenkonstellation umgeben ist, die an eine ablaufende Sanduhr erinnert, wenn man den Nebel selbst als den bereits in der unteren Hälfte angesammelten Sand der Zeit versteht. Vier Engelsboten, die in Realität nur einer in verschiedenen Stationen seines Lebens waren, sangen ihr Lied der verrinnenden Zeit vom Orion aus. Als die sieben Wandersterne und die zwölf Konstellationen des Mazzaroth beim Refrain miteinstimmten, wurde das Geräusch des fallenden Sandes und die Stimme des einen Engels zum rauschenden Wasserfall des Flusses der Zeit, der eine grundlegende Charaktereigenschaft Gottes widerspiegelt.

Wenn sich Liebe, Geduld, Gerechtigkeit und Zeit miteinander verbinden, dann läuft die Geduld und die Zeit für Sünde und Sünder aus Gerechtigkeit und Liebe für die Sündenbefreiten aus, damit alle Zuneigung, alle Langmut, alle Rechtschaffenheit und die Ewigkeit Gottes den Erlösten in Christus gehören mögen.

Nehmet nun das Talent von ihm und gebet es dem, der sie **zehn Talente** hat; denn jedem, der da hat, wird gegeben werden, und er wird Überfluß haben; von dem aber, der nicht hat, von dem wird selbst, was er hat, weggenommen werden. (Matthäus 25,28-29)

Nur diejenigen, die **zehn** Talente erlangt haben, werden den Überschuss an Gottes Liebe und Gerechtigkeit erhalten, die beide so lange in Geduld zugunsten der unnützen Knechte zurückgehalten werden mussten, damit jeder ausreichend Zeit für den Erwerb seiner **zehn** Talente erhielt.

Da waren die **zehn** Jungfrauen, von denen nur fünf genügend „Talent“ besaßen, ihre Lampen mit Öl zu versorgen. Die Hälfte von ihnen ging verloren. Das wäre die Situation der Christengemeinde im Jahre 1890 gewesen, wenn Gott Vater damals schon Seiner Geduld aus Gerechtigkeit ein zeitliches Ende gesetzt hätte, um Seine Liebe den fünf weisen Jungfrauen zu schenken. Doch Jesus hielt Fürbitte im Allerheiligsten und zeigte dem Vater Seine Wunden.

Heute, 129 Jahre der Geduld Gottes später, findet ein anderes beispielhaftes Geschehen im Leben Jesu seine antitypische Erfüllung:

Und als er in ein gewisses Dorf eintrat, begegneten ihm **zehn** aussätzigte Männer, welche von ferne standen. Und sie erhoben ihre Stimme und sprachen: Jesu, Meister, erbarme dich unser! Und als er sie sah, sprach er zu ihnen: Gehet hin und zeigt euch den Priestern. Und es geschah, indem sie hingingen, wurden sie gereinigt. **Einer** aber von ihnen, als er sah, daß er geheilt war, kehrte zurück, indem er mit lauter Stimme Gott verherrlichte; und er fiel aufs Angesicht zu seinen Füßen und dankte ihm; und derselbe war ein Samariter. Jesus aber antwortete und sprach: **Sind nicht die zehn gereinigt worden? Wo sind [aber] die neun? Sind keine gefunden worden, die zurückkehrten, um Gott Ehre zu geben, außer diesem Fremdling?** Und er sprach zu ihm: Stehe auf und gehe hin; dein Glaube hat dich gerettet. (Lukas 17,12-19)

Nur der eine Samariter, der Gott die Ehre gab, wurde durch seinen Glauben gerettet. Alle anderen – oder in Zahlen 90% – waren zwar von ihrer Krankheit geheilt worden, gingen der letzten Segnung des ewigen Lebens allerdings verlustig.



Es gibt zwei Gebote der **Zehn**, an denen Gott bemisst, ob Ihm jemand Ehre erweist: das vierte des Sabbats und das siebte der Ehe, die Er in Eden gestiftet hat. Auf beide zielte Satan mit seinem **Malzeichen** ab; in den Jahren vor 1890 mit seinen Sonntagsgesetzen in den USA und in den Jahren vor 2019 mit seinen Gesetzen zur **Förderung der gleichgeschlechtlichen Ehe**.

Jeder, der sich als Christ taufen lässt, ist von der Krankheit seiner früheren Sünden befreit, aber nur die Umkehr von diesen und die Erweisung seiner Dankbarkeit für diese Befreiung gegenüber dem Befreier führt zum ewigen Leben. Die neun hatten das eine entscheidende Gebot vergessen oder nur teilweise beherzigt:

Ein neues Gebot gebe ich euch, daß ihr einander liebet, auf daß, **gleichwie ich euch geliebt habe, auch ihr einander liebet.** (Johannes 13,34)

Was hätte Jesus getan, wenn ein homosexuelles Paar Ihn um Seinen Segen für ihre Ehe gebeten hätte? Er hätte sie zu ihrer eigenen Rettung scharf zurechtgewiesen!

Ist es etwa die gleiche Liebe – **gleichwie Jesus uns liebte**, der wiederholt Seine Jünger zurechtwies, wenn sie auf Abwegen waren – die die heutigen, undankbaren Christen durch ihre Toleranz der Sünde gegenüber zum Ausdruck bringen?

**Zehn** ist die Zahl der Gebote, **Zehn** die Zahl der Jungfrauen, **Zehn** die Zahl der Geheilten, doch nur fünf Jungfrauen und ein Geheilter wurden gerettet.

**Zehn** ist die Zahl der Drachmen, von denen die Frau eine verloren hatte; und ob dieser einen war sie so besorgt, dass sie alles stehen und liegen ließ, um nur nach dieser einen Drachme zu suchen, bis sie sie gefunden hatte. Repräsentiert diese Frau die heutige Christengemeinde, der ein einziges der Gebote Gottes so wichtig erscheint, dass sie alles daransetzt, dieses wiederzufinden, es zu beherzigen und damit Gott die Ehre zu geben?

Als die Frau die Drachme gefunden hatte, lud sie alle zu sich ins Haus ein, um ein großes Fest zu feiern. Es war die Adventgemeinde, die das Fest um die eine Drachme des Sabbatgebots mit ihren Freundinnen und Nachbarinnen beging; und dabei verlor sie die anderen neun, ohne sich darum zu scheren.

So erinnert Gott beim Auslaufen des letzten Countdowns noch ein letztes Mal an das, was Jakobus so ausdrücken durfte:

Denn wer irgend das ganze Gesetz halten, aber in **einem** stracheln wird, ist **aller** Gebote schuldig geworden. (Jakobus 2,10)

Die letzten **zehn** Sekunden des **letzten Countdowns** sind angebrochen. Und Gott selbst zählt mit lauter Stimme diese letzten **zehn** Sekunden herunter, wie es oft bei Raketenstarts praktiziert wird, denn die Abreise der fünf weisen Jungfrauen, des dankbaren Samariters und der „Frau“, die alle **zehn** Drachmen hat, in den Orionnebel steht unmittelbar bevor.





Video: [Westbrook-Eisscheibe - Zeitraffer vom 21. Januar 2019](#)

Die Eis-Uhr vom Presumpscot, die mit den letzten Stunden der Menschheitsgeschichte verbunden ist, blieb in der Nacht des 21. Januar 2019 um ca. 22 Uhr Ortszeit abrupt stehen, wie in dem Video zu sehen ist. Sie froh ein, wie es die Zeit bald tun wird. Gott weist auf das Ende des Plagenzyklus und das Ende des Schreibens von Büchern für die Unbußfertigen hin.



Im Jahr 2013, am 15. Februar, fiel der berühmte [Meteor von Tscheljabinsk](#) vom Himmel. Es gab einen ohrenbetäubenden Krach, als der Meteorit noch am Himmel explodierte. Diese Explosion verletzte viele Menschen in dieser russischen Stadt durch herumfliegende Glasscherben der zerborstenen Fensterscheiben. Etwas mehr als zwei Monate später kam der Gammablitz GRB130427A genauso überraschend. Zusammen formten die beiden, direkt auf die Erde einwirkenden Himmelszeichen, das (erste) Zeichen Jonas mit seinem „grellen Ton“ und dem „Glanz“, für die es beide „keine Beschreibung gab“.

Im Jahr 2019 wird am 22. April die erste große Reflektion des Gammablitzes von 2013 eintreffen und ein solch großes Erdbeben auslösen, dass es keine Beschreibung hat. Dass das wirklich so kommen wird, dokumentierte Gott mit dem Echo des Tscheljabinsk-Meteors am 1. Februar 2019, dem Tag, an dem ich das Licht für diesen Epilog erhielt und der gleichzeitig der Jubiläumstag des Beginns des vorbereitenden Posaunenzyklus war, mit dem die letzten vier Orionzyklen der Versiegelung in der Zeit des Gerichts an den Lebenden im Jahre 2014 begonnen hatten.



Video: [Ein Meteorit stürzt auf Kuba](#)

Das Ereignis, das im Jahr 2013 die Weltöffentlichkeit bewegte, war nicht der Gammablitz gewesen, der (leider) ziemlich unbeachtet – außer von den Wissenschaftlern – blieb, sondern der Meteor, der rund 1.500 Personen verletzte und riesigen Sachschaden anrichtete. Diesmal, im Jahre 2019 in der Reflektion beider Ereignisse, wird es umgekehrt sein. Der Meteor war das harmlose Ereignis, das den Menschen nur einen kleinen Schrecken einjagte und uns deutlich sagte, dass das (zweite) Zeichen Jonas seinem Ende naht.



Am **Sabbat**morgen des 2. Februar 2019 entdeckte ein Forstarbeiter auf seinem eigenen Landstück in der Nähe der Ortschaft Marlborough in der englischen Grafschaft Wiltshire sechs seltsame Schneerollen oder auch [Schneeräder](#), wie es manche ausdrücken. Dieses Naturphänomen ist äußerst selten und ich persönlich habe so etwas noch nie zuvor gesehen. Auch wenn man die von Brian Bayliss gemachten Fotos mit früher aufgetauchten Schneerädern vergleicht, sind die **sechs** Räder von Wiltshire von einer gänzlich anderen Perfektion und Größe.

Presseberichte verglichen die sechs Schneeräder mit „[Kornkreisen des Winters](#)“, da keinerlei Fußspuren in ihrer Nähe zu sehen waren und sie deshalb auch nicht von Menschenhand geformt gewesen sein konnten.

Alle hatten ein Loch in ihrer Mitte, wie der Landbesitzer Brian Bayliss in einem seiner Berichte erwähnte: „Ich konnte durch ihre Mitte die Sonne sehen.“

Die Räder hinterlassen bei ihrer Entstehung eine perfekte Schneise, die einer mit einem Lineal gezeichneten Linie, die nur den Höhenlinien des Geländes folgt, gleicht. Ihre Rollfläche weist regelmäßige Erhebungen und Einbuchtungen auf, die ihnen die Form von **Zahnradern** verleiht. Diese zahnradähnliche Oberfläche spiegelt sich in der entstandenen Schneise wider, die mit einem Zahnriemen verglichen werden kann, der mit einem Zahnrad angetrieben wird.

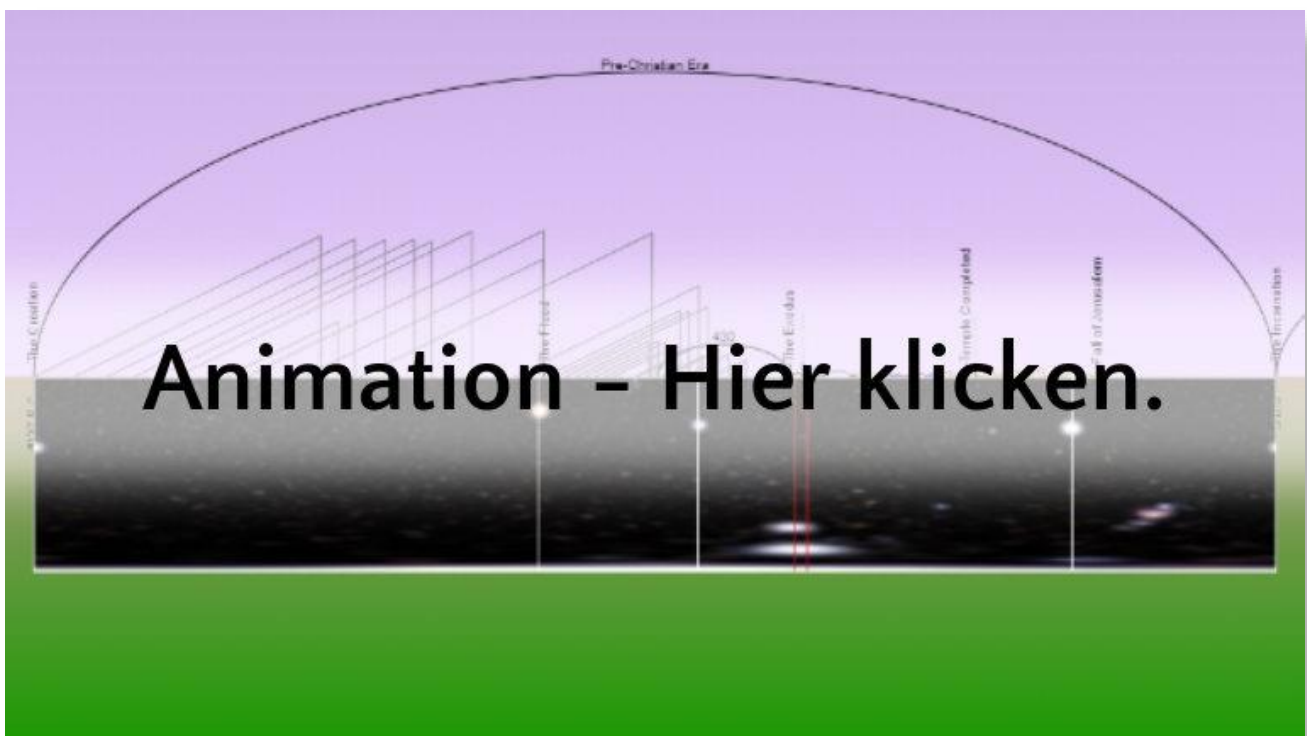
Hier ein paar Fotos:





Video: [Seltene "Schneerollen" bilden sich im Feld eines Bauern in Wiltshire](#)

Diese Zahnräder, die nur von Gottes Hand erzeugt worden sein können, erinnern an eine Animation, die Bruder Robert für den Artikel [Sieben Schritte zur Ewigkeit](#) auf [LetzerCountdown](#) angefertigt hat. Dort rollt der große Orionzyklus, der mit der Schöpfung begann und bis zum ersten Kommen Jesu reicht, über die „Schneise“ dieser 4032 Jahre der menschlichen Geschichte ab.



Die Grafschaft Wiltshire war bereits Schauplatz eines Vorkommnisses gewesen, das uns Nahrung für einen wichtigen Artikel gab. Der Vergleich der Schneeräder mit Kornkreisen, den einige Pressemitteilungen enthielten, ist keinesfalls weit herbeigeht. In der gleichen Grafschaft tauchte im



Jahre 2011 die riesige Quetzalcoatl-Schlange auf, die – wie wir in [Die Wiederkehr Quetzalcoatl's](#) darlegten – die Wahl des „Schlangenträgers“ [Papst Franziskus](#) im Jahre 2013 auf den Tag genau vorhersagte.

Gott lässt also diese sechs Anti-Kornkreise nur ein paar Kilometer von der kosmischen Schlange Satans entfernt auftauchen. Was will Er damit sagen? Die Antwort liegt in der Zahl Sechs. Wie man der obigen Animation entnehmen kann, bedeutet jedes Schneerad einen Orionzyklus, in dem die Sonne Alnitaks das Zentrum bildet. Und tatsächlich, es sind sechs Orionzyklen bis zur Wiederkunft Jesu und dem Ende der Geschichte der alten Erde. Gott zählt den letzten Countdown für Satan und die seinen weiter nach unten und zwar in Form von ganzen Orionzyklen...

Der große Orionzyklus von [Sieben Schritte zur Ewigkeit](#), der den riesigen Zeitraum von 4037 v. Chr. bis 5 v. Chr. abdeckt.



Der Gerichtszyklus, mit dem die [Orionbotschaft](#) im Jahre 2010 begann und der den Zeitraum von 1846 bis 2014 umfasst.



Der vorbereitende Posaunenzyklus unserer Serie [Die letzte Schlacht](#) vom 1. Februar 2014 bis zum 18. Oktober 2015.



Der Zyklus der sieben Donner mit den Serien [Das Ende der Gnade](#) und [Das Ende der Weltzeit](#), die wir in der Zeit des Zyklus vom 25. Oktober 2015 bis zum 25. September 2016 schrieben.





Der erste Zyklus des zweiten Zeugen: der Posaunenzyklus, der in den **sieben mageren Jahren** entdeckt wurde und besonders in der Serie **Erfüllte Prophezeiungen** in der Zykluszeit vom 22. November 2016 bis zum 20. August 2018 ausgearbeitet worden war.



Der zweite Zyklus des zweiten Zeugen und letzte Zyklus des Gerichts an den Lebenden: der Plagenzyklus der Serie **Der laute Ruf**, der am 20. August 2018 begann und jetzt am 6. Mai 2019 mit der siebten Plage, der siebten Posaune und der Wiederkunft Jesu abläuft.



Wenn es „Quetzalcoatli“, die alte Schlange, bisher nicht wusste, dann weiß er es jetzt mit Sicherheit, nämlich, dass die letzten Sekunden für sein Babylon angebrochen sind und seine Inhaftierung in das einsame Eisgefängnis der 1008 Jahre kurz bevorsteht, denn Gott ließ Seine sechs Zahnräder der Zeit über seine gespaltene Zunge in Wiltshire rollen.

**Darum seid fröhlich, ihr Himmel und die ihr in ihnen wohnet! Wehe der Erde und dem Meere!  
Denn der Teufel ist zu euch hinabgekommen und hat große Wut, da er weiß, daß er wenig  
Zeit hat. (Offenbarung 12,12)**

Die nächsten zwei Sekunden, wann sie gezählt werden und welche Geschehnisse damit einhergehen, hat die **Stimme Gottes** bereits angekündigt.

Der Anbruch der elften Stunde am 6./7. April 2019 zusammen mit der sechsten Plage, wenn die zwei Zeugen auferstehen und von allen ihren Feinden bei ihrer Himmelfahrt in die weiße Wolke gesehen werden und diese große Furcht befällt.<sup>[21]</sup>





Das schreckliche Erdbeben am 22. April 2019, das beim Eintreffen der ersten Reflektion des GRB130427A auftreten und das zweite Heer Gottes erwecken wird. Dann werden die Ersten die Letzten und die Letzten die Ersten sein, die Gottes Zeitverkündigungen vernommen haben.<sup>[22]</sup>



Der Untergang der Sonne und der Aufgang des dunklen astronomischen Neumonds am Abend des 5. zum 6. Mai 2019 verheißt das Ende der letzten Sekunde Babylons. Das Volk Gottes wird mit Ablauf dieser Sekunde im Jahre **1890** angelangt sein. Am **20. April** dieses Jahres wäre Jesus wiedergekommen, wenn die Adventgemeinde das Licht des vierten Engels nicht im Jahr der Entdeckung des Pferdekopfnebels abgelehnt hätte.

Bei der Neumondsichtung am Abend des gleichen Tages hatte das 70. Jubiläumsjahr seit dem Einzug Israels in ihr gelobtes Land begonnen und gleichzeitig hätte auch das Millennium beginnen sollen. Wer jemals ein wenig davon enttäuscht war, dass das Himmelszeichen des 6. Mai 2019, das die vier Winde (Sonne, Mond, Venus und Merkur) nur in der Nähe des Herrn über das Feuer (den Widder, als das Lamm Gottes) versammelt zeigt, und dass der folgende Vers deshalb zwar erfüllt wurde,<sup>[23]</sup> aber nicht in all seiner möglichen Schönheit und Perfektion, hätte nur zum richtigen Zeitpunkt im Jahr 1890 gen Himmel sehen müssen, denn der vierte Engel hat schon lange erklärt, dass wir uns auf dieses größte aller Jubiläumsteste seit unserem [Opfer im Oktober 2016](#) in [rückläufiger Zeit](#) zubewegen.

*Denn gleichwie der Blitz ausfährt von Osten und scheint bis gen Westen, also wird die Ankunft des Sohnes des Menschen sein. [Denn] wo irgend das Aas [des Widders] ist, da werden die Adler [Sonne, Mond, Venus und Merkur] versammelt werden. (Matthäus 24,27-28)*

Die heutige gewachsene Wissenschaft ermöglicht uns aber diesen Blick in die Vergangenheit, die unsere imminente Zukunft ist – und nun sehen wir in all seiner Klarheit und Schönheit das größte aller Himmelszeichen, dessen Verheißung uns gehört und beim letzten Vorhang des großen Schauspiels am Mazzaroth nochmals den untrüglichen Beweis dafür antritt, dass Jesus Sein ganzes Volk zu sich ziehen darf, weil Er am Kreuze erhöht wurde und damit der Herr aller Herren und der König aller Könige wurde, der das [Buch der sieben Siegel](#) in Seiner durchstochenen Hand hält.

**Und sie singen ein neues Lied:** Du bist würdig, das Buch zu nehmen und seine Siegel zu öffnen; denn du bist geschlachtet worden und hast für Gott erkaufte, durch dein Blut, aus jedem Stamm und Sprache und Volk und Nation, und hast sie unserem Gott zu Königen und Priestern gemacht, und sie werden über die Erde herrschen! Und ich sah: und ich hörte eine Stimme vieler Engel um den Thron her und um die lebendigen Wesen und die Ältesten; und ihre Zahl war Zehntausende mal Zehntausende und Tausende mal Tausende, die mit lauter Stimme sprachen: **Würdig ist das Lamm, das geschlachtet worden ist, zu empfangen die Macht und Reichtum und Weisheit und Stärke und Ehre und Herrlichkeit und Segnung.** Und jedes Geschöpf, das in dem Himmel und auf der Erde und unter der Erde und auf dem Meere ist, und alles, was in ihnen ist, hörte ich sagen: **Dem, der auf dem Throne sitzt und dem Lamme die Segnung und die Ehre und die Herrlichkeit und die Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit!** Und **die vier lebendigen Wesen** sprachen: Amen! Und **die Ältesten** fielen nieder und beteten an. (Offenbarung 5,9-14)



< Zurück



## Fußnoten

1. Ellen G. White, Erfahrungen und Gesichte – Bald hörten wir die **Stimme Gottes gleich vielen Wassern, welche uns Tag und Stunde von Jesu Kommen mitteilte**. Die lebenden Heiligen, 144.000 an der Zahl *verstanden* die Stimme, während die Gottlosen sie für **Donner** und Erdbeben hielten. Als Gott die Zeit verkündete goß er den Heiligen Geist auf uns aus, unsere Angesichter begannen zu leuchten, und die Herrlichkeit Gottes spiegelte sich darauf, gleich wie bei Mose, als er vom Berge Sinai herabkam. {EG 12.1} ↑
2. Diese Geschichte ist im [vierten Teil](#) des Studiums zur Heiligen Stadt im Kapitel *Der Leuchter, der den Platz wechselte* erwähnt. ↑
3. Die Große-Sabbat-Liste. ↑
4. Zu Beginn der ersten Möglichkeit für den jüdischen Jahresanfang am berechneten 8./9. April 2016. ↑
5. Die zweite Möglichkeit für den jüdischen Jahresbeginn. ↑
6. Ich litt damals bereits vier Jahre unter einem schweren Hüftleiden und wurde im Juli 2016 dann endlich operiert. ↑
7. Das Passahfest selbst ist nicht wirklich ein Großer Sabbat, denn dieser Vorbereitungstag für das Fest der ungesäuerten Brote wurde nicht zum zeremoniellen Sabbat erklärt. Aber er fällt immer auf den gleichen Wochentag wie der siebte Tag der ungesäuerten Brote. Aus diesem Grund erwähnen wir sie oft zusammen als Code N1. ↑
8. Jetzt, nachdem ich dies fast drei Jahre später betrachte, verwundert es mich, dass wir damals schon die Stunde mit dem Tier aus Offenbarung 17 perfekt als zwischen den beiden Passah-Festmöglichkeiten liegend erkannt haben; schließlich erwarten wir genau das **wieder** im Jahr 2019. ↑
9. Dies bezieht sich auf unser damaliges Verständnis, dass die Prophezeiungen von Offenbarung 14,13–19 auf den Orionzyklus der Donner anzuwenden waren, den wir bereits für den Plagenzyklus hielten, was er auch gewesen wäre, wenn wir später im gleichen Jahr nicht um Zeitverlängerung gebetet hätten. Mehr dazu in [Der himmlische Notar](#) und weiter unten in diesem Epilog. ↑
10. Siehe [Die sieben mageren Jahre](#). ↑
11. Hebräer 6,20 – *wohin Jesus als Vorläufer für uns eingegangen ist, welcher Hoherpriester geworden in Ewigkeit nach der Ordnung Melchisedeks*. ↑
12. Die Serie [Tag und Stunde](#) gibt darüber mehr Aufschluss. ↑
13. Siehe [Die Genetik des ewigen Lebens](#) ↑
14. Ellen G. White, Aus der Schatzkammer der Zeugnisse, Band 3 – Die Werkzeuge des Bösen vereinigen und festigen ihre Streitkräfte. Sie stärken sich für den letzten, großen Entscheidungskampf. Bald werden große Veränderungen in der Welt vor sich gehen, und **die Schlußereignisse werden sehr schnell ablaufen**. {Sch3 239.2} ↑
15. Der nächste Gipfelpunkt der Ausübung seines Machthungers liegt beim Auftauchen von [drei bestimmten Fröschen](#). ↑
16. Der GRB130427A war der bisher energiereichste und am längsten dauernde je gemessene Gammablitz. (siehe Wikipedia.) ↑
17. Das Konzept des Berges „Chiasmus“ wurde in [Die sieben mageren Jahre](#) eingeführt. ↑



18. STA-Bibelkommentar, Band 7 – Lasst uns mit aller uns von Gott gegebenen Macht danach streben, unter den 144.000 zu sein. (The Review and Herald, 9. März 1905). {7BC 970.10} [übersetzt] ↑
19. Wir hatten diese Tatsache schon im [Himmlichen Notar](#) festgestellt, sind aber nicht so genau darauf eingegangen. Da hält Orion auch den Mond in verschiedenen Phasen in seiner Hand und die Texte sprechen immer von der „Sichel“. ↑
20. In der Luther-Übersetzung hat es Bruder Martin vergessen. ↑
21. Offenbarung 11,11-12 – *Und nach den drei Tagen und einem halben kam der Geist des Lebens aus Gott in sie, und sie standen auf ihren Füßen; und große Furcht fiel auf die, welche sie schauten. Und ich hörte eine laute Stimme aus dem Himmel zu ihnen sagen: Steiget hier herauf! Und sie stiegen in den Himmel hinauf in der Wolke, und es schauten sie ihre Feinde.* ↑
22. Lukas 13,29-30 – *Und sie werden kommen von Osten und Westen und von Norden und Süden und zu Tische liegen im Reiche Gottes. Und siehe, es sind Letzte, welche Erste sein werden, und es sind Erste, welche Letzte sein werden.* ↑
23. Es gab einen Versuch einer Erklärung für das Datum des 21. Mai 2019 im [Anhang A](#) zum [Vermächtnis von Smyrna](#) und später eine Korrektur der Himmelszeichensituation in der [Stunde Philadelphias](#), wo man das aktuelle Zeichen für den 6. Mai 2019 abgebildet sehen kann. ↑



# Über uns







## Unsere Mission



 Geschrieben von Verein der GSA

 Veröffentlicht: Sonntag, 20. November 2016, 0:33

**W**enn wir auf die Geschichte dieser Bewegung zurückblicken, erkennen wir, dass der Herr sie von Anfang an leitete. Die letzte Botschaft an eine sterbende Welt musste durch jemanden gegeben werden und Gott prophezeite, dass Er nicht die Pastoren und Bibelgelehrten gebrauchen würde, sondern dass die bescheidenen Laien die Überbringer sein würden. Diese kurzen Zeilen stellen eine kurze Skizze der Geschichte dieses Missionswerks dar und wie es mit dem Ruf Gottes an John Scotram begann und sich zu dem entwickelte, was es heute ist.

Kurz nach seiner Bekehrung im Jahr 2003 arbeitete der Herr am Herzen von Bruder John, dass er sich dem Missionsdienst widmen möge und führte ihn von Europa nach Paraguay in Südamerika. Leider teilte ihm Immobilienagentur mit, dass in Paraguay keine Farm mit den von ihm angegebenen Merkmalen existierte. Dennoch, nach einiger Zeit, wurde ein 30-Hektar Bauernhof in den Bergen gefunden, der in der Tat alle Anforderungen erfüllte; alle, außer dem Preis. In einer weiteren Gebetserhörung stellte Gott das fehlende Geld auf eine überraschende Weise zur Verfügung. Als Folge der Entdeckung einer Fehleinschätzung bei einer Transaktion über sein Erbe in Deutschland schickte der Schuldner eine große Summe, die genau den Restbetrag (etwa zwei Drittel) zum Erwerb der Liegenschaft abdeckte und noch am selben Tag, als die Geldsumme gebraucht wurde, hinterlegt wurde!

Um besser planen zu können, fragte Bruder John Gott, wieviel Zeit er haben würde, in der er das Missionsprojekt entwickeln könnte und dann studierte er die Bibel, um die Antwort zu erhalten. Der Gutshof Weiße Wolke wurde inmitten zahlreicher und extremer Schwierigkeiten erbaut, um das Vorhaben zu verhindern; darunter eine schreckliche dreieinhalbjährige Dürre, Raubüberfälle und



anhaltende Probleme durch unehrliche Arbeiter, die Kompetenz vorgaben, aber nichts Entsprechendes leisteten. Dennoch war die Hand des Herrn über dem Projekt und bis zum Jahre 2012 wurden der Tempel und andere Bauarbeiten fertig gestellt und die Häuser waren bezugsbereit.

Prüfungen und Schwierigkeiten gingen unermüdlich weiter, während die Pläne des Herrn für das Missionswerk die sieben Jahre nach der Entdeckung der Uhr Gottes in Orion formten. Während dieser Zeit brachte der Herr durch sein geheimnisvolles Wirken fünf Freunde aus der ganzen Welt zu Bruder John und seiner Frau. Diese sieben, die die Führung des Heiligen Geistes in der Bewegung erkannten, wurden trotz aller Sprachbarrieren, Persönlichkeits- und Charakterunterschiede eine enge Familie. Weil sie durch die Herausforderungen wuchsen, wie es nur die Familie Gottes tun kann, trafen sie schließlich die Entscheidung, zusammen auf dem Hof zu bleiben, um als Zeugen für Gott in den verbleibenden Jahren der Trübsal zu dienen. Sie betrachteten den Herrn im Orion und so wurden diese sieben – die vier Autoren und ihre Frauen – durch ihre gemeinsame Liebe zu Ihm verbunden und werden nun mit der Kraft der opferbereiten brüderlichen Liebe zusammengehalten.

Die ersten sieben Jahre des [LetzterCountdown-Missionswerks](#) dienen dazu, eine kleine Gemeinschaft der ersten Früchte der Ernte Gottes zu sammeln und ihnen die Erfahrung des Opfers zu vermitteln, die notwendig ist, um den Charakter Jesu effektiv widerzuspiegeln. Diese kleine Gemeinschaft versammelte sich in einem privaten Online-Forum, das wir informell „das Restaurant“ nannten, wo wir die Dinge, die Gott offenbart, teilen und studieren, bevor wir die Ergebnisse veröffentlichen. Aus dieser Gruppe werden unsere [Regionalbeauftragten](#) und [Studiengruppenleiter](#) ausgewählt.

Es war eine schwierige Zeit. Um die Gezeiten der Verurteilung, des Spottes und des schieren Hasses, denen wir in stetig wachsendem Maße ausgesetzt waren, auszugleichen, gab es da nur eine Handvoll dankbarer Stimmen, um unseren müden Seelen einen Hauch frischer Luft zu geben. Und selbst unter den wenigen wendeten sich einige wieder ab und verbreiten jetzt verleumderische Berichte gegen uns. Wir ertragen dies in dem Wissen, dass es mit Jesus und der frühen Gemeinde – und zwar mit dem Volk Gottes in jeder Generation – dasselbe war.

*Gedenket des Wortes, das ich euch gesagt habe: Ein Knecht ist nicht größer als sein Herr. Wenn sie mich verfolgt haben, werden sie auch euch verfolgen; wenn sie mein Wort gehalten haben, werden sie auch das eure halten. Aber dies alles werden sie euch tun um meines Namens willen, weil sie den nicht kennen, der mich gesandt hat. (Johannes 15,20-21)*

Diejenigen, die [die Zeit](#) nicht kennen, der Seinen Sohn gesandt haben, sind diejenigen, die uns verfolgen. Aber Er ist unser größter Lohn und wir bleiben auf Erden, um das Evangelium zu bezeugen, das sie hätte retten können. Wenn ihr an das Zeugnis glaubt, das wir gegeben haben, und die Botschaft des Herrn aktiv unterstützen wollt, indem ihr einen Teil dessen, was Er euch gegeben hat, zurückgibt, macht bitte von einer unserer Spendenoptionen Gebrauch.

*Und dieses Evangelium des Reiches wird gepredigt werden auf dem ganzen Erdkreis, allen Nationen zu einem Zeugnis, und dann wird das Ende kommen. (Matthäus 24,14)*

[← Zurück](#)

[Weiter →](#)



## Werde Mitglied!

*Bring das Orion-Siegel auf Deiner Stirn an  
und werde Mitglied dieser Bewegung!*



**W**ir ermutigen diejenigen, die diese Botschaft der Zeit glauben, einen festen Stand einzunehmen und ihre Unterstützung öffentlich zu zeigen, indem sie das Orion-Siegel auf ihre Stirn auf Profilbildern für soziale Netzwerke usw. setzen. Wir haben dieses einfache Werkzeug bereitgestellt, damit Du es schnell selbst in drei einfachen Schritten tun kannst. Möge Gott Dich segnen, während Du für Ihn zeugst!

Die 144.000 waren alle versiegelt und vollkommen vereinigt. An ihren Stirnen war geschrieben: Gott, neues Jerusalem und ein herrlicher Stern, welcher Jesu neuen Namen enthielt. Über unseren glücklichen, heiligen Zustand wurden die Gottlosen zornig, sie wollten ungestüm über uns herfallen und die Hände an uns legen, um uns in das Gefängnis zu werfen; wenn wir aber unsere Hände im Namen des Herrn ausstreckten, fielen sie hilflos zu Boden. Dann wußte des Satans Schule, daß Gott uns liebte – die wir einer des anderen Füße waschen und Brüder mit dem heiligen Kuß grüßen konnten – und sie beteten an zu unseren Füßen. {EG. 13.1}

[← Zurück](#)

[Weiter →](#)



# Statuten der Mitgliedschaft des Vereins der Großen-Sabbat-Adventisten

---

## 1. Die Taufe

Eines der grundlegendsten und wichtigsten Glaubensbekenntnisse ist die Taufe durch Untertauchen in Wasser. Sie ist die öffentliche Demonstration des Glaubens an Jesus Christus als den Erlöser einer Person durch Seinen stellvertretenden Tod und Leben und die Worte des Apostels Paulus geben noch immer ein klares Bild davon, was sie bedeutet:

*So sind wir nun mit ihm [Jesus] begraben worden durch die Taufe auf den Tod, auf daß, gleichwie Christus aus den Toten auferweckt worden ist durch die Herrlichkeit des Vaters, also auch wir in Neuheit des Lebens wandeln. (Römer 6,4)*

Die Bedeutung der Taufe ist für einen Großen-Sabbat-Adventisten natürlich größer als für andere Christen, die die Taufe durch Untertauchen praktizieren, da wir die zentrale Bedeutung von Alnitak, dem Verwundeten in der Orion-Botschaft, verstehen. Nichtsdestotrotz ist die Taufe selbst nicht verschieden und falls jemand bereits einmal als öffentliches Glaubensbekenntnis an Jesus Christus getauft worden ist, genügt dies zur Erfüllung des Erfordernisses der Taufe für die Mitgliedschaft im Verein der Großen-Sabbat-Adventisten. Diejenigen jedoch, die auf andere Weise „getauft“ wurden, müssten nach dem biblischen Modell der Immersion erneut getauft werden.

## 2. Die Struktur der Organisation

Der Verein der Großen-Sabbat-Adventisten unterliegt den Gesetzen des Himmels und ist deshalb so organisiert, dass die Gesetze des Staates nicht mit der treuen Erfüllung unserer Pflichten und Verpflichtungen gegenüber Gott interferieren. Dieser Verein ist also keine staatlich anerkannte Non-Profit-Organisation, auch wenn sie in der Praxis nicht gewinnorientiert ist; um jedoch staatliche Anerkennung zu erlangen, müsste sich die Organisation unter anderem den staatlich festgelegten Grundsätzen der Gleichheit und Nichtdiskriminierung unterwerfen. Gott sah die Gefahren des Kompromisses voraus, die es zu umschiffen galt, und gab frühzeitig weise Anweisungen, um den Weg aufzuzeigen:

*Und kein Geschenk sollst du nehmen; denn das Geschenk blendet die Sehenden und verkehrt die Worte der Gerechten. (2. Mose 23,8)*

Das Geschenk des Staates ist es, die Steuerlast für Steuerzahler und Organisationen zu reduzieren, wenn die Organisation die staatlichen Grundsätze der Toleranz und Nichtdiskriminierung (u.a.) einhält, die allerdings dem Gesetz Gottes zuwiderlaufen. Damit die Worte der Gerechten nicht verkehrt werden – wie wir es in der Gemeinde der Siebenten-Tags-Adventisten und in jeder anderen religiösen Organisation, die diese verlockende Gabe des Staates angenommen hat, gesehen haben – müssen der Verein der Großen-Sabbat-Adventisten und ihre Mitglieder auf einer übergeordneten Ebene arbeiten. Die Zehnten und Gaben, die dieser Organisation gegeben werden, sind deshalb nicht steuerlich absetzbar, sondern werden treu verwendet, um die Botschaft des Herrn für diese Zeit in jeder geeigneten Weise zu verbreiten und die Grundbedürfnisse des Missionswerks zu decken.



### 3. Die Zehnten

Von den Mitgliedern des Vereins der Großen-Sabbat-Adventisten, die unsere hohe Berufung angenommen haben, wird erwartet, dass sie in allen Dingen treu sind, und das beinhaltet die Rückgabe des Zehnten bzw. 10% des Einkommens, das Gott gegeben hat, und zwar ohne dass Steuern oder notwendige Ausgaben vorher davon abgezogen werden. Dieser Teil ist heilig, und Gott bittet den Einzelnen, ihn Ihm als eine greifbare Anerkennung Seines Eigentums an allem zurückzugeben. Deshalb ist die Rückgabe des Zehnten als treuer Verwalter der Ressourcen Gottes eine Voraussetzung für die Mitgliedschaft im Verein der Großen-Sabbat-Adventisten.

Die Kirchen haben sich mit dem Staat korrumpiert, indem sie vom Glauben abgefallen sind und einen schrecklichen Missbrauch der von ihnen erhaltenen Zehnten betreiben und sie sogar zu Dingen verwenden, die eindeutig nicht Gottes Werk sind. Deshalb werden die Zehnten, die durch diese korrupten Kanäle fließen, nicht an Gott zurückgegeben, sondern an die abgefallenen Diener Babylons.

Weil es keine andere Organisation gibt, die treu die letzte Botschaft Gottes an die Welt weitergibt, die Er als Arche der Sicherheit zur Verfügung gestellt hat, um Leben von der Erde zu retten, folgt daraus, dass der Verein der Großen-Sabbat-Adventisten das einzige verbliebene Lagerhaus ist, das Gott als Sein eigenes beanspruchen kann. So wie es in den Tagen der ersten Apostel war, so ist es jetzt. Obwohl die Gemeinde jung und klein war, war sie doch Gottes auserwählter Leib, getrennt von der großen, aber untreuen Zahl der Menschen, die ihren Herrn verworfen hatten.

Der Zehnte ist der heilige Teil des Einkommens und wird von der Leitung dieses Missionswerks als solcher behandelt. Er wird zur Unterstützung eines heiligen Werkes verwendet; und die Treue verlangt, dass er nicht für gemeine Zwecke missbraucht wird. Auch wenn jemand den Zehnten zurückgab, sich aber später von der Wahrheit abwendet und bedauert, dieses Werk unterstützt zu haben, muss der Verein Gott gegenüber treu bleiben und das gilt auch für die Zehnten derer, die nicht mehr Mitglieder sind. Ungeachtet des Kanals, über den die Gelder an das Missionswerk überwiesen werden, gehören Zehnte und Opfergaben, sobald sie einmal gegeben wurden, nicht mehr dem Geber und Anträgen auf „Rückerstattung“ dieser Gelder wird nicht stattgegeben.

### 4. Andere Religionszugehörigkeiten

Um Mitglied des Vereins der Großen-Sabbat-Adventisten zu werden, ist es notwendig, zunächst jede andere Mitgliedschaft im babylonischen System der Kirchen und steuerbefreiten Organisationen aufzugeben. Der Glaube der 144.000 muss rein und unverfälscht von den falschen Lehren und Praktiken, die in solchen Organisationen üblich sind, bleiben. Die Mitglieder sollten bereit sein, für ihren Glauben Zeugnis abzulegen, und zwar nicht nur im Gespräch mit anderen, sondern auch für alle sichtbar, durch Anbringen des Sternensiegels auf ihren Profilen in den sozialen Netzwerken, wodurch sie ohne Scham ihren Glauben an die Botschaft vom Orion bekennen.

### 5. Die Mitgliedschaft im Forum

Der Zugang zum privaten Studienforum ist ein Privileg, das eigene Verantwortlichkeiten mit sich bringt, die über die des gläubigen Studierenden hinausgehen. Die fortgeschrittene Lehre im Forum ist auf diejenigen beschränkt, die ihre Bereitschaft erwiesen haben, ihrem Herrn im höchsten Selbstaufopferungsbekenntnis zu folgen, und die ihre Leben gemäß der Berufung der 144.000 geordnet



haben. Einer der zwölf Regionalbeauftragten muss in gutem Glauben überprüfen, dass der Kandidat alle Änderungen in seinem Lebensstil vorgenommen hat, die notwendig sind, um zu bezeugen, dass ihm nichts so wichtig ist, dass er es nicht aufgeben würde, wenn sein Herr es verlangen würde. Sobald diese Voraussetzungen erfüllt sind, kann sich der Kandidat für den Zugang zur Forumsgemeinschaft registrieren, wo er die Gelegenheit wahrnehmen kann, prophetisch relevante aktuelle Nachrichten auf unserer öffentlichen Gruppe bzgl. [Nachrichten über die letzten drei Plagen](#) zu teilen.

Obwohl die treue Rückgabe des Zehnten an den Verein zu den Grundvoraussetzungen für die Mitgliedschaft gehört, sollte man sich darüber im Klaren sein, dass es sich um eine freie Willensentscheidung handelt und nicht etwa um eine Zahlung für irgendeine Dienstleistung oder Vergünstigung. Auch wenn jemand treu seinen Zehnten zurückgibt, erwirbt er damit noch keine Berechtigung zum Zugang zur Forumsgemeinschaft, die gänzlich von der Konformität mit dem geforderten Lebensstil abhängt.

[← Zurück](#)

[Weiter →](#)



## Kontakt

---

### Verein der Großen-Sabbat-Adventisten

**W**ir sind eine prophetische Bewegung – keine kirchliche Organisation. Wir heißen Menschen aller Konfessionen willkommen, die "Babylon" verlassen haben, was in dieser Zeit das Konglomerat jeder einzelnen organisierten Kirche darstellt. Zur Kontaktaufnahme verweisen wir auf die Links in den folgenden Abschnitten, die dich zu den aktuellen Kontaktinformationen auf unserer Website führen. Alternativ dazu kannst du das Missionswerk unter [info@GutshofWeisseWolke.org](mailto:info@GutshofWeisseWolke.org) per Mail anschreiben.

Die High Sabbath Adventist Society, LLC ist eine Gesellschaft, die nach dem Recht des Bundesstaates Delaware, USA, eingetragen und registriert ist. Secretary of State Division of Corporations Registernummer 6230759.

Postadresse:

High Sabbath Adventist Society, LLC  
16192 Coastal Highway  
Lewes, DE 19958  
Telefon: +1 (302) 703-9859

Kontaktperson: Ray Dickinson  
Email: [info@highsabbathadventists.org](mailto:info@highsabbathadventists.org)

Bitte beachten Sie unsere [Nutzungsbedingungen](#) und [Datenschutzerklärung](#).

### Autoren

Über die ersten sieben Jahre der Bewegung hat sich herausgestellt, dass Gott vier Männer berufen hat, für Ihn die Feder zu führen. Dies scheint eine Wiederholung der Anzahl der damals berufenen Evangeliums-Schreiber zu sein. Mittlerweile umfasst das Werk fast 2000 geschriebene Seiten [dieser vier Autoren](#). Bitte habt Verständnis dafür, dass sie einem großen Zeitdruck und großer Verantwortung unterliegen und **nehmt bei Fragen bitte zuerst Kontakt mit einem der Bezirkssekretäre** auf. Diese werden bei Bedarf die Fragen an den jeweils zuständigen Autor weiterleiten. Wir versuchen, jede ernstzunehmende Frage zu beantworten, habt aber bitte Geduld, denn wir arbeiten die Fragen der Reihe nach ab. Vielen Dank!

Die Bibel wurde von inspirierten Menschen geschrieben, aber es ist nicht die Art, wie Gott seine Gedanken ausdrückt, sondern wie es Menschen tun. **Nicht Gott als Autor wird dargestellt.** Menschen werden oft sagen, **ein solcher Ausdruck sei nicht göttlich.** Aber Gott hat sich in der Bibel nicht in Worten, Logik und Rhetorik einem Test unterziehen wollen. **Die Autoren der Bibel waren Gottes Schreiber, nicht seine Feder.** Halte dir doch die verschiedenen Schreiber vor Augen!

Nicht die Worte der Bibel sind inspiriert, **sondern die Menschen.** Die Inspiration bezieht sich nicht auf die Worte oder Ausdrücke des Menschen, sondern auf ihn selbst. **Er ist es, der unter dem Einfluß des Heiligen Geistes mit Gedanken erfüllt wird.** Doch die Worte tragen **den Stempel der**



**jeweiligen Persönlichkeit.** Der göttliche Geist hat sich mitgeteilt. Der göttliche Geist und Wille verbinden sich mit dem Geist und Willen des Menschen. **Auf diese Weise werden die Worte des Menschen zum Wort Gottes.** Manuskript 24, 1886.\* {FG1 20.4-21.1}

## Das Verlagsteam in Paraguay

### Vorbereitung für die Begegnung mit Gott

Die von unseren **Verlagshäusern** veröffentlichten Schriften sollen ein Volk für die Begegnung mit Gott vorbereiten. Auf der ganzen Welt sollen sie die gleiche Aufgabe erfüllen wie einst Johannes der Täufer für das jüdische Volk. Durch aufrüttelnde Warnungsbotschaften weckte Gottes Prophet die Menschen aus ihren weltlichen Träumen. Durch ihn rief Gott das rückfällige Israel zur Buße. Durch seine Verkündigung der Wahrheit deckte er im Volk verbreitete Irrtümer auf. Im Gegensatz zu den falschen Lehren seiner Zeit trat die Wahrheit in seiner Predigt als ewig gültige Gewissheit hervor. „Tut Buße, denn das Himmelreich ist nahe herbeigekommen“, lautete die Botschaft des Johannes. **Die gleiche Botschaft soll heute der Welt durch die Veröffentlichungen unserer Verlagshäuser verkündigt werden ... Zu einem großen Teil soll durch unsere Verlagshäuser das Werk jenes Engels verrichtet werden, der mit großer Macht vom Himmel hernieder kommt und die Erde mit seiner Klarheit erleuchtet.** Testimonies for the Church VII, 139.140. {BDH 9.3}

Email: [admin@highsabbathadventists.org](mailto:admin@highsabbathadventists.org)

Postadresse:

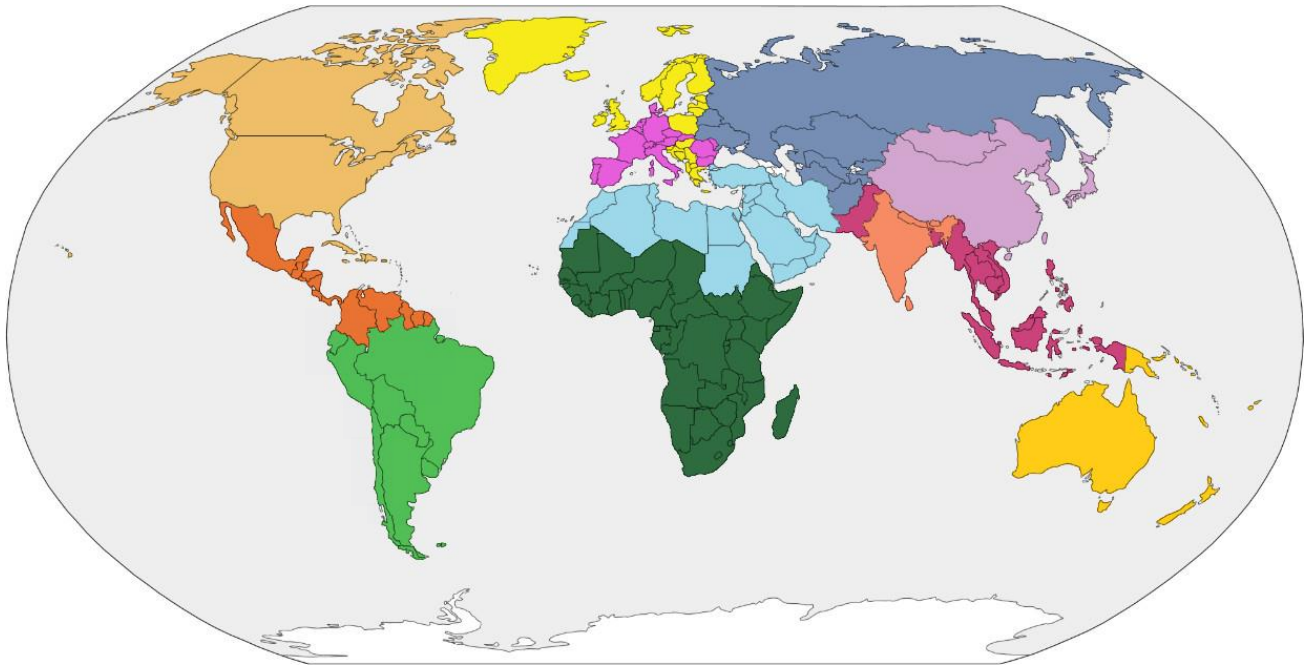
Sociedad de los Adventistas del Gran Sábado  
Ruta 3, General Aquino y Roberto Benitez  
2020 Limpio, Cordilleras  
Paraguay

## Regionalbeauftragte

Die **Regionalbeauftragten** sind normalerweise nicht ordinierte Personen unserer Bewegung, die administrative und die Lehre betreffende Fragen in ihrem Gebiet/Region beantworten können. Bitte kontaktiert immer einen Regionalbeauftragten in Eurer Nähe, bevor Ihr mit einem Autor Kontakt aufnehmt, wenn Ihr Fragen habt. Die Regionalbeauftragten sind für die Verteilung von Fachfragen im Falle der Notwendigkeit verantwortlich.

**Hier werden die leitenden Diener [engl. minister] der Gerechtigkeit durch die sieben Sterne symbolisiert,** die der Erste und der Letzte unter seinen besonderen Schutz und Fürsorge gestellt hat. **Der Herr Jesus Christus kennt die Anzahl der Sterne ganz genau. Er nennt sie bei ihrem Namen, er knüpft die Bande der Plejaden und löst die Fesseln des Orion.** Die leitenden Diener [engl. minister] des Evangeliums von Christus sind ein größerer Segen für die Gemeinde als die Sterne für unsere Welt. Sie sind alle in Gottes Hand. Er lenkt ihre Bewegungen. Er ordnet sie in ihren verschiedenen Bahnen und Positionen an. Er füllt sie mit Licht und Einfluss. Er unterstützt sie, sonst würden sie bald zu Sternschnuppen werden. Sie sind Werkzeuge in seinen Händen und all das Gute, das sie tun, wird nur durch seine Hand und durch die Macht seines Geistes getan. {RH May 31, 1887, par. 4} [übersetzt]





## Studiengruppen

In mehreren Ländern wurden [kleine Studiengruppen](#) gegründet. Wenn du eine Kontaktaufnahme mit oder die Teilnahme an einer solchen Studiengruppe wünschst, wende dich bitte an die Kontakte in dieser Kategorie.





## Gedenke der Segnungen Gottes

*Bitte spende zur Unterstützung des Werks unseres Herrn!*

**D**anke, dass du das Werk des Herrn unterstützt. Deine Spende hilft die technischen Kosten für die Veröffentlichung des Lichts der Wahrheit zu decken, sowie die grundlegenden Bedürfnisse unseres Teams. Wie im levitischen Modell veranschaulicht, spiegelt das Haus Gottes und alles, was dazu gehört, die Treue der Israeliten darin wider, Gott das zurückzugeben, was Ihm bereits gehört. Der Zustand von Gottes Heiligtum zeigt also den geistlichen Zustand Seines Volkes.

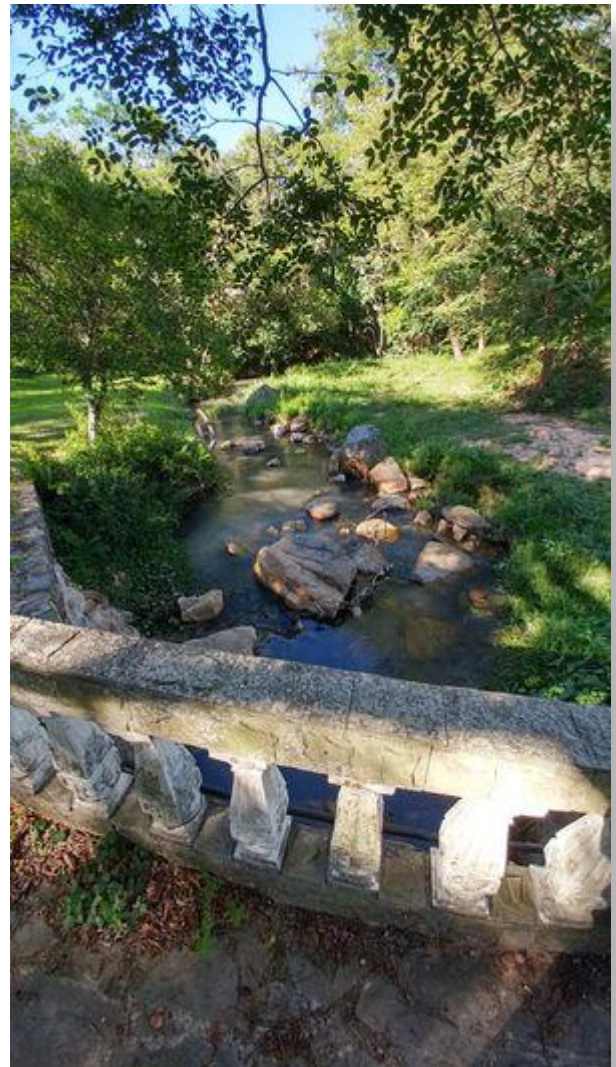
*Preise Jehova, meine Seele, und all mein Inneres seinen heiligen Namen! Preise Jehova, meine Seele, und vergiß nicht alle seine Wohltaten! Der da vergibt alle deine Ungerechtigkeit, der da heilt alle deine Krankheiten; der dein Leben erlöst von der Grube, der dich krönt mit Güte und Erbarmungen; (Psalm 103,1-4)*

Das biblische Prinzip des Gebens besteht zunächst darin, den Einen anzuerkennen, der uns Seine Ressourcen in Hülle und Fülle zur Verfügung hat, seien sie nun physischer oder geistlicher Natur. Wenn wir verstehen, dass alles, was wir haben, vom Herrn stammt, dann ist die Abgabe eines zehnten Teils davon keine Bürde, denn Er, der alles besitzt, kennt unsere Bedürfnisse und sorgt für uns. (Für weitere Fragen zum Zehnten empfehlen wir den Beitrag [Fragen zum Zehnten](#).)

Wenn du dem Herrn für Seine Wohltaten und Seine Fürsorge dankbar bist und Er dich dazu motiviert, Sein Werk auf dieser Erde zu unterstützen, möchtest du womöglich sogar mehr geben, und zwar entsprechend den Segnungen, die der Herr dir zuteilwerden ließ. Dann können andere mit der Botschaft erreicht werden, die dich selbst angespornt hat.

*Dies aber sage ich: Wer sparsam sät, wird auch sparsam ernten, und wer segensreich sät, wird auch segensreich ernten. Ein jeder, wie er sich in seinem Herzen vorsetzt: nicht mit Verdruß oder aus Zwang, denn einen fröhlichen Geber hat Gott lieb. (2. Korinther 9,6-7)*

Ein dankbares Herz wird auch dann, wenn es keinen finanziellen Überschuss hat, von Gottes Liebe überfließen, um anderen Bedürftigen in seinem Umfeld zum Segen zu sein. Der Christ kann auf viele





Arten großzügig sein und wenn du mit fröhlichem Herzen und aus reiner Dankbarkeit gibst, dann sei gewiss, dass der Herr den Kreislauf des Segens fortsetzen wird. Auf diese Weise kann die Freude des Herrn in Seinem Volk zur Fülle gelangen, unabhängig vom Zustand der Welt.

Gott aber ist mächtig, jede Gnade gegen euch überströmen zu lassen, auf daß ihr in allem, allezeit alle Genüge habend, überströmend seid zu jedem guten Werke; (2. Korinther 9,8)

Wir haben einen eingetragenen Verein in den USA gegründet (High Sabbath Adventist Society, LLC), um Zehnten und Opfergaben im offiziellen Namen der Bewegung entgegen zu nehmen. Da wir **nicht** steuerbefreit nach Paragraph 501(c)(3) [Englisch] sind, unterliegen wir auch nicht dem Einfluss oder dem Druck, der durch Gesetze ausgeübt wird, die androhen, dass diese Steuerbefreiung eventuell aufgeboben wird. Auf der anderen Seite können wir deshalb aber auch keine Spendenbescheinigungen ausstellen.

Wie du deinen Zehnten und deine Spenden überweisen kannst, ist in der Rubrik [Gedenke der Segnungen Gottes](#) beschrieben. Der Schatzmeister des Vereins ist hier aufgeführt und steht gerne für administrative Fragen zur Verfügung.

*Danke für Deine Treue zu Gott und Seiner Gemeinde!*

